







JAHRESBERICHT

ÜBER DIE

ERSCHEINUNGEN AUF DEM GEBIETE

DER

GERMANISCHEN PHILOLOGIE

HERAUSGEGEBEN

VON DER

GESELLSCHAFT FÜR DEUTSCHE PHILOLOGIE

IN BERLIN

ACHTER JAHRGANG

1886.



LEIPZIG

VERLAG VON CARL REISSNER

1887.

Inhalt.

I. Allgemeine lexicographie.

Wörterbücher. 1. Jacob Grimm und Wilhelm Grimm, Deutsches wörterbuch. fortgesetzt von M. Heyne, R. Hildebrand, M. Lexer und Karl Weigand. Leipzig, Hirzel. 8°. jede lief. 2 m.

VII. bandes 7. u. 8. lief. *oder* — *orgelwerk* — *pelzflatterer*. sp. 1153—1536. bearbeitet von M. Lexer.

IV. bandes 1. abt. 2. hälfte. 7. lief. *gemüt* bis *genug*. sp. 3305 bis 3496. bearbeitet von R. Hildebrand.

VIII. bandes 1. u. 2. lief. *r* — *ratschlagen* — *recht*. sp. 1—192. bearbeitet von M. Heyne.

XII. bandes 1. lief. *v* — *verdammen*. sp. 1—191. bearbeitet von E. Wülcker.

den fleissigen arbeitern, welche unablässig für förderung des riesenwerkes tätig sind, bringt das Lit. cbl. 1886 (19) 664 den schuldigen dank.

2. Diefenbach u. Wülcker, Hoch- u. nd. wörterbuch. Basel, Schwabe 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 2. — angez. von Burdach. Anz. f. d. a. 12, 100. Ziemer, Gymnasium 1885 (23) 772. auf die nicht unerheblichen, meist Diefenbach zur last fallenden, mängel des werkes macht aufmerksam Pietsch, Litbl. 1886 (5) 172—176.

3. A. Birlinger, Zum deutschen wörterbuche N. Alemannia 14, 37—43.

nachträge.

4. A. Birlinger, Lexicalisches. Zs. f. d. phil. 18, 381—382 und 491—493.

erve, erven, unterven im altkölnischen. — zur sprache der Hamburger im vorigen jh. — lexicographische nachträge zu bd. 16. 17. — zum deutschen wörterbuche.

5. W. Crecelius, Deutsche glossen in hss. der Vaticana. Alemannia 14, 53. 54.

aus 8./9. u. 16./17. jh.

6. Th. Süpfle, Schlaftrunk in französischen quellen des 16. jh. Alemannia 13, 263.

das wort erscheint in den formen *schloffroncq* und *schlofftroumert*, von den franzosen vermutlich aus süd- oder mitteld. munde aufgenommen.

7. Brandstetter, Blasphemiae accusatae. Zs. f. d. a. 30, 399—414.

lexicalisches aus den ältesten Luzerner ratsprotokollen 1381 bis 1420.

8. K. G. Andresen, Dienstag. Zs. f. d. a. 30, 414—417.

über ableitung, verschiedene formen und schreibungen des wortes.

9. K. G. Andresen, Leider gottes. Zs. f. d. a. 30, 417—418.

leider vielleicht für *leiden*, was ein schwur ist wie (*Christi*) *marter*.

10. K. Lucae, Eichen. Zs. f. d. phil. 18, 405.

eichen, probare, mensurare aus *ähten*, *ahten* mit ausfall des t?

11. Behaghel, Zu zs. 29, 468 (worterklärungen). Anz. f. d. a. 12, 120.

geltet ir nicht = *gehellet ir*. cf. jahresbericht 1885 no. 5.

12. F. Kluge, Etymologisches wörterbuch.

vgl. jahresbericht 1885 no. 11. — angez. Rev. crit. 1885 (52) von J. Kirste. empf. von Seemüller, Zs. f. östr. gymn. 1885, 883. Mahlow, Zs. f. d. gymn. 1886 (40) 128.

13. Krebs, Russian loan-words in german. Academy 1885, 3. April u. Hanutz dasselbe ebd. 22. Mai.

13a. F. Holthausen, Etymologien. Zs. f. vgl. sprachf. 28, 282—284.

behandelt ahd. gund, kloze, unti, miti, furben.

14. F. Froehde, Etymologien. Beiträge z. kunde d. indogerm. sprachen 10, 294 ff.

etymologien der deutschen wörter: bär, quaste, klette, dämlich, klemmer, her (heilig), klotz, flint, filz, knauser, knautschen, kutteln u. a.; engl. busy.

15. S. Lefmann, Zur etymologie von leo, löwe. Beiträge z. kunde d. indogerm. sprachen 10, 301 f.

leo zu skrt. ravant 'brüllend'.

16. Fr. Kauffmann, Ahd. lewo, louwo. Paul u. Braune Beiträge 12, 207—210.

stellt löwe im gegensatz zu Lefmann zu mhd. lüejen 'brüllen', wurzel kla.

17. A. Mahn, Germanische wörter dunklen ursprungs (ross. taube. zaun. teuer. taub. amt. *got.* aibr). Verhandlung der 37. versammlung deutscher philol. in Dessau. Leipzig, Teubner 1885 s. 181—186.
rec. R. Reinsch, Herrigs arch. 76 (4) 465—468.

Kinzel.

II. Namenforschung.

18. Jos. Fröhlich, Die Keisder personen-, gassen- u. flurnamen. Korrespondenzbl. d. ver. f. siebenbürgische landesk. 1886, 42—44.

19. Alois Hruschka, Zur angelsächsischen namenforschung. 2. teil. separatabdruck aus d. 24. progamme der ersten deutschen staats-ober-realschule. Prag, selbstverlag 1885. 38 s. 8⁰.
rec. v. Schröder, Zs. f. d. a. 30, 180—181.

Personennamen. 20. R. Kleinpaul, Menschen- und völkernamen. Leipzig, Reissner 1885.
vgl. jahresbericht 1885 no. 20. — angez. von G. Meyer, Berl. phil. wochenschrift 1885 (52) 1658: mit anerkennenswerter sachkenntnis gearbeitet macht es einen günstigen eindruck.

20a. E. Rautenberg, Die entstehung der ältesten hamburgischen familiennamen. Aus Hamburgs vergangenheit, hrsg. v. K. Koppmann. 1. folge. Hamburg, Voss. s. 310—337.

21. Franz Jlwof, Zur geschichte der taufnamen. Zs. f. allg. gesch. 1886, 630 ff.

22. Fr. Leist, Zur geschichte der bürger- u. bauernvornamen. ebd. 1886, 305—310.

23. Fr. Latendorf, Beispiele einer sprichwörtlichen anwendung von vornamen aus Mecklenburg-Strelitz. Korrespondenzbl. d. ver. f. niederd. sprachforschung 1885, 3—4.

24. Gust. Kossinna, *Γαϊοβόμαρος*. Zs. f. d. a. 29, 268.
schlägt für den namen dieses Quadenkönigs bei Cassius Dio 77, 20, (statt Müllenhoffs *Γαβιόμαρος*) *Γαιβόμαρος* vor = *Γεβόμαρος*, got. Gibamêrs, ahd. Gebomâr.

24a. Otto Tschiersch, Deutsche familiennamen rotwälschen ursprungs. Progr. d. Rats- u. Friedrichsgymn. zu Cüstrin 1886 no. 70. 18 s. 4⁰.
alphabetisch geordnet; als quelle ist hauptsächlich benutzt Avé-Lallemant, Das deutsche gaunertum.

24b. Bruno Cämmerer, Thüringische familiennamen, mit besonderer berücksichtigung des fürstentums Schwarzburg-Sondershausen. II. teil. Progr. d. fürstl. realschule zu Arnstadt 1886 no. 655. 26 s. 4°.
vgl. jahresbericht 1885 no. 21. — verf. behandelt in anziehender weise eine anzahl von namen in gruppen, je nach ihrer ableitung aus dem glauben u. aberglauben der vorfahren, aus geschlecht, alter, stellung in der familie oder aus den nächsten bedürfnissen: nach nahrung, wohnung, kleidung, schmuck u. s. w.

24c. Mieck, Über niederrheinische familiennamen. Progr. d. städt. realgymn. zu Düsseldorf 1886 no. 438. s. 3—8.
verf. behandelt in der zweiten hälfte sehr skizzenhaft einige aus kalendernamen entstandene familiennamen von Düsseldorf.

Ortsnamen. 25. J. J. Egli, Geschichte der geographischen namenkunde. mit probe einer toponomast. karte. Leipzig, Brandstetter. IV u. 430 s. 8°. 10 m.

26. Friedr. Umlauft, Geographisches namenbuch von Österreich-Ungarn. eine erklärung v. länder-, völker-, gau-, berg-, fluss- u. ortsnamen. Wien, Hölder. XVI u. 304 s. 8°. 4 m.
bespr. Litztg. 1886 (29) 1035; lobend rec. v. Freytag, Centralorgan f. d. interessen des realschulwesens 13 (1885) 50; Widmann, Zs. f. d. realschulwesen 10 (1885) 368; Biedermann, Blätter f. d. bayer. gymnasialschulwesen 21 (1885) 593.

27. Rich. Müller, Neue vorarbeiten zur altösterreichischen ortsnamenkunde. Blätter d. ver. f. landeskunde v. Niederösterreich. n. f. 1886 (1—3) 70—160 u. (4—6) 145—196. — vgl. ebd. 1884, 101—121, 369—427.

28. Ludw. Steub, Zur namens- u. landeskunde der deutschen Alpen. Nördlingen, Beck 1885. IV u. 175 s. 8°. 2,80 m.
das werk ist eine sammlung u. erweiterung von älteren in zss. erschienenen arbeiten u. enthält u. a. 1) die entwicklung der deutschen Alpendörfer (1875); behandelt die ältere geschichte Tirols, die einwanderung der Räter, Romanen, Germanen u. die lokalnamen. 2) onomatologische belustigungen aus Tirol (1879); sucht die frühere romanisierung aus den ortsnamen festzustellen. 3) zu den oberdeutschen familiennamen (1880). 4) über die rechtschreibung der ortsnamen (1880). 5) die tirolischen weistümer (1880). 6) zum oberdeutschen flurnamenbuch des hrn. dr. M. R. Buck (1881). 8) das deutschtum in Welschland (1885); gegen die hrn. Cipolla werden die deutschen kolonieen in den 13 gemeinden bei Verona als nachkommen der Langobarden gefasst. 9) der name von Stertzing (1885). 11) über die ortsnamen in Oberbayern (1885). 12) tirolische familiennamen (1885). — während die anzeige Litztg. 1886 (30) 1068 f.

viel sicheres und anregendes in dem werke findet, übt Joh. Alton, Litbl. 1886, 243—249 sehr eingehende kritik. rec. ebd. 242 f. (Unterforscher). — angez. Ausland 1886 (29) 579 ff.

29. Henry Weber, Neues vollständiges ortslexikon der Schweiz. nach den zuverlässigsten quellen bearb. 2. aufl. durchgesehen, verb. u. verm. v. staatsarchivar dr. Otto Henne am Rhyn (in 10 heften). 1. heft. St. Gallen, Kreutzmann. 80 s. 8°. 0,80 m.

30. M. R. Buck, Die endung -er, -ern (-erren), in oberdeutschen ortsnamen. Alemannia 13, 215—224.

31. H. Jellinghaus, Ortsnamen auf -ey in Westfalen. Korrespondenzblatt d. ver. f. niederd. sprachforschung 1885, 22.

32. Bernarts, Etudes étymologiques et linguistiques sur les noms de lieux romans et bas-allemands de la Belgique. Annales de l'Académie d'archéologie 40, 2—3.

33. W. O. Focke, Die ältesten ortsnamen des deutschen Nordseeküstenlandes.

rec. Deutsche geogr. blätter 9, 80 ff.

34. Detlefsen, Philologisch-antiquarische bemerkungen zur alten geographie Schleswig-Holsteins. Zs. d. ges. f. schleswig-holst.-lauenb. gesch. 15, 323—334.

In Itzehoe wird der erste teil auf die idisi zurückgeführt, zumal es bei Heinr. Rantzau, Descr. Cimbricae Chersonesi 1, 14 von dem nahe bei Itzehoe liegenden Nordoe heisst: supra montem conspicuum, in quo nymphas habitasse vetustas credidit. — bei Plin. n. h. 37, 35 ist statt Gutones Guiones zu lesen. — Ptol. 2, 10 sind *Ἀλοκίαι νῆσοι* = Halligen (oder = Helgoland?).

35. Heinr. Carstens, Ditmarscher flurnamen u. wörter. Mitt. d. ver. f. gesch. u. altertumsk. zu Kahla u. Roda 3 (2) 6—7.

36. Victor Lommer, Flurnamen im amtsbezirk Kahla. ebd. 139—186.

37. Aug. Unterforscher, Romanische namenreste aus dem Pusterthale. jahresbericht d. staatsobergymn. in Leitmeritz. 29 s. 8°.

38. F. L. Baumann, Romanisches (durch ortsnamen nachgewiesen). Schriften d. ver. f. gesch. u. naturgesch. der Baar. 5, 135 ff.

39. Herm. Vogt, Die strassennamen Berlins. Schriften d. ver. f. d. gesch. Berlins. 22. heft. Berlin, Mittler u. Sohn 1885. X u. 109 s. 8°. 2 m.

bespr. von W. Ermann Litztg. 1886 (14) 482.

40. Aichele, Eichelweise. Württemberg. vierteljahrsschr. f. landesgesch. 1885 (3—4) 183 ff.

41. P. Geyer, Der elsässische ortsname Gemar. Alemannia 13, 224—226.

42. H. Grössler, Der name der gaue Suevon, Hassegau und Friesenfeld. Neue mitt. des thüring. sächs. ver. 17 (2) 207—219.

43. [Hosäus], Warum wir bisher 'Köthen' geschrieben haben. Mitt. d. ver. f. anhalt. gesch. u. altertumsk. 4 (6) 440—447.

44. Th. Lohmeyer, Zu den namen Exter u. Externsteine. Korrespondenzbl. d. ver. f. niederdeutsche sprachforschung 1885, 8.

45. Th. Lohmeyer, Was bedeutet der name des flusses Werre, welcher oberhalb Mündens bei Rehne in die Weser mündet? ebd. 1885, 8—10.

46. Joseph Pohl, Verona und Caesoriacum, die ältesten namen für Bonn und Mainz. ein beitrag zur kritik und erklärung des Florus. 1. teil. progr. d. kgl. gymnasiums zu Münstereifel. 1886 no. 413

verf. setzt in der unsicheren stelle des Florus 4, 12, 26 für 'Bormam et Caesoriacum' 'Veronam et Caesoriacum' u. bezieht es, namentlich aus sachlichen Gründen, auf Bonn u. Mainz.

47. Karl Schulze, Noch einmal der name Mägdesprung. Mitt. d. ver. f. anhalt. gesch. u. altertumsk. 4 (6) 434—440.

vgl. jahresbericht 1885 no. 38.

48. J. Wolff, Die landesnamen Siebenbürgens. progr. des vierklass. evang. gymnas. in Mühlbach, Siebenbürgen. progr. Hermannstadt 1886. 22 s. 4°.

verf. behandelt 1) die erloschenen namen: Dacia, Caucaland, Gepidien. 2) die neuen namen: Transsilvania, Erdély, Siebenbürgen. letzteres ist nicht (wie Rösler tut) aus Cibin u. burc abzuleiten, sondern = terra septem castrorum oder sedium = land der 7 stühle oder verwaltungsbezirke, und war noch im 14. jh. lediglich name der provincia Cibiniensis.

48a. Heinr. Carstens, Ortsnamen. mit anmerkungen von F. Höft. Am Urdsbrunnen 1886, 59—64. 83—88. 116. 133—134.

verf. behandelt sieben norddeutsche ortsnamen: Bunge, Delf, Krempe, Wiek, Kiel, Lunden, Nord. berichtigende bemerkungen dazu bringt

48b. Joh. Winckler, Niederländische beleuchtung zur erklärung norddeutscher ortsnamen. ebd. 1886, 95—96. 106—108.

49. Hugo Brunner, Ein altgermanischer hundename. Germania 30, 246.

'Wasser': nicht = aqua, sondern vom ahd. hwas scharf.

50. Aug. Sartori, Niederdeutsche namen der spielkarten. Korrespondenzbl. d. ver. f. niederd. sprachforschg. 1885, 10.

51. K. Schumann, Der name des stichlings im niederdeutschen. ebd. 1885, 27.

Kerckhoff.

III. Allgemeine und indogermanische sprachwissenschaft.

52. A. F. Pott, Einleitung in die allgemeine sprachwissenschaft. zur litteratur der sprachenkunde im besonderen. Internat. zs. f. allgem. sprachw. 2, 54—115 u. 209—251.

fortsetzung des im jahresbericht 1885 no. 49 genannten aufsatzes, der auch hiermit noch nicht abgeschlossen ist. die diesmaligen abschnitte handeln von den sprachen Asiens.

53. W. Whitney, Philologie, — science of language in general. artikel in der Encyclopaedia Britannica 18, 765—780.

54. W. Wundt, Logik. 2. band. methodenlehre. Stuttgart, Enke 1883. 13 u. 620 s. 8°. 8 m.

enthält wichtige abschnitte über die linguistik im allgemeinen, besonders deren methode. vgl. Techmer, Internat. zs. f. allgem. sprachw. 2, 380—385.

55. E. Zeller, Über die bedeutung der sprache und des sprachunterrichts für das geistige leben. Deutsche rundschau 1884. 38, 359—388.

vgl. Techmer, Internat. zs. f. allgem. sprachw. 2, 385 f.

---

56. E. Sievers, Grundzüge der phonetik. 3. verbess. aufl. Leipzig, Breitkopf u. Härtel 1885. 16 u. 255 s. 8°. 5 m.

durch die erste auflage dieses werkes hatte sich Sievers ein allgemeines ansehen als phonetiker erworben. gegen die zweite aufl. freilich richtete sich ein heftiger angriff Hofforys, und auch die beurteilung derselben von Techmer, Internat. zs. f. allgem. sprachw. 2, 321 f. ist sehr kühl gehalten. trotzdem wird die verhältnismässig schnell erschienene dritte aufl. in weiten kreisen mit freuden begrüsst werden und mehr leser finden, als andere erzeugnisse der phonetischen litteratur, obwol sie nur wenige verbesserungen enthält und im wesentlichen unverändert geblieben ist. die ausstellungen, die man an Sievers' buch gemacht hat, sind zum grossen teil begründet;

ihm fehlt ein consequentes system und die naturwissenschaftliche grundlage. dem phonetiker mag es daher nicht genügen; diejenigen aber, denen phonetik nur eine hilfswissenschaft ist, werden in das studium derselben jedenfalls durch Sievers' werk am besten eingeführt werden. für das bedürfnis solcher leser ist es berechnet; es ist bedeutend fasslicher und lesbarer als z. b. Techmers schriften und wird daher seine beliebtheit behalten, zumal wenn sich S. in einzelnen punkten zu einer etwas stärkeren umarbeitung entschliesst. — angez. Litbl. 1886 (5) 191—195 von Th. Gartner: Modern language notes 1886 (3) 71—75 von Sheldon: Litztg. 1886 (22) 771 f. von Collitz.

57. J. Hoffory, Streitschrift gegen Sievers. Berlin, Weidmann 1884.

vgl. jahresbericht 1884 no. 53, 1885 no. 54. — ausführliche besprechung von Techmer, Internat. zs. f. allgem. sprachw. 2, 325—328.

58. M. Trautmann, Sprachlaute. Leipzig, Fock 1884.

vgl. jahresbericht 1885 no. 56. — angez. Lit. cbl. 1886 (6) 195 f. von Sievers.

59. W. Vietor, Elemente der phonetik. Heilbronn, Henninger.

vgl. jahresbericht 1884 no. 59, 1885 no. 55. — angez. Anz. f. d. a. 1886 (12) 121—130 von Kräuter, der sich besonders mit der aussprache des nhd. g beschäftigt; Centralorgan 1885 (december) von Strien, Internat. zs. f. allgem. sprachw. 2, 375—378 von Techmer.

60. J. Gutersohn, Phonetische vocallehre. progr. Karlsruhe 1882—84.

vgl. jahresbericht 1885 no. 57. — angez. Lit. cbl. 1886 (6) 195 von Sievers: Internat. zs. f. allgem. sprachw. 2, 316 f. von Techmer.

61. F. Techmer, Zur veranschaulichung der lautbildung. Leipzig, Barth. 32 s. lex.-8⁰. nebst 1 karte in gr.-fol. 1,60 m., text apart 1 m.

62. G. Michaelis, Über das mittlere a. Internat. zs. f. allg. sprachw. 2, 269—276.

63. E. Wiebe, Zu Kewitschs runden und spitzen hauptvocalen. Zs. f. ortografie 5, no. 6. 7.

64. A. Diederichs, Unsere selbst- und schmelzlaute (auch die englischen) in neuem lichte oder dehnung und brechung als solche und letztere als verräterin alltäglicher, vorzeitlicher und vorgeschichtlicher wortwandlungen. Strassburg, Trübner. 16 u. 315 s. 8⁰. 5 m.

65. W. v. Humboldts Sprachphilosophische werke. Berlin, Dümmler 1883—84.

vgl. jahresbericht 1883 no. 78, 1884 no. 65, 1885 no. 65. — angez. Wochenschr. f. klass. phil. 1886 (33) 1025 f. von Holthausen.

66. De Vit, Sull'origine del linguaggio. 2. ed. riv. Roma 1885. 29 s. 8°.

67. Th. Curti, Die entstehung der sprache. Stuttgart, Schweizerbart 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 69. — angez. Wochenschr. f. klass. phil. 1886 (1) von Uphues.

68. K. Bruchmann, Eine neue auflage der zufallstheorie. Zs. f. völkerpsychologie. 16, 308—321.

wendet sich gegen die ansichten, welche Gumplowicz, Der rassenkampf. Innsbruck 1883, über den ursprung der sprache geäussert hatte.

69. F. Schäfer, Die sprache des kindes. Daheim 1885 (44) 692 ff.

70. F. Techmer, Sprachentwickelung, spracherlernung, sprachbildung. Internat. zs. f. allgem. sprachw. 2, 141—192.

die abhandlung zerfällt in folgende kapitel: entwickelung der sprache in der menschheit 145—152; die sprache des einzelnen menschen: natürliche erlernung der muttersprache im hause 153—156, die muttersprache in der schule 157—171, der sprachunterricht in taubstummenanstalten 172—174, der fremdsprachliche unterricht 175—192. Techmer verlangt die benutzung der phonetik beim unterricht; man soll ferner von sätzen ausgehen und grammatik inductiv treiben. ihm eigentümlich ist die forderung, mit dem englischen den fremdsprachlichen unterricht zu beginnen.

71. A. Marty, Über sprachreflex, nativismus und absichtliche sprachbildung. II. teil. Vierteljahrsschr. f. wiss. philos. 10.

vgl. jahresbericht 1885 no. 70.

72. L. Noiré, Logos, ursprung und wesen der begriffe. Leipzig, Engelmann 1885. 16 u. 362 s. gr.-8°. 8 m.

angez. Litztg. 1886 (20) 699 f. von Glogau.

73. G. Gerber, Die sprache und das erkennen. Berlin, Gärtner 1884.

vgl. jahresbericht 1885 no. 67. — angez. Berl. phil. wochenschr. 1886 (35) 1097—1099 von K. Bruchmann; Wochenschr. f. klass. phil. 1886 (16) 481 ff. von Ziemer; Zs. f. völkerpsych. 16, 336—339 von L. Tobler; Zs. f. d. östr. gymn. 36, 650—653 von W. Jerusalem; Rev. crit. 1885 (42) 269—275 von V. Henry;

Lit. cbl. 1886 (8) 254 f.; Internat. zs. f. allgem. sprachw. 2, 313 f. von Techmer; Saturday rev. 1884 (14. märz) 358, b.

74. W. Wundt, Die sprache und das denken. in seinen Essays. Leipzig, Engelmann. 7 m.

75. Neudecker, Verhältnis von logik und grammatik. Paedagogium 8, 8.

76. G. Runze, Die bedeutung der sprache für das wissenschaftliche erkennen. Halle, Pfeffer. (heft 11 der Berliner philos. vorträge.) 1,20 m.

77. Mikch, L'idée et la racine. Revue de linguistique 19, 2 u. 3.

78. W. Wundt, Das sittliche in der sprache. Deutsche Rundschau 1886, april.

79. G. Gerber, Die sprache als kunst. 2. aufl. Berlin, Gärtner 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 68. — angez. Wochenschr. f. klass. phil. 1886 (16) 483—492 von Ziemer; Berl. phil. wochenschr. 1886 (41) 1282—86 von Vogrinz; Zs. f. d. östr. gymn. 1886 (6) 432—434 von W. Jerusalem; Rev. crit. 1885 (42) 269—275 von V. Henry.

80. H. Brunnhofer, Die ästhetik der sprachen. Deutsche Revue 1886, juli.

81. H. Baynes, On the psychological side of language. Internat. zs. f. allgem. sprachw. 2, 1—12.

82. H. Paul, Prinzipien der sprachgeschichte. 2. aufl. Halle, Niemeyer. 11 u. 368 s. gr.-8°. 9 m.

83. N. Kruszewski, Prinzipien der sprachentwickelung. 2. teil. Internat. zs. f. allgem. sprachw. 2, 258—268.

fortsetzung der im jahresbericht 1885 no. 74 genannten abhandlung, die auch hiermit noch nicht vollendet ist.

84. A. Hovelacque, L'évolution du langage, conférence transformiste. Paris, Hennuger. 23 s. 8°.

85. G. Curtius, Neueste sprachforschung. Leipzig, Hirzel 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 51. — angez. Litbl. 1885 (11) 441 ff. von Wackernagel; Gymnasium 1885 (24) 843—846 von Golling; Phil. anz. 1885 (5) 285—288 von H. D. Müller; Berl. phil. wochenschr. 1885 (51) 1605—1614 von Osthoff; Wochenschr. f. klass. phil. 1885 (48) 1515—1521 von Holthausen; Zs. f. östr. realsch. 10, 488 f. von Vogrinz.

86. K. Brugmann, Stand der sprachwissenschaft. Strassburg, Trübner 1886.

vgl. jahresbericht 1885 no. 52. — angez. Zs. f. d. östr. gymn. 36, 621 ff. von F. Stolz und in den unter der vorigen nummer genannten recensionen.

87. B. Delbrück, Neueste sprachforschung. Leipzig, Breitkopf u. Härtel 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 53. — angez. Litztg. 1885 (50) 1781 von Hartmann und in den meisten der unter no. 85 genannten recensionen.

88. Pietro Merlo, Cenni sullo stato presente della grammatica ariana, istorica e preistorica, a proposito di un libro di G. Curtius. Rivista di filologia 14, 145—178.

bespr. Rev. crit. 12, 221—226 von V. Henry.

89. J. Schmidt, Schleichers auffassung der lautgesetze. Zs. f. vergl. sprachf. 28, 303—312.

Schmidt beweist hier eine in der recension von Curtius' buch (Litztg. 1885, 339—344) berührte ansicht, dass die prinzipien der neueren sprachforschung, ausnahmslose lautgesetze und falsche analogien, von Schleicher herrührten, durch mehrere citate aus Schleichers schriften. ausserdem rechtfertigt er sich gegen die persönlichen angriffe, welche die junggrammatiker ohne veranlassung gegen ihn gerichtet haben.

90. P. Regnaud, Les principes de la nouvelle grammaire. Revue de linguistique 1886, janvier.

91. H. Collitz, Die neueste sprachforschung u. die erklärung des indogerm. ablautes (= Beitr. zur kunde d. indogerm. sprachen 11, 203—242). Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht. 40 s. 8°. 1,60 m.

mit diesem aufsatz greift Collitz als vertreter der Göttinger richtung in den durch Curtius' schrift (no. 85) angeregten streit ein. dadurch, dass Joh. Schmidt in seiner recension derselben die neueste sprachforschung seit Schleicher datierte, hatte er sich heftige angriffe der junggrammatiker, besonders Brugmanns, zugezogen (vgl. no. 86). demgegenüber weist Collitz auf die verdienste Schmidts um die neuesten errungenschaften in der sprachwissenschaft hin, während er andrerseits betont, dass die wesentlichen bestandteile junggrammatischer methode tatsächlich von Schleicher stammen, und hierfür schlagende belege aus Schleichers schriften anführt. da Collitz zwischen den junggrammatikern und der schule Schmidts als unparteiischer steht, so ist sein urteil von der grössten bedeutung; wenn er die unverhüllte wahrheit mit schärfe ausspricht, so ist das nur zu billigen, nachdem durch verschulden der junggrammatiker der streit sich zu einem persönlichen zugespitzt hat. den zweiten

teil von Collitz' schrift bildet eine übersicht über die entwicklung der vokalismusuntersuchungen, aus der sich ergiebt, dass die junggrammatiker hierbei durchaus nicht so viel geleistet haben, wie sie sich zuschreiben.

92. W. Wundt, Über den begriff des gesetzes, mit rücksicht auf die frage der ausnahmslosigkeit der lautgesetze. Philosophische Studien III, 2.

93. H. Schuchardt, Über die lautgesetze. gegen die junggrammatiker. Berlin, Oppenheim. 39 s. 8°. 1 m.

Sch. wendet sich gegen den satz 'lautgesetze wirken ausnahmslos', den er, schwerlich mit recht, als ausschliessliches eigentum der junggrammatiker betrachtet. man bezeichne die durch analogiebildungen hervorgerufenen ausnahmen als scheinbare, welche die richtigkeit jenes satzes nicht beeinträchtigten. man dürfe aber das physiologische und das psychologische moment in der sprachbildung nicht von einander sondern; die anscheinend nur physiologisch wirkenden lautgesetze seien auch psychologisch bedingt. es gebe weder die für die ausnahmslosen lautgesetze postulierte einheitliche sprachgemeinschaft, noch die bestimmte zeitliche begrenzung, noch die gleichheit der lautlichen bedingungen. Sch. findet auf dem gebiete des mechanischen lautwandels nicht abgeschlossene, in starre formeln zu kleidende processe, sondern das bunte, endlose spiel ungezählter triebe, und er stellt jenem dogma der junggrammatiker den satz entgegen: es gibt sporadischen lautwandel. in der interessanten und im ganzen das richtige treffenden abhandlung vermisst man die veranschaulichung und bestärkung der behauptungen durch eine grössere reihe klarer und sicherer beispiele. übrigens glaubt auch Sch. s. 34, dass die annahme ausnahmsloser lautgesetze von Schleicher herrühre. — angez. von H. Paul, Litbl. 1886 (1) 1—6, dazu replik und duplik (2) 80—84; Hartmann, Litztg. 1886 (29) 1023 f.; Revue crit. 1886 (12) 221 ff. von Henry mit erwiderung des verf. (15) 294 bis 300; Berl. phil. wochenschr. 1886, 924 ff. von Ziemer; Gött. gel. anz. 1886 (13) 509—512 von Bezzenberger; Academy 1886, 2. oct. no. 752, 227b; Ztg. f. östr. gymn. 36 (3) 190—192 von Stolz; Lit. cbl. 1886 (7) 223—225.

94. J. Byrne, General principles of the structure of language. London, Trübner 1885. 2 vol. 30 u. 504, 17 u. 396 s. 8°. 36 sh.

angez. Academy 1885, 28. Nov., von Sayce; Revue crit. 1886 (13) 241—246 von Henry; Litztg. 1886 (16) 555—557 von Bezzenberger ('trotz vieler ausstellungen sehr bemerkenswert'); Lit. cbl. 1886 (10) 320—322 von v. d. Gabelentz (ein werk, das an grossartigkeit seines gleichen sucht).

95. Ph. Wegener, Grundfragen des sprachlebens. Halle, Niemeyer 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 73. — angez. Wochenschr. f. klass. phil. 1885 (51) 1618—1624 von Uphues; Berl. phil. wochenschr. 1886 (6) 181—185 von H. Ziemer, dazu eine erwiderung d. verf. (13) 386 f.; Litbl. 1886 (7) 265—267 von Misteli ('inhaltreiche schrift').

96. Böhling, Sprachliches leben. Nordische Rundschau IV, 5 u. 6.

97. K. Abel, Sprachwissenschaftliche abhandlungen. Leipzig, Friedrich 1884.

vgl. jahresbericht 1884 no. 74, 1885 no. 72. — angez. Berl. phil. wochenschr. 1886 (36) 1125—1129 von A. Lincke; Gegenwart 1886 (4. 5) 56—58. 71—75 von D. Sanders: Internat. zs. f. allgem. sprachw. 2, 285 ff. von Techmer; Deutsche Rundschau 42, 316 f. von G. Lindner.

98. K. Abel, Zur frage nach den kennzeichen der sprachverwandtschaft. Internat. zs. f. allgem. sprachw. 2, 42—53.

ansichten W. v. Humboldts über die kennzeichen der sprachverwandtschaft und Potts und anderer über die stellung des ägyptischen zwischen indogermanisch und semitisch werden in langen auszügen mitgeteilt, um als hinweis auf ein von Abel angekündigtes etymologisches wörterbuch der drei sprachstämme zu dienen.

99. Conrad Hermann, Über das geberdenartige in der sprache. Neue jahrb. f. phil. u. päd. 134, 432—437.

'eine lautgeberde ist dasjenige im sinnlichen material der sprache, was an sich einer jeden bestimmten geistigen bedeutung entbehrt und dem nur willkürlich eine solche beigelegt wird'. zu diesen 'unlogischen' elementen der sprache gehören die flexionen, accent, wortstellung, auch die partikeln; denn 'der satz im strengen sinne besteht an sich nur aus den beiden wortklassen des nomens und verbums'; 'nein' ist eine geberde für 'ich verneine'. also immer noch die alte vermischung von logik und grammatik!

100. Rud. Kleinpaul, Die bildersprache des volkes. Beilage zur Allgem. zeitung 1886, 11. u. 12. märz.

101. Wm. Carpenter, The philosophy of dialect. Modern language notes 1886 (3) 64—69.

handelt von dem dialect, welcher entsteht, wenn ein deutscher unvollkommen englisch spricht, und von der fehlerhaften wiedergabe desselben bei amerikanischen schriftstellern. hierfür werden mehrere beispiele gegeben.

102. M. Grünbaum, Mischsprachen und sprachmischungen. Berlin, Habel. 48 s. 8°. 1 m. (Sammlung gemeinverständl. vorträge h. 474.)

103. H. Schuchardt, Slawo-deutsches. Graz, Leuschner u. Lubensky 1884.

vgl. jahresbericht 1885 no. 83. — dazu nachträge von Schuchardt in d. Zs. f. östr. gymn. 37, 321—352; angez. Lit. cbl. 1885 (45) 1552 f. von v. d. Gabelentz.

104. F. Podgornik, Verlust des volkstums durch die sprache. Grenzboten 1886 no. 4.

105. H. von Wolzogen, Kleine schriften. I. band. über sprache und schrift. gesammelte beiträge zur ethnologie, sprachwissenschaft, stilistik und orthographie. Leipzig, Schloemp. 248 s. 8°. 3 m.

die in diesem buche gesammelten aufsätze sind meistenteils in den jahren 1873—75 entstanden, als sich ihr verfasser, der bekannte kunstschriftsteller, noch vorwiegend mit sprachwissenschaft beschäftigte. man darf daher bei ihrer beurteilung nicht den jetzigen standpunkt der wissenschaft einnehmen. die aufsätze waren nicht für fachgelehrte, sondern für das gebildete publikum bestimmt; sie verraten kenntnisse und ein lebhaftes interesse an den verschiedenartigsten fragen der sprachwissenschaft. in das allgemeine gebiet gehören die ersten aufsätze: Aus der urgeschichte der menschheit (über den ursprung der sprache) s. 3—17, Der ursitz der indogermanen s. 18—29, Die benennung des löwen s. 70—78, Der indogermanische sprachstamm (über das verhältnis der einzelsprachen zu einander) s. 30—48, Volksetymologie s. 49—60. noch jetzt von wert sind die folgenden aufsätze zur deutschen stilistik: Sprechen wir noch deutsch? s. 91—124, Proben modernen ästhetischen stiles s. 125—142 u. a., auf die wir unten zurückkommen werden.

---

106. K. Brugmann, Grundriss der vergleichenden grammatik der indogermanischen sprachen. kurzgefasste darstellung der geschichte des altindischen, altiranischen, altarmenischen, altgriechischen, lateinischen, umbrisch-samnitischen, altirischen, gotischen, althochdeutschen, litauischen und altkirchenslavischen. 1. bd. einleitung u. lautlehre. Strassburg, Trübner. 18 u. 568 s. gr.-8°. 14 m.

das werk soll das dem heutigen stand der wissenschaft nicht mehr entsprechende Schleichersche compendium ersetzen. ob ein solcher grundriss jetzt brauchbar und nützlich sein wird, ist zweifelhaft. denn Schleichers werk war dadurch bedeutend, dass es lautlehre und grammatik in einem eigenartigen zusammenhang und nach

neuen gesichtspunkten darstellte; es konnte in einzelheiten veralten, während es im grossen und ganzen massgebend blieb. Brugmann stellt bekannte ansichten der neueren sprachforschung in der jetzt allgemein üblichen weise dar. er bietet dem fachgenossen nichts, da er nicht vollständig ist und auch nicht sein will und nicht citiert. dem der sache ferner stehenden aber ist nur zu raten, den grundriss mit grosser vorsicht zu gebrauchen; denn Brugmann giebt ungeschieden von unbestrittenen tatsachen eine menge von hypothesen, die nur im kreise der junggrammatiker anerkennung gefunden haben; abweichende ansichten erwähnt er nur in seltenen, besonders wichtigen fällen. daraus ist Br. kein vorwurf zu machen: der leser aber, der in dem buche etwa die feststehenden resultate der sprachvergleichung zu finden dächte, würde sich irren. Brugmanns grundriss bewegt sich so sehr in der augenblicklichen strömung der wissenschaft, dass er bald dem schicksal verfallen wird zu veralten. der erste band enthält nur die lautlehre, aber in anderer anordnung als bei Schleicher. dieser behandelte zuerst die vocale, dann die consonanten, in jedem von beiden abschnitten aber alle vocale resp. consonanten einer einzelnen sprache nebst ihren gesetzen zusammen, sodass der leser ein gesamtbild von dem vocalismus und consonantismus einer sprache bekam. Br. verfolgt jeden einzelnen laut durch alle sprachen, also z. b. das i oder ō oder s von der indog. urzeit durch die arischen sprachen, das armenische, griechische u. s. w.; nur bei den verschlusslauten nimmt er mehrere zusammen. so werden auch die lautveränderungen, wie contraction, kürzung, epenthese, durch alle sprachen behandelt. das scheint uns ein grosser nachteil zu sein, denn in der regel beschäftigt man sich mit den erscheinungen einer einzelnen sprache und soll diese hier aus den verschiedensten stellen zusammensuchen. ein innerer grund für jene einteilung ist nicht vorhanden; die einzelnen laute haben keine eigne entwickelung.

107. H. Hübschmann, Indogerm. vokalsystem. Strassburg, Trübner 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 85. — angez. Litztg. 1886 (11) 365—367, 460 von F. Hartmann.

108. O. Bremer, Germanisches ē. II. der idg. ablaut ē—ō—ă̆ im germanischen. Paul u. Braunes beiträge 11, 262—286.

über den ersten teil vgl. jahresbericht 1885 no. 86. — es soll die frage beantwortet werden, was sich aus dem germanischen für die stellung des ē im idg. vokalismus ergebe (262). die fragestellung ist nicht glücklich. was wirklich geboten wird, ist s. 271 ff. ein nützliches verzeichnis der germanischen wörter von wurzeln oder stämmen, die man mit ē ansetzt. von s. 262—270 ergeht sich der

verf. über die entstehung des indog. ablauts ē—ō—a; derselbe wird aber nicht aus dem germanischen, sondern aus dem griechischen erschlossen. er schliesst sich hierbei der bekannten ansicht an, dass der lange vokal ein contraktionsprodukt sei, führt diese aber in einem hypothesenbau aus, der es unbegreiflich erscheinen lässt, wie er s. 265 anm. Möller gegenüber das bauen von luftschlössern für nutzlos erklären kann.

109. F. Holthausen, Miscellen. Paul u. Braunes beiträge 11, 552.

über got. jains, waila.

110. S. Singer, Miscellen. Paul u. Braunes beiträge 12, 211—215.

über got. jains, aiththau, ahd. ûfo, ôheim u. a.

111. J. H. Gallée, Uitzonderingen op de wet der klankverschuiving, in den Etudes archéol. et linguist. dédiées à Mr. le D. C. Clemens à Leyden.

über ausnahmen in der consonantenverschiebung.

112. F. Kluge, Labialisierung der idg. velaren tenuis im germ. Paul u. Braunes beiträge 11, 560—562.

ursprüngliches q soll zu p (später f) geworden sein, wenn in dem wort noch ein labial vorkam, z. b. *fidwor*, *twalif*, weil ein w in dem wort steht. aber heisst es nicht auch ainlif? wo ist der zweite labial in laiba?

113. Fr. Kluge, Nominale stammbildungslehre der germanischen dialecte. Sammlung kurzer grammatiken germanischer dialecte, ergänzungsreihe I. Halle, Niemeyer. 12 u. 108 s. 8°. 2,60 m.

angez. von Paul, Lit. cbl. 1886 (12) 394.

114. Fr. Kauffmann, Die innere stammform der adjectiva auf -ko im germanischen. Paul u. Braunes beiträge 12, 201—207.

die suffixform -îg geht auf i-stämme zurück, vgl. got. mahteigs, dagegen -ag auf a-stämme. aber woher das lange î?

115. R. Meringer, Beiträge zur geschichte der idg. declination. I. über den indogerm. dual der o-stämme. II. flexion der zweizahl. Zs. f. vergl. sprachforsch. 28, 217—239.

als indog. endung des nom. dual der o-stämme wird ōu vor vocalen, ō vor consonanten angesetzt. in ahd. bēde sieht M. eine zusammensetzung von bē=bai mit dem artikel. wenn ein pronomen u. s. w. im neutr. plur. sich auf ein verbundenes masculinum und femininum bezieht (besonders beidiu), so ist dies als dualform aufzufassen.

116. W. Schulze, Das suffix des nom. plur. masc. und fem. Zs. f. vergl. sprachf. 28, 275—279.

betrachtet nicht es, sondern eses als ursprüngliches suffix, das in der regel zu ess, es verkürzt, aber in dem skrt. -āsas erhalten wurde.

117. A. Bezzenberger, Die indogerm. endung des locat. sing. der u-declination. Nachrichten d. ges. d. wiss. zu Göttingen 1885 (4) 160—162.

B. sucht aus dem litauischen zu erweisen, dass die betr. endung *-eu* war.

118. A. Sibree, The indoeuropean nom and verb. Academy 1886, 16. jan., no. 715, s. 46b.

das bei den o-stämmen vorkommende e soll durch analogie nach dem verbum gebildet sein, vocativ *λόγε* nach imperativ *λέγε*, und locative wie *οἴκει* nach *λέγει*.

119. J. Pokorny, Über die reduplicierten praeterita der germ. spr. u. ihre umwandelung in ablautende. Wien, Pichler. 8°. 0,60 m.

120. Alfr. Ludwig, Über die 2. sing. perf. ind. im germanischen. Sitzungsberichte der königl. böhmischen gesellschaft d. wiss. 1884. 3 s. 8°.

121. A. Ludwig, Die mit b beginnenden formen des verbum substantivum in den germanischen sprachen. wie no. 120. 11 s.

122. K. F. Johansson, De derivatis verbis contractis linguae graecae. Upsala universitets årsskrift 1886. Upsala, Lundström. 218 s. gr.-8°.

im 5. capitel dieser schrift (s. 170 ff.) kommt der verf. auf die germanischen verba, got. habon u. s. w. und wendet sich hier gegen die erklärungen von Mahlow, Sievers, Kögel, indem er auf die einschlägigen fragen genauer eingeht. er stellt die verba mit griechischen wie *παλαίω* zusammen und geht von einer flexion habaimi u. s. w. aus.

123. H. D. Müller, Sprachgeschichtliche studien. Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht 1884.

vgl. jahresbericht 1884 no. 83, 1885 no. 101. — angez. Litbl. 1885 (10) 395 f. von K. v. Bahder; Internat. zs. f. allg. sprachw. 2, 347 von Techmer.

124. O. Erdmann, Grundzüge der deutschen syntax nach ihrer geschichtlichen entwicklung. I. abt. Stuttgart, Cotta. 10 u. 197 s. 8°.

ein handbuch wie dies war seit lange ein bedürfnis und ist daher mit freuden zu begrüssen. die aufgabe des verfassers war eine um so schwierigere, als in neuerer zeit die syntax neben laut-

und formenlehre stark vernachlässigt worden ist, und vorarbeiten in viel geringerer zahl vorhanden waren als bei diesen zweigen der grammatik. der verfasser beschränkt sich in der regel auf das hochdeutsche, das er von der ältesten gestalt bis zur jetzigen schriftsprache verfolgt; von andern dialecten zieht er nur das gotische häufiger heran. denn der zweck des buches ist hauptsächlich, die syntax der heutigen sprache ihrem wesen und ihrer entstehung nach verständlich zu machen. der vorliegende band enthält als ersten teil: bemerkungen über den gebrauch der wortklassen s. 1—82. hier werden behandelt verbum, substantiv, adjectiv, pronomina, adverbia, praepositionen, conjunctionen, interjectionen. der zweite teil, formationen des verbums s. 83—197, hat vier kapitel, genera des verbums, tempora, modusformen und stellung des verbums im satze. der zweite band soll über die formationen des nomens und über die satzverbindung handeln. die art, wie E. den stoff behandelt, ist nur zu billigen. er theoretisiert nicht unnütz, sondern giebt die tatsachen mit kurzer erläuterung; die beispiele treten nicht in erdrückender menge auf, so dass das buch übersichtlich und sehr brauchbar ist. man vgl. dazu den im jahresbericht 1885 no. 105 erwähnten aufsatz Erdmanns zur geschichtlichen betrachtung der deutschen syntax.

125. Pietro Merlo, Appunti critici sulla genesi delle desinenze personali (contin.). Rivista di filologia 14 (8 u. 9) 369—402.
vgl. jahresbericht 1885 no. 95.

126. Raoul de la Grasserie, De la catégorie du nombre. Revue de linguistique 19, heft 1, 2 u. 3.

127. Em. Kovář, Über die bedeutung des possessivischen pronomens für die ausdrucksweise des substantivischen attributes. Zs. f. völkerps. u. sprachw. 16, 386—394.

der in allen indogermanischen sprachen schwindende genetiv wird ersetzt teils durch adjectivbildung, besonders im neuindischen, teils durch praepositionen, im germanischen aber auch durch das possessivum, vgl. das vulgärdeutsche 'dem vater sein haus'. diesen gebrauch des possessivs verfolgt verf. durch verschiedene ausserindogermanische sprachen; er weist auch auf einen ähnlichen gebrauch des slavischen svoj hin.

128. C. Dorfeld, Über die function des praefixes ge- in der composition mit verben. I. t. das praefix bei Ulfilas und Tatian. Giess. dissert. Halle, Niemeyer 1885. 47 s. 8°. 1,50 m.

129. C. Hermann, Zur lehre von der vergleichenden wortstellung. Neue jahrb. f. philol. u. paed. 132, 377—386.

die 'urform des satzes' wird vom standpunkt des logikers construiert. vgl. no. 99 dieses jahresberichts.

130. W. Schuppe, Subjectslose sätze. Zs. f. völkerpsychol. 16, 249—297.

verf. wendet sich vom standpunkt des logikers gegen Miklosich' auffassung der verba impersonalia. vgl. jahresbericht 1885 no. 113 bis 115.

131. R. Kleinpaul, Interjectionen. Gegenwart 1866 (31) 70—71, (32) 84—87.

eine anregende plauderei über die interjectionen in verschiedenen, besonders neueren sprachen.

publicationen grammatischen inhalts, die sich auf eine der germanischen sprachen beschränken, sind in der betreffenden abteilung aufgeführt.

Mahlow.

IV. Neuhochdeutsch.

132. D. Sanders, Verdeutschungswörterbuch. Leipzig, Wigand 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 117. — angez. Gymn. 1886 (8) 274—275 von Blasendorf.

133. O. Sarrazin, Verdeutschungswörterbuch. Berlin, Ernst u. Korn. VI, 214 s. gr.-8°.

hauptaufgabe des verfs. war es, die bereits im laufe der zeit entstandenen und in gebrauch genommenen deutschen bezeichnungen für fremdwörter und darunter besonders die fach- und kunstausdrücke zu sammeln und allgemein zugänglich zu machen. auch für die abkürzungen der kanzleisprache macht er vorschläge. ausserdem zieht er selbstverständlich auch die fremdwörter der umgangssprache hinein. ausgedehnte hinweise auf sinnverwandte fremdwörter erhöhen den wert des buches, welches eins der besten neueren hülfsmittel dieser art genannt werden kann. verbesserungsvorschläge nimmt verf. gern entgegen. — angez. gymn. 1886 (17) 606 von Blasendorf.

134. J. Chr. A. Heyse, Allgemeines verdeutschendes und erklärendes fremdwörterbuch. Berliner ausg. 12. aufl. Berlin, Cronbach. VIII, 839 s. gr.-8°. 5,50 m.

135. A. Reinecke, Verdeutschungswörterbuch. 1. Berlin, Reinerl. 8°. 2,50 m. (Verdeutschungswörterb. d. kunst- u. geschäftssprache d. deutschen buchhdls. u. d. verwandten gebiete.)

136. R. Jonas, Über die neuesten bestrebungen um reinerhaltung der deutschen sprache. vortrag. Posen, Merzbach. 24 s. gr.-8°.

137. J. Moers, Form- und begriffsveränderungen der französischen fremdwörter im deutschen. progr. Bonn 1884.

vgl. jahresbericht 1884 no. 115. — angez. Litbl. 1885 (10) 400—401 von Behaghel, welcher mangel an sprachlicher schulung rügt und nachweist.

138. H. Riegel, Der allgemeine deutsche sprachverein, als ergänzung seiner schrift: Ein hauptstück von unsrer muttersprache etc. Heilbronn, Henninger 1885. 56 s. 8°. 1 m.

vgl. jahresbericht 1885 no. 128, 1883 no. 1763. — angez. Litbl. 1886 (2) 55—56 von Behaghel; Anz. f. d. a. 12, 184—186 von Steinmeyer, welcher deutschtümelei, auch sprachlich unrichtige anschauungen tadelt. desgl. Vietor, Zs. f. orthogr. 5, 47 f.

139. Zeitschrift des allgemeinen deutschen sprachvereins, hrsg. von H. Riegel. Verlag des allgemeinen deutschen sprachvereins.

die zs. macht sich den kampf gegen die fremdwörter zur besonderen aufgabe. wir verzeichnen die einzelnen artikel nicht.

140. Reform, Zs. d. allgem. ver. f. vereinf. deutsche rechtschreibung. hrsg. von Fricke. Norden, Soltau. 2,40 m.

enthält in jahrg. 9 (1885) u. a. einen aufsatz gegen die fremdwörter von P. Schramm und über sprachsünden von Ringelmann. auch hier verzeichnen wir die einzelnen artikel nicht.

141. A. Bliedner, Über fremdwörter in der deutschen sprache. vortrag im volksbildungsverein zu Eisenach. Eisenach, Kahle. 24 s.

beleuchtung des fremdwörter-unwesens an beispielen.

142. E. Gottlieb, Unsere sprache und unsere schrift. eine mahnung, dem deutschen geist zur beherzigung gewidmet. Leipzig, Pfau. III, 110 s. 8°. 1,60 m.

143. Ed. Müller, Sinn und sinnverwandtschaft deutscher wörter nach ihrer abstammung aus den einfachsten anschauungen entwickelt. mit einem kurzgefassten wörterbuch. Leipzig, Pfau. VIII, 322 s. 6,40 m.

die ‘einfachsten anschauungen’ des verfs., eines mathematikers, sind die grundbegriffe der Hegelschen philosophie, und für die entwicklung der sinn- und sinnverwandtschaft der wörter ist daher auch philosophische anschauungsweise massgebend gewesen. wenn der verf. nun auch ganz interessante und zu verständnisvollem eindringen in die sprache anregende zusammenstellungen von wortfamilien und synonymen gemacht hat, so hat ihn seine gänzliche unbekanntschaft mit der sprachgeschichte und mit philologischer methode doch in zu arge verirrungen geführt, als dass sein buch wirklich seinen zweck erfüllen könnte. hätte der verf. nur Kluges etymologisches wörterbuch benutzt, so hätte er eine menge von groben fehlern vermeiden können. — angez. Litztg. 1886 (3) 90—91 von Seemüller,

welcher mangel an germanistischen kenntnissen sowie die rein logische und nicht philologische methode tadelt. N. jb. f. phil. u. paed. 1885, 776 von T. Hohlfeld.

144. A. Klein, Über die bedeutung der etymologie für die jurisprudenz. Zs. f. völkerpsychol. 16, 394—413.

durch die etymologisierung mehrerer juristischer begriffe wird deren grundbedeutung und ihr unterschied von einander klargestellt; so z. b. entwährung, entwehrung, entwerung; entdeckung, erfindung; verein, gesellschaft, genossenschaft.

145. O. Behaghel, Die deutsche sprache. Leipzig, Freytag. (das wissen der gegenwart. deutsche universal-bibliothek für gebildete. LIV. bd.) 231 s. 8°. 1 m.

verf. hat es mit ausserordentlichem geschick verstanden, das publikum der 'universal-bibliothek' in das geschichtliche verständnis unseres heutigen sprachbestandes einzuführen. in einem 'allgemeinen teile' (s. 1—116), trägt er die 'zeitliche und räumliche gliederung der deutschen sprache', die 'innere geschichte' derselben und die 'einwirkung fremder sprachen' auf sie vor; im 'besondern teile' behandelt er die sprachlichen erscheinungen in sechs abschnitten: orthographie, betonung, lautlehre, flexion, syntax des nhd. und die eigennamen. seine darstellung ist in der art der bekannten Andresenschen bücher gehalten, eine fesselnde, fortlaufende abhandlung. die typen für die einzelnen erscheinungen sind vorzüglich gewählt, die sprach-geschichtlichen erklärungen nach den neuesten ergebnissen der wissenschaftlichen forschung gegeben. das buch ist auch für den fachwissenschaftlich gebildeten, ganz besonders für den lehrer des deutschen ein wertvolles hilfsmittel und ein zuverlässiger berater. ein register wird mancher wünschen, aber die ausführliche inhaltsangabe wird für die meisten fälle ausreichen. — angez. Lit. cbl. 1886 (27) 994—995. Anz. f. d. a. 12, 351 von Martin. Zs. f. d. östr. gymn. 37, 863 von Tomanetz. Lit. cbl. 1886 (29) 994.

146. J. Cüppers, Die laut- und flexionsverhältnisse der alt-, mittel- u. nhd.-sprache in ihren grundzügen dargestellt. Düsseldorf, Schwann. 67 s. gr.-8°. 1 m.

147. O. Rocca, Die richtige aussprache des hd. auf der grundlage neuerer forschungen gemeinfasslich dargestellt. Rostock, Werther. VIII, 116 s. gr.-8°. 1,60 m.

148. Kewitsch, Zur aussprache des ng und bezeichnung des gaumennasallautes. Zs. f. orthogr. 5, heft 6 u. 7.

149. Kewitsch, Zur aussprache des g im deutschen. Zs. f. orthogr. 5, heft 8—10.

150. K. G. Andresen, Sprachgebrauch und sprachrichtigkeit im deutschen. 4. aufl. Heilbronn, Henninger. VIII, 315 s. 8⁰. 5 m.

vgl. jahresbericht 1882 no. 114, 1883 no. 130. 'daraus, dass diese vierte auflage mit der vorhergehenden an zahl der seiten übereinstimmt, braucht nicht geschlossen zu werden, dass keine nennenswerten änderungen stattgefunden haben: wer genau vergleicht, wird sich davon überzeugen, dass einerseits mehrere frühere angaben und entbehrliche beispiele weggelassen sowie mannigfache kürzungen der form und des stilistischen ausdrucks erfolgt sind, andrerseits für die aufnahme einzelner neuer bemerkungen und einer reihe sehr bezeichnender beispiele gesorgt worden ist.'

151. Schlömilch, Das sogenannte Kerndeutsch. Centralorgan 1886, 17.

152. Kraz, Gebrauch der starken und der schwachen form des deutschen attributiven adjectivs. Correspondenzbl. f. d. schulen Württembergs 32 (11 u. 12).

153. Grosser, Der parataktische übergang aus relativsätzen in demonstrativ- oder hauptsätze. Zs. f. d. gymnasialw. 1884 (9).

154. A. Pogatscher, Zur volksetymologie. Graz 1884.

vgl. jahresbericht 1884 no. 120. — Litbl. 1885 (10) 400 anerkennend angez. von Behaghel.

155. H. von Wolzogen, Volksetymologie. Kleine schriften 1, 49—60.

das in dem aufsatz mitgeteilte material ist grösstenteils bekannt.

156. H. Schrader, Der bilderschmuck der deutschen sprache. Berlin, Dolfuss. 8⁰. 3 m.

157. H. von Wolzogen, Zur deutschen stilistik. Kleine schriften I. Leipzig, Schloemp. 3 m.

'sprechen wir noch deutsch?' s. 91—124 gegen Brandstäter, Die gallicismen in der deutschen schriftsprache, 1874. man dürfe nicht in jeder übereinstimmung des deutschen mit dem französischen einen gallicismus wittern; er knüpft daran eine reihe stilistischer beobachtungen. 'Proben modernen ästhetischen stiles' s. 125—142 und eine schwer verständliche satire 'Der turmbau zu Babel' s. 222 bis 239 geben zahlreiche beispiele schlechten stiles. in zwei kleineren aufsätzen verteidigt W. den nominativ in Lessings 'Lassen Sie den grafen dieser gesandte sein' und den dativ beim verbum 'kosten' s. 205—219.

158. O. Kares, Betrachtungen über die poesie des wortschatzes. N. jahrb. f. phil. u. päd. 134 (2) 90—102, (3) 169 bis 177 (schluss).

vgl. jahresbericht 1885 no. 132.

159. O. Schmeckebier, Deutsche verslehre. Berlin, Weidmann. 148 s. 8°. 3 m.

ein anerkennenswerter, fleissiger versuch, die deutsche verslehre 'auf eigene füsse zu stellen'. aus dem wesen des deutschen verstaktes im gegensatz zum griechischen werden die regeln der deutschen betonung entwickelt. die gewonnenen gesichtspunkte sind massgebend für die dem deutschen eigentümlichen gesetze des reims und des versbaues. überall werden die griechischen bezeichnungen — meist mit glück — durch deutsche ersetzt, ja es gelingt dem verf. auch metrische bezeichnungen, die bisher nur für den altdeutschen vers galten, wie auftakt, aufgesang und abgesang, wieder gangbar zu machen. so erscheint auch seine lehre von der strophenbildung in neuer selbständiger gestaltung. an sie schliesst sich ein abschnitt 'das gedicht', in welchem sowol die altdeutschen als die dem auslande entlehnten formen behandelt werden — überall mit reichen beispielen versehen. den schluss machen 'griechische verse und strophen in deutscher nachbildung'. — einwendungen werden an vielen stellen mit recht gemacht werden, aber das ganze dürfte dennoch bleibenden wert behalten. — angez. Gymn. 1886 (17) 605 bis 606 von Eschweiler.

160. P. Schönfeld, Zur nhd. verskunst. Allg. östr. Litztg. 1 (19,20) 11 f., (21,22) 12 f., 2 (11) 11. (12) 7 f., (13) 14 f.

161. A. Oldenberg, Über den tiefton von tonsilben. Neue jahrb. f. phil. u. päd. 134 (11) 560—571.

Bötticher.

V. Dialektforschung.

(ausser niederdeutsch).

162. L. Roesch, Glossographie des patois de l'Alsace. Revue d'Alsace 14.

vgl. jahresbericht 1885 no. 139. — angez. Westdeutsche zs. 1 (1) 74.

163. A. Socin, Eine in Strassburg 1720 erschienene anekdotensammlung in versen. Strassb. stud. 3 (1) 135—146.

von s. 138 an elsässische idiotismen aus dieser sammlung in alphabetischer reihenfolge.

164. M. Flohr, Deutsche glossen in dem vokabular Niger Albas (Metzer hs. 203). Strassb. stud. 3 (1) 1—134.

enthält von s. 110 ab eine untersuchung über den dialekt der hs., deren heimat darnach der nw. teil des Elsass zu sein scheint. — rec. G. Ellinger, Zs. f. d. phil. 18, 383.

165. Follmann, Die mundart der Deutsch-Lothringer und Luxemburger. progr. (no. 483) von Metz 1886. 4°.

166. H. Lienhart, Die mundart des mittleren Zorntales. Jahrb. f. gesch. etc. Els.-Lothr. 2, 112—144.

lexikalische, bis zum k reichende darstellung der ma. der strecke von Zabern bis Brumath. aufgenommen sind wörter und wendungen, die sich formell teils eng an das mhd. anschliessen, teils vom nhd. erheblich abweichen oder für die schriftsprache überhaupt verloren gegangen sind.

167. J. Spieser, Sprachproben aus dem Münstertale. Jahrb. f. gesch. etc. Els.-Lothr. 2, 166—169.

sprichwörter.

168. W. Mankel, Laut- und flexionslehre der mundart des Münstertales im Elsass (vgl. Strassb. stud. 2 (2, 3) 113—284). Strassburg, Trübner. 54 s. 8°. 1,80 m.

die E. Martin gewidmete schrift behandelt sorgfältig die mundart der zu Münster im Münstertale der südl. Vogesen gehörigen ortschaften, die sich in sprachlicher hinsicht in zwei gruppen teilen lassen.

---

169. G. Seuffer und R. Weitbrecht, s Schwobaland in lied und wort. eine sammlung schwäbischer dialektdichtungen von den anfängen bis zur gegenwart. Ulm, Ebner. XXVII u. 674 s. 8°.

eine reichhaltige sammlung zum teil noch ungedruckter schwäb. dialektdichtungen. I. 17. jh. bis 1860. II. dialektdichtung der gegenwart. III. schwäb. volkslieder aller zeiten und aller schwäb. gegenden. im zweiten teil sind die dichtungen geographisch angeordnet. am schlusse quellennachweise. gewiss wird das buch jedem freunde schwäbischer dichtkunst genussreiche stunden bereiten; dem litterarhistoriker kann es nutzen gewähren; für die dialektforschung ist bei der den anforderungen dieser wissenschaft nicht genügenden schreibweise der wert des buches gering.

170. A. Birlinger, Altschwäbische sprachproben. Alemannia 13 (3) 282—288, 14 (2) 108—113.

aus einem frühen Augsburger druck.

171. A. Birlinger, Deutsches aus einer lateinischen grammatik. Alemannia 14 (2) 101.

172. A. Birlinger, Hebelstudien. Alemannia 13 (3) 278 bis 282. 14 (1) 75—79, (2) 186.
vgl. jahresbericht 1885 no. 140.

---

173. O. Sutermeister, Schwyzer-dütsch. sammlung deutschschweizerischer mundart-litteratur. heft 34; 35, 36: 37. Zürich, Orell, Füssli u. Co. ohne jahr. 55, 104, 64 s. 8°. à heft 0,50 frcs.
vgl. jahresbericht 1885 no. 146. — diese hefte enthalten mundartliche proben in prosaischer und poetischer form aus den kantonen St. Gallen, Appenzell, Uri, Schwyz, Unterwalden, Bern.

174. F. Staub, L. Tobler und R. Schoch, Schweizerisches idiotikon. Frauenfeld, Huber. 10. heft. sp. 49—208. 4°. 2 m.
vgl. jahresbericht 1885 no. 145. — dieses heft, behandelnd gruppe *ge* — *gel*, beginnt den zweiten band des grossartigen nationalen unternehmens. — rec. von K(jögel), Lit. cbl. 1885.

175. A. Bachmann, Beiträge zur geschichte der schweizerischen gutturallaute. Halle, Niemeyer in comm. 56 s. 8°.
die L. Tobler und H. Schweizer-Sidler gewidmete Züricher dissertation weist in umsichtiger und resultatreicher forschung den zusammenhang des heutigen schweizerischen gutturalbestandes mit dem der älteren sprachperioden auf. — rec. von F. Kauffmann, Litbl. 1886 (10) 395 ff.

176. Bühler, Davos in seinem Walserdialekt. ein beitrag zum Schweizerischen idiotikon. Aarau, Sauerländer. 8°.

177. J. Studer, Walliser und Walser. eine deutsche sprachverschiebung in den Alpen. Zürich, Schulthess in comm. 56 s. 8°. 1 m.
schilderung der wanderungen der deutschen Walliser und Walser in den Alpen; mit einigen dialektproben.

178. W. Nagl, Über den gegenwärtigen stand der baierisch-österreichischen dialektforschung. Wien, Gerolds sohn. 64 s. 8°. 0,50 m.
(vgl. Blätter d. ver. f. landeskunde von Niederösterr. n. f. 20 [1—3] 3—62).

179. H. Leck, Deutsche sprachinseln in Wälschtirol. Stuttgart, Aue 1884.
vgl. jahresbericht 1885 no. 148. — rec. Jahrb. d. ver. v. altertumsfr. im Rheinlande. heft 80 (Lotz).

180. K. Lechner, Eine tirolisch-bairische sprachinsel in Mähren. Petermanns Mitteilungen 1886 (32) 109 ff.

181. J. Patigler, Die deutschen sprachinseln in Wälschtirol einst und jetzt. historisch-ethnographische untersuchungen. progr. der deutschen staatsrealschule zu Budweis. 8°.

182. M. Gehre, Die deutschen sprachinseln in Österreich. Grossenhain, Hentze in comm. 8°. (progr. 1886, no. 522.)

der schilderung der deutschen sprachinseln in Österreich sind dialektproben einzelner sprachinseln beigegeben. — angez. Herrigs Archiv 77 (2) 225.

183. S. Fellöcker, Kripplgsangl und kripplspiel. 7. bdchn. mit Zöhrers porträt. Linz, Haslinger. XXXII u. 96 s. 8°. 0,80 m.

vgl. jahresbericht 1885 no. 150. — dieser band der für die volkskunde so wichtigen sammlung bringt ausser einem nachruf an E. Zöhrer volksdichtungen von Oberneder, Reidinger, Stibler, Zöhrer, und zwar in einer neuen schreibweise. die principien derselben werden im eingang volkstümlich auseinandergesetzt. die sammlung hat durch diese neuerung für die dialektforschung an wert gewonnen.

184. S. Fellöcker, Allalai christligö gsanger und gspiel in der oberösterreichischen mundart von E. Zöhrer. 2. band. Linz, Haslinger. XXXI u. 240 s. 8°.

auch dieses büchlein enthält eine anspruchslose einleitung über die oberösterr. mundart unter zugrundelegung des ahd. und des schriftdeutschen, ein merkwürdiges beispiel eines versuchs historischer grammatik in populärer darstellung.

185. W. Nagl, Grammatische analyse des niederösterreichischen dialektes im anschluss an den VI. gesang des Roanad. mit ausführlichem nachschlagebuch. Wien, Gerolds sohn. 536 s. 8°. 10 m.

das buch ist der erste teil einer übertragung des deutschen tierepos (nach Goethe) in niederösterr. mundart: *da Roanad.* um auch seine übertragung für die des dialektes unkundigen geniessbar zu machen, wollte der verf. das gedicht zunächst durch grammatische anmerkungen erläutern; der commentar wurde schliesslich zur hauptsache, und das buch besteht nun aus dem VI. gesang des *Roanad* in gemeinleserlicher und in phonetischer schrift nebeneinander gedruckt mit einer grammatischen analyse der niederösterr. ma. als commentar. vorausgeschickt sind erklärungen der eingeschlagenen schreibweise und excurse über den lautbestand der mundart. der überaus sorgfältige, für dialekt- und volkskunde lehrreiche, doch stellenweise recht breite commentar, dem eine psychologische sprachbetrachtung eigentümlich ist, wird durch eine grammatische übersicht ergänzt. sehr wichtig sind die zahlreichen register. — hieraus zusammengestellt:

186. W. Nagl, Die conjugation des schwachen und starken verbums im niederösterreichischen dialekte. Wien, Gerolds sohn. 32 s. 8°. 40 kr.

187. W. Nagl, Die deklination der drei geschlechter des substantivs im niederösterreichischen dialekte. Wien, Gerolds sohn. 40 s. 8°. 40 kr.

188. H. v. Pfister, Mundartliche und stammheitliche nachträge zu A. F. C. Vilmars idiotikon von Hessen. Marburg, Elwert. XVI u. 360 s. 8°. 5 m.

das bei benutzung des idiotikons unentbehrliche buch, dessen einleitung interessante beiträge zur hessischen lautlehre enthält, giebt ein für dialekt- und volkskunde wichtiges wortverzeichnis, dessen etymologische ansetzungen oft gewagt, nie ohne anregung sind. eine karte veranschaulicht die grenzen der mundartlichen gauschaften.

189. A. Birlinger, Studien zu Grimmelshausens Simplicissimus II. Alemannia 14 (1) 79—96, (2) 97—101.

vergleichung der Bauren-Anatomie (mit hessischen sprachproben) mit dem Simplicissimus.

190. O. Mannl, Die sprache der ehemaligen herrschaft Theusing. als beitrag zu einem wörterbuche der fränkischen ma. in Böhmen. progr. des obergymnasiums zu Pilsen. 32 s. 8°.

191. J. Neubauer, Altdeutsche idiotismen der Egerländer mundart. mit einer kurzen darstellung der lautverhältnisse dieser mundart. Wien, Gräser. 115 s. 8°.

im anschluss an die einschlägigen arbeiten von H. Gradl versucht der verf. in dieser programmarbeit 'ein verzeichnis von den heute noch im munde des Egerländer volkes frisch und kräftig lebenden altdeutschen wörtern zu geben'. vollständigkeit ist vorläufig nicht angestrebt, für spätere arbeiten von dem für seinen heimatsdialekt begeisterten verf. hoffentlich ins auge gefasst. eine phonetisch genauere orthographie ist erwünscht und mancher nachweis in den worterklärungen überflüssig.

192. E. Meinerich, Sprachliche untersuchungen zu Christ. Wierstraats chronik der stadt Neuss. ein beitrag zur sprachgeschichte des mittelfränkischen im 15. jh. Leipzig. dissert. 73 s. 8°.

193. A. Klesse, Aus dem wortschatze des grafschafters. Vierteljahrsschr. f. gesch. u. heimatsk. der grafsch. Glatz. 5 (2,3) 113—121, 212—215, 6 (1) 38—46.

vgl. jahresbericht 1885 no. 157.

194. K. Christ, Gesammelte aufsätze über das rheinische Germanien, topographisch, linguistisch, ethnologisch. Heidelberg, Groos. 64 s. 8°. 1 m.

195. Keintzel, Beitrag zum siebenbürgisch-deutschen wörterbuch. Korrespondenzbl. d. ver. f. siebenb. landesk. 1886 (10) 118—121.

aus dem Magyarischen entlehnte und im Bistritzer und sächsisch-Regener dialekt gebrauchte wörter.

196. Th. Kosch und Groos, Die deutsche kolonie in Hadad. Korrespondenzbl. d. ver. f. siebenb. landesk. 1886 (1) 7—9 (2) 15.

der dialekt der kolonie weist auf alemannischen ursprung.

197. A. Scheiner, Die Mediascher mundart. Paul-Braune, beitr. 12 (1) 113—167.

198. Schuller, Roth und Scheiner, Zur heimischen dialektkunde. Korrespondenzbl. d. ver. f. siebenb. landesk. 1886 (4) 37. (9) 104. (11) 126.

flexion der eigennamen, mhd. — â, bildung der deminutiva von substantivis, u. a., besonders im Mediascher dialekt.

---

199. J. Scheinigg, Die assimilation im Rosentaler dialekt. Wien, Pichler. 8°. 0,50 m.

---

200. W. v. Gutzeit, Wörterschatz der deutschen sprache Livlands. nachträge zu A—F. Riga, Kymmel. IV u. 299 s. 8°. 6 m.

---

201. F. Wrede, Über die sprache der Wandalen. ein beitrag zur germanischen namen- und dialektforschung. (Quellen u. forsch. heft 59.) Strassburg, Trübner. 119 s. 8°.

verf. behandelt die sprachreste und dialektischen merkmale des Wandalischen. nach kritischer sichtung der quellen werden die einzelnen sprachreste in etymologischer und lautlicher beziehung erörtert, und hierauf die dialektischen merkmale des Wandalischen dargestellt, hauptsächlich der lautbestand desselben, welches sich von den übrigen wandil. mundarten besonders im vocalismus zu unterscheiden scheint. die in methode und resultaten bedeutungsvolle schrift ist hoffentlich nur der anfang von einzelarbeiten, welche der verf. über alle wandil. stämme zu liefern vorhat, um schliesslich ein wandilisches namenbuch herzustellen.

Kaiser.

VI. Litteraturgeschichte.

202. K. Goedeke, Grundriss zur geschichte der deutschen dichtung. 2. aufl. Dresden, Ehlermann. I. band.

vgl. jahresbericht 1885 no. 169. — ausführlich besprochen von Lambel, Litbl. 1886 (3) 89 f. unter allgem. anerkennung wird auf eine grosse reihe erheblicher mängel aufmerksam gemacht. — angez. von H. A. Lier, Archiv f. Lit. gesch. 14, 307—311. H. Seidel, Gymnasium 1885 (9) 310 ff.

K. Goedeke, Grundriss zur geschichte der deutschen dichtung aus den quellen. 2. ganz neu bearb. aufl. Dresden, Ehlermann. II. band. IV u. 600 s. 8°. 11,40 m.

dieser band enthält das reformationszeitalter. somit liegt jetzt das material neu bearbeitet vor, welches in der 1. aufl. den I. bd. füllte. über die ersten 26 bogen haben wir schon jahresbericht 1885 no. 170 berichtet. auch das schlussheft bringt viel des neuen und umgestalteten, wie § 161 teufellitteratur, 169 englische komödianten, 173 Faust u. a. alles zeigt hier den meister in seinem bereich. dies wird auch in vollem umfange anerkannt von Strauch, Anz. f. d. a. 12, 257—261, welcher eine anzahl nachträge hinzufügt. band I u. II werden warm empfohlen Lit. cbl. 1886 (20) 693.

K. Goedeke, Grundriss etc. 6. heft. III. band. bogen 1—10. s. 1—160.

wir werden auch die weitere entwicklung des wichtigen werkes hier kurz verzeichnen, obwol es von hier an nicht mehr in den engern rahmen des jahresberichts fällt. vorliegt der anfang des 5. buches (vom 30jährigen bis zum 7jährigen kriege. gelehrt höfische dichtung): Sprachgesellschaften etc. § 176—187.

203. Kobersteins Grundriss. 6. umgearb. aufl. von K. Bartsch. I. Leipzig, Vogel 1884.

vgl. jahresbericht 1885 no. 171. — angez. von Lambel, Litbl. 1886 (3) 94 f.: die einschneidendste änderung, welche die neue bearbeitung an der im allgem. beibehaltenen einrichtung und anlage vornahm, betrifft die abgrenzung der 2. u. 3. periode. letztere beginnt wie früher 1100, mehrere denkmäler, die entweder noch dem 11. oder dem übergang vom 11. zum 12. jh. angehören, sind bei der 2. periode behandelt, d. h. alle dichtungen die früher in § 90, 1—20 behandelt waren etc. die zahl der besprochenen denkmäler ist vermehrt, doch fehlen noch einige. die reichhaltige, in den letzten 12 jahren erschienene litteratur ist mit sorgfalt nachgetragen. einige nachträge fügt der rec. hinzu.

204. A. F. C. Vilmar, Geschichte der deutschen nationallitteratur. 22. verm. aufl. mit einem anhang 'die deutsche nationallitteratur vom tode Goethes bis zur gegenwart' von Adolf Stern. Marburg, Elwert. XIV u. 726 s. 8°. 7 m.

dem von dem herausgeber der vorigen aufl., K. Goedeke, ausgesprochenen grundsatze, Vilmars werk, das zum deutschen haus- und familienschatze geworden, dürfe man nicht verändern, ist auch der neue herausgeber treu geblieben. da er in demselben ein in seiner weise voll abgeschlossenes kunstwerk sieht, wollte er auch den schluss lassen, den ihm der verf. gegeben. deshalb fügte er den selbständigen anhang hinzu, welcher natürlich auch nicht einmal den versuch macht, in Vilmars geiste zu glänzen. wir können dies nur billigen und setzen zum beweise der berechtigung Goedekes charakteristik des werkes her: 'es ist der durchgeführte gedanke von der grösse und herrlichkeit der ma. ep. volksdichtung mit ihrer ehre und treue bis in den tod; es ist die kraft und freudigkeit, mit welcher dieser gedanke aus den dichtungen selbst entwickelt wurde; es ist ferner die aufrichtige, schöne gerechtigkeit, mit der die dichter der neueren zeit nach ihrem nationalen gehalte gewürdigt wurden, es ist endlich die begeisterte und begeisterung weckende lebendigkeit der darstellung, was diesem buche seinen raschen erfolg und seine dauernde wirkung gewonnen hat'.

205. F. Khull, Geschichte der altdeutschen dichtung. Graz, Leuschner u. Lubensky. V u. 573 s. 8°. 6 m.

ein empfehlenswertes buch für alle laien, die sich gründlicher mit der altd. lit. bekannt machen wollen, und für lehrer. auch studenten wird es zur einführung treffliche dienste leisten. es ist einfach und klar mit gründlicher sachkenntnis geschrieben und stellt sich gewissermassen die aufgabe, das verständnis der litteratur Scherers vorzubereiten. deshalb lehnt es sich naturgemäss an diese an, geht aber, was breite und tiefe anlangt, weit darüber hinaus. auch da wo Scherer nur kurz skizziert oder mit schlagworten charakterisiert, führt K. weiter aus, überall, so viel ich sehe, mit berücksichtigung der neuesten forschungen. den grössten raum nehmen natürlich die reichlichen inhaltsangaben und proben aus den besten übersetzungen ein. aller ballast von citaten und quellenangaben ist mit recht vermieden. über die anordnung des stoffes fürchtet der verf. widerspruch. wir würden ihn nur darüber geltend machen, dass die werke eines dichters nicht im zusammenhang behandelt, sondern die höfischen romane von den legenden, novellen und schwänken getrennt sind. — seltene ausdrücke wie plebanus bedürfen der erklärung. worauf beruht die verszahl 60 000 des Trojanerkriegs, während doch Scherer sagt, dass 'ein fortsetzer ihn auf 50 000 verse

brachte'? — im guten sinne populär und verwertet dabei genau die ergebnisse der neuesten forschung, so urteilt Reissenberger, Litbl. 1886 (5) 171. Martens, Gymnasium 1886 (10) 341—344 berichtigt einige bes. geschichtliche versehen. A. J. Harpf, Allg. östr. litztg. 1886 (9) 12.

206. E. Brenning, Geschichte d. d. litteratur. Lahr, Schauenburg 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 175. — im allgem. anerkennend beurteilt von E. H. Meyer, Anz. f. d. a. 12, 243—245. als sehr mittelmässige leistung stellt diese 'lit. gesch. aus zweiter hand' dar Seemüller, Litztg. 1886 (34) 1200. — angez. Zs. f. östr. realsch. 10, 244 u. 693.

207. Fr. Hirsch, Geschichte d. d. litteratur. Leipzig, Friedrich 1883—1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 176. — der II. bd. angezeigt von Steinmeyer, Anz. f. d. a. 12, 179: rec. macht auf eine neue reihe von oberflächlichkeiten aufmerksam. Hyac. Holland, Allgem. östr. litztg. 1 (16,17) 12.

208. O. Lorenz und W. Scherer, Geschichte des Elsasses. 3. verb. aufl. Berlin, Weidmann. VI u. 574 s. 8°. 6 m.

'die abschnitte, welche das geistige leben behandeln, litteratur- u. kulturgeschichte betreffen, haben im grossen ganzen ihre frühere fassung behalten'. Holländer, Litztg. 1885 (50) 1791.

209. Bilderatlas zur geschichte d. d. nationallitteratur. eine ergänzung zu jeder deutschen litteraturgesch. nach den quellen bearbeitet von G. Könnecke. Marburg, Elwert 1885. lief. 1—10. fol. à 2 m.

das auf 10 lieferungen zu je 32 seiten veranschlagte werk bringt neben schon bekannten abbildungen eine grosse zahl wertvoller neuer. die nachbildungen aus hss. und druckwerken sind in originalgrösse. die originalvorlagen zu den bildnissen und miniaturen mussten in den meisten fällen verkleinert werden, oder es musste ein ausschnitt aus der vorlage gemacht werden. dabei ist meist ein direktes, rein mechanisches, also die treue der wiedergabe verbürgendes reproduktionsverfahren gewählt. der bilderatlas soll keine neue litteraturgeschichte sein, sondern dem besitzer einer jeden lit. gesch. die möglichkeit gewähren, dieselbe durch die wichtigsten gleichzeitigen quellenmässigen abbildungen zu ergänzen. unter jeder abbildung findet sich eine orientierende und erklärende bemerkung; dieselben sind freilich nicht ganz fehlerlos. über 400 abbildungen auf 100 seiten betreffen die vom jahresbericht umfasste zeit; doch sind die ersten 40 seiten noch zu erwarten. besonders wertvoll für

den germanisten ist die reiche auswahl von handschriften-facsimiles; neben diesen steht jedesmal ein abdruck mit erklärungen. in der auswahl ist plan; es ist kein bedeutenderer dichter übergangen. zu jedem namen finden sich kurze biographische nachrichten, die eine kundige hand verraten. gegen ende des jahres erschien noch die 9. u. 10. lieferung, so dass das werk nunmehr vollständig ist. sie sind für den germanisten besonders wertvoll, denn sie bringen u. a. facsimile aus Ulfilas, Edda, das ganze Hildebrandslied mit den nachbildungen aus Grimms lithographie, aus Heliand, Otfried, Roland, Lamprecht, Minnesänger, Nib. ABCDb, Kudrun, Alphart, Rosengarten, Veldeke. freude werden die z. t. wolgelungenen bildnisse unserer meister machen, wie J. u. W. Grimms, Lachmanns, Kobersteins, Gervinus', Wackernagels, Haupts, Müllenhoffs, Scherers. — die erste lieferung ist eingehender besprochen von C. Wendeler, Litztg. 1886 (16) 560. — angez. von J. Wolff, Korrespondenzbl. d. ver. f. siebenb. landesk. 1886 (5) 59. Lit. cbl. 1886 (7) 228 und (35) 1204. Naumann, Zs. f. d. gymnasialw. 1886 (9) 556.

210. A. Linsenmayer, Geschichte der predigt in Deutschland von Karl d. gr. bis zum ausgange des 14. jahrhunderts. München, Stahl. VIII u. 490 s. 8°.

auf grund einer ungedruckten von J. Köllner gefertigten preisarbeit hat der verf., ein vikar, diese geschichte geschrieben, welche rein vom homiletischen standpunkt aus gewürdigt sein will; die sprachliche oder kulturhistorische seite ist nicht berücksichtigt. er behandelt den stoff in 2 perioden, welche durch das jahr 1100 geschieden werden; der erste abschnitt einer jeden ist den kirchlichen vorschriften und den mehr oder minder ausgeführten theorien, regeln, gelegentlichen bemerkungen u. dgl. über das predigtamt gewidmet, der zweite der praktischen anwendung derselben. dann folgen einzelne (die wichtigsten) predigten und prediger, in der ahd. periode werden behandelt das Homiliarium des Paulus Diaconus, Rabanus Maurus, Haimo, Wessobrunner predigten, die St. Galler predigt, in der mhd. die reichen sammlungen des 12. und 13. jhs. mit Berthold von Regensburg, dann Eckehard, Tauler, Suso, Nicolaus von Strassburg und die übrigen mystiker. die ausgehobenen proben und analysen sind dem zweck des buches entsprechend in nhd. übertragung gegeben.

211. A. W. v. Schlegel, Vorlesungen über dramatische kunst und litteratur. Volksbibl. f. kunst u. wiss. hrsg. von Bergner. no. 6. Leipzig, Brückner. 73 s. 0,30 m.

der anfang zu dem jahresbericht 1885 no. 181 verzeichneten neudruck, mit einer kurzen einleitung von Lemmermayer.

212. Karl Meyer, Geistliches schauspiel und christliche kunst. Vierteljahrsschr. f. kult. u. lit. d. renaissance 1 (2—4) 162—186, 356—383, 409—439.

213. Karl Meyer, Fastnachtspiel und fastnachtscherz im 15. u. 16. jh. Zs. f. allgem. gesch. 1886 (3) 161—181.

214. P. Alberdingk-Thijm, Le caractère internationale de l'ancienne littérature flamande. Le Muséon. III. Louvain, Peeters 1884.

215. H. Welti, Geschichte des sonettes. Leipzig, Veit 1884.

vgl. jahresbericht 1885 no. 183. — rec. Borinski, Anz. f. d. a. 12, 51—54. K. Pasch, Zs. f. östr. gymn. 1886, 695 f. vertritt gegen Welti die ansicht, dass das sonett in Sicilien c. anf. 13. jhs. entstanden und wahrscheinlich nachahmung deutscher spruchpoesie sei.

216. Kirchner, Synchronismus zur deutschen litteratur. Berlin, Mayer u. Müller 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 191. — Strauch, Litztg. 1886 (12) 402 nennt die schrift unkritisch, dilettantisch, unzuverlässig.

216a. J. Minor, Zur bibliographie und quellenkunde der österreichischen litteraturgeschichte. Zs. f. östr. gymn. 1886 (8) 561—584.

im anschluss an seine darstellung der österreichischen litteraturgeschichte im II. bande des grossen werkes 'Die österr.-ungar. monarchie in wort und bild' stellt Minor die wichtigsten quellen und abhandlungen zusammen, aus denen die kenntnis dieser litteratur von der ältesten zeit bis zur gegenwart geschöpft werden kann.

216b. Die meisterwerke der deutschen litteratur in mustergiltigen inhaltsangaben. eine samml. erlesener darstellungen, hrsg. von Maximilian Kohn. Hamburg, Richter. 331 s. 8°. 3 m.

'was meister meistern meisterlich nacherzählen' vom Waltharilied bis auf Kleist und Grillparzer, ist hier zusammengestellt. nach einem kurzen abriss der ganzen lit. gesch. auf 18 seiten folgen aus dem hier in betracht kommenden gebiete die inhaltsangaben: Waltharilied nach W. Hertz, Nibelungen nach H. Menge, Gudrun nach Vilmar, Arme Heinrich nach Schröer, Iwein nach Ludw. Wihl, Parzival nach Uhland, Tristan nach Roquette, Schernberks spiel von frau Jutten nach Rob. Prutz, Reineke nach H. Kurz, Luther an den Adel nach A. Jonas, mehrere fasnachtspiele des H. Sachs, Fischarts Gargantua und Glückhaft schiff, Schildbürger und Faustbuch.

Kinzel.

VII. Altertumskunde.

1. Deutschland und Skandinavien.

217. E. Götzinger, Reallexicon der deutschen altertümer. ein hand- und nachschlagebuch der kulturgeschichte des deutschen volkes. 2. vollst. umgearb., vermehrte u. illustrierte aufl. Leipzig, Urban 1884.

vgl. jahresbericht 1884 no. 185 u. 1885 no. 194. — rec. Zs. f. d. a. 18, 1 Gust. Kossinna. das buch, welches eine durchaus unwissenschaftliche und für das eigentliche altertum unvollständige kompilation ist, ist nur für laien von einigem nutzen. Zs. f. d. östr. gymn. 36 (8. 9) 730 von Joh. Schmidt, Mitt. a. d. histlit. 13, 300 f. von Jul. Froboese.

218. G. Droysens allgemeiner historischer handatlas in 96 karten mit erläuterndem text, hrsg. von der geogr. anstalt von Velhagen und Klasing in Leipzig unter leitung von Rich. Andrée. in 10 lief. à 2 m. 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 195. — günstig rec. Neuer phil. anz. 1, 1 f. von A. Weinert, Gymnasium 4, 53 von Sim. Widmann. Neue ev. kirchenztg. 28, 153 f. Theol. litbl. 1886, 67 f. von Ed. König. Deut. litbl. 9 (4) 15 von O. Kallsen.

219. Hans Scherrer, Übersicht der vaterländischen deutschen geschichtsschreibung. Heidelberg, Weiss. IV, 95 s. gr.-8°. 1,80 m.

aus der einleitung zu der deutschen verfassungsgeschichte.

220. Arth. Poelchau, Die livländische geschichtslitteratur im Jahre 1884. Riga, N. Kymmel 1885. 94 s. 16°. 1 m.

angez. Mitt. a. d. hist. lit. 14, 93 f. von Ferd. Hirsch.

221. L. Mündel, Elsassisch-lothringische bibliographie von 1883—1884. Jahrb. f. gesch., sprache u. lit. Els.-Lothringens. I. jahrg.

222. L. Mündel, Württembergische geschichtslitteratur vom jahre 1884. Württemb. jahrb. f. statistik u. landesk. 2, 165—173.

223. H. Grotefend, Verzeichnis von abhandlungen und notizen zur geschichte Frankfurts aus zeitschriften und sammelwerken. Frankfurt a. M., Völcker. VIII, 95 s. gr.-8°. 1,60 m.

224. H. von Wolzogen, Der ursitz der Indogermanen. Kleine schriften I, 18—29.

vgl. no. 105 dieses jahresberichts. — der im jahre 1873 geschriebene aufsatz wendet sich gegen Geigers annahme des ursitzes

in Europa und sucht in der mythologie nach einem beweise für Asien als stammland. der allen Indogermanen gemeinsame mythos des kampfes mit einem feuerspeienden drachen habe nur in der gluthitze Indiens entstehen können. vgl. auch noch in derselben sammlung s. 70—78 'die benennung des löwen bei den Indogermanen'.

225. J. Fressl, Die Skythen-Saken die urväter der Germanen. München, Lindauer. XVI, 340 s. gr.-8°. 10 m.

vom verleger nicht geschickt. nach der rec. von Ferd. Justi, Berl. phil. wochenschr. 6, 1310—1313 genügt das buch den anforderungen methodischer forschung nicht; rec. giebt eine ganze blumenlese unwissenschaftlicher behauptungen des verf. sehr günstig ist dagegen die anz. Ausl. 1886 (49) 979.

226. Karl Sicha, Namen und schwinden der Slaven. Laibach, v. Kleinmayr u. Bamberg. 49 s. gr.-8°. 1 m.

die vom verleger nicht geschickte arbeit ist ganz unwissenschaftlich; nach der anz. Zs. f. hist. gesch. d. prov. Posen 2, 1 werden Hermunduren, Langobarden, Angeln, Semnonen u. a. in bausch und bogen für Slaven erklärt.

227. Franz von Löher, Beiträge zur geschichte und völkerkunde. zweiter band. VII, 492 s. gr.-8°. Frankfurt a. M., Lit. anstalt (Rütten u. Loening). 8,60 m.

vom verleger nicht geschickt. — der erste band wurde angezeigt jahresber. 1885 no. 204. eine rec. des 1. bandes findet sich Blätt. f. lit. unterh. 1886, 93 f. von Alb. Laudenberger, die aufnahme wertloser früherer arbeiten tadelt Holst, Litztg. 1886 (23) 817 f. die anz. Lit. cbl. 1886 (23) 796 f. (K . . . ff) vermisst zum teil wissenschaftliche strenge. ferner angez. Theol. litbl. 1886, 205 f. (L.); Petermanns geogr. mitt. 31, 110 von S. Günther.

---

228. Felix Dahn, Urgeschichte der germanischen und romanischen völker (a. u. d. t.: Allgemeine geschichte in einzeldarstellungen, hrsg. von W. Oncken. zweite hauptabteilung, zweiter teil). Berlin, Grote. III. bd. s. 481—640. lex.-8°. mit 4 tafeln. subscriptionspr. à 3 m. (6 m.)

vgl. jahresbericht 1883 no. 210 und 1885 no. 205. — vom verleger nicht geschickt.

229. Fel. Dahn, Deutsche geschichte. 1. bd.: Geschichte der deutschen urzeit. 1. hälfte. Gotha, Perthes 1883. XLII, 614 s. 8°. 11 m.

vgl. jahresbericht 1884 no. 210 und 1885 no. 206. — die rec.

Gymn. 4, 534 ff. von Sim. Widmann erkennt den wissenschaftlichen wert an, tadelt die ausschliessung der Goten und den stil.

230. Fel. Dahn, Germanische studien (= Bausteine. gesammelte kleine schriften. 6. reihe.) Berlin, Janke.

vgl. jahresbericht 1884 no. 186 und 1885 no. 207. — angez. Bursian-Müllers jahresbericht 44, 118 f. von H. Schiller.

231. Georg Hoyns, Geschichte des deutschen volkes in staat, religion, litteratur und kunst, von der ältesten zeit bis zur gegenwart. erster band. bis zur regierung Ottos des grossen. Leipzig, F. A. Brockhaus 1884. XIV, 500 s. gr.-8°. 9 m.

vgl. jahresbericht 1885 no. 212. — ziemlich günstig rec. Mitt. a. d. hist. lit. 13, 302 f. (Will. Fischer). in der im ganzen anerkennenden rec. von E. Bernheim, Hist. zs. 55, 468 ff., wird getadelt, dass die neueren forschungen von Arnold, Dahn, Kauffmann, Nitzsch u. a. nicht berücksichtigt sind.

232. Hans Prutz, Staatengeschichte des Abendlandes im mittelalter. 1. bd. a. u. d. t. Allgemeine geschichte in einzeldarstellungen, hrsg. von W. Oncken. zweite hauptabteilung, sechster teil. Berlin, Grote. VI, 726 s. subscriptionspr. à 3 m. (6 m.)

vom verleger nicht geschickt. das werk enthält im wesentlichen die geschichte des deutschen königtums und des abendländischen kaisertums; die nationalen einzelgeschichten sind nur flüchtig berührt. beschränkt das buch sich somit mehr als der titel erwarten lässt auf die deutsche geschichte, so ist doch naturgemäss für die darstellung der kulturentwickelung des deutschen volkes kein raum geblieben.

233. J. von Pflugk-Harttung, Allgemeine weltgeschichte. IV. band. geschichte des mittelalters. mit illustrationen u. karten. 1. teil. Berlin, Grote. lief. 38—41. s. 192.

vom verleger nicht geschickt. nach der empfehlenden notiz von Rob. Schneider, Centralorgan 14, 608 enthält im I. abschnitte u. a. cap. 1 die historischen quellen, cap. 2 die urzeit, cap. 3 die erste heldenzeit, cap. 4 die römische verteidigung und die freien Germanen, cap. 5 das taciteische Deutschand, cap. 9 die Germanen daheim und im Römerreiche, während der II. abschnitt auf die eigentliche völkerwanderung näher eingeht.

234. Leop. von Ranke, Weltgeschichte. sechster teil. 1. bis 3. aufl. Leipzig, Duncker u. Humblot. 2 abteilungen. VI, 337 u. VI, 278 s. gr.-8°. 17 m.

vgl. jahresbericht 1885 no. 211. — der vorletzte band der unvollendet gebliebenen weltgeschichte des nunmehr verstorbenen

grossen geschichtsforschers behandelt die regierung Ludwigs des frommen und die geschichte der karolingischen königreiche; ferner den übergang des deutschen königtums auf das sächsische königshaus und die deutsche geschichte bis zum tode Ottos I. — von einzelheiten ist zu erwähnen die zurückweisung der hypothesen von Bang Bugge über die nordischen göttersagen 1. abt. s. 8 ff., vgl. auch s. 142, 144, 253. — günstig rec. Lit. cbl. 1886 (28) 949; Gegenwart 29, 87 f. von Karl Braun; Neue ev. kirchenztg. 28, 33 f. über band 1—5. beil. zur Allg. ztg. 1885 no. 331 von Rössler.

235. Wilh. v. Giesebrecht, Geschichte der deutschen kaiserzeit. zweiter teil: Blüte des kaisertums. 5. aufl. Leipzig, Duncker u. Humblot 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 228. — günstig rec. Hist. zs. 55, 470 f. von E. Bernheim.

236. Joh. Janssen, Geschichte des deutschen volkes seit dem ausgange des mittelalters. Freiburg i. Br., Herder. 2. band, 13. verbesserte aufl. XXXI, 598 s. gr.-8°. 6 m. 5. band, von 1580 bis 1618. XLIII, 716 s. gr.-8°. 7 m.

vgl. jahresbericht 1885 no. 231. — die gleiche methode, wie in den früheren bänden, hat den verf. auch in dem neuen zu ähnlichen resultaten geführt. während G. Egelhaaf, Hist. zs. 56, 266 ff. in einer rec. des 4. bandes das werk als 'aller gerechtigkeit baar' bezeichnet, ist dasselbe sehr günstig beurteilt in den Hist. jahrb. der Görres-ges. 7, 96—110 von Franz Dittrich und von G. E. Haas, im Östr .lit. cbl. 3, 260 ff. angez. Revue des quest. hist. 20, 601 von L. Pastor. — die methode des verf. beleuchtet: Wider Joh. Janssen und seine geschichte des deutschen volkes; 2. aufl., vermehrt durch einen kritischen bericht über den 4. band von J.s deutscher geschichte von einem praktischen theologen. XIV, 239 s. gr.-8°. Frankfurt a. M., schriften-niederl. des ev. vereins. 1,20 m.

ferner: Hans Delbrück, Die historische methode des ultramontanismus. 32 s. gr.-8°. Berlin, Walther u. Apolant. 0,50 m. verf. verteidigt besonders Hutten gegen Janssen (abfällig rec. Östr. lit. cbl. 3, 286 f. von G. E. Haas).

237. G. Egelhaaf, Deutsche geschichte im zeitalter der reformation. Berlin, allgemeiner verein für litteratur. 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 232. — rec. beil. zur. Allgem. ztg. 14 von Kittel; angez. Neue ev. kirchenztg. 28, 155.

238. Die geschichtschreiber der deutschen vorzeit in deutscher bearbeitung, hrsg. von W. Wattenbach. Leipzig, Fr. Duncker. lief. 75: Die fortsetzungen des Cosmas von Prag, übers. von G. Grandaur. 1885. XVI, 238 s. 4,20 m. lief. 76: Prokops gotenkrieg, nebst auszügen aus Agathias, Anonymus Valesianus und Johannes von Antiochia. übers. von D. Coste. 1885. XI, 398 s. 7 m. lief. 77: Kaiser Karls jugendleben, von ihm selbst erzählt. übers. von L. Oelsner. XXXII, 124 s. 3 m. lief. 78: Rahewins fortsetzung der taten Friedrichs von bischof Otto von Freising. übers. von Horst Kohl. 249 s. 4 m. lief. 79: Das leben könig Sigmunds von E. Windecke. übers. von Hagen. XVI, 337 s. 6 m.

vgl. jahresbericht 1884 no. 289 u. 1885 no. 215. — lief. 73 ist rec. Berl. philol. wochenschr. 6 (9) 264 von Wäsche. lief. 77 Mitt. a. d. hist. litt. 14, 50—53 von H. Hahn. lief. 79 angez. Mitt. d. v. f. gesch. d. D. in Böhmen, lit. beilage 25, 30.

239. Herm. Oesterley, Wegweiser durch die litteratur der urkundensammlungen. 1. teil. Berlin, Reimer. 1. u. 2. band. VI, 574 s. u. VI, 423 s. gr.-8°. 12 m. u. 9 m.

ein nachschlagewerk, im 1. bande die deutschen urkunden behandelnd. nach der rec. Lit. cbl. 1886 (1) 6 ein wertvolles hülfsbuch, wenn der verf. auch manches übersehen hat und in der anordnung nicht immer glücklich gewesen ist. — rec. ferner von Steindorff, Gött. gel. anz. 1886 (22).

240. Gust. Richter Annalen der deutschen geschichte im mittelalter. von der gründung des fränkischen reiches bis zum untergang der Hohenstaufen. mit durchgängig kritischen erläuterungen aus den quellen und litteraturangaben. ein handbuch für das wissenschaftliche studium der deutschen geschichte im mittelalter. 2. abt., 1. hälfte. Halle, buchh. des waisenhauses.

inh. Gust. Richter, und Horst Kohl, Annalen des fränkischen reiches im zeitalter der Karolinger. 1. hälfte. von der thronbesteigung Pipins bis zum tode Karls d. gr. 1885. VII, 207 s. 4,50 m.

vom verleger nicht geschickt. nach der sehr günstigen rec. Gymnasium 4, 747 f. von W. Martens stehen oben die wichtigsten ereignisse in chronologischer reihenfolge kurz angegeben, darunter eingehende quellenbelege mit angaben der litteratur und des gegenwärtigen standes der forschung. die rec. Hist. zs. 56, 259 ff. (H—n), im übrigen sehr anerkennend, vermisst benutzung einzelner quellen und ein fest durchgeführtes prinzip bei der auswahl der tatsachen und erläuterungen. höchst anerkennend rec. von Jos. Frank, Zs. f. d. realschulw. 11, 677 ff.

241. E. Blume, Quellensätze zur geschichte unseres volkes. Cöthen, O. Schulze 1884. erster band. urzeit, merowingische zeit,

karolingische zeit. VII, 461. gr.-8°. 5,50 m. zweiter band. von der zeit Konrads I. bis zum ende des zwischenreiches. 1886. zwei abteilungen. 111 und 374 s. 6 m.

die einzelnen abschnitte sind in je zwei hauptabteilungen gegliedert, von denen der erste unter dem titel: 'schicksale unseres volkes' eine geschichtliche übersicht giebt, der zweite, betitelt: 'zustände unseres volkes' belegstellen aus den quellen bietet. auf diese belege, welche in 5 abteilungen zerfallen: 1) staatsleben, 2) gesellschaftliches leben, 3) religiöses leben, 4) geistiges leben, 5) wirtschaftliches leben, folgt eine zusammenfassung des inhalts derselben. im zweiten bande sind der die geschichte erzählende und der die kulturzustände zusammenfassende teil in einer besonderen ersten abteilung vereinigt. die auseinanderreissung der quellen hat manche nachteile, z. b. wiederholungen, die übrigens zum teil hätten vermieden werden können, und zusammenstellung sehr ungleichwertiger quellen; aus diesen und andern gründen ist an der brauchbarkeit des buches für pädagogische zwecke mit der rec. von W. Martens, Gymnasium 4, 676 f. zu zweifeln. dagegen bietet es dem nichthistoriker eine dankenswerte, sachlich geordnete zusammenstellung von mitteilungen über das leben unseres volkes und kann namentlich für die kultur- und rechtszustände als nachschlagebuch empfohlen werden. — band 1 wurde rec. Gymnasium 2, 339 von Faltin; band 2 Blätt. f. bayr. realschulw. 6, 37 f. von Wilh. Vogt. Zs. f. realschulw. 9, 164 und 11, 102 von Hans Widmann.

242. W. Wattenbach, Deutschlands geschichtsquellen im mittelalter bis zur mitte des 13. jahrhunderts. 2. band. 5. aufl. Berlin, Hertz. IV, 530 s. gr.-8°. 9 m.

vgl. jahresbericht 1885 no. 222. — vom verleger nicht geschickt. rec. Lit. cbl. 1886 (11) 341 (Δλϱ).

243. Ottoc. Lorenz, Deutschlands geschichtsquellen im mittelalter. seit der mitte des 13. jhs. erster band. 3. in verbindung mit Arth. Goldmann umgearb. aufl. Berlin, Hertz. X, 348 s. gr.-8°. 7 m.

vom verleger nicht geschickt. — L. Weiland rec. das buch Gött. gel. anz. 1886 (21) 841—859 trotz mehrfacher ausstellungen sehr anerkennend, 'ein zuverlässiges hand- und nachschlagebuch'. rec. ferner Litztg. 1886 (14) 481 f. (Arth. Wyss).

244. H. d'Arbois de Jubainville, Les origines gauloises. Revue historique 30 (1) 1—48.

dass die Germanen bis etwa zur mitte des 3. jhs. v. Chr. unter der herrschaft der Celten standen, wird aus dem vorhandensein celtischer namen in Deutschland und aus den ausdrücken celtischen ursprungs in der deutschen sprache zu erweisen versucht.

245. A. Hovelacque, Essai de solution d'un problème linguistico-ethnique. Revue de linguistique 1885 (18) 192—195.

betrifft die vermischung der Germanen und Kelten in Gallien.

246. Wilh. Voss, Republik und königtum im alten Germanien. eine historische abhandlung. Leipzig, Duncker u. Humblot 1885. V, 80 s. gr.-8°. 1,80 m.

vgl. jahresbericht 1885 no. 220. — rec. Lit. cbl. 1886 (11) 342 f.

247. J. Schneider, Die alten heer- und handelswege der Germanen, Römer und Franken im deutschen reiche. nach örtlichen untersuchungen dargestellt. 4. heft. mit 1 karte. 26 s. gr.-8°. Leipzig, T. O. Weigel. à 1 m.

vgl. jahresbericht 1883 no. 298, 1884 no. 291, 1885 no. 327. — eine fortsetzung bietet die arbeit desselben verf. in den Jahrb. d. v. v. altertumsfr. im Rheinlande 81, 1—6: Neue forschungen über die Römerstrassen auf der linken Rhein- und Moselseite.

248. Herm. Brosien, Karl der grosse. Prag, Tempsky 1885. (a. u. d. t.: Das wissen der gegenwart. bd. 42.)

vgl. jahresbericht 1885 no. 224. — die anz. von H. Prutz, Blätt. f. lit. unt. 1886, 443 findet die darstellung zweckentsprechend, die bildlichen beigaben unkritisch. H. Hahn, Mitt. a. d. hist. lit. 14, 112 f. rühmt das buch, nur hat verf. die werke von Kauffmann, Arnold und Nitsch nicht verwertet. die rec. Hist. zs. 56, 261 f. (H—n) nennt das werk gediegen; doch hätte Karls bedeutung als regent und gesetzgeber gezeichnet werden sollen. ferner rec. Zs. f. realschulw. 6, 119 f.

249. Georg Waitz, Jahrbücher des deutschen reiches unter könig Heinrich I. 3. aufl. Leipzig, Duncker u. Humblot 1885. XVI, 294 s. gr.-8°. 7,20 m.

vom verleger nicht geschickt. — rec. Hist. zs. 55, 471 ff. (E. Dr.) Mitt. d. inst. f. östr. geschichtsforsch. 7, 332—336 (E. von Ottenthal). Litztg. 1886 (11) 370 ff. (G. Meyer von Knonau).

250. H. Simonsfeld, Die Deutschen als kolonisatoren in der geschichte. mit einem vorwort von Franz v. Holtzendorf. Hamburg, Richter 1885. III, 54 s. 8°. 1 m.

vgl. jahresbericht 1885 no. 234. — günstig angez. Lit. cbl. (8) 248. Blätt. f. lit. unterh. 1886, 90 f. von Feod. Wehl. Zs. d. hist. ges. f. d. prov. Posen 2, 102 von A. Warschauer.

251. Karl Heinr. Schaible, Geschichte der Deutschen in England, von den ersten germanischen ansiedelungen in Britanien bis zum ende des 18. jhs. Strassburg, Trübner 1885. XIV, 483 s. 8°. 9 m.

vom verleger nicht geschickt. — rec. Litztg. 1886 (1) 20 f.

von F. Liebermann. vgl. Mag. f. d. lit. d. in- u. ausl. 1886 (1) 10 ff. und (2) 22 ff. von E. Oswald.

Stämme. 252. Ludw. Schmidt, Zur geschichte der Langobarden. Leipzig, Fock. 80 s. 8°. 1,20 m.

vgl. jahresbericht 1885 no. 282. — die arbeit, deren inhalt schon angegeben ist, ist eine sorgfältige monographie, stilistisch nicht gerade musterhaft, aber von wertvollem inhalt.

253. Galetschky, Die urgeschichte der Langobarden. eine historische studie. progr. des progymn. in Weissenfels 1885 [no. 231]. 22 s. 4°. auch separat erschienen bei Fock, Leipzig. gr.-4°. 1,50 m.

günstig angez. Gymnasium 4 (6) 207 von Schröer.

254. S. Borovszky, Die urgeschichte der Langobarden. Ungar. revue (2. 3) 184 ff.

255. A. Westrum, Die Langobarden und ihre herzöge. vortrag. Celle, Capaun-Karlowa. 54 s. gr.-8°. 1 m.

256. Bulletin de l'acad. roy. des sciences etc. de Belgique.

enth. u. a.: bd. 9, 165—191: Alph. Wauters, Sur les premiers temps de l'histoire de la Flandre. bd. 10, 99—181: ders., Les origines de la population flamande de la Belgique. s. 431—458: Van der Kindere, Les origines de la population flamande. la question des Svèves et des Saxons.

257. Pontus E. Fahlbeck, La royauté et le droit royal franc durant la première periode de l'existence du royaume. traduit par H. Kramer. Lund, Gleerup 1883.

vgl. jahresbericht 1885 no. 277. — rec. Walth. Schulze, Mitt. a. d. hist. lit. 14, 106—112. F. sei der beweis gelungen, dass im Frankenreiche eine absolute despotie tatsächlich bestanden habe, in bezug auf das formale recht bleiben die bisherigen hypothesen bestehen.

258. Gustav Bossert, Die ostfränkischen gaue des heutigen Württembergs. Archiv d. hist. ver. f. Unterfranken 28, 221 ff. und 29, 340—344.

259. Grober, Alamannisch-fränkische ansiedelungen in deutsch-Lothringen. Jahresber. d. ver. f. erdkunde zu Metz. VI. VII, s. 91—111.

260. Jos. Schlicht, Altbaiernland und altbaiernvolk. 2. aufl. 8°. Augsburg, lit. inst. von Huttler. VIII, 297 s. 2 m.

vom verleger nicht geschickt.

261. Forschungen zur deutschen landes- und volkskunde, im auftrage der centralkommission für wissenschaftliche landeskunde von Deutschland, hrsg. von Richard Lehmann. Stuttgart, Engelhorn. gr.-8⁰.

eine landes- und volkskunde in weitem sinne, welche auch die anthropologischen und ethnologischen verhältnisse der bewohner, ihre mundarten, ihre räumliche verteilung, ihr wirtschaftsleben, ihre sagen, sitten und bräuche nicht ausschliesst, will das vorliegende werk geben. wenn der leitende gedanke, die einzelnen hier behandelten gebiete der wissenschaft in innere beziehung zu einander zu setzen und durch einander zu fördern, stets aufrecht erhalten wird, so kann selbst aus den eigentlich geographischen abhandlungen mannichfacher nutzen für die kunde des deutschen altertums sich ergeben, und dies ist auch bei den bisher erschienenen abhandlungen schon der fall. von dem inhalt der bisher erschienenen hefte heben wir hervor: band 1, heft 3: F. G. Hahn, Die städte der norddeutschen tiefebene in ihrer beziehung zur bodengestaltung. 76 s. 2 m. heft 7: H. J. Bidermann, Die nationalitäten in Tirol und die wechselnden schicksale ihrer verbreitung. 87 s. 2,40 m. der feststellung der heutigen nationalitätsverhältnisse wird die volkszählung von 1880 zu grunde gelegt, doch so, dass überall das historische werden des gegenwärtigen zustandes in den vordergrund tritt. heft 8: K. Jansen, Poleographie der cimbrischen halbinsel, ein versuch, die ansiedelungen Nordalbingiens in ihrer bedingtheit durch natur und geschichte nachzuweisen. 79 s. 2 m. band 2, heft 1: L. Schlesinger, Die nationalitätsverhältnisse in Böhmen. auch hier bilden die resultate der volkszählung von 1880 im ganzen die grundlage. darnach zerfällt Böhmen in einen rein deutschen teil im süden, westen und norden, und einen rein tschechischen teil in der mitte und im osten (4304 orte mit deutscher, 8473 mit tschechischer; nur 407 mit gemischter bevölkerung). eine karte würde zur veranschaulichung dieser verhältnisse in hohem grade beigetragen haben. — rec. Litztg. 1886 (2) 62 f. von H. Haas; Ausland 1886 (2) 40, Petermanns geogr. mitt. 31, 112 u. 436; 32, 57 u. 249 von A. Supan; Verh. d. ges. f. erdk. zu Berlin 12, 477 ff. Globus 49, 30; 50, 265 ff. Deutsche geogr. blätt. 9, 364.

262. N. van Werveke, Beiträge zur geschichte des luxemburger landes. 1. heft. 70 s. Luxemburg, Brück. gr.-8⁰. 1,20 m.

263. Glaesener, Le grand-duché de Luxembourg, historique et pittoresque. 399 s. lex.-8⁰. mit abbild., plänen und karten. Diekirch (Luxemburg, Brück). 10,80 m.

Ottocar Lorenz und Wilhelm Scherer, Geschichte des Elsasses.

3. verb. aufl. mit einem bildnis Jacob Sturms von Wilh. Ungar. Berlin, Weidmann. X, 574 s. gr.-8°. 7 m.

siehe no. 208.

264. Aug. Schricker, Älteste grenzen und gaue im Elsass. ein beitrag zur geschichte des landes. Strassburg, Trübner 1884. 98 s. 8°. mit 4 karten.

verf. geht von der einteilung des Elsass unter den Römern aus, erörtert dann die diöcesan- und endlich die gaueinteilung um 700 und in der späteren zeit. dabei wird eine vollständige geschichte des landes unter Römern und Alemannen gegeben; eine rein alemannische, für das land grundlegende epoche nimmt der verf. von 409—536 an. — im ganzen günstig rec. Lit. cbl. 1885 (5) 139 f.; Fritz Möller, Westd. zs. f. gesch. und kunst 5, 264—270, rühmt das treffliche und reichhaltige werk, durch das der ursprünglich rein alemannische charakter des Elsasses von neuem erhärtet worden sei.

266. Joh. Fritz, Das territorium des bistums Strassburg um die mitte des 14. jhs. und seine geschichte. mit einer specialkarte. (inaug.-diss.) Strassburg, Heitz u. Mündel 1885. XI, 224 s. 8°. 6,50 m.

vgl. jahresbericht 1885 no. 237. — die rec. von Aloys Schulte, Mitt. d. inst. f. östr. geschichtsforsch. 1886, 178—183 äussert sich sehr anerkennend, obgleich in einzelheiten nicht zustimmend.

267. Osc. Döring, Beiträge zur ältesten geschichte des bistums Metz. mit 1 karte. Innsbruck, Wagner. V, 150 s. gr.-8°. 3,60 m.

268. J. Hansen, Beiträge zur geschichte von Aachen. 1. heft. Bonn, Weber. 8°. 1,80 m.

vom verleger nicht geschickt.

269. Karl Christ, Gesammelte aufsätze über das rheinische Germanien, topographisch, linguistisch, ethnologisch. I. die Bodensee- und oberrheinischen gegenden. II. die Lippe- und Wesergegenden. Heidelberg, K. Groos. 64 s. gr.-8°. 1 m.

270. Das grossherzogtum Baden in geographischer, naturwissenschaftlicher, geschichtlicher, wirtschaftlicher und staatlicher hinsicht dargestellt. nebst vollständigem ortsverzeichnis. mit 10 karten und 4 graph. darstellungen. Karlsruhe, Bielefeld. XV, 1000 s. gr.-8°. 16,50 m.

vgl. jahresbericht 1885 no. 239.

271. Illustrierte geschichte von Württemberg. hrsg. unter mitwirkung von Dürr, Ebner, G. Egelhaaf, Geiger, A. Klemm,

P. Lang, A. Laudenberger, K. u. R. Weitbrecht, M. Bach. in 40 lief. 1.—5. lief. s. 1—64. lex.-8⁰. Stuttgart, Hänselmann. à 0,40 m.

vom verleger nicht geschickt. — wenig günstig rec. Christl. Kunstbl. 28, 108 f.

272. Jul. Hartmann, Chronik der stadt Stuttgart. mit zahlreichen abbildungen. Stuttgart, Greiner u. Pfeiffer. VII, 332 s. gr.-8⁰. 3,50 m.

eine sorgsame sammlung der chronistenaufzeichnungen seit der ältesten zeit, keine zusammenhängende erzählung. der knapp zusammengefasste stoff ist in sechs zeiträume geteilt, gelungene abbildungen von denkmälern und ältere stadtansichten sind beigegeben. ein ausführliches register beschliesst.

273. Beiträge zur landeskunde Bayerns. zusammengestellt von der subkommission für wissenschaftliche landeskunde Bayerns der geogr. gesellschaft in München. München, Th. Ackermann. 2. folge. 1,20 m.

vom verleger nicht geschickt. über zweck und veranlassung des versuches der bearbeitung einer wissenschaftlichen landeskunde von Deutschland sowie über die organisation derselben vgl. Blätt. f. bayer. gymnasialschulw. 21, 3 u. 4. nach der notiz daselbst 22, 475 enthält das vorliegende heft die litteraturnachweise über die moore Bayerns, die haidelandschaft um München und die bewohner Bayerns nach zahl, geschlecht und konfessionen, bewegung der bevölkerung, beschäftigung und wohnplätzen, sowie eine anzahl schriften hierüber aus der älteren und neueren zeit.

274. Alb. Ulrici, Das Maingebiet in seiner natürlichen beschaffenheit und deren rückwirkung auf die geschichte, namentlich die besiedelung und kultur des Mainlandes. Kassel, Kessler. VI, 137 s. gr.-8⁰. 1,80 m.

auf den ersten 40 seiten des buches, das zumeist einen kompilatorischen charakter hat, erörtert der verfasser die geographische beschaffenheit des Maingebietes und sucht dann auf dieselbe die geschichtlichen vorgänge so weit als möglich zurückzuführen. die angaben über die besiedelung des landes finden ihre ergänzung in einer eingehenderen besprechung der ortsnamen, endlich werden sämtliche städte nach lage, entstehung und wichtigen ereignissen kurz vorgeführt. für den geschichtlichen teil sind einige der neueren werke noch nicht berücksichtigt worden, doch ist der inhalt des buches immerhin wertvoll. — angez. Petermanns geogr. mitt. 32, 52.

275. Fr. Stein, Geschichte Frankens. mit karten der fränkischen gaue und territorien und übersichtstafeln der fränkischen

bischöfe, regenten und glieder edler geschlechter. bd. I: das mittelalter. mit einer übersichtskarte der gaue. Schweinfurt, Stöhr. XV, 462 s. gr.-8⁰. 9,60 m. bd. II. VIII, 436 s. (9—16 lief. à 1,20 m).

vom verleger nicht geschickt. — vgl. jahresbericht 1884 no. 218 und 1885 no. 240.

276. Joh. Looshorn, Die geschichte des bistums Bamberg. 1. band. die gründung und das erste jahrhundert des bistums Bamberg. München, Zipperer. VIII, 544 s. gr.-8⁰. 11 m.

vom verleger nicht geschickt. — rec. Zs. f. kath. theol. 10, 2 (Weber). nach der rec. von W. Hauthaler, Lit. rundschau 12, 337 ff. enthält das buch mehr reichsgeschichte als bistumsgeschichte.

277. Chrn. Röth, Geschichte von Hessen. 2. umgearb. aufl., hrsg. und bis zum untergange des kurfürstentums fortgesetzt von C. v. Stamford. Kassel, Freyschmidt. VIII, 590 s. 8⁰. 6 m.

vgl. jahresbericht 1884 no. 217 und 1885 no. 242.

278. W. Fricke, Geschichte der stadt Bielefeld und der grafschaft Ravensberg. 1. lief. Bielefeld, Helmich. 32 s. gr.-8⁰. 0,50 m.

279. F. Hafner, Geschichte von Ravensburg. beiträge nach quellen und urkundensammlungen. 1.—9. lief. Ravensburg, Dorn. 464 s. gr.-8⁰. à 0,90 m.

280. Jul. Koch, Gründliche und ausführliche geschichte Thüringens. Gotha, Gläser. IV, 355 s. 8⁰. 3,50 m.

eine dilettantenarbeit, an die kein wissenschaftlicher massstab gelegt werden darf. sage und geschichte, ältere und neuere ansichten stehen bunt durch einander. einige proben mögen gelehrsamkeit und kritik des verf. bezeugen. s. 5 f. wird der grobe götzendienst der Sachsen von dem feineren heidentum der Thüringer unterschieden: die Sachsen verehrten Stuffo, Fortuna, Siba und Biel, die Thüringer Wodan, Freia, Thor und Hela. s. 188 f. von den meistersängern — so genannt, weil sie meister im gesange waren — oder minnesängern hatten sich auf der Wartburg ihrer sechs zusammengefunden: Heinrich von Rispach, Hermanns Kanzler, Wolfram von Eschenbach, ein Schweizer u. s. f.

281. Reischel, Beiträge zur ansiedelungskunde von Mittelthüringen. inaug.-diss. Halle a. S. 1885.

nach der anz. Petermanns geogr. mitt. 31, 436 von A. Supan untersucht verf. sowol die geographischen wie auch die geschichtlichen gründe der besiedelung; in letzterer beziehung unterscheidet er die gewöhnlich angenommenen drei grossen perioden.

282. A. Werneburg, Über die herleitung der namen der

thüringisch-sächsischen gaue Suevon, Hassegau und Friesenfeld. Mitt. des ver. f. d. gesch. u. altertumsk. von Erfurt 12, 221—229.

gegen Grössler (vgl. jahresbericht 1884 no. 251) stellt verf. eine neue ansicht auf, wonach die von Sigebert 568 nach dem sächsischen Thüringen verpflanzten Nordschwaben (Norsavi) aus dem lande zwischen Thüringerwald und Donau stammten und mit ihnen bewohner des Housigaues (zwischen Aichach und Ammersee) zogen: daher die namen Suevon und Hassegau. Friesenfeld wird auf Friesen zurückgeführt, die Karl Martell 734 nach Thüringen verpflanzt habe.

283. Fr. Regel, Beiträge zur landes- und volkskunde des Thüringerwaldes. 7. heft. Jena, Fischer 1884. 48 s. 8°. 1,50 m.

vgl. jahresbericht 1885 no. 246. — heft 1 wurde angez. Lit. cbl. 1886 (18) 614.

284. F. Günther, Der Harz in geschichts-, kultur- und landschaftsbildern. 7. lief. Hannover, Meyer. s. 545—624. gr.-8°. à 1 m.

vgl. jahresbericht 1885 no. 247. — angez. Westerm. illustr. monatsh. 355, 134. Centralorgan 14, 491 f. von Rob. Schneider. Lit. cbl. 1886 (21) 721 (K . . . ff).

285. F. Günther, Der Ambergau. 1. abteilung. Hannover, Karl Meyer 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 249. — günstig angez. Litztg. 1886 (9) 301 von P. Zimmermann. Verh. d. ges. f. erdk. zu Berlin 12, 519.

286. O. v. Heinemann, Geschichte von Braunschweig und Hannover. 2. band. Gotha, Perthes. IV, 498 s. gr.-8°. 9 m.

vgl. jahresbericht 1884 no. 227 und 1885 no. 251. — die vorzüge, welche den ersten band auszeichnen, finden sich auch im zweiten wieder, der die geschichte der braunschweigischen länder bis zur durchführung der reformation behandelt; besonders erwünscht ist eine kulturgeschichtliche übersicht am ende jedes der drei hauptabschnitte. — günstig angez. Lit. cbl. 1886 (18) 611 (Th. Lr.).

287. Joh. Meyer, in verbindung mit C. Diercke, A. Ebert, E. Görges, F. Günther, W. Hering, L. Rosenbusch, H. Steinvorth u. a., Die provinz Hannover in geschichts-, kultur- und landschaftsbildern. 2. aufl. Hannover, Meyer. 1. halbband. s. 1—768. gr.-8°. 6 m.

das buch bietet nicht gerade neue wissenschaftliche resultate; die vom herausgeber geschriebene einführung, welche sich über die allgemein geographischen verhältnisse des landes und die bevölkerung verbreitet sowie einen kurzen geschichtlichen rückblick bietet, beruht auf den studien anderer, und der abschnitt: das gebirgsland

des Harzes, von F. Günther, stimmt mit dem unter no. 284 genannten werke desselben verf. zum teil wörtlich überein. nichts desto weniger sind die schilderungen des Harzes, des Leineberglandes (s. 407—674, gleichfalls von F. Günther) und des Weserberglandes (von s. 675 an von E. Görges) als eine reichhaltige zusammenstellung allgemein geschichtlicher und kulturgeschichtlicher mitteilungen aller art nicht ohne wert.

288. J. B. Diepenbrock, Geschichte des vormaligen münsterschen amtes Meppen oder des jetzigen hannoverschen herzogtums Arenberg-Meppen, mit besonderer berücksichtigung der früheren völkersitze und altertümer zwischen der Ems und Haase, der einführung des christentums, des religionswechsels zur zeit der reformation, der leistungen der jesuiten u. s. w. unveränd. 2. aufl. Lingen, van Acken. lief. 1 u. 2. s. 1—320. 8°. à 1 m.

289. H. Steinvorth, Das hannoversche Wendland. Deutsche geogr. bl. 9, 141—154.

der geschichtliche teil tritt hinter der ethnographischen schilderung zurück.

290. Wilhelm v. Bippen, Aus Bremens vorzeit. aufsätze zur geschichte der stadt Bremen. Bremen, C. Schünemann 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 252. — enthält u. a.: 1) Die heiligen Willehad und Anskar. 2) Geschichte des rats und der demokratischen bewegungen bis 1433. 3) Bremen um 1400. 4) Luther und die reformation in Bremen. 5) Neue politische bahnen. 6) Bremen im schmalkaldischen kriege.

291. Karl Koppmann, Aus Hamburgs vergangenheit. erste folge. Hamburg, Voss. VII, 428 s. gr.-8°. 6 m.

vgl. jahresbericht 1885 no. 254, wo das buch durch ein bedauerliches versehen als vom verleger nicht geschickt bezeichnet worden war. aus dem inhalt, von dem das wichtigste bereits angegeben worden ist, ist hervorzuheben: s. 181—251. Emil Riedel, Schuldrama und theater. von der ansicht ausgehend, dass das schuldrama schon seit der frühesten zeit des mittelalters, seit der aufnahme römischer gelehrsamkeit und deren pflege durch die kloster- und domschulen, gepflegt worden sei, und dass aus den schuldarstellungen das gesamte deutsche theaterwesen mit einschluss der oper sich entwickelt habe, giebt der verf. eine übersicht über die geschichte der deutschen schulaufführungen, ausführlicher und unter beschränkung auf die Hamburger verhältnisse seit dem reformationszeitalter. (vgl. jahresbericht 1885 no. 108.) — s. 281—321. Rich. Ehrenberg, Hamburger handel und handelspolitik im 16. jh. s. 323

bis 344. C. F. Gaedechens, Die befestigung Hamburgs im mittelalter. s. 345—363. Karl Koppmann, Aus der geschichte Hamburgs im mittelalter (verfassungs- und kulturgeschichtliche übersicht). s. 365—397. Ernst Rautenberg, Aus der vorgeschichtlichen zeit. aufzählung der vorgeschichtlichen funde aus der umgegend von Hamburg, aus denen sich ergiebt, dass dort schon jahrhunderte vor Chr. geb. eine ziemlich zahlreiche, sesshafte bevölkerung von germanischen stämmen gewohnt hat, deren kultur viel höher gewesen ist als Caesar und Tacitus die kultur der Germanen schildern.

292. Hansische geschichtsblätter, hrsg. vom verein f. hansische geschichte. Leipzig, Duncker u. Humblot 1884. III, 170 s. gr.8⁰. 4,40 m.

enth. u. a. L. Weiland, Goslar als kaiserpfalz. K. E. H. Krause, Rostock im mittelalter. W. von Bippen, Der zollstreit zwischen Hamburg und Ostfriesland in der 2. hälfte des 15. jhs.

293. Alb. Erlecke, Patriotische geschichte des königreichs Sachsen und der sächsisch-thüringischen lande von den ältesten zeiten bis zur gegenwart. in ca. 12 heften. Chemnitz, Schweitzner. 1.—3. heft. 144 s. gr.-8⁰. à 0,50 m.

294. Fried. Wilh. Hoffmann, Geschichte der stadt Magdeburg. neu bearb. von G. Hertel und Fr. Hülsse. mit zahlreichen illustrationen, karten und plänen. in 39 lief. Magdeburg, Rathke. I. bd. VIII, 590 s. II. bd. V, 629 s. à 0,50 m.

vgl. jahresbericht 1885 no. 261.

295. Georg Wendt, Die germanisierung der länder östlich der Elbe. erster teil. 780—1137. (progr. der ritterakademie zu Liegnitz 1884.) Liegnitz, Heinze 1884. 91 s. 8⁰.

vgl. jahresbericht 1884 no. 258 und 1885 no. 259. — rec. Mitt. a. d. hist. lit. 13, 318 ff. von Friedr. Krüner.

296. Boldt, Zur ältesten geschichte des landes Barnim und der stadt Eberswalde. progr. des Wilhelms-gymn. in Eberswalde 1884 (no. 71).

vgl. jahresbericht 1884 no. 233. — angez. Mitt. a. d. hist. lit. 14, 7 f. von Foss.

297. Colm. Grünhagen, Geschichte Schlesiens. Gotha, Perthes 1884 und 1886. 1. bd. XIII, 431 und 117 s. quellennachweisungen. 2. bd. VII, 432 und 46 s. quellennachweisungen. in lief. à 1,20 m. (bd. 1 8,40 m.)

vgl. jahresbericht 1884 no. 228 und 1885 no. 262. — der 2. band reicht bis zum jahre 1740.

298. Heinr. Gradl, Geschichte des Egerlandes. mit abbild., karten und plänen. Eger, Witz. 1. bd. s. 1—24.

nach der empfehlenden anz. Mitteil. d. ges. f. gesch. d. D. in Böhmen 25 (2) lit. beil. 30 f. giebt das werk im zweiten abschnitt einen mustergiltigen überblick über die ansiedelungen der ureinwohner, der Kelten und Germanen.

299. H. Hallwich, Töplitz. eine deutsch-böhmische stadtgeschichte. mit 24 illustr. Leipzig, Duncker u. Humblot. XIII, 471 s. gr.-8°. 8 m.

300. A. L. Ewald, Die eroberung Preussens durch die Deutschen. 4. buch: die grosse erhebung der Preussen und die eroberung der östlichen landschaften. mit einer orientierungskarte. Halle a. S., buchhandlung des waisenhauses. X, 344 s. 8°. 6 m.

vom verleger nicht geschickt. — die ersten drei bände erschienen 1872, 1875 und 1884. der 4. band ist rec. Deutsch. litbl. 9, 36 von G. Hertzberg. M. Perlbach, Gött. gel. anz. 1886 (14) 573—578 rügt, dass die parteilichkeit Peters von Dusburg nicht genug hervorgehoben und die berechtigung des ordens zum kriege nicht untersucht worden sei, ist aber im ganzen zustimmend. die rec. Lit. cbl. 1886 (40) 1419 f., sonst rühmend, findet nur zu tadeln, dass der verf. Peter von Dusburg zu ausschliesslich gefolgt sei.

301. X. Frölich, Geschichte des Graudenzer kreises. aus vorhandenen urkunden und archival. nachrichten dargestellt. 2. aufl. 2 bde. Danzig, Kafemann. IV, 372 u. III, 322 s. gr.-8°. 9 m.

302. Alf. Huber, Geschichte Österreichs. zwei bände. Gotha, Perthes. (a. u. d. t.: Geschichte der europäischen staaten, hrsg. von Heeren, Ukert und v. Giesebrecht. 45 lief., 2 abt.)

vgl. jahresbericht 1885 no. 265. — die bisherigen rec. des werkes sind durchweg lobend, wenn auch Ant. Schlossar, Blätt. f. lit. unterh. 1886, 509 f. die behandlung des kulturlebens mit recht vermisst. der erste band wurde ferner rec. von J. Loserth, Hist. zs. 55, 534—538 und Franz Jlwof, Mitt. a. d. hist. lit. 14, 119 f. rec. des zweiten bandes finden sich Litztg. 1886 (4) 125 f. von Krones: Mitt. d. inst. f. östr. geschichtsforsch. 7, 336—340 von Zeissberg: angez. Mitt. f. gesch. d. D. in Böhmen, lit. beil. 24, 76 (n.).

303. Joh. Emmer, Geschichte der österreichisch-ungarischen monarchie. mit besonderer berücksichtigung der kulturgeschichte für das deutsche volk bearbeitet. Prag, deutscher verein. VII, 357 s. gr.-8°. 3 m.

vom verleger nicht geschickt.

304. F. V. Zillner, Geschichte der stadt Salzburg. I. buch: geschichtliche stadtbeschreibung. mit einer geschichtlichen chromolith. übersichtskarte und einer photolith. ansicht der stadt Salzburg aus dem j. 1553. Salzburg, Dieter 1885. VIII, 456 s. gr.-8⁰. 6 m.

305. Ed. Richter, Untersuchungen zur historischen geographie des ehemaligen hochstiftes Salzburg und seiner nachbargebiete. mit 1 karte. Innsbruck, Wagner 1885. 152 s. gr.-8⁰. (karte folio.)

nach der sehr günstigen anzeige Lit. cbl. 1886 (6) 185 f. wird in der schrift u. a. erwiesen, dass die kirchlichen immunitätsgebiete der karolingischen zeit mit den späteren landschaften nicht zusammenzufallen brauchen, dass die errichtung der landeshoheit vielmehr vom erwerb der grafschaftsrechte ausging. nicht so zustimmend ist die rec. von S. Riezler, Hist. zs. 55, 539 ff. angez. Lit. rundschau 11, 370 ff. von W. Hauthaler. als bedeutsame schrift bezeichnet in Petermanns geogr. mitt. 32, 62 (A. Supan).

306. Karl frh. von Czoernig, Die ethnologischen verhältnisse des österreichischen küstenlandes nach dem richtig gestellten ergebnisse der volkszählung vom 31. december 1880. mit einer ethnographischen karte in 2 blättern. Triest, Schimpff 1885. 37 s. gr.-8⁰. 4 m.

angez. Ausl. 1886 (40) 799 f.

307. Ludw. Neumann, Die deutsche sprachgrenze in den Alpen (mit einer karte). = Frommel und Pfaff, Vorträge XIII, 10. Heidelberg, C. Winter. 36 s. 8⁰. 0,80 m.

die schrift behandelt die deutsch-italienische sprachgrenze, die deutschen sprachhalbinseln und inseln innerhalb fremden gebietes und die entstehung derselben. die deutschen gemeinden am Monte Rosa sind zurückzuführen auf einwanderung deutscher Walliser seit 1250, die am südabhange des Simplon auf jahrhundertelange zusammengehörigkeit mit dem deutschen Oberwallis, die im hinterrheintal auf ansiedelung alemannischer krieger unter den fränkischen kaisern, die 'Cimbern' auf ansiedelung von der oberen Etsch her seit 1166 u. s. w. die ursprünglichen bewohner Südtirols waren Goten, welche von Theoderich zum schutze der rhätischen klausen dort angesiedelt wurden. — angez. Globus 49, 126 (Ko.).

308. Karl Dändliker, Geschichte der Schweiz. 2. band. Zürich, Schulthess 1885. 760 s. gr.-8⁰. 9,60 m.

vgl. jahresbericht 1884 no. 223 und 1885 no. 267. — der zweite band umfasst die zeit von 1400—1712. die quellenangaben sind beschränkt, verfassungs- und kulturgeschichtliche verhältnisse ebenso eingehend wie im ersten bande berücksichtigt.

309. Fr. L. Baumann, Geschichte des Allgäus. Kempten, Kösel. heft 1—4 bis s. 256. à 1,20 m.

vgl. jahresbericht 1884 no. 224 und 1885 no. 271.

310. J. A. Pupikofer, Geschichte des Thurgaus. 2. vollst. umgearb. aufl. Frauenfeld, Huber 1885. 1. bd., XVI und s. 321 bis 894. à 1,60 m.

vgl. jahresbericht 1884 no. 225 und 1885 no. 270.

311. Quellen zur Schweizer geschichte. hrsg. von der allgemeinen geschichtsforschenden gesellschaft der Schweiz. 6. bd. Basel, Schneider 1884. III, 373 s. gr.-8°. 7,20 m.

enth. nach der rec. Lit. cbl. 1886 (2) 44 f.: Conr. Türst, De situ confoederatorum descriptio (ende des 15. jhs.). Balci Descriptio Helvetiae, hrsg. von A. Bernouilli (um 1500). Fel. Fabri Descriptio Sueviae, hrsg. von Herm. Escher (ende des 15. jhs.). Joh. Stumpf, Reisebericht von 1544, hrsg. von dems.

Römer. (auswahl des wesentlichsten.) für genauere studien vgl. die ausführliche bibliographie in der Westdeutschen zeitschrift 5 (1) 72—125.

312. Theod. Mommsen, Römische geschichte. fünfter band. Berlin, Weidmann. 2. aufl. VIII, 659 s. gr.-8°. 9 m.

rec. Allgem. ztg. 1886, beil. 14. Academy 703 s. 268 ff. (zweiter artikel). Lit. rundschau 12, 48 ff. (S. Widmann). eingehend analysiert Rev. crit. 20 (27) 1—5 (Cam. Jullian). Die rec. Lit. cbl. 1886 (26) 884 ff. ist bei einer reihe von einzelnen ausstellungen im ganzen anerkennend. Philol. anz. 16 (2) von Pöhlmann. eine analyse giebt Dietrich, Mitt. a. d. hist. lit. 14, 200—206.

313. Litteraturberichte zu Caesar im Jahresbericht des berliner philol. vereins 12, von H. Meusel (s. 205—220) und R. Schneider (s. 221—256).

314. Petsch, Die historische glaubwürdigkeit der commentarien Caesars vom gallischen kriege nach gegenwärtigem stande der kritik. 2. teil. progr. des gymn. zu Glückstadt. 1886. 27 s. 4°. (progr. no. 257.)

vgl. jahresbericht 1885 no. 285. — auch in diesem teile sucht der verf. Caesar trotz der absicht desselben, durch z. t. fein berechnete darstellung für sich stimmung zu machen, doch von dem vorwurfe grober geschichtsfälschung freizusprechen. der 1. teil wurde angez. von H. Kraffert, Gymnasium 4, 59.

Tacitus. 315. A. Eussner, Über neuere litteratur zu Tacitus' Germania. Blätt. f. bayer. gymnasialschulw. 22, 120—133.

316. Cornelii Taciti Germania. erklärt von Karl Tücking. 6. verb. aufl. Paderborn u. Münster, Ferd. Schöningh 1885. 73 s. gr.-8°. 0,60 m.

vgl. jahresbericht 1885 no. 303. — rec. Woch. f. klass. phil. 3 (4) 109—112 von Joh. Oberdick; N. phil. rundschau 1886 (23) 357 f. von Wolff. einige ungenauigkeiten werden berichtigt. angez. Blätt. f. bayer. gymnasialschulw. 22, 130 f. von A. Eussner.

317. Jul. Asbach, Cornelius Tacitus. in: Histor. taschenbuch, hrsg. von W. Maurenbrecher. 6. folge, 5. jahrg. Leipzig, Brockhaus. 8°. 8 m.

vom verleger nicht geschickt. — nach der anz. von Hans Prutz, Blätt. f. lit. unterh. 1886, 476 werden die werke des Tacitus zu den strömungen der zeit in innere beziehung gesetzt und die erstlingsarbeiten als politische programmschriften in anspruch genommen, welche die öffentliche meinung beeinflussen sollten.

318. Mor. Haupt, Die ersten 16 kapitel von Tacitus' Germania übersetzt. Berl. philol. wochenschr. 6, 1033—1036. 1066 ff.

die übersetzung, die Moritz Haupt in seinen kollegien von der Germania gab, wird, anscheinend nach einer stenographischen nachschrift, für die ersten 16 kapitel veröffentlicht: ob auch der rest zu erwarten, ist nicht angegeben.

319. Wilh. Schleusner, Quae ratio inter Taciti Germaniam ac ceteros primi saeculi libros latinos, in quibus Germani tangantur, intercedere videatur. accedunt loci quidam Ammiani Marcellini. progr. des gymn. zu Barmen 1886. 26 s. 8°. (progr. no. 387.)

verf. untersucht, wieweit bei Tacitus sich in der Germania eine benutzung früherer oder gleichzeitiger autoren, insbesondere des Velleius, Pomponius Mela und Plinius, nachweisen lässt.

320. Theod. Mommsen, Über den zweck der Germania des Tacitus. Sitzungsber. d. k. preuss. akad. d. wiss. 1886, 39—46.

die Germania hat nicht eine politische oder moralische tendenz, sondern ist eine chorographie zu den Historien. — angez. Korrespondenzbl. d. Westd. zs. 5 (2) 47 f.

321. L. Schumacher, De Tacito Germaniae geographo. progr. des Friedr.-Wilh.-gymn. in Berlin. 28 s. 4°. (progr. no. 55.)

indem der verf. die geographischen kenntnisse, welche Tacitus von den germanischen ländern hatte, feststellt und das aus den schriften desselben sich ergebende geographische bild Germaniens fixiert, findet er, dass Tacitus nicht ein geographisches werk habe

schreiben wollen, sondern nur von der schilderung des germanischen volkes aus zu näherem eingehen auch auf die geographische beschaffenheit des landes geführt worden sei. dem vorliegenden, die physikalische geographie behandelnden teile soll ein zweiter folgen.

322. Ferd. Brunot, Un fragment des histoires de Tacite. Étude sur le De moribus Germanorum. Paris, Picard 1883. 72 s. 12°.

vgl. jahresbericht 1884 no. 271 und 1885 no. 306. — rec. Blätt. f. bayer. gymnasialschulw. 22, 127—130 (A. Eussner).

---

323. Korrespondenzblatt des gesamtvereins der deutschen geschichts- und altertumsvereine. 33, 10—12. 34, 1—9.

enth. u. a.: 34, 1—9 u. 13—16 (vgl. 33, 69 ff.) Haenle, Ansbach in der deutschen geschichte. (auch separat erschienen. 37 s. 8°. Berlin, Mittler u. sohn.) — s. 16 ff. Th. v. Liebenau, Die entstehung des adels (giebt eine abhandlung Joh. Salzmanns, 2. hälfte des 15. jhs.). — s. 40 f. Die ritterschaft und die stadt Cronberg. — s. 39 f., 45—48. Über den Pfahlgraben. — s. 48 ff., 55 f. Braun, Ist der Neckar einst durch die Rheinebene über Bensheim, Pfungstadt, Gross-Gerau u. s. w. geflossen? (seine bejahung der frage hält verf. mit Mangold gegen E. Wörner aufrecht). — s. 64 bis 67 Cuno, Zur baugeschichte der stadt Hildesheim.

324. Westdeutsche zeitschrift f. gesch. und kunst. V, 1.

enth. u. a.: s. 1—19 Ingvald Unset, Zur kenntnis der vorrömischen metallzeit in den Rheinlanden (aufzählung und besprechung der rhein. bronzealtertümer; sichere erkenntnisse lassen sich daraus nicht gewinnen). angez. Berl. phil. wochenschr. 6, 1411—1414 von G. Wolff. — s. 72—125 bibliographie.

325. Jahrbücher des vereins von altertumsfreunden im Rheinlande. heft 81. Bonn.

ausser aufsätzen, welche für die römische zeit wichtig sind, u. a. über römerstrassen, die römerbrücke in Köln, die tätigkeit der römischen kaiser und berichten über zahlreiche römerfunde enthält das heft: s. 232 f. Fränkische fibeln mit runen (inschrift 'Leub'). s. 163—168. Alf. von Sallet, Bilderhandschrift aus der zeit des abtes Alban von St. Martin in Köln (1. hälfte des 12. jhs.).

326. Jahrbuch für geschichte, sprache und litteratur Elsass-Lothringens. hrsg. von dem historischen zweigverein des Vogesenklubs. Strassburg, Heitz 1885. I. 148 s. 8°. 2,50 m.

vom verleger nicht geschickt. — nach der anz. A. f. d. a. 12, 182 enthält der band historische, antiquarische, kunstgeschichtliche

aufsätze; beiträge aus der sage und dialektproben: eine biographie Aug. Stöbers von Martin. vgl. no. 221.

327. Beiträge zur anthropologie und urgeschichte Bayerns. 7. band, heft 1.

inhalt s. 1—32 Jul. Naue. Die grabhügelfelder zwischen Ammer- und Staffelsee. s. 33—77 Anton Wessinger, Die ortsnamen des k. b. bezirksamtes Miesbach. dieselben sind durchweg germanischen und zwar bajuwarischen ursprungs. älter als die ortsnamen sind die namen der flüsse und berge; sesshaft ist die bevölkerung erst vom 8. bis zum 12. jh. geworden. verf. geht auf die einzelheiten der besiedelung näher ein. s. 78—92 Fr. Weber, Bericht über neue vorgeschichtliche funde in Bayern. heft 2: Prähistor. karte von Bayern, von Ohlenschlager, blatt 2 (Lichtenfels). 9 (Straubing). 12 (Passau). nebst namenerklärung.

328. Annalen des vereins für nassauische altertumskunde und geschichtsforschung. 19. band. 232 s. 4°. mit 5 tafeln.

enth. u. a. folgende artikel von A. v. Cohausen: Der römische grenzwall (zusätze zu dem 1884 erschienenen werke). Grabhöhlen am Daubhaus. Hügelgräber auf dem Eichelberg bei Dautphe. Die höhlen-steinkammern bei Erdbach. Der wendelring. Hügelgräber im Daubormer wald Kippel, im Heringer wald, in der Gärtches-heck. Frankengräber bei Dauborn. Der Klausenkippel bei Kalte Eiche. Schlackenhalden im Crofdorfer wald. Kreuz im kreuzgärtchen. Mainaltertümer. Marienstatt. Zur topographie des alten Wiesbaden.

329. Mitteilungen des vereins für geschichte der Deutschen in Böhmen. 24.

enth. u. a. heft 3: s. 205—233 Heinr. Gradl, Zur ältesten geschichte der regio Egere. s. 303—325 F. Th. Steiner, Der Rubin und seine umgebung (über prähistor. funde). s. 327—330 Vinc. Goehlert, Beitrag zur kulturgeschichte der Deutschen im Erzgebirge.

330. Neues lausitzisches magazin, hrsg. von Schönwälder. 61. band.

enth. u. a. in heft 1: s. 1—78 Schönwälder, Der Budissiner Queiskreis. eine topographisch-historische studie. A. Moschkau, Die prähistorischen altertümer der Oberlausitz und deren fundstätten. in heft 2: s. 159—308 Herm. Knothe, Die stellung der gutsuntertanen in der Oberlausitz zu ihren gutsherrschaften von den ältesten zeiten bis zur ablösung der zinsen und dienste.

331. Zeitschrift des westpreussischen geschichtsvereins. 16.

enth. u. a. s. 1—36 G. Henkel, Das Kulmerland um das jahr 1400. mit karte. verf. behandelt die älteste geschichte, koloni-

sation, geographische beschaffenheit des landes u. a. s. 108—118 G. Brünner, Über die ältesten (z. t. germanischen) ortsnamen bei Deutsch-Krone und Tempelburg.

Vorgeschichtliches (auswahl der erschienenen werke; die einzelaufsätze und kürzeren fundberichte, für welche namentlich die fundchronik in allen nummern des Anz. d. germ. nationalmuseums zu vergleichen ist, sind nicht aufgezählt. vgl. auch die bibliographie Westd. zs. 5 (1) no. 160, 162, 164, 167, 761, 762, 766, 773—775, 787—790).

332. Alb. Voss und Gust. Stimming, Vorgeschichtliche altertümer aus der mark Brandenburg. 1.—6. lief. gr.-4°. 15 steintafeln mit 17 blatt text. Brandenburg, Lunitz. à 2,50 m.
günstig angez. Lit. cbl. 1886 (33) 1109 ff. (J. R.).

333. Vorgeschichtliche altertümer der provinz Sachsen, hrsg. von der historischen kommission der provinz Sachsen. 1. abt., 1.—3. heft. Halle, Hendel 1883/1886. à 3 m.
inhalt: Vorgeschichtliche gräber bei Rössen und Kuckenburg. Berichte über ausgrabungen, unternommen von H. von Borries.

334. Ew. Siehe, Vorgeschichtliches der Niederlausitz. Cottbus, Brandt. 58 s. 8°. 1 m.
angez. Korrespondenzbl. d. gesamtv. d. d. altertumsv. 34 (6) 42 von E. Friedel.

335. J. Mestorf, Vorgeschichtliche altertümer aus Schleswig-Holstein. zum gedächtnis des 50jährigen bestehens des mus. vaterländischer altertümer in Kiel hrsg. 765 fig. auf 62 taf. in photol. nach handzeichnungen von Walt. Prell. Hamburg, O. Meissner 1885. 35 s. lex.-8°. 10 m.
angez. Lit. cbl. 1886 (33) 1109. gerühmt; eine übersicht über die grösseren funde der bronze- und steinzeit wird vermisst. sehr gerühmt Litztg. 1886 (40) 1412 f. (Ingv. Unset).

336. Mitteilungen der Niederlausitzer gesellschaft für anthropologie und urgeschichte. 1. heft.
enthält u. a.: Weineck, Die urnenfriedhöfe in der umgegend von Lübben. zwei Ustrinen. H. Jentsch, Der rundwall von Stargardt im Gubener kreise. R. Behla, Über das radornament auf Lausitzer thongefässen.

Germanische gräberfunde. 337. F. L. Baumann, Fränk. grab zu Aasen. Schriften d. ver. f. gesch. u. naturgesch. der Baar. 5, 134 f. — G. Dieffenbach, Alemannengrab bei Friedberg. Quartalblätt. d. hist. ver. f. d. grossh. Hessen 1885. — E. Hübner, Batavische grabdenkmäler (Études dédiées à Leemans). — Van Werveke,

Fränkische gräber bei Möstroff. Luxemburg. land 6, vgl. Korrespondenzbl. d. Westd. zs. 5 (1) 14 f. — Koehl, Hervorragende fränkische funde aus Westhofen bei Worms (fibeln, ohrringe). Korrespondenzbl. d. Westd. zs. 5 (2) 43 f. — ders., Runenspange aus der Koblenzer gegend. ebdas. 5 (2) 44 ff. (aus dem 8.—9. jh., inschrift: 'Leub'). vgl. no. 325. — H. Veltmann, Das grab des königs Surbold. Mitt. d. hist. ver. zu Osnabrück 13, 242—262. — vgl. auch die fundchronik in jeder nummer des Anz. d. germ. mus.

338. F. J. Mampell, Die heidenmauer auf dem Odilienberge im Elsass. ein beitrag zur veranschaulichung altgermanischer und altgallischer sitten und verhältnisse am Oberrhein. Strassburg, Heitz. 109 s. 8°. 2 m.

339. L. Lindenschmit, Die altertümer unserer heidnischen vorzeit. nach den in öffentlichen und privatsammlungen befindlichen originalen zusammengestellt und hrsg. von dem römisch-germanischen centralmuseum in Mainz. Mainz, v. Zabern. 4. bd., 3. heft. 16 s. gr.-4°. mit 12 steintafeln. 4 m.

vgl. jahresbericht 1883 no. 259, 1884 no. 236 und 1885 no. 349.

340. L. Lindenschmit, Handbuch der deutschen altertumskunde. übersicht der denkmale und gräberfunde frühgeschichtlicher und vorgeschichtlicher zeit. in 3 teilen. I. teil: Die altertümer der merovingischen zeit. mit zahlr. eingedr. holzst. Braunschweig, Vieweg u. sohn. 1. und 2. lief. s. 1—456. gr.-8°. à 12 m.

vom verleger nicht geschickt. — angez. Westerm. monatsh. 31, 281 f.

341. K. Mehlis, Studien zur ältesten geschichte der Rheinlande. 9. abt. Leipzig, Duncker u. Humblot. mit 5 tafeln. 31 s. hoch 4. 4 m. inh.: Das grabfeld von Obrigheim.

vgl. jahresbericht 1884 no. 198 und 1885 no. 398.

342. E. Wörner und M. Heckmann, Orts- und landesbefestigungen des mittelalters mit rücksicht auf Hessen und die benachbarten gebiete. mit abbildungen. Mainz, Frey 1884.

vgl. jahresbericht 1884 no. 246 und 1885 no. 361. — angez. Lit. rundschau 11 (5) 156 von Franz Falk.

Bohm.

2. Britannien und Altengland siehe unter abt. XVI.

VIII. Kulturgeschichte.

Allgemeines. 343. K. Biedermann, Deutsche volks- und kulturgeschichte für schule und haus. Wiesbaden, Bergmann. 3 bände. 112, 182, 252 s. 8°. à 2,80 m.

über die bedeutung des buches für den geschichtsunterricht zu urteilen gehört nicht hierher. die partien, welche über die kultur des ma's handeln, bieten nur das allerallgemeinste, ausserdem aber sehr viel ganz oberflächliches, schiefes, zum teil geradezu falsches, besonders über die mhd. litteratur, rittertum etc. — rec. in ähnlichem sinne von Widmann, Gymn. 4, 463 f. günstig von Bender, Korrespondenzbl. f. d. realsch. Württ. 33, 381 ff.

344. G. Ellinger, Verhältnis der öffentlichen meinung zu wahrheit und lüge. Berlin, Weber 1884.

vgl. jahresbericht 1885 no. 462. — rec. Ernst Bernheim, Mitt. a. d. hist. lit. 14, 252 f. ('sorgfältig und anregend').

345. Rich. Weitbrecht, Das religiöse leben des deutschen volkes am ausgange des ma. (= Vorträge hrsg. von Frommel u. Pfaff 15, 3. 4.) Heidelberg, Winter. 58 s. 8°. 1 m.

als oberflächlich getadelt von Th. Kolde, Theol. litztg. 1886 (18) 414 f.

347. Deutsches bürgerleben. alte chronikenberichte, bearbeitet von L. Hänselmann. I. bd. Braunschweig, Göritz und zu Putlitz. XXIV, 274 s. 8°. 4,30 m.

inhalt: Das schichtbuch. geschichten von ungehorsam und aufruhr in Braunschweig 1292—1514. nach dem niederdeutschen des zollschreibers Herm. Bothen und anderen überlieferungen. — rec. Litztg. 1886 (21) 738 f. (P. Zimmermann). philologische und historische akribie werden gerühmt.

348. W. Seibt, Einfluss des französischen rittertums und des Amadis von Gallien auf die deutsche kultur. progr. [no. 375.] Frankf. a. M. 50 s. 4°.

349. O. Henne am Rhyn, Kulturgeschichte des deutschen volkes. mit vielen abbildungen im text, tafeln und farbendrucken. Berlin, Grote. 2 bände. 374 u. 411 s. 8°. 25 m.

Königs Litteraturgeschichte und Stackes Deutsche geschichte haben für das vorliegende werk das vorbild gegeben. die hauptsachen sind auch hier die illustrationen durch getreue wiedergabe der litterarhistorisch und geschichtlich wichtigen denkmäler. aber König und

Stacke erscheinen hier nicht nur vereinigt, sondern auch im umfassendsten masse ergänzt; hauptsächlich sind die illustrationen des Onckenschen geschichtwerkes verwertet. das werk ist bis auf die neueste zeit fortgeführt. das letzte bild ist die bei Trumme in Nürnberg in holzschnitt erschienene darstellung der Ludwigs-Eisenbahn von Nürnberg nach Fürth. der text ist gründlicher gearbeitet als z. b. des verfassers 'kreuzzüge d. kultur ihrer zeit', aber phrasen und unklarheiten machen sich auch hier noch immer breit genug. ausstattung, druck etc. sind prächtig, der preis im verhältnis zu dem gebotenen beispiellos billig.

350. J. Lippert, Die kulturgeschichte in einzelnen hauptstücken. [Wissen der gegenwart 35. 47. 48.] Leipzig, Freytag. à 1 m.

351. Franz Böhme, Geschichte des tanzes in Deutschland. beitrag zur deutschen sitten-, litteratur- und musikgeschichte. nach den quellen zum erstenmal bearbeitet und mit alten tanzliedern und musikproben herausgegeben. Leipzig, Breitkopf u. Härtel. I. darstellender teil VII, 339 s. II. musikbeilagen 221 s. lex.-8°.

der reiche inhalt des werkes entspricht den angaben des titels vollständig: mancher schwächen hinsichtlich philologischer schärfe und gründlichkeit der untersuchung ist sich der verf. selbst bewusst, aber sie fallen nirgends ernstlich ins gewicht. sicher bietet das werk das umfangreichste material über seinen gegenstand samt seinen unmittelbaren grenzgebieten, welches bisher existiert, und zwar in wolgeordneter, bequem zu übersehender gliederung und in klarer fliessender darstellung; nur selten begegnen feuilletonistische anwandlungen. besonders bedauerlich ist in stilistischer beziehung die vom verf. beliebte inversion nach *und*. die ältere zeit bis zum 16. jh. wird auf 120 seiten behandelt und zwar in folgenden kapiteln: I. tanz im germanischen altertum. II. deutscher tanz seit der christenbekehrung bis zur minnesingerzeit (8.—12. jh.). III. tanz zur minnesingerzeit (12.—14. jh.). IV. tanzwut im mittelalter (14. u. 15 jh.). V. totentanz im ma. (15. u. 16. jh.). VI. deutscher tanz im 14. bis 16. jh. VII. urteile und predigten über tanz im ma. bis zur neuzeit. VIII. obrigkeitliche verbote gegen das tanzen (14. bis 17. jh.). IX. ausländische tänze in Deutschland im 16. jh. aber auch die folgenden kapitel bieten noch manches für unsere zwecke sehr wertvolle, so kapitel XII. 'altdeutsche festtänze, die sich bis ins 19. jh. erhalten haben'. XIII. 'allerhand volkstänze, die noch jetzt zuweilen getanzt werden'. XV. 'über tanzlieder' mit einer ausführlichen von Lachmann wesentlich abweichenden erörterung über 'leiche' und eingehender erörterung über das singen beim tanze in alter zeit. XVI. 'tanzmusik und tanzmusiker' mit näheren ausführungen über

wesen, leben und treiben der alten spielleute, sowie die alten instrumente, endlich XVII. 'fortleben der alten volksreigen im kinderspiel', wo man eine reiche zusammenstellung von kinderreigen findet. — die musikbeilagen hat verf. zum ersten male und mit vieler mühe gesammelt und in unsrer notenschrift herausgegeben; sie beginnen mit liedern Neitharts und erläutern den darstellenden teil, in welchem fortlaufend auf sie verwiesen wird, in 356 nummern. ausführliche register machen den gebrauch des werkes in jeder beziehung bequem.

352. F. Kluge, Zur geschichte der zeichensprache. Internat. zs. f. allgem. sprachw. 2, 116—137.

für die kulturverhältnisse der englischen klöster um die mitte des 11. jhs. wichtig. s. unter abt. XVIII.

353. J. Hasemann, Klöster. Ersch-Gruber, Allgem. encycl. 2, 37, 151—221.

354. Zöckler, Vagantes. Realencycl. f. protest. theol. 16, 273—275.

355. A. Bernoulli, Die pilgerfahrt Hans Bernhards von Eptingen (1460). Beiträge zur vaterl. gesch., hrsg. v. d. hist. u. ant. ges. zu Basel. n. f. 2 (1).

356. H. Bösch, Eilpost im 15. jh. Mitt. a. d. germ. mus. 1, 255—256.

urkunde über die ausrichtung einer botschaft von Nürnberg nach Venedig in 4 tagen und einigen stunden im j. 1494.

557. H. Bösch, Bauernregeln. Mitt. a. d. germ. mus. 1, 191—192.

wetterregeln aus einer medicin. hs. von 1490.

358. G. Jacob, Welche handelsartikel bezogen die Araber des mittelalters aus den nordisch-baltischen ländern? Leipzig, Böhme. 41 s. 8°.

behandelt u. a. sklaven (verf. leitet das wort aus d. arab. ab), pelze, honig und wachs, baumprodukte, getreide, bernstein, waffen und kleidungsstücke nach arabischen quellen. am schluss weist verf. auf eine grössere arbeit 'über den arabisch-baltischen handel' hin, welche bald erscheinen soll.

359. O. Schrader, Linguistisch-historische forschungen zur handelsgeschichte und warenkunde. I. teil. Jena, Costenoble. 12 u. 292 s. 8°. 8 m.

verf. gewinnt aus der sprache durch wörtervergleichung und etymologie kulturgeschichtliches material, ergänzt es durch historische

untersuchung und verarbeitet es zu einem gesamtbilde. in der ersten 'einleitenden' abhandlung s. 1—159 erörtert er 'die ursprünge des handels und wandels in Europa'. die ursprüngliche feindschaft der Indogermanen gegen den fremden (ξένος = gast [?]) weicht dem tauschhandel; die sitte der gastgeschenke ist ein rest dieser periode. bei der besprechung der schiffahrt ergiebt sich, dass das romanische seewesen aus dem germanischen erwachsen ist. hervorzuheben ist ein abschnitt über den handel von und nach Germanien s. 79—93, auch den göttern des handels ist ein kapitel gewidmet. in der zweiten abhandlung s. 161—257 sind die kapitel über baumwolle und seide von hervorragender bedeutung. hier bewegt sich verf. auch nicht so vorwiegend auf linguistischem gebiete, wie in der ersten abhandlung. das werk ist für kulturhistoriker und altertumsforscher von grundlegender bedeutung. [M.]

360. H. Koch, Über handel und industrie in den Rheinlanden mit besonderer berücksichtigung der gegend von Eschweiler. Geschichte der stadt Eschweiler. IV. u. V. teil. Frankfurt a. M., vereinsdruckerei 1885. VIII, 160 s. 8°.

im vorhergehenden teile waren die schulen behandelt. aus dem vorliegenden machen wir auf die kapitel: die ersten anfänge der gewerbtätigkeit s. 10—17, die ausbildung des handwerks im 8. bis 10. jh. die wiege des kunsthandwerks s. 44—51, die blüte des deutschen gewerbfleisses im 11. u. 12. jh. s. 51—59, verfassung, verwaltung und gerichtswesen unter den schultheissen s. 136—138, vogt und herrengeding s. 142—145 aufmerksam. — angez. Jahrb. d. ver. d. altertumsfr. im Rheinland 81, 185 von F. van Vleuten.

Apotheken und heilwesen. 361. H. Peters, Chemisch-pharmazeutische feuerherde und öfen des mittelalters. Mitt. a. d. germ. mus. 1, 225—232.

abbildungen und beschreibungen aus den im anfang des 16. jhs. bei Grüninger in Strassburg gedruckten im germ. mus. befindlichen werken von Hieronymus Brunschwyck über destillierkunst.

362. H. Peters, Mithridat und theriak. Mitt. a. d. germ. mus. 1, 259—264.

geschichte dieser berühmten arzneimittel mit einer abbildung ihrer fabrikation.

363. P. J. Wichner. Beiträge zu einer geschichte des heilwesens, der volksmedicin, der bäder und heilquellen in Steiermark bis incl. 1700. Mitt. d. hist. ver. f. Steiermark 33, 3—123.

Gewerbe. 364. Osc. Hase, Die Koberger. eine darstellung des buchhändlerischen geschäftsbetriebes in der zeit des überganges

vom mittelalter zur neuzeit. 2. aufl. Leipzig, Breitkopf u. Härtel. X, 462 u. briefbuch 154 s. mit 5 fcsm. gr.-8°.

365. G. Bossert, Die glocken Nürnberger meister im nördlichen Württemberg. Mitt. d. ver. f. gesch. d. stadt Nürnberg 6, 259—266.

366. C. Friedrich, Augustin Hirsvogel als töpfer. seine gefässentwürfe, öfen und glasgemälde. Nürnberg, 1885. selbstverl. d. verf. 74 s. 4°. u. 38 tafeln.

angez. Mitt. d. ver. f. gesch. d. stadt Nürnberg 6, 286 ff. von P. J. R.

367. A. Essenwein, Einschneidiger dolch vom 13. und messer vom ende des 15. jhs. Mitt. a. d. germ. mus. 1, 258—259.

368. A. Essenwein, Ein schwert aus der mitte des 16. jhs. Mitt. a. d. germ. mus. 1, 193.

369. A. Essenwein, Waffen aus dem 4. bis 9. jh. Mitt. a. d. germ. mus. 1, 176—179.

370. H. Bösch, Der eibenbogenhandel der gesellschaft des Christoph Füser und Leonhard Stockhamer zu Nürnberg. Mitt. a. d. germ. mus. 1, 246—255.

16. jh. mitteilung über die persönlichkeiten, umfang und betrieb des handels nebst urkunden.

371. Aldenkirchen, Frühmittelalterliche leinenstickereien.

vgl. jahresber. 1885 no. 497. — rec. Repertorium f. kunstw. 9, 225.

372. A. Essenwein, Zwei werke des Nürnberger goldschmiedes Elias Lenker im germanischen museum. Mitt. a. d. germ. mus. 1, 179—181.

1) der pokal des Nürnberger schneiderhandwerks 1586. 2) des meisters epitaph 1583.

373. A. Essenwein, Zwei nürnbergische schränke aus der mitte des 16. jhs. Mitt. a. d. germ. mus. 1, 238—240.

eigener renaissancestil Nürnbergs.

374. A. Essenwein, Rheinischer stollenschrank. Mitt. a. d. germ. mus. 1, 182—183.

aus dem 16. jh. beschläge spätgotisch, ornamentik renaissance.

375. Robert Hoffmann, Die Augsburger bäder und das handwerk der bader. Zs. d. hist. ver. f. Schwaben und Neuburg. 12 (1885), 1—35.

376. A. Essenwein, Fingerringe im germanischen museum. Mitt. a. d. germ. mus. 1, 214—216.

aus dem ganzen ma.

377. O. Donner- v. Richter und A. Riese, Heddernheimer ausgrabungen. Frankfurt a. M., Völcker. 20 s. 4°.
römisches.

378. H. Kurtz, Die alemannischen gräberfunde von Pfalheim im germanischen nationalmuseum. Mitt. a. d. germ. mus. 1, 169 bis 174.
5 gräber enthalten waffen, gefässe, schmuckgegenstände, sporen aus der letzten Merovinger- und der Karolingerzeit.

379. H. Kurtz, Ausgrabungen zu Neunheim bei Ellwangen. Mitt. a. d. germ. mus. 1, 241—242.
zwei radnadeln, zwei spiralarmbänder, ein armring. radnadel und armring sind abgebildet.*)

Haus und Burg. 380. O. Lasius, Das friesische bauernhaus in seiner entwicklung während der letzten 4 jahrhunderte vorzugsweise in der küstengegend zwischen der Weser und Dollart. Strassburg, Trübner. VI, 34 s. (Q. F. 55, 1.)
nicht geliefert. — angez. Litbl. 1886 (7) 267—270 von Hunziker.

381. R. Henning, Die deutschen haustypen. nachträgliche bemerkungen. Strassburg, Trübner. 34 s. 8°. (Q. F. 55, 2.)
nicht geliefert. — angez. Litbl. 1886 (7) 267—270 von Hunziker.

382. W. v. Schulenburg, Das Spreewaldhaus. Zs. f. ethnol. 18 (3) 123—144.

383. Pederzani-Weber, Die Marienburg, Deutschlands erste kulturstätte im osten. Berlin, Friedrich nachf. 147 s. 8°.
enthält eine eingehende beschreibung der Marienburg, im übrigen ausführungen über verfassung und geschichte des ordens.

Heraldik. 384. A. Essenwein, Wappenepitaphien des 16. jhs. im germanischen museum. Mitt. a. d. germ. mus. 1, 217—223.
von bürgerfamilien Nürnbergs, abbildung und beschreibung.

385. J. Siebmachers grosses und allgemeines wappenbuch etc. neu hrsg. forts. Nürnberg, Bauer u. Raspe 1885.
vgl. jahresbericht 1885 no. 503.

Kriegswesen. 386. C. Spannagel, Zur geschichte des deutschen heerwesens vom beginn des 10. bis zum ausgang des 12. jhs. Leipzig, Fock 1885. 77 s. gr.-8°. 1,50 m.

---

*) Der anzeiger des germanischen museums enthält eine fortlaufende fundchronik.

387. Gustav Rosenhagen, Zur geschichte der reichsheerfahrt von Heinrich VI. bis Rudolf v. Habsburg. Leipzig, Fock 1885. 92 s. gr.-8°. 1,50 m.

no. 386 und 387 angez. Litztg. 1886 (26) 920—921 von Baltzer. hienach werden in beiden schriften einrichtungen des kriegswesens von der rechtlichen seite erörtert 'zum teil in verdienstlicher weise'.

388. G. Köhler, Die entwicklung des kriegswesens und der kriegführung in der ritterzeit. I. Breslau, Köbner. 18 m.

Kunst. 389. Geschichte der deutschen kunst. Berlin, Grote 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 518. — die fortsetzungen des dort nach seinem vollständigen titel angeführten werkes haben in vollem masse gehalten, was die ersten lieferungen versprachen. die geschichte der deutschen baukunst (II, 444 s.) und die der deutschen plastik (258 s.) sind vollständig; von der geschichte der malerei erschienen 3 lieferungen (s. 1—144).

390. Frz. v. Reber, Kunstgeschichte des mittelalters. Leipzig, Weigel 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 523. — angez. Theol. litztg. 1886 (7) 160—165 von O. Pohl.

391. R. de Lasteyrie, Miniatures inédites de l'Hortus deliciarum d'Herrade de Landsberg. Paris, Lévy 1885. 37 s. 4°. mit 6 heliograv. (aus der Gazette archéol. 1884—85).

rec. P. Leprieur, Bull. crit. 1886 (8) 146—149. reproduction der in Paris befindlichen kopien Bastards von mehreren in Straubs publication fehlenden bildern.

392. Passional Christi und Antichristi. Lucas Cranachs holzschnitte mit dem texte von Melanchthon. nachbildung einer originalausgabe mit einer einleitung von G. Kawerau [Deutsche drucke älterer zeit in nachbildungen hrsg. von Wilh. Scherer III]. Berlin, Grote 1885.

die von Scherer begründete herausgabe alter drucke in photolithographischen nachbildungen (vgl. jahresbericht 1885 no. 1315 und 1359) hat als drittes heft das passional Christi und Antichristi von L. Cranach aus dem jahre 1521 gebracht. das den vorhergehenden heften gespendete lob gilt auch im reichsten masse für das vorliegende. in der einleitung giebt Kawerau einen überblick über die geschichte der in dem passional dargestellten idee seit Huss und Wicliff, untersucht den anteil, welchen Luther an der arbeit Cranachs hatte, weist nach, dass die angeblich aus dem jahre 1500 stammende Antithesis Christi et Antichristi per Conr. Nucer. (15 distichen) erst aus dem passional geflossen ist, und kommt zu dem

resultate, dass Melanchthon den text unter die bilder gesetzt hat, während Luthers anteil geringer ist, als man gewöhnlich annimmt. es folgt eine genaue beschreibung der originalausgaben (des vorliegenden zuerst), der nachdrucke, neudrucke und imitationen. — rec. G. Ellinger, Zs. f. d. phil. 19, 246—249.

393. A. N. Didron, Christian Iconography, or the History of Christian Art in the Middle Ages. Translated from the French by E. J. Millington, and completed, with Additions and Appendices, by M. Stockes. With numerous Illustrations. London, Bell & S. 440 s. 8°. 5 sh.

394. Jos. Strzygewski, Iconographie der taufe Christi. ein beitrag zur entwicklungsgeschichte der christlichen kunst. mit 169 skizzen auf 22 taf. München, litterar.-artist. anstalt. VII, 76 S. 4°. 12 m.

angez. Repert. f. kunstw. 9, 123. Theol. litbl. 1886 (7) 65 f. von V. Schultze.

395. Kunstdenkmäler im grossherzogtum Hessen. inventarisierung und beschreibende darstellung der werke der architektur, plastik, malerei und des kunstgewerbes bis zum schluss des 18. jhs. hrsg. durch eine im auftrage sr. königl. hoh. des grossherzogs zu diesem zweck bestellte kommission. a) provinz Starkenburg. kreis Offenbach. von hofr. prof. dr. Geo. Schaefer. mit 71 textillustr. u. 11 taf. in lichtdr., ausgeführt unter leitung von prof. E. Marx. Darmstadt, Bergsträsser in komm. VI, 256 s. lex.-8°. 9 m.

395a. A. Springer, Genesisbilder. Leipzig, Hirzel 1884.

vgl. jahresbericht 1885 no. 529. — angez. Lit. cbl. 1885 (48) 1649—1650 von H. J. 'ein neuer kostbarer beitrag zur orientierung der kunstgeschichte im norden während des ersten christlichen jahrtausends'.

395b. C. Steinbrecht, Thorn im ma. ein beitrag zur baukunst des deutschen ritterordens. mit 14 taf. und 39 in den text gedruckten abbildungen. Berlin, Springer. 24 m.

angez. Lit. cbl. 1886 (27) 933—935 von K. L.

396. R. Bauer, Peter Vischer und das alte Nürnberg. = Sammlung von vorträgen hrsg. von Virchow u. Holtzendorff. n. f. heft 3. Hamburg, Richter. 36 s. 8°.

giebt bekanntes material in fliessender und fesselnder darstellung u. a. eingehende beschreibung des Sebaldusgrabes.

397. H. Bösch, Hans Zeitbluem, hofmaler kaiser Karls V. Mitt. a. d. germ. mus. 1, 223—224.

Mitteilung eines kaiserlichen privilegiums, durch welches Hans

Zeitbluem vor nachdruck eines kupferstichs, der den sieg Karls im schmalkaldischen kriege verherrlicht, geschützt wird.

398. A. Essenwein, Das aus kloster Heilsbronn in das germanische museum übertragene romanische portal. Mitt. a. d. germ. mus. 1, 233—235.

mitte des 13. jhs. abbildung und beschreibung.

399. A. Münzenberger, Zur kenntnis der mittelalterlichen altäre in Deutschland etc. Frankfurt a. M., Foesser 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 524. — angez. Repert. f. kunstw. 9, 227.

400. G. Dahlke, Romanische wandmalereien in Tirol. Repertorium f. kunstw. 9, 156—181.

401. A. Burckhardt, Die glasgemälde der mittelalterlichen sammlung zu Basel. progr. Basel, Schultze 1885. 4°. 0,80 m.

402. Berlepsch, Die glasgemälde im kreuzgange des klosters Wettingen II. Kunstgewerbeblatt no. 7.

403. A. Essenwein, Katalog der im germanischen museum befindlichen gemälde. beilage zum Anz. d. germ. mus. 1, no. 16—24.

ausser dem katalog selbst wird zu anfang eine geschichte der sammlung und zum schluss ein register gegeben.

404. A. Essenwein, Katalog der im germanischen museum befindlichen kartenspiele und spielkarten. beilage zum Anz. d. germ. mus. 1, no. 25—32.

ausser dem katalog selbst eine kurze einleitung, vollständige abbildung in tafeln sowie verzeichnis der litteratur über die spielkarten.

405. L. Beissel, Die bilder der hs. des kaisers Otto im Münster zu Aachen in 33 unveränderlichen lichtdrucktafeln, hrsg. und mit den bildern der evangelienbücher von Trier, Gotha, Bremen, Hildesheim verglichen. Aachen, Barth. VI, 109 s. gr.-4°. 20 m.

406. Ernst Kelchner, Der pergamentdruck der Agenda Ecclesiae Moguntinensis von 1480 der stadtbibliothek zu Frankfurt a. M. bibliographisch beschrieben. mit 4 taf. in lichtdr. Frankfurt a. M., Baer u. Co. 18 s. lex.-8°. 4 m.

407. Th. Frimmel, Die apokalypse in den bilderhandschriften des mittelalters. eine kunstgeschichtliche untersuchung. Wien, Gerolds sohn. VIII, 70 s. gr.-8°. 1,60 m.

408. Louis Seghers, Antike alphabete, initialen, fragmente etc., ausgezogen aus missalen, bibeln, manuskripten etc. vom 12. bis zum

19. jh., gesammelt, gezeichnet und graviert. 2. aufl. (24 z. teil farb. taf. m. 1 bl. text.) Köln, Mayer. qu.-4°. 4,50 m.

Musik. 409. Originalgesänge von troubadours und minnesingern des 12.—14. jhs. aus den handschriftlichen und gedruckten quellen nach ton und text übertragen und zum konzertgebrauch für bariton mit pianofortebegleitung versehen von Fr. M. Böhme. Mainz, Schotts söhne. 33 s. gr.-4°.

das reich und geschmackvoll ausgestattete heft enthält von troubadourgesängen die chanson des burgvogts von Coucy und zwei minnelieder von Thibaut, könig von Navarra. die deutschen minnesänger sind vertreten durch Tannhäusers busslied, ein sommerlied von Neidhard (*Wol dir liebe summerzît*), ein minnelied vom wilden Alexander, desgl. von fürst Witzlaw von Rügen, zwei vom Wolkensteiner und ein lied eines fahrenden (*Jch spring an diesem ringe*), sämtlich nhd. vorhandene übersetzungen übernimmt der verf. jedes lied ist durch kurze litterarhistorische und biographische angaben eingeleitet. die ausgabe steht den übrigen publikationen des verdienstvollen verf. (vgl. no. 351) würdig zur seite.

Pädagogik. 410. H. Denifle, Universitäten des mittelalters. Berlin, Weidmann 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 554. — angez. Gött. gel. anz. 1886 (3) 97—117 von G. Kaufmann. Stimmen aus Maria-Laach 1886 (1) von Drewes. Katholik 1885 (dec.) von Stillbauer. Theol. litbl. 1886 (2) von H. J. Bestmann. Stud. u. mitt. a. d. Bened.- u. Cisterc.-orden von C. Grube. Hist. jahrb. d. Görresges. 7, 664 bis 674 von Orterer. Litztg. 1885 (40) 1405—1409 von Paulsen. Lit. cbl. 1886 (37) 1267—1270.

410a. Thorbecke, Geschichte der universität Heidelberg. abt. I. Heidelberg, Köster. VIII, 116. 94 s. gr.-8°.

angez. Lit. cbl. 1886 (39) 1349.

410b. Janssen, Aus dem deutschen universitätsleben des 16. jhs. = Frankf. zeitgem. broschüren. n. f. 7, 12. Frankfurt a. M., Foesser. 31 s. 8°. 0,50 m.

411. Fr. Paulsen, Geschichte des gelehrten unterrichts. Leipzig, Veit 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 555. — angez. Zs. f. völkerpsych. 16, 340—356 von K. Bruchmann. Hist. jahrb. d. Görresges. 7, 488—494 von Orterer. Grenzboten 44, 239—248. 273—281.

412. A. Specht, Geschichte des unterrichtswesens in Deutschland. Stuttgart, Cotta 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 557. — ausführlich angez. Neue

jahrb. f. phil. u. päd. 134 (4) 213—221 von B. u. Sch. Stimmen aus Maria-Laach 1885 (1) von M. Drewes. Hist. jahrb. d. Görresges. 7, 67—80 von G. Meier. Zs. f. allgem. gesch. 1886 (2) 81 bis 105.

413. F. Schmidt, Bivium, ein beitrag zur mittelalterlichen pädagogik. Neue jahrb. f. phil. u. päd. 134 (11) 549—555.

414. Friedr. Schmidt, Erziehung und unterricht in Deutschland während des mittelalters. Zs. f. allgem. gesch. etc. 3, 81 bis 105.

415. Mich. Daisenberger, Volksschulen der 2. hälfte des mittelalters in der diöcese Augsburg. progr. d. studienanstalt zu Dilingen. 80 s. 8°.

415a. C. Engel, Das schulwesen in Strassburg vor der gründung des protestantischen gymnasiums 1538. progr. 1886 no. 474. 76 s. 4°. 2 m.

415b. Monumenta Germaniae paedagogica, hrsg. von K. Kehrbach. I. Braunschweigs schulordnungen von den ältesten zeiten bis zum j. 1828 mit einl. glossar und register, hrsg. von Koldewey. Berlin, Hofmann u. co. CCV u. 602 s. gr.-8°. 24 m.
vgl. jahresbericht 1884 no. 490.

415c. Vor- und frühreformatorische schulordnungen, hrsg. von Joh. Müller. Zschopau, Raschke 1885.
vgl. jahresbericht 1885 no. 556. — angez. Litztg. 1885 (46) 1628—1629 von F. Paulsen, welcher sprachliche und sachliche erläuterungen vermisst. desgl. Lit. cbl. 1886 (7) 231.

416. G. H. Über deutsche hohe schulen im mittelalter. ein vortrag. Salzburg, Oberers sel. witwe. 35 s. 8°. 0,60 m.
beleuchtet das mittelalterliche universitätswesen noch ohne benutzung von Denifles grossem werke, im wesentlichen von Janssens standpunkte, doch nur in den allgemeinsten umrissen. — angez. Berl. phil. wochenschr. 1886 (42) 1317—1319 von Nohle.

417. B. Hartmann, Kulturbilder aus Altdorfs akademischer vergangenheit. Mitt. d. ver. f. gesch. der stadt Nürnberg 6, 1—56.

418. H. Denifle, Quellen zur gelehrtengeschichte des predigerordens im 13. und 14. jh. Arch. f. lit. u. kirchengesch. des ma. 2, 165—336, 671 f.

Schiffahrt. 419. Alfred Ravel, La marine des Vikings ou Pirates scandinaves. Rouen, Julien Lecerf. 8°.

420. N. E. Tuxen, De nordiske langskibe, et forsøg. Aarb. f. nord. oldkyndighed og hist. 2. raekke. 1 (1) 49—134.

Schrift. 421. W. Schum, Exempla codd. Amplonianorum. Berlin, Weidmann 1882.

rec. E. Bernheim, Gött. gel. anz. 1886 (19) 779 f.

Tracht. 422. J. H. v. Hefner-Alteneck, Trachten, kunstwerke und gerätschaften vom frühen mittelalter bis zum ende des 18. jhs. 2. aufl. lief. 68—72. = bd. 6, s. 9—16. fol. Frankfurt a. M., Keller. à 10 m.

vgl. jahresbericht 1885 no. 565.

423. Blätter für kostümkunde. Histor. und volks-trachten. unter mitwirkung von K. Ahrends, O. Brausewetter, C. Breitbach etc. hrsg. von A. v. Heyden. n. f. 15. u. 16. heft. in color. holzschn. Berlin, Lipperheide. 4°. à 4,50 m.

424. K. Koppmann, Die mannstracht der Hamburger im mittelalter. Aus Hamburgs vergangenheit, hrsg. von K. Koppmann. 1. folge. Hamburg, Voss. s. 232—262.

Sociales. 425. K. H. freih. Roth v. Schreckenstein, Geschichte der ehemaligen freien reichsritterschaft in Schwaben, Franken und am Rheinstrome, nach quellen bearbeitet. 2. ausg. 2 bde. Freiburg i. Br., Mohr. VIII, 670 und VI, 649 s. gr.-8°. 15 m.

426. K. H. freih. Roth v. Schreckenstein, Das patriciat in den deutschen städten, besonders reichsstädten, als beitrag zur geschichte der deutschen städte und des deutschen adels. 2. ausg. Freiburg i. Br., Mohr. XII, 620 s. gr.-8°. 5 m.

427. K. H. freih. Roth v. Schreckenstein, Die ritterwürde und der ritterstand. histor.-polit. studien über deutsch-mittelalterliche standesverhältnisse auf dem lande und in der stadt. Freiburg i. Br., Mohr. III, 735 s. gr.-8°. 18 m.

428. G. v. Buchwald, Deutsches gesellschaftsleben im endenden mittelalter. 1. band. Kiel, Hoffmann 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 581. — angez. Hist. jahrb. d. Görresges. 7, 324—329 von Fr. Kayser. Litztg. 1886 (2) 59—60 von G. Kaufmann (ablehnend). Lit. cbl. 1886 (4) 117 f. mit vielen ausstellungen.

429. H. Bösch, Ein kunstreiter produziert sich vor Kaiser Rudolf II. im jahre 1588 zu Prag. Mitt. a. d. germ. mus. 1, 224.

Mitteilungen aus einer hsl. zeitung aus Prag vom 21. aug. 1588.

430. Ed. Jacobs, Markt und rathaus, spiel- und kaufhaus. Zs. d. harzver. f. gesch. u. altk. 18, 191—254.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1440.

431. H. Bösch, Hans Sachs als kapitalist. Mitt. a. d. germ. mus. 1, 174—176.

eine urkunde über die verleihung einer summe von 600 fl. zur

zweiten hypothek (gatterzins) seitens Hans Sachs an den zuckermacher Seb. Albrecht.

432. A. Essenwein, Bronceepitaphien von handwerkern im germanischen museum. Mitt. a. d. germ. mus. 1, 185—190.
aus dem 16. jh. abbildung und beschreibung.

433. K. Trautmann, Schwerttänze in Ulm, Dinkelsbühl, Nördlingen und München. Alemannia 14, 183—185.
gebräuche bei handwerkergesellen aus dem 16. jh.

434. K. Knebel, Handwerksgebräuche früherer jahrhunderte, insbesondere in Freiberg. Mitt. d. Freiberger altertumsver. 1885 (22) 1—42.

435. H. Bösch, Vertrag zwischen Bartholomäus Albrecht und Paulus Diethers zu Nürnberg über die prägung von dukaten und andern münzen 1594. Mitt. a. d. germ. mus. 1, 233—238.
der vertrag wird mitgeteilt unter hinweis auf das interesse, welches Barthol. Albrecht als 'vater der münzkipper und wipper' in anspruch nimmt. s. no. 436.

436. Joh. Newald, Das österreichische münzwesen unter den kaisern Maximilian II., Rudolf II. und Matthias. Numismat. zeitschr. Wien 1885.
enthält näheres über die tätigkeit des Barthol. Albrecht.

437. J. Kamann, Aus Nürnberger haushaltungs- und rechnungsbüchern des 15. und 16. jhs. Mitt. d. ver. f. gesch. d. stadt Nürnberg 6, 57—122.

438. F. F. Leitschuh, Die bambergische halsgerichtsordnung. Repert. f. kunstw. 9, 59 ff., 169 ff., 361 ff.

439. Wilh. Loose, Meissner polizeiordnungen des 15. und 16. jhs. Mitt. d. ver. f. gesch. d. stadt Meissen 1 (5) 58—96.

440. v. Wangenheim, Die reformbestrebungen Karls des gr. progr. Magdeburg, Domgymn. (progr. 1886 no. 215).

441. Kindler von Knobloch, Das goldene buch von Strassburg. 1. teil mit 23 wappentafeln. Wien, Gerold 1885. 192 s. u. 23 lithogr. taf. royal 8⁰. 10 m.
nach der anzeige Litztg. 1885 (48) 1707—1709 von Aloys Schultze besonders reichhaltig für das 12.—15. jh., 'die zeit der adelserhebung der meisten elsässischen geschlechter'. 'aufgenommen sind alle geschlechter, die sich bis zum 16. jh. in Strassburg niederliessen'. desgl. Lit. cbl. 1886 (2) 46—47.

442. Cölner schreinsurkunden des 12. jhs. Quellen zur rechts- und wirtschaftsgeschichte der stadt Cöln, hrsg. v. R. Hoeniger. 1. bd. 2. lief. Bonn, Weber 1885. (= Publikationen der gesellsch. f. rheinische geschichtskunde I.) 5,15 m.
angez. Lit. cbl. 1886 (27) 914—915. privatverträge.

Bötticher.

IX. Recht.

443. L. Baumann, Weistum des kelnhofes Obergailingen. 13. jh. Alemannia 13 (3) 239—240.

444. G. v. Below, Die landständische verfassung in Jülich und Berg bis zum jahre 1511. Düsseldorf, Voss. III, 79 s. 8°. 3 m.

445. Hans Bennecke, Die strafrechtliche lehre vom ehebruch. Marburg, Elwert 1884.
vgl. jahresbericht 1885 no. 585. — rec. von K. v. L., Lit. cbl. 1886 (7) 221—222.

446. Hans Bennecke, Zur geschichte des deutschen strafprozesses. das strafverfahren nach den holländischen und flandr. rechten des 12. und 13. jhs. Marburg, Elwert. XII, 134 s. gr.-8°. 3,50 m.

447. A. Birlinger, Weistümer der alten herrschaft Konzenberg, Wurmlingen, Seitingen und Oberflacht. — weistum von Pfinn im Thurgau. — K. Doll, dorfsbuch deren von Martinsmos. — das alte fleckenbuch von Möttlingen. Alemannia 14 (1) 1—37.

448. L. von Borch, Über die entstehung des titels Romanorum rex. Innsbruck, Rauch 1885.
vgl. jahresbericht 1885 no. 588. — rec. Volkmar, Mitt. a. d. hist. lit. 14, 114 f. weil der könig schon vor der krönung alle rechte des kaisers übte, konnte er zu rex schon jetzt Romanorum hinzufügen. der titel ist seit 1043 nachweisbar.

449. Fustel de Coulanges, Recherches sur quelques problèmes d'histoire. Paris, Hachette 1885. 530 s. 8°.

450. Fustel de Coulanges. Etude sur le titre de migrantibus de la Loi Salique. aus: Revue générale du droit. Paris, Thouin. 36 s. 8°. 2 fr.
rec. P. Viollet, Rev. crit. 1886 (32) 107—116 und W. Sickel, Gött. gel. anz. 1886 (10) 434—436.

451. Th. Distel, Der Leipziger schöppenstuhl. I. abschn. Weimar 1886.

abdruck aus Ztschr. der Savigny-stift. germ. abt. VII, 1—27. — rec. Lit. cbl. 1886 (45) 1558—1559.

452. Ernst Fischer, Die landfriedensverfassung unter Karl IV. Göttingen, Dieterici 1883.

vgl. jahresbericht 1885 no. 597. — rec. von Wilh. Altmann, in Hirschs Mitt. a. d. hist. lit. 14 (2) 126—131.

453. O. Franklin, Die freien herren von Zimmern. Freiburg, Mohr 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 599. — rec. Lit cbl. 1886 (1) 18—19.

454. Georg Frommhold, Die rechtliche natur des anerbenrechtes nach der neuesten deutschen höfegesetzgebung und das verhältnis derselben zu dem älteren bäuerlichen anerbenrecht. Breslau, Köbner 1885. 56 s. gr.-8. 1 m.

455. Jos. Gobbers, Die erbleihe und ihr verhältnis zum rentenkauf im mittelalterlichen Köln des 12.—14. jhs. nach urkunden. Weimar, Böhlau 1884.

456. Eberh. Gothein, Die hofverfassung auf dem Schwarzfeld, dargestellt an der geschichte des gebiets von St. Peter. Zs. f. gesch. d. Oberrheins. n. f. 1, 258—316.

verf. stellt die wechselwirkung zwischen den rechtlichen und wirtschaftlichen verhältnissen dar; die verhältnisse des klosters St. P. erscheinen dabei als typisch für die verhältnisse des Schwarzwaldes.

457. O. Hammer, Schadenersatz nach dem Sachsenspiegel. Breslau, Köbner 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 605. — rec. von K. Cosack, Litztg. 1886 (22) 779—780 und Lit. cbl. 1886 (18) 621—622.

458. O. Harnack, Kurfürstenkollegium. Giessen, Ricker 1883.

vgl. jahresbericht 1885 no. 607. — rec. von Jastrow, Mitt. a. d. hist. lit. 13, 331—341.

459. P. Hasse, Ripener stadtrecht. Hamburg, Voss 1882.

vgl. jahresbericht 1885 no. 609. — rec. von H. Finke, Hist. zs. 75, 119—120.

460. E. Hermann, Die grundelemente der altgermanischen mobiliarvindication. eine rechtsgeschichtliche studie. Breslau, Köbner. XII, 194 s. 8°. 5 m.

461. Andreas Heusler, Institutionen des deutschen privatrechts. bd. II. Leipzig, Duncker u. Humblot. XII, 670 s. gr.-8°. 12 m.

vgl. jahresbericht 1885 no. 613. — rec. Lit. cbl. 1886 (41) 1428—1430.

462. Huber, Eheliches güterrecht der Berner handfeste. Basel, Detloff 1884.

vgl. jahresbericht 1885 no. 620. — rec. von Orelli, Krit. vierteljahrsschr. f. gesetzgebung u. rechtswiss. 8, 4.

463. Jos. Kohler, Blutrache. Würzburg, Stahel 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 624. — rec. Ltztg. 1886 (3) 95.

464. Jos. Kohler, Beiträge zur germanischen privatrechtsgeschichte. 2. heft. Würzburg, Stahel 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 625. — rec. Lit. cbl. 1886 (45) 1558 und von P. Viollet, Rev. crit. 1886 (26) 509.

465. E. Kałużniacki, Die polnische recension der Magdeburger urteile und die einschlägigen deutschen, lateinischen und czechischen sammlungen. Sitzungsberichte der Wiener akad. 111 (1) 113—330. auch bes. Wien, Gerolds sohn. 220 s. royal 8°. 3,40 m.

rec. Lit. cbl. 1886 (36) 1233—1234.

466. Karl Lehmann, Verlobung und hochzeit nach den nordgermanischen rechten des früheren mittelalters. Zs. d. Savigny-stift. band 6, 2.

467. Karl Lehmann, Zur ausgabe der Lex Ribuaria. Neues Archiv d. ges. f. ältere deutsche geschichtsk. 1886.

ist eine handschriftenvergleichung zur ausgabe Sohms. — vgl. jahresbericht 1884 no. 542.

468. Karl Lehmann, Zur frage nach dem ursprunge des gesetzsprecheramtes. Zs. d. Savigny-stiftung band 6, 2.

469. Karl Lehmann, Der königsfriede der Nordgermanen. Berlin, Guttentag. VIII, 286 s. gr.-8°. 8 m.

470. Georg Liebe, Die kommunale bedeutung der kirchspiele in den deutschen städten. ein beitrag zur verfassungsgeschichte des deutschen mittelalters. Berlin, W. Weber, 1885. 8°.

rec. Hist. zs. 55, 473 ff. von Liesegang.

471. Theod. Lindner, Die fragen des königs Ruprecht über die vemegerichte. Mitt. a. d. germ. nationalmus. 1,194—214.

enth. die älteste rechtsaufzeichnung über die veme. — vgl. jahresbericht 1884 no. 520.

472. Gust. Lindner, Der Schwabenspiegel bei den siebenbürger Sachsen. Zs. d. Savigny-sift. 6, 2.

473. Hugo Loersch, Der Ingelheimer oberhof. Bonn, Marcus 1885. CCXII, 560 s. gr.-8°. 15 m.

rec. von R. Schröder, Litztg. 1886 (9) 303—306. — diese

schöffensprüche haben neben ihrem juristischen werte besonders für die mittelhochdeutsche dialektforschung grosse bedeutung.

474. Mayer, Zur entstehung der lex Ribuariorum. München. Rieger. kl.-8°. 5 m.

475. S. Muller. De middeleeuwsche rechtsbronnen der stad Utrecht. Inleiding. Haag, Nijhoff 1885.
vgl. jahresbericht 1883 no. 448 und 1885 no. 639. — rec. von M. P., Lit. cbl. 1886 (17) 584—585. das buch liefert eine geschichte der rechtserzeugung und rechtssprechung in Utrecht.

476. F. Otto, Weistum vom Lindauer gericht 1375. 1409. Ann. d. ver. f. Nassau. altertumsk. 19. 17 f.

477. Max Pappenheim, Die altdänischen schutzgilden. Breslau, Köbner 1885. VIII, 516 s. gr.-8°. 13 m.
rec. von Karl Lehmann, Litztg. 1886 (32) 1141—1143 und K. v. Amira, Gött. gel. anz. 1886 (17) 661—669.

478. v. Planck, Der bericht Widekinds über das kampfurteil auf dem reichstag zu Steele. Schr. d. Münch. akad. 1886 (2) 155 bis 180.

479. Max Plischke, Rechtsverfahren Rudolfs v. Habsburg gegen Ottokar. Bonner diss. 1885.
vgl. jahresbericht 1885 no. 643. — rec. von Krones, Ltztg. 1886 (3) 92—93.

480. Pollack, Mitteilungen über den hexenprozess in Deutschland, insbesondere über verschiedene westfälische hexenprozessacten. Berlin, Siemenroth. III, 50 s. gr.-8°. 1,20 m.

481. Post, Die grundlagen des rechts und die grundzüge seiner entwicklungsgeschichte.
rec. von Stoerk, Gött. gel. anz. 1886 (16).

482. Ludwig Quidde, Studien zur geschichte des rheinischen landfriedensbundes von 1254. Studien zur deutschen verfassungs- und wirtschaftsgeschichte. heft I. Frankfurt a. M., Jügel 1885. X, 54 s. 8°. 1,20 m.
rec. von Lamprecht, Litztg. 1885 (40) 1419—1420. Otto Harnack, Hist. zs. 57, 170—172 und von P. Knauth, Mitt. a. d. hist. lit. 14 (2) 123—126.

483. Rud. Reese, Die staatsrechtliche stellung der bischöfe Burgunds und Italiens unter kaiser Friedrich I. Göttingen, Calvör 1885. VI, 118 s. 8°. 2 m.
rec. von Walt. Schultze, Mitt. a. d. hist. lit. 14 (3) 246.

484. H. Rettich, Völker- und staatsrechtliche verhältnisse des Bodensees. Tübingen, Laupp 1884.
vgl. jahresbericht 1885 no. 645. — rec. Litztg. 1885 (42) 1495 von O. Gierke.

485. O. Richter, Verfassungsgeschichte Dresdens. Dresden, Bänsch 1885.
vgl. jahresbericht 1885 no. 646. — rec. Hist. zs. 55, 519 bis 522 von Th. F.

486. Riemann, Einige urkundliche nachrichten über die früheren bergrechtlichen verhältnisse in der standesherrschaft Solms-Braunfels. Zs. f. bergrecht von H. Brassert. 26, 4.

487. Sauer, Das weistum des Rheingaues. Ann. d. ver. f. nassau. altertumsk. 19, 33—42.

488. K. Schmidt, Slavische geschichtsquellen zur streitfrage über das jus primae noctis. Zs. d. hist. ges. f. d. prov. Posen 1 (3. 4).
rec. von Paul Viollet, Rev. crit. 1886 (27) 8—10.

489. V. A. Secher, Iudicia placiti regis Daniae justitiarii. heft 8 von 1610—1613. Kopenhagen, Gad.
vgl. jahresbericht 1885 no. 655.

490. V. A. Secher, Om vitterlighed og Vidnebevis i den ældre danske proces. Kopenhagen, Gad 1885.
vgl. jahresbericht 1885 no. 656. — rec. Litztg. 1885 (42) 1496 von Karl Lehmann.

491. Frederic Seebohm, Die englische dorfgemeinde. Heidelberg, Winter 1885.
vgl. jahresbericht 1885 no. 657. — rec. Lit. cbl. 1886 (49) 1688—1689.

492. G. Seeliger, Das deutsche hofmeisteramt. Innsbruck, Wagner 1885.
vgl. jahresbericht 1885 no. 658. — rec. Lit. cbl. 1886 (1) 7—8 von B.

493. Wilh. Sickel, Die entstehung des schöffengerichts. Zs. d. Savigny-stift. 6, 2.

494. Heinr. Siegel, Deutsche rechtsgeschichte. ein lehrbuch. Berlin, Vahlen. XII, 474 s. 8°. 9 m.
rec. Lit. cbl. 1886 (25) 859—862.

495. Emil Steffenhagen, Landrechtsglossen des Sachsenspiegels. V. Wien, Gerold 1885.
vgl. jahresbericht 1885 no. 663. — rec. Litztg. 1886 (14) 486—487 von Laband.

496. Emil Steffenhagen, Die entwicklung der landrechtsglosse des Sachsenspiegels. VI. die Fuldaer glossenhandschriften. Wien, Gerolds sohn. 42 s. gr.-8°. (= Sitzungsber. der Wiener akad. 111, 603—642.)

vgl. jahresbericht 1885 no. 663. — rec. Lit. cbl 1886 (29) 988—989.

497. Georg Waitz, Deutsche verfassungsgeschichte. 4. band. 'die verfassung des fränkischen reichs. dritten bandes zweite abteilung'. 2. aufl. XIV, 744 s. gr.-8°. 16 m. — besonders erschien: Deutsche verfassungssgeschichte. vierten bandes zweite abteilung. 'die verfassung des fränkischen reichs. dritten bandes zweite abteilung'. XV, 378 s. gr.-8°. 8 m.

rec. Mitt. a. d. hist. lit. 14, 35—39.

498. Gust. Winter, Niederösterreichische weistümer. das viertel unter dem walde. Wien, Braumüller. gr.-8°. 30 m.

499. A. Wolfstieg, Verfassungsgeschichte von Goslar. Berlin, Hertz 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 673. — dazu muss es heissen: rec. Mitt. a. d. hist. lit. 14 (1) 44—48 von Ad. Ulrich und von L. Weiland, Litztg. 1886 (4) 122—125.

Röpke.

X. Mythologie und Volkskunde.

Mythologie.

500. J. Mähly, Über vergleichende mythologie. Heidelberg, Winter 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 675. — angez. von L. Laistner, Anz. f. d. a. 12, 105 f. A. Th. Christ, Zs. f. d. östr. gymn. 37 (10) 143 f. entgegnung von Mähly und antwort von O. Gruppe, Wochenschr. f. klass. philol. 1886 (25) 798.

501. Andrew Lang, La mythologie. traduit de l'anglais par Léon Parmentier, avec une préface par Charles Michel, et des additions de l'auteur. Paris, Dupret. XLI, 234 p. 18°. 3,50 fr.

angez. Academy 1886, 3. juli. O. Gruppe, Wochenschr. f. klass. philol. 1886 (30) 929 ff. H. Gaidoz, Mélusine 3 (8) 169 f. H. Usener, Litztg. 1886 (40) 1402—1404. — übersetzung eines artikels der Encyclopaedia britannica. L. will die übereinstimmung von mythologischen anschauungsstoffen und motiven bei Ariern und wilden völkern zeigen, um das irrationale element der mythen auf

eine ganz frühe kulturperiode zurückzuführen. er verfährt dabei nach Useners urteil einseitig und mechanisch.

502. Andrew Lang, Myths and mythologists. Nineteenth Century 1886, january. (gegen Max Müller.)

503. P. Regnaud, La méthode en mythologie comparée. réponse à quelques objections. Revue de l'hist. des religions 12, 166—169.

504. Ch. Ploix, Mythologie et Folklorisme. Revue de l'hist. des religions 13, 1—46.
wendet sich gegen den 'folklorismus'.

504a. Jean Réville, De la complexité des mythes et des légendes à propos des récentes controverses sur la méthode en mythologie comparée. Revue de l'hist. des relig. 13 (2) 169—196.

504b. A. Lang, Folk-lore et mythologie. réponse à M. Ch. Ploix. Revue de l'hist. des relig. 13 (2) 196—205.

504c. H. V. Lomnitz, Solidarität des Madonna- und Astartekultus. neue kritische grundlage der vergleichenden mythologie. Klausenburg 1885. 164 s. 8°.

505. M. Lortzing, Vergleichende sprachwissenschaft und mythologie. Gegenwart 1886 (23) 356—359.
beschäftigt sich mit bekannten ansichten Max Müllers über mythologische fragen.

506. J. van den Gheyn, Essais de mythologie et de philologie comparée. Bruxelles, Palmé. XIV, 431 s. 8°. 8 frcs.
von den hier gesammelten abhandlungen fallen folgende in den bereich des jahresberichts: s. 1—67 Mythologie comparée, histoire et critique (musterung der verschiedenen systeme; verf. folgt den ansichten Mannhardts), 107—131 Le personnage d'Arlequin, 132 bis 151 Une légende indienne, 152—161 Les contes lorrains (übereinstimmung orientalischer und abendländischer sagenmotive). — rec. von F. Spiegel, Litztg. 1886 (17) 587 f. M., Revue de l'hist. des relig. 13 (2) 222—224.

507. Ad. Kuhn, Mythologische studien, hrsg. von Ernst Kuhn. erster band: die herabkunft des feuers und des göttertrankes. 2. vermehrter abdruck. Gütersloh, Bertelsmann. IV, 240 s. 8°. 6 m.
eine sammlung der in vieler beziehung epoche machenden mythologischen arbeiten A. Kuhns begrüssen wir mit grosser freude. der im 1. bande enthaltenen abhandlung aus dem jahre 1859 hat der sohn des verstorbenen verf. mancherlei zusätze aus dem hand-

exemplar desselben einverleibt und auch durch eine ganze reihe von nachträgen aus neueren sanskritistischen und mythologischen untersuchungen für die erhöhung der wissenschaftlichen brauchbarkeit gesorgt. der 2. band soll Kuhns akademische abhandlungen und einen lebensabriss bringen.

508. E. H. Meyer, Indogermanische mythen. I. Gandharven-Kentauren. Berlin, Dümmler 1883.

vgl. jahresbericht 1884 no. 568 und 1885 no. 685. — besprochen von Gloatz, Zs. f. völkerpsychol. 16, 478—484, der sich über die entwickelung des einen Gandharva zu einer vielheit von Gandharven genauer auslässt.

509. W. Schwartz, Indogermanischer volksglaube. ein beitrage zur religionsgeschichte der urzeit. Berlin, Seehagen 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 682. — E. Mogk, Litbl. 1886 (8) 316—322 stimmt S. bei in seiner auffassung der niederen mythologie und in seiner deutung Wuotans als eines windgottes, hält aber seinen standpunkt, der eine historische erforschung der mythen zurückweise, für einseitig. im allgemeinen zustimmend äussert sich Gloatz, Zs. f. völkerpsychol. 16, 467—478, ferner E. Veckenstedt, Östr. litztg. 1886 (5) 6—8. A. Th. Christ, Zs. f. d. östr. gymn. 37 (10) 735—738, der eine kühlere philologische kritik wünscht. Orterer, Blätt. f. d. bayer. gymn. 22, 309 f. R. Schrödter, Berl. philol. wochenschr. 1886 (3) 84—86. H. Gaidoz, Mélusine 3 (5) 97—100. Crusius, Lit. cbl. 1886 (13) 436 f. M. Rödiger, Litztg. 1886 (19) 659—662 wendet sich gegen die auffassung mehrerer germanischer anschauungen und die principien des verfs.

510. W. Schwartz, Volkssage und volksglaube. Herrigs archiv 75 (1. 2) 63—68.

511. W. Mannhardt, Mythologische forschungen. Strassburg, Trübner 1884.

vgl. jahresbericht 1884 no. 567 und 1885 no. 684. — gerühmt von E. Mogk, Litbl. 1886 (8) 316—323 und A. E. Schönbach, Zs. f. d. östr. gymn. 1886 (5) 366—374. O. Gruppe, Wochenschr. f. klass. philol. 1886 (4) 97—105. Crusius, Lit. cbl. 1886 (13) 435 f.

512. K. Müllenhoff, Frija und der halsbandmythus. Zs. f. d. a. 30, 217—260.

die abhandlung weist eine arische mythenreihe nach, die unter wechselnden gestalten die glanzvolle erscheinung der himmelskönigin vom morgengrauen bis zu ihrem verschwinden am abendhimmel schildert und den kreislauf eines tages umschreibt. Frija, die arische Sûryâ, ist als sonnengöttin ursprünglich die gattin des Irmintin, der

die arischen götter Dyâus und Varuna in sich vereinigt. die deutschen dioskuren buhlen mit ihr wie die arischen Açvins. sie werden dafür vom himmelsgotte getötet; da sie das zwielicht repräsentieren, ist der aufgang der sonne ihr tod. der Brisingamen aber, der grosse leuchtende halsschmuck der sonnengöttin, (der erst später an Freyja überging,) wird ihr zur strafe mit dem willen ihres mannes geraubt, und zwar durch Loki, den gott der nacht, den vertreter der negativen. in der morgenfrühe aber bringt ihn ihr Heimdallr, der gott der frühe, der vertreter der positiven, der mit Loki um den besitz des schmuckes gekämpft, wieder zurück. die gegensätze Heimdallr-Loki werden auch in der deutschen heldensage überall anschaulich vorgeführt, in Heðinn-Hǫgni, Hetele-Hagene, Walthari-Hagano, Eckewart-Sibiche, Berhtunge-Sabene, vor allem aber in Rüedegêr und Hagene, für den erst später Gernôt substituiert worden ist. ebenso vertreten Hildr-Hilde-Hiltigunt die alte himmelsgöttin, die Harlunge aber, ferner die gebrüder Astolt und Ame des Biterolf, endlich Wolfdietrich sind nur verschiedene formen des dioskurenmythus. von besonderem interesse ist noch die aufdeckung des alten schwertmythus, in welchem die gegner vor dem entscheidungskampfe ihre waffen wechseln und sich gegenseitig vernichten. [N.]

513. Victor Rydberg, Undersökninger i germansk mythologi. h. 1—4. Stockh., Bonnier. s. 1—512. 8⁰. 8 kr.

514. G. v. Szczepański, Der romantische schwindel in der deutschen mythologie und auf der opernbühne. III. Odin, Baldur und Hödr. Elberfeld, Bädeker. 46 s. gr.-8⁰. 1,20 m. IV. Der weltenbaum zu Neuschwanstein. 48 s. gr.-8⁰. 0,60 m.
vgl. jahresbericht 1885 no. 690.

515. Ferd. Schmidt, Der götterhimmel der Germanen. Wittenberg, Herrosé. o. j. 132 s. 12⁰. 1,60.
eine populäre schrift des bekannten jugendschriftstellers.

516. A. Rassmann, Kobold. Ersch-Gruber, Allgem. encyclop. 2, (37) 372 f.

517. A. Rassmann, Knecht Ruprecht. Ersch-Gruber, Allgem. encyclop. 2 (37) 289 f.

Sagenforschung.

518. E. Grisebach, Die wanderung der novelle von der treulosen witwe durch die weltlitteratur. editio definitiva. Berlin, Lehmann. XI, 141 s. 4⁰. 7,50 m.
gegen die im jahresbericht 1883 no. 509 besprochene vierte

auflage hat die luxuriös ausgestattete neubearbeitung an umfang wie an inhalt erheblich gewonnen. wenn G. auch nicht mehr jeder einzelnen fassung 'mit derselben jugendlichen sicherheit wie früher' (s. 26) ihren platz in der entwicklungsreihe anweisen möchte, so hält er doch an seiner ansicht fest, dass Petronius aus einem indischen märchen schöpfte, welches uns noch in einer chinesischen übertragung erhalten ist. bedeutend ausführlicher sind die darlegungen über die geschichte der Romulusfabeln und der späteren abendländischen bearbeitungen geworden, obschon hier einzelnes nachzutragen wäre. dagegen begnügt sich der verf. bei den dramatischen darstellungen meist mit einer kurzen aufzählung. zum beschlusse hat er statt eines stammbaumes der novelle, für den eben wichtige mittelglieder fehlen, eine ethisch-ästhetische wertscala der verschiedenen versionen angehängt: die höchste auffassung der ehe vertreten darnach die chinesische und mehrere deutsche erzählungen, während er Lafontaines anschauung als antimoralischen realismus charakterisiert.

519. Georg Ellinger, Alceste in der modernen litteratur. Halle, Waisenhaus 1885. II, 57 s. 8°. 1 m.

in dieser fleissigen studie ist der stoff der antiken Alcestesage von Euripides bis auf Herder in seinen wandlungen verfolgt: uns interessiert hier hauptsächlich das über Hans Sachs, drama vom jahre 1551 und die verschiedenen volksschauspiele (vgl. unten no. 689) gesagte. — einzelne nachträge über österreichische schauspiele, zu denen ich noch zwei Wiener opern in italienischer sprache von 1699 und 1718 fügen kann, geben die rec. von J. Minor, Anz. f. d. alt. 12, 245 f. und A. v. Weilen, Litztg. 1886 (8) 258 f. ferner angez. von G. Kettner, Zs. f. d. philol. 18, 252—256. H. Körting, Zs. f. neufranzös. spr. 8 (2) 145 f. Matthiesen, Deutsch. litbl. 8 (36) 144. vgl. Ellinger, Vierteljahrsschr. f. musikwissenschaft 1 (2) 201 f.

520. Max Fuchs, Die fabel von der krähe, die sich mit fremden federn schmückt, betrachtet in ihren verschiedenen gestaltungen in der abendländischen litteratur. Berliner dissert. 48 s. 8°.

von den drei verschiedenen griechischen fassungen der äsopischen fabel ausgehend, mustert F. die verschiedenen gestaltungen, welche dieselben bis auf Lafontaine und Lessing in der lateinischen, französischen, deutschen und italienischen litteratur angenommen haben, soviel als möglich auf das jedem bearbeiter eigentümliche eingehend.

521. Heinr. v. Paucker, Das märchen vom urteil des Schemjaka. eine litterarhistorische studie. Nordische rundschau 5, 411 bis 427.

522. A. v. Weilen, Shakespeares vorspiel zu Der widerspänstigen zähmung. Frankfurt a. M., Literar. anstalt 1884.
vgl. jahresbericht 1884 no. 597 und 1885 no. 705. — angez. von M. Koch, Englische stud. 9 (2) 301—305.

523. Keith-Falconer, Kalilah and Dimnah or the Fables of Bidpai. Cambridge, University Press 1885.
vgl. jahresbericht 1885 no. 695. — rec. von Reinh. Köhler, Lit. cbl. 1886 (15) 516 f.

Barlaam und Josaphat. 524. H. Zotenberg, Notice sur le livre de Barlaam et Joasaph, accompagnée d'extraits du texte grec et des versions arabe et éthiopienne. Paris, Maisonneuve. 166 s. 4°. aus: Notices et extraits des manuscrits de la bibliothèque nationale, t. 28. 1. partie.
rec. von G. P[aris], Revue crit. 1886 (23) 444—447. nach Z.s untersuchungen wäre der weitverbreitete geistliche roman zwischen 620 und 634 von einem mönche Johannes im kloster St. Saba bei Jerusalem aufgezeichnet worden, und zwar mit freier benutzung der aus dem indischen Lalita Vistara ihm zugeflossenen nachrichten, nicht als wörtliche übersetzung einer syr. oder pehlwiredaktion. im anhang sind die nichtchristlichen parabeln des romans nach verschiedenen griechischen hs. (des 11.—15. jhs.) abgedruckt.

Siebenschläfer. 525. Ignazio Guidi, Testi orientali inediti sopra i Sette Dormienti di Efeso pubblicati e tradotti. Roma, Reale accad. dei Lincei 1885. 107 s. 4°.
wie Th. Nöldeke, Gött. gel. anz. 1886 (11) 453—459 darlegt, ist die älteste erreichbare recension der legende eine syrische prosa, welche aber acht schläfer aufführt: die sage braucht nicht in Ephesus, wo sie spielt, entstanden zu sein. ausserdem teilt Guidi noch arabische, koptische, äthiopische und armenische texte mit. — vgl. R. Basset, La légende des sept dormants. Mélusine 3 (8) 176—178.

Sieben weise meister. 526. Paul Petras, Über die megl. fassungen der sage von den sieben weisen meistern. 1. teil: überlieferung und quelle. dissert. Breslau, Köhler. 74 s. 8°. 1 m.

Gregorius. 527. Otto Neussel, Über die altfranzösischen, mhd. und mittelenglischen bearbeitungen der sage von Gregorius. dissert. Halle. 54 s. 8°. s. no. 895a.

Gral. 528. Gust. Heinrich, Die sage vom hl. Gral. Ungar. revue 6 (7) 572—574.

Melusine. 529. Marie Nowack, Die Melusinensage. Züricher dissert. Freiburg, Lehmann. 101 s. 8°.

Alexander. vgl. abt. XIV: Lamprecht und XXI: Historia de preliis.

Legenden. 530. A. Berger, Die Oswaldlegende in der deutschen litteratur, ihre entwicklung und verbreitung. Paul-Braune, Beiträge 11 (3) 365—469. — ein teil davon wurde als Leipziger dissertation (44 s. 8°) veröffentlicht.

531. Eug. Schnell, St. Nicolaus, der hl. bischof und kinderfreund, sein fest und seine gaben. eine kirchen- und kulturgeschichtliche abhandlung und beitrag zur klärung der christlichen und heidnischen mythologie. 5. heft: Belgien, Holland, England, Frankreich, Italien, Spanien und Portugal. Brünn 1885. (Ravensburg, Dorn.) 151 s. gr.-8°. 1,50 m.

vgl. jahresbericht 1884 no. 612 und 1885 no. 717. — gelobt von O. Lohr, Mitt. d. ver. f. d. gesch. d. D. in Böhmen 24 (2) lit. beil. 61 f.

532. Zöckler, Die hl. Ursula und die elftausend jungfrauen. Realencycl. f. protest. theol. 16, 243—249.

533. Zöckler, Veronica. ebd. 16, 361—363.

534. O. Knoop, Der hl. Georg in der pommerschen volkssage. Baltische studien 34, 248—253.

535. R. Basset, L'ange et l'ermite. Mélusine 3 (11) 258 bis 260.

536. Heinr. Weber, Die verehrung der hl. 14 nothelfer, ihre entstehung und verbreitung. Kempten, Kösel. IV, 132 s. 8°. 2 m.

obwol die vorliegende schrift zunächst zur erbauung katholischer gemeinden und geistlicher bestimmt ist, enthält sie doch eine menge fleissig zusammengetragenen und wertvollen materials zu einer wissenschaftlichen bearbeitung des themas. der geschichtliche ursprung des um die mitte des 14. jhs. zuerst bezeugten kultus ist bisher nicht ermittelt. W. reiht an den bericht über diese frühesten spuren die legenden der 14 heiligen und die geschichte ihrer kirchlichen approbation und weiteren verehrung an. in den beilagen giebt er ein messformular und gebete aus dem 15.—16. jh.

Ewige Jude. 537. H. Schück, Den vandrande juden. Ny Svensk tidskrift 1886 (2) 114—121.

538. Suchomel, Die sage vom ewigen juden. Prag 1881—83.

vgl. jahresbericht 1883 no. 514 und 1884 no. 619. — angez. von A. Nagele, Herrigs archiv 75 (1) 215 f.

539. Franz Violet, Die sage vom ewigen juden. Nord und süd 37, 230—247.

Faust. 540. Karl Engel, Zusammenstellung der Faustschriften. Oldenburg, Schulze 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 729. — gelobt von O. Behaghel, Litbl. 1886 (2) 54 f.

540a. Sutherland Edwards, The Faust Legend, its Origin and Development from the living Faust of the first Century to the Faust of Goethe. London, Remington and co.

541. J. Morgenstern, Die Faustsage im judentum. Allgem. östr. litztg. 1 (19. 20) 2—4; 2 (7) 2—6; (8) 2—6; (9) 2—4; (11) 2—5; (13. 14) 2—7.

542. Mountford, The Life and Death of Doctor Faustus, made into a farce. With the Humours of Harlequin and Scaramouche. London 1697. mit einleitung und anmerkungen hrsg. von O. Francke. = Engl. sprach- und lit. denkmale des 16.—18. jhs. hrsg. von K. Vollmöller. 3. bd. Heilbronn, Henninger. XXXVIII, 44 s. 8°. 1,20 m.

dem neudrucke einer Faustposse des englischen schauspielers W. Mountford (1660—1692) hat F. eine beachtenswerte einleitung (s. XIV—XXXV) 'zur geschichte des schauspiels doktor Faust in England' voraufgeschickt, welche die seit Marlowes dichtung auftauchenden nachrichten sorgfältig zusammenstellt und sich teilweise mit dem jahresbericht 1885 no. 731 erwähnten artikel von Diebler berührt. — besprochen von M. Koch, Litbl. 1886 (9) 363 f.

543. Max Koch, Zerstreute bemerkungen zu Marlowes Faust. Jahrb. der d. Shakesp. ges. 21, 211—226.

543a. W. Heinemann, An essay towards a Bibliography of Marlowes Dr. Faustus. London 1884. (Berlin, Hettler.) 30 s. 8°. 3 m.

Taucher. 544. Ben. Croce, La leggenda di Nicola Pesce. Napoli, Pesole 1885. 16 s. 16°.

getadelt von G. Pitrè, Arch. per lo stud. d. tradiz. pop. 4 (4) 603 f. A. Graf, Giorn. stor. della lett. ital. 6, 263—266.

545. Le plongeur. Mélusine 3 (2) 37—41; (3) 70.

546. Herm. Ullrich, Die tauchersage in ihrer litterarischen und volkstümlichen entwicklung. Archiv f. litgesch. 14, 69—102.

eine vermehrte und verbesserte wiederholung der im jahresbericht 1884 no. 627 und 1885 no. 733 erwähnten programmarbeit.

Varia. 547. F. Holthausen, Beiträge zur vergleichenden märchen- und sagenkunde. Germania 31, 327—330.

das aufgehaltene schiff. der grenzlauf.

548. O. Böckel, Zur Leonorensage. Germania 31, 117 f.

hessische variante mit einem bruchstück in reimen.

549. *N. Γ. Πολίτης, Τὸ δημοτικὸν ᾆσμα περὶ τοῦ νεκροῦ ἀδελφοῦ.* abdr. aus *Δελτίον τῆς ἱστορικῆς καὶ ἐθνολογικῆς ἑταιρίας τῆς Ἑλλάδος.* Athen, Perri 1885. 69 s. 8°.
entgegen W. Wollner (1882) und J. Psichari (1884) behauptet P., dass der ursprung der Leonorendichtung nicht slavisch, sondern griechisch sei, indem er mehrere neue versionen mitteilt; auf die frage nach dem verhältnis der germanischen überlieferungen lässt er sich nicht ein. — vgl. F. Liebrecht, Germ. 31, 347—355.

550. F. F. Leitschuh, Die quelle zu Schillers Gang nach dem eisenhammer. Mag. f. d. lit. des in- u. ausl. 1886 (20).
vgl. A. Leist ebd. (8).

551. Emil Theuner, Die schlacht bei Sempach und die sage vom Winkelried. Preussische jahrbücher 58 (3) 283—303.

552. J. Bolte, Der teufel in Salamanca. Arch. f. litgesch. 14, 445—448.
nachweisungen aus dem 16.—19. jh.

553. Wilh. Hertz, Spielmannsbuch. [altfranzösische] novellen in versen aus dem 12. und 13. jh., übertragen. Stuttgart, Kröner. LXXVIII, 370 s. 8°.
rec. von F. Liebrecht, Germania 31 (3) 355—357.

554. Die lais der Marie de France, herausgeg. von Karl Warnke. mit vergleichenden anmerkungen von Reinh. Köhler. Halle, Niemeyer 1885. LV, 276 s. 8°. 10 m.
hier zu erwähnen wegen der reichhaltigen und lehrreichen excurse (s. LIX—CVIII), in denen K. die geschichte der erzählungsstoffe verfolgt.

555. E. Mall, Zur geschichte der mittelalterlichen fabellitteratur und insbesondere des Esope de France. Zs. f. roman. phil. 9, 161—203.

556. Alex. v. Weilen, Geschichten vom Hockewanzel. Neue freie presse 1886, 28. dezember. morgenblatt.
Wenzel Hocke, ein böhmischer pfarrer (1732—1808), ist der held eines volksbuches geworden, welches die streiche des pfaffen von Kalenberg wieder aufleben lässt.

557. Gust. Heinrich, Der ungarische Faust. Ungarische revue 6 (10) 780—804.
auf den professor der naturwissenschaften Stefan Hatvani (1718 bis 1786) sind eine reihe älterer zaubergeschichten übertragen.

557a. Krause, Hieronymus Karl Friedrich von Münchhausen. Allgem. d. biogr. 23, 1—5.
der berühmte jagdgeschichtenerzähler aus dem hause Rinteln-

Bodenwerder (1720—1797), den R. E. Raspe 1785 zum helden einer englischen anekdotensammlung machte.

Heldensagen. 558. Wilh. Müller, Mythologie der deutschen heldensage. Heilbronn, Henninger. VIII, 206 s. 8°. 4,50 m.

M., der seit langer zeit als der erste der deutschen heldensage wieder eine zusammenfassende darstellung widmet, geht von dem grundsatze aus, dass weitaus die meisten heldensagen aus der erinnerung an bedeutende historische ereignisse hervorgegangen sind und dass eine kritik der quellen nur da angewendet werden soll, wo sie unerlässlich ist (s. V). er tritt dadurch in einen entschiedenen gegensatz zu der eingehenden und vorsichtigen quellenkritik Müllenhoffs und zu der jetzt wol allgemein herrschenden ansicht von dem mythischen gehalte der heldensage, d. h. dem göttlichen oder dämonischen ursprunge der hauptheldén. nach M. spiegeln sich in der Waltharisage nur die kämpfe der Westgoten in Gallien und Spanien wieder; in die Nibelungensage, welche die vernichtung des Burgundenreiches (Siegfried!) durch die Franken (Hagen und Gunther) darstellt, ist allerdings noch ein religiöser mythus von Freyr und Freyja eingeflochten; Wielands verhältnis zum könige Niðuðr zeigt uns die freundlichen und feindlichen berührungen der Finnen mit den Skandinaviern. auch für die sagen von Dietrich, Rother, Wolfdietrich, Kudrun, Oswald, Orendel sucht M. lauter geschichtliche grundlagen festzustellen; die Orendelsage ist ihm keine ‘uralte deutsche Odyssee’, sondern ‘die heroische personifikation der kreuzfahrer’. — eine selbstanzeige in den Gött. gel. anz. 1886 (11) 463 bis 476; ferner rec. von H. Keck, Deutsches litbl. 1886 (11) 43 f. gelobt von Mager, Zs. f. d. realschulw. 1886 (12) 730.

559. Felix Dahn und Therese Dahn, Walhall. germanische götter- und heldensagen. Kreuznach, Voigtländer 1884. 4. aufl. 1885.

vgl. jahresbericht 1884 no. 639 und 1885 no. 747. — empfohlen von J. Pölzl, Zs. f. östr. realsch. 10, 725 f. Lit. cbl. 1886 (21) 733 f.

560. Jak. Nover, Nordisch-germanische götter- und heldensagen für schule und volk. unter mitwirkung von Wilh. Wägner hrsg. 2. aufl. Leipzig, Spamer. VIII, 216 s. 8°. 1,60 m.

561. Wilh. Wägner, Deutsche heldensagen für schule und volk. neu bearb. auszug des 2. bandes seines grösseren werkes Nordisch-germanische vorzeit. sagenkreis der Amelungen. sagenkreis der Nibelungen. Gudrun. Beowulf. Karolingischer sagenkreis. könig Artus und der heilige Gral. 2. aufl. Leipzig, Spamer. VI, 268 s. 8°. 1,60 m.

562. O. Höcker, Deutsche heldensagen. der jugend erzählt mit 4 bildern. Reutlingen, Ensslin u. Laiblin. 176 s. 8°. 2 m.

562a. Durmayer, Deutsche götter- und heldensage. Nürnberg, Korn 1883.
vgl. jahresbericht 1884 no. 576. — angez. Blätt. f. d. bayer. gymnasialschulw. 22, 76 f.

563. R. Heinzel, Über die Nibelungensage. Wien, Gerold 1885. 50 s. 8°. 0,80 m.
vgl. jahresbericht 1885 no. 749. — A. E. Schönbach, Litztg. 1886 (19) 669 f. hebt als hauptergebnis der umfassenden untersuchung hervor, dass der deutsche Siegfriedmythus und die Winthersage sehr früh getrennt nach Skandinavien drangen und dort durch die vermittlung der sage von Godhmundr von Glaesisvellir mit einander verschmolzen wurden: kurz vor der mitte des 8. jhs. wanderte die sage in mündlicher prosaischer überlieferung nach Deutschland zurück und wurde im 10. durch einführung historischer personen (Hagen = Aetius) erweitert.

564. H. Lorenz, Das zeugnis für die deutsche heldensage in den Annalen von Quedlinburg. Germania 31, 137—150.
gegen L. Hoffmann (progr. Rathenow 1872) wird wahrscheinlich gemacht, dass die stücke aus der d. hs. keine spätere interpolation, sondern von dem ersten verfasser des selbständigen teils der Annales (995—1016), der auch den unvollständigen teil aufzeichnete, noch vor dem jahre 1000 niedergeschrieben wurden. — vgl. Nd. korrespondenzbl. 10 (4) 77.

565. Ernst Koch, Die sage vom kaiser Friedrich im Kyffhäuser. Überblick über die moderne Nibelungendichtung. Die waberlohe in der Nibelungendichtung. Leipzig, Teubner. 74 s. 8°. 2 m.
vom verleger nicht geliefert.

G. Sarrazin, Die Beovulfsage in Dänemark. Anglia 8 (4). s. unter abt. XVI.

566. W. Berger, Die altnordische Attilasage. Acta comparationis litterarum universarum 1 (1—2. 5—6). Kolozsvár 1886.

Ortssagen. 567. Gotth. Klee, Sieben bücher deutscher volkssagen. eine auswahl für jung und alt. Gütersloh, Bertelsmann. 2 bände. XII, 301 und VIII, 339 s. 8°. 7 m.
'dieses buch verfolgt keine wissenschaftlichen zwecke und will weiter nichts sein als eine sparsame auswahl des schönsten und besten aus der unzählbaren masse von sagen, welche, in mehr als hundert sammlungen zerstreut, sich zum grossen teil der kenntnis und dem interesse des volkes von selbst entziehen. das augenmerk war dabei

durchaus nicht auf solche stücke gerichtet, welche für den mythologen von besonderer wichtigkeit sind, sondern lediglich auf solche, denen ein allgemein poetischer oder sittlicher wert zuerkannt werden darf'. diesen zweck hat der herausgeber in trefflicher weise verwirklicht; er giebt in 7 büchern 500 nach ihrem geographischen schauplatze geordnete sagen in schlichter erzählung; überall mit angabe der quelle. ausgeschlossen blieben die eigentlichen heldensagen.

568. K. Simrock, Die geschichtlichen deutschen sagen aus dem munde des volks und deutscher dichter. 2. aufl. Basel, Schwabe. XIX, 515 s. 8°.
nicht geliefert. — rec. von Muth, Hist. polit. bl. 97 (10).

569. Ad. Rogge, Wie der letzte teufel umkam. Altpreuss. monatsschr. 23, 646.

570. A. Treichel, Hinterpommersche sagen und märchen (nachträge zu Knoops sammlung). Zs. d. hist. ver. f. d. reg.-bez. Marienwerder 19, 89 f.

571. A. Treichel, Steinsagen. fünf andere sagen. Zs. d. hist. ver. f. d. reg.-bez. Marienwerder 20, 65—70.

572. O. Knoop, Volkssagen aus dem östlichen Hinterpommern. Posen, Jolowicz 1885.
vgl. jahresbericht 1885 no. 759. — angez. von K. E. H. Krause, Korrespondenzbl. d. ver. f. nd. sprachforsch. 11 (1) 11 f. Reinh. Köhler, Lit. cbl. 1885 (49) 1683 f. E. H. Meyer, Litztg. 1885 (45) 1587.

573. O. Knoop, Volkssagen und erzählungen aus der provinz Posen. Zs. d. hist. ges. f. d. prov. Posen 2 (1) 25—32.

574. Ulr. Jahn, Volkssagen aus Pommern und Rügen. gesammelt und herausgegeben. Stettin, Dannenberg. XXVII, 541 s. 8°. 6 m.
vom verleger nicht geliefert. — angez. von K. E. H. Krause, Korrespondenzbl. d. ver. f. nd. sprachforsch. 10 (6) 96. M. Wehrmann, Baltische studien 36 (2) 163—168. nach E. H. Meyer, Litztg. 1886 (36) 1258 f. enthält das brauchbare buch 670 in 16 sachlich gegliederte gruppen geordnete sagen ohne weitere vergleichende anmerkungen. — zwei märchen im pommerschen dialekt s. unter abt. XVIII.

575. Friedr. Wagenfeld, Bremer volkssagen. hrsg. von K. Eichwald. 3. ausg. Bremen, Haake. VI, 387 s. 8°. 4 m.

576. W. Schwartz, Sagen und alte geschichten der mark

Brandenburg. 2. umgearbeitete und vermehrte aufl. Berlin, Hertz. VIII, 188 s. 8°.

der um die sagengeschichte seiner heimat hochverdiente verf. hat hier eine auslese aus seinen und seines schwagers Kuhn sammlungen (128 no.) getroffen, um 'eine art märkischen volks- und heimatsbuches für jung und alt zu schaffen'. die nach den teilen der Mark angeordnete sammlung giebt merkwürdige beispiele für das frische fortleben historischer personen im gedächtnis des volkes. weiteren forschungen kommen die litteraturangaben des anhangs zu hülfe.

577. Heinrich Pröhle, Harzsagen zum teil in der mundart der gebirgsbewohner, gesammelt und herausgegeben. 2. aufl. Leipzig, Mendelssohn. XLI, 279 (1) s. 8°.

die erste auflage erschien in zwei bänden 1854—56. die vorliegende zweite enthält 276 nummern, 17 mehr als jene, nebst nachwort, register und berichtigungen. die sagen sind geographisch gruppiert; die in der ersten auflage beigefügte vergleichung des mitgeteilten stoffes mit anderen sagen ist weggeblieben, weil sie der herausgeber für nunmehr veraltet hält. etwas zum lobe des für die vergleichende sagenforschung wichtigen buches hinzufügen, dürfte überflüssig sein. — angez. von W. Seelmann, Korrespondenzbl. d. ver. f. nd. sprachforsch. 11 (1) 12. P. Zimmermann, Litztg. 1886 (47) 1675. [L.]

578. M. Eichler, Harzblumen. sagen und geschichten aus dem Harze. gesammelt und erzählt. Harzburg, Stolle. VI, 104 s. 8°. 1 m.

579. Jos. Hansen, Die Reinoldssage und ihre beziehung zu Dortmund. Forsch. z. deutschen gesch. 26, 105—121.

580. N. Gredt, Sagenschatz des Luxemburger landes. Luxemburg, Bück 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 768. — rec. H. Gaidoz, Mélusine 3 (8) 191 f.

581. A. Curtius, Zur sage über die entstehung des Lousbergs. Zs. d. Aachener geschichtsver. 8, 148—157.

vgl. jahresbericht 1885 no. 769.

582. [A. F. C. Vilmar], Hessisches historienbüchlein. 3. aufl. Marburg, Elwert. IX, 191 s. 12°. 0,90 m.

die erste auflage dieser zu wenig bekannten sammlung erschien 1842.

583. Rob. Keil, Die schönsten sagen der Löwenburg auf Drachenfels am Rhein. Reutlingen, Bardtenschlager. 64 s. 8°. 0,25 m.

584. Wilh. Hertz, Über den namen Lorelei. Sitzungsber. d. Münch. akad. 1886 (2) 217—251.
eine feinsinnige untersuchung der auf Brentanos ballade (1802) zurückgehenden kunstdichtungen und der älteren zeugnisse für den namen Lurlei. derselbe wird gedeutet als 'zwergfels' (lûr = elbisches wesen) und eine frühere benutzung des echos als orakel vermutet.

585. M. Barack, Sagenbuch von Baden-Baden und umgegend. Stuttgart, Krabbe 1885. 205 s. 8°. 1,50 m.

586. Schwarzwald-sagen. 4. vollständig umgearbeitete und vielfach vermehrte auflage der Schreiberschen Sagen aus Baden und der umgegend. Baden-Baden, Marx. VII, 244 s. 8°. 2,50 m.

587. L. Zapf, Oberfränkische sage. Verhandl. der Berliner ges. f. anthropologie 1886, 82.

588. Widar Ziehnert, Sachsens volkssagen. balladen, romanzen und legenden. 5. aufl. nebst einem anhange enthaltend 146 sagen in prosa. Annaberg, Rudolph u. Dieterici. XVI, 537 s. 8°. 10 lief. à 0,30 m.

589. Clem. König, Der Falkenberg bei Bischofswerda. N. oberlausitz. magazin 62 (1) 30—78.
über namen des berges und lokalsagen.

590. Ludw. Grabinski, Die sagen, der aberglaube und abergläubische sitten in Schlesien. mit einem anhang über prophezeiungen. gesammelt, bearbeitet und hrsg. Schweidnitz, Brieger u. Gilbers. IV, 57 s. 8°. 1 m.
das unternehmen des verfs. würde an wert gewonnen haben, wenn er sich mehr nach dem muster bewährter sammlungen — etwa Bartschs Meklb. sagen — gerichtet, die örtliche verbreitung der sagen mehr hervorgehoben und auf den stil der erzählung mehr mühe verwendet hätte. die mehrzahl der mitgeteilten sagen sind offenbar von geringem alter; von den aberglauben beschränken sich viele — z. b. Andreasabend — keineswegs auf Schlesien. [L.]

591. Hohaus, Die sagen der grafschaft Glatz. Vierteljahrsschr. f. gesch. u. heimatsk. von Glatz 5, 187—191. 269—272. 6, 84—86. 173—175.
vgl. jahresbericht 1884 no. 654 und 1885 no. 771.

592. Rübezahl. Hohenelbe 1884. (Prag, Dominicus.)
vgl. jahresbericht 1885 no. 773. — E. Mogk, Litbl. 1886 (6) 222—226 charaktersiert die hier vereinigten vier arbeiten als dilettantisch und hinter den fortschritten der vergleichenden mythologie zurückgeblieben. nach seiner ansicht ist R. keine bestimmte altgermanische gottheit, sondern der dämon der heilwirkenden kräuter

des Riesengebirges, dem einst ein teil der wurzeln, der zagel, als opfer dargebracht wurde. L. Laistner, Anz. f. d. a. 12, 167 bis 172, der den wissenschaftlichen wert des buches äusserst gering nennt, sieht in R. einen neckischen dämon des bergwaldes und wettergeist. L. Freytag, Centralorgan 14 (4) 84. H. Pfannenschmidt, Lit. cbl. 1885 (42) 1456—1458.

593. Fr. Hübler, Sagen aus dem südlichen Böhmen. (no. 38 bis 41). Mitt. d. ver. f. d. gesch. d. Deutschen in Böhmen 24 (3. 4) 330 f. 428—430

594. J. A. v. Gabel, Nordböhmische sagen und volksgeschichten. 1. bändchen. B. Leipa, Verlag der Leipaer zeitung 1885.
angez. von O. Lohr, Mitt. d. ver. f. d. gesch. d. Deutschen in Böhmen 24 (2) lit. beil. s. 68.

594a. F. Zöhrer, Österreichisches sagen- und märchenbuch. Wien und Teschen, Prochaska. o. j. 307 s. 8°.
ungünstig beurteilt von Löhner, Zs. f. östr. gymn. 1886 (4) 229.

595. J. W. Holczabek und A. Winter, Sagen und geschichten der stadt Wien. nach den besten quellen bearb. 1. bdch. 2. aufl. Wien, Graeser. 158 s. 8°. 1,60 m.

596. J. Zingerle, Zur tirolischen sagenkunde. I. Zs. f. d. phil. 18, 321—328.
alte überlieferungen über den ort Säben, der in alter zeit die grenze zwischen Baiern und Römern gebildet haben soll.

597. Friedr. Müller, Siebenbürgische sagen. 2. aufl. Wien, Graeser 1885.
vgl. jahresbericht 1885 no. 781. — angez. von K. Reissenberger, Litbl. 1886 (6) 226 f. L. Freytag, Centralorgan 14 (4) 83 f. H. Gaidoz, Mélusine 3 (3) 72. Archivio per lo stud. d. tradiz. pop. 4, 613. Litztg. 1886 (44) 1562.

598. August Bondeson, Historiegubbar på Dal. deras Sagor och Sägner m. m. upptecknade och utgifna. Stockholm, Albert Bonnier. heft 1, s. 1—80. 8°. 2 taf. 1 kr.

Märchen. 599. Ad. Thimme, Antike märchen im deutschen gewande. Grenzboten 45 (3. quartal no. 27. 28) 22—28. 82—87.

600. J. und W. Grimm, Kinder- und hausmärchen. kleine ausgabe. 34. aufl. mit 8 bildern. Berlin, Dümmler. IV, 311 s. 16°. 1,50 m.

601. van der Smissen, Kinder- und hausmärchen der gebr. Grimm.
rec. G. Hempl. Modern Language Notes 1 (5).

602. F. Linnig, Deutsche mythenmärchen. Paderborn, Schöningh 1883.

vgl. jahresbericht 1884 no. 589 und 1885 no. 793a. — angez. Korrespondenzbl. f. d. gel. schulen Württembergs 33, 173.

603. Ernst Lausch, Das buch der schönsten kinder- u. volksmärchen, sagen und schwänke. 16. gänzlich umgearb. aufl. Leipzig, Spamer. VI, 272 s. 8°. 2 m.

604. J. Haltrich, Deutsche volksmärchen aus dem Sachsenlande in Siebenbürgen. gesammelt. mit illustr. 4. aufl. Wien, Graeser 1885. VIII, 316, XVI s. 8°. 4 m. = Siebenbürgisch-deutsche volksbücher. bd. 2.

die neue mit der 3. (vgl. jahresbericht 1882 no. 459) völlig übereinstimmende ausgabe der Haltrichschen märchen verdient durch den reichtum an eigenartigen und ansprechend erzählten überlieferungen weite verbreitung. den 80 nummern der ersten auflage sind 39 tiermärchen angehängt, das ganze buch ist mit hübschen holzschnitten geziert. — angez. von H. Gaidoz, Mélusine 3 (3) 72 und Archivio per lo studio d. trad. pop. 4, 613.

605. M. Schuller, Von den hundert söhnen. Urwegener variante zu Haltrichs volksmärchen s. 151. Korrespondenzbl. d. ver. f. siebenb. landesk. 8 (11) 125—131.

606. A. Schullerus, Volkstümliches (Zigeuner- und tiermärchen). Korrespondenzbl. d. ver. f. siebenb. landesk. 9 (5) 56—58. (8) 97—100.

606a. K. v. Bahder, Des hundes nôt. Germania 31, 105 bis 109.

versucht nachzuweisen, dass das mhd. gedicht direkt auf ein tiermärchen, welches sich noch im deutschen volk und bei den Slaven erhalten hat, zurückgeht.

Volkskunde.

Allgemeines. 607. Am Urdsbrunnen. mitteilungen für freunde volkstümlich-wissenschaftlicher kunde. jahrg. 5. Rendsburg, H. Möller.

vgl. jahresbericht 1885 no. 805. — neben vielen kleineren beiträgen von sagen, gebräuchen, kinderspielen und reimen sind mehrere artikel über ortsnamen von H. Carstens im vorliegenden jahrgange enthalten, ferner: G. Unruh, Das urkultussystem (unverständlich), F. Höft, Mythologische streifereien, H. Hartmann, Der teigtrog und backofen des teufels, L. Frahm, Klaus Störtebeker, H. Carstens, Vom feuermann und ohnekopf u. a.

608. Mélusine, Revue de mythologie, littérature populaire, traditions et usages dirigée par H. Gaidoz et E. Rolland. Vol. III.

unter den artikeln, welche nicht schon unter besondern nummern erwähnt worden sind, seien folgende, welche auch auf germanische überlieferungen eingehen, genannt: s. 64 f. H. Gaidoz, Devinettes de la mer. 83—92. 129—132 Devinettes de la météorologie. 187—189 Folklore juridique des enfants. 65—69. 142. 190 f. 228—231. 280 Béotiana (Schildbürgerstreiche). 271 f. Le petit chaperon rouge. 303—307 Les langues coupées. 49—56. 105 bis 109 J. Tuchmann, La fascination. 71 f. 143 La voie lactée.

609. Gustav Meyer, Essays und studien. Berlin, Oppenheim 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 810. — ferner angez. von Aug. Sauer, Beilage zur Allgem. ztg. 1886, 2. mai.

610. R. Wossidlo, Volkstümliches aus Mecklenburg. 1. heft. Rostock, Werther 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 814a. — angez. von Reinh. Köhler, Lit. cbl. 1885 (49) 1683.

611. J. Haltrich, Zur volkskunde der Siebenbürger Sachsen. Wien, Graeser 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 822. — lobend angezeigt von O. Behaghel, Litbl. 1886 (3) 102. E. H. Meyer, Anz. f. d. alt. 12, 246 f. Ausland 50, 63. H. Gaidoz, Mélusine 3 (1) 24.

612. U. Jahn, Die deutschen opfergebräuche bei ackerbau und viehzucht. Breslau, Köbner 1884.

vgl. jahresbericht 1884 no. 685 und 1885 no. 832. — ferner angez. von A. E. Schönbach, Zs. f. d. östr. gymn. 1886 (5) 374 bis 377, der das buch eine fleissige, aber kritiklos und nach einer veralteten arbeitsmethode gemachte materialsammlung nennt. ähnlich E. H. Meyer, Anz. f. d. alt. 12, 235—240 und M. Rödiger, Litztg. 1886 (3) 82—85. auch E. Mogk, Litbl. 1886 (8) 316 bis 321 vermisst eine kritische sichtung der quellen, auf welche zeit und gegend einfluss geübt haben; der den ackergebräuchen zu grunde liegende dämonenkult sei kein überbleibsel der höheren mythologie, sondern älter als sie. vgl. Gymnasium 1885 (20) 704. Lit. cbl. 1886 (21) 734.

613. W. Kolbe, Hessische volks-sitten und gebräuche im lichte der heidnischen vorzeit. Marburg, Elwert. III, 124 s. 8°. 1,20 m.

das buch verdient wegen des in ihm niedergelegten materials beachtung. es behandelt weihnachts-, neujahrs-, fastnachts- und ostergebräuche, sowie solche, die sich an einzelne tage knüpfen:

ferner ist von opfer-, heil- und leichengebräuchen die rede. wird man auch den deutungen und combinationen des verfs. nicht überall folgen können, so bietet er doch viel ansprechendes und lehrreiches. — rec. R. Pfleiderer, Deutsches litbl. 9 (29) 116. [L.]

614. G. Korschelt, Sitten und gebräuche in der Oberlausitz in früherer zeit. Neues lausitz. magazin 62, 1—22.
über kleidung, festlichkeiten, volksbräuche, strafen; alles ohne quellenangabe.

615. J. O. Opel, Zur deutschen sittenkunde. Neue mitt. d. thüring.-sächs. vereins 17 (2) 256—266.
sitten und bräuche aus Naumburg a. S. im 16.—17. jh.

616. Landenberger, Volkstümliches von der schwäbischen alb. Alemannia 13 (3) 193—215.
sitten und gebräuche, z. b. dreikönigslieder, auch redensarten aus der gegend von Urach.

617. Volkstümliche feste, sitten und gebräuche in Elsass-Lothringen 1885. Jahrb. f. gesch., sprache u. lit. Elsass-Lothringens 2, 178—191.
eine reihe von beiträgen verschiedener verfasser.

618. A. Birlinger, Sittengeschichtliches. Alemannia 14, 43—47.
vom hahn. — barrecht. — unglückszeichen am himmel. — zauberischer schmied u. a.

619. G. Bossert, Humoristisches, volkstümliches von der fränkischen grenze. Alemannia 14, 61—66.
schwänke, gebräuche, hexenwesen.

619a. Karl Doll, Sittengeschichtliches aus einem Schwarzwalddorfe. aus dem Deckenpfronner kirchencensurprotokoll. Alemannia 13, 264—278.

620. John Koch, Der Valentinstag. Anglia 8 (4) anz. s. 422—245.

621. Th. Distel, Tanz um einen ochsen (Crossen 1431). N. archiv f. sächs. gesch. u. altertumsk. 7 (1. 2) 163.

622. Mich. Luister, Zwei volksfeste in Blutroth. 1) Gansabreiten. 2) Aschermittwoch. Korrespondenzbl. d. ver. f. siebenb. landesk. 9 (11) 132—134.

623. W. Wenrich, Der schmuck des Mediascher schützenkönigs und die inschrift des schmuckes. Korrespondenzbl. d. ver. f. siebenb. landesk. 8 (10) 113—116.

624. Ed. Ensfelder, Schützenordnung von Reichenweier (1568). Jahrb. f. gesch., sprache u. lit. Elsass-Lothringens 2, 159—165.

625. Hohaus, Chronik der schützengilde zu Glatz. Vierteljahrsschr. f. gesch. u. heimatk. d. grafsch. Glatz 5 (2. 3) 167—178.

626. E. Jacobs, Der schwerttanz auf schloss Wernigerode, ausgeführt 1605. Zs. des Harzvereins 19, 490.
vgl. oben no. 433 Trautmann, Schwerttänze.

628. J. Bolte, Hochzeitbräuche. Alemannia 14. 188—193.
aus dramen des 16.—17. jhs., besonders aus Rollenhagens schulkomödie Tobias v. j. 1576.

629. A. G. Zink, Hochzeitsbräuche in Seligstadt. Korrespondenzbl. d. ver. f. siebenb. landesk. 8 (10) 116 f.

630. G. Tobler, Kiltgang. Ersch-Gruber, Allgem. encyclop. II, 36, 53 f.

631. Ed. Janota, Ein Sylvesterabendbrauch in Falkenau a. d. Eger. Mitt. d. verf. f. d. gesch. d. Deutschen in Böhmen 24 (3) 325—327.
poetische glückwünsche der nachtwächter.

632. Ant. Nagele, Hannsen-wein. Germania 31, 346 f.
sitte aus Oberkärnten.

633. Th. Hach, Die scheidglocke sowie die fronleichnams- und die trinitatisglocke. Zs. f. kirchl. wiss. 6, 592—601. 654—665.
vgl. oben no. 434 Knebel, Handwerksgebräuche.

635. H. Carstens und C. Schumann, Kinderspiele aus Schleswig-Holstein und Lübeck. Nd. korrespondenzbl. 10 (4) 67—69.
vgl. jahresbericht 1885 no. 843.

636. K. Strackerjan, Der mensch im spiegel der tierwelt. progr. Oldenburg 1885.
vgl. jahresbericht 1885 no. 866. — rec. O. Behaghel, Litbl. 1886 (2) 56.

Aberglauben.

637. C. Meyer, Der aberglaube des mittelalters. Basel, Schneider 1884.
vgl. jahresbericht 1884 no. 719 und 1885 no. 867. — angez. von P. Böhringer, Pünjers theol. jahresber. 4, 154.

638. R. Bessett, Die entwicklung des an die edelsteine geknüpften aberglaubens. Zs. f. neufranz. sprache 8 (1) 185—200.
einleitung zu einer abhandlung über das französ. steingedicht Remy Belleaus (1576).

639. Fletcher S. Bassett, Legends and Superstitions of the Sea and of Sailors in all Lands and at all Times. Chicago & New-York, Belfort, Clarke & co. 1885. 505 s. 8⁰.

rec. F. Liebrecht, Germania 31 (3) 351—355. G. Pitrè, Arch. per lo studio delle trad. pop. 5 (1) 150—152. Bradley, Academy 1886, 6. märz.

640. Vict. Fossel, Volksmedicin und medicinischer aberglaube in Steiermark. ein beitrag zur landeskunde. 1. u. 2. aufl. Graz, Leuschner u. Lubensky. VI, 172 s. 8⁰. 3,60 m.

rec. G. M., Lit. cbl. 1886 (23) 809. Gloatz, Deutsches litbl. 9 (20) 80. Kratter, Litztg. 1886 (28) 998 bezeichnet das werk als ein schatzkästlein unverfälschter volkstümlichkeit.

640a. J. Diefenbach, Der hexenwahn vor und nach der glaubensspaltung in Deutschland. Mainz, Kirchheim. VIII, 360 s. gr.-8⁰. 6 m.

641. U. Jahn, Hexenwesen und zauberei in Pommern. Balt. studien 36 (3) 169—364.

auf zwei kapitel über den volksglauben an hexenwesen und zauberei und über hexenwesen und zauberei in der wirklichkeit folgt eine reichhaltige sammlung von zaubersegen (no. 1—518) und zauberischer mittel (519—789) aus schriftlichen quellen und mündlicher überlieferung.

642. H. Peters, Alraune. Mitt. a. d. germ. mus. 1, 242—246.

abbildung eines alraunmännleins und einer darstellung eines alraungräbers aus dem Germanischen museum nebst erklärung des bezüglichen volksglaubens.

643. Osk. Fleischer, Altdeutsche zaubersprüche. Berliner monatsh. f. lit. kritik u. theater 1 (5) 507 f.

aus einer Erfurter hs. des 12. jhs.

644. Vinc. Goehlert, Beitrag zur kulturgeschichte der Deutschen im Erzgebirge. Mitt. d. ver. f. d. gesch. d. Deutschen in Böhmen 24 (3) 327—330.

zauberformeln aus d. j. 1721.

645. Otto Böckel, Segen aus dem Odenwalde. Germania 31, 345 f. fünf nummern aus einer hs.

vgl. oben no. 357 Bösch, Bauernregeln.

646. G. Keintzel, Eine sächsische zauberformel gegen das verrenken. Korrespondenzbl. d. ver. f. siebenb. landesk. 9 (5) 55 f.

647. R. Dürnwirth, Ein wundsegen (um 1500). Zs. f. d. altert. 30, 88.

648. O. Volger, Niederdeutscher sonnenhymnus und regenzauber aus dem Lüneburgischen. Acta comparationis litterarum univ. 1 (3—4). Kolozsvár 1886.

649. A. Birlinger, Besegnungen aus dem 17. jh. Alemannia 14, 67—74.
hs. aus der Brackenheimer gegend.

650. Wilh. Schwartz, Die ursprüngliche bedeutung des triquetrum und swastika. Verhandl. der Berliner anthropolog. ges. 1886, 301—303.

651. W. v. Schulenburg, Formules magiques pour savoir qui l'on épousera. Mélusine 3 (6) 139 f.

651a. F. Liebrecht, Arsloh. Germania 31, 205—211.
allerlei aberglauben u. s. w.

Volkslieder.

652. Aug. Hartmann, Volkslieder. 1. band. Leipzig, Breitkopf u. Härtel 1884.
vgl. jahresbericht 1884 no. 737 und 1885 no. 893. — anerkennend besprochen von G. Milchsack, Litbl. 1886 (7) 270 f.

653. O. Böckel, Volkslieder aus Oberhessen. Marburg, Elwert 1885.
vgl. jahresbericht 1885 no. 155 und 894. — angez. von L. Tobler, Litbl. 1886 (2) 51—54, der sich mit B. über den begriff des volksliedes auseinandersetzt. G. B., Lit. cbl. 1886 (15) 513 bis 516 begrüsst die arbeit trotz einer reihe ausstellungen als eine verdienstvolle. E. Schröder, Litztg. 1886 (1) 13 f.

654. Nachträge zu den Volksliedern von L. Tobler (vgl. jahresber. 1885 no. 898). Anz. f. schweiz. gesch. 16, 381 f.

655. H. Vogt, Pflicht und treue liebe, ein Grafschafter volkslied. Vierteljahrsschr. f. gesch. u. heimatk. v. Glatz 5, 244 f. — Der zurückgekehrte sohn. desgl. ebd. 6 (1) 81—83.
wenn auch vom volke gesungen, sind doch beides keine volkslieder. — Exner und Zenker, Grafschafter volkslieder. ebd. 6, 158 bis 161.

656. G. Fischer, Acht siebenbürgisch-sächsische volkslieder aus Zepling. Korrespondenzbl. d. ver. f. siebenb. landesk. 9 (6) 63—68.

F. M. Böhme, Geschichte des tanzes in Deutschland. Leipzig, Breitkopf u. Härtel.

vgl. oben no. 351. — angez. von H. A. Köstlin, Deutsches litbl. 9 (18) 70 f.

657. F. M. Böhme, Nachträge zum Altdeutschen liederbuch. 1—3. Germania 31 (1) 51—55.

1) die frau von Weissenburg (melodie von 1674). 2) der mutter warnung. 3) der Dollinger.

658. R. von Liliencron, Deutsches leben im volkslied um 1530. Berlin u. Stuttgart, Spemann. o. j.

vgl. jahresbericht 1885 no. 906. — angez. von A. Chuquet, Revue crit. 1886 (40) 240 f. Lit. cbl. 1886 (38) 1323 f. selbstanzeige in der Vierteljahrsschr. f. musikwiss. 2, 373—380.

659. A. F. C. Vilmar, Handbüchlein für freunde des deutschen volksliedes. 3. aufl. Marburg, Elwert. XIX, 260 s. 8°. 2,40 m.

die neue auflage der bekannten feinsinnigen schrift Vilmars hat W. Crecelius besorgt. seine zutaten beschränken sich auf eine reihe von sprachlichen erläuterungen und litteraturnachweisen zu den abgedruckten texten (z. b. s. 46—49). in einer besondern einleitung hebt O. Böckel die vorzüge der Vilmarschen betrachtungsweise hervor, geht aber auch auf die lücken ein, welche die spätere forschung auszufüllen hat: die berücksichtigung vieler seither erschienenen sammlungen, die verfolgung der merkwürdigen balladenstoffe und die vergleichung der fremden volkslitteraturen.

660. K. Kinzel, Das deutsche volkslied des 16. jhs. Berlin, Neuenhahn 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 907. — angez. von M. Greiff, Allgem. östr. litztg. 1886 (5) 11. Wackernell, Zs. f. d. östr. gymn. 1886 (11) 879.

660a. [Weber], Das patriotische volkslied. 73. neujahrsblatt der allgem. musikgesellschaft in Zürich auf das jahr 1885. Zürich, Orell, Füssli u. co. 30 s. 4°.

eine fortsetzung zu der im 71. u. 72. neujahrsblatt enthaltenen Geschichte des volksliedes.

661. Bened. Widmann, Geschichtsbild des deutschen volksliedes in wort und weise dargestellt und erläutert. Leipzig, Merseburger 1885. XII, 122 s. 8°.

ein unselbständiges, doch nicht ganz ungeschicktes mosaik aus den bekannten werken. s. 1—24 einleitung (ursprung, inhalt, metrische und melodische form). s. 24—122 geschichtsbild (40 chro-

nologisch geordnete lieder mit den melodien, dazu verbindender text). — rec. Stimmen aus Maria-Laach 29, 99.

662. H. Otto, Das deutsche volkslied und seine bedeutung für die nhd. kunstdichtung. Wien, Pichler. 28 s. 0,60 m.

663. L. Schmitt, Das deutsche volkslied. eine studie. (= Frankfurter zeitgemässe broschüren. n. f. hrsg. von P. Haffner. bd. 7, heft 10.) Frankfurt a. M., Foesser. 24 s. 8°. 0,50 m.

diese studie ergeht sich ohne feste disposition in zahlreichen citaten aus früheren autoren. die ganze betrachtungsweise erinnert an die katholischen romantiker Brentano und Eichendorff.

vgl. unten no. 872 Bartsch, Beiträge zur quellenkunde der ad. litteratur s. 305—310: volkslieder des 16. jahrh.

664. E. Grisebach, Der neue Tanhäuser. 13. tausend. nebst einer Tanhäuser-bibliographie sowie dem texte des volksliedes von dem Tanhäuser. Berlin, Lehmann. 171 und 21 s. 4°. 6 m.

665. Gust. Heinrich, Über Tannhäuser. Ungarische revue 6 (10) 827—829.

666. K. E. H. Krause, Rostocker historisches lied vom jahre 1549. Hansische geschichtsbl. 1885, 201—207.

667. H. Rembe, Die grafen von Mansfeld in den liedern ihrer zeit. Halle, Hendel 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 918. — angez. von L. Tobler, Litbl. 1886 (3) 98 f. E. Steinmeyer, Anz. f. d. a. 12, 249. Ernst Fischer, Mitt. a. d. histor. lit. 14, 351 f.

668. A. Birlinger, Bruchstücke eines liedes auf Friedrich von der Pfalz 1621. Alemannia 14, 55 f.

669. Kipper und wipper. drei zornlieder aus dem jahre 1621 über die münzverschlechterung: Wachtelgesang, Münzgespräch, ein schönes newes lied. von neuem gedruckt. Frankfurt a. M., Lehmann u. Lutz. 39 s. 4°. 3 m.

von den hier in zierlichem facsimiledruck vereinigten liedern sind die beiden ersten schon durch Wellers Annalen 1, 382. 2, 559. 1, 379 bekannt. in no. 1 erscheint die bekannte figur des klagenden waldbruders, no. 2 ist ein gespräch der verringerten münzsorten und der metalle, no. 3 parodiert das kirchenlied von Justus Jonas: Wo Gott der herr nicht bei uns hält.

670. H. R. Ferber, Die gesellschafts- und volkslieder in Hamburg an der wende des vorigen jahrhunderts. in: K. Koppmann, Aus Hamburgs vergangenheit. Hamburg, Voss 1885. s. 27—75.

eine hübsche charakteristik der volkstümlichen dichtungen, auf wenig gekannten materialien beruhend.

671. H. R. Ferber, Das volkslied in Hamburg während der Franzosenzeit. in: K. Koppmann, Aus Hamburgs vergangenheit. erste folge. Hamburg, Voss 1886. s. 1—83.

behandelt eine grosse zahl von Hamburger drehorgelliedern, welche von Ditfurth für seine sammlungen nicht benutzt worden sind.

672. Karl Görner, Zur Prager flugblattpoesie des siebenjährigen krieges. Mitt. d. ver. f. d. gesch. d. Deutschen in Böhmen 24 (2) 185—204.

673. H. Hartmann, Nachahmungen von vögelstimmen. Nd. korrespondenzbl. 10 (1) 4 f.

kinderreime aus dem Osnabrückischen.

674. J. Bolte, Zu den niederdeutschen volksliedern. Nd. korrespondenzbl. 10 (3) 36—39.

citate aus dem 16.—17. jh.

675. K. v. Bahder, Canticum Rustardini. Germania 31, 104 f.

nd. lied von einem verliebten mönche aus einer Upsalaer hs. des 15. jh.

675a. Gustav Meyer, Volkslied von der leichtsinnigen gattin. Archiv f. litgesch. 14, 206—208.

ungarische und neugriechische parallelen zu dem deutschen liede: 'Weib, du sollst heim gehn'.

676. J. Bolte, Das lied vom igel. Archiv f. litgesch. 14, 364—368.

nachweisung des jahresbericht 1885 no. 930a gesuchten spottliedes auf die leineweber. — R. Boxberger ebd. 14, 106 f. vergleicht Schmeltzls lied Von igels art.

677. Gust. Heinrich, Das deutsche volkslied von des kommandanten tochter zu Grosswardein. Ungarische revue 6 (10) 818 bis 823.

fliegendes blatt aus dem 17.—18. jh.

678. Rob. Hein, Sassa! geschmauset. Archiv f. litgesch. 14, 218.

lesart aus dem jahre 1794.

679. F. J. Child, The English and Scottish Popular Ballads. Edited. Boston, Houghton, Mifflin and co. o. j. Part 1—3. VIII, 256. VI, 257—508. IV, 261 s. 4°.

vgl. jahresbericht 1883 no. 719 und 1885 no. 937. — angez. von F. Liebrecht, Engl. studien 9 (3) 444—448, der das werk warm empfiehlt und nachträge zu einzelnen balladen des 3. bandes liefert.

680. Julie von Bothwell, geb. Loewe, Thomas der Rhymer. Loewesche ballade aus dem altschottischen. studie. Berlin, Duncker 1885. 36 s. 8°. 0,60 m.

die verf. stellt die verschiedenen fassungen der englischen ballade, welche durch die komposition ihres vaters verbreitung erlangt hat, zusammen.

681. Adolf Noreen och Henrik Schück, 1500- och 1600-talens Visböcker utgifna. 1. Harald Oluffsons Visbock. Stockholm 1884. 2 hefte. (Skrifter utgifna af svenska literatursällskapet.)

abdruck eines um 1570 geschriebenen liederbuches. die darin enthaltenen volkslieder stammen aus verschiedenen perioden; wie E. Mogk, Litbl. 1886 (4) 132 f. bemerkt, gehen mehrere bis ins 14. jh. zurück und verraten einen deutlichen einfluss der mhd. minnepoesie.

682. Karl Valentin, Studien über die schwedischen volksmelodien. Leipzig, Breitkopf u. Härtel 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 948. — angez. Lit. cbl. 1886 (20) 698, wo die anwendung der statistischen methode verworfen wird.

683. A. Gauthey, Quelques mots des chants populaires suédois II. Archivio per lo stud. d. tradiz. pop. 4 (4) 569—574.

vgl. jahresbericht 1885 no. 949.

684. Axel Ramm, Quelques remarques sur les jeux en Suède. ebd. 5 (1) 115—118.

proben aus einer sammlung von kinderreimen.

Volksschauspiele.

685. Th. Schmid, Das passionsspiel am Vorderthiersee in Tirol. Stimmen aus Maria-Laach 29 (10) 511 f.

686. Una sacra rappresentazione in Vorderthiersee nel Tirolo tedesco. Archivio per lo stud. delle tradiz. pop. 4 (4) 535 f.

687. R. Jonas, Ein deutsches handwerkerspiel. Posen, Jolowicz 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 959. — besprochen von H. Holstein, Zs. f. d. phil. 18, 502—505. M. Perlbach, Litztg. 1885 (41) 1449 f. J. Bolte, Mitt. a. d. hist. lit. 14, 188 f.

687a. Renw. Brandstetter, Zu den Luzerner dorfspielen. Zs. f. d. phil. 18, 459—477.

über 6 neuentdeckte hss. des 18. jhs.: 3 passionsspiele, 2 fastnachtspiele und ein stück von St. Catharina.

688. Deutsche puppenspiele. herausgeg. von Richard Kralik und Joseph Winter. Wien, Konegen 1885. VIII, 321 s. 8°. 4 m.

eine sehr verdienstliche veröffentlichung von acht aus dem munde eines in Niederösterreich herumziehenden puppenspielers aufgezeichneten stücken. neu sind zwei räuberdramen, der bayrische Hiesel und der Schinderhannes, ferner graf Paquafil, eine geschichte aus den kreuzzügen, dann graf Heinrich oder die beiden verkleideten doctoren und eine posse: Kaspar als bräutigam. die drei übrigen nummern, Genovefa, Faust und don Juan, berühren sich teilweise mit schon bekannten versionen, enthalten aber auch manche eigentümliche züge. die ausdrucksweise insbesondre bei der figur Kasperls zeigt die lebendige komik des österreichischen dialekts. — angez. von A. v. Weilen, Litztg. 1885 (52) 1861 f. Lit. cbl. 1886 (25) 868. A. Schlossar, Blätt. f. lit. unterh. 1885 (50). Deutsche revue 10 (4) 378. Lit. merkur 6, 59.

689. Georg Ellinger, Ein deutsches puppenspiel: Alceste. Zs. f. d. phil. 18 (3) 257—301.

abdruck einer Weimarer hs. das in versen geschriebene stück mag in seiner ältesten gestalt zu anfang des 18. jhs. entstanden sein. — vgl. oben no. 519.

Sprüche. Inschriften.

690. K. Mündel, Haussprüche und inschriften im Elsass. Mitt. a. d. Vogesenclub no. 15.

691. Joh. Linke, Der hausspruch: Wir bauen alle feste. 1561. Blätt. f. hymnologie 1886 (2) 31.

692. H. Ziegler, Alte geschützinschriften. mit einem anhange: das königliche zeughaus zu Berlin. Berlin, Decker. III, 83 s. 12°. 2 m.

in geschmackvoller ausstattung bietet der verf. einen ursprünglich als anhang zu seinen Soldaten- und kriegsliedern gedachten wertvollen beitrag zur kenntnis der spruchpoesie. den geschützinschriften, welche in der regel einen der tierwelt oder der geschichte entnommenen namen oder einen spruch enthalten, ist jahreszahl und aufbewahrungsort, wo beides zu ermitteln war, beigefügt. im anhange werden die inschriften aller waffen des Berliner zeughauses, also auch der schwerter, hellebarden, rüstungen u. s. w., veröffentlicht. — rec. S., Litztg. 1886 (46) 572.

693. [F. Schnorr v. Carolsfeld], Mich wundert, dass ich fröhlich bin. Archiv f. litgesch. 14, 224.

niederdeutsch aus dem jahre 1552.

Sprichwörter. Volkswitz.

694. Leonh. Freund, Volksweisheit und weltklugheit. studien und streifzüge auf den gebieten der vergleichenden völkerpsychologie und socialhistologie. 1. heft: Treue und untreue in deutschen sprüchen und sprichwörtern. Leipzig, Pfau. 38 s. gr.-8°. 0,75 m.

695. Pierre Peugeot, L'esprit allemand. études d'après la langue et les proverbes. 2. édit. Paris, Giraud. 8°. 3,50 frcs.
enthält 1200 sprichwörter in übersetzung.

696. E. Voigt, Über die ältesten sprichwörtersammlungen des deutschen mittelalters. Zs. f. d. alt. 30, 260—280. 352.
handelt über text und herkunft der lateinischen Proverbia Heinrici und des Floril. Vindob., aus denen die sammlung altdeutscher sprichwörter MSD XXVII[2] zusammengestellt ist.

697. K. Paulsiek, Otto von Guerickes sammlung lateinischer und deutscher sinnsprüche. Magdeburg, Baensch 1885. 4°.
vgl. jahresbericht 1885 no. 965. — rec. M. Reimann, Litztg. 1885 (47) 1672 f.

698. F. Latendorf, Lessings name und der öffentliche missbrauch desselben im neuen deutschen reich. ein urkundlicher nachweis in verbindung mit der beseitigung zahlreicher seit einem menschenalter wiederkehrender fehler und irrtümer über sprüche der reformationszeit. München, Heinrichs. 62 s. 8°. 1,20 m.
vom verleger nicht geliefert.

699. M. Schollen, Aachener sprichwörter und redensarten. Zs. d. Aachener geschichtsver. 8, 158—208.
1026 nummern mit parallelen und sprachlichen erläuterungen.

700. O. Knoop, (300) plattdeutsche sprichwörter aus Hinterpommern. Nd. korrespondenzbl. 10 (4) 52—59.

701. A. Birlinger, Alte gute sprüche. Alemannia 14, 48—51.
aus werken des 17.—18. jhs gesammelt.

702. A. Birlinger, Schwabenneckereien. Alemannia 14, 186 bis 188.

703. Herm. Wäschke, Volksgeographie. Mitt. d. ver. f. Anhalt. gesch. 4 (6) 397—405.
volksneckereien aus Dessau.

704. Pauls, Sage, sprichwort und dichtung [über den wein]. Zs. d. Aachener geschichtsver. 7 (3. 4) 278—280.
die englischen artikel müssen diesmal in abt. XVI nachgeliefert werden.

Bolte.

XI. Gotisch.

705. K. Müllenhoff, Altdeutsche sprachproben. 4. aufl., besorgt von M. Roediger. Berlin, Weidmann. VIII, 150 s. 8°. 3,60 m.

---

706. E. Bernhardt, Gotische grammatik. Halle, Waisenhaus 1885.

s. jahresbericht 1885 no. 984. — abweisende anzeige von J. Franck, Anz. f. d. alt. 12, 97. ang. Noord en Zuid 1886, 50—53 von Gallée.

C. Dorfeldt, Präfix ge—. s. oben no. 128.

707. W. Braune, Zur transscription des gotischen alphabets. Paul u. Braune, Beiträge 12, 216—220.

verf. verteidigt gegen Gering (Zs. f. d. phil. 17, 249) die Collitzsche ligatur statt hv und w statt v.

708. Douse, Introduction, phonological, morphological, syntactic, to the Gothic of Ulfilas. London, Taylor Francis. 289 p. 8°.

709. E. Egge, Inchoative or n-verbs in gothic. American journal of philology 7 (1).

710. F. Kluge, Die Krimgoten. Paul u. Braune, Beitr. 11, 563 f.

der reisende Kempfer, der 1663 in holländischen diensten sich am kaspischen meer aufhielt, rühmt sich in seiner japanischen reisebeschreibung cap. VI, mehr gotischen sprachstoff als Busbeck gesammelt zu haben. — diese gotica befinden sich nicht in Kempfers nachlass in der Sloane-Collection im British Museum in London und scheinen demnach unwiederbringlich verloren.

711. M. Heyne, Ulfilas. 8. aufl. Paderborn und Münster, Schöningh 1885.

s. jahresbericht 1885 no. 985. — anerkennende anzeige von J. Seemüller, Litztg. 1885 (45) 1586 f.: Mc. 6, 54 ist *a*fkunn für *u*fkunn druckfehler.

712. W. Krafft, Ulfila. Realencycl. f. protest. theol. 16, 140—146.

713. Ch. A. A. Scott, Ulfilas, apostle of the Goths, together with an account of the Gothic churches and their decline. Cambridge, Macmillan and Bowes 1885. XIV, 239 p. 8°.

nach der anzeige von A. Harnack, Theol. litztg. 1886, 76 f.

eine fleissige, unter benutzung der gesamten deutschen litteratur verfasste monographie, die allerdings für Deutsche wenig neues bringt. — angez. von Th. Hodgkin, Academy 1886, 16. jan. Athenaeum 1886, 19. june.

Bethge.

XII. Skandinavische sprachen.

Wortforschung.

714. J. Fritzner, Ordbog over det gamle norske sprog. omarbeidet, foroget og forbedret udgave. Kristiania, den norske forlagsforening. 8. u. 9. heft (schlussheft des 1. bandes: *A* — *Hj*), *götuleysi* — *hjörþing*, s. 673—835.
vgl. jahresbericht 1885 no. 989.

715. O. Kalkar, Ordbog til det ældre danske sprog. Kobenhavn, Klein. 10. heft (1. heft des 2. bandes), *gablukke* — *guldbægere*, s. 1—96. 3 kr. 11. heft, *guldbækken* — *hentræde*, s. 97—192. 3 kr. 12. heft, *hentrække* — *hovsmed*, s. 193—271. 2 kr. 50 øre. (Schriften des Universitets-Jubilæets danske Samfund no. 29. 32. 34.)
vgl. jahresbericht 1885 no. 991.

716. K. F. Söderwall, Ordbok öfver svenska medeltidsspråket. fjerde och femte häftet, *dombok* — *fulgöra*, s. 193—352. (Samlingar utgifna af Svenska fornskrift-sällskapet. heft 88. 89.)
vgl. jahresbericht 1885 no. 992.

717. Hj. Falk, Oldnorske etymologier. Arkiv 3, 339—344.
führt *ǫgurstund* (Vǫlundarkvida 41) zurück auf **arga* f., gehörig zum adj. *argr*, und erklärt es als *vellyst-time*. 2. got. *andbahts* ∠ **and-baúhts* (part. perf. zu *bugjan*); *andabahts*, 1. Tim. 2, 6, das Bernhardt durch *andabaúhts* ersetzt hat, hält Falk für berechtigt. isl. *ǫmbun* (*ambun*, *amban*) wird ∠ germ. **anda-bugni*-abgeleitet. 3. *árofi* ein compositum: *á-rofi*; *rofi* zu *rjúfa*, *á* = ahd. *êra* ∠ germ. **aiwo-*. im nord. ging das simplex verloren und erhielt sich nur in dem besprochenen compositum.

718. Ev. Lidén, Etymologiska bidrag. Arkiv 3, 235—243.
erklärt das bleiben des *j* in isl. *já* aus dem häufigen enklitischen gebrauch dieser partikel. *já* wird aufgefasst als neutr. des urgerm. pron. **jas*, **jô*, **ja* = skr. *yás*, *yá*, *yát*. isl. *játa* und *játta* werden als zwei ursprünglich verschiedene verba genommen, *játta* ∠ **jâatjon* (mhd. *jâzen*), dessen *j* durch anlehnung an *já* blieb, und *játta* ∠ *urnord. **ehta* ∠ urgerm. **jihtion*, verbalabstractum zu **jehon*,

(ahd. *jëhan*). das verb *já* wird identificiert mit ahd. *jëhan*, und das part. dieses ehemals starken verbums nachgewiesen in dem *fjǫljáenn* der Arinbjarnardrápa des Egill Skallagrímsson. auch auf die übereinstimmung der syntactischen construction beider verba wird hingewiesen. altschw. *iat, iæt*, pl. *iættir* = ahd. *jiht*; im isl. dies wort nur im compos. *jatt-yrðe* und in *játse*. — got. *jains* ∠ **joi-no-*, gebildet vom locat. *joi* = ibi. *jains* = der dort seiende. ebenso *meins, þeins, seins* von den locat. **mei*, **tei*, **sei* gebildet. — Zu dem im hd. alleinstehenden *jahn* (Kluge, Etym. wb. s. 146a) wird nschw. dialectisch *ån* gestellt.

719. L. Fr. Leffler, Ytterligare om *ánasótt*. Arkiv 3, 287 f.
vgl. jahresbericht 1885 no. 1000. Leffler weist hier nach, dass *ána-* auch in altisl. personen- und ortsnamen erhalten ist.

720. O. Nielsen, Bidrag til fortolkning af danske stednavne in Blandinger til oplysning om danske sprog i ældre og nyere tid, udg. af Univ.-Jubilæets danske Samfund ved samfundets sekretær. Fjerde hefte, s. 228—273. Kopenhagen, Klein. 1,50 kr.

721. M. Lundgren, Smärre bidrag till svensk namnforskning. Arkiv 3, 225—234.

1) Namnförkortningar, es werden namen besprochen, die heute als einfache erscheinen, aber durch verkürzung zusammengesetzter namen entstanden sind. 2) Ombildning af namn på grund af folketymologi. 3) Några enskilda personnamn. 4) Genetiven af personnamn, använd såsom ortnamn.

722. M. Lundgren, Om fornsvenska personnavn på-*ing* och-*ung*. Stockholm. 16 s. 4⁰.

723. J. Fritzner, Om anvendelsen af *Jón* i formularer til dermed at betegne en mandsperson, som endun ikke har faaet noget egennavn, eller som man ikke kan navngive. Arkiv 3, 320—329.

Grammatik.

724. A. Noreen, Altisländische und altnorwegische grammatik. Halle, Niemeyer. 1884.
vgl. jahresbericht 1885 no. 1010. — angez. von F. Kluge, Englische studien 9 (2) 311 f. Lit. cbl. 1882 (12) 393—394.

725. Henry Sweet, An Icelandic Primer with Grammar, Notes and Glossary. London, Frowde. 110 s. 8⁰. 3/6.
rec. W. H. Carpenter, Modern Language Notes I (7).

726. Fornislenzk málmyndalýsing eptir Dr. Lud. Wimmer. Þýtt hefir Valtýr Guðmundsson. Reykjavík, 1885. 92 s. 8⁰.

727. N. Thomsen, Taler De dansk. Leipzig, C. A. Koch. 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1013. — rec. H. Lenk, Centralorgan 1886 (4) 76—78.

728. E. Funk, Praktischer lehrgang der schwedischen sprache. Leipzig, Brockhaus. 3 m.

729. F. Holthausen, Miscellen. 3. Grammatisches. I. Zu den altnord. auslautsgesetzen. Paul-Braune, beitr. 11, 548—556.

1) bemerkung zu Noreen, Altisl. gram. § 135 anm. 1: die 3. plur. praet. wird als analogiebildung nach 3. plur. praes. erklärt. 2) bemerkung zu Noreen, gram. § 220 anm. 7: der abfall des *n* in der 3. plur. praes. conj. und 3. plur. praet. conj. ist durch die analogie nach der 3. plur. praes. (und vielleicht der 3. plur. praet.) bewirkt.

730. Hj. Falk, Om apokope og synkope og deres forhold til brydningen. Arkiv 3, 289—308.

setzt die brechung in die engste verbindung mit den contractionsgesetzen und versucht sie als eine folge der apokope oder synkope der brechungsvocale zu erweisen.

731. L. Wimmer, Abriss der dänischen sprachgeschichte. Germ. 31, 357—367.

übersetzung des Wimmerschen artikels in Nordisk conversationslexikon II (1885) s. 467—472.

732. Axel Kock, Studier öfver fornsvensk ljudlära. Lund, Gleerup. I. 242 s. 1882. 3 kr. — II. s. 243—576. 1886. 3 kr.

eine für die schwedische sprachgeschichte wertvolle arbeit, auf deren inhalt hier leider nicht näher eingegangen werden kann.

733. A. Schagerström, Ströftag i Sverges medeltidsliteratur. I. Svenskans 3de konjugation. Arkiv 3, 330—335.

Betonung. 734. A. Kock, Språkhistoriska undersökningar om svensk accent. Andra delen. Lund, Gleerup 1884—85. 524 s. 8⁰. 8 kr.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1048 (dort kurz notiert). — angez. von E. Brate, De svenska landsmålen, 23. h. 1885. D., Smärre meddelanden, s. XLII—XLVI. R. Heinzel, Anz. f. d. a. 12, 211—219. Lit. cbl. 1886 (14) 476—477. — der erste teil erschien 1878.

735. C. F. Bruun, Om accenten eller tonefaldet i danske ord. Kopenhagen, Horsens.

Phonologie und Orthographie. 736. J. A. Lyttkens och F. A. Wulff, Svenska språkets ljudlära och beteckningslära. Lund, Gleerup 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1052. -- rec. von F. Holthausen, Litztg. 1886 (6) 187—188: das werk darf als eine ausgezeichnete arbeit auf dem phonetischen und orthoepischen gebiete allen sich für lautphysiologie und skandinavische sprachenkunde interessierenden bestens empfohlen werden. R. Heinzel, Anz. f. d. a. 12, 219 ff. Aug. Western, Arkiv 3, 280—286. H. Lenk, Centralorgan 1886 (19) 342—343. Lit. cbl. 1886 (14) 476—477. vgl. Strödda anmärkningar vid J. A. Lyttkens och F. A. Wulffs Svenska språkets ljudlära af-*s*-*n*. Lund, Gleerup. 22 s. 8⁰. 0,30 kr.

737. J. A. Lyttkens och F. A. Wulff: a. Om teckensystem och ljudenlighet. 32 s. 8⁰. b. Om samhörigket och dess förhållande till ljudenlighed i fråga om språkbeteckning. 73 s. 1 kr. c. Om grunderna för ändringar uti svenska språkets rättskrivning. 18 s. 0,25 kr. d. Svenska språkets beteckningslära i kortfattad framställning. I. Regler för ljudbeteckningen. 23 s. 0,25 kr. e. Om rättstavningsfrågan. Pedagogisk tidskrift 1886 (2) 72—76.

dazu jahresbericht 1885 no. 1014. alle schriften bei Gleerup in Lund.

738. J. A. Lundell, Om rättstafningsfrågan. Tre föreläsningar. Stockholm, Norstedt & Söner. IV und 126 s. gr.-8⁰. 1,25 kr.

angez. von Fr. Burg, Litztg. 1886 (31) 1097—1100.

739. Några anmärkningar i rättstafningsfrågan af L. Fr. Leffler, J. A. Lundell, Eugen Schwartz jemte ett utlåtende från rättstafningssällskapets Stockholmskrets. Stockholm, Norstedt & Söner. 40 s. 0,60 kr.

740. A. Noreen, Om språkriktighet. Nordisk tidskrift för vetenskap, konst och industri 1885 (5. 6.). auch separat erschienen. 41 s. gr.-8⁰.

angez. von J. Vising, Litbl. 1886 (9) 357—360.

741. G. Cederschiöld, Några ord om reformer i svensk rättskrifning. Pedagogisk tidskrift 1885 (11) 440—445.

742. Isidor Flodström, Förslag til lärobok i svensk rättskrifning. Stockholm, Suneson. 70 s. 8⁰. 1 kr.

743. N. Linder, Regler och råd angående svenska språkets behandling i tal och skrift. Omarbetning af en äldre skrift med samma titel. Stockholm, Norstedt & Söner. 237 s. 8⁰. 2,75 kr.

744. M. Lundgren, Svensk rättskrifningslära på grundvalen af Stockholms läraresällskaps förslag. Stockholm, Norstedt & Söner. 76 s. 8⁰. 0,80 kr.

745. A. Schagerström, I rättstavningsfrågan. Pedagogisk tidskrift 1886 (2) 55—72.

746. Es. Tegnér, Natur och onatur i fråga om svensk rättstavning. Upsala, Almqvist & Wicksell. (Ny Svensk tidskrift 1886. Extra häfte.)

747. Es. Tegnér, Antikritiska anmärkningar om svensk rättstavning. Ny svensk tidskrift 1886 (6) 333—364.

748. Nystavaren, tidskrift för rättskrivningsfrågor, på uppdrag av rättstavningssällskapet utjiven av Otto Hoppe. Upsala, Almqvist & Wicksell. 1886. jahrg. 2 kr. 1. heft (0,40 kr.), s. 1—10: Rättstavningslära på uppdrag av rättstavningssällskapet ok på grundval av dess beslut utarbetad av Adolf Noreen samt granskad av dörtill utsedde komiterade. Andra, på grund af allmänhetens kritik reviderade, upplagan. s. 11—38: Ad. Noreen, Prof. Es. Tegnér och rättstavningsfrågan. s. 38: Tillkännagifvande.

Syntax. 749. B. T. Dahl, Bidrag til dansk sætningslære. Med understöttelse af Ministeriet for Kirke- og Undervisnings-væsenet udarbejdet.

angez. von H. Lenk, Centralorgan 1885 (3) 176—178.

750. N. Linder, Om tilltalsord i svenska språket. Föreläsning, hållen i Vetenskapsakademiens hörsal den 20. Februarii 1884. Stockholm, Bonnier. 45 s. 8°. 0,50 kr.

nach der günstigen anzeige von E. Mogk, Litbl. 1886 (2) 50—51 ist der vortrag gegen die titulatur-krankheit in Schweden gerichtet.

Metrik. 751. E. Brate, Fornnordisk metrik. Upsala, Almqvist & Wicksell.

vgl. jahresbericht 1884 no. 816. — angez. von F. Kluge, Englische studien 9 (2) 311 f.

752. Th. Wisén, Málaháttr, ett bidrag till norröna metriken. Arkiv 3, 193—225.

Runen.

753. Fr. Burg, Die älteren nordischen runeninschriften. Berlin, Weidmann 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1056. — rec. von R. Heinzel, Anz. f. d. a. 12, 42 ff. E. Brate, Beitr. z. k. d. idg. spr. 11, 177—202. — *k*, Lit. cbl. 1886 (24) 837—38.

754. E. Brate, Runologiska spörsmål. 1) Runan eoh. 2) Runan k. 3) Runan eolhx. 4) Tolkning af några strofer uti den fornengelska runesången. Kgl. vitterhetshistorie och antiqvitetsakademiens månadsblad 1886, 1—25; 49—84.

755. Philip M. C. Kermode, Brief notes on the runic stones of the Isle of Man. Blandinger etc. (vgl. no. 720) s. 281—286.

756. Black, The runic crosses in the Isle of Man. Academy 1886 (750).

757. Taylor, The runic crosses in the Isle of Man. Academy 1886 (751).

Kultur- und litteraturgeschichte.

758. Ph. Schweitzer, Island, land und leute, geschichte, litteratur und sprache. Leipzig 1885.
vgl. jahresbericht 1885 no. 1025. — angez. Centralorgan 1885 (11) 699—701 von H. Lenk.

759. Arthur Feddersen, Paa islandsk grund. Optegnelser fra en rejse 1884. København, Höst 1885. 188 s. 8⁰.
angez. von H. Lenk, Centralorgan 1886 (4) 80—81.

760. K. Keilhack, Reisebilder aus Island. Mit einer karte. Gera, Reisewitz 1885. VI, 230 s. 8⁰.
angez. von H. Lenk, Centralorgan 1885 (11) 698—699.

761. Danmark i skildringer og billeder af danske forfattere og kunstnere, udg. af M. Galschiot. København, Philipsen.
in lief. à 1,50 kr. bis jetzt ungefähr 20 lief.

762. N. Bache, Nordens historie. Kobenhavn, Forlagsbureauet. 2. bd. 10 kr.

763. T. Lund, Danmarks og Norges historie i slutningen af det 16. årh. I. Indre historie. 7. bog. Dagligt liv: Årlige fester. København, Reitzel. 452 s. 8⁰. 6,50 kr.

764. F. Barford, Danmarks historie fra 1319 til 1536. København, Schønberg. 2 bd. 13 kr.

765. O. Montelius, Die cultur Schwedens in vorchristlicher zeit. übersetzt von C. Appel nach der vom verf. umgearbeiteten 2. aufl. mit 190 holzschnitten. Berlin, Reimer. 1885. VII, 198 s. gr.-8⁰. 6 m.
vgl. jahresbericht 1885 no. 1031. — angez. von Undset, Litztg. 1886 (17) 596—597. H. Lenk, Centralorgan 1886 (50) 896.

766. O. Montelius, Om tidsbestämming inom Bronsålderen, med särskildt afseende på Skandinavien. (30. bd. der Kgl. vitterhetshistorie och antiqvitetsakademiens handlingar).

angez. von G. Stephens, Academy 1886 (731) 332a—333a.

767. H. Hildebrand, Sveriges medeltid. Kulturhistorisk skildring. Andra delen, s. 161—272. Stockholm, Norstedt & Söner. 2,50 kr.

768. H. Hildebrand, Mått och vigt i Sverige. Historisk tidskrift 1885 (3) 199—224.

769. H. Hildebrand, Måttordningen i Biskop Hans Brasks hus. Vitterhetshistorie och antiqvitetsakademiens månadsblad 1885, 1—21.

770. P. Hauberg, Danmarks myntvæsen i tidsrumet 1377 bis 1481. Aarb. f. nord. oldk. og hist. 1886, s. 135—189.

771. A. D. Jørgensen, Helgenskrinene i St. Kunds kirke (Odense). Aarb. f. nord. oldk. og hist. 1886, s. 204—214.

772. E. Vedel, Bornholms oldtidsminder og oldsager. København, Gad. 424 s. og 1 tavle i 4⁰ samt 1 kort. 16 kr.

773. Compte-rendu du Congrès international des Americanistes. 5e session. Copenhague 1883. Copenh., Impr. de Thiele. 1884. 436 s. 8⁰.

enthält nach der anzeige von O. Brenner, Litbl. 1886 (11) 445—446 folgende für die altnord. philologie wertvolle aufsätze: 1) Løffler, The Vineland-excursions of the ancient Scandinavians. s. 64—74. 2) K. Steenstrup, The old Scandinavian ruins in the district of Julianehaab, Southgreenland. s. 108—119. 3) Gisli Brynjúlfsson, Jusqu'où alors les anciens Scandinaviens ont-ils pénétré vers le pôle arctique dans leurs expéditions à la mer glaciale. s. 140—150. 4) Jap. Steenstrup, Les voyages des frères Zeni dans le Nord. 5) Captain Irminger, Nautical remarks about the Zeni voyages. s. 182—184. 6) Vald. Schmidt, Les voyages des Danois au Grœnland. s. 195—235.

774. H. Schück, Svensk literaturhistorie. Stockholm, Seligmann u. co. 8⁰.

erscheint in heften à 0,90 kr. — angez. von G. Cederschiöld, Nord. Tidskr. för vetenskap, konst och industri 1886 (4).

775. Ph. Schweitzer, Geschichte der scandinavischen literatur von ihren anfängen bis auf die neueste zeit. I. teil: Geschichte der

altscandinavischen litteratur von den ältesten zeiten bis zur reformation. Leipzig, Friedrich. XXIII, 226 s. 8°. 4 m.

das buch bildet den 1. teil des 8. bandes der 'Geschichte der weltlitteratur in einzeldarstellungen' und ist mit warmer liebe für die nordische litteratur geschrieben. gegen die ungenügende behandlung der altnordischen litteraturgeschichte in der geschichte von Winkel Horn stellt das vorliegende buch einen bedeutsamen fortschritt dar. es ist jedoch mit grösseren und kleineren mängeln behaftet, die seinen wert herabsetzen. — angez. von G. Cederschiöld, Nord. tidskrift för vetenskap, konst och industri 1886 (4). E. Mogk, Lit. cbl. 1886 (3) 1124—1125. H. Lenk, Centralorgan 1886 (16) 291—293.

776. Catalogue of the books printed in Iceland from A. D. 1578 to 1880 in the Library of the British Museum. London 1885. 4°.

777. W. Fiske, Books printed in Iceland 1587—1844. a supplement to the British Museum Catalogue. Florence, Printed at the Le Monnier Press. 1886. 4°. 29 s.

wie schon der titel besagt, bildet die kleine schrift eine ergänzung zu dem unter no. 776 aufgeführten werke. es enthält eine liste von 139 isl. drucken von 1587—1844 aus der bibliothek des verf., die nicht im Brit. Mus. vorhanden sind. jeder einzelnen no. sind dankenswerte bemerkungen über inhalt, andere ausgaben etc. beigegeben. besonders sei bemerkt, dass die erste no. eine beschreibung der ed. princ. des Jónsbók von 1578 enthält und so Möbius, Catalogus s. 119 ergänzt.

778. Jón Borgfirðingur, Stutt Rithöfundatal à Islandi 1400—1882: Reykjavík 1884. 8°.

779. Chr. V. Bruun, Bibliotheca Danica. Systematisk fortegnelse over den danske literatur fra 1482 til 1830 efter samlingerne i det store kongelige bibliothek i København, med supplementer fra universitetsbibliothek i København og Karén Brahes bibliothek i Odense. Udg. fra det store kongelige bibliothek ved C. V. Bruun. Sjette hefte. II. binds 3. hefte. 192 s. 4°. København, Gyldendal. 2 kr.

780. J. Borgfirðingur, Brève nomenclature des écrivains de l'Islande. Revue critique 1886 (31).

781. P. Hansen, Illustreret dansk literaturhistorie. København, Philipsen.

fortsetzung von jahresbericht 1885 no. 1039.

782. Sigurd Müller, Haandbog i den danske literatur, udgiven til brug i skole og hjem. Anbefalet af Ministeriet for kirke-

og undervisningsvæsenet. Anden gjennemsete og forögede udgave. København, J. H. Schubothe. 1885. 635 s. 8°.

sehr anerkennend angez. von H. Lenk, Centralorgan 1886 (18) 322—323.

783. Arne Garborg og Ivar Mortenson, Lesebok i det norske folkemaal for högre skular. Kristiania, Huseby & co. 1885. 229 s. 8°.

rühmend angez. von H. Lenk, Centralorgan 1886 (19) 341—342.

784. H. Lenk, Aus der norwegischen nationallitteratur des letzten decenniums (1875—1885). Eine kleine litterarhistorische revue. Centralorgan 1886 (47) 837—840.

785. G. Cederschiöld, Hurn den gamla isländska literaturen kommit till oss. Nordisk tidskrift för vetenskap, konst og industri 1886 (3) 196—224.

786. H. Schück, Medeltidsstudier Samlaren, tidskrift utg. af Svenska Literatursällskapets arbetsutskott. Sjätte årgången 1885. Första häftet, s. 62—72.

1) När öfversattes Didrikskrönikan? Schück setzt die zeit von 1449—1457 (genauer 1454) an. 2) Själens kloster. zu diesem von Dahlgreen in den Sv. Fornskr-Sällskap Samlingar 1875 hrsg. werke wird das lat. original in einer 1416 geschriebenen handschrift des Thorirus nachgewiesen. die frühere annahme einer übersetzung des Claustrum animae von Hugo von St. Victor ist damit endgiltig widerlegt. 3) En medeltidsdikt. zu den von Klemming, Svenska medeltidsdikten och rim 1881, 1882, s. s. 172, 514, hrsg. zwei weltlichen mittelalterlichen gedichten wird hier ein drittes gefügt. die starke mischung schwedischer und dänischer formen wird durch die annahme einer abschrift des schwedischen originals durch einen dänen erklärt. 4) Barnaboken. dies bisher ungedruckte werk, geschrieben von Peder Månsson in den jahren 1508—24, wurde von C. Eichhorn in dem aufsatze: Politiska betraktelser från Sveriges medeltid, ett hidtills okändt motstykke till Konunga- och Höfdingastyrelsen, Framtiden, jan. 1870, und Svenska studier, ny samling, s. 120 ff. für ein originalwerk gehalten. Schück erweist es nun als eine sehr gelungene übertragung der Institutio principis christiani des Erasmus v. Rotterdam. — heft 2, 156—167 enthält: 5) Tolf mästare af Paris. 6) Öfversattaren af Barlaam och Josaphat. 7) Ars moriendi. darüber im nächsten jahresbericht.

787. Dänische schaubühne. hrsg. von J. Hoffory und P. Schlenther. 1. lief. Berlin, Reimer 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1043. — angez. von O. Brenner, Litbl. 1886 (3) 99—102.

788. L. Holberg, Samtlige comedier, udg. ved T. L. Liebenberg. Jubeludgave illustreret af H. Tegner. København, Bojesen. 8⁰.
erscheint in lief. à 1,50 kr., bis jetzt ungefähr 30 hefte.

789. G. Brandes, L. Holberg und seine zeitgenossen. Berlin, Oppenheim 1885.
vgl. jahresbericht 1885 no. 1044. — angez. von H. Lenk, Centralorgan 1886 (4) 78—79.

790. O. Nielsen, Kjøbenhavn paa Holbergstid. Kulturhistorisk billeder fra begyndelsen af det 18. aarhundrede. Med mange afbildninger og 1 kort. Kjøbenhavn, Forlagsbureauet. 1884. III, 400 s. gr.-8⁰.
dies buch ist gerade deutschen lesern zu empfehlen. es schildert das Kopenhagen der zeit 1720—1728, dem jahre des grossen brandes. beigegeben sind viele abbildungen nach originalen aus der 1. hälfte des 18. jahrhunderts, Holbergs bild als titelbild (aus dem jahre 1731) und ein plan von Kopenhagen (v. j. 1728, 1. jan.).

Poesie.

791. G. Vigfusson and F. York Powell, Corpus poeticum boreale. Oxford, Clarendon Press 1883.
vgl. jahresbericht 1885 no. 1060. — rec. von B. Symons, Zs. f. d. phil. 18, 95—128.

792. G. Vigfusson and F. York Powell, Sigfred-Arminius and other papers. Oxford, Clarendon Press. 93 s. 8⁰.
nach der anzeige in der Academy 1886, 113c von Henry Bradley enthält diese zur Grimmfeier hrsg. schrift 7 essays, deren erster sich auf die deutsche heldensage bezieht und durch seine identificierung des Siegfried mit Arminius dem buche den titel giebt. der 3. aufsatz behandelt den entstehungsort der Helgakviður, der 4. die geographischen anspielungen in den Hamðismál. ferner liefert Powell eine übertragung der dänischen ballade von ‚Aage og Else', einen aufsatz über ‚Traces of Old Law in the Eddic Poems', dem sich ein verzeichnis isl. juristischer ausdrücke anschliesst.

793. E. Sievers, Proben einer metrischen herstellung der Eddalieder. Halle, Niemeyer 1885.
vgl. jahresbericht 1885 no. 1062. — angez. von B. Symons, Litbl. 1886 (4) 129—132. J. Hoffory, Litztg. 1886 (9) 296—298.

794. Ferd. Detter, Bemerkungen zu den Eddaliedern. I. zur Völundarkviða. Arkiv 3, 309—320.
versucht durch eingehende betrachtung des textes selbst den gedankengang des dichters zu erschliessen.

795. F. Niedner, Zu Skirnis-för. Zs. f. d. a. 30, 132—150.

796. H. Gering, Glossar zu den liedern der Edda (Sæmundar Edda). Paderborn, Schöningh 1887. VIII u. 200 s. gr.-8°. 4 m.
dieses kleine, vorzügliche glossar zu der Edda-ausgabe von K. Hildebrand eröffnet endlich den studierenden der deutschen philologie die lectüre der Edda in der ursprache.

797. H. Gering, Kvæþa-brot Braga ens Gamla Boddasonar. bruchstücke von Brages des Alten gedichten. Halle, Niemeyer. 31 s. 4°.
augez. von E. Mogk, Lit. cbl. 1886 (22) 769—770.

798. Björn Magnússon Ólsen, Bemærkninger til to vers af Guthormr Sindre. Aarb. for nord. oldk. og hist. 1886, 190—203.
behandelt die strophen Almdrógar varþ œges (Fms. I, 39 = Hkr. U. 98) und Hræddr fór hjǫrva raddar (Fms. I, 40 = Hkr. U. 102).

799. Soph. Bugge, Bemærkninger til norröne digte V. En Þorðr Sjáreksson tillagt halvstrophe. Arkiv 3, 335—339.
zu Corp. poet. boreale II, 55.

800. Th. Wisén, Emendationer och exegeser til norröna dikter. Lund, Programm. 32 s. 4°.

801. J. Þorkelsson, Íslenzk kappakvæði (I. Vísnaflokken Bergsteins Þorvaldssonar). Arkiv 3, 366—384.

802. Carmina Norrœna, ex reliquiis vetustioris norrœnae poësis selecta, recognita, commentariis et glossario instructa edidit Theodorus Wisén. Vol. I. Contextum carminum, commentarios, conspectum metrorum continens. Lund, Gleerup. XIV u. 211 s. 8°. 4 kr.

803. A. Hammershaimb, Færøsk anthologi med litterærhistorisk og grammatisk indledning samt glossar. 1. hæfte. Pa Carlsbergfondets bekostning. København, Gyldendal. 240 s. 8°. 4 kr. (Skrifter udg. af Samfund til udgivelse af gammel nordisk literatur, no. XV, 1).
das vorliegende heft enthält 28 zum teil sehr umfangreiche gedichte, welche meist dem von Sv. Grundtvig und J. Bloch gesammelten Corpus carminum Færoensium entnommen sind.

Prosa.

Snorra Edda. 804. Den første og anden grammatiske afhandling i Snorres Edda. Udgivet for Samfund til udgivelse af gammel nordisk litteratur af Verner Dahlrup og Finnur Jónsson. København, Gyldendal. XXXII u. 96 s. 8°. 3,50 kr.

Egilssaga. 805. Egilssaga Skallagrímssonar udgiven for Samfund til udgivelse af gammel nordisk litteratur ved Finnur Jónsson. 1. heft. København, Gyldendal. 240 s. 8°. 5 kr.
enthält den text und die varianten von cap. 1—65.

806. **Fornaldarsögur Norðrlanda,** hrsg. von V. Asmundarson. 1. und 2. bd. Reykjavik. IX, 379; VII, 356 s. 8°.
neudruck der vergriffenen ausgabe von Rafn. die handschriften sind nicht neu verglichen worden, aber Vǫlsungasaga, Nornagests þáttr, Hervararsaga und Hálfssaga sind nach Bugges text gegeben.

Gesetze. 807. Konrad Maurer, Über die eingangsformel der altnordischen rechts- und gesetzbücher. Sitzungsberichte der kgl. bayr. akademie der wissenschaften, philos.-hist. kl., 1886, s. 317 bis 358.

808. Arvid Kempe, Studier öfver den isländska juryn enligt Grågås. Lund, Gleerup. 1885.
vgl. jahresbericht 1885 no. 1081. — angez. von K. Maurer, Krit. vierteljahrschr. f. gesetzgebg. u. rechtswissenschaft 9 (1).

809. Um Grágás, eptir Pál Briem. Tímarit hins íslenzka bókmentafélags VI (1885) s. 133—226.

810. G. Storm, Norges gamle Love indtil 1387. Kristiania, Trykt hos Grøndahl & Søn 1885.
vgl. jahresbericht 1885 no. 1083. — angez. von v. Amira, Gött. gel. anz. 1886 (14) 541—553. K. Lehmann, Litztg. 1886 (39) 1383—1384. E. Mogk, Lit. cbl. 1886 (33) 1125.

811. E. Sievers, Tübinger bruchstücke der älteren Frostuthingslög. Halle, Niemeyer. 52 s. 4°. 3 m.
angez. von v. Amira, Gött. gel. anz. 1886 (14) 553—555.

Glossen vgl. no. 823.

Gunnlaugssaga Ormstungu. 812. G. O. mit einleitung und glossar hrsg. von E. Mogk. Halle, Niemeyer. XX u. 57 s. 8°. 1,60 m. (no. 1 der altnordischen textbibliothek).
angez. Lit. cbl. 1886 (21) 732—733.

Gull-þórissaga. 813. Thorleif Jónsson, Endnu lidt om lakunerne i Gull-þórissaga. Arkiv 3, 286.
bemerkung zu Kr. Kålunds aufsatz: Om lakunerne i Gull-þórissaga (Arkiv 1, 179 ff.) in bezug auf die handschrift, aus der Jónsson die lücken der saga in seiner ausgabe ausgefüllt hat.

814. **Isländska handskriften** AM. 645, 4°., utg. af L. Larsson. Lund, Gleerup 1885.
vgl. jahresbericht 1885 no. 1085. — angez. von O. Brenner,

Litbl. 1886 (6) 218—221. Fr. Burg, Litztg. 1886 (20) 703—704. R. Heinzel, Anz. f. d. a. 12 (1886) 272—274. E. Mogk, Lit. cbl. 1886 (5) 160—161.

Íslendingabók. 815. Björn Magnússon Ólsen, Om forholdet mellem de to bearbejdelser af Ares Islændingebog. Aarb. f. nord. oldk. og hist. 1885, 341—371.

816. **Kormakssaga,** hrsg. von Th. Möbius. Halle, Buchhandlung des waisenhauses. 206 s. 8⁰. 4 m.

diese treffliche, Konrad Maurer gewidmete ausgabe enthält ausser dem kritischen text die litterale wiedergabe der vísur nach den beiden haupthandschriften. dann behandelt der hrsg. die saga nach inhalt und form, nach überlieferung und kritik, und giebt erläuterungen zu den zahlreichen vísur. den schluss bildet ein verzeichnis der umschreibungen und wörter der vísur und ein verzeichnis der eigennamen.

817. **Reykjaholts-máldagi,** udg. af Samfund til udgivelse af gammel nordisk literatur. København, Gyldendal 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1089. — angez. von Fr. Burg, Litztg. 1886 (42) 1490—1491. — Lit. cbl. 1886 (19) 663—664.

818. **Småstykker** 4—6. Udg. af Samfund til udgivelse af gammel nordisk literatur. København, Gyldendal 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1092 ff. — angez. von Fr. Burg, Litztg. 1886 (42) 1491.

819. Småstykker 7—8. Udgivne af Samfund til udgivelse af gammel nordisk literatur. København, Gyldendal 1886. 1,50 kr. hierin sind enthalten:

s. 131—184. En islandsk ordsprogsamling fra 15de århundrede med tillæg af andre tilhørende samtidige optegnelser, udg. af Kr. Kålund.

s. 185—194. Lønskrift og lejlighedsoptegnelser fra et par islandske håndskrifter. ved Finnur Jónsson.

Stjórn. 820. G. Storm, De norsk-islandske bibeloversættelse fra 13de og 14de århundrede og Biskop Brandr Jonsson. Arkiv 3, 244—256.

resultat dieser untersuchung ist, dass die stjórn aus 5 arbeiten zusammengesetzt ist.

821. **Vatnsdælasaga,** d. i. die geschichte der bewohner des Vatnsdal (auf Island) um 890—1010 n. Chr. aus dem altisländi-

schen zum ersten male ins deutsche übertragen von H. Lenk. Centralorgan 1886 (28/29) 513—539. (30/31) 545—576. (32/33) 582 bis 600.

Þorvalds þáttr víðförla. 822. De saga van Thorwald Kodranson den bereisede. Vertaald en toegelicht door E. H. Lasonder. Utrecht, Breijer. XVI, 205 s. 8°.

823. En Notitsbog paa voxtavler fra middelalderen ved H. J. Huitfeldt-Kaas. Med 3 farvetrykte plancher. (Christiania Videnskabs-selskabs forhandlinger 1886 no. 10.) Christiania, Jac. Dybwaad. 9 s. 8°.

dies wachstafel-notizbuch (das erste in Norwegen gefundene) stammt aus dem ende des 13. jahrhunderts und enthält auf einen process bezügliche aufzeichnungen und einige lateinisch-norwegische glossen.

Ostnordische denkmäler.

Saxonis Grammatici Gesta Danorum, hrsg. von A. Holder. Strassburg, Trübner.

vgl. unter abt. XXI.

824. Saxo Runemester, Danmarks Krønike, fordansket ved N. F. S. Grundtvig. Fjerde udgave. København, Iversen. 2. bis 10. heft à 0,50 kr.

fortsetzung von no. 1099 des jahresberichts 1885.

825. Hugo Hennings, Studien über die ältere dänische königsurkunde bis zur mitte des 13. jahrhunderts. Hallische dissert. 1886. 55 s. 8°.

826. L. Holberg, Kong Valdemars Lov. Leges Waldemarii Regis. Et bidrag til oplysning om Danmarks statsret i det 13de århundrede. København, Gad. 320 s. 8°. 4 kr.

827. De ældste danske archiv registraturer, udgivne efter beslutning af det kongelige danske Selskab for fædrelandets historie og sprog efter originaler i Geheimearchivet. Fjerde bindets andet hefte. København, Gyldendal. 256 s. 8°. 3 kr.

828. Kancelliets brevbøger vedrørende Danmarks indre forhold 1551—1555. J uddrag udg. ved C. F. Bricka af de under kirke- og undervisningsministeriet samlede arkiver. København, Reitzel. XI, 482 s. gr.-8°. 5 kr.

829. Historiske kildeskrifter og bearbeidelser af dansk historie især fra det 16de århundrede. Monumenta historiae Danicae. Udgivne

med understøttelse af Carlsberg-Fondet af H. Rørdam. Anden rækkes 2 bde. 1. und 2. heft. København, Gad. 384 s. 8°. 5 kr.

830. Grandinson, Studier i hanseatisk svensk historia. II. Åren 1332—65. Bilaga: Magnus Erikssons itinerar. Stockholm, Suneson 1885. 121 s. 8°. 3 kr.

831. G. E. Klemming, Goda råd gifna Vadstena kloster 1495 af Biskop Henricus Tidemanni. Samlaren VI, 2, s. 174—177.

832. Sumlen, där othi ähro åtskillighe collectaneer, som vthi een och annan måtta tiäna till Antiquiteternes excolerande af Johannes Thomae Bureus. Efter författarens handskrift i urval utgifna af G. E. Klemming. De svenska landsmålen, 24. h. 1886. A. s. 161—243.

aus der 900 blätter starken schrift des Burens (1568—1652) teilt Klemming mit, was für uns interesse hat, besonders das, was auf volkssprache und volkssagen bezug hat.

833. Joh. Messenius [1579—1637] samlade dramer, utgifna af Henrik Schück. Första häftet. Upsala 1886. s. 1—35. 8°. (In Skrifter utgifna af Svenska Literatursällskapet.)

834. 1500-och 1600-talens visböcker utgifna af Ad. Noreen och H. Schück. I. Harald Oluffssons Visbok. (In Skrifter utgifna af Svenska Literatursällskapet.)

vgl. jahresbericht 1885 no. 1103 und oben no. 681.

835. Eric Aurivilius, Grammaticae svecanae specimen. Utgifvet af Gust. Stjernström. Upsala, Akademiska bokhandeln. 1885. (Upsala Universitetsårskrift 1884, III.)

Stjernström giebt die grammatik des Eric Aurivilius, professors in Upsala, † 1702, hier zum ersten male heraus. sie verdient deshalb beachtung, weil sie die erste ausführliche behandlung der schwedischen sprache bietet. aus unbekannten ursachen liess sie der verfasser selbst nicht drucken, und sie geriet in vergessenheit. dieser ausgabe wird Stjernström eine abhandlung über die sprache des 17. jahrhunderts folgen lassen.

Dialecte.

836. Norvegia. Tidskrift for det norske folksmål og minder, udg. af Foreningen for norske dialecter og traditioner ved Moltke Moe og Joh. Storm. Kristiania 1884.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1104. — angez. von A. Kock,

De svenska landsmålen, 23. h. 1885. D., Smärre meddelanden LI—LVII.

837. H. F. Feilberg, Bidrag til en ordbog over jyske almuesmål. Kopenhagen, Klein. 1. heft, a — beråd, s. 1—64. 1,60 kr. 2. heft, besanse — buspandet, s. 65—144. 2 kr. gr.-8⁰. (Skrifter, udg. af Univ.-Jub. danske Samfund no. 27, 33.)

838. H. Vendell, Samlingar af ord ur nyländska allmogemålet ordnade af H. V., docent vid universitet i Helsingfors. Helsingfors, J. C. Frenckell & Son. 1884. 4 bl. u. 284 zweispaltige s. gr.-8⁰.

angez. von Evert Korström, De svenska landsmålen, 23. heft. 1885. D., Smärre meddelanden XLVII—LI.

839. Bidrag till Södermanlands äldre kulturhistoria på uppdrag af Södermannlands fornminnesförening utgifna af H. Aminson, föreningens ordförande. IV. Strengnäs 1883. 1 bl. u. 116 s. u. 2 bl. musikbilaga. 2 kr. V. 1884. 1 bl. u. 112 s. 8⁰. 2 kr.

nach der anzeige in De svenska landsmålen. heft 23. 1885. D., Smärre meddelanden, s. XXXIV—XXXVI (von Vilh. W.) enthält diese zeitschrift, deren inhalt sich hauptsächlich auf volkskunde bezieht, in heft IV, 27—69 und in V, 32—62 eine wortliste des dialekts von Åkers und Öster-Rekarne.

840. P. K. Thorsen, Bidrag til nörrejysk lydlære. København, Klein. 115 s. 8⁰. 2 kr. (Skrifter, udg. af Univ.-Jub. danske Samfund no. 31.)

841. M. Klintberg, Lanmålets kvantitet ock aksent. De svenska landsmålen. heft 23. 1885. D., s. 1—96.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1051. die dort notierte schrift ist ein teil der vorliegenden und als dissertation der universität Upsala herausgegeben.

842. [F. A. Dahlgren.] Viser på varmlanske tongmåle deckta åttå Fredrek på Rannsätt. Gamle å Speller nye å Sprett sprang nye. Stockholm, Norstedt & Söner. IX, 140 s. 12⁰. 1,50 kr.

843. C. M. C. Kvolsgaard, Fiskerliv i Vesterhanderred, skildret i egnens mundart. København, Klein. 87 s. 8⁰. 1,50 kr. (Skrifter, udg. af Univ.-Jubil. danske Samfund no. 30).

Bibliographie.

844. E. H. Lind, Bibliografi för år 1883. Arkiv 3, 257 bis 279. Svenskliteraturhistorisk bibliografi 1883. Samlaren VI (1885) heft 1. Bibliografi för år 1884. Arkiv 3, 345—365.

845. J. A. Lundell, Svenskliteratur 1881—84. De svenska landsmålen, 23. heft. 1885. D., Smärre meddelanden LX—XCVI.

846. H. Lenk, Bibliographisches verzeichnis wichtiger neuer erscheinungen auf dem gebiete des altnordischen im jahre 1884. Centralorgan 1885 (7) 456—458. — desgl. im jahre 1885. Centralorgan 1886 (20) 347—349.

Machule.

XIII. Althochdeutsch.

847. W. Braune, Althochdeutsche grammatik. (Sammlung kurzer grammatiken germanischer dialekte V.) Halle, Niemeyer. XVI, 260 s. 8°. 4,60 m.

bei dem notorischen mangel einer dem heutigen stande der wissenschaft entsprechenden darstellung der ahd. sprache — einem mangel, der dem fachmann wie dem lernenden gleich fühlbar ist — ist das erscheinen einer ahd. grammatik ein freudiges ereignis, welche durchweg auf den quellen fusst und sich auf der höhe heutiger sprachbetrachtung hält. es bedarf nicht erst der versicherung, dass das Braunesche buch fernerhin die grundlage für jedes ernste studium der ahd. sprache bilden wird; es will dem bedürfnisse des lernenden dienen, ohne jedoch — wie es ja in der natur der sache liegt — das des vorgeschritteneren und des forschers unberücksichtigt zu lassen. vor den früheren arbeiten zeichnet sich diese besonders dadurch aus, dass sie zum ersten male an stelle des früheren wirrwars eine präcise, die verschiedenen mundarten und abfassungszeiten der denkmale sorgfältig unterscheidende darstellung des laut- und flexionsbestandes giebt. die wortbildung und die syntax sind bei seite gelassen; weshalb, beantwortet sich der sachkundige leicht. alles in allem genommen, die ahd. grammatik Braunes steht ihrer praktischen bedeutung wie ihrem selbständigen wissenschaftlichen werte nach noch über der vortrefflichen gotischen grammatik desselben verfassers. — nach einem orientierenden vorwort (s. VII—X), einem verzeichnis der abkürzungen und der benutzten quellen (s. XI—XIII) und einem inhaltsverzeichnis (s. XIV—XVI) folgt die lautlehre auf 147 s., darauf die flexionslehre (s. 148—260).

848. S. Singer, Zum ahd. vokalismus. Paul-Braune, Beiträge 11, 286—309.

der verfasser erörtert die im ahd. ‘in individuellen aussprachen’ nachweisbaren lautveränderungen, die ‘nach gewisser zeit wieder verschwinden, ohne ganz durchgedrungen zu sein, aber doch nicht ohne spuren in der sprache hinterlassen zu haben’. es wird behandelt

der übergang von: a zu o, ë zu o, i zu y und u, o zu a, u zu a, u zu y und i, ê zu ea, eo, eu, ia, io, ie und zu ei etc. etc.

849. F. Kauffmann, Ahd. lewo. siehe oben no. 16.

850. E. Ottmann, Grammatische darstellung der sprache des althochdeutschen glossars Rb. Berlin, Weidmann. VI u. 84 s. 8⁰. 2,40 m.

eine gründliche und sorgfältige darstellung der lautlehre und darin zugleich der flexionslehre der sog. zweiten Reichenauer glossensammlung (auf der Karlsruher hofbibliothek). Braunes ahd. grammatik ist bereits benutzt. es wird im ersten kapitel der vokalismus der stammsilben, im zweiten der vokalimus der mittel- und endsilben sowie der praefixe, im dritten der consonantismus des behandelten denkmals erörtert.

851. R. Reitzenstein, Ahd. glossen aus Rom. Germania 31, 331—334.

ahd. glossen des 10., spätestens 11. jhs. aus Cod. palat. latin. 288 der Vaticana.

852. P. Piper, Die älteste deutsche litteratur. Berlin und Stuttgart, Spemann. o. j.

vgl. jahresbericht 1885 no. 173. — rec. A. Chuquet, Revue critique 1886 (40) 240.

853. W. Waltemath, Die fränkischen elemente in der französischen sprache. Paderborn, Schöningh 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1113. — bespr. von P. Feit, Litztg. 1885 (45) 1589.

854. Necrologia Germaniae I. Dioeceses Augustensis, Constantiensis, Curiensis. Pars I. rec. A. Baumann. Berlin, Weidmann. 344 s. 4⁰. 10 m., auf schreibpapier 15 m.

855. E. von der Hellen, Zur kritik des Wessobrunner gebetes. Germania 31, 272—280.

die kritik Müllenhoffs wird bestritten, besonders dadurch, dass ‘poum noh pereg ni was für unentbehrlich erklärt wird; ero soll nicht ‘erde’ bedeuten, sondern als êro aufzufassen und = êr sein; wie in ‘eiris’ im Merseburger zauberspruche ein adverbialer genetiv, so liege in êro ein anderer adverbial gebrauchter casus vor.

856. List, Das Wessobrunner gebet. Realencyclop. f. protest. theol. 16, 820—822.

857. Edw. Schröder, Zum gebet des Otloh. Zs. f. d. alt. 30, 82—84.

über die heiligenliste MSD² 209, 25—40. bestätigung der datierung Scherers ‘nach 1067’.

858. J. Strobl, Zum Wiener hundesegen. Zs. f. d. alt. 30, 215 f.

durch vergleichung eines ags. segens wird eine stelle im Wiener hundesegen berichtigt.

Otfrid. 859. Otfrids Evangelienbuch, hrsg. von P. Piper. II. teil: glossar und abriss der grammatik. Freiburg, Mohr 1884.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1116. — anerkennend angez. von Behaghel, Litbl. 1885 (12) 483 f.

860. C. Marold, Zu Otfrid. Germania 31, 119—120.

Marold bemerkt, dass der in den besten handschriften beglaubigte titel der sogenannten 'historia evangelica' 'liber evangeliorum' ist. da dasselbe nach den subscriptionen der hss. der titel des Otfridschen werkes ist, so sei von seiten Otfrids bewusste anlehnung an Juvencus wahrscheinlich, zumal da Juvencus zu den in der dedikation an Liutbert genannten dichtern gehört. — M. teilt ferner mit, dass er in einer englischen Juvencushds. des 10. jhs. auf zahlreiche wertvolle deutsche glossen gestossen ist, die seines wissens bisher nicht publiziert seien.

Physiologus. 861. M. Mann, Die althochdeutschen bearbeitungen des Physiologus. Paul u. Braune, Beiträge 11, 310—329.

verf. untersucht die drei ahd. tierbücher, 1) das prosabruchstück aus dem 11. jahrh. (Wiener hs. 228. MSD² no. LXXXII), 2) die prosaredaktion aus dem anfang des 12. jhs. (Wiener hs. 2721, Graff Diat. 3, 22 ff.), 3) die metrische bearbeitung aus dem 12. jh. (Karajan, Deutsche sprachdenkm. des 12. jhs. Wien 1846, s. 1 ff.), hinsichtlich ihrer quellen. — das prosabruchstück steht zu dem lateinischen Physiologus aus der hs. 101 des klosters Göttweih aus dem 11. jh. (G) in engster beziehung, unterscheidet sich jedoch von G durch knapperen ausdruck und durch beschränkung der geistlichen deutung aufs nötigste, so dass als quelle ein älterer lateinischer Physiologus angesehen werden muss, aus dem G abgeleitet ist. die beiden ahd. bearbeitungen des 12. jhs. stimmen mit G sogar in den corruptelen überein, so dass der in G erhaltene lateinische Physiol., vielleicht sogar G selbst, als ihre quelle anzusehen ist. unter sich stimmen die beiden deutschen bearbeitungen so sehr, 'dass man der behauptung, die eine sei eine umarbeitung der anderen, keinen ernstlichen grund entgegensetzen kann'.

Notker. 862. J. Kelle, Verbum und nomen in Notkers Boëthius. Sitzungsber. d. Wiener akad. 109, 229—316.

863. J. Kelle, Verbum und nomen in Notkers Capella. Zs. f. d. alt. 30, 295—345.

verf. weist auf die völlige übereinstimmung in der lautform und

flexion, in der wortbildung und im wortgebrauch hin, welche in der ahd. übersetzung der beiden bücher des Capella herrscht. dieselbe übereinstimmung zu einander sowol als zum Capella zeigen die fünf bücher der Boëthiusübersetzung, so dass die hergebrachte annahme verschiedener übersetzer für die ersten beiden bücher einerseits, für die drei letzteren andererseits abzuweisen sein dürfte.

864. J. Kelle, Verbum und nomen in Notkers Aristoteles. Zs. f. d. phil. 18, 342—369.

der übersetzer der aristotelischen abhandlungen *κατηγορίαι* und *περὶ ἑρμηνείας* ist identisch mit dem übersetzer des Capella und des Boëthius.

Tatian. 865. K. Bartsch, Zu Tatian. Germania 31, 245 f.

Bartsch bestätigt auf grund des eben erschienenen ersten bandes des Codices Palatini latini s. 10 Greiths vermutung (Spicil. Vatic. 72), dass cod. membr. Pal. 55 (Greith 54) die Tatiansche evangelienharmonie ist, was Sievers bezweifelt hatte. das verbleiben der hs., die seit 1798 vermisst wird, ist unbekannt.

Bethge.

XIV. **Mittelhochdeutsch.**

866. M. Lexer, Mittelhochdeutsches taschenwörterbuch. 3. aufl. Leipzig, Hirzel 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1118. — angez. von Steinmeyer, Anz. f. d. a. 12, 182. Rödiger, Litztg. 1886 (4) 119.

867. K. A. Hahns Mittelhochdeutsche grammatik ed. Friedr. Pfeiffer. Basel, Schwabe 1884.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1127. — abweisend besprochen von J. Franck, Anz. f. d. a. 12, 131—134. G. Ehrismann, Litbl. 1885 (11) 445—447. Kossinna, Litztg. 1885 (42) 1481 (hiergegen eine rein persönliche erklärung Pfeiffers ib. (47) 1693). O. Brenner, Blätt. f. d. bayer. gymn. 22, 231 ff.

868. H. Paul, Mittelhochdeutsche grammatik. Halle, Niemeyer 1884.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1128. — rühmend angez. Lit. cbl. 1886 (4) 133 von E. S.

869. F. Ullsperger, Über den modusgebrauch in mhd. relativsätzen (schluss). progr. d. k. k. staatsgymn. zu Smichow. 24 s. 8°.

zu den beiden ersten teilen: (A. der relativsatz hat die modi des hauptsatzes; B. auf den modus desselben hat eine massgebende bestimmung oder die fassung des hauptsatzes einfluss) kommt hier

ein letzter (:C. der relativsatz vertritt einen andern nebensatz) und der schluss des zweiten. das ganze nennt O. Erdmann, Anz. f. d. a. 12, 352 eine 'reichhaltige und übersichtlich geordnete sammlung aus den dichtern der mhd. blütezeit über den gebrauch des conj. wie des ind. mit erörterung der gründe für jeden modus'.

869a. Karl Luick, Die qualität der mhd. *ĕ* nach den lebenden dialecten. Paul-Braune, Beiträge 11, 492—517.

geht aus von der selbstbeobachteten mundart des Marchfeldes, berücksichtigt aber auch die andern dialecte.

869b. W. Braune, Mittelhochdeutsches *ein* als demonstrativpronomen. Paul-Braune, Beiträge 11, 518—527.

ausgehend von den spärlichen resten dieses bisher unbeachteten gebrauchs im nhd. erörtert B. die mhd. verwendung an zahlreichen beispielen wie Vor. Alex. v. 361, Rolant 308, 17, Parz. 442, 29.

870. O. Behaghel, Zur frage nach einer mhd. schriftsprache. sonderabdruck aus der festschrift der universität Basel zum Heidelberger jubiläum. 18 s. gr.-4⁰.

in gründlicher weise wird hier die alte streitfrage erörtert und bejaht. der gedanke Pfeiffers, dass einige prosaische denkmäler des alemannischen beweise für die erhaltung der alten endungen in mhd. zeit ergeben, wird weiter verfolgt und aus dem in den urkunden dargebotenen material für das alemannische (gegen Weinhold, mhd. gr. § 76) erwiesen, dass nur die kurzen vocale des ahd. im mhd. zu dem irrationalen e geworden, die langen vocale dagegen bis tief in das 13. jh. als volle vocale fortbestanden und noch gegen 1300 nicht völlig in den irrationalen vocal übergegangen waren. die sicher fixierbaren dichter des 13. jhs. dagegen zeigen im reime durchaus formen, die mit ihrem heimischen dialect in widerspruch stehen.

871. Rich. M. Meyer, Grundlagen des mhd. strophenbaus. Quell. u. forsch. no. 58. Strassburg, Trübner. XI u. 136 s. 8⁰.

nachdem im I. cap. versucht ist, die natur des verses dem ganzen gedicht gegenüber und im verhältnis zu seinen durch die caesur geschiedenen teilen zu bestimmen, wird im II. über den vierhebig stumpfen vers, im III. über andre versformen, IV. über strophen ausgehend von der Otfrids, V. über das system des mhd. strophenbaus gehandelt. ausgehend von der irrtümlichkeit der ansicht, dass die form eines gedichts freie willkürschöpfung des dichters sei, suchte der verf. allgemeine regeln aufzufinden, indem er 'Scherers beispiel, für die strophen-etymologie gewisse wurzeln und gewisse gesetze der wandlung festzustellen, fortzusetzen bemüht war'. manche aufstellungen des verfs. sind mir nicht nur fraglich, sondern unverständlich erschienen.

872. K. Bartsch, Beiträge zur quellenkunde der altdeutschen litteratur. Strassburg, Trübner. 392 s. gr.-8⁰. 8 m.

vom verleger nicht geliefert. — nach Ph. Strauchs anzeige, Litztg. 1886 (36) 1266 flg. ein vorläufer der von Bartsch geplanten quellenkunde der altd. poesie, welche ein verzeichnis sämtlicher uns erhaltener poetischer denkmäler in d. spr. bis 1500 umfassen soll mit angabe sämtlicher hss. und fragmente etc. hier erscheinen textbesserungen zu Flore, Engelhart, Bertholds predigten II.; neues material zu Berthold, Brun v. Schönebeck, Heinrichs v. Neustadt Gottes zukunft, Renner, König vom Odenwalde, Kräuterbuch, Der seele kranz, Väterbuch, Volmars Steinbuch, Weinschwelg, Wernhers Marienliedern; neu ediert bruchstücke eines ep.-alleg. gedichts Ritterpreis, spruchverse der tugenden und laster, auszüge aus einem Basler meistergesangbuch, deutsches Kyrieleison, volkslieder, lieder der Mystiker, auszüge aus einem Strassburger sammelbande (meist geistlich), bruchstück eines dramas (Titus rache an den juden für Christi tod). — angez. von H. P., Lit. cbl. 1886 (23) 802.

873. E. Joseph, Die zeugnisse für eine deutsche Trojadichtung vor Herbort. Zs. f. d. a. 30, 395—399.

weder der eingang der Eneit, noch Lamprecht 1839 fl. sollen sich auf eine deutsche Trojadichtung beziehen und aus Herborts andeutungen (v. 60 *tûtsche* wird verbessert in *welsche*) soll vielmehr folgen, dass er ohne vorgänger war. Wig. 2714 ist nicht berücksichtigt. — schwerlich konnte man sich in einem für ein grosses publikum bestimmten gedichte so auf ein lateinisches werk beziehen.

Anno. 874. Beiträge zur geschichte der älteren deutschen litteratur, hrsg. von W. Wilmanns. heft 2 Über das Annolied. Bonn, E. Weber. 136 s. 8⁰.

quellen. Kaiserchronik. Vita Annonis. De origine Francorum: so giebt der titel den inhalt genauer an. nach einer analyse des Annoliedes behandelt W. übersichtlich und eingehend s. 10—57 die quellen des dichters und kommt zu dem resultat, dass derselbe im wetteifer mit der geschichte Triers und gestützt auf sie sein loblied Kölns geschaffen hat. daraus folgt, dass der verf. der Kaiserchronik den Anno benutzt hat, während er daneben dessen quelle die Triersche geschichte zugleich vor sich hatte. ‘wo dem kompilator der stoff in den versen vorlag, nahm er diese auf; wo sie fehlten, entschloss er sich selbst zur arbeit des reimens’. mit den entgegenstehenden ansichten setzt sich W. im folgenden abschnitt auseinander. das verhältnis zur Vita Annonis fasst er so, dass dieser und dem Anno eine ältere, ebenfalls in Siegberg zwischen 1075 und 1078 ent-

standene Vita zu grunde lag. hieraus leitet sich mit berücksichtigung von vers 505 ab, dass der Anno zwischen frühjahr 1077 und ende 1078 entstand. eine würdigung des gedichts schliesst die abhandlung. anhang I giebt die dem Anno und der Kaiserchronik gemeinsamen stellen neben einander, II behandelt die sage vom ursprung der Franken.

Antichrist. 874a. Aug. Wundrack, Der Linzer Entecrist. eine litterarhistorische untersuchung. inaug. diss. Marburg. 49 s. 8⁰.

untersucht das Fundgr. II, 106—134 gedruckte gedicht nach dialect (spricht sich für oberd. herkunft, vermutlich Linz? aus), verskunst, stil und quellen.

Boner. 875. R. Gottschick, Über Boners fabeln. progr. [1886 no. 68] des gymn. zu Charlottenburg. 32 s. 4⁰.

eine nachlese und fortführung früherer arbeiten desselben verfs. abfassungszeit des Edelsteins vor 1340. umfang des werkes von vornherein 100 fabeln. sprache des dichters stark dialectisch. ausführliche untersuchung über die entstehung der fabeln: zuerst Anonymus-, dann Avianfabeln, dazwischen und z. t. nachher die übrigen. endlich ordnung des ganzen nach dem inhalt. zum schluss wird über die sittlichen lehren Boners und seine sprichwörter gehandelt.

Bruchstücke. 876. F. Keinz und K. Bartsch, Bruchstücke einer biblischen dichtung. Mitt. a. d. Münchener kgl. bibl. I. Germania 31, 57—66.

von 10 querstreifen aus doppelblättern einer perg. hs. 4⁰. anf. des 13. jhs. reste einer Genesis-Exodus des 12. jhs.

877. F. Keinz und K. Bartsch, Aus einer unbekannten dichtung. ebd. no. VII. Germania 31, 88.

reste von 9 zeilen eines perg. streifens des 14. jhs.

878. Th. von Grienberger, Aus dem buch der Märtyrer. Salzburger bruchstücke II. Germania 31, 96—98.

58 zeilen von einem pergamentblatt. die lesarten der Heidelberger hs. fügt Bartsch hinzu.

Brun von Schonebeck. 879. Arwed Fischer, Das Hohelied des Brun von Schonebeck nach sprache und composition untersucht und in proben mitgeteilt. [Germanistische abhandlungen, hrsg. von Weinhold VI]. Breslau, Köbner. V u. 126 s. 8⁰. 3,60 m.

der dichter, durch die Magdeburger schöppenchronik bekannt, verfasste u. a., verlornen, gedichten sein Hoheslied 1276 im vorgeschrittenen alter. er war ein patrizier (kunstabel) von Braunschweig, ein frommer laie, sehr belesen in klassischen und kirchlichen autoren, aber ein mittelmässiger dichter. die hs. des nicht uninteressanten

gedichts aus dem 14. jh., zu Breslau, ist gedankenlose abschrift einer verwirrten vorlage. sie überliefert auch die sprache des md. schreibenden nd. dichters nicht genau. diese wird im 3. abschnitte ausführlich behandelt; reich ist besonders die lexikalische ausbeute. 4 handelt von der darstellungsweise, 5 vom versbau (erheblich abweichend vom klassischen: überladene verse, doppelte senkungen) und reim, 6 von stoff und anlage des gedichts. an einen zurecht gemachten epischen stoff von Salomos liebe und hochzeit reiht sich die dreiteilige allegorisch-mystische auslegung: die braut als Maria, als die seele, als die gesamte christenheit. die selbständige anlage und die benutzung der quellen sucht abschnitt 7 festzustellen. s. 100 bis 126 folgen proben. — die dankenswerte arbeit wird anerkennend angezeigt Lit. cbl. 1886 (39) 1363.

neues material zu Brun siehe no. 872.

Dietrich von Glezze. 880. R. Köhler, Zu Dietrichs von Glezze gedicht Der borte. Germania 31, 49—51.

macht aufmerksam auf ein arabisches märchen ähnlichen inhalts.

Eckenlied. 881. Jos. Hoffmann, Bedeutung des Eckenliedes. progr. des gymn. in Kaaden. 22 s. 8⁰.

die rec. von F. Khull, Zs. f. d. realschulw. 1886 (2) 127 erkennt der arbeit keinen wissenschaftlichen wert zu.

Eilhart. 882. G. Ehrismann, Zu Eilharts Tristrant. Germania 31, 56.

conjiciert für Jemsetir Semsetir = sems (sens) tiere = sine terra, was vielleicht auch in Segincest des prosaromans steckt.

Ernst. 883. Georg Voss, Die sage vom herzog Ernst unter dem einflusse Wolframs von Eschenbach. progr. [1886 no. 462] des gymn. zu Buchsweiler. 38 s. 4⁰.

wendet sich zuerst gegen Bartschs auffassung des verhältnisses der hss. von Ernst B und zeigt, dass die Wiener hs. b der vorlage näher steht als die Nürnberger a. jene giebt in einer lückenhaften und durch schreibfehler stark corrumpierten gestalt den älteren text einer gemeinsamen mhd. vorlage (vom ende des 12. jhs.), a dagegen, besser erhalten, die jüngere version derselben unter höfischerem einfluss (aus dem ersten drittel des 12. jhs.). weiter beschäftigt sich der verf. dann mit der nachahmung Wolframs (und andrer dichter) in D. Jänickes datierung von D hält er für unrichtig. die beachtenswerte arbeit schliesst mit einer charakterisierung der verschiedenen bearbeitungen.

Erzählungen. 884. W. Toischer, Zu der Wiener meerfahrt. Zs. f. d. a. 30, 212—214.

gegen Schröder (jahresbericht 1885 no. 1138). die von Dewin

kein böhmisches, sondern ein Meissner geschlecht. Hermannus de Dewin 1267 urkundlich bezeugt.

885. G. Ehrismann, Spruch auf den schwäbischen städtekrieg. Germania 31, 311—314.

das letzte stück der Klein-Heubacher Renner-hs. (Germania 30, 135), ein kleines gedicht von 217 reimzeilen, enthaltend ereignisse von 1449, wird hier abgedruckt.

886. K. Lucae, Der Weinschwelg. ein altdeutsches gedicht aus der 2. hälfte des 13. jhs. mit einer übersetzung. Halle, Niemeyer. 59 s. 8°. 1,60 m.

vom verleger nicht geliefert.

Exodus. 887. E. Kossmann, Untersuchungen über die altdeutsche Exodus. Strassburger diss. 83 s. 8°. vermutlich aus:

Die altd. Exodus mit einleitung und anmerkungen, hrsg. von E. Kossmann. QF. 57. Strassburg, Trübner. 149 s. 8°. 3 m.

vom verleger nicht geliefert — nach der abfälligen kritik des Lit. cbl. 1886 (18) 629—631 von F. V. und Edw. Schröders Litztg. 1886 (38) 1338—1339 geben text und einleitung zu vielen ausstellungen veranlassung, welche von den recensenten begründet werden. ersterer rügt besonders die sprachliche behandlung des gedichts im text, letzterer vermisst in der einleitung viele wichtige punkte und nennt die darstellung anspruchsvoll nachlässig.

Gauriel von Muntabel. 888. G. v. M. hrsg. von F. Khull. Graz, Leuschner 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1142. — Steinmeyer, Anz. f. d. a. 12, 261 hält es für unmöglich, aus den beiden benutzten hss. einen irgendwie gesicherten text des gedichts aufzustellen, wagt auch nicht zu entscheiden, ob der autor Konrad von Stoffeln geheissen habe. die grundsätze der textkonstruktion seien zu verwerfen. dies erweise das Germania 31 mitgeteilte Münchener fragment. auch Strobl, Litztg. 1886 (11) 369 kann der auffassung des hs.-verhältnisses nicht zustimmen.

889. F. Keinz, Aus dem Gauriel. Mitt. aus der Münchener kgl. bibl. VI. Germania 31, 85—87.

ein pergamentblatt 4° des 14. jhs. (Cgm. 5249 no. 9) enthält 132 verse. bemerkungen dazu ebenda s. 128. die hs. hat selbständigen wert.

Geistliches. 890. K. v. Bahder, Gereimte beichte aus Upsala. Germania 31. 99—104.

auf einigen pergamentblättern, die einer Upsalaer papierhandschrift angehängt sind, findet sich, von einer hand des 12. jhs. geschrieben, eine gereimte beichte, die K. v. Bahder hier herausgiebt

und bespricht. das gedicht, wie es scheint, eine rheinfränkische bearbeitung einer bairischen prosaischen beichte, wird den reimen, dem versbau und einigen altertümlichen sprachformen nach ins erste drittel des 12. jhs. gesetzt.

891. A. Jeitteles, Lobgesang auf Maria. Germania 31, 291—310.

ausgabe des aus Zs. f. d. phil. 6, 377 bekannten gedichts von 511 versen nach der Innsbrucker und dem fragment der Breslauer hs. varianten unter dem text.

Genesis. 892. O. Pniower, Der Abraham der Wiener Genesis. Zs. f. d. a. 30, 150—175.

in gleicher weise wie den Noe untersucht P. das folgende stück der Genesis, nachdem er im eingang Vogts einwendungen (jahresbericht 1885 no. 1145) zu entkräften versucht hat. nach berichtigung resp. ausmerzung einiger stellen legt P. das verhältnis des IV. zum I. und II. gedicht dar und zeigt, dass zwar eine abhängigkeit von jenem sichtbar ist, dass aber IV als eine besondre, von jenen sehr charakteristisch unterschiedene dichtung hervortritt.

Hartmann. 893. Em. Henrici, Die Iweinhandschriften III. Zs. f. d. a. 30, 192—195.

handelt von der Starhembergischen H, Florenzer J und Londoner K.

894. K. Bartsch, Die erste seite der Iweinhandschrift A. Germania 31, 122—123.

abdruck des fast unlesbar gewordenen textes.

894a. Otto Neussell, Über die altfranzösischen, mittelhochdeutschen und mittelenglischen bearbeitungen der sage von Gregorius. diss. Halle. 54 s. 8°.

der 1. abschnitt vergleicht die altfranzösischen überlieferungen, welche in zwei gruppen zerfallen. der 2. beschäftigt sich mit Hartmanns Gregor s. 25—43 und zeigt, dass dieser nach einem texte gearbeitet ist, der dem von B 1 überlieferten sehr nahe stand und nur die schlussepisode aus irgend einer hs. der gruppe A entlehnte.

895. Hartmanns Armer Heinrich von W. Wackernagel, hrsg. von Toischer. Basel, Schwabe 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1151. — K. Burdach, Anz. f. d. alt. 12, 194—205 handelt über die textgestaltung und einige konjekturen, den kommentar und die am schluss beigefügte abhandlung.

896. F. Keinz, Aus dem armen Heinrich. Mitt. a. d. Münch. kgl. bibl. IV. Germania 31, 80—83.

zwei pergamentstücke Cgm. 5249 no. 37 des 14. jhs. enthalten vers 1266—1371 lückenhaft.

897. A. Heinrich übertragen von G. Hausmann. Gotha Perthes. IV, 71 s. 8°. 1 m.

898. Arnoldi Lubecensis Gregorius peccator de teutonico Hartmanni de Aue in latinum translatus. hrsg. von G. v. Buchwald. Kiel, Homann. XXV u. 127 s. 8°. 3 m.
'die gereimte lateinische übersetzung, von welcher H. Leo in den Blätt. f. lit. unterh. 1837 ein kleines bruchstück, den inhalt der lesbaren inneren seiten eines jetzt verschollenen octavdoppelblattes saec. 13 der Berl. kgl. bibl. bekannt machte, wird hier vollständig nach einer dem kloster Bödeken entstammenden miscellänhandschrift aus der 2. hälfte des 15. jhs. zum abdruck gebracht'. Steinmeyer, Anz. f. d. a. 12, 200—205 macht auf erhebliche mängel der publikation aufmerksam und giebt einige textbesserungen. — angez. von Paul, Litbl. 1886 (9) 355. Martin, Litztg. 1886 (13) 440. Lit. cbl. 1886 (7) 227.

899. S. v. Monsterberg-Münckenau, Der infinitiv in den epen Hartmanns. Breslau, Köbner 1885.
vgl. jahresbericht 1885 no. 1154. — angez. von Löhner, Litztg. 1885 (49) 1745.
900. S. v. Monsterberg-Münckenau, Der infinitiv nach *wellen* und den verba praeterito-praesentia in den epen Hartmanns von Aue. Zs. f. d. phil. 18, 1—54. 144—185. 301—320.
die in dem vorigen werke angekündigte arbeit. untersucht wird 'der wichtigste einfluss jener interessanten verben auf die entwicklung des infinitivs, nämlich der auf seine begriffliche erleichterung'.

901. Fr. Hausen, Die kampfschilderungen bei Hartmann und Wirnt. Halle, Niemeyer 1885.
vgl. jahresbericht 1885 no. 1155. — angez. Lit. cbl. 1886 (24) 838. Litbl. 1885 (12) 484 von G. Ehrismann: im allgemeinen anerkennend, verwirft die schlüsse von den kampfschilderungen auf die ganze poetische begabung der dichter.

902. Hugo Kauffmann, Über Hartmanns lyrik. progr. 1885.
vgl. jahresbericht 1885 no. 1156. — abweisend besprochen von Burdach, Anz. f. d. alt. 12, 189—194.

Heinrich von Freiberg. 903. P. Knauth, Heinrich von Freiberg und seine Werke II. Mitt. v. Freiberger altertumsverein 22 (1885) 61—72.
als fortsetzung des jahresbericht 1884 no. 610 verzeichneten aufsatzes bespricht K. die wahrscheinlichkeit, dass der Tristandichter, der ein mit vielen md. elementen gemischtes oberdeutsch sprach, aus einem obersächsischen geschlecht stammt, aber nicht in Freiberg geboren ist, und dass er, nach sprache und metrik zu urteilen, 'auch

das heilige kreuz, als jugendarbeit, gedichtet habe, während die sprache der Ritterfahrt von der jener gedichte z. t. abweicht.

Heinrich der Glîchesære. 904. K. Reissenberger, Zur textkritik des Reinhart Fuchs. Paul-Braune, Beiträge 11, 330—344.

tritt ein für die unabhängigkeit der hss. P und K von einander; sie stammen aus derselben quelle; P überliefert den besseren text. diesem ist R. daher in seiner ausgabe (Pauls altd. textbibl.) gefolgt, zu welcher er in diesem aufsatze anmerkungen giebt.

Heinrich von Melk. 905. Beiträge zur geschichte der älteren deutschen litteratur hrsg. von W. Wilmanns. heft I: Der sogenannte Heinrich von Melk. Bonn, E. Weber 1885. 62 s. 8°. 1,50 m.

der verf. hatte schon früher zweifel daran ausgesprochen, dass Heinrich dem 12. jh. angehöre. hier begründet er die ansicht, dass er ins 14. jh. zu setzen sei, in acht abschnitten. diction, sprache und metrik sind vorläufig nur allgemein behandelt und allein der inhalt einer genauen untersuchung unterzogen, deren resultate für die deutsche philologie deprimierend sein würden, wenn sie sich bestätigten. nach W.s darstellung passen die kulturverhältnisse (kleiderluxus, bäder, bordelle etc.) der satiren nicht auf das 12. jh. beziehungen zu den geistlichen bewegungen des 12. jhs. sind nicht vorhanden. dass papst und kaiser und ihr gegenseitiges verhältnis nicht erwähnt werden, weisen wie andre beziehungen auf ein ausserdeutsches land, auf Ungarn und ins 14. jh., wo sie sich andern satirischen werken anreihen. der dichter war ein schriftsteller, der für ein lesendes publikum arbeitete, er gehörte einem orden an, zeigt aber ketzerische einflüsse. diese wurden durch einen überarbeiter möglichst beseitigt. zweifelhaft ist, ob Heinrich der dichter oder gar nur ein überarbeiter war. damit fällt der dichtername, besonders aber hat der 'von Melk' keine stütze mehr. — in einem anhang s. 53 fl. giebt W. einzelne beiträge zur erklärung des gedichts. — zustimmend angezeigt von O. Behaghel, Litbl. 1886 (2) 51. seine abweisende haltung begründet E. Schröder, Litztg. 1886 (25) 882 bis 886, indem er auf die sprache, den wortschatz und reim eingeht und auch W.s andre gründe zu entkräften sucht. ebenso F. Khull, Zs. f. d. realschulw. 1886 (9) 555.

Heinrich von Mügeln. 906. G. Roethe, Heinrichs von Mügeln Ungarische reimchronik. Zs. f. d. a. 30, 345—350.

im anschluss an Wilmanns Zs. f. d. a. 14, 155, welcher Heinrich eine lateinische reimchronik zuwies, und gegen Marczali (Ungarns geschichtsquellen etc.) macht der verf. wahrscheinlich, dass Mügeln zuerst die lateinische prosachronik ins deutsche übertrug, dann im wesentlichen auf dem grunde seiner übersetzung, aber mit

gelegentlicher benutzung der lateinischen vorlage, vielleicht auch nur mit reminiscenzen an sie, die lateinischen verse in angriff nahm.

Heinrich von München. 907. S. Singer, Eine weitere quelle Heinrichs von München. Zs. f. d. a. 30, 390—395.

weist auf die benutzung des schachbuches Heinrichs von Beringen, mit dem sich spaltenlange wörtliche übereinstimmungen finden.

907a. Ph. Strauch, Heinrich von München. Allgem. deutsche biogr. 22, 725.

Heinrich von Neustadt. 908. F. Khull, Zur überlieferung und textgestaltung von Gottes zukunft des Heinrich von Wiener-Neustadt. progr. des II. gymnasiums in Graz. (Graz, Leuschner u. Lubensky comm.) 31 s. 8°.

eine ausgabe des gedichts stellt K. in nahe aussicht. hier die voruntersuchungen: A. über den lautstand der drei hss. (Heidelberg, Gotha, München). B. das verhältnis derselben und die prinzipien der textgestaltung, welche M und G folgen muss. die visio Philiberti ist als unecht auszuscheiden aus sprachlichen und metrischen gründen. K. druckt sie hier mit vergleichung der lateinischen vorlage ab, es sind 590 verse.

Neue bruchstücke des gedichts Von gottes zukunft bei Bartsch, Quellenkunde. siehe no. 872.

Heinrich v. d. Türlin. 909. Chr. Kolb, Bruchstück aus Der aventiure krone. Germania 31, 116—117.

etwa 75 verszeilen von einem pergamentbruchstück der bibl. zu Schwäbisch-Hall, wie es scheint zu derselben hs. wie G gehörig, (Scholl zu 3122).

Heinrich von Veldeke. 910. F. Keinz, Bruchstück aus der Eneide Heinrichs von Veldeke. Mitt. a. d. Münchener kgl. bibl. III. Germania 31, 74—80.

von einem pergamentdoppelblatt von 5879—6057, 6818 bis 7002. 12. jh. text schlecht, hd.

Heldenbuch. 911. Das deutsche Heldenbuch. auswahl mit verbindender erzählung hrsg. von Emil Henrici. Stuttgart, Spemann. o. j. [Kürschners deutsche nationallit. bd. 7.]. XXXII u. 306 s. 8°. 2,50 m.

der verf. giebt proben aus allen gedichten des Heldenbuchs im urtext mit darunterstehender freier übertragung und verbindender erzählung. in der wahl der ausgehobenen stücke ist der grundsatz befolgt, nicht allein das zu geben, was an sich dichterisch schön und im allgemeinen anziehend ist, sondern vornehmlich auch solche darstellungen, welche für die eigenart des dichters oder werkes be-

sonders belehrend und wichtig sind. die einleitung orientiert über die entstehung des volksepos, die zeugnisse seines lebens, die stellung der alten sänger, die sagenkreise und ihre verflechtung und die geschichte der einzelnen dichtungen.

Hugo von Trimberg siehe no. 872.

912. G. Ehrismann, Die Augsburger hs. des Renner. Germania 31, 315—320.

es wird nachgewiesen, dass diese hs. A zur gruppe q gehört und innerhalb derselben in naher verwandtschaft zu g steht; auch sonst von der überlieferung des Renner gehandelt.

Johann von Morsheim. 912a. K. Bartsch, J. v. Morsheim, Allgem. deutsche biogr. 22, 327.

Karl der Grosse. 913. A. Wyss, Ein gedicht über Karl den Grossen. Zs. f. d. a. 30, 63—71.

aus einer Limburger hs. werden 367 verszeilen eines unbekannten gedichts mitgeteilt.

Kaspar von der Rön. 914. R. Hügel, K. v. d. Rön. Ersch-Gruber, Allgem. encyclop. II, 35, 228—230.

Konrad. 915. W. Golther, Das Rolandslied des pfaffen Konrad, seine poetische technik im verhältnis zur französischen Chanson de Roland. Münchener diss. 48 s. 8°.

ist mir nicht zugänglich gewesen.

916. K. Bartsch, Pfaffe Konrad. Ersch-Gruber, Allgem. encyclop. II, 38, 311 fl.

917. F. Holthausen, Zum Rolandsliede. Germania 30, 120. bemerkungen zu einigen stellen.

Konrad Fleck. Textbesserungen zu Flore s. unter no. 872.

Konrad von Fussesbrunnen. 918. Kochendörffer, Beiträge zur kritik der Kindheit Jesu. Zs. f. d. a. 30, 280—295.

polemik gegen Sprenger Germ. 30 (jahresber. 1885 no. 1167). über entlehnungen und die behandlung mhd. texte im allgemeinen und seine ausgabe im besonderen. zurückweisung der angriffe jenes und berücksichtigung einiger bemerkungen Strauchs und Schönbachs.

919. R. Hügel, Konrad von Fussesbrunnen. Ersch-Gruber, Allgem. encyclop. II, 38, 313—315.

Konrad von Heimesfurt. 920. Th. v. Grienberger, Aus K. v. H. Mariae himmelfahrt. Salzburger bruchstücke I. Germania 31, 93—96.

von zwei pergamentblättern der studienbibliothek zu Salzburg, 15. jh. v. 88—181. vergleich mit den übrigen hss. gegeben.

Konrad von Megenberg. 921. R. Hügel, K. v. Megenberg. Ersch-Gruber, Allgem. encyclop. II, 38, 319—323.

Konrad von Würzburg. 922. R. Hügel, K. v. Würzburg. Ersch-Gruber, Allgem. encyclop. II, 38, 323—328.

923. Aloys Schulte, Zum tode Konrads von Würzburg. Zs. f. gesch. des Oberrheins n. F. 1 (4) 495 f.

die von Wackernagel Germania 3, 258, behandelte notiz, aus welcher W. den todestag des dichters festzustellen suchte, steht in einem anniversarienbuche, nicht in einem nekrologium. sie erwähnt also nur einen von K. v. W. gestifteten, 2. cal. Septembr. stattfindenden gottesdienst, der wahrscheinlich, aber nicht sicher, an seinem todestage abgehalten werden sollte.

924. Klage der Kunst hrsg. von E. Joseph. Strassburg, Trübner 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1169. — sehr anerkennend besprochen von F. Bech, Litbl. 1886 (1) 6: über die praefixlosen formen *bot*, *danc* etc. und einige textstellen. angez. Lit. cbl. 1886 (23) 802. Rev. crit. 1886 (4) 64 f.

925. F. Keinz, Bruchstück aus Konrads Goldener schmiede. Mitt. a. d. Münchener kgl. bibl. VIII. Germania 31, 88—89.

von einem pergamentstreifen des 13. jhs. 58 verse. text gut.

Textbesserungen zu Engelhard s. no. 872.

926. Hans Herzog, Zum Clîes und Engelhard. Germania 31, 325.

die entdeckung der geliebten Eng. 2934 stammt mittelbar aus Christians von Troyes Cliges.

Kudrun. 927. Gudrun, altdeutsches heldengedicht neudeutsch bearbeitet von Backmeister. 2. aufl. Stuttgart, Neff. VII u. 102 s. 12°. 2 m.

928. L. Freytag, Die älteren teile des Kudrunliedes übersetzt. progr. des Friedr. realgymn. zu Berlin. (Berlin, Gärtner.) 23 s. 4°. 1 m.

enthält den schluss des gedichts von str. 1075 an. ist weniger gelungen als die übertragung der Nibelungen, ausdruck oft trivial und matt, vers nicht immer glatt.

929. **Laurin.** Laurin, ein tirolisches heldenmärchen aus dem anfang des 13. jhs., hrsg. von Müllenhoff. 2. aufl. Berlin, Weidmann. III u. 76 s. 8°. 1 m.

Lamprecht. 930. Alwin Schmidt, Über das Alexanderlied

des Alberic von Besançon und sein verhältnis zur antiken überlieferung. Bonner diss. 82 s. 8°.

verf. untersucht die art der benutzung der quellen in Alberics Alexander und setzt ausgehend von Wilmanns' behauptung, dass der Vorauer Alexander das ganze ursprüngliche gedicht Lamprechts, nicht nur ein fragment sei, diese deutsche dichtung dem französischen original gleich. es werden nun zuerst diejenigen abschnitte untersucht, bei welchen die quellen nachweisbar und zugänglich sind. auf grund der gewonnenen ergebnisse handelt dann cap. 4 von der belagerung von Tyrus, cap. 5 dem rest des gedichts, cap. 6 dem resultat, der komposition des gedichts und seinem schluss. im III. cap. sind die abweichungen Alberichs etc. von der antiken auffassung und darstellung im zusammenhang betrachtet und eine charakteristik der modernisierung gewonnen. die arbeit ist sorgfältig und wertvoll, jedoch der beweis dafür, dass der Vor. Alexander Lamprechts ganzes gedicht enthalte, kann nicht als gelungen angesehen werden.

931. O. Behaghel, Das verhältnis der texte von Lamprechts Alexander. Germania 31, 121—122.

gegen Rödigers beweisführung, hält eine gemeinsame vorlage von V B nicht für erwiesen, aber auch nicht eine solche von S B, sondern B soll auf die gleiche vorlage wie V S zurückgehen.

Legenden. 932. F. Keinz und K. Bartsch, Bruchstücke einer Patriciuslegende. Mitt. a. d. Münchener kgl. bibl. II. Germania 31, 66—74.

von einer pergamenths. des 12. jhs. 4°. reste eines gedichts, vermutlich nach der Vita S. Patricii von Jocelinus, aus welcher die entsprechenden stellen von Bartsch mitgeteilt werden.

Lohengrin. 933. J. Traunwieser, Die mittelhochdeutsche dichtung Lohengrin, ein mosaik aus Wolfram v. Eschenbach. Wien, Pichler. (progr. d. gymn. in Mähr. Trüban.) 63 s. 8°. 1,30 m.

vom verleger nicht geliefert. — bringt nach der rec. von F. Khull, Zs. f. d. realschulw. 1886 (2) 127 nichts neues, doch wird die behauptung Simrocks, welcher den Lohengrin ein mosaik aus Wolfram genannt hatte, als richtig nachgewiesen.

Ludwig der Baier. 934. Englert, Zwei neue bruchstücke des gedichtes auf K. Ludwig den Baier. Zs. f. d. a. 30, 71—75.

111 verszeilen von einem doppelblatt der Dillinger lycealbibliothek, welches zu der von Pfeiffer Wiener sitzgsber. bd. 41, 328 f. bekannt gemachten hs. gehört.

Nibelungen. 935. Das Nibelungenlied nach der Hohenems-Münchener handschrift (A) in phototypischer nachbildung nebst proben

der hss. B und C. mit einer einleitg. von Ludw. Laistner. (Berühmte hss. des ma. in phototyp. nachb. I.) München, Verlagsanst. f. kunst u. wiss. 48 s. u. 63 phototyp. bl. 4°. geb. 60 m.

die einleitung zu diesem kostbaren werk, das in vorzüglicher nachbildung ausser dem im titel bezeichneten auch die Klage enthält, ist in sonderabdruck erschienen unter dem titel:

Ludw. Laistner, Der archetypus der Nibelungen. ebd. 48 s. 4°. 2,40 m.

in vorurteilsfreier, ganz eigentümlicher, knapper weise untersucht L. sämtliche hss. in bezug auf ihre einrichtung, ihr gegenseitiges verhältnis und ihren ursprung in 19 abschnitten. selbstverständlich operiert er meist mit kühnen vermutungen, aber sie sind scharfsinnig und vielfach die weitere forschung (mit hilfe der lesarten das aufgestellte verhältnis nachzuprüfen hat der verf. vorläufig unterlassen) vorbereitend und klärend. die hauptresultate stellt M. Rödiger in seiner anerkennenden besprechung, Litztg. 1886 (30) 1063, so zusammen: ein archetypus α stammt direkt aus dem concept des dichters als (einzige reinschrift). auf α gehen alle unsere hss. zurück, auch β, aus der die gruppe B floss. in β machte der C-bearbeiter einträge im sinne eines ersten entwurfes zur C-redaktion, welche auch L. für die jüngste erklärt. α und β hatten das nämliche format, je 7 strophen auf der seite und waren ungebunden. die beiden ersten lagen wurden vertauscht, daher der modernisierte eingang in A. ehe α noch gebunden war, wurde es beim abschreiben, nachdem die 3 ersten quaternionen copiert und bei seite getan waren, während die andern noch ein wenig verschoben auf einander lagen, von einem tintenguss getroffen (?!), der 61 strophen beschädigte: es sind die, welche in A gegen B fehlen. A nämlich schrieb dieselben nicht mit ab, β flickte sie aus und machte eine neuschrift, auf die alle andern codices zurückgehen. A enthält also den ältesten text, aber einen lückenhaften, B einen modernisierten und durch conjecturen vervollständigten. zum schluss versucht L. die vermutung zu stützen, dass das gedicht, wie es uns heute vorliegt, zu ehren des Andechser hauses unternommen worden, etwa zur feier der burgundischen hochzeit Ottos VII. mit Beatrix 1208. — auf die unsicherheit einzelner vermutungen macht aufmerksam O. Behaghel, Litbl. 1886 (9) 355.

936. Das Nibelungenlied übersetzt und mit einleitung und anmerkungen versehen von L. Freytag. 2. verbess. aufl. Berlin, Friedberg u. Mode. LIX u. 387 s. gr.-8°. 4 m.

F. hat seine empfehlenswerte, jetzt auch von dem königl. schulkollegium Brandenburgs empfohlene übersetzung, welcher es hoffentlich gelingt, dem ungeniessbaren werke Simrocks den garaus zu

machen, neu durchgearbeitet, bemüht, in satzbau und konstruktion alles archaistische zu meiden. dass er im wortschatz gegen einige unübertragbare ausdrücke wie tjost u. a. tolerant gewesen, ist durchaus zu billigen. weniger erfreulich ist mir gewesen, dass nicht mehr nur Lachmanns echte strophen, sondern das ganze gedicht übersetzt ist. doch war dies vielleicht nötig, um den wettkampf mit den andern übersetzungen aufzunehmen; auch sind die interpolationen kenntlich gemacht. bei der lektüre zum reinen genuss, also auch auf der schule, wird nur der rabiate anti-Lachmannianer von des meisters feinsinniger herstellung abweichen und den wust mit in den kauf nehmen. — dieselbe übersetzung erschien als textausgabe ebenda. X u. 351 s. 8°. 3 m.

937. M. Rödiger, Kritische bemerkungen. Berlin, Weidmann 1884.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1189. — ablehnend besprochen mit besonderer berücksichtigung von strophe 2088 Litbl. 1885 (11) 447—448 von B. Symons. angez. Revue crit. 1886 (2) 27—29 von A. Chuquet.

938. H. Kamp, Der Nibelungen not in metrischer übersetzung. Berlin, Mayer u. Müller 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1186. — empfohlen von Prosch, Gymnasium 1886 (16) 562 f., der aber statt der Nib. strophe reimlose kurzzeilen wünscht. G. Bötticher, Zs. f. d. gymn. 1886 (6) 369—371. Mayer, Zs. f. d. realschulw. 1886 (7) 426.

939. Werner Hahn, Nibelungenlied. übersetzung. Stuttgart, Spemann o. j.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1183. — ablehnend besprochen von A. Schönbach, Zs. f. östr. gymn. 1886 s. 518 f.

940. Pawel, Die hoffeste im Nibelungenlied mit ihren kampf- und ritterspielen. Wien, Zs. f. d. östr. turnwesen. 28 s. 8°.

941. Hans Schmidt, Über das attributive adjectiv im Nibelungenlied und in der Ilias. progr. des gymn. in Salzburg. 56 s. 8°.

eine sammlung der in beiden epen gebrauchten beiwörter geordnet nach den begriffen: gott, mensch, körper und körperteile, seelisches, äussere leistungen, naturgeschichtliches, naturerscheinungen etc. etc. am schluss auf einer seite eine dürftige zusammenfassung.

942. J. Branhofer, Über den gebrauch des genitivs im Nibelungenliede. prog. des gymn. zu Weisskirchen (Mähren). 34 s. 8°.

in der weit ausgreifenden einleitung bestimmt der verf. sein thema näher so: parallele des gebrauchs des genitivs nach der jetzigen sprachweise und jenem im mhd., auf grundlage der in den Nibelungen vorkommenden einschlägigen fälle, und zwar wird der

genitiv als 'casus der zusammengehörigkeit' behandelt in verbindung mit dem verbum, nomen, partikeln, als absoluter genitiv und besondere fälle des genitivs.

943. J. Stuhrmann, Die idee und die hauptcharaktere der Nibelungen. Paderborn, Schöningh. 79 s. 8°. 1,20 m.

die würdigung des deutschen gedichts von dem schädigenden vergleich mit Homer loszumachen und eine gerechte beurteilung desselben zu fördern, welche auf gründlicher kenntniss und liebevoller vertiefung beruht, hat der verf. mit sorgfältiger berücksichtigung der kritik Lachmanns über die idee der Nibelungen und die charaktere der Brunhild, Siegfrieds, Kriemhildens, Hagens, Gunthers, Rüdigers, Volkers gehandelt. gymnasiallehrern zu empfehlen.

944. Franz Böhm, Ilias und Nibelungenlied. Znaim 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1194. — ungünstig beurteilt von J. Seemüller, Zs. f. d. östr. gymn. 1886 (11) 879.

945. F. X. Wöber, Die Reichensberger fehde und das Nibelungenlied. Meran, Plant 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1196. — abweisend besprochen von W. Wilmanns, Litztg. 1885 (40) 1414.

Nicolaus. 946. M. Rachel, Freiberger bruchstück von Jeroschins chronik. Zs. f. d. ph. 18, 490—491.

zwei pergamentblätter, enthaltend v. 21, 252—504, derselben hs. wie das blatt der Berliner bibl. des 14. jhs. die abweichungen der Stuttgarter hs. werden angegeben.

Otte. 947. G. Herzfeld, Zu Ottes Eraclius. Heidelberg 1884.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1197. — angez. Anz. f. d. a. 12, 103 von E. Steinmeyer.

Ottokar. 948. A. Busson, Beiträge zur kritik der Steyerischen reimchronik und zur reichsgeschichte im 13. und 14. jh. I. der falsche Friedrich. Sitzungsber. der Wiener akad. 111 (1) 381—411.

949. Em. Henrici, Die nachahmung des Iwein in der Steirischen reimchronik. Zs. f. d. a. 30, 195—204.

es wird der interessante nachweis erbracht, dass Ottokar, dem man bisher ein mehr oder minder grosses vertrauen geschenkt, einen sehr beträchtlichen teil des Iwein in den text seiner chronik hineingearbeitet hat.

Pleier. 950. Tandareis und Flordibel, hrsg. von F. Khull. Graz, Styria 1885. 8 m.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1203. — angez. mit bemerkungen über einige namen von E. Martin, Litztg. 1886 (1) 13.

Reimprosa. 951. M. Rödiger, Deutsche reimprosa. Zs. f. d. a. 30, 84—85.

verf. glaubt, in dem von Diemer D. ged. s. 379 abgedruckten gebet ein sicheres beispiel der sonst schon aufgegebenen reimprosa nachweisen zu können.

Reinbot. 952. F. Keinz, Aus Reinbots Georg. Mitt. a. d. Münchener kgl. bibl. V. Germania 31, 83—85.

stück von einem pergamentquartblatt cgm. 5249 no. 15. reste von etwa 50 versen.

Reinfried. 953. P. Zimmermann, Die geschichtlichen bestandteile im Reinfried von Braunschweig. Germania 31, 151—163.

führt die untersuchungen von Bartsch fort, nachweisend, dass Reinfried Heinrich der Löwe ist und dass die grundlage der dichtung zu einem grossen teile von zeitgenossen derselben herrühren muss.

Reinolt. 954. Reinolt von Montelban oder Die Heimonskinder. hrsg. von Friedrich Pfaff. Stuttgart, Litterarischer verein no. CLXXIV. Tübingen 1885. 680 s. 8°.

s. 1—439 der text von 15388 versen. inhaltsangabe bis s. 468. dann folgen breite untersuchungen, anmerkungen und nachträge. erstere enthalten nur einen teil dessen, was P. geben wollte: abhandlungen über die Reinoltsage, die franz. quelle des Renout etc. werden versprochen. das hier zuerst herausgegebene an sich unbedeutende gedicht ist in 2 Heidelberger hss. überliefert, von denen eine, datiert von 1474, das original selbst ist. diese wurde abgedruckt. es ist eine übertragung des niederl. Renout, nicht von Johann von Soest, für den einige beobachtungen sprechen könnten. die II. untersuchung behandelt die Heemskinderen, das ndl. volksbuch, die III. die Historie van sent Reinolt (Zs. f. d. ph. 5, 271), die IV. das deutsche volksbuch Die Heimonskinder. es wird versucht, das verhältnis derselben festzustellen.

955. K. Kochendörffer, Zu Reinolt von Montelban ed. Pfaff. Anz. f. d. a. 12, 253—256.

berichtigung einiger irrtümer. das jahr 1474 und ‘Attempto’ der hs. A rührt nicht vom schreiber her. auch ist es unwahrscheinlich, dass derselbe schreiber B verfertigte.

Rüdiger von Munre. 956. E. Steinmeyer, Allgem. d. biogr. 23, 21 f.

Rudolf. 957. S. Singer, Graf Rudolf. Zs. f. d. a. 30, 379—389.

über die dem gedicht zu grunde liegende sage des Beuves de Hantonne. vergleicht die demselben am nächsten stehende fassung im franz. cod. 3429 der Wiener hofbibliothek. die von Grimm α β

bezeichneten blätter werden umgestellt. am schluss eine vermutung über die entstehung des Crane von Berthold von Holle.

Rudolf von Ems. 958. O. Zingerle, Die quellen zum Alexander etc. Breslau, Köbner 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1205. (die dort s. 196 verzeichnete rec. von Ausfeld steht nicht im Lit. cbl., sondern im Litbl.). — eine sehr eingehende würdigung der arbeit mit wertvollen eigenen beiträgen, besonders die Historia de preliis betreffend, giebt W. Toischer, Anz. f. d. a. 12, 17—24.

958a. **Schauspiele** des mittelalters in der Schweiz. Schweizer grenzpost 1886, 21. sept. ff.

958b. Hans **Schiltbergers** Reisebuch nach der Nürnberger hs. herausgegeben von Valentin Langmantel. [Bibl. des lit. vereins in Stuttgart. 172.] Tübingen, Lit. verein 1885. V, 197 s. 8°.

die seit dem 15. jahrh. öfter gedruckte reisebeschreibung des Baiern Hans Schiltberger erzählt die erlebnisse des 1396 bei Nikopolis gefangenen und später unter Bajasid und Timur dienenden autors und giebt nachrichten über den orient, z. t. nach Montevilla, Marco Polo und Clavijo. der herausgeber hat die lesarten der vier hss. und erläuternde anmerkungen beigegeben, ausserdem ein reichhaltiges verzeichnis der wörter und eigennamen.

Seifried Helbling. 959. Seifried Helbling, hrsg. und erklärt von Joseph Seemüller. Halle, Waisenhaus. VIII, CX u. 392 s. 8°. 8 m.

eine neue ausgabe der bisher nur in Zs. f. d. a. von Karajan gedruckten gedichte auf grund neuer, z. t. schon in einer früheren schrift vom verf. (jahresbericht 1884 no. 982) veröffentlichter forschungen. sie erscheinen in neuer ordnung, doch unter den alten ziffern: 14, 5, 6, 13. Lucidarius 1, 2, 3, 4, 15: 8; 9, 10. — 11. 12. 7. dies wird im 2. abschnitt der einleitung begründet, während der 1. von dem unbekannten ritterlichen dichter, dessen heimat Seemüller in der Zwettler gegend auf dem linken Donauufer in Niederösterreich sucht, der 3. von den litterarischen einflüssen und der darstellungsform, der 4. von metrik und sprache, der 5. von der handschriftlichen überlieferung handelt. überall ist die untersuchung auf grund umfassender sachkenntnis und mit umsicht geführt. die anmerkungen legen ihr hauptgewicht auf die erklärung der historischen beziehungen, der kultur- und rechtsverhältnisse, wo zu den schätzenswerten vorarbeiten Karajans vieles nachzutragen war.

Stricker. 960. E. Steinmeyer, Der alte druck des pfaffen Amis. Zs. f. d. a. 30, 376—379.

abdruck eines papierblattes (München), welches zu dem von

Docen beschriebenen, seitdem verschollenen druck, zu gehören scheint. derselbe ist nicht identisch mit dem von Valentin Holl (Zs. f. d. a. 9, 400) benutzten.

961. Joh. Ammann, Das verhältnis von Strickers Karl zum Rolandslied des pfaffen Konrad mit berücksichtigung der Chanson de Roland. progr. des gymn. in Kruman. Wien, Pichler. 27 s. 8^{0}. 0,60 m.

vom verleger nicht geliefert. — rec. F. Khull, Zs. f. d. realschulw. 1886 (2) 126.

962. G. Ehrismann, Zum Stricker (kleinere gedichte 11, 207). Germania 31, 314.

will in dem erblindeten herzog Heinrich gegen Lachmann und Jensen (s. no. 963) den berühmten Dogen Heinrich Dandolo sehen.

963. L. Jensen, Über den Stricker als bîspel-dichter, seine sprache und seine technik unter berücksichtigung des Karl und Amis. als einleitung zu einer ausgabe kleinerer Strickerscher gedichte. Marburg, Elwert. 112 s. 8^{0}. 2 m.

aufzählung der hss., in denen Strickers kleine gedichte überliefert sind, mit praktischer übersicht. Stricker wird mit Pfeiffer für eigenname gehalten, Lachmanns annahme zu Iwein 5522 über den blinden Heinrich hinfällig gemacht, des dichters wirksamkeit in die letzten jahrzehnte des 12. jhs. (!) und die ersten 20 jahre des 13. gesetzt: wie verf. zu dieser folgerung kommt ist unklar, ebenso warum er des dichters beissende satire gegen die minnesänger auf die blüte dieser kunst beziehen zu müssen glaubt. auf ebenso schwachen füssen stehen seine vermutungen über die reihenfolge der dichtungen. sogar widersprüche finden sich in der die rechte schärfe entbehrenden darstellung; vgl. das über Karl gesagte s. 35 mit s. 33. J. will unterscheiden eine epos-, bîspel- und geistliche periode des Strickers. s. 37—42 aufzählung aller kleineren gedichte desselben, doch fehlen die aus der Wiener und Heidelberger hs. (warum?). II. teil: kritiklose zusammenstellung von stilist. und metrischen eigentümlichkeiten. der text der ungedruckten kleinen gedichte des Strickers wird versprochen. — auf den mangel an straffer kritik, mangelhafte voruntersuchung der hsl. überlieferung, falsche auffassung der stelle aus der Frauenehre, nach welcher Str. ein fahrender, macht aufmerksam Lit. cbl. 1886 (38) 1323.

Titurel. 964. K. v. Bahder, Aus dem jüngeren Titurel. Kopenhagener bruchstücke I. Germania 31, 280—289.

bruchstücke von 2 pergamentblättern, text des einen der gruppe B^1, des andern der C^1 D^1 angehörig.

Ulrich v. d. Türlin. 965. S. Singer, Zum Willehalm Ulrichs v. d. Türlin. Germania 31, 343—345.

weist in der Heidelberger hs. das akrostichon nach: *Meister Ulrich von dem turlin hât mich gemachet dem edeln cunich von Beheim.*

Väterbuch. 966. Walter Müller, Zum Väterbuch. Germania 31, 321—325.

handelt von der hs. der Strassburger bibl. (a. 1406), die in inhalt und anordnung mit der Leipziger stimmt. abgedruckt wird die schlussrede. — vgl. auch Bartsch, Quellenkunde s. 196. s. oben no. 872.

Walther von Rheinau. 967. A. Voegtlin, Walther von Rheinau und seine Marienlegende. diss. von Strassburg. Aarau, Sauerländer. 73 s. 8°.

das bisher nur nach Kellers wunderlicher ausgabe bekannte gedicht wird hier mit besonderer berücksichtigung der ältesten Karlsruher hs. untersucht. diese, von Keller nur teilweise benutzt, verdient fast unbedingtes vertrauen, ist etwa 100 jahre älter als die Stuttgarter und direkt aus dem original geflossen. der verf. giebt die lesarten zu einer neuen ausgabe und untersucht eingehend reim-, laut- und formenlehre des gedichts, das der dichter in der letzten hälfte des 13. (nicht 14.) jhs. in seiner Aargauer (er stammt aus Bremgarten an der Reuss) mundart nach der Vita beatae virginis et Salvatoris metrica, wie sie in clm. 12, 518 u. 7787 erhalten ist, in anlehnung an Konrads von Würzburg gebrauch verfasst hat.

Wernher von Elmendorf. 968. H. V. Sauerland, Wernher von Elmendorf. Zs. f. d. a. 30, 1—58.

verf. nennt seine arbeit den versuch einer allseitigen und gründlichen erkenntnis und würdigung des dichters. I. lebensumstände: Elmendorf, kleines dorf bei Oldenburg. dem dort ansässigen ministerialengeschlecht gehörte Dietrich, der veranlasser des werkes an. er muss zwischen 1158 und 1190 probst in Heiligenstadt gewesen sein. Wernher war Kaplan in Elmendorf und stammte vielleicht auch daher. später folgte er Dietrich nach Heiligenstadt. II. inhaltsangabe und quellennachweis. III. die quellen und ihre benutzung. der dichter hat nicht eine vorhandene sentenzensammlung, sondern die citierten dichter selbst benutzt, so dass sein werk 'einen reichen und echten perlenkranz ethisch-praktischer wahrheiten des antiken heidentums in der fassung des 12. jhs. darstellt'. er zeigt überall feines verständnis und frische, anschauliche darstellung. IV. grundriss und aufriss der lehre W.s. der dichter arbeitete nicht planlos, sondern legte Ciceros vier grundtugenden seiner darstellung zu grunde. V. des lehrgedichts grundidee und ihr ursprung: 'Abälards

lehre über den sittlichen inhalt der heidnischen klassiker ist entweder die unmittelbare oder wahrscheinlicher die durch Dietrich vermittelte quelle für den grundgedanken des gedichts.' an des dichters christlich frommem sinn zu zweifeln (Scherer) ist nicht gerechtfertigt.

Wolfram. 969. G. Zülch, Bruchstücke einer hs. des Willehalm. Germania 31, 211—215.

Wh. 92, 16 ff. umschläge zweier zinsbücher aus dem archiv des frh. Langwerth von Simmern zu Eltville a. Rh. 'der sprachliche charakter ist mittelrheinisch. von den bei Lachmann citierten hss. steht wohl die Heidelberger (l) am nächsten.' Bartsch giebt ein stück im abdruck, vom übrigen die lesarten.

970. G. Bötticher, Parzival in neuer übertragung etc. Berlin, Friedberg u. Mode 1885.

vgl. jahresbericht 1885, no. 1228. — weiter angez. Litbl. 1886 (4) 133 f. von C. Bock, welcher die principien des verf. billigt, jedoch auch die Gawangeschichte zum teil berücksichtigt wünscht.

971. Parzival, auszug zum schulgebrauch hrsg. von F. Polack. Berlin, Hofmann. 71 s. 8°. 0,60 m. ['Aus deutschen lesebüchern' hrsg. von Frick u. Polack. IV, 3 u. 4].

verf. geht in der allegorisch-religiösen ausbeutung des gedichts noch über San Marte hinaus. s. abt. XXIII.

972. G. Bötticher, Das hohelied vom rittertum, eine beleuchtung des Parzival nach Wolframs eigenen andeutungen. Berlin, Mayer u. Müller VII, 88 s. gr.-8°. 2,40 m.

verf. will im gegensatz zu San Marte u. a. zeigen, dass der ganze Parzival von dem grundgedanken der darstellung des deutschen ritter- und frauenideals getragen ist. er folgert dies aus Wolframs eigenen aussprüchen, wie sie besonders im eingang zu finden sind. unter diesem gesichtspunkte erfährt der eingang eine nochmalige eingehende interpretation (s. 7—31). daran schliesst sich die 'Analyse des gedichts' (s. 32—68). ein besonderer abschnitt (s. 70—80) wird der 'Gawanepisode' gewidmet, ebenfalls unter dem angegebenen gesichtspunkte. verf. findet zugleich vielfach gelegenheit, auf die oft mangelhafte komposition hinzuweisen; im besondern weist er dieselbe am IX. buche nach (s. 81—86). ein verzeichnis der behandelten stellen steht am schluss. — zustimmend angez. Litztg. 1886 (33) 1166—1168 von F. Niedner. desgl. Litbl. 1886 (4) 133 bis 135 von C. Bock, welcher sich jedoch im Sinne Pauls gegen einiges einzelne in der erklärung des eingangs wendet. Centralorgan 1886 no. 11 von L. Freytag. E. Martin verteidigt Anz. f. d. a. 12, 205—209 im wesentlichen Lachmann gegen B.s ausführungen über den eingang und neigt auch San Martes auffassung

des ganzen mehr zu als der von B. vertretenen, freilich hat rec. neues nicht beigebracht und ist auf die argumentation des verf. kaum eingegangen.

973. L. Fulda, Noch einmal zelt und harnisch im Parzival. Germania 31 (1) 41—49.

nach einer nicht ganz übersichtlichen und genauen darstellung der früheren arbeiten über den gegenstand will verf. die schwierigkeit durch aufhebung der parenthese in 27, 17. 18 lösen, indem er hinter *enwec* 27,16 ein semikolon setzt. so seien von Belakane deutlich sowol eine rüstung als ein zelt als gegenstände bezeichnet, welche Isenhart um ihretwillen verschenkt habe. damit stimme besonders 52, 17 ff. aber auch so werden die schwierigkeiten der darstellung Wolframs nicht gehoben; denn wenn er sich so klar darüber gewesen wäre, so ist der doch unläugbar vorhandene mangel an klarer unterscheidung um so merkwürdiger.

974. K. Kinzel, Beiträge zur erklärung und beurteilung des Parzival. Zs. f. d. a. 30, 353—365.

1) Gurnemanzes rat (s. 353—357). verf. sieht in ihm die vier hauptpunkte behandelt: *diemuot*, *fuoge*, *rîtertuom*, *minne* und erläutert diese begriffe aus dem texte. bemerkenswert ist eine conjectur und neue erklärung zu 171, 16. eine andere einteilung des ganzen bei Bötticher, Hohelied etc. (no. 972). 2) Antikonie s. 357 bis 365. hier zeigt verf., dass Wolframs eigenes sittliches urteil mit der überlieferung in widerspruch geraten sei und ihn so zu einer mehr oder weniger unklaren darstellung im VIII. buche verleitet habe. unklarheit zeige sich schon 401, 6 — 402, 13 in der darstellung von Gawans empfang — eine bisher noch nicht geltend gemachte auffassung.

975. K. Kinzel, Der begriff der kiusche bei Wolfram von Eschenbach. Zs. f. d. ph. 18 (4) 447—458.

verf. untersucht alle stellen, in denen das wort bei Wolfram vorkommt und findet, dass es bedeutet: A. vom manne zunächst mässigkeit im essen und trinken; daraus entwickeln sich die bedeutungen 'masshalten in wort, gebärde und tat' und 'reinheit des herzens'. dies zeigt verf. an den bei Wolfram beliebten zusammenstellungen des wortes mit seinem gegenteil. B. von der frau findet es sich in den beiden letzteren bedeutungen ebenfalls zahlreich, etwa gleichbedeutend mit der *wîplîchen güete*, so auch von Antikonie, dazu kommt aber auch oft der unserm worte 'keuschheit' entsprechende begriff. in diesem zusammenhange findet Parzival 201, 21 — 202, 19 eine eingehendere erklärung. zum schluss hat verf. die von ihm behandelten stellen übersichtlich zusammengestellt.

976. J. Zingerle, Zu Parzival 29, 9 ff. Zs. f. d. ph. 18 (4) 487.

verf. zeigt, dass der abschiedstrunk am ende der ersten unterredung gemeint ist.

977. K. Lucae, Beiträge zur erklärung des Parzival. Zs. f. d. a. 30, 365—375.

behandelt Parzival 10, 20—22 (*gelouben* = willfahren) 146, 22—24 (*der* v. 23 betont sc. becher) 150, 15—22 (waidmännisches sprichwörtliches bild) 180, 29—34 (*brukkenslac* = holzbrücke) 184, 7—11 (ironische anspielung auf tischetikette) 286, 28—34 (anspielung auf die bei der falkenjagd häufig vorkommende verirrung des falken).

978. R. Hügel, Klinsor. Ersch-Gruber, Allgem. encyclop. II, 37, 125—127.

979. Fr. Schwarz, Über die metrischen eigentümlichkeiten Wolframs. Rostock, Stiller 1884.

vgl. jahresbericht 1885, no. 1233. — unklarheit rügt Behaghel, Litbl. 1886 (1) 8. [no. 969—979 von Bötticher.]

Kinzel.

Lyrik.

980. G. M. Dreves, Laus tibi Christe, qui pateris. Bl. f. hymnol. 1886 (6) 90 f.

deutsches kirchenlied aus dem 14. jh. (hs. in Prag).

981. H. Giske, über körner und verwante metrische erscheinungen in der mhd. lyrik. Zs. f. d. ph. 18, 57—80; 210—249; 329—341.

vollständige sammlung des einschlägigen materials mit beiträgen zur emendation der mhd. lyriker.

982. H. Herzog, Zur Pariser liederhandschrift. Anz. f. schweiz. altertumsk. 1885 (3) 178.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1235. der dichter 'von Buwenburg' wird identificiert mit dem kantor Konrad von Bunburg des klosters Einsiedeln, der in der zweiten hälfte des 13. jhs. lebte, und daraus auf den schweizerischen ursprung der handschrift geschlossen.

983. E. Moser, Altdeutsche weisen aus dem XII. bis XVII. jh. urtext, mit übertragungen von E. M. Brünn, Irrgang. IV, 169 s. 8⁰.

eine flüchtige compilation aus der litteraturgeschichte von Kurz;

texte, übersetzungen, charakteristik der dichter und auswahl, alles zeugt von bodenloser unkenntnis, stümperei und geschmacklosigkeit. schade, dass solche elende pfuscherarbeit eine so hübsche ausstattung gefunden hat.

984. J. R. Rahn, Kunst- und wanderstudien aus der Schweiz. VIII, 309 s. 8°.
darin studien über die Pariser liederhandschrift.

985. R. Rodenwaldt, Die fabel in der d. dichtung. progr. 1885.
vgl. jahresbericht 1885 no. 1239. — angez. von Ph. Strauch, Litztg. 1886 (7) 223 f.

986. R. Weissenfels, der daktylische rhythmus bei den minnesängern. Halle, Niemeyer. VIII, 272 s. 8°.
das aus arbeiten des germanistischen seminars zu Bonn hervorgewachsene, Wilmanns gewidmete werk will, was Pfaff (Zs. f. d. a. 18) für Rudolf von Fenis getan, rücksichtlich des daktylischen rhythmus für alle minnesänger versuchen. es will besonders dartun, dass die änderungen, welche man zur herstellung des daktylischen rhythmus vorgenommen hat, vielfach unnötig sind; ferner, wie aus dem romanischen zehn- resp. elfsilbler sich der viertaktige daktylische vers entwickelt hat; endlich, wie aus diesem viertaktigen daktylischen verse alle übrigen daktylischen verse hervorgegangen sein können.

987. G. Wolfram, Kreuzpredigt und kreuzlied. Zs. f. d. a. 30, 89—132.
verf. will nachweisen, dass der inhalt der deutschen kreuzlieder des 12. und 13. jhs. fast völlig auf den kreuzpredigten und päpstlichen bullen dieser zeit beruht. die chronologie der minnesänger wird dadurch gefördert. 1) aufzählung der quellen. 2) durchprüfung der einzelnen lieder. — dass für die provenzalischen kreuzlieder bereits Diez, Poes. d. troub. 179 ff. ähnliches bemerkt, hat Wolfram nicht beachtet.

Christian Luppin. 988. A. Nebe, Drei thüringische minnesänger. Christian Luppin, Heinrich Hetzbolt von Weissensee und Heinrich von Kolmar. Zs. des Harzvereins 19, 173—223.

Friedrich von Hausen. 989. Urkundlicher beleg von 1172. Anz. f. d. a. 12, 256.

Goeli. 990. H. Herzog, Zu Goeli (zu Germania 29, 34). Germania 31, 326 f.
zwei weitere urkundliche zeugnisse zu der vermutung Herzogs, dass ritter Diethelm von Baden, genannt Goeli (Golin) in Basel mit dem minnesänger identisch ist.

Gottfried von Neifen. 991. K. Burdach, Gottfrid von Neifen. Allg. d. biogr. 23, 401—403.

Gutenburg. 992. F. Hoppe, die stellung des Gutenburgers in der geschichte der deutschen lyrik. progr. des staatsgymnasiums in Nikolsburg O. 8°.

Gutenburg, nicht Gutenberg ist die richtige namensform; die metrischen eigentümlichkeiten des dichters, der inhalt seiner lieder und die entwickelungsstufe des minnedienstes, die Gutenburgs lieder zeigen, werden behandelt und auf grund dieses materials dem dichter seine stellung in der älteren lyrik angewiesen.

Heinrich von Morungen. 993. W. Wilmanns, Heinrich von Morungen. Allgem. d. biogr. 22, 341.

Heinrich von Mügeln. 994. E. Steinmeyer, Heinrich von Mügeln. Allgem. d. biogr. 22, 454.

Heinrich von der Mûre. 995. W. Wilmanns, Heinrich von der Mûre. Allgem. d. biogr. 23, 57.

Jakob von Warte. 996. F. Techen, Die lieder des herrn Jakob von Warte, mit einleitung und anmerkungen. (Göttinger inauguraldissertation.) Göttingen, Dieterich. 35 s. 8°.

auf eine kurze einleitung, in welcher der herausgeber sich dafür ausspricht die lieder dem jüngern Jakob von Warte, der von 1268 bis 1323 bezeugt ist, zuzuschreiben, folgt ein kritischer abdruck der lieder mit anmerkungen. in einem anhange (s. 25—35) werden die urkundlichen zeugnisse über die familie von Warte zusammengestellt und erläutert.

Konrad von Landegg. 997. R. Hügel, Konrad von Landegg. Ersch-Gruber, Allgem. encyclop. II, 38, 312.

Konrad Nachtigall. 998. K. Bartsch, Konrad Nachtigall. Allgem. d. biogr. 23, 200.

Muskatblut. 999. K. Bartsch, Muskatblut. Allgem. d. biogr. 23, 99—101.

Mülich von Prag. 1000. K. Bartsch, Mülich von Prag. Allgem. d. biogr. 22, 490.

Nestler von Speier. 1001. K. Bartsch, Nestler von Speier. Allgem. d. biogr. 23, 447.

Neidhart von Reuenthal. 1002. R. M. Meyer, Neidhart von Reuenthal. Allgem. d. biogr. 23, 395—399.

Neune. 1003. K. Burdach, Neune. Allgem. d. biogr. 23, 549.

Spervogel. 1004. J. Meier, Zur heimatsbestimmung des anonymus Spervogel. Paul-Braune, Beitr. 11, 565.

gegen Henrici, der 'Zur geschichte der mhd. lyr.' s. 21 annimmt, dass der dichter des älteren Spervogeltones ein Pfälzer sei, sucht der verf. wahrscheinlich zu machen, dass die heimat des anonymus wahrscheinlich im alemannischen sprachgebiet zu suchen sei.

1005. K. v. Bahder, Zu Spervogel. Germania 31, 98 f.

zu MSF. 26, 34 'weistu wie der igel sprach? vil guot ist eigen gemach'. die fabel, auf welche hier angespielt wird, in Deutschland nicht aufgefunden, wird in einer slavischen fassung nachgewiesen.

Steinmar von Klingnau. 1006. R. Meissner, Berthold Steinmar von Klingnau und seine lieder. (= Göttinger beiträge zur deutschen philologie hrsg. von M. Heyne und W. Müller I). Paderborn und Münster, Schöningh. 104 s. 1,60 m. 8°.

an eine sorgfältige und umfängliche einleitung (— s. 35), welche erstens eine besprechung der urkundlichen zeugnisse für Steinmar und der historischen anspielungen in den gedichten, zweitens eine untersuchung der Steinmarschen metrik enthält, schliesst sich eine kritische ausgabe der gedichte mit erklärenden anmerkungen bis s. 85; den schluss bildet eine übersicht über den inhalt der gedichte Steinmars, auf welche der versuch einer chronologischen anordnung derselben aufgebaut wird.

Tannhäuser. 1007. G. Roethe, Tannhäusers rätselspruch. Zs. f. d. a. 30, 419.

MSH 2, 97b z. 13, 14 steht ein rätsel, das sich auch lateinisch mit der auflösung findet (Mone anz. 8, 316). das kind des rätsels ist könig Heinrich von England, der seinen (geistlichen) vater (den erzbischof Thomas Becket) im mutterschosse der mater Ecclesia (in der cathedrale von Canterbury) erschlug.

Wachsmut von Künzingen. 1008. Al. Schulte, ein minnesänger der Baar, herr Wachsmuot von Künsingen. Schriften des vereins f. gesch. und naturgesch. der Baar 5, 112—117.

Wachsmut von Mülnhausen. 1009. W. Wilmanns, Wachsmuot von Mülnhausen. Allgem. d. biogr. 22, 711.

Walther von der Vogelweide. 1010. W. Wilmanns, Walther von der Vogelweide, textausgabe. (= Sammlung germanistischer hilfsmittel für den praktischen studienzweck V.) Halle a S., buchhandlung des waisenhauses. 192 s. 8°. 2,40 m.

in der einleitung (s. 1—6) sucht der verf. dem leser den richtigen standpunkt für die beurteilung und würdigung Walthers anzuweisen. es folgt s. 7—141 ein abdruck der gedichte Walthers,

in welchem die lieder vor die sprüche, zwischen beide die religiösen gedichte gestellt sind. daran schliesst sich s. 142—152 ein rechenschaftsbericht über die gestaltung des textes. ein verzeichnis der lieder und sprüche nach ihren anfängen (s. 153—158) und ein wörterverzeichnis auf grund des Hornigschen glossars und des Paulschen wörterbuches machen den beschluss.

1011. Walther von der Vogelweide, übers. von Br. Obermann. Berlin und Stuttgart, Spemann. o. j. 212 s. 8°. 1 m.

nach der anzeige von G. Bötticher, Zs. f. d. gymnasialwesen 40, 680 f. zum gebrauch in schulen zu empfehlen.

1012. Alb. Foesser, Walther von der Vogelweide. (= Frankf. zeitgem. brochüren 6. bd. 12. heft.) Frankfurt a/M., Foesser. 22 s. 8°. 0,50 m.

1013. K. Lucae, Walther 23, 26. Zs. f. d. a. 30, 351 f.

für 'ungebatten' vermutet L. 'ungebarten' d. h. die bartlosen, unmündigen, mit verweis auf Graff 3, 211.

Bethge.

Prosa.

Codex Teplensis. 1014. H. Haupt, Die deutsche bibelübersetzung der Waldenser u. s. w. Würzburg, Stahel 1885.

1015. Fr. Jostes, Die Waldenser und die vorluth. deutsche bibelübersetzung. Münster, Schöningh. 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1264 und 1265. beide schriften sind zusammen beurteilt worden: Hist. jahrb. der Görresges. 7 (3) 479—488 von Funk. — Lit. cbl. 1886 (30) von G. Kawerau. Theol. stud. u. krit. 1886 (2) v. K. Müller. Hist. zs. 55, 476 f. von L. Litbl. 1886 (1) 8—9 von R. Stähelin. Archiv f. neuere spr. 76 (2) von K. Biltz. Lit. hdw. 1886 (7) von Röhn.

1016. H. Haupt, Der waldensische ursprung des codex Teplensis und der vorlutherischen deutschen bibeldrucke gegen die angriffe von dr. Franz Jostes verteidigt. mit einem anhang ungedruckter aktenstücke und zahlreichen proben mittelalterl. deutscher bibelübersetzungen. Würzburg, Stahel. 45 s. 8°. 1 m.

verf. hat auch in dieser verteidigungsschrift den hauptpunkt, dass im codex Teplensis specifisches Waldensertum zu erkennen sei, nicht erwiesen. von interesse ist der weitere nachweis auffallender übereinstimmungen des codex Teplensis mit dem Dubliner codex, sowie aus dem anhang die zusammenstellung der übersetzung von

Matth. 1, 18—21 aus 13 und Luk. 2, 1—4 aus 14 Münchener hss. — angez. N. ev. kirchenztg. 1886 (29) 457 von G. Bötticher. Theol litbl. 1886 no. 13 und 14 von G. Kawerau. Hist. jahrb. d. Görresges. 7 (3) von Funk.

1017. Fr. Jostes, Die Tepler bibelübersetzung. eine zweite kritik. Münster i. W., Schöningh. 43 s. 8°. 1 m.

verf. behauptet seine stellung gegen Haupt mit erfolg, hat jedoch nicht erwiesen, wie die umarbeitung der 4. bibel und ihres gegensatzes gegen die drei ersten ohne annahme eines orthodoxen recipierten textes zu erklären sei. — vgl. no. 1018. — angez. Theol. litbl. 1886 (32) 297—300 von G. Kawerau. N. ev. kirchenztg. 1886 (29) 457 von Bötticher. Lit. cbl. 1886 (30) 1099—1012.

1018. L. Keller, Die Waldenser und die deutschen bibelübersetzungen nebst beiträgen zur geschichte der reformation. Leipzig, Hirzel VIII, 189 s. 8°.

verf. hält die von ihm zuerst ausgesprochene vermutung des waldensischen ursprungs des codex Teplensis aufrecht und sucht sie hauptsächlich durch den nachweis eines im 15. jh. vorhandenen (orthodoxen) recipierten textes zu erweisen. dazu dient in erster linie die von — Emser an Luthers übersetzung geübte kritik. zugleich beleuchtet er die abweichungen des codex Teplensis und der drei ersten bibeln von der vierten als specifisch waldensische, bringt auch endlich hinweise und vermutungen über den ursprung des waldensischen textes. das ganze dient ihm übrigens nur zur stütze für seine behauptungen von dem zusammenhange aller ketzerischen parteien der kirche seit anfang. — die beweiskraft seiner ausführungen wird bestritten von K. Biltz, Sonntagsbeil. d. Kreuzz. 1886 no. 41 und 42. vgl. Lit. cbl. 1886 (30) 1099—1012. Theol. litbl. 1886 (33) 305 bis 307 von G. Kawerau. N. ev. kirchenztg. 1886 (30) 474 f. von G. Bötticher.

1019. K. Biltz, Die neuesten schriften über die gedruckte vorlutherische deutsche bibelübersetzung. Archiv f. neuere spr. 76, (2).

kritik der schriften von Haupt, Jostes, Keller über den codex Teplensis.

1020. K. Müller, Miscelle über die frage des codex Teplensis. Zs. f. kirchengesch. 8 (3). (gegen Haupt).

1021. M. Rachel, Über die Freiberger bibelhandschrift nebst beiträgen zur geschichte der vorlutherischen bibelübersetzung. Freiberger programm (no. 495). 22 s. 4°.

verf. giebt eine genaue beschreibung der hs. und zeigt, dass dieselbe der Tepler (s. no. 1014 ff.) und den 3 ersten drucken sehr nahe steht, behält sich jedoch die genauere untersuchung noch vor. er

zieht ferner zur vergleichung heran die 9., 10. und 11. gedruckte bibel, sowie die einst im besitze Goezes, jetzt in Hamburg befindliche hs. von letzterer weist er nach, dass sie nicht vom jahre 1404, sondern aus viel späterer zeit stammt. waldensische spuren vermag er in der Freiberger hs. nicht zu entdecken. Kellers letzte schrift (no. 1018) kannte er noch nicht. — angez. Hist. jahrb. d. Görres-ges. 7, 484—486 von Funk. Theol. litbl. 1886 (34) 313 f. von G. Kawerau.

1022. G. Berlit, Leipziger innungsordnungen aus dem 15. jh. progr. [no. 499] des Nicolai-gymn. in Leipzig. 13 s. 4°.

abdruck der urkunden aus dem Leipziger zunftbuch. dazu einleitung und anhang über die überlieferung.

1023. M. Flohr, Deutsche glossen in dem vokabular Niger Abbas (Metzerhs. 293). separatabdruck aus den Strassburger studien. Strassburg, Trübner 1885. 8°. 3 m.

nach der anzeige von G. Ellinger, Zs. f. d. ph. 18, 383 f. 15. jh. aus der gegend zwischen Metz und Strassburg. der anfang ist bereits im Anz. f. kunde d. d. vorz. 5, 234 mitgeteilt. verf. hat eine einleitende beleuchtung der historischen und sprachlichen fragen beigegeben.

Chroniken und Urkunden.*) 1024. Die chroniken der stadt Eger, bearbeitet von Heinr. Gradl. Prag 1884, Dominicus in comm. XL, 496 s. gr.-8°. (Deutsche chroniken in Böhmen hrsg. von L. Schlesinger bd. III.)

vgl. jahresbericht 1885 no. 1312. — angez. Lit. cbl. 1886 (1) 10—11. Mitt. d. ver. f. gesch. d. Deutschen in Böhmen 24 (1) lit. beilage s. 14 f.

1025. W. Wiegand, Jakob Twinger von Königshofen. Ersch-Gruber, Allgem. encyclop. II, 38, 257 f.

1026. G. v. Wyss, Eberhard Mülner. Allgem. d. biogr. 22, 710 ff.

1027. Wesemann, Urkunden der stadt Löwenberg. progr. Löwenberg (no. 204). 4°.

1028. Urkunden zur geschichte der stadt Speyer. hersg. von Hilgard. Strassburg, Trübner.

---

*) wir verzeichnen hier die alljährlich neu erscheinenden urkundensammlungen und chroniken, ohne immer bestimmen zu können, ob deutsche texte darin enthalten sind. die werke werden gewöhnlich vom verleger nicht geliefert, und auch aus den recensionen ist gerade dieser punkt gewöhnlich nicht erkennbar. die dem 16. jh. besonders angehörenden s. in abt. XV.

1029. Die urkunden des regulierten Chorherrenstiftes Herzogenburg vom jahre seiner übertragung von St. Georgen: 1244—1450. mit einigen erläuternden anmerkungen hrsg. von Mich. Foigl. Wien, Mayer & co. IV, 557 s. gr.-8°.

1030. Urkunden und akten der stadt Strassburg. 2. bd. politische urkunden von 1266—1332 bearb. von W. Wiegand. Strassburg, Trübner. VI, 482 s. 4°. 24 m.

1031. Urkundenbuch der universität Heidelberg. zur 500. stiftungsfeier der universität im auftrage derselben von Ed. Winkelmann. Heidelberg, Winter. 2 bde. XIV, 496 und 405 s. lex.-8°. 40 m.

1032. Julius Jäger, Urkundenbuch der stadt Duderstadt bis zum jahre 1500. nebst 8 tafeln. Hildesheim, Sax 1885. XII, 516 s. 8°. 15 m.

vgl. Litztg. 1886 (10) 336—337.

1033. H. Oesterley, Wegweiser durch die litteratur der urkundensammlungen. I. teil. Berlin, Reimer 1885. V, 574 s. gr.-8°. 12 m.

verf. will der geschichtsforschung dienen, indem er 'das material zu einer möglichst raschen und erschöpfenden orientierung über die sammlungen von gedruckten, sowie ungedruckten, aber in der historischen litteratur erwähnten urkunden des mittelalters' darbietet. als grenze hat er sich das jahr 1500 gesetzt. ausgeschlossen sind die rein rechtlichen, wie die rein kirchengeschichtlichen sammlungen und die lediglich der diplomatischen oder paläographischen belehrung dienenden facsimilierungen von urkunden. dagegen sind auch die lokal- und personalgeschichten zum teil aufgenommen, wenn sie urkunden bieten, die sonst nicht abgedruckt sind. in bezug auf den umfang sind im norden und westen die alten reichsgrenzen, im süden die sprachgrenze zu grunde gelegt. in einer ersten abteilung werden die sammlungen allgemeiner art verzeichnet unter den rubriken: sammelwerke, formelbücher, briefe, kreuzzüge. in einer zweiten die das deutsche reich betreffenden: allgemeine, besondere, kaiserurkunden und -briefe, reichsgesetze, specialgeschichte in alphabetischer folge. die letzte rubrik nimmt den bei weiten grössten teil, 500 seiten, ein und umfasst alle veröffentlichungen von urkunden einzelner städte, ortschaften und geschlechter bis 1884. das werk ist daher für forschungen auf dem gebiete der deutschen kulturgeschichte, der deutschen und lateinischen prosa des ma's von gleicher bedeutung. ein zweiter teil soll die ausserdeutschen völker umfassen. — angez. Lit. cbl. 1886 (1) 6—7. (39) 1347—1348.

Lancelot. 1034. Ullrich Füeterers prosaroman von Lanzelot, nach der Donaueschinger handschrift hersg. von Arthur Peter [CLXXV. publikation des Stuttgarter litterarischen vereins]. Tübingen 1885. III, 362 s. 8°.

verf. hat Germania 28, 129 ff. das handschriften-verhältnis der prosaromane von Lanzelot erörtert. (vgl. jahresbericht 1883 no. 1046.) hier veröffentlicht er die Donaueschinger hs. no. 141 (F^1) mit varianten der Münchener hs. no. 593 (F^2) und des bruchstücks f^3, eines teiles der Donaueschinger hs. no. 142. die veröffentlichung des archetypus P^1 (Heidelberger hs.) hat er als zu umfangreich unterlassen; will jedoch später noch die poetische bearbeitung des prosaromans Füeterers aus dem 'Buch der abenteuer' folgen lassen.

Niklas von Wyle. 1035. S. Singer, Der todestag des Niklas von Wyle. Anz. f. d. a. 12, 290.

13. april; das todesjahr bleibt unentschieden.

Mystik. 1036. Die visionen der hl. Elisabeth und die schriften der äbte Ekbert und Emecho von Schönau hrsg. von F. W. E. Roth, Brünn 1884.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1282. — ausführlich besprochen mit vielen ergänzungen und nachweisen Anz. f. d. a. 12, 25—37 von Ph. Strauch. ferner Litztg. 1886 (26) 914—915 von Funk, welcher die kritische arbeit tadelt.

hierüber sowie über Roth, Das gebetbuch der hl. Elisabeth etc. s. abt. XXI.

1037. Ch. Schmidt, Précis de l'histoire de l'église d'occident pendant le moyen âge. Paris, Fischbaber 1885.

rec. W. Preger, Theol. litbl. 1886 (22) 216—218, der S.s polemik gg. Denifles behauptung, Merswin sei ein betrüger gewesen, vollkommen billigt.

1037a. Ph. Strauch, Nicolaus von Strassburg. Allgem. d. biogr. 23, 628—630.

F. Jostes, Beiträge zur kenntnis der niederdeutschen mystik. s. abt. XVIII.

1038. F. Überweg, Grundriss der geschichte der philosophie. 2. teil. 7. aufl. Berlin, Mittler.

hier ein kapitel 'Deutsche mystik' bearbeitet von A. Lasson.

1039. Pearson, Meister Eckehart the mystic. Mind no. XLI (jan. 1886).

H. Denifle, Meister Eckeharts latein. schriften und die grundanschauung seiner lehre. Archiv f. litt.- u. kirchengesch. 2, 417—687. s. abt. XXI.

1040. C. Schmidt, Heinr. Suso. Realencyclop. f. protest. theol. 15, 76—78.

1041. J. Hamberger, Theologia deutsch. Realencyclop. f. protestant. theol. 15, 415—419.

1041a. P. Beck, Johannes Nider. Allgem. d. biogr. 23, 641 bis 646.

Predigt. 1042. Altdeutsche predigten, hrsg. von Anton E. Schönbach. erster band. texte. Graz, Styria. XVIII, 531 s. lex.-8°.

Schönbach bietet die weitverzweigte predigtsammlung des 14. jhs., welche in bruchstücken bereits vielfach bekannt geworden ist, zum ersten male vollständig nach der hs. (A) der Leipziger universitätsbibliothek no. 760, und zwar giebt er die hs. diplomatisch genau, aber mit sorgfältiger interpunktion, ohne eine kritische herstellung der ursprünglichen gestalt zu versuchen — ein beweis, dass dies verfahren immer mehr als das allein richtige erkannt wird. varianten von 9 anderen bruchstücken, von denen der Blaubeurer codex aus dem 13. jh. der umfangreichste und bedeutendste ist, stehen unter dem texte. s. 391—457 folgen sehr schätzenswerte und von grossem fleisse zeugende anmerkungen, welche die beziehungen der predigten zu der bibel, den vätern und auch sonstigen überlieferungen nachweisen. s. 457—503 wörterverzeichnis, besonders für theologen berechnet, welche des mhd. nicht kundig sind, aber auch sonst lexicographisch von bedeutung. sehr wertvoll sind die register, nämlich ein sachverzeichnis, welches zugleich als register für die anmerkungen dient; ein verzeichnis der in den predigten citierten bibelstellen und eins der citate aus den vätern, schliesslich die predigten nach dem inhalte geordnet und in der folge der hs. — der zweite band, welcher bald erscheinen soll, wird die untersuchungen bringen, der dritte eine vervollständigung des materials durch die kleineren und grösseren predigtsammlungen von geringerer bedeutung. — angez. Gött. gel. anz. 1886 (15) 605—612 von E. Steinmeyer. Lit. cbl. 1886 (12) 768—769. Litztg. 1886 (28) 985—988 von Ph. Strauch, mit vielen ergänzenden citaten. Lit. rundsch. 1886 (4) von Krieg. Lit. hdw. 1886 (6) von Müller.

1043. Th. von Grienberger, Predigtbruchstücke aus Salzburg. Zs. f. d. a. 30, 58—63.

diplomatisch getreuer abdruck einer hs. der Salzburger studien-

bibliothek, enthaltend teile einer weihnachts- und einer lichtmesspredigt.

A. Linsenmayer, Geschichte der predigt etc. München, Stahl. s. no. 210.

1044. A. Birlinger, Erinnerungen an Geiler von Kaisersberg. Alemannia 14, 59—61.

stellen aus schriften des 16./17. jhs.

1045. A. Birlinger, Legenda aurea. Alemannia 14, 113 bis 182.

fortsetzung zu jahresbericht 1885 no. 1271.

1046. B. Tod, Berthold von Regensburg. skizze seines lebens und seiner bedeutung in der geschichte der deutschen sprache, litteratur und predigt. progr. Wetzlar [no. 426]. 25 s. 4°.

giebt nur bekanntes mit belegstellen aus B.s schriften.

1047. B. Erzepsi, Der text der Gnesener predigten, kritisch beleuchtet. einleitung zur abhdl.: 'Die sprache der Gnesener predigten'. Posen 1885. (Breslau, Köhler.) 50 s. gr.-8°. 1 m.

nicht geliefert.

1048. H. Denifle, Über die anfänge der predigtweise der deutschen mystiker. Archiv f. litt. u. kirchengesch. des ma. 2, 641 bis 652.

der 2. band des archivs ist besprochen im Theol. litbl. 1886 (2) 9—11 von J. Bestmann.

Geschichte d. predigt s. no. 210.

Böttieher.

XV. Das 16. jahrhundert.

1049. Ch. H. Herford, Studies in the Literary Relations of England and Germany in the Sixteenth Century. Cambridge, University Press. XXX, 426 s. 8°.

eine noch nie scharf ins auge gefasste frage wird in diesem buche in mustergültiger weise erledigt; während man den einfluss des englischen dramas zu Shakespeares zeit auf Deutschland genau untersucht, ist der ein halbes jahrhundert früher beginnende der deutschen litteratur auf die englische kaum beachtet worden. die behandlung des zerstreuten und mannigfaltigen materials zeugt von gründlichem studium und selbständigem urteil. kap. 1 behandelt die lyrik, besonders das lutherische kirchenlied, welches Coverdale in England einführte; kap. 2 die satirischen dialoge (N. Manuel, H. Sachs); kap. 3 das lateinische drama (Gnapheus, Grimoaldus, Nao-

georg, Fox u. a.), kap. 4 die sagen von Faust und Fortunatus, kap. 5 die englischen bearbeitungen des Salomo und Markolf, Pfaffen von Kalenberg, Eulenspiegel, bruder Rausch; kap. 6 und 7 die übersetzungen des Brantschen Narrenschiffs und des Dedekindschen Grobianus. H. bleibt nicht bei der konstatierung der entlehnung stehen, sondern veranschaulicht stets die ganze litterarische richtung, aus der die einzelnen deutschen und englischen werke hervorgingen. — günstig beurteilt von Ew. Fl., Lit. cbl. 1886 (39) 1363—1365. Athenaeum 1886, 10. juli.

1050. Rich. Förster, Lucian in der renaissance. Archiv f. litgesch. 14, 337—363.

der einfluss der Lucianischen dialoge auf Hutten, Erasmus, das drama und die bildende kunst wird eingehend, obschon in knapper form vorgeführt. — vgl. R. Förster, Die Verläumdung des Apelles in der renaissance. Jahrb. der kgl. preuss. kunstsamml. 8, 29—56.

1051. F. H. Reusch, Der index der verbotenen bücher. ein beitrag zur kirchen- und litteraturgesch. Bonn, Cohen u. sohn. 1883—85. 2 bde. XII, 624 und XV, 1266 s. gr.-8°. 40 m.

von Ad. Harnack, Theol. litztg. 1886 (4) 81—83 als umfassend und gründlich bezeichnet. ebenso lobend äussern sich Karl Müller, Litztg. 1885 (38) 1329—1331 und Lit. cbl. 1885 (41) 1407—1409.

1052. Siegfr. Herz, Beiträge zur geschichte der regelmässigen deutschen konjugation im 16. jh. diss. Halle. 30 s. 8°.

Andreä. 1053. J. P. Glökler, Joh. Val. Andreä. ein lebensbild zur erinnerung an seinen 300. geburtstag entworfen. mit bildnis Andreäs. Stuttgart, Hänselmann. IV, 183 s. 8°. 3 m.

rec. von E. St[roelin], Korrespondenzbl. f. d. gel. schulen Württembergs 33, 618 f. W. Gussmann, Theol. litbl. 1886 (11) 384—386.

1054. W. Gussmann, Reipublicae Christianopolitanae descriptio. eine erinnerung an J. V. Andreä zu seinem 300. geburtstag. Zs. f. kirchl. wiss. u. kirchl. leben 1886 (6—8) 326—333. 380 bis 392. 434—442.

1055. R. Weitbrecht, Joh. Val. Andreä. ein gedenkblatt zu seinem 300 jähr. geburtstag [17. aug. 1586]. Deutsch-ev. blätter 11 (9) 577—602.

Anshelm. 1056. Valerius Anshelm, Berner chronik. hrsg. vom histor. verein d. kantons Bern. 2. band. Bern, Wyss. 429 s. gr.-8°. 6 m.

vgl. jahresbericht 1884, no. 1079 und 1885, no. 1090. — rec. Lit. cbl. 1886 (3) 86 f.

Berlichingen. 1057. Lebensbeschreibung des herrn Gözens von Berlichingen. abdruck der originalausgabe von Steigerwald, Nürnberg 1731. Halle, Niemeyer. X, 111 s. 8°. 1,60 m.

die frage, ob die hier wiederholte ausgabe oder eine der späteren nach den hss. gemachten einen besseren text enthalte, hat der herausgeber Alex. Bieling nicht aufgeworfen, da es ihm nur darauf ankam, Goethes quelle allgemeiner zugänglich zu machen. die druckfehler Steigerwalds sind meist verbessert; aber s. 58 und 105 steht noch *blau* statt *blan* (wohlan).

Brant. 1058. Wolfram, ein bisher unbekanntes werk Sebastian Brants: 'Uszugk einer stadt Strassburg als harchomen und bestetigten freyheiten'. Jahrb. f. gesch., sprache und lit. Elsass-Lothringens. I. jahrg.

Bugenhagen. 1059. J. Bertheau, Bugenhagens beziehungen zu Schleswig-Holstein und Dänemark. Zs. d. ges. f. Schleswig-Holstein-Lauenburg. gesch. 15 (2) 189—241.

1060. König, Luther als spracheiniger unseres volkes, und Johannes Bugenhagen, Luthers mithelfer am werke der reformation. zwei schulreden. progr. des gymn. Dramburg. 17 s. 4°. (progr. no. 120).

1061. A. Kolbe, Was haben wir an Bugenhagen? festrede am 24. juni 1885. progr. des Bugenhagenschen gymn. Treptow a. R. 12 s. 4°. (progr. no. 133.)

1062. Die Bugenhagenfeier des hamburgischen Johanneums. Hamburg, Herold. 27 s. gr.-4°. 1,25 m. inh.: Hoche, festbericht. H. Rinn, vortrag. Kreusler, festpredigt.

vgl. unter abt. XVII.

Creusing. 1064. [Paul] Creusings Märkische fürstenchronik hrsg. von Friedrich Holtze. Berlin, Mittler. VII, 205 s. 8°. 2,50 m. [= Schriften des vereins f. d. gesch. Berlins, 23. heft.]

dem texte der 1572 abgeschlossenen chronik gehen wertvolle untersuchungen über ihren charakter und historischen wert vorauf.

Dietrich. 1065. E. Engelhardt, Veit Dietrichs wirken in den jahren 1544—1546. Zs. f. kirchl. wiss. u. kirchl. leben 1885 (12) 648—654.

Faustbuch. 1067. Das älteste Faustbuch. mit einer einleitung von Wilh. Scherer. Berlin, Grote 1884.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1315. — angez. von G. Ellinger, Zs. f. d. phil. 19, 244—246. vgl. J. Braun, Das älteste Faustbuch und sein verleger. Börsenbl. f. d. d. Buchhandel 1886 (27. 31).

1068. Max. Schwengberg, Das Spiessche Faustbuch und seine quelle. Berlin, Parrisius 1885.
vgl. jahresbericht 1885 no. 1316. — rec. von L. Steinthal, Zs. f. völkerpsych. 16 (3) 368. Lit. cbl. 1886 (36) 1241.

Ferdinand von Tirol. vgl. no. 1195.

Fischart. 1069. J. Fischart, Ehzuchtbüchlein nebst dem ehstand-kapitel aus dem Gargantua für volk und familie bearb. von Rich. Weitbrecht. Stuttgart, Metzler. 8°. 2,40 m.

1070. E. Martin, Ein autograph Fischarts. Strassburger studien 3 (1) 146.

1071. L. Wirth, Johann Fischarts religiös-politisch-satirische dichtungen. Herrigs archiv 75 (1) 69—112.

Flexel. 1072. Lienhard Flexel, Reimspruch über das Heidelberger armbrustschiessen d. j. 1554. bei gelegenheit der 500 jähr. jubelfeier der universität Heidelberg hrsg. von K. Wassmannsdorff. mit einem lichtdruck aus Merians Panorama Heidelbergs. Heidelberg, Groos. XX, 43 s. gr.-8°. 2 m.
nicht geliefert.

1073. Lienhard Flexels Lobspruch des fürstlichen freischiessens zu Innsbruck im oktober 1569. hrsg. und eingeleitet von Aug. Edelmann. Innsbruck, Wagner. 63 s. gr.-8°. 1,80 m.

Franck. 1074. O. Haggenmacher, Sebastian Franck, sein leben und seine religiöse stellung. Theol. zs. aus der Schweiz 1886 (1) 23—39. (2) 65—88.

Gast. 1075. Gustav Bossert, Hiob Gast von Künzelsau. Württemb. viertejahrschr. f. landesgesch. 1885 (3. 4) 200—210.

Gengenbach. 1076. Gartner, Die zehn alter, eine rhätoromanische bearbeitung aus dem 16. jahrhundert. Romanische studien 6 (3) 239—299.
eine übersetzung von Gengenbachs drama, welche Gebhard Stuppan in Ardetz 1564 aufführte, wird hier nach einer hs. des 16. jh. abgedruckt.

Haselberg. 1077. J. J. Merlo, Johann Haselberg und sein lobgedicht auf die stadt Köln. mit anmerkungen von K. Nörrenberg. Ann. d. hist. v. f. d. Niederrhein 44, 139—175 (Köln 1885).
abdruck eines gedichts von 1531 nach dem einzigen erhaltenen exemplar.

Heermann. 1078. P. Kleinpaul, Ein bild aus dem leben der luth. kirche in den wirren des 30 jähr. krieges. mit bezug auf

J. Heermann und M. Rinkart. Ev. kirchenztg. 1886 (36) 753 bis 764. (37) 783—786.

1079. Sam. Witke, Johann Heermann, der grosse kreuz- und trostsänger der evangel. kirche. vortrag. Breslau, Dülfer. IV, 20 s. 8°. 0,30 m.

1080. Joh. Heermann von Köben, Praecepta moralia et sententiae oder zuchtbüchlein und exercitium pietatis, übung in der gottseligkeit. aus anlass der 300 jähr. gedächtnisfeier seiner geburt, am 11. oktober 1885 neu hrsg. nebst einem lebensabriss desselben von W. A. Bernhard. Breslau, Woywod. 223 s. gr.-8°. 1,50 m.

eine erneuerung der für die jugend bestimmten spruchpoesien Heermanns nach den ersten ausgaben von 1630 und 1644. die orthographie ist modernisiert, sonst aber weniges geändert, die lateinische jedesmal voranstehende fassung mit abgedruckt.

1081. Joh. Heermann, Zuchtbüchlein und übung in der gottseligkeit nebst kurzem lebenslauf. als anhang eine auswahl seiner schönsten geistlichen lieder, dem deutschen christenvolke und seiner jugend aufs neue dargeboten von W. A. Bernhard. ebd. 188 s. gr.-8°. geb. 0,80 m.

von no. 1080 unterscheidet sich diese für pädagogische zwecke bestimmte ausgabe nur durch den sparsameren druck, durch die weglassung der lateinischen verse und die hinzufügung von 21 liedern Heermanns.

1082. Johann Heermanns Schwanen-gesänglein. Bl. f. hymnol. 1885 (10) 145—147.

Holtzwart. 1083. A. Merz, Mathias Holtzwart. progr. Rappoltsweiler 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1328. — rec. Herrigs archiv 76 (4) 472.

Hug. 1084. Heinrich Hugs Villinger chronik hrsg. von Chr. Roder. Tübingen, Lit. verein 1883.

vgl. jahresbericht 1884 no. 1095. — angez. von F. L. Baumann, Schr. d. ver. f. gesch. in Donaueschingen 5, 149 f.

Jonas. 1085. Der briefwechsel des Justus Jonas gesammelt von Gust. Kawerau. Halle, Hendel 1884—1885.

vgl. jahresbericht 1884 no. 1096. 1885 no. 1330. — lobend angez. von L. Enders, Theol. litztg. 1886 (8) 176—179. Krause, Lit. cbl. 1886 (14) 459—461. Th. Kolde, Litztg. 1886 (25) 874—876.

Jovius. 1086. Paulus Jovius, Die Orlamündische grafenchronik. hrsg. von P. Mitzschke. Mitteil. des vereins f. gesch. und

altertumsk. zu Kahla und Roda 3 (2) 187—264. auch besonders: Leipzig, Robolsky. 80 s. 8°. 1,50 m.

ein noch ungedrucktes werk des thüringischen chronisten Jovius (1576—1633) wird nach der ältesten der 12 vorhandenen abschriften mitgeteilt.

Kirchenlied.*) 1087. Wilhelm Bäumcker, Das katholische deutsche kirchenlied in seinen singweisen von den frühesten zeiten bis gegen ende des 17. jhs. begonnen von Karl Meister. band 1. Freiburg, Herder. XV, 768 s. gr.-8° 12 m.

auf den jahresbericht 1883 no. 206 und 1884 no. 178 besprochenen 2. band lässt B. den ersten folgen; doch ist dieser keineswegs eine blosse neue auflage des noch nicht vergriffenen Meisterschen buches, welches jener 2. band zu ergänzen bestimmt war, sondern ein selbständiges werk. er enthält 420 melodieen für die drei hohen feste und den fronleichnamstag; voraufgeht eine geschichte des katholischen kirchenliedes bis 1700 und eine ausführliche charakteristik der kath. gesangbücher des 16. und 17. jhs., dazu eine vorzügliche bibliographie und litteraturverzeichnis. auch dieser band verdient das dem zweiten gespendete lob der umfassenden sachkenntnis und gründlichen methode. die mehrstimmigen sätze bleiben einem besonderen teile aufgespart. — angez. von H. Bellermann, Litztg. 1886 (28) 999 f. R. Eitner, Monatsh. f. musikgesch. 18, 44 f. J. Linke, Blätt. f. hymnol. 1885 (11) 174—176. 1886 (3) 44—48. H. Köstlin, Deutsches litbl. 1886 (17) 65 f. Hölscher, Lit. handweiser 1886 (1). Boecker, Lit. rundschau 1886 (3).

1088. Albert F. W. Fischer, Kirchenliederlexikon. hymnologisch-litterarische nachweisung über ca. 4500 der wichtigsten und verbreitetsten kirchenlieder aller zeiten in alphabetischer folge nebst einer übersicht der liederdichter. 1. hälfte: A—J. supplement. Gotha, Perthes. IV, 98 s. gr.-8°. 3 m.

nachträge zu dem grossen, rühmlich bekannten zweibändigen werke von F. (1878/9). — vgl. Blätt. f. hymnol. 1886 (6) 94 f.

1089. Karl Weigelt, Aus dem leben der kirche in der geschichte ihrer lieder. Breslau, Korn 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1331. — rec. von C. B., Litztg. 1886 (16) 552—555.

1090. G. M. Dreves, Ein wort zur gesangbuchfrage. Freiburg, Herder 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1332. — rec. von Alb. Fischer, Blätt. f. hymnol. 1885 (10) 157 f.

---

*) Vgl. auch unter Heermann, Luther.

1091. W. Hosäus, Geistliche gedichte aus dem ersten jahrzehnt des 16. jhs. Mitt. d. ver. f. anhalt. gesch. u. altertumsk. 4, 377—391. nachtrag ebd. 4, 460—469.

einige geistliche dichtungen des fürsten Magnus von Dessau, nach zwei hss. der Dessauer Georgsbibliothek abgedruckt.

1092. Alb. Fischer, Magdalena Haymairin (dichtete 1571 bis 1586). Blätt. f. hymnol. 1886 (9) 132—135.

1093. Alb. Fischer, Aus neuen schriften (Iken über Heinr. von Zütphen). Blätt. f. hymnol. 1886 (9) 139 f.

1094. l. u., Georg Model. Allgem. d. biogr. 22, 46. — Martin Moller. ebd. 22, 128. — Johannes Mühlmann. ebd. 22, 482 f. — Heinrich Müller. ebd. 22, 554 f. — Kaspar Müller. ebd. 22, 648.

1095. Bertheau, Philipp Nicolai. Allgem. d. biogr. 23, 607—611.

1096. Th. Schiemann, Altlivländische dichtungen. Mitt. a. d. livländ. gesch. 13 (4) 493—512.

deutsche und lateinische gedichte des 16. jhs. aus Revaler hss.

1097. L. Schulze, Eine unbeachtete ältere hymnensammlung. (Basel 1538.) Blätt. f. hymnol. 1886 (7) 108 f.

1098. Julius Gross, Seltene druckwerke in der bibliothek des evangelischen gymnasiums in Kronstadt. Korrespondenzbl. d. ver. f. siebenb. landesk. 9 (1) 1—5.

proben aus Andr. Moldners geistlichen liedern, Kronstadt 1543.

1099. Ludwig Michaelis, Das älteste evangelisch-lutherische kirchengesangbuch der Sachsen in Siebenbürgen. Korrespondenzbl. d. ver. f. siebenb. landesk. 9 (7) 73—79. (8) 89—97.

der neuaufgefundene Kronstädter druck 'Geistliche Lieder vnd Psalmen, Durch D. M. L.' vom jahre 1554 oder 1553 enthält 97 lieder, darunter 36 von Luther.

1100. J. Bachmann, Bibliographische beiträge. Blätt. f. hymnol. 1886 (1) 6—9.

4 drucke aus der mitte des 16. jhs.

1101. A. Fischer, Ein Magdeburgisches gesangbuch von 1621. Blätt. f. hymnol. 1886 (5) 78 f.

1102. J. Linke, Valentin Cremcovs Cithara. Blätt. f. hymnol. 1886 (5) 66—68.

1103. J. Linke, Zu 'Wir leben wie ein wandersmann'. Blätt. f. hymnol. 1885 (12) 183 f. 1886 (6) 92.

nach einem lat. gedicht von Joh. Rosa in Jena († 1572) von Friedrich Widebram († 1585).

1104. J. Linke, Joseph Clauder (1586—1653). Blätt. f. hymnol. 1885 (12) 184—186.

1105. Bode, Die entstehung des Selneccerschen liedes: Lass mich dein sein und bleiben. Blätt. f. hymnol. 1886 (2) 26 f.

1106. Christian Sepp, Kerkhistorische studien. Leiden 1885. s. 238—277 (über den liederdichter Dan. Sudermann).

Knaust. 1170. W. Sillem, Heinrich Knaustinus. Mitt. d. ver. f. Hamburg. gesch. 8, 143 f. vgl. 6, 122.

Link. 1108. R. Bendixen, Ein büchlein Wenzeslaus Links von arbeit und betteln. Zs. f. kirchl. wiss. 6, 584—592.

Luther. Ausgaben. 1109. Dr. Martin Luthers werke. kritische gesamtausgabe. 4. band. Weimar, Böhlau. IX, 117 s. lex.-8°.

vgl. jahresbericht 1884 no. 1144 und 1885 no. 1351. — der neue band, gleich dem 3. von G. Kawerau bearbeitet, bringt den schluss des lateinischen Psalmenkommentars (1513—1516), sodann L.s randbemerkungen zu der Psalterausgabe des französischen humanisten Faber Stapulensis von 1509, welche vor kurzem von F. Schnorr v. Carolsfeld aufgefunden wurden, ferner die 1884 von G. Buchwald entdeckte und herausgegebene Praelectio in librum iudicum (vgl. jahresbericht 1884 no. 1199 u. 1885 no. 1384), endlich eine reihe von Sermones aus der zeit 1514—1520 nach der in Zwickau befindlichen abschrift Steph. Roths. bd. 3 und 4 bieten also durch verwertung der neuen hsl. funde eine ergänzung zu den aus derselben periode stammenden, aber von Luther selbst veröffentlichten werken des 1. und 2. bandes und gewähren uns einen einblick in seine tätigkeit als docent und prediger. — nachträge und besserungen zum 2. bande giebt Th. Kolde, Gött. gel. anz. 1886 (9) 361—371. über bd. 3 vgl. G. Kawerau, Theol. litbl. 1885 (41) 399 f. und im allgemeinen Ad. Zahn, Allgem. östr. litztg. 1 (6) 6 f.

1110. Auswahl aus dr. M. Luthers schriften in unveränderter sprachform mit bemerkungen über dieselbe von Emil Grosse. Berlin, Weidmann 1885. 2,40 m.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1357. — rec. von W. Walther, Theol. litbl. 1886 (5) 45. Zettel, Blätt. f. d. bayer. gymnasialschulw. 22, 228 f.

Bibelübersetzung. 1111. Die septemberbibel (1522). Berlin, Grote 1883.

vgl. jahresbericht 1884 no. 1154 und 1885 no. 1359. — angez. von G. Ellinger, Zs. f. d. phil. 19, 240—244.

1112. Gutachten über die von der Halleschen revisionskommission herausgegebene Probebibel, abgegeben von der in der deutsch-romanischen section der philologenversammlung zu Dessau gewählten kommission. Halle, Niemeyer 1885. 50 s. gr.-8°. 1 m.

da die drei kommissionsmitglieder, M. Rieger, E. Wülcker und H. Paul, sich nicht zu einem gutachten einigen konnten, haben sie ihre ansichten getrennt entwickelt: während Rieger ganz auf Frommanns seite tritt und pedantische modernisierung verwirft, findet Paul in der probebibel eine unbefriedigende halbheit und verlangt eine ganz neue übersetzung, neben der der alte Lutherische text erhalten bleiben soll. Wülcker fordert die ausmerzung noch anderer unverständlicher wörter und möchte die sprachformen so behandelt sehen wie in den gewöhnlichen ausgaben Schillers und Goethes.

1113. Behrmann, Zur revision unsrer deutschen bibel. 7. 8. Monatsschr. f. d. ev.-luth. kirche im hamb. staate 1885 (8) 269 bis 290. (10) 344—356.

1114. Paulus Cassel, Kritisches sendschreiben über die probebibel. II. Berlin, F. Schulze. IV, 120 s. gr.-8°. 1,50 m.

1115. Holthusen, Vortrag über die in der probebibel vorliegende revision der Lutherbibel. Hannover, Feesche. 36 s. gr-8°. 0,50 m.

1116. F. M. Jehle, Die Lutheranität der probebibel. Theol. studien aus Württemberg 7 (2) 83—160. — auch bes.: Ludwigsburg, Neubert. 80 s. 8°. 2 m.

rec. Ex., Theol. litbl. 1886 (22) 220. Theol. litztg. 1886 (18) 428. Schröder, Theol. stud. aus Wüttemb. 7 (3) 221—242.

1117. Kamphausen, Über den erfolg der probebibel. über den fortgang und die voraussichtliche beendigung der deutschen bibelrevision. Ev. gemeindebl. f. Rheinland u. Westfalen 1886 (6) 57 f. (8) 78—80.

1118. A. Köhler, Über berichtigung der Lutherschen bibelübersetzung. ein wort zur verständigung an die gemeinden. Erlangen, Deichert. 20 s. gr.-8°. 0,25 m.

rec. Theol. litbl. 1886 (7) 69.

1119. W. Rathmann, Zur beurteilung der probebibel. [= Zeit-

fragen des christl. volkslebens, von E. v. Ungern-Sternberg und G. Schlosser. heft 74.] Heilbronn, Henninger. 59 s. gr.-8°. 1,20 m.

1120. W. Schöpff, Grundsätze und beispiele. zur revision der Lutherbibel. Dresden, Tamme. 21 s. gr.-8°. 0,40 m.

1121. Em. Walter, Die sprache der revidierten Lutherbibel. Bernburg, Schmelzer 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1369. — O. Behaghel, Theol. litztg. 1886 (3) 53 nennt die schrift recht verdienstlich, weil sie ein drastisches bild der vielen inkonsequenzen gebe, deren sich die probebibel in sprachlicher beziehung schuldig macht.

Dichtungen. 1122. J. Mearns, Luthers lieder in englischen übersetzungen des 16. jhs. Blätt. f. hymnol. 1885 (9) 133—137.

1123. L. Schulze, Zu dem angeblichen Luthervers: Wer nicht liebt weib, wein und gesang, der bleibt ein narr sein leben lang. Zs. f. kirchl. wiss. u. kirchl. leben 1886 (5) 258—260. — vgl. Blätt. f. hymnol. 1886 (9) 141 f.

1124. Joh. Linke, Wann wurde das Lutherlied Ein feste burg ist unser gott verfasst? historisch-kritische untersuchung. Leipzig, buchh. des vereinshauses. V, 192 s. gr.-8°. 3 m.

angez. von Th. Kolde, Litztg. 1886 (13) 433—435, der den absprechenden ton der sehr breiten darstellung rügt und den gefundenen termin (31. oktober 1525) verwirft.

1125. K. Biltz, Die neueste schrift über die zeit der abfassung von Luthers lied: Ein feste burg ist unser gott. Herrigs archiv 75 (1) 45—62.

Prosaschriften. 1126. Ungedruckte predigten aus den jahren 1528—1546. hrsg. v. G. Buchwald. I, 1. III. band. Leipzig, Grunow 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1389. — angez. von Th. Kolde, Theol. litztg. 1886 (9) 209—211.

1127. G. Buchwald, Zwei ungedruckte kasualreden dr. M. Luthers. Zs. f. kirchl. wissensch. 6, 581—583.

1128. G. Buchwald, Die Lutherfunde der neueren zeit, insbesondere in der Zwickauer ratsschulbibliothek. vortrag auf der Meissner kirchen- und pastoralkonferenz am 30. juni 1886 gehalten. Zwickau, Thost. 18 s. gr.-8°. 0,50 m.

einzelne nachträge liefert G. Kawerau, Theol. litztg. 1886 (18) 415—417, der dabei auch in der 1884 publizierten vorlesung über das buch der richter citate aus Augustin und einem briefe des Erasmus v. j. 1524 (später interpoliert?) nachweist.

1129. An den christlichen adel deutscher nation. bearb. von K. Benrath. Halle, Niemeyer 1884.

vgl. jahresbericht 1884 no. 1185. — rec. W. Walther, Theol. litbl. 1886 (6) 51 f.

1130. Die Schmalkaldischen artikel vom jahre 1537. nach dr. Martin Luthers autograph in der universitätsbibliothek zu Heidelberg zur 400jährigen geburtsfeier Luthers, hrsg. von K. Zangemeister. mit 47 seiten in lichtdruck ausgef. von J. Bäckmann. 2. jubiläumsausgabe. Heidelberg, Winter. XV, 80 s. 4°. 12 m.

1131. C. Wendeler, M. Luthers bilderpolemik gegen das papsttum von 1545. Archiv f. litgesch. 14, 17—40.

Passional Christi und Antichristi. vgl. oben no. 392.

1132. B. M. Schmucker, Luthers Small Catechism. Editions and Translations, published or used in America. The Lutheran Church Review 1886 (April) 87—113. (July) 165—199.

1133. Wider Hans Worst. bearb. mit einl. und anmerkgn. versehen von Karl Pannier. = Universalbibl. no. 2088. Leipzig, Reclam. 93 s. 8°. 0,20 m.

1134. J. Linke, Lutherworte. Blätt. f. hymnol. 1886 (2) 30 f.

1135. Briefwechsel. bearbeitet und mit erläuterungen versehen von E. L. Enders. 1. band. Frankfurt a. M., evangel. verein 1884.

vgl. jahresbericht 1884 no. 1207 und 1885 no. 1397. — einzelne nachträge bringt Th. Brieger, Theol. litztg. 1886 (9) 204 bis 209.

1136. Linder, Die beziehungen Luthers zu Basel mit besonderer berücksichtigung eines bisher ungedruckten dritten briefs Luthers an den rat in Basel. Theol. stud. u. krit. 1886 (4) 735—774.

1137. L. Neustadt, Zu Luthers briefwechsel [mit markgraf Georg von Brandenburg]. Zs. f. kirchengesch. 8 (3) 466—476.

1138. L. von Napiersky, Ein wieder aufgefundener brief Luthers an den Rigaschen rat. Mitt. a. d. livländ. gesch. 13 (3) 446—459.

1139. E. Bodemann, Handschriften Luthers. 1) briefe Luthers. 2) verschiedene aufzeichnungen Luthers. Zs. f. kirchengesch. 8 (1. 2) 292—300. dazu J. Köstlin ebd. (3) 486.

1140. J. F. Iken, Quellen zur bremischen reformationsgeschichte. briefe. Bremisches jahrbuch, 2. serie, 1. band. Bremen, Müller 1885. s. 239—284.

darunter auch 19 briefe Luthers.

1141. Th. Distel, Eigenhändige schriftstücke Luthers und Melanchthons. N. archiv. f. sächs. gesch. 7 (1. 2) 150—152.
einträge in bibeln.

1142. C. H. H. Burkhardt, Briefwechsel zur geschichte der reformation. Zs. f. kirchl. wissensch. 6, 545—548.

Schriften über Luther. 1143. Th. Kolde, Martin Luther. eine biographie. I. Gotha, Perthes 1885.
vgl. jahresbericht 1884 no. 1220 und 1885 no. 1402. — rec. C. H. van Rhyn, Theol. studien 4 (2) 142—150.

1144. Paul Martin [= Martin Rade], Dr. Martin Luthers leben, taten und meinungen dem deutschen volke erzählt. Neusalza, Oeser 1884 f. heft 56—81 = 2. bd. IV und s. 455—746. 3. bd. 1—288 s. gr.-8°. à 0,10 m.
vgl. jahresbericht 1885 no. 1405. — rec. W. Walther, Theol. litbl. 1886 (11) 108 f.

1145. J. v. Dorneth, Martin Luther. sein leben und sein wirken. 1. teil. Berlin, Deubner. 163 s. 8°. 2 m.
nach W. Walther, Theol. litbl. 1886 (30) 285 ein überflüssiges buch, dazu voller ungenauigkeiten und versehen.

1146. G. G. Evers, Martin Luther. lebens- und charakterbild von ihm selbst gezeichnet in seinen eigenen schriften und korrespondenzen. Mainz, Kirchheim. 8. und 9. heft = bd. 4. IV u. s. 305—808. 8°. 5 m.
vgl. jahresbericht 1884 no. 1213 und 1885 no. 1407. — über heft 6—7 vgl. K. G. Braun, Lit. rundschau 11 (11) 343 f.

1147. F. Kuhn, Luther, sa vie et son œuvre. tome 3.
vgl. jahresbericht 1884 no. 1224 und 1885 no. 1412. — rec. E. de Pressensé, Revue polit. et litt. 1885 (10).

König s. oben no. 1060.

1148. Ad. Harnack, Das mönchtum, seine ideale und seine geschichte. Martin Luther in seiner bedeutg. f. d. gesch. d. wissenschaft u. der bildg. zwei kirchenhist. vorlesungen. Giessen, Ricker. 88 s. gr.-8°.
selbstanzeige Theol. litztg. 1886 (6) 125 f.

1149. Conr. Cordatus, Tagebuch über dr. Martin Luther, geführt 1537. zum 1. male hrsg. von H. Wrampelmeyer. Halle, Niemeyer. 521 s. gr.-8°. 14 m.
vgl. jahresbericht 1884 no. 1201. — rec. Krause, Lit. cbl. 1886 (14) 457 f. Förster, Deutsches litbl. 9 (4) 13 f. G. Kawerau, Theol. litbl. 1885 (50).

Magnus v. Anhalt vgl. no. 1091.

Maler. 1150. Josua Maler, selbstbiographie eines Züricherischen pfarrers aus der 2. hälfte des 16. jhs. Züricher taschenbuch 1885, 123—214. 1886, 125—203.
begonnen 1593. nach einer abschrift aus dem j. 1784.

1151. Chr. Roder, Die familie Maler von Villingen. Schriften des ver. f. gesch. in Donaueschingen 5, 74—95.

Manuel. 1152. J. G. Schaffroth, Der reformator Niklaus Manuel von Bern. freier vortrag. Basel, Schwabe. 51 s. 8°. 0,80 m.

Meistersänger. 1153. Fr. Hülsse, Meistersänger in der stadt Magdeburg. Geschichtsbl. f. st. u. ld. Magdeb. 21 (1) 59—71.
beschreibung der Jenaer hs. Val. Voigts.

1154. H. Widmann, Zur geschichte und litteratur des meistergesanges in Oberösterreich. mit benutzung bisher unedierter handschriften. progr. der oberrealsch. in Steyr. Wien, Pichler 1885. 8°.
aus fünf hss. des 16.—17. jhs. — gelobt von J. Strobl, Zs. f. d. realschulw. 1886 (6) 381.

1155. K. Bartsch, Michel Müller. Allgem. d. biogr. 22, 653. — Peter Müller. ebd. 22, 668.

1156. Rich. Jonas, Eine in dem kgl. staatsarchiv zu Posen aufgefundene handschrift von Adam Puschmanns schrift: Gründlicher bericht des deutschen meistergesangs. Zs. d. histor. ges. f. d. prov. Posen 2 (1) 11—24.
abschrift des druckes von 1571 nebst einem gedicht von D. Holtzmann.

Montanus. 1157. Erich Schmidt, Martin Montanus. Allgem. d. biogr. 22, 180—182.

Moritz v. Hessen vgl. no. 1200. 1201.

Müller vgl. no. 1094. 1155.

1158. Stavenhagen, Laurentius Müller. Allgem. d. biogr. 22, 648—650.

Müllner. 1159. Mummenhoff, Johannes Müllner. Allgem. d. biogr. 22, 704—710.

Münster. 1160. L. Geiger, Sebastian Münster. Allgem. d. biogr. 23, 30—33.

Murer. 1161. J. R. Rahn, Christoph und Joseph Murer. Allgem. d. biogr. 23, 58—60. 62.

Murner. 1162. E. Martin, Zu Murners biographie. Strassburger studien 3 (1) 146.

1163. E. Martin, Thomas Murner. Allgem. d. biog. 23, 67—76.

1164. Thom. Murner, Die narrenbeschwörung. erneut und erläutert von Karl Pannier. Leipzig, Reclam. 286 s. 8°. 0,60 m. [= Universalbibl. no. 2041—2043.]

Musculus. 1165. B. Pünjer, Andreas Musculus. Allgem. d. biogr. 23, 93 f.

Narhamer. 1166. J. Bolte, Joh. Narhamer. Allgem. d. biogr. 23, 253.

Nasus. 1167. J. Zingerle, Selbstbiographie des Johannes Nasus. Zs. f. d. phil. 18, 488—490.

1168. v. Zeissberg, Johannes Nas. Allgem. d. biogr. 23, 257—261.

Nendorf. 1169. F. Spengler, Joh. Nendorf. ebd. 23, 427.

Neukirch. 1170. J. Bolte, Melchior Neukirch. ebd. 23, 512 f.

Nicephorus. 1171. J. Bolte, Hermann Nicephorus. ebd. 23, 568.

Nichthonius. 1172. J. Bolte, Petrus Nichthonius. ebd. 23, 570.

Nicolai vgl. no. 1095.

Nigrinus. 1173. Ad. Link, Georg Nigrinus. ebd. 23, 695 bis 698.

Puschmann vgl. no. 1156.

Raber vgl. no. 1191.

Rinkart. 1174. Martin Rinkarts Geistliche lieder nebst einer in verbindung mit Heinr. Rembe aus Eisleben nach den quellen bearbeiteten darstellung des lebens und der werke des dichters, hrsg. von Joh. Linke. Gotha, Perthes. X, 440 s. kl.-8°.

das buch ist ein auszug aus einer von den herausgebern geplanten gesamtausgabe von Rinkarts werken mit ausführlicher biographie und schliesst sich an Ph. Wackernagels ausgaben von J. Heermann und P. Gerhard würdig an. s. 1—164 Rinkarts leben (genau und umfassend). 165—222 verzeichnis aller werke. 223 bis 368 auswahl aus den geistlichen liedern (66 no.). 369—398 kompositionen. 399—440 anmerkungen und verzeichnis der dichtungen nach den anfängen. — rec. Hermens, Deutsches litbl. 1886 (38) 152. Alb. Fischer, Blätt. f. hymnol. 1886 (12) 188—190.

1175. J. Linke, Zum 300jährigen Rinkartjubiläum. Blätt. f. hymnol. 1886 (4) 54—60.

P. Kleinpaul vgl. no. 1078.

Rollenhagen. 1176. F. Schnorr von Carolsfeld, Ein gesamtinventar der älteren gedruckten litteratur. ein erfordernis der litterargeschichtlichen und historischen forschung. Cbl. f. d. bibl. wesen 2 (12) 500—504.

handelt über ein bisher unbekanntes drama Georg Rollenhagens, den 1576 in Magdeburg aufgeführten und gedruckten Tobias. vgl. oben no. 628.

Sachs. 1177. Karl Lucae, Zur erinnerung an Hans Sachs. Preuss. jahrbücher 58 (1) 1—26.

besonders über die allgemeinen verhältnisse Nürnbergs und die von der reformation Luthers beeinflussten erstlingswerke des dichters.

1178. Hans Sachs, Sämtliche fastnachtspiele, hrsg. von Edm. Goetze. 1—4. Halle, Niemeyer 1883.

vgl. jahresbericht 1884 no. 1252 und 1885 no. 1439. — angez. von O. Brenner, Blätt. f. d. bayer. gymnasialschulw. 22, 576 f.

1179. Hans Sachs herausgegeben von A. v. Keller und E. Goetze. 15. band hrsg. von E. Goetze. Tübingen 1885. 583 s. 8°. [= Bibliothek des litterarischen vereins in Stuttgart 173].

dieser band des grossen 1870 begonnenen neudrucks enthält den 1. teil des 4. foliobandes aus dem j. 1578. im anhang sind die lesarten der Kemptener ausgabe und der originalhandschriften des dichters, soweit sie vorhanden waren, verzeichnet, ebenso entsprechend den früheren bänden eine zeittafel der einzelnen gedichte und ein wortregister.

Bösch vgl. oben no. 431.

Schaarschmid vgl. no. 1181.

Schauspiel.*) 1180. Hugo Holstein, Die reformation im spiegelbilde der dramatischen litteratur des 16. jhs. Halle, Niemeyer in comm. VIII, 287 s. gr.-8°. 5 m. [= Schriften des vereins f. reformationsgesch. 14, 15].

es war ein glücklicher gedanke des verfs., die masse der dramatischen litteratur des 16. jhs., welcher er schon lange seinen eifer zuwendet, nach den beziehungen darzustellen, welche sie zu der hauptidee dieser zeit hat. nachdem er die stellung der humanisten,

*) Vgl. auch unter: Gengenbach, Knaust, Manuel, Montanus, Narhamer, Neudorf, Neukirch, Nicephorus, Nichthonius, Rinkart, Rollenhagen, Sachs, Warbeck; ferner unten abt. XXI: Naogeorg.

der reformatoren und der evangelischen schulen zum drama gekenntzeichnet, schildert er die tätigkeit des Hans Sachs, das biblische, das allegorische und das kirchlich-polemische schauspiel, anhangsweise auch das novellistische und didaktisch-satirische drama und die leistungen der Jesuiten. alle angaben beruhen auf eigenen gründlichen studien und sorgfältiger ausnutzung der vorhandenen vorarbeiten. bisweilen wünschte man wol eine eingehendere litterarhistorische charakteristik; doch waren dem verf. hier vielleicht durch den zweck des buches gewisse einschränkungen auferlegt.

1181. Hugo Holstein, Dramen und dramatiker des 16. jhs. 1) das drama von Heli und seinen zwei söhnen (1548. 1553. 1559). 2) Matthäus Schaarschmid (1589). 3) Esther (Chryseus. Lindtner). Zs. f. d. phil. 18, 406—447.

1182. Franz Spengler, Zur geschichte des dramas im 16. und 17. jh. progr. des gymn. in Iglau 1886. 12 s. gr.-8°.
motive aus dem drama vom verlorenen sohn werden bei Knaust, Cramer, Leseberg, Birck, Bellinckhaus nachgewiesen.

1183. G. Buchwald, Zu dem Dessauer streite über die frage, ob der christ dichtungen und schauspiele, welche biblische stoffe behandeln, anhören und schauen dürfe. Zs. f. kirchl. wissensch. 1886, 568—572.
briefe von Noppus und P. Eber über Greffs osterspiel von 1542; vgl. Scherer, Sitzungsber. d. Wiener akad. 90, 194 (1878).

1184. R. Brandstetter, Die figur der hochzeit zu Kana in den Luzerner osterspielen. Alemannia 13 (3) 241—262.
drei redaktionen dieses aktes aus den jahren 1597 und 1616, die dritte ist die ausführlichste.

1185. R. Brandstetter, Die Luzerner bühnenrodel II. Germania 31, 249—271.
vgl. jahresbericht 1885 no. 1441. — über spielplatz, zone der spektanten und agenten, theatrum und scenerie.

1186. R. Brandstetter, Die regenz bei den Luzerner osterspielen. progr. Luzern. Leipzig, G. Fock in comm. 38 s. 4°. 1 m.
aus dem reichen über die grossen aufführungen der katholischen bürger Luzerns erhaltenen materiale schöpfend schildert B. eingehend die von den leitern getroffenen vorbereitungen der spiele.

1187. R. Brandstetter, Die technik der Luzerner heiligenspiele II. Herrigs archiv 75 (4) 383—418.
vgl. jahresbericht 1885 no. 1444. — das jüngste gericht von 1549.

1188. Eine kurtze comedien von der geburt des herrn Christi. nach der handschrift v. j. 1589 herausgegeben und mit einer ein-

leitung versehen von Adolf Gerstmann. Leipzig, Reclam. 74 s. 8°. 0,20 m. [= Universalbibliothek no. 2071].

abdruck des Berliner weihnachtspieles, welches 1839 von G. Friedländer herausgegeben und vermutungsweise Georg Pondo zugeschrieben ist. — vgl. Korrespondenzbl. d. ver. f. nd. sprachf. 10 (5) 76 f.

1189. W. Nehring, Die dramatisierte geschichte Josephs von Nic. Rej. Archiv f. slav. philol. 9 (3) 392—443.

das polnische 1545 zu Krakau gedruckte stück ist frei nach dem lateinischen drama des Niederländers Crocus gearbeitet. N. vergleicht auch die frühesten deutschen Josephdramen.

1190. Karl Meyer, Fastnachtspiel und fastnachtscherz im 15. und 16. jh. Zs. f. allgem. gesch. 3, 161—181.

vgl. oben no. 213.

1191. Sterzinger spiele nach aufzeichnungen des Vigil Raber, hrsg. von Osw. Zingerle. Wien, Konegen. 1. und 2. bändchen. XII, 295 s. V, 263 s. 8°. 8 m. [= Wiener neudrucke no. 9 und 11].

abdruck von 25 fastnachtspielen aus der im ersten viertel des 16. jhs. angelegten sammlung des malers V. Raber, dazu die 'ordnung' eines Neidhartspiels. ein 3. band soll eine litterarhistorische einleitung und ein glossar bringen. — rec. J. Bolte, Litztg. 1886 (32) 1135 f.

1192. F. Holthausen, Die quelle des Luzerner fastnachtspieles vom jahre 1592. Germania 31, 110—115.

das im jahresbericht 1885 no. 1442 erwähnte spiel ist eine ziemlich genaue übersetzung der französischen moralität La condamnacion de bancquet von Nicolas de la Chesnaye (1507).

1193. Karl von Reinhardstoettner, Plautus. spätere bearbeitungen plautinischer lustspiele. ein beitrag zur vergleichenden litteraturgeschichte. Leipzig, Friedrich. XVI, 793 s. 8°. 18 m. [= Die klassischen schriftsteller des altertums in ihrem einflusse auf die späteren litteraturen I].

eine mit ausserordentlichem fleisse, aber bisweilen ohne den rechten blick für das wesentliche gemachte zusammenstellung, in welcher das deutsche und lateinische schuldrama einen recht erheblichen platz einnimmt. dankenswert ist die aufzählung der aufführungen plautinischer lustspiele im 16. jh., die sich natürlich noch vermehren liesse. als nachschlagebuch behält das werk wol lange seinen wert. — angez. Giorn. storico della lett. ital. 7 (3) 454—456.

1194. Otto Günther, Plautuserneuerungen in der deutschen

litteratur des 15.—17. jhs. und ihre verfasser. Leipziger dissert. Leipzig, Fock. V, 91 s. 8°. 1,50 m.

untersucht sorgfältig die deutschen übersetzungen plautinischer stücke von Albrecht von Eyb, Hans Sachs, Greff, Freyssleben, Bitner, Hayneccius, Ayrer, Zenckfrey und die lateinischen umgestaltungen durch Locher, Hegendorfer und Burmeister; der anhang bringt biographisches material für Hegendorfer und Hayneccius.

1195. Joseph Hirn, Erzherzog Ferdinand II. von Tirol. geschichte seiner regierung und seiner länder. 1. band. Innsbruck, Wagner 1885. XVII, 686 s. 8°.

s. 231 f. aufführungen in Innsbruck. 366 f. Ferdinands drama: Speculum vitae humanae 1584.

1196. Karl Trautmann, Archivalische nachrichten über die theaterzustände der schwäbischen reichsstädte im 16. jh. II (Kaufbeuren). Archiv f. litgesch. 14, 225—240.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1450. — bürgerspiele in Kaufbeuren von 1557 bis 1631.

1197. Joh. Bolte, Komödianten in Schiltach (1625). Alemannia 14, 188.

1198. W. Loose, Zur geschichte des theaters in Meissen. Mitt. d. ver. f. gesch. der stadt Meissen 1 (5) 97—100.

notizen über aufführungen der schüler, der bürger und fahrender komödianten von 1552—1624.

1199. E. Riedel, Die ersten wanderkomödianten. ein beitrag zur theatergeschichte. in: Aus Hamburgs vergangenheit, hrsg. von K. Koppmann. erste folge. Hamburg, Voss. s. 263—309.

zusammenstellung der bisher bekannten nachrichten, ohne nachprüfung ihrer glaubwürdigkeit. näheres wird über aufführungen in Hamburg und Lüneburg, über welche der verf. schon einmal gehandelt hatte, mitgeteilt.

1200. Albert Duncker, Landgraf Moritz von Hessen und die englischen komödianten. Deutsche rundschau 1886, august. s. 219—234.

übersichtliche zusammenfassung der bisher bekannten und einiger neuen nachrichten über die komödien unter Moritz.

1201. Lenz, Landgraf Moritz von Hessen. Allgem. d. biogr. 22, 268—283.

1202. Joh. Bolte, Deutsche verwandte von Shakespeares Viel lärm um nichts. Jahrb. der d. Shakespearegesellsch. 21, 310—312.

ein drama 'Phoenix', 1623 ohne verfassernamen zu Glogau gedruckt.

1203. Karl Trautmann, Englische komödianten in Nürnberg bis zum schlusse des dreissigjährigen krieges (1593—1648). Archiv f. litgesch. 14, 113—136.

1204. Karl Trautmann, Französische komödianten in Augsburg (1613). Archiv f. litgesch. 14, 442—444.

1205. Albert Cohn, Englische komödianten in Köln (1592 bis 1656). Jahrb. der d. Shakespearegesellsch. 21, 245—276.

Sicher. 1206. Fridolin Sichers Chronik. herausg. von E. Götzinger. St. Gallen, Huber u. co. 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1454. — angez. von G. Meyer von Knonau, Gött. gel. anz. 1886 (11) 459—463. Lit. cbl. 1886 (38) 1312 f.

W. Spangenberg. 1207. G. Bossert, Wolfhart Spangenberg. Archiv f. litgesch. 14, 107 f.

aus den Buchenbacher kirchenbüchern.

Speratus. 1208. G. Bossert, Über Paul Speratus' heimat und namen. Blätt. f. württemberg. kirchengesch. 1886 (4. 5).

Sp. = Paul Offer von Ellwangen, 1503 in Freiburg. — vgl. Bossert, Theol. litbl. 1886 (44) 415. Blätt. f. hymnol. 1886 (12) 186 f.

Sytz. 1208a. Gottlieb Linder, Doktor Alexander Sytz, ein lebensbild aus der reformationszeit. Zs. f. allgem. gesch. 1886 (3) 224—232.

mediciner, freund Zwinglis, † nach 1535.

Voigt vgl. no. 1153.

Warbeck. 1209. Hugo Holstein, Veit Warbeck und das drama von der schönen Magelone. Zs. f. d. phil. 18, 186—210.

nachrichten über den 1526 verst. übersetzer des volksbuches und charakteristik dreier Magelonendramen (1539. 1555. 1566).

Weltliches lied. 1210. R. Eitner, Heinrich Schütz. verzeichnis seiner werke. Monatsh. f. musikgesch. 18, 47—54. 57 bis 63. 65—70. — Heinrich Isaac. ebd. 17, 24 f. — Johann Ghro aus Dresden. ebd. 18, 125—128.

1211. W. Tappert, Die lautenbücher des Hans Gerle (1532). ebd. 18, 101—111. — Phil. Hainhofers lautenbücher (1603). ebd. 17, 29—34.

vgl. no. 1096: Schiemann.

Zwingli. 1212. C. A. Witz, U. Zwingli. Gotha, Perthes 1884.

vgl. jahresbericht 1884 no. 1287 und 1885 no. 1461. — rec. Theol. litbl. 1885 (44) 424 f.

1213. R. Stähelin, Zwingli und sein reformationswerk. Halle, Niemeyer 1883.

vgl. jahresbericht 1884 no. 1284. — rec. W. Walther, Theol. litbl. 1886 (6) 50 f.

1214. Aug. Baur, Zwinglis theologie, ihr werden und ihr system. 1. bd. Halle, Niemeyer 1885. VIII, 543 s. gr.-8°. 12 m.

rec. R. Stähelin, Theol. litztg. 1886 (7) 149—154. J. M. Usteri, Theol. zs. aus der Schweiz 1886 (2).

1215. Jean Grob, Huldreich Zwingli. jubelgabe zur feier seines 400jährigen geburtstages auf den 1. januar 1884. mit bildnis Zwinglis. Milwaukee, Wis. 1883 (Philadelphia, Schäfer u. Koradi). 190 s. 8°. geb. 3 m.

1216. R. Stähelin, Zwingli-autographen in Basel. Theol. zs. aus der Schweiz 1886 (1) 53—64.

1217. Erichson, Zwingli-autographen im Elsass. Theol. zs. aus der Schweiz 1886 (2) 111—114.

Bolte.

XVI. **Englisch.**

1. Allgemeines.

1218. H. Breymann, Wünsche und hoffnungen, betreffend das studium der neueren sprachen an schule und universität. München u. Leipzig, R. Oldenbourg 1885. 52 s. 8°. 1,20 m.

angez. Centralorgan 14, 383 f. von J. Gutersohn: die abhandlung richte sich nicht nur an die fachkundigen, sondern auch an die laienwelt, was rec. als zur gesunden entwickelung der beabsichtigten pläne für geradezu vorteilhaft hält. da noch bis vor kurzem im staatsexamen namentlich auf kenntnis der älteren sprachperioden wert gelegt worden sei, so müsse der standpunkt Breymanns, der eine möglichst umfangreiche beherrschung der gegenwärtig gesprochenen sprache verlangt, anerkannt werden. B.'s ziele: 1) gesonderte professuren für neu - französisch und neu - englisch, 2) eine ausreichendere zahl von dozenten, 3) gründliche neusprachliche vorbildung der studierenden, 4) zweckentsprechende umgestaltung der staatsprüfungen, 5) stiftung zahlreicher reisestipendien erscheinen dem rec. begehrenswert, wenn er auch in einzelheiten vom verf. abweicht. — auch von A. Brandl, Zs. f. östr. gymn. 37 (5) 379 ff. günstig beurteilt. vgl. ferner E. Koschwitz, Zs. f. d. gymnasialw. 1886 (7. 8) 461—469. H. Klinghardt, Päd. archiv

27 (10) 707 ff. urteilt gleichfalls wolwollend über die schrift, desgl. H. Sweet, Academy no. 741, 44 f.

1219. Henry Sweet, The Practical Study of Language. Trans. of the Phil. Soc. 1885.

s. jahresbericht 1885 no. 1472. — bespr. von H. Klinghardt, Päd. archiv 27 (10) 703 ff., der den grundsätzen des verfs. im allgemeinen zustimmt, doch in betreff der von ihm empfohlenen lehrmethode bedenken äussert.

1220. Henry Sweet, An English School at Oxford. Academy no. 716, 61; 717, 76; 718, 94 f.

macht vorschläge zur reform des neusprachlichen unterrichts, besonders in der englischen philologie an der universität zu Oxford, und sucht dann darzulegen, dass der neu ernannte professor A. Napier (s. jahresbericht 1885 no. 1476) nicht die geeignete persönlichkeit für seinen posten sei. hieran knüpft sich eine längere kontroverse (no. 719—723), die jedoch, da sie mehr persönliche als sachliche verhältnisse betrifft, hier übergangen werden kann.

1221. Bericht über die sitzungen der neuphilol. sektion auf der 38. versammlung deutscher philologen und schulmänner in Giessen 1885

erstattet Engl. stud. 79 (2) 374 ff. von M. Walter. — prof. Vietor (Marburg) führt den vorsitz. hervorzuheben sind 1) die in der 2. sitzung angenommenen thesen dahin gehend, dass in allen klassen unserer höheren lehranstalten die lektüre zum ausgangs- und mittelpunkt des unterrichts zu machen sei, 2) die im anschlusse an einen vortrag von A. Rhode 'Über die schwierigkeiten einer reform des sprachunterrichts auf lautl. grundlage und vorschläge zu ihrer beseitigung' aufgestellten und nach eingehender discussion angenommenen thesen a. die vorbereitende schulung durch das lateinische ist dem verständnis der laute von seiten des schülers hinderlich, b. den neueren sprachen müsse eine ihrer bedeutung entsprechende stellung an den höheren lehranstalten eingeräumt werden, c. verwendung von nichtfachmännern im unterricht ist auszuschliessen. im anschluss an den vortrag Ihnes 'Über den neusprachlichen unterricht auf den universitäten' wurde die resolution angenommen: für jede deutsche hochschule seien für englisch und französisch zwei professuren zu erstreben, von denen die eine das gesamtgebiet auch praktisch zu behandeln haben soll. vgl. Päd. archiv 28, 119—132.

1222. Verhandlungen des ersten deutschen philologentages am 4., 5. und 6. Oktober 1886 zu Hannover. nebst einem verzeichnis der neuphilologen Deutschlands. Hannover, C. Meyer. 86 s. 8°. 2 m.

der zweck des unter reger teilnahme neu gebildeten vereins ist

'die pflege der neueren philologie, der germanischen wie der romanischen, und insbesondere die förderung einer lebhaften wechselwirkung zwischen universität und schule, zwischen wissenschaft und praxis'. den einleitenden vortrag hielt A. Ey. es folgte H. Klinghardts, Über die realien im neusprachlichen unterricht und in der philologie (s. 29 ff.), in welchem eine gründlichere ausnutzung der realien dringend empfohlen wird. F. H. Ahn sprach über die frage, 'inwieweit die ergebnisse der lautphysiologie und phonetik für das elementare studium der neueren sprachen verwertet werden können bezw. dürfen' (s. 35 ff.; redner will dies nur in beschränktem masse zulassen). M. Trautmann behandelte nochmals (s. jahresbericht 1880 no. 1086 und 1087) 'Zungen-r und zäpfchen-r in den neueren sprachen und in der schule' (s. 39 ff.). G. Körting brachte einige beachtenswerte vorschläge zur 'Organisation des neusprachlichen universitätsunterrichts' (s. 49 ff.).

s. auch abt. XXIIIb.

1223. Philological Society. bericht über die verhandlungen ders. Athenaeum no. 3053, 587 (Fennell: 'On the Stanford Dictionary of Anglicized Foreign Words and Phrases); no. 3055, 648 (A. J. Ellis über sein dialekt-werk seit mai 1885); no. 3057, 719 (Skeat las über 'ghost-words', die nicht wirklich existierten, sondern nur durch fehler von schreibern und druckern entstanden waren); no. 3029, 641. Skeat, On some English Etymologies (s. no. 1387). no. 3031, 704 (in betracht kommen Murrays auseinandersetzung über die worte '*beetle-browed*' und '*behavior*'). no. 3033, 774 (Brandrett berichtet über die worte von *ho* bis *holy*, die er für Murrays Dictionary fertig gestellt hat; einige etymologieen dieser worte); no. 3041, 204 (Murray berichtet über den fortgang seines lexikons); no. 3046, 363 (R. Morris, On the Etymology of the Word *God* und: Emendations of the Text of the 'York Plays' edited by Miss L. F. Smith); no. 3048, 427 (H. Wedgwood, On the Derivations of *cad*, *luther* or *lither*, and *ted*).

siehe über die sitzungen ausführlichere mitteilungen auch Academy no. 704, 295; 708, 361 f.; 710, 398; 719, 115; 723, 188; 726, 243; 728, 278; 730, 314; 732, 350; 735, 402; 739, 13.

1224. Transactions of the Oxford Philological Society for 1884—85. Oxford, Clarendon Press.

enthalten nach Academy no. 729, 295 einen interessanten aufsatz von Snow: 'On Indo-European Words for Fox and Wolf'.

1225. Cambridge Philological Society. bericht über sitzungen in der Academy; no. 711, 415 (Skeat, On Grendel in the Poem of Beowulf); no. 737, 437 (Corell: On the Armenian Queen Anelyda in Chaucer's 'Compleynte').

1226. Englische studien, hrsg. von E. Kölbing. bd. VI, VII und VIII.

dem inhalte nach besprochen von Albert S. Cook, Amer. Journ. of Phil. 6 (4) 512—514 u. 7 (1) 110—115.

1227. Anglia. Zeitschrift für englische philologie. hrsg. von R. P. Wülker. mit einem kritischen anzeiger herausgeg. von M. Trautmann.

s. jahresbericht 1885 no. 1477. — bd. 7 (1884) besprochen von J. M. Garnett, Amer. Journ. of Phil. 6 (3) 371—378. — zu bemerken ist, dass mit dem 9. bande eine änderung in der führung dieser zeitschrift eingetreten ist, insofern Trautmann aus der redaktion ausgeschieden ist und Wülker von da ab nur selbständige abhandlungen aufnehmen will. kürzere anzeigen und besprechungen neuerschienener werke sollen dagegen nicht mehr aufnahme finden.

1228. The Home Journal. A Semi-monthly Periodical. Editor Theo. H. Klein. Vol. I, no. 12—13; vol. II, no. 1. Berlin, Funcke u. Naeter.

s. jahresbericht 1885 no. 1479. — der inhalt der dem ref. vorliegenden nummern besteht, wie in den früher besprochenen heften, aus kleineren erzählungen, schilderungen, lustspielen, scherzen, rätseln u. dgl. nebst deutschen erklärungen, und lässt sich zum erlernen des gesprochenen englisch (und amerikanisch) wol benutzen.

1229. Modern Language Notes. Ed. by A. Marshall Elliott, J. W. Bright, J. Goebel, H. A. Todd. Monthly. Eight Numbers. Price 15 cent. Baltimore.

ref. liegt Vol. I, no. 3 vor. aus dem inhalt sei hier citiert: W. H. Carpenter, The Philosophy of Dialect (s. oben no. 101). Francis B. Gummere 'Pro Domo' (s. oben no. 70) gegen Harts recension seiner 'Poetics'; bringt einige bemerkungen über englische metrik. E. S. Sheldon, E. Sievers' Phonetik (s. oben no. 56). The American Modern Language Association Abroad (bericht über die 38. philologenversammlung und einen artikel in der Academy). — nach den vorliegenden leistungen lässt sich dem neuen unternehmen nur gedeihen wünschen.

1230. Mitteilungen. Organ des vereins deutscher lehrer in England (German Teachers' Association). 1. jahrg. 2. heft. s. 13—28.

von allgemeinem interesse ist der aufsatz W. Rolfs' 'Über die frage der gründung eines instituts für deutsche philologen zum studium des englischen in London' (s. 13 ff.), der die bisher geäusserten ansichten (Breymann, Schröer, Reichardt) erörtert und die 'emancipation von der notwendigkeit, eine lehrerstelle anzunehmen' als das wünschenswerte prinzip bezeichnet.

1231. Encyclopædia Britannica. — Vol. XX. *Pru* to *Ros.* Edinburgh, Black.

s. jahresbericht 1885 no. 1481. — ausführlich besprochen im Athenaeum no. 3069, 235; darin artikel über Prynne, von Gardiner und Airy; über Raleigh von Gardiner, Richard I.—III. von Prothero.

1232. Dictionary of National Biography. Edited by Leslie Stephen. Vol. IV—VII. London, Smith, Elder & Co.

s. jahresbericht 1885 no. 1485. — Vol. IV. *Beal* — *Biber.* ausserordentlich rühmend besprochen Athenaeum no. 3025, 501 f.; der band zeige mehr als seine vorgänger, dass auch die menge kleinerer artikel mit klarheit und genauigkeit geschrieben seien, dass jeder derselben auf wissenschaftlicher grundlage ruhe, was namentlich die zahlreichen verweisungen auf die quellen, auf ungedruckte urkunden etc. beweisen. hervorzuheben sind artikel über *Beda* von W. Hunt; *Bentham, Bentley* und *Berkeley,* der letztere von Stephen selbst. Hunt giebt auch einen artikel über Cardinal *Beaufort* und eine geschichte der familie *Berkeley.* einige ungenauigkeiten weist rec. a. a. o. nach. —Vols. V and VI. *Bicheno* — *Browell.* besprochen Athenaeum no. 3052, 545; ref. warnt vor zu grosser ausdehnung, hebt aus diesen bänden als besonders beachtenswert hervor die artikel über Hector Boece von Aeneas Mackay, von Stephen selbst über die *Brontës* und *Boswell,* von W. Hunt über *Brougham* u. a. m.; die hier gemachten einwendungen sind geringfügig; so auch die konstatierten lücken (Blondel de Nesle, der sänger Richard I. u. a.). — Vol. VII. *Brown* — *Burthogge,* besprochen von W. Robertson Nicoll, Academy no. 743, 65 f.; er hebt hervor die artikel von Stephen über *Burns,* von Mrs. Richmond Kitchie über Mrs. *Browning* und äussert eine reihe von wünschen für die künftigen bände, die sich vor allem auf eine grössere gleichförmigkeit in den biographischen und bibliographischen angaben beziehen. — die listen der in den folgenden bänden zu behandelnden namen (von Collins-Dyve) finden sich im Athenaeum no. 3027, 570; 3028, 604 f.; 3029, 636; 3049, 457; 3050, 488; 3051, 520; 3073, 369 f.; 3074, 400 f.

1233. R. Henry Farrar, Index to the Obituary and Biographical Notices in the 'Gentleman's Magazine' 1731 to 1780. Part I. *A* to *Gi.* Index Society.

ausführlich mit anerkennung besprochen Athenaeum no. 3068, 199 f.; daselbst sind einige versehen notiert, einige interessante notizen ausgezogen; schon vorher (Athenaeum no. 3063, 49 f.) hatte E. C. Thomas eine reihe von versehen gerügt; ihm entgegnen ebd.

3064, 81 Farrar und 3065, 115 f. H. B. Wheatley, Director of the Index Society; worauf no. 3066, 145 eine heftige replik von Thomas folgt.

---

2. Hülfswissenschaften.

Geschichte. 1234. John Beddoe, The Races of Britain, a Contribution to the Anthropology of Western Europe. With Maps, Plates and Tables. London, Trübner & Co. Bristol, J. W. Arrowsmith. VIII, 275 s. 8⁰. 21/-.

besprochen im Antiquary 13, 31 und ausserordentlich gerühmt, es behandelt vor-keltische, keltische, römische, germanische, normännische niederlassungen auf englischem boden, zum grossen teil gestützt auf beobachtung heute vorhandener racen-unterschiede (augen, haare, kopfgestalt). — nicht minder günstig besprochen im Athenaeum no. 3033, 771 f.; das werk vereinige in bewundernswerter weise die historische mit der anthropometrischen methode und komme zu sicheren, höchst interessanten ergebnissen, von welchen Beddoe listen für jede einzelne grafschaft gebe; eins der interessantesten resultate sei, dass in der bevölkerung Englands keltische elemente in viel höherem grade vorhanden seien, als Freeman u. a. annehmen; überall lassen sich spuren der racen, welche England früher bevölkerten, nachweisen. s. auch Transactions of Brist. & Gloucestersh. Arch. Soc. 10, 313.

1235. F. York Powell and J. M. Mackay, History of England. Vol. II. London, Rivington.

s. jahresbericht 1885 no. 363.

1236. Richard Bagwell, Ireland under the Tudors, with a Succinct Account of the Earlier History. Vols. I and II from the First Invasion of the Northmen to the year 1578. London, Longmans. 8⁰. 32/-.

mit voller anerkennung besprochen im Athenaeum no. 3037, 60 ff., woselbst auch der inhalt kurz angegeben; in gleichem sinne besprochen von Samuel R. Gardiner, Academy no. 712, 419.

1237. James Hamilton Wylie, History of England under Henry IV. Vol. I. 1399—1404. London, Longmans 1884.

s. jahresbericht 1885 no. 365. — angez. von W. B., Lit. cbl. 1886 (33) 1112 f. die fleissige sammlung von material ist anzuerkennen; weitergehende anforderungen an den historiker befriedigt das buch jedoch nicht. zu bedauern ist überdies, dass der verf. die deutsche forschung über den gegenstand gänzlich vernachlässigt.

1238. Charles Bémont, Simon de Montfort. Paris, Picard 1884.

s. jahresbericht 1885 no. 367. — angez. Lit. cbl. 1885 (46) 1573 f.: eine sorgfältige und verdienstliche arbeit.

1239. Alfred O. Legge, The Unpopular King; the Life and Times of Richard III. 2 vols. London, Ward & Downey 1885. 8⁰.

der autor verfolgt nach Athenaeum no. 3024, 464 das ziel, den charakter Richards als besser hinzustellen, als er uns sonst bei den geschichtschreibern entgegentritt. er prüft daher sehr genau die autoritäten, auf die hin dem könig verbrechen zugeschrieben werden, nimmt aber oft ohne jede kritik, ja zuweilen gegen seine eigne kritik an anderer stelle, alles als unzweifelhaft autoritativ an, was für seinen helden spricht. dabei ist seine beweisführung inconsequent. von quellen hat er nur eine neue: ein encomium auf Richard III. in einer hs. des herzogs von Devonshire. aber in dem buch findet sich kein neues factum. die zu eifrige verfolgung seines zieles führt den verf. zu vielen missgriffen. — gegen diese kritik wendet sich verf. im Atheneaum no. 3026, 538, indem er meint, missverstanden zu sein, wogegen des recensenten gegenbemerkung ebd. — ziemlich günstig besprochen im Antiquary 12, 269, obwohl ref. mit den schlussfolgerungen des verfs. nicht übereinstimmt.

1240. English Historical Review. April 1886.

enthält nach Academy no. 728, 272 einen artikel von W. H. Simcox: 'Alfred's Year of Battles'; von James Gairdner: 'The Death of Amy Robsart', etc.

1241. Transactions of the Royal Historical Society. Vol. III. Part I. London, Longmans 1885. 203 s. 8⁰.

darin nach dem Antiquary 13, 125 ein aufsatz von Flood: 'On the Story of Prince Henry of Monmouth and Chief Justice Gascoign'.

1242. J. H. Round, 'Is Mr. Freeman Accurate?' The Antiquary. 13, 239 ff.

sucht Freeman ungenauigkeiten in seiner benutzung der quellen für die geschichte der normännischen eroberung nachzuweisen.

1243. James E. Doyle, The Official Baronage of England, showing the Succession, Dignities, and Offices of every Peer from 1066 to 1885. with 1600 Illustrations. 'Dukes-Viscounts'. In 3 vols. London, Longman, Green & Co. 1885. 4⁰. 105/-.

empfehlend erwähnt im Atheneaum no. 3040, 169. — vgl. ferner Academy no. 703, 272. in jeder beziehung rühmend anerkannt von E. Chester Waters ebd. no. 720, 121; das buch biete ausserordentlich viel belehrung; nur ganz unbedeutende versehen finden sich.

1243a. James B. Davidson und Herbert Murphy, The Site of the Battle of Brunanburgh. Athenaeum no. 3023, 435 f.

beide treten gegen die von Weymouth (s. jahresbericht 1885

no. 370) ausgesprochene ansicht auf; ersterer neigt dazu, die örtlichkeit in der nähe von Axminster zu suchen, letzterer spricht sich für Bamber Bridge (südlich von Preston) aus.

1243b. W. M. Brooks, The Battle of Brunanburgh. The Antiquary 12, 168 ff.

giebt erst eine historische aufzählung der ansichten über die lage dieses orts, erzählt dann die ereignisse, die mit der schlacht zusammenhängen und sucht die ansicht Wilkinsons zu stützen, dass der ort identisch mit der stadt Burnley sei. — Fredk. Ross, ebd. 12, 231 meint, Brunanburgh müsse in Northumberland gesucht werden, nahe bei Barnborough.

1244. C. Staniland Wake, The Battle of Brunanburgh. The Antiquary 12, 206 f.

vgl. jahresbericht 1885 no. 369 und 370. — identificiert das schlachtfeld mit Brough, einem platze am Yorkshire-ufer des Humber auf dem wege von Lincoln nach York; er stützt sich besonders auf Edward Witty und C. S. Todd ('Lecture on the Battle of Brunanburgh').

1245. Richard Watson Dixon, History of the Church of England from the Abolition of the Roman Jurisdiction. Vol. III. Routledge & Sons. 8°. 16/-.

reicht nach Athenaeum no. 3039, 132 von dem ersten gesetz über die allgemeine einführung von Edward VI. erstem Prayer Book bis zum tode Edward VI., erstrecke sich also über eine für die kirche höchst unruhige zeit; das buch wird a. a. o. nach jeder richtung hin empfohlen, obwol die ansichten des verfs. viel widerspruch finden werden; auch von M. Creighton i. d. Academy no. 721, 139 f. sehr günstig besprochen; besonders der stil lobend hervorgehoben; gegen die ansichten des verfs. hat rec. manche einwendungen zu machen; doch rühmt er überall die unparteilichkeit der darstellung.

1246. W. Hunt, The Somerset Diocese, Bath and Wells. Society for Promoting Christian Knowledge.

wird Athenaeum no. 3051, 519 sowol spezialisten als sonstigen gebildeten sehr warm empfohlen; es sei zwar nicht 'das allerbeste, aber sicher eins der besten' bücher der series; besonders gut seien die kapitel über die organisation der diözese, über gründung von klöstern und die periode der reformation.

1247. Sir G. B. Airy, On the Locality of the 'Mons Badonicus' Athenaeum no. 3025, 507.

gegenüber Turner (Geschichte der Angelsachsen) glaubt Airy gründe zu haben, die 'Badbury Rings' in Dorsetshire mit dem mons

Badonicus zu identifizieren. A. H. Sayce, ebd. no. 3026, 537, ist die vermutung zweifelhaft; mons Badonicus heisse 'zu Badon gehöriger hügel', wobei Badon ein fluss, eine stadt oder ein kreis sein müsse, am wahrscheinlichsten das letztere. vgl. W. M. Acworth, ebd. no. 3026, 537. ebendaselbst spricht sich Fr. T. Lynn für Badbury Hill in Wiltshire aus und führt noch einige gründe gegen Bath an. ebd. 3027, 570 will Sayce Badon nach Monmouthshire verlegen oder mit Pen identifizieren.

1248. A. Hall, Clovesho. Academy no. 700, 223.

Hall regt die frage wieder an, was für einen ort dieser name bezeichne; er resümiert die hauptpunkte: er selbst möchte ihn mit Bishop's Cleve in Gloucestershire identifizieren. der lösung harre noch die frage, warum der ort in verbindung mit Westminster genannt werde. ihm widerspricht Academy no. 701, 241 Thomas Kerslake, welcher Westminster mit Westbury-upon-Trim identifiziert. mit ihm stimmt in manchen punkten überein John Taylor, ebd. no. 701, 241.

1249. John Pendleton, A History of Derbyshire. 'Popular County Histories'. London, Elliot Stock.

ist nach H. Bradley, Academy no. 752, 216 keine geschichte, sondern nur eine sammlung unterhaltender erzählungen aus Derbyshire im zeitungsstil; jedoch enthalte das buch manche interessante notizen über sitten und gebräuche, folk-lore etc.; die etymologieen von ortsnamen, soweit solche vorhanden, seien falsch.

1250. R. N. Worth, A History of Devonshire. London, Stock.

verdient nach Athenaeum no. 3057, 713 nicht den namen einer county history, sondern ist nur eine sammlung loser notizen über lokalitäten in Devon; das ganze sei nicht sehr sorgfältig; nur die einleitung, ein überblick über die geschichte der grafschaft bis zum 9. jh. sei annehmbar. — weit günstiger besprochen im Antiquary 13, 223 f.

1251. Hasted's History of Kent. Corrected, enlarged, and continued to the Present Time from the Ms. Collections of the late Rev. T. Streatfeild and the late Rev. Lambert Blackwell Larking, the Public Records and other Sources. Ed. by H. Drake. — Part I. The Hundred of Blackheath. London, Mitchell & Hughes.

wird im Athenaeum no. 3064, 73 'a magnificent work' genannt, das reichhaltiger, besser geschrieben und gedruckt etc. sei als alle bisher vorhandenen county histories; besonders bewunderungswürdig sei die ausstattung mit illustrationen (stammbäume, wappen etc.) und karten. ausführliche behandlung sei auch Greenwich und dem hospital daselbst zu teil geworden. gegen einige punkte dieser recension wendet sich der herausgeber im Athenaeum no. 3066, 144.

1252. A History of Norfolk by Walter Rye. Popular County Histories. London, Stock. 8°.

im Athenaeum no. 3027, 564 ausserordentlich gerühmt als ein muster einer countyhistory; es sei sowol in historischer, geographischer, statistischer beziehung höchst wertvoll, wie als führer vorzüglich und gleich ausgezeichnet durch seinen stil. im ersten kapitel 'Norfolk before the Romans' sucht verf. seine schon früher ausgesprochene theorie, dass schon vor den Römern die Dänen häufig einfälle nach Britannien machten und dort niederlassungen gründeten, dadurch zu kräftigen, dass er häufiges auftreten dänischer ortsnamen in Ost-Angeln nachweist. — Schwach seien nur die kapitel 'The Monks and Friars' und das letzte 'Superstitions and Folk-lore'; eine menge druckfehler sei vorhanden. sehr günstig recensiert auch von Edward Peacock, Academy no. 707, 336, der mit dem verf. in der ansicht übereinstimmt, dass schon vor der zeit der Römer in Norfolk germanische niederlassungen vorhanden waren; er wünscht, dass Rye die begründung dieser theorie in einem besonderen werk unternehme und giebt einige bemerkungen dazu. — nicht minder günstig besprochen im Antiquary 13, 223 f.

1253. R. H. Mason, The History of Norfolk from Original Records and other Authorities preserved in Public and Private Collections. Part V. Acle-Barford. London, Wertheimer & Co.

nach Athenaeum no. 3062, 13 mit nicht ausreichenden vorkenntnissen und mitteln unternommen, aber in vielen teilen sehr interessant, mehr materialien für eine geschichte als eine geschichte selbst; jedenfalls sei es der beachtung wert.

1254. An Old Shropshire Oak. By the late John Wood Warter. Edited by Richard Garnett. Vols. I and II. London, Kegan Paul.

ist nach Athenaeum no. 3048, 419 eine geschichte von Shropshire in der einkleidung, dass eine eiche ihre erinnerungen von 600 jahren und die erinnerungen ihres vaters erzählt. rec. meint, das buch könnte recht interessant sein, wenn der herausgeber mehr gestrichen hätte; die beiden bände reichen nur bis zu Heinrich VII., ein viertel des umfangs wäre genügend gewesen; antiquarischen und historischen wert habe das buch wenig, aber es sei durch die sehr zahlreichen citate aus weiten gebieten interessant. altenglische namen seien fast durchweg falsch angegeben. M. G. Watkins, Academy no. 723, 177 f., ist von dem buch sehr befriedigt; wenn auch die einkleidung störend sei, sei es doch eine ausgezeichnete, nach jeder richtung zu empfehlende lektüre.

1255. Collections for a History of Staffordshire, edited by

the William Salt Archaeological Society. Vol. VI. Part I and II. London, Harrison & Sons.

s. jahresbericht 1884 no. 351. — Part I ist nach Athenaeum no. 3073, 368 für historiker und genealogisten wichtig durch den abdruck der einzigen hs. des urkundenbuchs der abtei von Stone und die sehr fleissigen auszüge aus den Staffordshire Plea Rolls von 1272—1294; das ganze sei mit der grössten sorgfalt gearbeitet. Part II besteht (s. ebd.) aus J. Charles Cox's katalog der dem Dean und kapitel zu Lichfield gehörigen hss. und dokumente; von letzteren sei keins älter als das 12. jh.; im anhang eine liste der reliquien des kapitels. auch an dieser arbeit wird der fleiss gelobt.

1256. Dav. Beveridge, Culross and Tullialian, or Perthshire on Forth, its History and Antiquities with Elucidations of Scottish Life and Character from the Burgh and Perth Session Records of that District. Edinburgh and London, Blackwood 1885. 8°. 2 vols.

angez. Athenaeum no. 3061, 843. — sehr günstig besprochen, als muster einer lokalgeschichte bezeichnet, aus der auch für die allgemeine geschichte Englands viel zu lernen sei, im Antiquary 12, 220.

1257. G. Gomme, Glimpses of Old London, from Scarce Tracts, Poems, and Satires. The Antiquary 13, 6 ff.

giebt citate aus schriften des 15.—18. jhs., welche schilderungen des Londoner lebens enthalten; teil 1 behandelt Westminster. — Part II Antiquary 13, 166 ff.: 'Citizen Pleasure Fields and Sporting Grounds' (besonders nach alten balladen, von denen grössere stücke citiert werden); für die sociale geschichte Londons sehr interessant.

1258. J. B. Gillies's Edinburgh Past and Present with Notes of the Country, etc. by J. S. Mill and others. Edinburgh, Oliphant & Co. 10/6.

hat nach Athenaeum no. 3064, 87 nur durch seine holzschnitte interesse.

1259. J. Gowan, Edinburgh and its Neighbourhood in the Days of our Grandfathers. London, Nimmo.

giebt nach Athenaeum no. 3064, 87 darstellungen Edinburgs aus den zeiten Walter Scotts.

1260. J. Parker, The Early History of Oxford 727—1100, preceded by a Sketch of the Mythical Origin of the City and University. Oxford Historical Society.

ausführlich besprochen Athenaeum no. 3052, 546 f. und besonders wegen des grossen fleisses, mit dem das material gesammelt worden, und wegen der genauen bekanntschaft mit den lokalen verhältnissen gelobt. der rec. widerlegt die beweisführung des ver-

fassers für das jahr 727 (im titel) als anfangsjahr der geschichte Oxfords, kommt aber fast zu demselben jahr. rec. hebt noch besonders Parkers bekämpfung der Oxford und seine universität betreffenden mythen, seine analyse des Oxford Domesday Book, die rekonstruktion Oxfords zur Normannenzeit, die liste der Oxoniensischen münzen und die karten als gelungen hervor. — mit warmer anerkennung besprochen von F. York Powell, Academy no. 732, 337 f.; derselbe giebt daselbst einige berichtigungen (besonders der übersetzung von dokumenten) und ergänzungen.

1261. James Nott, Some of the Antiquities of 'Moche Malverne' (Great Malvern), including a History of its Ancient Church and Monastery, Engravings of Seals of the Convent, and the Publication of Grants and Documents, and much other matter never before printed. Malvern, Thompson 1885. 202 s. 8°.

wird Athenaeum no. 3068, 214 der beachtung empfohlen, obwol der verf. vom mittelalter unrichtige anschauungen habe, überhaupt seine archaeologischen kenntnisse nicht weit reichen. äusserst günstig besprochen im Antiquary 13, 269.

1262. Thomas Scott Holmes, The History of the Parish and Manor of Wookey: being a Contribution towards a future History of the County of Somerset. Bristol: privately printed. VI, 164 s. 8°.

in jeder beziehung rühmend angezeigt im Antiquary 13, 268 (das buch enthält auch ein kapitel über die field names der parochie und notizen über die älteste periode des ackerbaus in England). recht günstig besprochen auch von Charles Elton, Academy no. 735, 392 f.; nur in details schlägt derselbe verbesserungen vor.

1263. H. J. Swallow, De Nova Villa; or the House of Nevill in Sunshine and in Shade. Newcastle-upon-Tyne, A. Reid. London, Griffith, Farran & Co. 1885. XIX, 334 s. 8°.

sehr ausführlich besprochen Athenaeum no. 3025, 499 f. es sei an dem buch gar manches auszusetzen, doch sei es für den auf diesem gebiet erfahrenen recht brauchbar und interessant. — Academy no. 728, 270 bezeichnet das buch als verfehlt, obwol der stoff vom höchsten interesse sei; es sei zu populär für den forscher, und nicht amüsant genug für den laien. günstig angezeigt im Antiquary 13, 269.

Dokumente. 1264. Cartularium Saxonicum. Ed. by W. de Gray Birch. no. 13—17.

s. jahresbericht 1885 no. 379. — die vorstehenden hefte bringen die fortsetzung der dokumente bis zum jahre 939. über den inhalt derselben s. Athenaeum no. 3049, 458 und 3060, 812. hervorgehoben seien hier eine metrische urkunde des königs Aethelstan, ein gedicht aus einem Cotton-ms. und ein kontrakt im Devonshire dialekt.

1265. Domesday Book in Relation to the County of Sussex. Edited for the Sussex Archæological Society by W. D. Parish. Lewes, Wolff.

nach Athenaeum no. 3063, 46 ganz misslungen; sowol übersetzung als noten zeigen viele offenbare fehler und nachlässigkeiten; dagegen Academy no. 728, 271 als von hohem wert bezeichnet; es enthalte ein facsimile des originals, text mit parallel laufender engl. übersetzung von W. B. Sanders, index nominum der pächter, index der ortschaften, welche identifiziert werden; weniger gelungene wort- und satzerklärungen; eine karte von Sawyer, welche die einteilung der ländereien zeige. historische und andere controversen seien allerdings mit stillschweigen übergangen. sehr günstig ist das buch besprochen im Antiquary 13, 267; besonders die karte wird gerühmt.

1265a. The Great Domesday Book of Ipswich: Liber Sextus. With an Introduction to the Entire Volume, etc. by the Rev. C. H. Evelyn White. Ipswich 1885. 36 s. 4°.

nicht günstig besprochen im Athenaeum no. 3036, 30; die publikation sei von seiten des autors verfrüht; die vorrede biete nichts, was nicht schon besser gesagt sei. günstiger besprochen Academy no. 728, 271; es gebe aufschluss über die steuern, welche jede stadtgemeinde in Suffolk im 32. jahr Heinrichs VI. zu zahlen hatte. — ebenso angezeigt im Antiquary 12, 221.

1266. The Pipe-Roll for the Eighth Year of King Henry II., 1161—1162. Vth volume of the Publications of the Pipe-Roll Society.

vgl. über buch und sitzungen der gesellschaft Athenaeum no. 3061, 843 und 3070, 274. — über den 4. u. 5. bd. s. Trans. of Brist. and Gloucestersh. Arch. Soc. 10, 336.

1267. Record Society's Publications. Vol. XI and XII.

band 11 enthält nach Athenaeum no. 3037, 68 eine liste von Lancashire and Cheshire 'Exchequer Depositions by Commission' von 1558—1702, hggn. von Caroline Fishwick. band 12 enthält miscellanea von lokalem interesse, hggn. von W. Beamont, Canon Bridgeman and J. P. Earwaker.

1268. The Forty-Sixth Annual Report of the Deputy Keeper of the Public Records.

wird rühmend besprochen im Athenaeum no. 3061, 845. enthält 'Calendar of Patent Rolls, 5 Edward I.', Report on the Royal Archives of Denmark etc.

1269. North Riding Record Society. — Quarter Sessions Records. Vol. III. London, printed for the Society.

sehr gelobt im Athenaeum no. 3066, 136 f. daselbst eine sehr ausführliche besprechung, die einige der hauptergebnisse des buchs wiedergiebt. der band könne in drei teile geteilt werden: 'The Justice Business', 'Information about the Bridges of the District', 'Popish Recusants'. Der band reicht bis 1634.

1270. Calendar of Letters from the Mayor and Corporation of the City of London circa A. D. 1350—1370. Edited by Reginald R. Sharpe. Printed by Order of the Corporation.

s. jahresbericht 1885 no. 387. — ausführlich besprochen und als für das studium der municipal-geschichte höchst interessant hervorgehoben im Athenaeum no. 3027, 566 f. die briefe seien die einzigen ihrer art; die meisten seien französisch, der kleinere rest lateinisch; sie werden aufbewahrt in der Guildhall zu London. der herausgeber giebt einen abriss des gesamten inhalts der briefe mit sehr lehrreichen anmerkungen, die allerdings ein wenig nach laune gegeben seien. rec. giebt a. a. o. eine übersicht über die bedeutung der briefe und die hauptsächlichsten kategorieen derselben.

1271. Austin J. King and B. H. Watts, The Municipal Records of Bath, 1189 to 1604. Published with the Approval of the Town Council, etc. London, Elliot Stock. (no date). VII, 63, and Appendix XLIV s. 4°.

ausführlich besprochen von Charles Elton, Academy no. 700, 213. derselbe vermisst einen index, der aber von den verfassern für das ganze werk versprochen sei; Elton giebt einige interessante punkte aus dem buch wieder; er kann mit einigen hypothesen der verf. nicht ganz übereinstimmen. auch im Antiquary 13, 78 f. günstig besprochen.

1272. A Consuetudinary of the Fourteenth Century for the Refectory of the House of St. Swithun in Winchester. Edited by G. W. Kitchin. 'Winchester Cathedral Records'. No. I. London, Stock. 47 s.

sehr gerühmt im Athenaeum no. 3062, 130 f.; die hs. stamme aus dem 14. jh. und sei sicher das original, welches, bis es unleserlich geworden, im refectorium ausgelegen habe; rec. giebt einige sehr interessante mitteilungen aus dem inhalt. empfehlend besprochen auch in der Academy no. 740, 24.

1273. Sir George Duckett, Record Evidence among the Archives of the Ancient Abbey of Cluni, from 1077 to 1534. Privately printed.

sehr günstig besprochen von W. Sykes, Academy no. 747,

130 f.; verf. habe die archive der abtei von Cluny mit erfolg durchsucht, um beweise für die königl. abstammung der Gundreda de Warenne zu finden, veröffentliche nun aber auch andere dokumente aus denselben, die sich auf von der abtei abhängige Benediktinerklöster in England beziehen; das buch sei daher für die lokalgeschichten der betreffenden englischen klöster, deren sich aus den akten 34 ohne die schottischen ergeben, von wichtigkeit, aber auch für die kultur- und sittengeschichte der zeit; z. b. finde sich eine vergleichung des englischen und französischen geldes etc.

1274. Robert C. Jenkins, The Cartulary of the Monastery of Lyminge, founded A. D. 633 by St. Æthelburga the Queen, incorporated with the Monastery of Christ Church, Canterbury, by St. Dunstan, A. D. 965. Translated and illustrated with the Identification of the Lands Conveyed. Folkestone, R. Goulden. 50 s. 8°.

'a valuable and interesting specimen of local antiquarian work', Antiquary 13, 127.

1275. The Berkeley Manuscripts. — John Smyth of Nibley. Vol. III. Ed. by Sir John Maclean. Gloucester, Bellows 1884.

s. jahresbericht 1885 no. 394. — das verdienst des verfs., sowie des herausgebers und des verlegers wird in längerer besprechung anerkannt im Athenaeum no. 3036, 30. rec. weist besonders auf ein kapitel hin über 'Gloucestershire Proverbs and Phrases', das man in dem buch vielleicht nicht sucht.

1276. The Register of Edmund Stafford: an Index and Abstract of its Contents. By F. C. H. Randolph. London, Bell & Sons.

besprochen Athenaeum no. 3070, 271 f. Edmund Stafford war bischof von Exeter 1395—1419; das ms. gehört dem Dean und kapitel von Exeter; es reicht etwa von 1257—1457; es fehlt 1292 bis 1307. der inhalt sei nicht nur für kirchengeschichte, sondern überhaupt für die geschichte von Devonshire und Cornwall von grossem interesse. der fleiss des herausgebers sei zu rühmen; er gebe nicht nur einen index, sondern immer eine beschreibung jedes dokuments und seines inhalts.

1277. T. P. Wadley, Notes on the Wills in the Great Orphan Book or Book of Wills. No. 5. Bristol and Gloucestershire Archæological Society.

bemerkungen zu testamenten vom ende des 14. und anfang des 15. jhs. dazu einleitung und index. aus ersteren sei notiert, dass erst in den testamenten vom ende des 15. jhs. die englische sprache in allgemeinen gebrauch kommt.

Altertümer. 1278. J. Anderson, Scotland in Pagan Times. Second Series, The Bronze and Stone Ages. The Rhind Lectures in Archæology for 1882. Edinburgh, Douglas. 422 s. 8°. 12 s.

vgl. jahresbericht 1884 no. 296. — lobend besprochen von Henry Bradley, Academy no. 745, 110 f., der u. a. hervorhebt, dass die ansicht, die bewohner Britanniens zu der in rede stehenden zeit seien wilde gewesen, von dem verf. vollständig widerlegt sei. s. ferner Trans. of Brist. and Gloucestersh. Arch. Soc. 10, 347.

1279. Über Walford's Antiquarian (jetziger titel des früheren Antiquarian Magazine and Bibliographer) verweisen wir kurz auf die inhaltsangaben in der Academy no. 703, 272; 707, 341; 711, 411; 720, 128; 724, 201; 738, 451; 742, 56; 747, 136; 751, 204. von allgemeinerem interesse dürften sein: Mrs. Boger, King Ina in Somerset (dec. 1885); J. Greenstreet, The Ordinary from Mr. Thomas Jenyn's Booke of Armes (juni and juli 1886); über ein britisches boot, zu Brigg in Lincolnshire gefunden (sept. 1886).

1280. The Gentleman's Magazine Library. Vol. VI. Archæology. Parts I and II. Edited by George Laurence Gomme. London, Stock.

teil I behandelt die älteren perioden der archäologie, teil II steindenkmäler, britische und angelsächsische altertümer. das Athenaeum no. 3072, 334 bemerkt zwar, dass eine anzahl der wieder abgedruckten artikel vom standpunkte der heutigen wissenschaft wenig wert habe, erkennt aber im allgemeinen die sorgfältige und nützliche arbeit gern an. — vgl. auch Academy no. 734, 379, wo auf die mitwirkung der bewährten archäologen J. C. Atkinsen und C. Roach Smith aufmerksam gemacht wird; ferner Trans. of Brist. and Gloucestersh. Arch. Soc. 10, 337.

1281. The Genealogist: a Quarterly Magazine of Genealogical, Antiquarian, Topographical and Heraldic Research. New Series. Edited by Walford D. Selby. Vol. II. London, George Bell & Sons 1885. 8°.

besprochen von J. H. Round, Academy no. 719, 106 f.; die neue serie soll auch allgemeinere antiquarische und topographische artikel enthalten. aus vorliegendem band hebt Round günstig hervor: Vincent, The First Bishop of Bath and Wells (gegen Freeman); ders. fortsetzung des Calendarium Genealogicum und listen von Wills in the Public Record Office; Wadley, Worcester Marriage Licenses; Marshall, Funeral Certificates; New Peerage by G. E. C., etc. auch besprochen im Antiquary 13, 127.

1282. The Journal of the British Archæological Association. Vol. XLI.

s. jahresbericht 1885 no. 411. — aus der fortsetzung erwähnen

wir A. Cope, On the Origin of the Phrase 'Little England beyond Wales' (anspielung auf eine flämische kolonie, s. 17—21). vgl. 'The Flemings and their Chimneys in Pembrokeshire' v. W. O. B. Allen (s. 117 ff.). Sir James A. Picton, Notes on the Place-Names in Pembrokeshire, illustrative of its History and Ethnology (s. 109 bis 116). H. Vaughan, Effigy at Upton Castle, Pembr. (s. 124—130; bemerkungen über rüstungen des 14. jhs.). E. M. Thompson, Älfric's Vocabulary (s. 144—152: aus Additional Ms. 32, 286, welches jüngst vom Brit. mus. erworben ist; ähnlich, doch nicht wörtlich übereinstimmend mit dem von Wright und Wülker veröffentlichten vokabular, zu dem die kollation hier veröffentlicht wird). W. de Gray Birch, The Domesday Book (s. 241—261: über bedeutung, entstehung und die wichtigsten hss. desselben). H. Syer Cuming, The Old Traders' Signs in Paternoster Row (s. 278 bis 283). D. Slater, The Exeter Book-Codex Exoniensis (s. 296 bis 298: bedeutung der hs.; eine neue ausgabe sei wünschenswert). J. R. Allen, The Crossesat Ilkley. Part III. Conclusion (s. 333 bis 358). — vgl. Athenaeum no. 3032, 739 und ebd. 3074, 404.

1283. The Archæological Journal, Published under the Direction of the Council of the Royal Archæological Institute of Great Britain and Ireland etc. Vol. XLII. 1885. No. 166, 167, 168.

s. jahresbericht 1885 no. 412. — enthält u. a.: G. F. Browne, 'Skandinavian' or 'Danish' Sculptured Stones Found in London; and their Bearing on the Supposed 'Skandinavian' or 'Danish' Origin of other Sculptured English Stones. p. 251—259 (mit abbildungen hierher gehöriger steine, inschriften). F. C. J. Spurrell, Early Sites and Embankments on the Margins of the Thames Estuary. p. 269 bis 302 (mit 2 karten des flusslaufs der Themse und mehreren plänen). W. H. St. John Hope, Ancient Inventories of Goods Belonging to the Parish Church of St. Margaret Pattens in the City of London. p. 316—332. John V. Gregory, Dedication Names of Ancient Churches in the Counties of Durham and Northumberland. p. 370—383 (führt namen von heiligen auf und berichtet, welche kirchen diese namen trugen). Precenter Venables, Bishop Antony Becke's Register of the Prebendaries of Lincoln 1333, and 1343. p. 469—475. — vgl. Athenaeum no. 3071, 312.

1284. The Bradford Antiquary. Part II. January 1886. Bradford, H. Gaskarth. s. 173—236. 8°.

enthält nach dem Antiquary 13, 127 artikel von Rayner 'on Pudsey in the 12th and 13th centuries': von Lister, 'On Ancient Charters': Empsalli, On Early Registers of Bradford Parish Church: Survey of the Manor of Idle A. D. 1584 mit karte etc. dieser teil findet a. a. o. warme anerkennung.

1285. Transactions of the Bristol and Gloucestershire Archæological Society for 1884—85. Vol. IX. Part II. s. 227—381.

enthält von Sir Henry Barkly: The Berkleys of Dursley during the 13th and 14th Centuries (fortsetzung des artikels Trans. of the Bristol. and Glouc. Arch. Soc. vol. VIII, s. 193); F. J. Poynton: The Family of Haynes of Westbury-on-Trym, Wick, and Abton, and other Places in Gloucestershire (notizen nach testamenten, registern und grabinschriften); E. A. Fuller, Cirencester: The Manor and the Town (geschichte der streitigkeiten über freiheiten zwischen den städten und dem Lord of the Manor von 1155—1595); Sir John Maclean: On Feudal and Compulsory Knighthood (notizen über die bedingungen, unter denen jemand ritter wurde oder gezwungen werden konnte, es zu werden; die damit zusammenhängenden pflichten und rechte, dazu eine liste von einwohnern Gloucestershires, welche bestraft wurden, weil sie nicht bei Karls I. krönung erschienen, um in die ritterschaft aufgenommen zu werden); S. E. Bartleet: Addendum to the Memoir on the Manor and Borough of Chipping Campden (vol. 9, 134 ff.). — aus band 10 (for 1885—86) erwähnen wir:

J. D. Robertson, The Mint of Gloucester (s. 17—66, mit abbildungen von münzen von Alfred bis Heinrich III.); J. M. Hall, Harescombe: Fragments of Parochial History (s. 67—132); Sir J. Maclean, Notes on the Manors and Advowsons of Birt's Morton and Pendock (s. 186—225); ders. The Manor of Bosham in the County of Sussex (s. 250—277); ders. The Aid Levied in Gloucestershire in 20th Edw. III. (1349) (s. 278—292); Sir Henry Barkly, A Gloucestershire Jury List of the 13th Century (s. 293—303).

1286. Archæologia Cambrensis, V Series, vol. II, no. 6, 7, 8. 1885.

s. jahresbericht 1885 no. 414. — wir heben aus dem inhalte hervor: H. F. J. Vaughan: Oswestry Ancient and Modern and its Local Families s. 97—119 (schluss des artikels; mit stammbäumen bedeutender familien, wappenangaben etc.). Owen Richards: Llandderfel Parish Registers s. 132—143 (die ältesten urkunden aus dem 16. jh. in englischer sprache, davon ein specimen gedruckt). D. R. T., The Porius Stone s. 143—145 (schlägt für diese für die geschichte von Wales interessante inschrift eine neue lesung vor). J. O. Westwood, Further Notes on Ancient Inscribed and Sculptured Stones s. 146—150 (mit abbildungen von steinen, auf denen ein kreuz abgebildet ist). Extracts from a Ms. of Ancient Date Giving Some Customs and Usages in North Wales (abdruck eines 'Notitia' unterzeichneten artikels aus dem Rhye Journal vom 22. nov. 1884). D. R. T., Llanbradrig, Anglesey, Incised Cross s. 224 bis 225 (mit abbildungen). The Buckstone, near Monmouth. Robt. F.

Woollett, Caerleon, Monmouthshire. s. 292—296. W. F. Pollock, Caerleon on Usk (abdruck aus der Saturday Review, 4. dec. 1875) — aus band 3 erwähnen wir: F. J. Mitchell, Notes on the History of Monmouthshire s. 1 ff.; J. R. Cobb, Carew Castle s. 27 ff.; D. R. T., Merionethshire Six Hundred Years Ago s. 108 ff.

1287. Transactions of the Cumberland and Westmoreland Antiquarian and Archæological Society. Vol. VIII. Part II. Kendal, Wilson.

s. jahresbericht 1885 no. 416. — über den inhalt s. Athenaeum no. 3070, 281 f.

1288. Journal of the Derbyshire Archæological and Natural History Society. Vol. VIII. London, Bemrose.

s. jahresbericht 1885 no. 415. — enthält u. a.: Cox, Mediæval Sculptures; G. F. Browne, Pre-Norman Sculptured Stones of Derbyshire. vgl. Athenaeum no. 3064, 77.

1289. The East Anglian; or Notes and Queries on Subjects connected with the Counties of Suffolk, Cumberland, Essex, and Norfolk. Ipswich and London, Redway. Part XII. 8⁰.

s. jahresbericht 1885 no. 417. — kurz angezeigt im Antiquary 13, 32.

1290. Transactions of the Essex Archæological Society. Vol. III. Part I. Colchester, Wiles.

enthält Inventories of Church Goods of Essex taken in the Reign of Edward VI. ed. by H. W. King. ferner: Cecil Deedes über kirchenglocken der grafschaft; Laver über alte fusswege.

1291. The Hull Quarterley and West Riding Portfolio. Edited by W. G. B. Page. Hull, Brown & Sons 1885. 4⁰.

s. jahresbericht 1885 no. 429. — enthält nach dem Antiquary 12, 270: J. J. Sheahan, the Monastic Institutions of Hull and its Vicinity; T. N. Evans, The Lake Dwellings at Ulsome in Holderness; Some Old Plans of Kington-upon-Hill u. a. m.

1292. Transactions of the Leicestershire Architectural and Archæological Society. Vol. VI. Part 2 and 3. Leicester, Clarke and Hodgson.

enthält nach Athenaeum no. 3040, 165 und 3070, 281 nicht viel von bedeutung. Th. Carters aufsatz über dänische ortsnamen in Leicestershire enthalte nichts neues ausser einer karte, welche die verteilung der — *bys* und der — *thorpes* zeigt.

1293. Boyd Dawkins, The Antiquities of the Isle of Man. Academy no. 702, 262.

ein bericht über die altertümer der insel Man, die Dawkins bei

gelegenheit eines besuches fand, den er der insel auf den wunsch des gouverneurs abstattete; zugleich vorschläge für die erhaltung dieser altertümer.

1294. Shropshire Notes and Queries. Part I. Vol. I. Shrewsbury, Chromele. 64 s. 4°.

empfehlend besprochen im Antiquary 12, 172, enthält danach beiträge über parish-accounts, den dialekt, Inn Signs und einen interessanten artikel über strassennamen von Shrewsbury.

1295. The Somersetshire Archæological and Natural History Society. Proceedings during the Year 1884. Taunton, Hammond. London, Longmans & Co.

enthält nach Athenaeum no. 3033, 766 nicht viel von bedeutung.

1296. The Wiltshire Archæological and Natural History Magazine. Vol. XXII, no. LXVI; Vol. XXIII, no. LXVII.

aus dem inhalt nennen wir: G. S. Master, Collections for a History of West Dean s. 239—317. Canon Eddrup, Notes on some Wiltshire Superstitions s. 330—334. — LXVII. H. K. Anketell, Collections for a History of Seagry s. 71—95.

1297. The Western Antiquary Vol. IV edited by W. H. K. Wright. London, Plymouth, and Exeter; Elliot Stock, March 1886. 4°.

s. jahresbericht 1885 no. 426. — kurz angezeigt im Antiquary 13, 221 (aus dem inhalt ist kaum etwas bemerkenswert).

1298. Yorkshire Archæological and Topographical Journal. Parts XXXIV and XXXV. Bradbury, Agnew & Co.

s. jahresbericht 1885 no. 431. — enthält (cf. Athenaeum no. 3071, 313): The Accessment Roll of the Poll Tax for Howdenshire 1379, interessant durch namen von männern, frauen und gewerben.

1299. Popular Guide to Westminster Abbey. By M. C. Bradley, E. T. Bradley, and A. J. Grahame. 'Pall Mall Gazette' Office 4°. 3/6.

besprochen von J. H. Middleton in der Academy no. 718, 99 f. und in jeder beziehung gelobt. es biete viel architektonisch und archaeologisch interessantes; treffliche illustrationen und pläne.

1300. C. O. S. Morgan, History and Description of Newport Castle. Archæologia Cambrensis. V Series. vol. II. s. 270—279.

Idem, St. Woollos' Church, Newport, Monmouthshire. ebenda s. 279—291.

der erste aufsatz setzte die entstehung des jetzt vorhandenen schlosses (von dem abbildung und grundriss gegeben werden) ins 14. jh.; berichtet über um- und anbauten desselben; giebt dann eine

ausführliche beschreibung. der zweite enthält notizen über die geschichte des heiligen, dem die kirche geweiht ist, und zeichnet dann die geschichte der kirche, von der teile und hervorragende ornamente abgebildet sind.

1301. S. T. H. Parker, A Short Study of Gothic Architecture. Illustrated. London, Winsor and Newton.

besprochen und trotz einiger bedenken zum zweck der orientierung über mittelalterliche englische gebäude empfohlen im Athenaeum no. 3052, 559.

1302. G. T. Clark, Mediæval Military Architecture in England. 2 vols. London, Wymans 1884.

s. jahresbericht 1884 no. 435. — sehr günstig besprochen von H. M. S. im Archaeological Journal vol. 42, no. 165, 132 ff.

1303. R. Willis, Architectural History of the University of Cambridge and Eton, edited by J. W. Clark, Cambridge University Press. 4 vols. 8°. 126/-.

s. Athenaeum no. 3057, 715. — nach der ausserordentlich rühmenden besprechung durch J. Henry Middleton, Academy no. 738, 456 ff. giebt das werk aufschluss über die entwicklung des Collegewesens überhaupt; auch von den colleges zu Oxford werde ausführlich gehandelt, um ihrer analogie mit denen zu Cambridge wegen; die anlage des werkes, der fleiss der sammlungen, die archaeologischen und antiquarischen auseinandersetzungen, die pläne und stiche verdienen höchstes lob.

1304. The Hon. G. C. Brodrick, Memorials of Merton College. Oxford Historical Society.

als eine unsorgfältige, urteilslose arbeit verurteilt im Athenaeum no. 3062, 14; quellen aus dem 15. jh. seien zu gunsten solcher aus dem 18. jh. vernachlässigt etc.

1305. W. R. Douthwaite, Gray's Inn, its History and Associations. London, Reeves and Turner.

trotz mancher ausstellungen im Athenaeum 3065, 110 f. als eine fleissige und tüchtige arbeit bezeichnet; verfasser schiebe jedoch das alter der institution zu weit hinaus. günstig besprochen von Charles Elton, Academy no. 730, 301; danach benutzt der autor dokumente aus dem 16. und 17. jh. und sucht die existenz der institution schon unter Eduard III. nachzuweisen.

1306. Christopher A. Markham, History of the County Buildings of Northamptonshire: the County Gaol, the County Hall, the Judges' Lodgings, and County Bridewells. Northampton, Taylor & Son.

bis auf die illustrationen günstig besprochen im Athenaeum no. 3033, 767.

1307. C. H. Evelyn White, Old Inns and Taverns of Ipswich, their Memories and Associations. Ipswich 1885. 48 s. 8°.

empfehlend angezeigt im Antiquary 12, 221.

1308. The Tombs, Monuments, and Sepulchral Inscriptions lately visible in St. Paul's Cathedral and St. Faith's under it. By P. F., London 1684. Edited by G. Blacker Morgan. Privately reprinted Aylesbury 1885. IV, 190 s. 4°.

enthält nach dem Antiquary 12, 220 f. interessante grabschriften aus St. Paul, darunter auch sehr alte; nachrichten über das leben der personen, auf die sich die grabschriften beziehen, darauf bezügliche acrosticha und epigramme etc.; die ausgabe sei in jeder hinsicht zufriedenstellend.

1309. Walter Rye, The Monumental Inscriptions in the Hundred of Happing, in the County of Norfolk. With Index. Norwich, Goose & Co.

im ganzen anerkennend besprochen im Athenaeum no. 3065, 110; nur die lateinischen inschriften seien mehrfach missverstanden. gegen diesen vorwurf wendet sich der herausgeber im Athenaeum no. 3067, 176. das buch wird ferner kurz besprochen und als nützlich bezeichnet, Academy no. 728, 271.

1310. Henry Bradley, The Runic Crosses in the Isle of Man, Academy no. 746, 126 f.

beschäftigt sich mit dem alter der kreuze, den verfertigern und den sich aus ihnen ergebenden beziehungen zwischen den Skandinaviern und der insel Man (im anschluss an einen aufsatz Canon Taylor's in The Manx Note Book vom juli 1886 und P. A. Munch, Chronica Regum Manniae). — vgl. oben no. 756 und 757.

1311. Elias Owen, The Stone Crosses of the Vale of Clwyd and Neighbouring Parishes, together with some Account of the Ancient Manners and Custom and Legendary Lore connected with the Parishes. Parts II and III. London, Quaritsch 1885. 4°.

s. jahresbericht 1885 no. 451. — kurz besprochen im Antiquary 12, 269.

1312. Cornelius Nicholson, The Ancient Stone Cross at Ambleside. Kendal, E. Gill 1885. 12 s. 8°.

eine interessante geschichte dieses vor etwa 20 jahren niedergerissenen monuments. vgl. The Antiquary 12, 219.

1313. John T. Godfrey, The Market Crosses of Nottingham. Nottingham, Derry.

besprochen Athenaeum no. 3030, 674.

1314. T. S. Muir, Ecclesiological Notes on some of the Islands of Scotland. Edinburgh, David Douglas.

s. jahresbericht 1885 no. 827. — ausführlich besprochen von

Margaret Stokes, Academy no. 724, 207 ff. und ausserordentlich gerühmt; teilt manche bemerkenswerte züge zu den behandelten altertümern und abergläubischen gebräuchen mit.

Kulturgeschichte. 1315. J. Frederick Hodgetts, On the Scandinavian Elements in the English Race. The Antiquary 13, 137 ff., 205 ff., 245 ff.

giebt ausgehend von der wanderung der Germanen (die er durchweg Skandinavier nennt) nach England, notizen über ihre namengebung auf englischem boden, dann über die bei ihnen herrschende kultur, über erziehung, kriegs- und jagdgeräte etc. [fast ganz ohne belege und scheinbar häufig kühne vermutungen enthaltend; die ae. kenntnisse des verfs. scheinen nur äusserst dürftig zu sein]. der 2. teil setzt die besprechung der kriegsrüstung fort, spricht über bezeichnungen der krieger [mit ganz unglaublichen etymologieen], über das ehrgefühl, die disziplin, kriegerische musik der 'Skandinavier' etc. [das ganze überfliessend von englischem lokal-patriotismus und zu deutlich die absicht verratend, an den 'Skandinaviern' hervorzuheben, was verf. den heutigen Engländern nachrühmen will]. der 3. teil handelt über goldne schmuckgegenstände, gymnastische übungen, fortification, gebrauch geistiger getränke, methörner etc. — einwendungen gegen einige punkte macht A. Hall, ebd. s. 279.

1316. J. Theodore Bent, Wandering Englishmen. The Antiquary 13, 21 f.

giebt notizen über englische reisende vom 12. jh. ab.

1317. The Late F. W. Fairholt, Costume in England. A History of Dress to the End of the Eighteenth Century. Third Edition; enlarged and thoroughly revised by the Hon. H. A. Dillon, Illustrated with above seven hundred Engravings. Vol. I: History: Vol. II: Glossary. London, George Bell & Sons.

sehr günstig besprochen im Archæological Journal, vol. 42, no. 168, 514 ff.; auch die arbeit, verbesserungen, erweiterungen, neue holzschnitte des herausgebers verdienen durchaus anerkennung: das glossar allein enthalte etwa 200 neue artikel von wert; auch ein index ist dem buch gegeben, eine liste der illustrationen und der bücher, die über kleidung handeln.

1318. Henry B. Wheatley, Precious Stones. A Chapter in the History of Personal Ornaments. The Antiquary 13, 58 ff., 111 ff., 152 ff.

Part I giebt nachweise aus der litteratur über die wertschätzung der edelsteine (wozu auch die perle gerechnet wird) zu verschiedenen zeiten und bei verschiedenen völkern; spricht dann von der perle,

ihrem vorkommen, ihren namen in den verschiedenen sprachen. Part II behandelt den rubin, den sich daran knüpfenden aberglauben; den saphir, topaz, amethyst, smaragd, karfunkel, türkis, opal, jaspis, lapis lazuli, achat, onyx, sardonyx, koralle, bernstein u. a. m. Part III behandelt den diamanten, giebt eine liste der grössten diamanten und notizen über ihre geschichte, ihr vorkommen, farbe etc.

1319. J. E. Price, History of the Guildhall, London, and its Surroundings, published under the direction of the Corporation.

s. Athenaeum no. 3060, 812.

1319b. J. H. Round, Municipal Offices. The Antiquary 12, 188 ff.; ebd. 240 ff.; 13, 28 ff.

nach einer einleitung, in welcher er den plan seiner arbeit darlegt, behandelt der verf. auf grund von urkunden und gedruckter litteratur die verschiedenen städtischen ämter von Colchester. — verbesserungen ebd. 13, 87.

1320. John Th. Bunce, History of the Corporation of Birmingham, with a Sketch of the Earlier Government of the Town. 2 vols. Birmingham, Cornish Brothers.

behandelt nach Athenaeum no. 3064, 76 f. die früheren jahrhunderte, soweit man überhaupt aus diesen etwas über Birmingham weiss, nicht sorgfältig genug; rec. weist hier beträchtliche lücken nach, tadelt auch den stil des buches, lobt aber den reichtum des stoffes, soweit das 19. jh. in betracht kommt.

1321. L. Toulmin Smith, 'Alderwoman'. Academy no. 726, 240.

erwidert auf eine frage Rounds, Academy no. 725, 221, ob es in Braintree, Essex eine frauengilde gegeben habe, an deren spitze eine 'Alderwoman' gestanden, dass ihr weder dieser titel, noch je eine gilde begegnet sei, die ganz aus frauen bestanden; frauen, die zu gilden gehörten, habe man *'sustren'* oder *'sisters'* genannt.

1322. G. L. Gomme, Literature of Local Institutions; for Wheatley's 'Book-Lover's Library'. London, Elliot Stock.

behandelt nach Athenaeum no. 3023, 439 ausschliesslich die geschichte und die alten urkunden der lokalen körperschaften.

1323. P. F. Aschrott, Das englische armenwesen in seiner historischen entwicklung und in seiner heutigen gestalt. Leipzig, Duncker u. Humblot. 10 m.

angez. Athenaeum no. 3036, 31. — äusserst anerkennend besprochen Academy no. 731, 325; das buch verfolge den praktischen zweck, an der hand einer darstellung des englischen armenwesens, den reformatoren des deutschen armenwesens nützliche winke zu geben, sei aber auch wissenschaftlich bewunderungswürdig.

1324. Elliot Stock's Book-Lover's Library. Vol. II. Old Cookery Books and Ancient Cuisine. ed. by W. Carew Hazlitt.

angez. Athenaeum no. 3056, 681; enthält danach auch eine bibliographie alter und neuer bücher über kochkunst. — besprochen von Mabel Peacock, Academy no. 742, 51; das buch zeige, dass auch die englische kochkunst ihren charakter von der mischung des englischen volkes aus ganz verschiedenen volksstämmen aufgedrückt bekommen habe.

1325. Solon, Art of the Old English Potter. II. Edition. London, Bemrose & Sons 1885. XXIV, 269 s. 8°.

günstig besprochen im Antiquary 13, 126; danach behandelt verf. auch die älteste periode englischer geschichte.

1326. Llewellynn Jewitt, Quaint Conceits in Pottery. The Antiquary 13, 17 ff., 65 ff., 105 ff., 157 ff., 203 ff.

Part I. A few words about Puzzle Jugs. Part II. 'Sussex Pigs' and 'Toby Fill-Pot' Drinking Vessels. Part III. Some Mounted Knights and other Figure-Vessels (darunter exemplare von hohem alter). Part IV. 'Bellarmines' or 'Greybeards', abarten der 'Drinking Stone Pottes', 'Ale Pottes' or 'Cologne Pottes'. Part V. 'Mammiform Liquor-Holding Vessels' (gefässe, die der form nach einer frauenbrust nachgebildet sind; dazu einiges ähnliche).

1327. J. P. Hore, History of Newmarket and Annals of the Turf to the End of the Seventeenth Century. The Author. 3 vols. 8°. 37/6.

vgl. Athenaeum no. 3048, 424; 3053, 768.

1328. W. C. Plenderleath, The White Horses of the West of England, with Notices of some other Ancient Turf Monuments. London and Calne, A. R. Smith. 1 s. 8°.

für den antiquar interessant, vgl. Antiquary 13, 176.

1329. Merrie Games and Rhymes from ye Olden Time, illustrated by Hon. E. M. Plunket. 3/6.

vgl. Athenaeum no. 3027, 570.

1330. J. C. L. Stahlschmidt, Medieval Bell Dedications. The Antiquary 13, 213 ff.

behandelt die frage, wie weit es vor der reformation in England sitte war, kirchenglocken dem patron der kirche zu widmen.

1331. J. S. Robertson, The Athole Collection of the Dance Music of Scotland. 2 vols. folio. 42/-.

Recht. 1332. R. Gneist's History of the English Constitu-

tion, translated by P. A. Ashworth. London, William Clowes & Sons. 2 vols. 8⁰. 32/-.

angez. Athenaeum no. 3036, 31. — besprochen von G. P. Macdonell in der Academy no. 724, 193, und als regelmässiges textbuch für das studium der verfassung empfohlen; das buch hinterlasse lebhafte eindrücke betreffs des wachstums des englischen verfassungslebens; die vorhandenen versehen seien gering. auch die übersetzung sei im ganzen lobenswert, genau und meist korrekt; nur der index lasse noch manches zu wünschen.

1333. R. Gneist, Das englische parlament in tausendjährigen wandlungen vom 9. bis zum ende des 19. jhs. Berlin, allgemeiner verein f. deutsche litteratur. VII, 407 s. 8⁰. 7 m.

rec. Lit. cbl. 1886 (26) 888 f. von — ng.: in grossem stil und in grossen zügen führt der verf. einem grösseren leserkreis die geschichte der englischen verfassung vor augen. die darstellung ist meisterhaft; sie geht nur dann auf einzelheiten ein, wo dies zum verständnis des ganzen notwendig ist. doch hat der verf. nicht versäumt, auch neuere detailforschung zu berücksichtigen.

1334. L. Toulmin Smith, The House of Lords. VI. Some Noteworthy Incidents in its History. The Antiquary 12, 261 ff.

handelt vom parlament unter könig Johann und zur zeit der revolution.

1335. T. E. Scrutton, The Influence of the Roman Law on the Law of England. Cambridge, University Press. 8⁰. 10/6.

von G. P. Macdonell, Academy no. 745, 98, günstig besprochen und für die geschichte des englischen rechts als interessant bezeichnet; auch der periode vor der normannischen eroberung wende verf. seine aufmerksamkeit zu, ohne gerade neues licht auf dieselbe zu werfen. zu rühmen sei des verfs. unbefangenes, unparteiisches urteil und seine wohlbegründete kritik.

1336. J. E. Thorold Rogers, The British Citizen; his Rights and Privileges; a Short History. Society for Promoting Christian Knowledge.

besprochen im Athenaeum 3030, 667; es behandle auch die älteste zeit englischen bürgerlichen lebens in interessanter, klarer darstellung.

F. Seebohm, Die engl. dorfgemeinde s. oben no. 491.

1338. D. W. Ross, The Early History of Land-holding among Germans. London, Trübner 1883.

s. jahresbericht 1884 no. 238 und 531. — rec. Dargun, Zs. d. Savignystiftung f. rechtsgesch. 6 (2).

1339. Hubert Hall, Notes on the History of Crown Lands. Part I. The Antiquary 13, 1 ff.

behandelt die äussere geschichte der Crown Lands von der ansiedelung der Germanen ab, welche ländereien, und wie sie zu Crown Lands wurden, die behandlung derselben durch die verschiedenen monarchen und parlamente, und wie sie nach und nach aufhörten solche zu sein. (einleitung zu no. 1340.)

1340. S. R. Bird, Crown Lands. Part II—IV. The Antiquary 13, 89; 159 ff.; 194 ff.

behandelt die beschaffenheit der kronländereien (ländereien, städte, gebäude, forsten), das verfügungsrecht der monarchen betreffs derselben; beamte für sie; das einkommen von denselben und ihr verhältnis zur staatskasse (exchequer). Part III behandelt die veränderungen in dem besitzstand und dem einkommen aus den kronländereien, das eingreifen der parlamente in die verwaltung derselben von der normännischen periode bis zu Heinrich VII. Part IV behandelt die confiscation geistlicher güter; die einnahmen aus den ersten confiscationen wurden zur gründung von colleges benutzt; die späteren fielen unter Heinrich VIII. dem staatsschatz zu, der erst die kleineren klöster, dann auch die grossen orden aufhob. verf. setzt dann die geschichte der so vermehrten kronländereien fort bis zu Karl II.

1341. W. L. Birkbeck, Historical Sketch of the Distribution of Land in England, with Suggestions for some Improvements in the Law. London, Macmillan & Co.

behandelt nach Athenaeum no. 3068, 200 f. auch die älteste zeit und sucht nachzuweisen, dass durch die gesamte sächsische zeit in England viele latifundien vorhanden waren, die durch leibeigene bewirtschaftet wurden, während der landbesitz in den händen kleiner freier eigentümer gering war. mit missbilligung als oberflächlich und pretentiös, ohne sich auf reichliches quellenmaterial zu stützen, besprochen, Academy no. 731, 326.

1342. A. N. Palmer, A History of Ancient Tenures of Land in the Marches of North Wales. Wrexham (Privately printed) 1885. III, 131 s. 8°.

findet warme anerkennung im Athenaeum no. 3057, 713 sowol wegen der sorgfalt der arbeit, wie wegen des standpunkts des verfassers; das buch werfe neues licht auf die entstehung des englischen gutssystems (manorial system). nicht minder anerkannt im Antiquary 13, 32; es sei für weite gebiete der geschichte von wichtigkeit.

1343. Augustus Jessopp, Land Tenure in the Thirteenth Century. Athenaeum no. 3043, 263.

weist nach, in wie unendlich kleine teile der grund und boden im 13. jh. geteilt war.

1344. Edw. Peacock, Lincolnshire Manor Customs. Athenaeum no. 3030, 668 f.

verf. druckt daselbst aus den 'Manor'-akten von Little Carlton, drei meilen südöstlich von Louth, einige verordnungen ab, aus denen hervorgeht, dass der gerichtshof des Manor das recht hatte oder zu haben glaubte, den Lord of the Manor in geldstrafe zu nehmen. auch haben diese akten manche seltsame worte wie *bursell*, *scarfe* etc. zugleich wird nachgewiesen, wie scharf überhaupt jene jury nach dem rechten sah.

1345. G. Laurence Gomme, The Boley Hill at Rochester. Athenaeum no. 3065, 114.

sucht nachzuweisen, dass dieser hügel 855 bei einem angriff auf die stadt aufgeworfen sei, dass sich auf demselben eine kolonie von Dänen angesiedelt habe, welche ihre eigenen sitten und rechte bewahrte; ein rest dieses rechts sei dann später als privileg der ganzen stadt zuerst von Eduard IV. bestätigt worden. weitere bemerkungen von A. Hall, ebd. no. 3066, 145; Gomme, ebd. no. 3067, 175; Charlotte S. Burne, ebd. no. 3067, 175; W. M. Williams, ebd. no. 3068, 205. Hall zieht zur vergleichung noch heran the Bail or Bayle of Folkstone, macht auch noch weitere bemerkungen dazu Athenaeum no. 3068, 206; desgl. no. 3070, 273; ebd. spricht G. H. Kinahan über etwaige keltische ableitungen von Boley and Bailey.

1346. W. Greenwell, Knives Attached to Ancient Title-Deeds. Academy no. 702, 257.

notiert einige urkunden über cedierungen von rechten, bei denen ein messerabzeichen des kontrahierenden teils gilt.

1347. Douglas M. Ford, Ordeals and Oaths. The Antiquary 12, 256 ff.

sucht zuerst den eid als aus dem gottesgericht entwickelt darzustellen und behandelt dann eidformeln verschiedener zeiten und stände (nicht mit beschränkung auf England). — s. no. 1529 u. 1530.

Sagen und Volkskunde. 1349. Folklore Society.

berichte über sitzungen s. Academy no. 730, 315 und 736, 420, in welchen prinzipielle fragen über zweck und umfang der forschungen in der volkskunde erörtert werden.

1349. Thomas Fr. Crane, Italian Popular Tales. London, Macmillan & Co.

besprochen und empfohlen im Athenaeum no. 3042, 226: das buch enthalte über 100 charakteristische erzählungen, mit angaben über vorhandene varianten und anmerkungen. auch in der Academy no. 714, 22 wird das buch von W. R. S. Ralston sehr gerühmt; es enthalte schätzbares material für den, der sich mit der geschichte der volksmärchen beschäftige.

1350. Timothy Harley, Moon Lore. London, Swan Sonnenschein 1885. XVI, 296 s. 8°.

besprochen und als sammlung von fakten betreffs der mondverehrung und des aberglauben, der damit zusammenhängt, gelobt von Henry Bradley, Academy no. 722, 160 f. — nach dem Antiquary 13, 78 hat das buch 4 teile: 1) Moon Spots. 2) Moon-worship. 3) Moon Superstitions. 4) Moon Inhabitants; das buch wird empfohlen.

1351. Charles Gould, Mythical Monsters. With Ninety-three Illustrations. London, W. H. Allen. I, 407 s. 8°.

besprochen von Henry Bradley, Academy no. 722, 160; obwol rec. die theorie des verfs. nicht anerkennen kann, dass der drache der mythologie eine reminiscenz an einen verschwundenen riesenhaften saurier sei, erklärt er das buch doch für höchst wertvoll um der vielen interessanten auszüge aus der japanesischen und chinesischen litteratur willen, welche den drachen, das einhorn, die seeschlange und den phönix betreffen. — sehr günstig ist das buch besprochen (unter wiedergabe einiger der illustrationen des buchs) im Antiquary 13, 222 f.; der verf. vertrete die theorie, dass alle mythischen wesen aus realen wesen hervorgegangen seien, welche den menschen in den frühesten stadien seines daseins umgaben; er bringe den beweis für diese theorie aus den tatsachen der geologie, zoologie, aus alten zeichnungen etc.

1352. Fletcher S. Bassett, Legends and Superstitions of the Sea &c. s. no. 639.

1353. W. A. Clouston, Stories of Noodledom. The Antiquary 13, 41 ff.

ein sehr interessanter aufsatz, der die geschichte volkstümlicher scherzhafter erzählungen durch alle möglichen (indisch, chines. etc.) litteraturen verfolgt; derselbe ist jedoch nicht erschöpfend (es findet sich z. b. kein einziges citat aus der deutschen, französischen oder italienischen litteratur).

1354. A. von Weilen, Shakespeares vorspiel s. oben no. 522.

1355. J. Koch, Der Valentinstag. s. oben no. 620.

1356. G. L. Gomme, Popular Superstitions. London, Stock 1884.
s. jahresbericht 1885 no. 807. — günstig besprochen Archæolog. Journal no. 166, 265 ff.; notiert artikel über witchcraft, church customs, folk-lore etc.

1357. Publications of the Villon Society.
enthalten nach Athenaeum no. 3035, 840: a. The History of the Seven Wise Masters, ed. G. L. Gomme, abgedruckt nach Wynkyn de Worde's druck (1520); die auseinandersetzung über die litterarische geschichte des stoffes beruht auf Wrights ausgabe der 'Seven Sages' u. a. m.; b. The History of Patient Grisel, ed. H. B. Wheatley. die vorrede beschäftigt sich mit der Griseldis litteratur, namentlich mit Boccaccio, Petrarca, Chaucer, Dekker; c. The History of Sir Richard Whittington ed. H. B. Wheatley. eine sage, die sich an historische persönlichkeiten anknüpfe; d. The History of Thomas Hickathrift ed. G. L. Gomme. warm empfohlen (ausgabe und text) Athen. l. c., es scheine das einzige volksbuch zu sein, das ganz auf englischem boden entstanden; e. Mother Bunch's Closet newly Broke Open ed. G. L. Gomme. eine sammlung von zauberformeln und träumen.

1358. Chap Books and Folk-Lore Tracts ed. by G. L. Gomme and H. B. Wheatley for the Villon Society. Second Series.
enthält nach Athenaeum no. 3040, 169: Doctor Faustus (17. jh), Jack of Newbury (17. jh.), Long Meg of Westminster (17. jh.), Jack and the Giants (18. jh.), Tom Thumb, his Life and Death (1630).

1359. David Fitzgerald, Robin Hood and Robin Crusoe. The Antiquary 12, 137 ff.
bemüht sich, einen inneren zusammenhang zwischen den volkstümlichen erzählungen von Robin Hood und denen von Robinson nachzuweisen und dieselben von den grundlagen der allgemeinen und vergleichenden mythologie aus zu deuten (dazu zeichnungen) und sie mit anderen englischen und fremden mythen in verbindung zu bringen.

1360. Guanon, St. George and the Dragon, a World-Wide Legend Localized. London, Wyman. 8°. 2/-.
versucht nach Academy no. 720, 128 die legende vom hlgn. Georg auf das westliche Cornwall zu lokalisieren (nicht wissenschaftlich).

1361. Lord Archibald Campbell, Records of Argyll, Legends, Traditions, and Recollections of Argyllshire Highlanders. London and Edinburgh, Blackwood & Sons.
mit grosser anerkennung besprochen im Athenaeum no. 3041,

193 f. daselbst werden einige der dort gegebenen erzählungen charakterisiert, alle seien sehr interessant; auch die radierungen seien fast durchweg gelungen. eine bemerkung zu der recension macht verf. ebd. no. 3042, 232; ebd. eine gegenbemerkung des recencenten.

1362. A. Lang, A Galloway Nursery Tale. Academy no. 702, 257.

erzählt ein in Galloway geläufiges märchen, das er als 'the Hesione myth, or part of it, localised in Dalry' deutet; die geschichte eines ungeheuers (einer weissen schlange), das durch einen schmied getötet wird, dadurch dass sich dieser von ihm verschlingen lässt, dann aber die schlange durch seinen panzer umbringt, den er sich so geschmiedet, dass er überall eiserne spitzen aus demselben hervorspringen lassen kann, die nun das innere des tieres aufreissen.

1363. Countess Evelyn Martinengo-Cesaresco, Essays in the Study of Folk-Songs. London, Redway. 8°. 7/6.

nach Athenaeum no. 3057, 708 f. aufsätze aus verschiedenen zeitschriften, wie z. b.: 'The Inspiration of Death in Folk-Poetry', 'Nature in Folk-Songs', 'Folk Lullabies', 'Folk-dirges'; auch armenische, provenzialische und italienische volkspoesie seien behandelt; verfasserin gehe sorgsam auf die quellen zurück. auch empfehlend besprochen von W. R. S. Ralston in der Academy no. 731, 322; das buch behandle besonders gesänge des landvolks im südlichen Europa (kapitel über 'The Wrestling-Ground of Death and Love' etc.).

1364. G. Laurence Gomme, Labour Songs and Cries. The Antiquary 12, 145 ff.

giebt eine psychologische begründung der sitte, bei schwerer arbeit zu singen, und eine reihe von notizen über solche gesänge bei verschiedenen völkern (auch ältere englische) mit einigen auszügen aus und übersetzungen von derartigen volksdichtungen (besonders indische). einen nachtrag dazu giebt J. J. Foster, The Antiquary 12, 279.

1365. J. W. Ebsworth, The Roxburghe Ballads. Vol VI. Part I. Edited with Special Introductions Notes & Co. Ballad Society.

die 'Roxburghe Ballads' sind die letzte veröffentlichung der ballad society; sie werden im ganzen 7 bände umfassen; der jetzt veröffentlichte teil enthält etwa 100 balladen, die der treuen liebe, und eine reihe anderer, die der guten kameradschaft und der geselligkeit gewidmet sind. der herausgeber wird Athenaeum no. 3068, 201 wegen des umfassenden stoffes, der peinlichen genauigkeit in seinen in den einleitungen niedergelegten forschungen, der schönen

kupfer und holzschnitte, die von ihm selbst herrühren, ausserordentlich gerühmt.

1366. Child, English and Scottish Ballads. vgl. oben no. 679.

B. Sprachliches.

Wörterbücher. 1367. A New English Dictionary, edited by James A. H. Murray. Part II Ant—Batten. Oxford, Clarendon Press 1885. s. 353—704. fol. 12/6.

s. jahresbericht 1885 no. 1492. — ausführlich besprochen von Henry Bradley, Academy no. 708, 349 f. und für womöglich noch vorzüglicher erklärt als der erste teil; einige kleine versehen, die Br. konstatiert, sind kaum solche zu nennen; er hebt die klare anordnung der wortgeschichte hervor; die aufnahme rein wissenschaftlicher termini scheine weise beschränkt zu sein. auch im Antiquary 13, 124 mit hoher anerkennung besprochen. W. Sattler, Engl. Stud. 9 (3) 466 ff. beschäftigt sich besonders mit dem art. *at*, bei dem er einiges auszusetzen hat; sodann verweist er auf die neue erklärung des wortes *badger*. J. Zupitza, Litztg. 1886 (11) 370 spendet ebenfalls lob und liefert einige berichtigungen und ergänzungen.

1368. The Encyclopaedic Dictionary, A new and original Work of Reference to all the Words in the English Language. *Des—Mel.* 8th vol. London, Cassell.

s. jahresbericht 1885 no. 1495. — ausführlich besprochen von L. Toulmin Smith, Academy 406 f.; sie lobt, dass in diesem band häufig auszüge aus Crabbs 'Synonyms' aufgenommen, und dass die scheidung der worte, bedeutungen und schreibungen als geltend oder veraltet sehr sorgfältig ist; nur an der anordnung abgeleiteter und zusammengesetzter worte hat sie etwas zu tadeln; besonders reich sei das werk an naturwissenschaftlichen ausdrücken. — Vol. 9, von *Memorandum* bis *Parbuckle* reichend, ist angekündigt Academy no. 712, 426; vol. 10 von *Par* — *Quo.*

1369. Charles Annandale, A Concise Dictionary of the English Language Literary, Scientific, Etymological, and Pronouncing. Based on Ogilvies's 'Imperial Dictionary'. Blackie & Sons. XVI, 816 s. 4°. 10/6.

wird vom Athenaeum no. 3069, 238 in jeder beziehung sehr warm empfohlen; es finden sich nur ganz unbedeutende lücken; die definitionen seien fast durchweg klar. nicht minder anerkennend

besprochen von Henry Bradley in der Academy no. 704, 285 f.; er lobt die etymologieen, die auswahl der worte, die bezeichnung der aussprache, die typographische ausstattung: wenn etwas fehle, so sei es nur, dass bei den einzelnen bedeutungen der worte nicht angegeben ist, ob sie veraltet, dichterisch oder trivial etc. sind. auch im Antiquary 13, 78 als 'admirable' bezeichnet. (vgl. jahresbericht 1883 no. 1187.)

1370. Nuttall's Standard Dictionary of the English Language, revised, extended and improved throughout by James Wood. London, F. Warne & Co. 6 s.

im allgemeinen günstig besprochen im Athenaeum no. 3054, 615; es sei um 20000 worte gewachsen, sei durch zufügung von etymologieen, holzschnitten und listen von geographischen und personennamen bereichert und bei dem billigen preis für solche, die nicht ein gelehrtes wörterbuch brauchen, zu empfehlen.

1371. A Condensed Dictionary of the English Language, chiefly derived from the Unabridged Dictionary of Webster, edited, under the supervision of Noah Porter; by Dorsey Gardner. N.-York, London, G. Routledge & Sons.

s. jahresbericht 1885 no. 1497. — hat nach Athenaeum no. 3065, 111 viel ähnlichkeit mit Nuttalls' Dictionary, zeichnet sich aber durch eine grössere zahl guter illustrationen aus; dagegen sei in allen andern beziehungen jenes vorzuziehen; es fehlen in dem 'Condensed Webster' eine menge selbst wichtigerer worte, es habe amerikanische orthographie beibehalten; die liste der eigennamen zeige mängel in der anordnung und in der auswahl; allerdings sei für das geleistete der preis doch noch gering.

1372. David Milne, A Readable Dictionary of the English Language. London, Murray.

beschäftigt sich nach Athenaeum no. 3062, 18 hauptsächlich mit romanischen worten und ist für solche berechnet, die wenig lateinisch und griechisch verstehen.

1373. Langenscheidts notwörterbücher, teil III: Sachwörterbuch (land und leute in England) unter redaktioneller mitwirkung von H. Baumann und J. Th. Dann, zusammengestellt von C. Naubert. Berlin 1884.

s. jahresbericht 1885 no. 1505. — empfehlend besprochen von H(ager), Engl. Stud. 9 (2) 328 ff. ausstattung und druck entsprechen allen anforderungen an ein taschenwörterbuch; es werde für jeden Deutschen, der in England reist, ein äusserst nützlicher begleiter sein. einzelheiten verbessert recensent und liefert einige nachträge.

1374. Neues universal-wörterbuch der deutschen, englischen, französischen und italienischen sprache. nach einem neuen system bearbeitet. Berlin, Trowitzsch. XII, 1197 s. 16°. 6 m.
nicht geliefert.

1374a. J. H. Kaltschmidt, Neues vollständiges wörterbuch der englischen und deutschen sprache, nebst einem kurzen abriss der engl. und deutsch. sprachlehre. 3. ster.-ausg. 8. abdr. Leipzig, Holtze. 2 teile. XXVI, 693 u. XVIII, 550 s. 8°. 8,25 m.

1374b. Thieme-Preusser, Neues vollständiges kritisches wörterbuch der englischen und deutschen sprache. neue ster.-aufl., bearb. von Ig. Eman. Wessely. 2 tle. in 1 bd. Hamburg, Haendcke u. Lehmkuhl. X, 806 u. 612 s. 8°. 11 m.

1374c. Thieme-Wessely, Handwörterbuch der englischen und deutschen sprache. neue ster.-aufl. von Thieme, Hand- und schulwörterbuch, vollständig umgearb. von Ig. Em. Wessely. 2 tle. in 1 bd. 1. abdr. Hamburg, Haendcke u. Lehmkuhl 1883. VIII, 480 u. 404 s. 8°. 6 m.

1375. George G. Chisholm's Pronouncing Vocabulary of Modern Geographical Names. London, Blackie & Son.
im ganzen als korrekt empfohlen im Athenaeum no. 3035, 845.

1376. K. t. B(ruggencate), Contributions to English Lexicography. Taalstudie 6 (6) 353—362.
belege und erklärungen zu negl. wörtern und phrasen.

1377. James Harrison and W. M. Baskervill, A Handy Poetical Anglo-Saxon Dictionary: based on Groschopp's Grein. Edited, Revised, and Corrected, with Grammatical Appendix, List of Irregular Verbs, and Brief Etymological Features. New York and Chicago, Burnes & Co. London, Trübner & Co. 12/-.
im grossen und ganzen ist dies eine übersetzung des auszuges aus Greins sprachschatz, den Groschopp anfertigte. Baskervill bearbeitete den teil A bis L; Harrison L bis Z. vielfach sind etymologieen, die bei Groschopp fehlen, beigefügt, ohne dass man hierin aber einen durchgeführten plan sehe. für Amerika fanden es die herausgeber nötig, noch eine kurze grammatik zuzufügen, welche für anfänger erwünscht sein mag. — besprochen von J. Bright im American Journal of Philology 6, 493 ff. und in den Modern Language Notes 4, 109 ff. vom selben. im allgemeinen günstig, doch hält B. die in Amerika hinzugefügten abschnitte 'certainly in part of questionable utility'. das wörterbuch, meint B., mache den mangel eines handlichen etymologischen der ags. sprache recht fühlbar. —

Academy no. 713, 11 f. trotz mancher nachlässigkeiten und inkonsequenzen als nützlich bezeichnet.

1378. M. Regel, Lexikalisches zu George Chapmans Homerübersetzung. progr. d. klosterschule Rossleben. 1885. [progr. no. 224.]

s. jahresbericht 1885 no. 1512. — günstig besprochen von W. Forcke, Engl. Stud. 9 (2) 363 f. verf. gebe eine reiche fülle lexikalischer eigentümlichkeiten Chapmans, die, wenngleich längst wieder aus der sprache verschwunden, doch für die geschichte der sprache von grossem interesse seien.

1379. Henry Yule and the late Arthur Coke Burnell, Hobson-Jobson: being a Glossary of Anglo-Indian Colloquial Words and Phrases and of Kindred Terms, Etymological, Historical, Geographical, and Discursive. London, Murray.

warm empfohlen Athenaeum no. 3062, 7 f.; auch sprachlich von interesse, da das werk erklärungen und etymologieen von indischen wörtern giebt, die in das englische eingedrungen sind. — was den merkwürdigen titel betrifft, so ist er eine corruption der europäischen soldaten aus dem moh. ruf 'Ya Hasan! Ya Hosain'!

1380. G. C. Witworth, An Anglo-Indian Dictionary: a Glossary of Indian Terms used in English, and of such English or other non-Indian Terms as have obtained Special Meanings in India. London, Kegan Paul, Trench & Co.

wird im Athenaeum no. 3026, 534 als ein für den praktischen handgebrauch sehr geeignetes nachschlagebuch bezeichnet; es ist bis auf kleine versehen sehr korrekt.

Phraseologie. 1381. H. Loewe, Deutsch-englische phraseologie in systematischer ordnung. 2. gänzlich umgearb. aufl. Berlin, Langenscheidt 1885. XV, 180 s. 8°.

s. jahresbericht 1884 no. 2000. — angez. von O. Werner, Centralorgan 14, 486 f., welcher dem buche übersichtlichkeit und gutes englisch nachrühmt. im allgemeinen günstig besprochen von Willenberg, Engl. Stud. 9 (2) 348 f.; die neue aufl. sei dadurch ungemein verbessert worden, dass der enge anschluss an Schmitz' franz. synon. aufgegeben sei, welcher ehedem, namentlich im ersten teil, eine etwas unnatürliche anordnung verursachte. leider fehle ein alphabetisches register, den doch ein nachschlagewerk — denn nur als solches könne Löwes buch gelten — haben müsse; die anordnung sei noch immer nicht übersichtlich genug.

1382. M. C. Wahl, Das parömiologische sprachgut bei Shake-

speare. II. wissenschaftliche beilage zum jahresbericht der höheren handels-fachschule zu Erfurt. Leipzig 1885. [progr. no. 246.]

fortsetzung der jahresbericht 1884 no. 1334 u. 1885 no. 1528 besprochenen arbeit. — günstig beurteilt von Max Koch, Engl. Stud. 10 (1) 179.

1383. C. Grondhoud, Synonyms Illustrated. Taalstudie 6 (6) 363 f., 7 (1) 21—28.

belege aus modernen autoren zu verschiedenen synonymen.

1384. K. t. B(ruggencate), Answers to Correspondents. Taalstudie 7 (2) 105 ff.

lexikalische und phraseologische notizen über verschiedene negl. ausdrücke.

1385. John Koch, Zu: Engl. stud. 8, 354 ff. Engl. stud. 9 (2) 390.

unterzieht die von C. Stoffel zu verfs. rec. über englische vocabularien gegebenen nachträge einer besprechung, in welcher er einige vorgeschlagene ausdrücke zurückweist.

Wortforschung. 1386. W. W. Skeat, An Etymological Dictionary of the English Language. 2nd Edition. London, Frowde.

s. jahresbericht 1885 no. 1528. — J. Zupitza giebt in Herrigs archiv 76, 205—218 kleine bemerkungen.

1387. W. Skeat, Notes on English Etymology. Transactions of the Philol. Society 1885—86, s. 1—12, 75—96, 283—333.

eine alphabetische übersicht über die behandelten wörter steht s. 332 f. — im übrigen seien als umfangreichere oder bekanntere worte betreffende artikel genannt: *listre*, *andiron*, *beefeater*, *bonfire*, *box* (*Christmas*), *milliner*, *mince*, *paddock*, *rum*, *threshold* etc. s. 89 ff. enthält 'Notes upon Words of Brazilian and Peruvian Origin'.

1388. Hensleigh Wedgwood, Critical Etymologies. Transactions of the Philol. Society 1885—86, s. 13—19.

über *agog*, *aloof*, *shelter*, *screw* (on old horse), *to ted*, *gull* (a dupe), *sound* (of the sea), *to sound* (depth), Skeats erklärungen berichtigend.

1389. Walter W. Skeat, The Etymology of *Ebb*. Academy no. 747, 138 f.

führt *ebb* gegen sein Et. wb. auf ein urgermanisches *af - ja* = going off, a receding of the water zurück, welches von urgerm. goth. *af*, ae. *of*, ne. *off* abgeleitet sei.

1390. Walter W. Skeat, *Cushat*. Academy no. 730, 311.

erklärt *cu - shat* als *coo - shooter* oder *coo - darter*, i. e., the

cooing bird of swift flight. doch müsse vielleicht *cu* - aus dem keltischen erklärt werden.

1391. J. Zupitza, *Catchpoll* in Old English. Academy no. 706, 325.

Z. identificiert ne. *catchpoll,* me. *cachepol* mit dem ae. (s. Anglia 8, 450) *kæcewol*, statt *kæcepol* = ne. *catchpoll.* weitere bemerkungen hierzu ebd. no. 716, 61. A. L. Mayhew identificiert catch - mit frz. cacher = captiare, findet aber für - poll keinen anhalt. Zupitza, ebd. no. 718, 95 erklärt *-poll* = lat. *pullus;* das ganze bedeute ursprünglich '*fowl-catcher*'. ebd. no. 719, 113 stützt Paget Toynbee Zupitzas etymologie durch die hinweisung auf deutsch schnapphahn (frz. chenapan).

1392. F. Kluge, Englische etymologieen. 3. ags. *grep.* Engl. stud. 9 (3) 505.

verf. zeigt, dass alle ndd. gebiete ein wort für 'abzugscanal' kennen, dessen charakteristische gestalt *gr. p* ist, die mit germ. *gr. b* zusammenhängt (= graben).

1393. F. Kluge, Englische etymologieen: ne. *pail.* Engl. stud. 10 (1) 180.

in den Anglia 8, 450 excerpierten glossen begegnet es zuerst. verf. führt es auf einen stamm zurück, der auch dem ndd. '*pegel*' zukommt. die ags. form lautet '*pæȝel*'.

1394. A. L. Mayhew, The Etymology of *Craven.* Academy no. 714, 28 f.

tritt für Mätzners und E. Müllers etymologie, wonach das wort aus einer nebenform des me. *creaunt* = afrz. *crëant* = credentem sei, gegen Skeats und Nicols ein, die es auf afrz. *cravanté* zurückführen.

1395. A. L. Mayher, *Curse* and *Cross.* Academy no. 745, 107 f.

sucht *curse* als aus dänischer quelle stammend nachzuweisen und Skeats etymologie von *curse* (von dän. kors = engl. cross) zu unterstützen. Henry Bradley, Academy no. 747, 139 weist auf das häufige vorkommen von *cros* in ursprünglich skandinavischen namen im Domesday Book hin.

1396. J. H. Ramsay, *Pedigree.* Academy no. 711, 413.

citiert als ältesten beleg des wortes einen v. j. 1425 und erklärt dasselbe = *pedem graduum.* H. Wedgwood, ebd. no. 712, 429 spricht für die ableitung von *pied de grés.* D. S. Evans, ebd., hält das wort für älter als 1425.

1397. J. H. Ramsay, *Crew.* Academy no. 726, 239.

führt das wort auf das französische zurück und notiert einige

seltene, noch unerklärte ausdrücke, darunter *lypȝet* und *lyntworme,* wozu H. Wedgwood, ebd. 727, 257 und Th. Kerslake, ebd. no. 728, 274, fernere bemerkungen liefern. ebd. bemerkt W. Skeat, dass sich die obige herleitung aus dem französ. bereits im suppl. zum etymol. wb. und in Murrays wb. finde.

1398. C. Stoffel, On the Etymology of *Decoy.* Engl. stud. 10 (1) 181—187.

spricht sich gegen Skeat für die ableitung des wortes aus dem holländischen aus; in der ersten silbe de- sieht er den holländischen bestimmten artikel; was auch eine erklärung der anfänglich promiscue gebrauchten form *coy* in sich schliesse.

1399. W. Wayte, *Hogmanay* — An Etymology. Academy no. 715, 45.

erinnert zunächst daran, dass das wort *New Year's Eve* bedeute, nicht *New Year's Day,* und möchte es ableiten von einem lateinischen hodie mane = to-day this year, to-morrow next year.

1400. Hibernis, 'Dyke'. Academy no. 746, 124; R. B. ebd. no. 747, 139; J. Hoskyns-Abrahall, ebd. no. 748, 155.

sprechen über die verschiedenen bedeutungen, welche den wörtern *'dyke'* und *'ditch'* in verschiedenen teilen Englands und Irlands gegeben werden.

1401. Albert S. Cook, A Latin Poetical Idiom in Old English. American Journal of Philol. 6 (4) 476—479.

erklärt ae. ausdrücke, wie *sweorda lâfe, lâfe lagosîða* etc. als analog Vergils: reliquias Danaum u. ä. ausdrücken, welche wieder ein graecismus seien. da der ae. ausdruck sich häufig im Phoenix findet, schliesst Cook, dass in diesen derselbe aus dem lateinischen original gekommen, und von dort in die übrigen ae. denkmäler übergegangen sei.

1402. J. P. Postgate, The Ultimate Derivation of *Essay.* American Journal of Philol. 6 (4) 462—471.

sucht mit einem grossen aufwande von gelehrsamkeit zu beweisen, dass *exagium,* von welchem durch das romanische *essay* stammt, nicht auf einem griechischen ἐξάγιον beruhe, sondern dass vielmehr dies erst byzantinisch und vom lateinischen exagium entlehnt sei.

1403. C. Grondhoud, Doublets of Romance Origin. Taalstudie 6 (4) 213—222, 7 (1) 16—21, 7 (3) 150—160.

behandelt die ins englische eingedrungenen doppelformen zunächst französischen ursprungs, je nachdem beide von alten formen; das eine von einer älteren, das andere von einer jüngeren, oder beide von jüngeren formen herstammen. soll fortgesetzt werden.

1404. A. S. Wilkins, *Dissyllable.* Academy no. 715, 45.

erhebt einspruch gegen obige falsche, doch vielgebrauchte schreibung. fernere korrespondenz darüber in no. 716 und 717. — über ableitung und schreibung einzelner wörter: F. Storr, *'flashy'* — *'quech'*. Academy no. 720, 133; Henry Bradley, ebd. no. 722, 167; W. Aldis Wright, *'jubile'* or *'jubilee'*. ebd. no. 724, 204; B. Dawson, ebd. no. 725, 221.

Namenforschung. 1405. A. Hruschka, Zur ags. namenforschung. II. Prag 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1547 und oben no 19. — ferner angez. von Zupitza. Litztg. 1886 (17) 596 ff. und von F. Kluge, Engl. stud. 10 (1) 178 f.; im ganzen günstig; verf. müsse aber seine sprachwissenschaftlichen kenntnisse erweitern und problematische konjekturen vermeiden. Kluge wünscht ein grösseres werk des verfs. über den gegenstand.

1406. A. Folkard, The Antiquity of Surnames. The Antiquary 13, 61 ff. u. 101 ff.

bemüht sich zu zeigen, dass der gebrauch von familiennamen sehr alt und selbst bei den wildesten stämmen der Germanen vorhanden sei. weist dann nach, dass familiennamen lange vor der normännischen eroberung bei den Angelsachsen, wenigstens für die niederen klassen, in gebrauch waren. untersucht ferner, warum im Domesday Book doppelnamen so selten sind, spricht von doppelnamen bei Schotten und Iren, von der nachlässigkeit in der verwendung der familiennamen und von diesen namen bei verschiedenen völkerschaften.

1407. J. C. Atkinson, Notes on Common Field Names. The Antiquary vol. 13, 95 f., 150 ff., 209 ff., 255 ff.

behandelt namen von feldern, die er in urkunden einiger abteien gefunden, teilt die namen in solche, welche nach der natürlichen beschaffenheit, und solche, welche nach einem zufälligen umstand gebildet sind; bespricht dann ausdrücke wie *wandale, ofnam* und ähnliche und geht hierauf näher auf die erstgenannte klasse ein, und zwar auf namen auf -berg, -burg, 2) auf -brec, -brek, 3) auf -clif, -clive, 4) -dale, -dales, 5) -eng, -enge, -enges, 6) -grene, 7) -grif, 8) -heved, -hevede, 9) -hil, -hyl, 10) -holm, -holmes, 11) -kelde, 12) -ker, 13) -mar, -mere, 14) -mire, -mires, 15) -mold, -molde, 16) -pol, 17) -sic, -sighe, -sike, 18) -stane, -stanes, 19) -wath, 20) -with.

1408. W. Barnes, The Origin of the Name *London.*

bemerkungen in einem brief an J. J. Foster, von diesem mit-

geteilt im Antiquary 12, 183. er führt das wort auf seine keltischen bestandteile zurück und meint, es bedeute ursprünglich Broadpool (britisch: *Llyndain*).

1408a. Henry Bradley, The Name of *Liverpool.* Academy no. 712, 429.

meint der name, älter Litherpole, stamme von me. *lither*, das Skeat = stagnant, malarious nachgewiesen habe; als analogie führt er den namen Drypool (vorstadt von Hull) an, der eine entstellung des anord. *drit-pollr* = *dirtpool* sei. ebd. no. 713, 11 nimmt H. Sephton auch *Litherpool* als die ältere form; *lither* aber bedeute in dem namen *slope* oder *hill-side.*

1409. Thomas Kerslake, Evreux = Eboracum. Academy no. 747, 139.

tritt gegen Freeman für gleiche abstammung beider namen von dem der beiden flüsse, an denen sie liegen, ein.

1410. W. H. K. Wright, Historic Streets of Plymouth, their Names and Associations. The Antiquary vol. 13, 185 ff.

die hier gegebenen notizen nach alten karten und denkmälern reichen nicht über das 16. jh. hinaus.

1411. A. Hall, St. Christopher le Stocks. Athenaeum no. 3024, 480.

giebt auseinandersetzungen über die lage und den namen der so genannten kirche Londons nach alten mitteilungen und karten. an der discussion hierüber und über den strassennamen *Lothbury* beteiligen sich R. R. Sharpe und J. C. L. Stahlschmidt, ebd. no. 3024, 514 f., Alfred Marks und B. L. ebd. no. 3026, 545 f., W. L., ebd. no. 3027, 580.

Dialekte. 1414. J. Davies, The Celtic Element In the Dialectic Words of the Counties of Northampton and Leicester. Archaeologia Cambrensis. V Series, vol. II, s. 81—96 und 161—182.

fortsetzung der jahresbericht 1885 no. 1556 besprochenen artikel; die parallelen listen von anglokeltischen und keltischen worten fortgesetzt von l ab; dazwischen etymologische bemerkungen. von s. 168 ab parallele listen von worten der östlichen counties und irischgaelischen worten; s. 175 f. eine solche von worten der nordöstlichen counties und von keltischen worten. s. 177 liste von worten aus dem distrikt von Leeds und von keltischen worten. verf. kommt nach allem zu dem schluss, dass sich Kelten und Angelsachsen durch

connubium mit einander vermischt haben müssen, und dass die Kelten grossen einfluss auf die bildung des englischen volkes hatten.

1415. George Laurence Gomme, Dialect Proverbs and Wordlore. The Gentleman's Magazine Library. London, Elliot Stock 1883.

s. jahresbericht 1884 no. 674. — günstig besprochen im Archæological Journal vol. 42, no. 165, 136 ff.; enthält danach beiträge von Kemble, Barness, sehr interessante notizen über dialekte, provinzialismen, sprichwörter, eigentümliche worte und phrasen; ein teil handelt über namen von personen und orten; schliesslich ein teil über gasthauszeichen.

1416. F. W. P. Jago, Glossary of the Cornish Dialect. London, Truro. s. 105—326.

günstig besprochen Academy no. 720, 127 f. — das buch enthalte auch eine interessante liste von worten des korn. dialekts, welche mit worten Chaucers verglichen werden können. — Academy no. 721, 151 identificiert E. M. Edmonds einen im glossar citierten knüttelvers mit einem Londoner kindervers. — vgl. ferner Julius Centerwall's notiz, ebd. no. 725, 221.

1417. W. Barnes, A Glossary of the Dorset Dialect, with a Grammar of its Word-Shapening and Wording. Dorchester and London, Trübner & Co. VIII, 125 s. 8⁰.

wird im Athenaeum no. 3061, 842 bis auf den ungenauen druck sehr gelobt, da einmal der dialekt des verfs. muttersprache sei, anderseits derselbe genügende kenntnis des altenglischen und andrer sprachen habe. einige interessante ergebnisse besonders über die pronomina, sowie auch einige ungenauigkeiten teilt rec. a. a. o. mit. — Henry Bradley, Academy n. 725, 214 f. hat an dem buch viel zu loben, aber auch manches zu tadeln, wie den ungenauen druck und die sonderbare grammatische nomenklatur des verfs.; aber das lobenswerte überwiege bei weitem. das buch enthalte eine skizze der grammatik des dialekts, leider zu wenig citate. — auch im Antiquary 13, 224 rühmend angezeigt.

1418. John Cuthbertson, Complete Glossary to the Poetry and Prose of Robert Burns, with upwards of Three Thousand Illustrations from English Authors. London, Gardner.

hat nach dem referat im Athenaeum no. 3069, 238 den fehler, dass die betreffenden stellen aus Burns nie citiert sind, sodass eine nachprüfung der erklärungen unmöglich ist. ferner sind worte gleicher form, aber verschiedenen ursprungs und anderer bedeutung nicht von einander getrennt; rec. weist eine grössere zahl von lücken nach; die versuchten etymologieen seien völlig unbrauchbar, auch die

citate aus englischen autoren oft an falscher stelle, da Cuthbertson nicht genug kenntnis des älteren englisch habe.

1419. F. T. Elworthy, Report on a Collection of Fresh Devonshire Provincialisms.

eine notiz hierüber s. Academy no. 706, 323.

1420. Morgan, Venus and Adonis: a Study in Warwickshire Dialect. Papers of the New York Shakespeare Society. no. 2. New York. 10/6.

1421. Scottish Text Society. Sir Tristrem, ed. by George P. Mc Neill. Printed for the Society by W. Blackwood & Sons. Edinburgh and London 1886.

enthält eine ausführliche einleitung s. VII—XLVIII, welche eine analyse der sage, die litterarische geschichte derselben, die schottische version, deren text und bisherige ausgaben, den verfasser, form und stil des gedichts behandelt; es folgt der text von s. 1—94 genau nach der hs., varianten sind in die noten verwiesen; die noten reichen von 95—132 (hier auch ein von Scott gedichteter schluss des gedichts); glossar s. 133—148; das ganze in glänzender äusserer ausstellung; doch scheint der band nach Kölbings ausgabe, die der herausgeber selbst in der einleitung warm anerkennt, für Deutschland keinen besonderen philologischen wert zu haben.

1422. J. Baudisch, Über die charaktere im Bruce des altschottischen dichters John Barbour. ein litterar-historischer versuch. progr. d. k. k. staatsrealsch. in Marburg. 8⁰.

angez. von A. Würzner, Zs. f. d. realschulw. 1886 (12) 752. — Robert ist die lieblingsgestalt des dichters, der als geistlicher besonders die gottergebenheit seines helden preist. Bruce ist ausgezeichnet durch hochherzigkeit, ritterlichkeit, klugheit und heldenmut. Edward steht ihm an tapferkeit nicht nach, allein er ist nicht so umsichtig wie Robert. er ist neidisch auf dessen erfolge und stösst durch sein barsches wesen ab. mit vorliebe verweilt der dichter bei der gestalt des schwarzen Douglas. bei der darstellung der Engländer drängt der nationalhass des Schotten in Barbour den christlichen geistlichen zurück. — die abhandlung wird aufs wärmste empfohlen.

1423. P. Buss, Sind die von Horstmann gegebenen schottischen legenden ein werk Barbours? Anglia 9, 493—514.

nicht bloss die legenden, sondern auch der wohlbeglaubigte Trojanerkrieg werden hier auf grund sprachlicher differenzen Barbour abgesprochen.

1424. H. Henschel, Darstellung der flexionslehre in John

Barbour's Bruce. einleitung zur kenntnis des altschottischen. Leipzig (dissert.), Gustav Fock. 75 s. 8°.

fleissige zusammenstellung. 'Ags. môtan' s. 67 ist ein versehen für munan. könnte nicht die metrik über die aussprache der endungsvokale noch einiges licht verbreiten?

1425. The *Kingis Quair* by King James I of Scotland, modernized by W. Mackean. London, Gardner. 4°. 3/6.

nach Academy no. 741, 41 besteht die modernisierung in der einführung der heutigen orthographie, so dass der text in dem veralteten idiom und wortschatz, aber mit dem neuen gewande oft komisch wirke.

1426. J. Schipper, William Dunbar, sein leben und seine gedichte. ein beitrag zur schottisch-englischen litteratur- und kulturgeschichte. Berlin, R. Oppenheim 1884.

s. jahresbericht 1885 no. 1562. — rec. von Max Koch, Litbl. 1886 (8) 327 f., der das buch als 'eine wertvolle wissenschaftliche ergänzung von ten Brinks geschichte der englischen litteratur' empfiehlt und die übersetzungen 'im ganzen und grossen musterhaft' nennt. — E. Kölbing, Engl. stud. 10 (1) 128—131: 'eine in gutem sinne populär geschriebene monographie . . . besonders dankenswert sind die reichlich eingestreuten übersetzungen'. dazu giebt Kölbing einige bemerkungen über metrik und Chaucers einfluss. R. W(ülker), Lit. cbl. 1885 (50) 1712 f.: eine musterarbeit für eine volkstümliche darstellung einer wissenschaftlichen abhandlung.

1427. Scottish Text Society. The Poems of William Dunbar. Edited by John Small. Part II (Completing the Text). Edinburgh, Blackwood 1884—85. s. 161—329.

s. jahresbericht 1884 no. 1365. — der text enthält zunächst 50 unzweifelhafte gedichte Dunbars, dann 11 ihm von verschiedenen herausgebern zugeschriebene. — eine vorbemerkung giebt ein genaues verzeichnis der vorhandenen mss. eine ausführliche einleitung etc. wird in aussicht gestellt.

1428. A. R. Diebler, Henrisones fabeln. Anglia 9, 337—390 und 453—492.

ausgabe mit varianten aus allen hss. und drucken und mit bibliographischer einleitung.

1429. Gustav Knauff, Studien über Sir David Lyndsay. Berliner dissertation, 1885. 91 s. 8°.

entwickelt den inhalt von Lyndsays satiren 1) auf die politischen, 2) auf die kirchlichen zustände Schottlands.

1430. Scottish Text Society. The Historie of Scotland Wrytten First in Latin bythe most Reverend and Worthy Jhone

Leslie, Bishop of Rosse and Translated in Scottish by Father James Dalrymple, Religious in the Scottis Cloister of Regensburg, the Yeare of God 1596. Ed. by E. G. Gody. Edinburgh, Blackwood 1885. 130 s. 8°.

enthält weder einleitung noch noten; nur findet sich am fusse häufig der lateinische text Leslies citiert. ausstattung glänzend.

1431. Scottish Text Society. The Poems of Alexander Montgomerie, ed. by James Craustoun. Part I. Edinburgh, Blackwood 1885—86. 176 s.

enthält 'The Cherrie and the Slae', 'Polwart and Montgomeries Flyting', Sonnette und vermischte gedichte. unter dem texte der ersten beiden stücke sind lesarten aufgeführt. eine kurze vorbemerkung berichtet über die überlieferung von M.s dichtungen. eine eingehendere behandlung derselben soll in der fortsetzung veröffentlicht werden.

1432. Drummond von Hawthornden. Athenaeum no. 3029, 638.

eine interessante notiz über diesen schottischen dichter findet sich in Masson's 7. bd. des 'Register of the Privy Council of Scotland'; dieselbe bezieht sich auf den aufenthalt des dichters in London; es sind da einige briefe von seiner hand, das älteste, was von ihm in englischer sprache erhalten ist.

1433. Hugh Haliburton, Horace in Homespun. Edinburgh, Paterson.

gedichte in schottischer mundart, welche nach Athenaeum no. 3045, 321 sich denen des Horaz nicht unwürdig an die seite stellen; auch habe das buch für den philologen als dialektische studie interesse; der verfasser soll ein schäfer sein, woran aber der rec. des Athen. zweifelt.

1434. E. Sibree, Some Folk-Etymologies. Academy no. 744, 90.

giebt folgende volks-etymologieen aus dem Gloucestershire dialekt: *sympitity, door's heel, way-sailing* und *brown-tightness.*

1435. Alexander B. Grosart, *Soor-Doock* and *'Doogh'*. Academy no. 742, 59.

findet eine merkwürdige übereinstimmung in form und bedeutung zwischen jenem schottischen und diesem persischen wort und stellt die frage über deren zusammenhang. A. L. Mayhew, ebd. no. 743, 74, spricht im anschluss daran über das schottische soordoock. dazu R. Blair, ebd. no. 744, 90; Jos. Burgess, ebd. no. 745, 108. Will. Hayes Ward, ebd. no. 749, 172 leugnet jeden zusammenhang zwischen den beiden wörtern.

1436. Isaac Taylor, The Yorkshire *Dales*. Academy no. 708, 359.

stimmt der von E. Peacock (s. Academy no. 707, 336) ausgesprochenen ansicht bei, dass *-dale* in vielen namen Lincolnshires nicht = tal sei, sondern = *deal* ae. *dǽl*, hd. *teil*, und führt einige Yorkshire namen an, in denen dieses auch vorhanden.

1437. Albert S. Cook, The Northumbrian *Ebolsong*. Academy no. 744, 92.

bespricht die bisher versuchten etymologieen des im Durham Book vorkommenden subst. *ebolsong*, notiert dann die verschiedenen schreibungen, in denen es sich findet, und bringt es seinerseits mit dem ae. praefix. *æf*- in verbindung.

1438. Oskar Lienemann, Eigentümlichkeiten des englischen der Vereinigten Staaten nebst wenig bekannten amerikanismen. programmabhandlung. Zittau 1886 [no. 513]. 32 s. 4°.

der verf. behandelt, teils auf grund eigener beobachtung, teils auf grund bekannter einschlägiger werke, die amerikanische aussprache und schreibweise, den einfluss des deutschen und indianischen auf das englische der Vereinigten Staaten und giebt schliesslich ein verzeichnis von englischen ausdrücken, die in Amerika eine besondere bedeutung erhalten haben, und solchen, die aus Amerika eingedrungen sind. eine weitere ausführung des themas wird in aussicht gestellt.

1439. Americanisms. Taalstudie 7 (4) 233 f.

abdruck aus Chamber's Journal über einige veraltende und über jetzt gebräuchliche slang-ausdrücke der Vereinigten Staaten.

Sprachgeschichte und Grammatik.

1440. James Byrne, General Prinicipes of the Structure of Language. London, Trübner. s. oben no. 94.

1441. Roger Turner, Die englische sprache. Marburg, Elwert 1884.

s. jahresbericht 1885 no. 1567. — von R. W(ülker), Lit. cbl. 1885 (44) 1520 f. als wertlos gekennzeichnet.

1442. W. H. H. Kelke, An Epitome of English Grammar for the Use of Students adapted to the London Matriculation Course and Similar Examinations. London, Kegan Paul, Trench & Co. 4/6.

nach der besprechung Henry Bradleys, Academy no. 717, 70, nicht schlechter und in manchen punkten besser als die übrigen

bücher der gattung; die bemerkungen über historische grammatik seien allerdings verfehlt, da der verf. die geschichte der sprache nicht kenne. (Bradley macht daselbst einige wichtige bemerkungen über spuren des konjunktiv im neuenglischen und über den ersatz der modalen unterscheidung des prädikats durch temporale unterscheidung, ferner über *ought, must* etc). — Kelke weist einige punkte der kritik zurück, Academy no. 719, 113.

1443. Lucy Toulmin Smith, A Manual of English Grammar and Language for Self-Help. London, Ward & Co.

nach Athenaeum no. 3061, 842 zum studium für erwachsene bestimmt. populäre darstellung auf historischer grundlage. — die erwähnten versehen sind unbedeutend.

1444. E. Sievers, Angelsächsische grammatik. 2. aufl. Halle, Niemeyer. 8⁰. [= Sammlung kurzer grammatiken germanischer dialekte III.]

über die 1. auflage s. jahresbericht 1882 no. 978 und 1883 no. 1258.

1445. K. Körner, Einleitung in das studium des angelsächsischen. 1. teil. angelsächsische laut- und formenlehre. 2. aufl. bearb. von A. Socin. Heilbronn, Henninger. 8⁰.

diese neubearbeitung will keine neue forschung bieten, doch den berechtigten wünschen der kritik über die erste auflage rechnung tragen. sie soll vorzugsweise für den ohne lehrer an das studium des angelsächsischen herantretenden sein. hinzugefügt wurde eine kurze darstellung der entwicklungsgeschichte der englischen sprache, zwei paragraphen über die lautlehre und eine übersichtlichere anordnung der starken verba.

1446. P. J. Cosijn, Altwestsächsische grammatik. 2. hälfte: die flexion. Haag, Nijhoff. VI, 136 s. 8⁰.

s. jahresbericht 1884 no. 1387 und 1885 no. 1580. — nach der vorrede hat verf. diesen teil erst gedruckt, weil sich die unbetonten vokale besser übersehen liessen, wenn vorher die wörter, die sie enthalten, den deklinations- und konjugationsreihen eingereiht sind. die recensionen des ersten teiles nimmt er dankend an, hat aber auch alle belege abgedruckt, damit ihn jeder auf schritt und tritt kontrolieren könne. — besprochen von F. Kluge, Litbl. 1886, 454 f. im ganzen günstig.

1447. Henry Sweet, Elementarbuch des gesprochenen englisch; grammatik, texte und glossar. Leipzig, T. O. Weigel 1885. LXIV, 63 s. 8⁰. 2,40 m.

angez. von E. Hausknecht, Litztg. 1886 (13) 441 ff.: das büchlein sei die praktische ausführung der in früheren abhandlungen

ausgesprochenen ansichten des englischen philologen. mit recht hebe Sweet die vorzüge des mündlichen, vom gedruckten text sich möglichst freimachenden unterrichts hervor, mit recht tadle er die zu frühe benutzung der englischen litteratur als mittel der spracherlernung; die erlernung der sprache des gewöhnlichen lebens müsse vorher gegangen sein. in der schule sei das buch schon deshalb nicht zu benutzen, weil die texte nur in phonetischer transskription abgedruckt sind. in mehreren punkten gehen die ansichten des verf. und des rec. auseinander, doch sei das buch allen lehrern des englischen und vorgerückteren studenten sehr zu empfehlen; sie würden darin vielfache belehrung finden und neue gesichtspunkte entdecken. — rühmend und fast durchweg zustimmend besprochen von H. Klinghardt, Engl. stud. 10 (1) 153 ff.; doch äussert derselbe noch einige wünsche betreffs der phonetischen transskription in lehrbüchern.

1448. Moritz Trautmann, Die sprachlaute im allgemeinen und die laute des englischen, französischen und deutschen im besonderen. 2. hälfte. Leipzig, Fock. VIII, s. 161—330. 8°. kpl. 7 m.

s. jahresbericht 1885 no. 56 und 1583, oben no. 58. — der schluss des werkes beendet die aussprache der engl. vokale und bringt die der konsonanten (s. 161—202). dann folgt die französische und die deutsche lautlehre. dann s. 326 ff. einige berichtigungen und nachträge. — trotz der übersichtlichen anordnung wäre vielleicht ein alphabetisches verzeichnis der behandelten wörter nebst angabe des betr. § manchem willkommen gewesen. immerhin wird das werk viel zur belehrung beitragen. — s. auch Academy no. 705, 277 (inhaltsangabe).

1449. M. Trautmann, Über wesen und entstehung der sprachlaute. Verhandlungen der 38. philologenversammlung s. 112—119.

der vortrag bringt, auf akustische experimente gestützt, das vom redner in seinem werke über die sprachlaute etc. (s. no. 1448) ausführlich dargestellte system, welches auf den geflüsterten lauten beruht, zur anschauung.

1450. W. Vietor, Elemente der phonetik und orthoepie des deutschen, englischen und französischen. Heilbronn, Henninger 1884.

s. oben no. 59. — angez. von G. Strien, Centralorgan 13, 762. Zs. f. d. östr. gymn. 1886 (6) 435 von J. Seemüller.

1450a. W. Vietor, Die aussprache des englischen nach den deutsch-englischen grammatiken vor 1750. Festschrift zum 1. allgemeinen deutschen neuphilologentag zu Hannover.

dem ref. nicht zugegangen.

1451. A. Western, Englische lautlehre für studierende und lehrer. Heilbronn, Gebr. Henninger. VIII, 98 s. 8°.

s. jahresbericht 1885 no. 1585. — angez. Centralorgan 14, 352 von G. Nölle, welcher unter den vielen hilfsmitteln zur erlernung der englischen aussprache dieses buch wegen seiner brauchbarkeit mit freuden begrüsst. das englische lautsystem wird hier nach streng phonetischen grundsätzen dargestellt. s. ferner E. Hausknechts anzeige, Litztg. 1885 (8) 259 f. und A. Würzners, Zs. f. d. realschulw. 1886 (8) 488. — über desselben verfs. kurze darstellung der englischen aussprache s. abt. XXIII.

1452. Max Sohrauer, Kleine beiträge zur altenglischen grammatik. Berlin, Mayer u. Müller. 53 s. 8°. 1,20 m.

nicht geliefert.

1453. J. M. Hart, Anglo-Saxonica in den Modern Language Notes 6, 175 ff.

behandelt die abkürzung þæt und giebt einige grammatisch-lexikalische nachträge.

1454. F. Kluge, Zur altgermanischen sprachgeschichte: angelsächsische vokalquantitäten. Paul-Braune, Beiträge 11, 557—562.

bestätigungen zu Sievers' bemerkungen; vgl. jahresbericht 1885 no. 1621.

1455. Albert S. Cook, Vowel-Length in Old English. American Journal of Philol. 6 (3) 296—309.

fortsetzung von Amer. Journ. of Philol. 5, 318—324 (Vowel-Length in King Alfred's Orosius); beruht auf dem ersten teil von Ælfrics Lives of the Saints und auf Goodwin's Life of St. Guthlac (vorher ein nachtrag zu den längenbezeichnungen im Orosius s. 289 bis 299); Cook giebt ein verzeichnis der mit einem längezeichen versehenen silben erst aus Ælfrics Lives, dann aus Guthlac unter den rubriken I Original Length (Nouns, Pronouns, Adjectives, Verbs, Adverbs, Prepositions, Interjections, Prefixes, Proper Nouns), II Secondary Lengthening (mit gleichen unterabteilungen), dann folgen varianten; sodann dieselbe zusammenstellung aus der hs. des Guthlac. fortsetzung ebd. 7 (1) 79—81.

1456. E. Sievers, Altangelsächsisch *f* und *b*. Paul-Braune, Beiträge 11, 542—545.

schlussergebnis: 1) das älteste ags. besass noch den unterschied zwischen germ. *f* und *b*. 2) das anlautende *f* des ältesten ags. war durchaus stimmlose spirans.

1457. A. Sturmfels, Der altfranzösische vokalismus im mittelenglischen bis zum jahre 1400. Anglia 8 (3) 201—262.

in den einleitenden bemerkungen erörtert der verf. die haupt-

kriterien (reim, schreibung etc.), den grenzpunkt der untersuchung, den romanischen wortschatz im mengl., zählt die zu grunde gelegten denkmäler nebst angaben über die in ihnen enthaltenen romanischen wörter auf und wendet sich gegen den ausdruck 'anglonormannisch', da das in England gesprochene französisch nicht auf dem normannischen dialekte allein beruhe. dann werden die vokale *a*, *e* und *i* in bezug auf lautwert, ursprung und weitere entwickelung im mengl. eingehend und sorgfältig untersucht. die fortsetzung der arbeit soll später folgen.

1457a. D. Behrens, Beiträge zur geschichte der französischen sprache in England. I. zur lautlehre der frz. lehnwörter in megl. (Franz. stud., h. 2). Heilbronn, Henninger. 7,60 m.

1458. Ferdinand Brück, Die konsonantendoppelung in den mittelenglischen komparativen und superlativen. Bonner diss. Leipzig, G. Fock. 52 s. 8°.

verf. untersucht 1) wann und wo tritt die doppelung zuerst auf, und welches ist ihre verbreitung? (sie beginnt in den spät altenglischen denkmälern, gewinnt im mengl. an ausdehnung und bewirkt allmählich verkürzung des vorhergehendem vokals, verschwindet aber um 1500 aus der schriftsprache). 2) welches ist der grund der doppelung? (der vokal zwischen stamm und suffix fiel, der stammvokal wurde gekürzt, der konsonant verlängert). 3) wo bleibt die doppelung im ne.? (beim sprechen legten sie zuerst die geistlichen, in der schrift die drucke ab; dial. ist sie noch heute erhalten).

1458a. F. Knigge, Über den wechsel der diphthonge *au* und *ou* im mittelenglischen. Neuphilologische beiträge. Hannover, Meyer. s. 50—65.

verf. erklärt die entstehung obiger laute und sucht ihr gebiet auf grund der einschlägigen denkmäler zu umgrenzen.

1459. Th. Storch, Angelsächsische nominalcomposita. Strassburg, Trübner. IV, 72 s. 8°. 1,50 m.

nicht geliefert.

1460. F. Holthausen, Zur angelsächsischen komparation. Paul-Braune, Beiträge 11, 556.

über *bet* und *mest*.

1461. J. Zupitza, A Curious Pronominal Form. Academy no. 708, 359.

citiert als grundlage der me. form *heman* = *them* ae. *heoman*, daneben habe es wohl **himan* = me. *hymen* gegeben; beide seien von *heom* und *him* mit der endung *-an* = älterem *-um*, endung des dat. plur., gebildet wie nhd. ihnen und denen von mhd. in und den.

1462. A. Baumgartner, 'A Historical Sketch' or 'An Historical Sketch. Academy no. 708, 359.

hält *an historical, an historian, an heroic* für veraltete formen, die für die gewöhnliche englische rede nicht zur regel gemacht werden sollten. vgl. ebd. 709, 378 eine notiz von R. Martineau.

1463. K. t. Bruggencate, Some Remarks on the Use and Derivation of Adjectives. Taalstudie 7 (4) 224—232.

beispiele aus modernen autoren von der adjektivischen verwendung einfacher und zusammengesetzter substantiva, adverbien, infinitive etc. und sonstiger eigentümlichen adjektivbildungen.

1464. F. Brinkmann, Syntax des französischen und englischen in vergleichender darstellung. Braunschweig, Friedr. Vieweg & Sohn 1884. bd. 1. XIV, 628 s. bd. 2 lief. 1 388 s. bd. 2 lief. 2. s. 389—930. 8°.

s. jahresbericht 1885 no. 1595. — angez. Litbl. 1886 (1) 16 ff. von H. Klinghardt, welcher einerseits den praktischen wert des buches nicht anerkennt, andrerseits dasselbe aber auch vom standpunkte der wissenschaft wegen der planlosigkeit der anlage, wegen der nichtberücksichtigung des gegenwärtigen standpunktes des sprachunterrichts (phonetische erfassung der sprache), wie auch wegen der prinziplosigkeit in der zusammentragung des materials und der ungenauigkeit in der angabe seiner citate hartem tadel unterwirft. — bd. 2, 2 besprochen von A. St(imming), Lit. cbl. 1886 (30) 1027 bis 1030, der trotz anerkennung für den fleiss und den scharfsinn der arbeit einige mängel blosslegt, die durch des verfs. verzicht auf berücksichtigung der historischen grammatik entstanden sind.

1465. W. Sattler, Beiträge zur präpositionslehre im neuenglischen. 20. *at* — *in*. Anglia 9, 1.

1466. G. Washington Moon, Ecclesiastical English: a Series of Criticisms showing the Old Testament Revisers' Violations of the Laws of Language. London, Hatchards.

nach Athenaeum no. 3061, 842 eine sehr einseitige kritik, da der verf., wie bekannt, keine pleonasmen, ellipsen etc. zulassen will. dennoch seien manche bemerkungen nicht ohne wert. — in ähnlichem sinne besprochen Academy no. 741, 41; dem autor fehle es vor allem an gründlicher kenntnis der geschichte der sprache.

1467. Composition Exercises: Leaves from an Inspector's Note-Book. London, Griffith and Farran.

wird Athenaeum no. 3057, 714 allen lehrern englischer stilübungen sehr angelegentlich empfohlen; es enthalte 150 sehr interessante, für den zweck trefflich gewählte erzählungen und passende winke für aufsätze.

1468. R. Thum, Anmerkungen zu Macaulay's History. VII. Engl. stud. 9 (3) 391—440.

s. jahresbericht 1884 no. 1411. — von allgemeinem interesse sind die erörterungen und sammlungen von belegstellen zu folgenden fällen: über den gebrauch des artikels bei den namen der himmelsgegenden und der sprachen; über *that* als rel. pron.; über die synonymischen unterschiede von *fling, cast, throw* etc.; *remains, relics* etc.; *writer, author, clerk* (im anschluss daran: engl. titel): *master, mistress, lord, esq.* etc.; über *language, tongue, slang* etc.; *appear, seem; can, may* etc. — wenn diese bemerkungen auch nicht immer neues enthalten, so bringen sie doch berichtigungen zu irrigen oder ungenauen darstellungen in deutschen lehrbüchern des englischen.

1469. O'Clarus Hiebslac, Englische sprachschnitzer. 3. vermehrte aufl. Strassburg, Trübner. X, 155 s. 8⁰.

s. jahresbericht 1884 no. 1331 und 1885 no. 1608. — die ersten drei abschnitte (— gebrauch lächerlicher und anstössiger worte — ähnlich lautende oder gleichgeschriebene wörter — deutsche familiennamen in England) behandeln den gegenstand in komischer und daher hie und da übertreibender weise, enthalten jedoch für anfänger manche beachtenswerte winke. der IV. (ratschläge, verhaltungsregeln für Deutsche in England), V. (titel, briefadressen und ansprache in England) und VI. (abkürzungen englischer würden, orden, titel etc.) bringen dagegen in ernsthafterer form regeln und beobachtungen, die allen, welche mit englischen verhältnissen nicht näher vertraut sind, von nutzen sein werden. — s. auch die besprechung von H(ager?), Engl. stud. 9 (2) 326—331.

1470. Emil Wetzel, Die englische orthographie. eine kurze darstellung ihrer entwickelung seit erfindung der buchdruckerkunst. progr. [no. 93.] d. Dorotheenst. realgymn. Berlin, Gärtner. 23 s. 4⁰.

die abhandlung ist ausgesprochenermassen für schüler bestimmt, und macht daher auf selbständige wissenschaftliche bedeutung keinen anspruch. ein anhang giebt proben der orthographie Caxtons, Tyndales, in Cranmers Bible, Geneva Bible, Author. Version, Pamela, von Sweets phonetischer schreibung, Ellis' Glossic, E. Jones' orthographie etc.

Über gram. s. ferner no. 1498, 1501, 1502, 1520, 1524, 1531, 1535.

Metrik.

1471. E. Einenkel, Zu Schipper, 'Metrische randglossen'. Engl. stud. 9 (2) 368—373.

wendet sich gegen die von Sch. (s. jahresber. 1885 no. 1623) aufgestellte behauptung, mit 'wichtigen direkten und indirekten gründen beweisen zu wollen, dass der Otfridische vers in England überhaupt nicht existierte'.

1472. M. Trautmann, Metrische antglossen. Anglia 8 (4) 246—252.

greift in scharfer polemik die von Schipper in den 'randglossen' (s. o.) vertretene ansicht von dem nichtvorhandensein des Otfridischen verses in der älteren englischen litteratur an.

1473. J. Schipper, Metrische randglossen. II. Engl. stud. 10 (1) 192—201.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1623. — verf. sucht die von Trautmann (Anglia 5, anz. s. 123) aufgestellten behauptungen, dass Orm und der dichter des poëma morale wahrscheinlich den lateinischen septenar nicht kannten, und dass statt des iambischen stets nur das trochäische mass in dichtungen des 12. und 13. jhs. sich fände, zu widerlegen, und liefert gegenüber Einenkel (s. no. 1471) den nachweis, dass reime auch ohne betonung vorhanden seien.

1474. Rud. Alscher, Sir Thomas Wyatt und seine stellung in der entwicklungsgeschichte der englischen litteratur und verskunst. Wien, Braumüller. VII, 143 s. 8°. [1. bd. der Wiener beiträge zur deutschen und englischen philologie.]

M. Koch, Engl. stud. 10 (1) 123 ff. lobt diese monographie, deren hauptwert im dritten teile, dem versbau Wyatts, liege, wo Alscher mit seiner 'berücksichtigung der natürlichen betonung das richtige getroffen zu haben scheint'. Alscher legt seiner untersuchung Schippers metrik zu grunde. — vgl. auch Athenaeum no. 3061, 842 und die besprechungen von L. Proescholdt, Litbl. 1886 (8) 327 ff. und J. Baudisch, Zs. f. d. realschulw. 1886 (10) 612.

Litteraturgeschichte.

1475. R. Wülker, Grundriss zur geschichte der angelsächsischen litteratur mit einer übersicht der angelsächsischen sprachwissenschaft. unter rücksicht auf den gebrauch bei vorlesungen. 2. hälfte. Leipzig, Veit. s. 241—532 (schluss).

vgl. jahresbericht 1885 no. 1633. — 1. teil besprochen von

Th. Krüger, Litbl. 1885 (11) 450 f. das ganze werk günstig besprochen von Th. Krüger, Engl. stud. 10, 126—128. auch von E. Einenkel, Anglia 8, 157 f. und Fr., Lit. cbl. 1886 (1) 27 warm empfohlen.

1476. W. Clarke Robinson, Introduction to Our Early English Literature. London, Simpkin, Marshall & Co. 1885.

s. jahresbericht 1885 no. 1634. — angez. von J. Zupitza, Litztg. 1886 (5) 152 f., welcher das buch, das gelehrte ziele zwar überhaupt nicht verfolge, auch weitern kreisen wegen seiner geringen zuverlässigkeit nicht empfehlen kann und eine menge druckfehler und irrtümer nachweist.

1477. Prof. Minto, Characteristics of English Poets from Chaucer to Shirley. London, Blackwood & Sons. Second Edition.

mit einigen erheblichen änderungen im text; hinzugefügt ist ein sonett von 1591, das der autor Shakespeare zuschreiben möchte; s. Athenaeum no. 3025, 504.

1478. Paul Steinbach, Der einfluss des Crestien de Troies auf die altenglische litteratur. Leipzig, Fock. 50 s. 8°. 1,80 m.

nicht geliefert.

1479. Algernon Charles Swinburne, Miscellanies. London, Chatto & Windus.

ausführlich besprochen Athenaeum no. 3060, 803—5. danach enthält das buch eine reihe kritischer aufsätze über englische dichter, besonders über englische und französische prosaisten der neuern zeit. — hier interessiert uns nur der abdruck des jahresbericht 1881 no. 1087 kurz besprochenen aufsatzes über Chaucer, Spenser etc.

1480. Oscar Fay Adams, A Brief Handbook of American Authors. Boston 1884. X, 186 s. 8°.

als nachschlagebuch trotz einiger mängel empfohlen von R. W(ülker), Lit. cbl. 1885 (48) 1646.

1481. H. Merbach, Das meer in der dichtung der Angelsachsen. Breslauer diss. 1884.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1639. — besprochen von F. Kluge, Engl. stud. 9, 470 f. im allgemeinen günstig, doch wird getadelt, dass der verf. nicht auch die prosa der Angelsachsen herangezogen habe.

1482. W. Bode, Die Kenningar in der altenglischen dichtung mit ausblicken auf andere litteraturen. Darmstadt u. Leipzig, Zernin. Strassburger diss. 100 s. 8°.

sehr günstig besprochen von F. Kluge, Engl. stud. 10 (1) 117. er rühmt dem verf. fleiss und geschick nach; derselbe gehe

nicht einseitig vor, sondern ziehe auch andere litteraturen zum vergleich heran; nur das altnord. hätte ausgiebiger benutzt werden können; doch entstehe dadurch keine lücke in der darstellung Bodes.

Chrestomathieen. Sammlungen.

1483. Julius Zupitza, An Old and Middle English Reader, with a Vocabulary. Ed. by Geo. Edwin Mac Lean. Boston. VI, 115 s.
bis jetzt liegt nur der text vor, über die arbeit des übersetzers lässt sich also noch gar nicht urteilen.

1484. Anglo-Saxon Reading Primers. Ed. by Henry Sweet. — I. Selected Homilies from Ælfric. 80 s. II. Extracts from Alfreds Orosius. Oxford, Clarendon Press. 80 s. jedes 1,50 sh.
ist für diejenigen bestimmt, die durch den Anglo-Saxon Reader hindurchgegangen sind; die auswahl wird im Athenaeum no. 3035, 839 durchaus gebilligt; nur das glossar sei zu knapp, da die worte, welche im Reader vorkommen, hier nicht wieder besprochen seien. die besprechung in der Academy no. 713, 12 bedauert die beibehaltung der accentuation der mss., die wohl für eine kritische ausgabe nötig sei, aber nicht für ein lesebuch; im übrigen seien die bücher wertvoll. — günstig besprochen von J. Bright, Modern Language Notes 1, 16 ff. — im einzelnen vgl. Ælfric und Ælfred.

1485. Library of Anglo-Saxon Poetry. Boston, U. S. Ginn & Co.
die neuesten bände enthalten nach Academy no. 735, 402: Cynewulf's Phoenix ed. by W. S. Currell, Malden Fight ed. by T. R. Price, The Riddles of Cynewulf by B. W. Wells.

1486. Henry Sweet, First Middle English Primer. Oxford, Clarendon Press. VIII, 96 s. 2 sh.
s. jahresbericht 1885 no. 1643. — nach dem Athenaeum no. 3024, 465 ist der druck bis auf kleinigkeiten korrekt. das glossar dagegen enthält sehr zahlreiche, fühlbare lücken, deren rec. eine grössere zahl anführt; dasselbe sei für anfänger nicht gut eingerichtet, biete zu wenig hülfe. auch seien die worte nicht immer sorgfältig nach den redeteilen bestimmt. — ferner besprochen Academy no. 713, 12; es wird bedauert, dass die anwendung der diakritischen zeichen nicht auf das glossar beschränkt ist; die stücke seien gut gewählt; die bemerkungen über die grammatik der Ancren Riwle und des Ormulum, sowie das glossar seien wertvoll. — mit mancherlei einwendungen besprochen von J. M. Garnett, Americ. Journ. of Philol. 6 (3) 354 f.

1487. Specimens of English Prose Style. Selected and annotated, with an Introductory Preface, by George Saintsbury. London, Kegan Paul, Trench & Co.

besprochen im Athenaeum no. 3032, 725 f.; das buch beginnt mit Malory und führt bis auf unsere tage; auswahl, anmerkungen, einleitung werden sehr gelobt, obwol rec. mit des verfs. ansichten über die an einen guten prosastil zu stellenden anforderungen nicht einverstanden ist.

1488. Carols and Poems from the Fifteenth Century to the Present Time; ed. by A. H. Bullen. 8°. 5/-.

J. Koch, mit unterstützung von C. Cohn und beiträgen von R. Wülker, A. Brandl, E. Flindt, P. Mann u. a.

C. Denkmäler.

a. Altenglisch.

Dichtung.

Beowulf. 1489. E. Sievers, Die heimat des Beowulfliedes. Paul-Braune, Beiträge 11, 354—362.

S. wendet sich gegen Sarrazins aufsatz, ebd. 11, 73 (vgl. jahresbericht 1885 no. 1647), wo nachgewiesen werden soll, unter andern beweisen auch durch 36 wörter nordischer abkunft, die sich im Beowulf finden, dass der ur-Beowulf in liedform nordisch abgefasst gewesen sei.

1490. G. Sarrazin, Altnordisches im Beowulfliede. Paul-Braune, Beiträge 11, 528—541.

nachdem S. noch einige 'nordische lehnwörter' im Beowulfliede angeführt hat, wendet er sich gegen Sievers, dessen vorwürfe er als falsch darzustellen sucht.

1491. E. Sievers, Altnordisches im Beowulf. Paul-Braune, Beiträge 12, 168—200.

antwort auf Sarrazins erwiderung.

1492. G. Sarrazin, Die Beowulfsage in Dänemark. Anglia 9, 195—199.

S. suchte Beiträge 11, 73 wahrscheinlich zu machen, dass der schauplatz des ersten Beowulfliedes in und bei Lejre (dem alten Lethra) auf Seeland gewesen. er glaubt nun diese ansicht bestätigt dadurch, dass die in der isländischen saga Hrolfs Konungs Kraka enthaltene sage von Böðvar Biarki, die der Beowulfsage auffallend

ähnlich sei, als schauplatz des entsprechenden abenteuers Hleiðargarðr (= Lejregaard) nenne.

1493. G. Sarrazin, Beowa und Böthvar. Anglia 9, 200—204.
nachdem S. im vorgehenden aufsatze Beowa und Böthvar zusammengebracht, sucht er hier die sagen wie auch die namen als ursprünglich gleich nachzuweisen.

1494. S. Bugge, Studien über das Beowulfepos. Paul-Braune, Beiträge 11, 1—80.

1495. P. Fahlbeck, Beowulfsquädet sasom källa för nordisk fornhistoria. Lund, Möller.
s. jahresbericht 1884 no. 1444. — diese Beowulf-studien werden Academy no. 713, 12 sehr gerühmt, obwol rec. mit der theorie des verfs., dass der dichter des Beowulfliedes aus historischen quellen schöpfte, nicht übereinstimmt.

1496. H. Lehmann, Brünne und helm im ags. Beowulfliede. 1885.
vgl. jahresbericht 1885 no. 1648. — besprochen von R. Wülker, Anglia 8, 167—170 günstig. kurz angezeigt von A. Schulz in den Engl. stud. 9, 471. fleiss und sorgfalt des verfs. wird zwar anerkannt, doch liefere die arbeit wenig neue ergebnisse.

1497. A. Banning, Die epischen formeln im Beowulf. I. teil: die verbalen synonyma. Marburger diss. 55 s. 8⁰.
während Schemann nach seinen untersuchungen Hornburgs ansicht über die komposition des Beowulf beistimmt, tut dies B. nach den seinigen nicht.

1498. K. Köhler, Der syntaktische gebrauch des infinitivs und particips im Beowulf. diss. von Münster. 86. s. 8⁰.
nicht erhalten.

1499. Francis B. Gummere, The Translation of Beowulf, and the Relations of Ancient and Modern English Verse. Americ. Journ. of Philol. 7 (1) 46—78.
nachdem der verf. die verschiedenen versarten, in denen B. bisher übersetzt ist, untersucht, kommt er zum schluss, dass die vierhebige alliterierende langzeile das geeignetste versmass sei; als probe giebt er eine freie bearbeitung des einganges v. 1—53.

Cynewulf. 1500. O. Glöde, Cynewulfs Elene und ihre quelle. Rostocker diss. 1885. 61 s. 8⁰.

O. Glöde, Untersuchung über die quelle von Cynewulfs Elene. Anglia 9, 271—318.
die erste schrift behandelt kürzer denselben gegenstand wie die zweite. der dissertation ist noch eine einleitung über die geschichte

des kreuzes Christi beigegeben. als ergebnis der untersuchung betrachtet G.: 'Cynewulf arbeitete nach einer schriftlichen lateinischen quelle, die aber dem berichte der Acta Sanctorum nur ähnlich, nicht gleich mit ihm war'.

1501. R. Rössger, Über den syntaktischen gebrauch des genitivs in Cynewulfs Crist, Elene und Juliana. Anglia 8, 338—370.
im anschluss an die einteilung Erdmanns in seiner Otfridsyntax behandelt der verf. den genitiv in verbindung mit einem substantiv, bei verben, nach adjektiven und den adverbialen genitiv.

1502. B. Conradi, Darstellung der syntax in Cynewulfs gedicht 'Juliana'. Leipziger diss. Halle a/S. 69 s. 8°.
es liegt nur ein teil der die ganze syntax der Juliana umfassenden arbeit vor.

Finnsburg. 1503. H. Schilling, Notes on the Finnsage. Modern Language Notes, 6 und 7, 178—183 und 231 ff.
Sch. will die ereignisse, die das bekannte Finnsburg-bruchstück behandelt, zwischen v. 1141—1142 im Beow. einschalten. — der zweite aufsatz behandelt v. 5—6 (nach Wülker-Grein) des Finnburgbruchstückes.

Genesis. 1504. E. Hönncher, Studien zur angelsächsischen Genesis. (zur interpolation der ags. Genesis 235—851.) Anglia 7, 469—496. (gleichzeitig Leipziger diss. 1884. 30 s.)
vgl. jahresbericht 1885 no. 1654 und 1655, wo fälschlich der aufsatz 1655 als Leipziger dissertation angeführt wird.

1505. J. W. Muller, Zur angelsächsischen Genesis v. 431. Paul-Braune, Beiträge 11, 363 f.

Höllenfahrt Christi. 1506. J. H. Kirkland, A Study of the Anglo-Saxon Poem, The Harrowing of Hell. Leipziger diss. Halle a S. 1885. 54 s. 8°.
K. tritt für die verfasserschaft Cynewulfs für die höllenfahrt Christi ein.

Judith. 1507. K. Luick, Über den versbau des angelsächsischen gedichtes Judith. Paul-Braune, Beiträge 11, 470—492.
die schrift soll 'eine metrische einzeluntersuchung sein der art, wie sie Sievers Beitr. 10, 451 wünscht'. auf eine ziemlich dürftige anzahl von formen, die durch das metrum gesichert sind, glaubt der verf. den anglischen ursprung des gedichtes annehmen zu dürfen. auf nicht reichlichere beweise hin wird Judith als jüngeres (wann also entstanden?) denkmal betrachtet.

Metra des Boethius. 1508. O Zimmermann, Über den verfasser der altenglischen metren des Boethius. Greifswald 1882.

vgl. jahresbericht 1883 no. 1345. — kurz besprochen von J. W. Bright, Engl. stud. 8, 147 f. günstig.

Phönix. 1509. F. Kluge, Zum Phönix. Engl. stud. 8, 474 ff.

K. veröffentlicht zwei betrachtungen aus englischen hss. (2. hälfte des 11. jhs.), worin vom vogel Phönix gehandelt wird, und woraus er erkennen will, dass das altenglische gedicht bis zu dieser zeit wenigstens bekannt war.

Reimlied. 1510. E. Sievers, Zum angelsächsischen reimlied. Paul-Braune, Beiträge 11, 345—354.

enthält eine reihe trefflicher erklärungen und besserungen zum reimlied.

Seefahrer. 1511. F. Kluge, Nochmals der Seefahrer. Engl. stud. 8, 472—474.

K. bringt noch belege, dass 'reminiscenzen an öfters behandelte themata homiletischer natur dem schreiber des Cod. Ex. stoff zu einschiebseln an den schluss des gedichtes gegeben haben' vgl. Engl. stud. 6, 322 ff.

1512. E. Hönncher, Zur dialogeinteilung im Seefahrer und zur zweiten homiletischen partie dieses gedichtes. Anglia 9, 435 bis 446.

Seefahrer 1—64a ist, nach H., im Cod. Ex. abschrift einer originalvorlage, während 64b — schluss einem ganz anderen gedichte angehören und nur durch den schreiber mit den vorhergehenden verbunden wurden. mit Kluge nimmt H. den schluss des dialogs v. 64 an, in der verteilung des dialogs aber stimmt H. im wesentlichen Rieger, nicht Kluge, bei.

Waldere. 1513. J. Fischer, Zu den Waldere-Fragmenten. Breslauer diss. 30 s. 8°.

der verf. will das bisher als erstes der beiden bruchstücke angenommene an zweite stelle setzen.

Andreas. 1514. A Legend of St. Andrew. Ed. with Critical Notes and a Glossary by W. M. Baskervill. Based on the MS. Boston 1885.

bis jetzt liegt nur der text vor, der auf eine neue vergleichung der hs. durch Wülker gegründet ist. — besprochen von Zupitza, Litztg. 1885, s. 1584. Z. weist manche versehen nach, doch will er, wenn das ganze vorliegt, es noch eingehender besprechen. — von J. Bright, Modern Language Notes 1886 (1) 21 ff. wird die ausgabe willkommen geheissen, doch, wie von Z., das zu starre

festhalten an der lesart der hs., und dass die verfasserfrage gar nicht besprochen wird, getadelt. — Academy no. 713, 12 hebt rühmend hervor, dass der text durchweg der hs. folgt, und dass die lesarten der früheren ausgaben mitgeteilt werden; das im titel versprochene glossar fehle; die wenigen kritischen noten seien unbedeutend. — F. Kluge, Engl. stud. 10 (1) 117 f. giebt zwar zu, dass der herausgeber durch die von ihm benutzte collation Wülkers einige verbesserungen des textes gebracht habe; im ganzen bezeichne aber das buch kaum in einem punkte einen fortschritt, Greins ausgabe bleibe die massgebende.

1514a. F. Ramhorst, Das altenglische gedicht vom heiligen Andreas und der dichter Cynewulf. Berliner diss. Leipzig, Fock 1885. 74 s. 8°. 1,20 m.

der verf. glaubt, 'mit gewissheit' gehe aus seiner untersuchung hervor, dass Cynewulf den Andreas gedichtet habe und glaubt, dass derselbe vor die Elene zu setzen sei. doch gerade diese sehr fleissige und sorgfältige untersuchung beweist klar, dass sich die verfasserschaft Cynewulfs für den Andreas nicht 'mit gewissheit' feststellen lässt. — angez. von A. Napier, Ltztg. 1886 (19) 6707. der rec. der Academy no. 751, 210 stimmt mit dem verf. darin überein, dass das gedicht Cynewulf zuzuschreiben sei und spricht sich anerkennend über die arbeit aus. A. Schröer, Engl. stud. 10 (1) 118 bis 122 spricht sich in ähnlichem sinne aus: wenn auch derselbe die verfasserschaft Cynewulfs naturgemäss nicht habe erweisen können, habe er sie doch wahrscheinlich gemacht.

1515. J. Zupitza, Zur frage nach der quelle von Cynewulf's Andreas. Zs. f. d. a. 30, 175 ff.

Z. glaubt nicht, dass der altenglische Andreas nach einer griechischen vorlage gedichtet sei. hierin ist ihm entschieden zuzustimmen. ebenso darin, dass wir eine lateinische vorlage zu suchen haben. ein stück einer lateinischen übersetzung findet er in den Blickling Homilien s. 231 (von Morris). den dichter bezeichnet Z. ohne besondere untersuchung, sondern mit verweis auf Ramhorst durchweg als Cynewulf.

vgl. auch oben no. 1282.

Prosa.

Ælfred. 1516. H. Sweet, Extracts from Ælfred's Orosius. Oxfored, Clarndon Press.

siehe no. 1484.

1517. H. Schilling, König Ælfreds ags. bearbeitung der weltgeschichte des Orosius. Leipziger diss. Halle, Niemeyer. 62 s. 8°. 1,60 m.

Sch. untersucht, wie Ælfred sich seiner vorlage gegenüber verhielt.

1518. J. Zupitza, Drei alte excerpte aus Ælfreds Beda. Zs. f. d. a. 30, 185 f..

aus der hs. Cott. Domitian A IX aus dem anfange des 10. jh.

1519. Albert S. Cook, Alfred's 'Word for Word' Translation. Academy no. 745, 108.

citiert je eine stelle aus Ælfreds vorrede zur Cura Past. und aus Ælfric, Preface zu den Homilies, und desselben Preface zu den 'Lives of Saints', welche zur bestätigung der echtheit des hymnus Cædmons bei Beda beitragen sollen.

1520. W. Fleischhauer, Über den gebrauch des conjunctivs in Alfreds altenglischer übersetzung von Gregors Cura Pastoralis. Erlangen, Deichert. 1885. 30 s. 8°. 1,50 m.

ist nur der erste teil (conj. in hauptsätzen, blosser conj. in nebensätzen, conj. nach pronm., nach adverbien und conjunctionen) einer grösseren arbeit, die demnächst in demselben verlage erscheinen wird. die einteilung folgt einer anregung Scherers (Ztschr. f. österr. gymn. 29, 123); es sollen für die einzelnen fälle die belege (verf. citiert nach Sweets ausgabe 1871) gegeben werden.

Ælfric. 1521. H. Sweet, Selected Homilies of Ælfric. Oxford, Clarendon Press. (Anglo-Saxon Reading Primers I.)

besprochen von J. Bright in den Modern Language Notes 1, 16 ff. günstig. — ausser der lateinischen und altenglischen vorrede Ælfrics sind acht homilien nach neuer textvergleichung abgedruckt. s. no. 1484.

1521a. B. Assmann, Abdruck von Ælfrics bearbeitung des buches Esther. Anglia 9, 25—38.

ausser nachträgen und besserungen zu seiner doktorschrift giebt A. den ae. text nebst dem lateinischen.

1522. B. Assmann, Abt Ælfrics angelsächsische bearbeitung des buches Esther. Leipziger diss. 1885. Halle, Niemeyer. 28 s. 8°.

behandelt die überlieferung nebst laut- und formenlehre und die frage nach der verfasserschaft. A. schreibt die übersetzung, wie Dietrich, Ælfric zu.

1523. B. Assmann, Abt Ælfrics angelsächsische bearbeitung des buches Hiob. Anglia 9, 39—42.

enthält eine vergleichung des Greinschen textes mit der hs.

1524. Th. Wohlfahrt, Die Syntax des verbums in Ælfries übersetzung des Heptateuchs und des buches Hiob. Leipziger diss. München 1885. 94 s. 8°.
vgl. auch no. 1282.

Apollonius von Tyrus. 1525. J. Zupitza, Welcher text liegt der altenglischen bearbeitung der erzählung von Apollonius von Tyrus zu grunde? Roman. forschungen 3, 269—279.

Blickling Homilien. 1526. J. Flamme, Syntax der Blickling Homilies. Bonner diss. 1885. 90 s. 8°.

Byrhtferð. 1527. F. Kluge, Angelsächsische excerpte aus Byrhtferð's Handboc oder Enchiridion. Anglia 8, 298—337.

diese schrift naturwissenschaftlichen inhaltes von Byrhtferð, dem berühmten mathematiker zu Ramsey, wird hier zum ersten male, soweit sie altenglisch geschrieben ist, veröffentlicht.

De Consuetudine Monach. 1528. A. Schröer, De Consuetudine Monachorum. Engl. stud. 9, 290—296.

Schröer druckt das kleine stück ab, ohne untersuchen zu wollen, wie dasselbe sich zu den lateinischen und altenglischen stücken ähnlichen inhaltes verhält. dies verhältnis ist eingehend untersucht in einer Leipziger diss. von Breck, die auf eigner abschrift des denkmals beruht, welche nächstens erscheinen wird.

Gesetze. 1529. F. Liebermann, Zu den gesetzen der Angelsachsen. separat-abdruck aus der Ztschr. der Savigny-stiftung V. bd. germ. abt.

es sind darin genaue inhaltsangaben von hss. altenglicher rechtsdenkmäler, die bisher nur mangelhaft oder gar nicht bekannt waren. die hss. finden sich in London, Rochester, Cambridge, Oxford, Cheltenham und Holkham. — Als interessant und sorgfältig bezeichnet in der Academy no. 713, 12.

Rechtsaltertümer. 1530. F. Liebermann, *Gerefa.* Anglia 9, 251—266.

ae. abhandlung über die stellung eines Gerefa, mit wortverzeichnis und deutscher übersetzung.

Glossen. 1531. F. Dieter, Über sprache und mundart der ältesten englischen denkmäler, der Epinaler und Cambridger glossen, mit berücksichtigung des Erfurter glossars. studien zur altenglischen grammatik und dialektologie. Göttingen, G. Calvör 1885. 96 s. 8°.

der erste teil (47 s.), enthält die darstellung der betonten und unbetonten vokale, ist auch als dissertation (Göttingen, F. A. Huth 1885) erschienen: das buch enthält den consonantismus, die flexion und eine untersuchung über die mundart des denkmals. nach Academy

no. 713, 13 ist die analysis der grammatik eine sehr sorgfältige; verf. vergleicht mit dem Epinaler und Cambridger glossar das Erfurter, das er auch dem kentischen dialekt zuweise. — besprochen von H. Lübke, Anz. f. d. a. 12, 265 f. obgleich L. den wert der von D. gegebenen laut- und formenlehre anerkennt, so wirft er dem verf. schlechte anordnung und dergl. vor und hält den teil über die mundart für verfehlt. vgl. aber die erwiderung Dieters in der Anglia 9, 617—621.

1532. H. Sweet, The Oldest English Texts. Edited with Introduction and Glossary. London, Early English Text Society. no. 83.

das ausserordentlich wichtige werk will alle altenglischen denkmäler vor Ælfred umfassen. es enthält daher vorzugsweise glossen, daneben den Vespasian Psalter und urkunden und geschlechtsregister. — des buches würdiger wäre gewesen, wenn der verf. seinen ganz unbegründeten ausfall gegen die deutsche philologie weggelassen hätte.

1533. J. H. Hessels, Mr. Henry Sweet's Oldest English Texts. Academy no. 727, 258 f.

H. sucht in Sweets buch im anschluss an die jahresber. 1885 no. 1671 erwähnte controverse 'The Oldest English Text' einige irrtümer, die sich gleich auf den ersten seiten finden, nachzuweisen; er warnt vor zu grosser leichtgläubigkeit gegenüber Sweets benutzung der hss.

1534. F. Kluge, Angelsächsische glossen. Anglia 8, 448—452.

eine hs., welche der maler Rubens besessen haben soll, wurde von Junius abgeschrieben. nach dieser abschrift sind die darin befindlichen glossen abgedruckt bei Wright-Wülker s. 104—191. die Rubenssche hs. gilt als verloren. Kl. fand nun dieselben glossen in der hs. des Britischen museums Addit. Ms. 32, 246. (ohne dass dies die verlorne hs. ist) und verglich sie mit dem abdruck von Wright-Wülker.

Wulfstan. 1535. R. Mohrbutter, Darstellung der syntax in den vier echten predigten des ags. erzbischofs Wulfstan. Münsterer diss. Lübeck 1885. 97 s. 8°.

ergiebt nichts für den verfasser.

Verschiedenes. 1536. F. Kluge, Fragment eines angelsächsischen briefes in den Engl. stud. 8, 62 f. (aus Cod. Jun. 23 fol. 60b).

1537. F. Kluge, Zur geschichte der zeichensprache. angelsächsische indicia monasterialia. Internat. ztschr. f. allgem. sprachwissenschaft 2, 116—137.

Kluge veröffentlicht hier zum ersten mal einen angelsächsischen text, der seiner ansicht nach für die kulturverhältnisse der englischen

klöster um die mitte des 11. jahrhunderts wichtig ist. er enthält eine zeichensprache für den gebrauch im kloster; in keiner germanischen sprache besitzt man eine derartige aufzeichnung von gleichem alter. der text, den Kluge auch übersetzt, enthält mehrere unbelegte und unbekannte wörter.

1538. F. E. Warren, An Anglo-Saxon Missal at Worcester. Academy no. 710, 394 f.

der text dieses von Angelsachsen verfassten missale ist mit ausnahme einer einzigen rubrik, die altenglisch ist, lateinisch. verf. handelt besonders über die entstehungszeit (erste hälfte des 11. jh.), entstehungsort (Winchester), und wie das ms. nach Worcester gekommen.

R. Wülker (mit einzelnen nachträgen von J. Koch und C. Cohn).

---

b. Mittelenglisch.

Layamon. 1539. Georg Heeger, Die Trojanersage der Britten Münchner diss. 99 s. gr.-8°.

die herleitung der Britten von Brutus ist nicht volkstümliche sage, sondern gelehrte erfindung, und zwar von einem interpolator des sg. Nennius (11. jhr.). erst Galfrid hat sie populär gemacht. Brut Tysilio, Gaimar, Wace und Giraldus Cambrensis gehen in diesem punkte alle auf Galfrid zurück. bedeutsam für die quellenfrage Layamnos.

Bestiary. 1540. M. Mann, Der physiologus des Philipp von Thaün und seine quellen. Anglia 9, 391—434.

fortsetzung und schluss zu Anglia 7, 420 ff: a) bestiaire, b) lapidaire, c) Isidors etymologiae, d) der computus.

1541. M. Mann, Die steine in Philipp von Thaüns Physiologus. Anglia 9, 447—450.

Katherine. 1542. The Life of St. Katherine. Ed. by E. Einenkel. E. E. T. S. 1884.

s. jahresbericht 1885 no. 1685. — die belesenheit, die sorgfalt und der fleiss des hrsg. werden von R. W(ülker) Lit. cbl. 1885 (25) 866 f. sehr gelobt. — auch günstig besprochen von E. Förster, Anglia 8 (4) 175—177; nur ob die rekonstruktion des textes hätte so weit gehen sollen, wird bezweifelt.

Homilies. 1543. A. Krüger, Sprache und Dialekt der me. homilien in der hs. B. 14, 52. Trin. Coll. Camb. Erlangen, Deichert, 1885. 74 s. 8°.

s. jahresbericht 1885 no. 1699. — angez. von R. W(ülker),

Lit. cbl. 1886 (26) 900: 'sehr sorgfältig und fleissig ausgeführte untersuchung'. — vgl. auch Herrigs archiv 77, 216 (R. R.) — Academy no. 713, 12: 'a useful compendium. one misses a verbal index. few slips.'

Varia. 1544. W. W. Skeat und John Hales, The 'Here Prophecy'. Academy no. 750, 189 f. und 761, 380 f.

abdruck und erklärung des kleinen, doch alten stückes. S. wendet sich gegen die auffassung von 'here' als ortsname; H. verteidigt sie und deutet die verse mit recht auf vorgänge des jahres 1190—1191.

1545. George Lyman Kittredge, The Laughing Loan. Americ. Journ. of Phil. 6 (4) 480.

giebt eine erklärung eines von Hendyngs sprichwörtern v. 192: *Selde comeþ lone lahynde hom.*

Havelok. 1546. Ludwig Hohmann, Über sprache und stil des altenglischen Lai Hauelok þe Dane. Marburger diss. 38 s. 8°.

den ersten abschnitt bildet eine untersuchung des vokalismus, auf grund welcher der verf. das gedicht dem nördlichen ost-mittellande zuweist. der zweite bringt eine zusammenstellung der formelhaften ausdrücke, flickwörter, epitheta, bilder, sprichwörter u. s. w.

Horn. 1547. Joseph Caro, Horn Childe and Mayden Rimnild, eine untersuchung über den inhalt, die sprache und die form des gedichtes. Breslauer diss. 29 s. 8°.

Caro leitet H. C. weder mit Wissmann aus dem franz. roman Horn her, noch mit Stimming unmittelbar aus der volkstradition, sondern aus einer durchkreuzung verlorener zwischenstufen. nur die Horn-balladen stellt er mit Wissmann in abhängigkeit von H. C. den dialekt des H. C. sucht er lieber im südlichen nordlande als im nördlichen mittellande.

Beves. 1548. Carl Schmirgel, Stil und sprache des me. epos Sir Beves of Hamtoun. Breslauer diss. 40 s. 8°.

vergleich der redewendungen im Beves mit denen in einer reihe anderer me. romanzen. ein beitrag zur charakteristik des me. epenstils, im anschluss an Zielke (S. Orfeo) und Kölbing (Amis a. A.). das vorliegende denkmal erweist sich als besonders formelhaft.

Amis. 1549. Amis and Amiloun, zugleich mit der altfranzösischen quelle herausgegeben von Eugen Kölbing (Altenglische bibliothek II.). Heilbronn, Henninger 1884.

s. jahresbericht 1885 no. 1688. — angez. von A. Würzner, Ztschr. f. realschulw. 1886 (9) 560.

1550. E. Kölbing, Amis and Amiloun und Guy of Warwick (ed. 1840). Engl. stud. 9 (3) 477 f.
nachweis wörtlicher übereinstimmungen.

Floris. 1551. Floris and Blauncheflur. mittelenglisches gedicht aus dem 13. jh. hrsg. von Emil Hausknecht. Berlin, Weidmann 1885.
s. jahresbericht 1885 no. 1687. — sehr günstig besprochen von R. W(ülker), Lit. cbl. 1886 (25) 867: 'Hausknechts ausgabe wird gewiss für die zukunft die massgebende und abschliessende sein'. — auch von J. Baudisch, Zs. f. realschulw. 1886 (10) 612 und von Gustav Lüdtke, Anglia 8 (4) 150—154 durchaus anerkennend besprochen. — C. Stoffel trägt Engl. stud. 9 (2) 389 f. ('zu E. Hausknechts Floris and Blauncheflur') einige worterklärungen nach.

Sir Tristrem. s. no. 1421.

Auchinleck-Ms. 1552. E. Kölbing, Kleine publikationen aus der Auchinleck-hs. Engl. stud. 9 (2) 440—443.
VIII. die feinde des menschen, 7 strophen zu je 16 versen.

Gregorius. 1553. Otto Neussell, Über die altfranzösischen, mittelhochdeutschen und mittelenglischen bearbeitungen der sage von Gregorius. Hallenser diss. 54 s. 8°.
s. no. 527 und 895a. — verf. gliedert die altfranzösischen fassungen in zwei klassen: A ist die gemeinsame vorlage der drei englischen versionen, von welchen sich namentlich die jüngste (Vernon) streng anschliesst, während die beiden älteren kürzer; B, versehen mit dem schluss von A, soll eine verlorene version ergeben haben, welche die vorlage für Hartmanns Gregorius wurde.

Vernon-Ms. 1554. E. Kölbing, Zu Goldbergs ausgabe eines englischen Cato. Engl. stud. 9 (2) 373 f. — kollation.

St. Patrick. 1555. Selmar Eckleben, Die älteste schilderung vom fegefeuer des heil. Patricius. eine litterarische untersuchung. Halle a/S., M. Niemeyer. 61 s. 8°.
den anstoss zu dieser schrift gab Kölbing durch die ausgabe zweier mittelenglischer versionen von S. P. P. (Engl. stud. I). um die quellen der mittelenglischen forschungen gründlich zu eruieren, untersuchte Eckleben den ursprung der legende überhaupt und fand ihn in der lateinischen darstellung des Heinrich von Saltrey (bald nach 1189), der sie selbst nicht ohne gewissenhafte zweifel nach mündlichen berichten wiedergiebt. das Purgatorium der Marie de France ist nur aus ihm übersetzt.

Cursor Mundi. 1556. Heinrich Hupe, Genealogie und überlieferung der handschriften des mittelenglischen gedichtes Cursor Mundi. Göttinger diss. 50 s. 8°.

das Edinburg. fragment und Vespasian A. III bilden die eine gruppe der hss., Cambr. Gg. 4. 27. 2 und Fairfax 14 sind die hauptvertreter der zweiten. die arbeit wird nochmals im VI. bd. von Morris' ausgabe veröffentlicht werden, vermehrt mit einer abhandlung über sprache und versbau.

R. Rolle. 1557. The Psalter or Psalms of David and certain Canticles, with a Translation and an Exposition in English by *Richard Rolle of Hampole*, by H. R. Bramley. with an Introduction and Glossary. Oxford, Clarendon Press 1884. XXIV, 556 s. 8°.

angez. von E. Kölbing, Engl. stud. 10 (1) 112—114; 'ein wichtiges und umfangreiches, bisher ungedrucktes mittelenglisches denkmal . . . alle philologische arbeit an dem texte ist noch zu thun'. — von W. Bernhardt, Anglia 8 (4) 175—175 verbunden mit einer darlegung der lautverhältnisse, aus welcher resultiert, dass der dialekt der hs. U(niversity College, Oxford) dem des R. Rolle ausserordentlich nahe steht.

1558. Max Adler, Über die Richard Rolle de Hampole zugeschriebene paraphrase der sieben busspsalmen. Breslauer diss. 1885. 28 s. 8°.

editio princeps des denkmals (920 v.) nach beiden hss. R. Rolle kann es nicht verfasst haben, denn der dialekt ist entschieden mittelenglisch. mit recht wagt es Adler s. 9 sogar in den SO des mittellandes zu setzen; seinen ausführungen lässt sich beifügen, dass das st. partic. pft. nur bei einsilbigen verben manchmal -n aufweist und dass *triste* (: *ruste; dust* 786) kein umlaut -y hat (Vigfusson, Dict. 639).

Robert von Gloucester. 1559. Wilhelm Ellmer, Über die quellen der reimchronik Roberts von Gloucester. Leipziger diss. 37 s. 8°.

die benützung von Gottfried von Monmouth, Henry of Huntingdon, Wilhelm von Malmesbury und Ailfred von Rievaux wird praecisiert, die von Matthäus von Westminster constatiert, dagegen der einfluss von Beda, Wace, Layamon, den Winchester annalen und der Estoire Edward le rei in zweifel gesetzt. die arbeit wird vervollständigt im 10. bd. der Anglia erscheinen.

R. Mannyng. 1560. A. Zetsche, Chronik des Robert of Brunne (von anfang bis Christi geburt) 131. Anglia 9, 43—194. abdruck aus ms. Lambeth.

1561. H. L. D. Ward, Catalogue of Romances in the Department of Manuscripts in the British Museum. Vol. I. London 1883.

s. jahresbericht 1885, no. 2077. — R. Wülker hebt Anglia 8 (4) 163—167 besonders diejenigen abschnitte hervor, welche me. romanzen behandeln.

Seven Sages. 1562. Paul Petras, Über die mittelenglischen fassungen der sage von den Sieben weisen Meistern. I. teil: Überlieferung und quelle. Breslauer diss. 1885. 74 s. 8°.

Petras zeigt, dass die ältere englische version dieses novellencyclus, welche H. Weber Met. Rom. III aus zwei hss. zusammengestückelt hat, in jeder der vier vorhandenen hss. so verschieden erscheint, dass sie selbst wieder in vier unterversionen auseinander geht. zu den sachlichen beweisen, die er hiefür vorbringt, wäre noch der dialektische beizufügen, dass die reime von version a in den süden des östlichen mittellandes weisen, die von c hingegen entschieden in den norden (Yorkshire?). von e und f sind von Petras im Anhang zu geringe proben mitgeteilt, als dass man urteilen könnte. was das verhältnis der 1. englischen hauptversion (Weber) zu der 2. (ed. Wright 1845) und zu der altfranzösischen quelle betrifft, werden die resultate von Gaston Paris (1876) in allen wesentlichen punkten bestätigt. für die 3. (von dem Schotten John Rolland, um 1560) wird als vorlage der altfranzösische prosaroman H bezeichnet, welcher selbst wieder eine übersetzung der Historia septem sapientum ist.

Lay le Freyne. 1563. J. Zupitza, Zum Lay le Freine. Engl. stud. 10 (1) 41—48.

textkritische bemerkungen zu K. Warnke, 'Die lais der Marie de France' und nachweis, dass der dichter des Sir Orfeo wenigstens einen teil seiner einleitung aus verschiedenen stellen ihres lais zusammengetragen.

Sir Orfeo. 1564. Wilhelm Hertz, Spielmannsbuch.

s. oben no. 553. — enthält als 1. novelle Herr Orfeo, sehr gelungen übersetzt in kurzen reimparren, samt einleitung (über die spielleute, die ältesten französischen novellen, die bretonischen feen) und anmerkungen.

1565. George Lyman Kittredge, Sir Orfeo. Americ. Journ. of Philol. 7 (2) 176—202.

verf. sucht nachzuweisen, 1) dass Sir Orfeo aus einer französischen übersetzung eines bretonischen lays herstamme, 2) dass die abweichungen dieses lay von der klassischen fabel durch einwirkung keltischer sagen zu erklären seien. besonders wird die irische erzählung von Midir und Etain in betracht gezogen.

Octavian. 1566. Octavian. zwei mittelenglische bearbeitungen der sage. hrsg. von G. Sarrazin. (Altenglische bibliothek, hrsg. von E. Kölbing. III.) Heilbronn, Henninger 1885.

s. jahresbericht 1885 no. 1705. — angez. in Herrigs archiv 75, 186 f. dem herausgeber gebühre für die ausführlichen untersuchungen und die sorgfältigen texte anerkennung. — von E. Hausknecht, Litbl. 1886 (4) 137—141, der die ausgabe lobt, die behandlung der autorenfrage 'wenn nicht überzeugend, so doch immerhin beachtenswert' nennt und eine reihe detailbemerkungen beifügt. — s. auch Zs. f. realschulw. 1886 (4) 224 (A. Würzner) und Centralorgan 13, 763 (G. Nölle). — C. Stoffel (The Romance of Octavian reedited, Taalstudie 7 (2) 93—104) dagegen ist von der arbeit des herausgebers wenig befriedigt. er bezweifelt die identität der autoren, giebt ein verzeichnis von druckfehlern und ungenauigkeiten und erhebt mancherlei einwendungen gegen die erklärungen und anmerkungen.

Launfal. 1567. Karl Münster, Untersuchungen zu Thomas Chestre's Launfal. Erlanger diss. Kiel, Lipsius u. Tischer. 40 s. 8⁰. 1,20 m.

metrum und stil sind flüchtig, der dialekt systematischer behandelt. statt in den SO schlechtweg ist das gedicht wol in den SO des mittellandes zu setzen; erg. die einzige sichere pluralform *we rede: stede* 741 und vgl. über *y: e* Anz. f. d. alt. XIII, 97 ff. Münster huldigt der ansicht Sarrazins, dass Launfal, der südliche Octavian und Lybeaus Disconus von demselben dichter herrühren; ob dies sprachlich möglich ist, wäre noch genauer zu erweisen; namentlich Lybeaus scheint nördlicher zu sein.

1568. Anton Kolls, Zur Lanvalsage, eine quellenuntersuchung. Berlin, A. Hettler. 67 s. 8⁰.

Kolls zeigt, dass sowol die strophische, als die gereimte mittelenglische version auf eine verlorene mittelenglische (?) vorstufe zurückgeht, welche aus dem lai der Marie de France mit zuhilfenahme des lai de Graelent entstand. von der gereimten version sind uns wieder nur umarbeitungen erhalten, nämlich 1) der Sir Lambewell des Percy fol. ms.; 2) der Sir Lamwell des Bodleian ms. als 3) umarbeitung ist nachzutragen der Sir Landevalle des ms. Rawlinson C. 86, wovon Halliwell, Illust. of fairy myth. 1845 s. 2 und 34—36 reichliche mitteilung machte, was aber schon von dem hrsg. des Percy ms. übersehen wurde.

Gamelyn. 1569. The Tale of Gamelyn. Ed. by W. W. Skeat. Oxford, Clarendon Press. London, Frowde 1885.

s. jahresbericht 1885 no. 1691. — bespr. von J. M. Garnett, Americ. Journ. of Philol. 6 (3) 358.

1570. Julius Zupitza, Die mittelenglische vorstufe von Shakespeares As you like it. Jahrbuch d. dtsch. Shakespearegesellschaft 21, 69—148.

teilweise vorgetragen in der sitzung der Berliner gesellschaft für das studium der neueren sprachen, 14. april 1885. Zupitza giebt eine übersetzung der Tale of Gamelyn in prosa, erörtert das verhältnis der hss. und bespricht darnach zahlreiche stellen, an welchen der text von Skeats ausgabe zu verbessern ist. Shakespeare hat nicht direkt aus Gamelyn geschöpft, sondern aus der auf dem Gamelyn beruhenden novelle Rosalynde von Thomas Lodge.

W. of Palerne. 1571. Albert Schüddekopf, Sprache und dialekt des mittelenglischen gedichtes William of Palerne. Göttinger diss. 57 s. 8°.

eingehende untersuchung der lautlehre. — freundlich rec. von E. Hausknecht, Litztg. 1886 (49) 1755.

E. E. Alliterative Poems. 1572. W. Fick, Zum mittelenglischen gedicht von der Perle. Kieler diss. Kiel, Lipsius u. Tischer 1885.

s. jahresbericht 1885, no. 1709. — zum zwecke seiner untersuchung hat der verf. die hs. nochmals kollationiert. im 1. teile giebt er einige emendationen zum text, im 2. sondert er den dialekt des kopisten von dem des dichters, im 3. stellt er eine eingehende, auf dem Sweet-Bell'schen system beruhende lautuntersuchung an. — angez. von R. W(ülker), Lit. cbl. 1885 (52) 1787 f.

1573. Johannes Fuhrmann, Die allitterierenden sprachformeln in Morris' Early English Allitterative Poems und im Sir Gawayne and the Green Knight. Kieler diss. 82 s. 8°.

die reiche sammlung ist nach grammatischen prinzipien geordnet, ausgehend von dem bestande der im titel genannten werke. zum vergleich sind herangezogen die ahd., alts. und die meisten me. allitterationsgedichte, ein teil der sonstigen älteren litteratur Englands und Chatterton. es ergiebt sich, dass die westmtl. dichter den altvolkstümlichen formelnschatz nicht bloss erhielten, sondern auch variierten und bereicherten.

1574. Friedrich Knigge, Die sprache des dichters von Sir Gawain, Early Engl. All. Poems und de Erkenwalde. Marburger diss. 1885.

s. jahresbericht 1885, no. 1708. — nachdem K. zuerst aus innern gründen wahrscheinlich gemacht hat, dass die genannten gedichte einem verfasser unbekannten namens zuzuschreiben seien, untersucht er zur ferneren bestätigung dieser ansicht die germanischen (aegl. und an.) und romanischen (afrz.) laute eingehend. der schluss der arbeit nebst kritischer ausgabe von Pearl, Patience und de

Erkenwalde soll später erscheinen. doch werden die wichtigsten ergebnisse derselben schon hier im voraus mitgeteilt.

1575. Paul Branscheid, Über die quellen des Morte Arthure. ein beitrag zur geschichte der Arthursage. Bonner diss. 1885. 47 s. 8°. — abgedruckt mit anhängen zur quellenforschung, zur textverbesserung und zum namensverzeichnis. Anglia 8 (4) 179—336.

hauptquelle des Morte Arthur ist Gottfried von Monmouth, daneben Layamon und überdies mindestens zwei französische romane, von welchen der eine in den kreis der Arthursage gehört, der andere aber nicht, und welche beide noch nicht zu eruieren sind. Trautmanns ansicht, dass der verf. Huchown sei, wird bestätigt.

William Langland. 1576. The Vision of William concerning Piers the Plowman. In three Parallel Texts, together with 'Richard the Redeless'. By William Langland. Edited from numerous Mss., with Preface, Notes, and a Glossary, by Walter W. Skeat. 2 vols. Oxford, Clarendon Press.

1577. Richard Kron, William Langleys buch von Peter dem Pflüger. untersuchungen über das handschriftenverhältnis, den dialekt, die unterschiede innerhalb der drei redaktionen, sowie über entstehungszeit und verfasser. Erlangen, Deichert 1885. 130 s. 8°. (bogen 1—4 erschienen auch als Göttinger dissertation.)

kap. 1: beschreibung und verhältnis der hss.; 2: dialekt nach der originalhs. Laud misc. 587; 3: unterschiede der drei redaktionen; 4: über die zeit der abfassung und den dichter. — günstig bespr. von A. Brandl, Litztg. 1886 (15) 518 f. — s. auch Academy no. 714, 26.

Mandeville. 1578. The Voyages and Travels of Sir John Maundeville. Leipzig, Gressner u. Schramm. 192 s. gr.-8°. 0,80 m.

modernisierter abdruck.

1579. J. Vogels, Die ungedruckten versionen Mandevilles. Crefelder gymn. progr. 1886. 23 s. 4°.

die lateinischen fassungen sind durchaus übersetzungen, teils aus dem englischen, teils aus französischen zwischenübersetzungen.

Gower. 1580. E. Stengel, John Gowers Minnesang und Ehzuchtbüchlein, LXXII anglonorm. balladen. Ausgaben und abhandlungen aus dem gebiete der romanischen philologie, veröffentlicht von E. Stengel. heft 64. Marburg, Elwert. 8°.

Wyclif s. unter abt. XXI.

Chaucer. 1581. Chaucer Society. The Harleian Ms. 7334

of Chaucer's Canterbury Tales. Ed. by F. J. Furnivall. London, Trübner 1885. [I Series LXXIII.] XII, 696 s. 8°.

über die nützlichkeit dieser wichtigen, eigenartigen, freilich schon wiederholt, doch immer noch nicht in zu philologischen zwecken geeigneter form, abgedruckten hs. verbreitet sich der herausgeber im vorwort. auf den text folgen dann the Nun's Priest's End-Link (aus Ms. Reg. 17 D—XV), the Hymn of Chaucer's Oxford Clerk, engl. (Arundel Ms. 248) und lat., mit facsimilenoten, und holzschnitten nach den zeichnungen der Ellesmere und Cambridge (Gg. 4. 27) Mss.

1582. Essays on Chaucer, his Words and Works. Part V. 2. Series 19.

s. jahresbericht 1885 no. 1729. — eingehender besprochen von J. Koch, Anglia 8 (4) 154—157.

1583. Chaucer's Troylus and Cryseyde. Compared with Boccaccio's Filostrato Englisht by Wm. M. Rossetti. Part II. London, Trübner 1883. s. 41—301. 4°.

fortsetzung und schluss des bereits 1875 veröffentlichten I. teils; der vorliegende ist, trotz des früheren datums, nur eben zur ausgabe gelangt. — neben dem aus dem Harl. Ms. 3943 abgedruckten text stehen die von Chaucer benutzten verse (kaum die hälfte des Fil.) nebst einigen, auf eigentümlichkeiten aufmerksam machenden noten.

1584. H. Varnhagen, Die erzählung von der wiege (Chaucer's Reeve's Tale.). Engl. stud. 9 (2) 240—266.

V. stellt die verschiedenen (franz., ital., engl., dtsch., lat.) bearbeitungen der erzählungen zusammen, teilt zwei derselben (afrz., Hamilt. hs., engl. druck) vollständig mit und erörtert ihr verhältnis zu einander, welches er durch einen stammbaum veranschaulicht. danach hat Ch. ein afrz. fablel frei übertragen.

1585. F. Holthausen, Bemerkungen zu Chaucers Canterbury Tales. Anglia 8 (3) 453 f.

erklärungen und belege zu einzelnen versen aus Prol. und Knight's T.

1586. B. ten Brink, Chaucers sprache und verskunst. Leipzig, Weigel 1884.

s. jahresbericht 1885 no. 1733. — von J. Koch, Engl. stud. 10 (1) 114—116 trotz kleiner bedenken warm empfohlen.

1587. H. Thurein, Elementare darstellung der planetenbahnen. in: Festschrift zum 50jährigen jubiläum des Dorotheenstädt. realgymnasiums zu Berlin. Berlin, Gärtner 1886.

auf s. 20 ff. findet sich eine astronomische berechnung über das

datum von Chaucers Mars und Venus, deren ergebnis das jahr 1379 ist. dazu die litterarische begründung desselben von J. Koch.

1588. F. J. Furnivall, Dr. Morris' Edition of Chaucer's Prologue etc. Academy no. 708, 359.

verbessert einen sinnentstellenden druckfehler in der einleitung (s. VI: l. *no plea* st. *in the pleas*). — W. T. Lendrum macht im anschluss hieran ebd. 709, 378 auf die verwirrung in der berechnung der zahl der wallfahrer aufmerksam.

1589. F. J. Furnivall, Chaucer's Mother of God.

nach einer notiz in der Academy no. 739, 8 ist F. (nach dem vorgange J. Kochs, Anglia 6, 104 — s. jahresbericht 1883 no. 1382) geneigt, dieses gedicht jetzt Hoccleve zuzuschreiben und zweifelt auch an der echtheit der 'Venus'.

1590. Walter Rye, Chaucer's Birthplace. Academy no. 717, 77 f.

führt etwa zwölf an sich nicht schlagende beweisgründe an, deren ganzes uns die überzeugung geben soll, dass Chaucer zu Lynn in Norfolk geboren sei; die gründe scheinen aber doch gar zu geringfügig; der schluss etwas gewagt.

1591. W. C. Miller, The Old Tabard Inn. The Antiquary 12, 149 ff.

giebt eine geschichte dieses wirtshauses, in dem sich Chaucers pilger versammelten.

1592. W. Skeat und W. Fick, Zu Engl. stud. 9, 161 ff. Engl. stud. 9 (3) 506.

s. jahresbericht 1885 no. 1732. — fernere bemerkungen über die frage, ob das mengl. fragment des romans von der Rose Chaucer zuzuschreiben sei, was Skeat läugnet, Fick aber aufrecht erhält.

1593. Geoffrey Chaucers werke, übersetzt von A. v. Düring. II. bd. Canterbury-erzählungen. 1. teil. 3 m. III. bd. Canterbury-erzählungen. 2. teil (schluss). 3 m. Strassburg, Trübner.

bd. I s. jahresber. 1885 no. 1735. — bd. II u. III nicht erhalten.

Lydgate. 1594. Paul Sauerstein, Über Lydgates Aesopübersetzung. Leipziger diss. 40 s. 8°. — abgedruckt Anglia 9, 1—24. (abdruck von Ms. Harley 2251).

J. Zupitza, Litztg. 1886 (24) 850 macht auf eine Cambridger hs. aufmerksam, welche dem herausgeber entging, und wirft ihm vor, dass er die ihm bekannte Oxforder hs. nicht benutzte. auch an text, kritik und abhandlung ist wenig zu loben.

1595. Emil Koeppel, Laurents de Premierfait und John Lydgates bearbeitungen von Boccaccios De casibus virorum illustrium. Habilitationsschrift. München, Oldenbourg.

s. jahresbericht 1885 no. 1737. — Köppel untersucht nicht

bloss das verhältnis von Lydgates 'Fall of Princes' zu dessen hauptquelle, der französischen übersetzung von Boccaccios Casus vir. il., er verfolgt auch die sonstigen einflüsse, welche zahlreiche lateinische und englische autoren auf dies werk ausübten. hierbei rollt er die frage nach den quellen Lydgates in ihrem ganzen umfang auf und giebt sehr beachtenswerte beiträge zu dessen biographie und charakteristik. — über L.s Sege of Thebes s. die folgende nummer.

Varia. 1596. E. Kölbing, Ms. 25 der Bibliothek des Marquis of Bath. Engl. stud. 10 (1) 203 ff.

eine beschreibung der dem verf. von prof. Ward in Manchester geliehenen hs.; dieselbe ist eine perg.-codex (fol.) aus dem ende des 14. oder dem anfang des 15. jahrhdts., sauber geschrieben. inhalt: 1) Lydgate's Sege of Thebes, 2) Arcite and Palomon, 3) Grisild, 4) Ipomadon, 5) fragm., 6) Exodus, 7) liber Numeri, 8) liber Deuetronomii, 9) liber Josue, 10) liber Judicum, 11) liber de Ruth, 12) Regum 1—4, 13) liber de Job, 14) liber Thobie, 15) liber Hester, 16) liber Judith, 17) de matre cum VII pueris, 18) fragm. von besonderer wichtigkeit sind no. 6—16, die bisher unbekannt waren. no. 17 ist z. tl. von Hartmann, aegl. legenden, mitgeteilt worden.

Romances. 1597. August Krüger, Zur me. romanze Chevelere Assigne. Herrigs archiv 77, 169—180.

verf. sucht darzuthun, dass die englische romanze nicht, wie der herausgeber Gibbs (E. E. T. S. 1868) glaubte, auf die französische zurückgeht, sondern mit der lateinischen legende vom schwanenritter (ed. Reiffenberg) näher verwandt ist. leider stützt sich seine kritik nur auf namensformen. auch der sprache sind einige bemerkungen gewidmet. Morris' ansicht, das gedicht sei im norden entstanden, wird bestätigt.

1598. Sir Gowther, eine englische romanze aus dem 15. jahrhundert, kritisch herausgegeben, nebst einer litterarhistorischen untersuchung über ihre quelle sowie den gesamten ihr verwandten sagen- und legendenkreis mit zugrundelegung der sage von Robert dem Teufel von Karl Breul. Oppeln, Franck 1886.

s. jahresbericht 1885 no. 1745. — Breul bietet zum ersten mal den gesamten apparat, bestimmt das verhältnis der hss. und den dialekt (nordgrenze des östl. mtl.), handelt über die metrik und besonders umfassend über die geschichte der sage: S. Gowther ist die volkstümliche englische adaptierung der französischen märchenlegende von Robert dem Teufel, deren weite verzweigung im ganzen abendlande verfolgt und durch eine stammtafel verdeutlicht wird. das material zu dieser sagenvergleichung wird schliesslich bibliographisch zusammengestellt und die wichtigsten partieen daraus im wortlaut abgedruckt. — rec. von G. Schleich, Litztg. 1886 (41) 1458,

welcher Breul 'ebenso als scharfsinnigen textkritiker, wie als sorgfältigen sagenforscher' rühmt.

1599. Walther Kirschten, Überlieferung und sprache der me. romanze The lyfe of Ipomydon. Marburger dissert. 1885. 47 s. 8⁰.

verf. giebt eine collation des Weberschen abdrucks, welche fast vier seiten füllt, und teilt auch das vereinzelte blatt aus den Bagford ballads mit. die grammatische untersuchung des denkmals ergiebt das überzeugende resultat, dass der dichter der nördlicheren hälfte des östl. mtl. angehörte. nachzutragen wäre namentlich, dass er bereits ein sehr roher metriker war; er reimte z. b. *bakward: cord* 1496, *matere: eyre* (erbe) 1595, *hand: found* (ptzp.) 1352. — s. auch no. 1596.

Prosa. 1600. The Book of the Foundation of St. Bartholomew's Church in London. Edited from the Original Manuscript by Norman Moore.

diese kirche ist nach Athenaeum no. 3068, 214 gegründet 1123; ihre geschichte wurde etwa 60 jahre später geschrieben, und 1400 ins englische übersetzt; diese übersetzung druckt Moore. das buch ist nach Edmund Venables, Academy no. 736, 411 sowol historisch interessant, weil es aufschlüsse über das leben, besonders der mittleren klassen, giebt, als auch philologisch, als sprachprobe aus der zeit gleich nach Chaucer; auch enthalte es eine reihe wichtiger alter worte. (Ms. Cotton, Vesp. B IX.)

1601. Osbern Bokenham, Mapula Angliae (übersetzung aus Higdens Polychronicon. I. cap. 39 ff. prosa, c. 1440).

abgedruckt von C. Horstmann, Engl. stud. 10 (1) 1—41, mit interessanter einleitung über Osberns litterarische tätigkeit überhaupt.

1602. A Commonplace Book of the Fifteenth Century, containing a Religious Play and Poetry, Legal Forms, and Local Accounts. Printed from the Original Ms. at Brome Hall, Suffolk, by Lady Caroline Kerrison. Edited, with Notes, by Lucy Toulmin Smith. London, Trübner 1886. 176 s. 8⁰.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1747 und 1748. — dies notizbuch wurde unter Heinrich VII. in Suffolk geschrieben und enthält hauptsächlich 4 strophen aus einem gedichte von Lydgate, eine kopie von Adrian und Epotys (vgl. Horstmann, Ae. leg. 1881, 341, 511 und Zs. f. östr. gymn. 33, 684—692), ein Play of Abraham and Isaac, endlich kopieen der XV Signa ante judicium (vgl. Anglia 3, 543), des Owain Miles (Cotton version, vgl. Engl. stud. 1) und der St. Margaret (vgl. Horstmann, Ae. leg. 1881, 236). die ausgabe ist be-

gleitet von sorgfältigen litteraturnachweisen. — günstig beurteilt Athenaeum no. 3052, 552, The Antiquary 13, 268 und Academy no. 741, 40 f. — freundlich besprochen von E. Kölbing, Engl. stud. 9 (3) 453—455 mit einigen textkritischen besserungsvorschlägen.

R. Ros: 1603. Hermann Gröhler, Über Richard Ros' mittelenglische übersetzung des gedichtes von Alain Chartier 'La Belle Dame sans Mercy'. Breslauer diss. 34 s. 8°.

Gröhler handelt über textkritik, metrik, sprache und verhältnis zur quelle. an dem text von Furnivalls ausgabe (Pol. rel. a. love poems 1866) setzt er namentlich aus, dass mehrere blätter der hs. in falscher reihenfolge abgedruckt sind. das kap. über die sprache ist unsicher; *þat longes* 53 (: *songes*) ist nicht sgl., sondern pl. und kann auch *longe* (: *songe*) geheissen haben; bei *y* ist der reim *unshete* 65 (: *trete*) übersehen; der dialekt ist danach wesentlich als chaucerisch zu bezeichnen. im vergleich mit der französischen vorlage zeigt sich der dichter ärmlich; hat er nicht zugleich in den selbständigen partieen, in einleitung und schluss, Chaucer kopiert? — noch drei hss. und einen stammbaum der familie Ros trägt G. nach Eng. stud. 10 (1) 206 f.

Plays. 1604. York Plays, The Plays performed by the Crafts or Mysteries of York on the day of Corpus Christi in the 14th, 15th and 16th Centuries. Edited with Introduction and Glossary by Lucy Toulmin Smith. Oxford, Clarendon Press 1885.

s. jahresbericht 1885 no. 1746. — sehr anerkennend besprochen von L. Proescholdt, Litbl. 1886 (5) 178 f. und Anglia 8 (4) 159—163, der nur die partieen über sprache und dialekt etwas ausführlicher wünscht. — Lit. cbl. 1886 (29) 994, ebenfalls lobend. — ebenso von Joseph Hall, Engl. stud. 9 (3) 448—453, der eine anzahl verbesserungen zu text und wörterbuch beifügt. — s. ferner die rec. von Jusserand, Rev. crit. 19 no. 50.

1605. Oswald Herttrich, Studien zu den York Plays. Breslauer diss. 31 s. 8°.

über die hauptpunkte des dialekts wird knapp, doch klar gehandelt. die vielfache übereinstimmung der York P. mit den Towneley M. ist so zu erklären, dass beide auf eine gemeinsame quelle zurückgehen, welcher wahrscheinlich die York P. näher stehen. den schlus mascht eine reihe textverbesserungen.

1606. K. Schmidt, Die Digby-spiele. Anglia 8 (3) 371—404.

abhandlung über den inhalt und bau, die sprache und metrik der spiele Maria Magdalena (westmtl.), Wisdom (grenze von westmtl. und nord) und Burial and Resurrection of Christ (grenze von nord

und ostmtl.). der aufsatz ist eine fortsetzung von K. Schmidts gleichnamiger Berliner dissertation von 1883 (s. jahresbericht 1884 no. 1546).

Fortescue. 1607. Sir John Fortescue, The Governance of England, otherwise called the Difference between an Absolute and a Limited Monarchy. Revised Text, edited with Introduction, Notes and Appendices by Charles Plummer. Oxford, Clarendon Press 1885. XXIII, 387 s. 8⁰.

der text beruht nach Academy no. 704, 290 auf der ältesten vorhandenen hs. mit hinzuziehung aller andern dem herausgeber bekannten; das buch ist ausgestattet mit einer historischen, biographischen und bibliographischen einleitung, glossar, index und einer chronologischen tafel. — besprochen von James Gairdner, Academy no. 716, 51 f.; er lobt den fleiss der einleitung und anmerkungen und handelt über die bedeutung der abhandlung für die englische verfassungsgeschichte. gegen einen von Gairdner ausgeführten punkt wendet sich der herausgeber ebd. no. 718, 95. Gairdner giebt Plummer recht ebd. no. 719, 113. — die ausgabe wird ferner günstig besprochen und das buch als historisch und philologisch wertvoll bezeichnet im Antiquary 13, 30.

Malory. 1608. Malory's History of King Arthur and the Quest of the Holy Grail (from the 'Morte d'Arthur'). Edited, with a General Introduction to the 'Camelot Classics', by Ernest Rhys. London, W. Scots.

auswahl in modernisierter schreibung. — von Alfr. Nutt mit kühler freundlichkeit bespr. Academy no. 724, 195 f. — E. Strachey, ebd. no. 725, 220 bemerkt, dass die ausgabe nicht, wie behauptet, auf Caxtons text, sondern auf einem spätern, mehrfach abweichenden abdruck beruhe. — das Athenaeum no. 3067, 173 f. meint, dass manche mängel in wissenschaftlicher hinsicht bei einer ausgabe, die für weitere kreise bestimmt ist, weniger ins gewicht fallen.

Caxton. 1609. The lyf of saint Katherin of Senis. nach dem drucke W. Caxtons (ca. 1493) mitgeteilt von C. Horstmann. Herrigs archiv 76, 33—112, 265—314, 353—400.

die übersetzung aus der lateinischen vita (ca. 1390 verfasst von Raimund von Capua) datiert um die mitte des 15. jhs. — dazu ein anhang: The Revelacions of Saynt Elysabeth of Hungary.

1610. C. Heyman, Reynard the Fox. Translated and printed by William Caxton 1481. Taalstudie 7 (2) 86—92.

vergleicht die holländische bearbeitung von Gheraert Leeu (1479) mit dem von Arber herausgegebenen 'Reprint' Caxtons, um einige auffällige übereinstimmungen beider nachzuweisen. dass diese jedoch

nicht auf direktem einfluss des holländischen buches zu beruhen brauchen, zeigt H. Logeman, ebd. (4) 213—217.

Charlemagne. 1611. Wilhelm Wächter, Untersuchungen über die beiden me. gedichte 'Roland and Vernagu' und 'Otuel': 1. Roland and Vernagu. Berliner diss. 1885. 42 s. 8°.

Wächter glaubt mit Gaston Paris, dass R. a. V. mit dem Otuel der Tillingham hs. ursprünglich zusammengehörten, verfolgt ihr verhältnis der quelle (Elinandus und Pseudo-Turpin) und schliesst aus den namen auf eine französische zwischenstufe. der dialekt des R. a. N. erweist sich als N. O. des mtl. schliesslich folgen parallelstellen und textkritische bemerkungen.

A. Brandl, mit beiträgen von J. Koch (bes. Chaucer), C. Cohn, P. Mann, E. Flindt, F. Schulz.

XVII. **Niederdeutsch.**

1612. Korrespondenzblatt des vereins für niederdeutsche sprachforschung, hrsg. im auftrage des vorstandes (von K. Koppmann und W. H. Mielck). jahrg. 10 (3—6) 33—96 und jahrg. 11 (1—2) 1—32. Hamburg 1885—86. à jahrg. 2 m.

ausser den unter besonderen nummern angeführten beiträgen enthält das korrespondenzblatt mitteilungen von Abels (zu den niederdeutschen mundarten; pflanzen- und fruchtbenennungen im Nordmünsterlande; nd. ausdrücke für leichenkleid, -tuch, -schmaus), Taco H. de Beer (zu den pflanzen- und fruchtbenennungen im Nordmünsterlande; nd. ausdrücke für leichenkleid etc.), M. Börsmann (das substantiv des verbums im nd.), H. Carstens (zu den kinderspielen [vgl. no. 635], nd. namen der spielkarten; grabscheit), W. Crecelius (ortsnamen auf -ey), Ed. Damköhler (grabscheit; lûkwarm; elf morgen; zur charakteristik des niederdeutschen Harzes, besonders des Blankenburger dialektes), K. Groth (das substantiv des verbums im nd.), Knoop (nasalierung im hinterpommerschen platt; kinderspiele in Hinterpommern; wraksid; hinterpommersche ausdrücke für 'schwatzen'), W. Knorr (schârwarken), Kühne (hövetzehr), Fr. Latendorf (mus wie mine), Mayer (hasenbrot), J. Peters (zu mnd. *beseven;* ortsnamen auf -ey; linken; Gisenop), A. Puls (up den stör gân), Al. Reifferscheid (hercocke nicht hertocke), W. Rimpau (hot un hâr), O. Rüdiger (up den stör gân), W. Schlüter (mus wie mine), C. Schumann (kinderspiele in Lübeck [vgl. no. 635]), F. Techen (mnd. tornen, nnd. törn'n; up

den stör gân), J. Winkler (nd. ausdrücke für leichenkleid etc.), R. Wossidlo (der typische gebrauch der vornamen in Meklenburg; im stiche lassen), W. Zahn (nd. namen der spielkarten).

Grammatik. Lexicographie. Litteraturgeschichte.

1613. H. Babucke, Über sprach- und gaugrenzen zwischen Elbe und Weser. mit einer karte. 9 s. 4⁰. progr. (no. 9) des Altstädt. gymnasiums zu Königberg.

abdruck des im nd. jahrb. 7, 71—79 veröffentlichten aufsatzes. das material hat eine bereicherung erfahren.

A. Birlinger, Erve, erven, unterven im altkölnischen. s. no. 4.

1614. A. Birlinger, Zum niedersächsischen wortschatze. Nd. korrespondenzbl. 10 (6) 90—93.

aus dem Landwirtschaftlichen erzähler von 1818 und aus den Relationen in peinlichen fällen aus dem anfang des 18. jhs.

A. Birlinger, Zur sprache der Hamburger im vorigen jahrhundert. siehe no. 4.

1615. J. Bolte, Ein dialog des Erasmus Alberus niederdeutsch. Nd. korrespondenzbl. 10 (4) 50—51.

B. teilt die genauen titel einer 1605 erschienenen nd. fassung von Alberus' ehebüchlein und einer bearbeitung desselben in versen mit, welche ein Erfurter 1577 veröffentlichte.

1616. Bremisch-niedersächsisches wörterbuch, worin nicht nur die in und um Bremen, sondern auch fast in ganz Niedersachsen gebräuchliche eigentümliche mundart nebst den schon veralteten wörtern und redensarten, in brem. gesetzen, urkunden und diplomen gesammelt, zugleich auch nach einer behutsamen sprachforschung und aus vergleichung alter und neuer dialekte erklärt sind. hrsg. von der brem. deutschen gesellschaft. 2. ausg. Bremen, Haake. 424 s. 8⁰. 6 m.

titelausgabe des 1869 erschienenen 6. teiles des bremischen wörterbuches. s. jahresbericht 1881 no. 1127.

1617. H. Collitz, Über das vergleichende studium der niederdeutschen mundarten. Nd. korrespondenzbl. 11 (2) 23—32.

abdruck des vortrages, welchen C. auf der zwölften jahresversammlung des vereins für niederdeutsche sprachforschung zu Quedlinburg gehalten hat. — C. fordert genaue wiedergabe der sprachlaute, anwendung der vergleichenden rekonstruierenden methode bei der erforschung der einzelnen mundarten und berücksichtigung der wellen-

theorie bei der feststellung des verwandtschaftsverhältnisses der dialekte. auf grund dieser theorie sucht er übereinstimmungen der westfälischen mundarten mit den mitteldeutschen zu erklären. zweckmässig gewählte beispiele erläutern die ausführungen.

1618. B. Haushalter, Die grenze zwischen dem hochdeutschen und dem niederdeutschen sprachgebiete östlich der Elbe. sonderabdruck des Rudolstädter gymnasialprogr. no. 653. Halle, Tausch u. Grosse. 50 s. 4°. mit 2 karten. 1,60 m.

die arbeit H.s ist durch eine aufgabe der fürstlich Jablonowskischen gesellschaft in Leipzig veranlasst. der forderung der gesellschaft 'soweit es möglich ist, eine darstellung der geschichtlichen entwicklung der grenze zwischen dem hochdeutschen und dem niederdeutschen sprachgebiete östlich der Elbe voranzuschicken und die darstellung des gegenwärtigen bestandes dieser grenze anzuschliessen' entsprechend, behandelt H. zunächst für jeden kreis die erhaltenen nd. urkunden, sodann die von ihm in grosser zahl zusammengebrachten zeugnisse über den heutigen sprachstand. die grenze Andrees in der provinz Brandenburg stimmt mit den heutigen sprachverhältnissen nicht überein. der abhandlung sind zwei karten beigegeben, auf denen das nd. von dem hd. und slavischen gebiete durch verschiedene schraffierung geschieden ist. die eine stellt das nd. und hd. gebiet östlich der Elbe in den provinzen Sachsen, Brandenburg, Posen, Ost- und Westpreussen im jahre 1884 dar, die andere das nd. und hd. gebiet in der jetzigen provinz Brandenburg um das jahr 1450. die abhandlung giebt zu erheblichen ausstellungen anlass, sowol in principiellen punkten, als auch in der ausführung.

1619. H. Holstein, Hildesheimische wörter und redensarten. Nd. korrespondenzbl. 10 (3) 41—44.

verzeichnis einiger im hochstift Hildesheim gebräuchlichen wörter, welches 1789 im sechsten jahrgang des Journals von und für Deutschland zuerst abgedruckt ist.

1620. E. Holthaus, Die Ronsdorfer mundart. I. Zs. f. d. phil. 19, 339—368.

die dem bergischen dialekte zugehörende Ronsdorfer mundart, deren heutigen lautstand H. behandelt, zeigt *t*, *p* und *k* im inlaut unverschoben. beeinflusst ist sie in der lautverschiebung durch die südlichen mundarten, in der diphthongierung einzelner vokale durch die westfälischen mundarten. Wenker rechnet sie trotz des gemeinsamen gebrauchs von *jöt* und *önk* mit unrecht zum Remscheider dialekt, sie steht vielmehr in einzelnen eigentümlichkeiten mit den nördlichen Mettmanner und Wülfrather dialekten dieser gegenüber.

1621. F. Holthausen, Die Soester mundart. laut- und

formenlehre nebst texten. Forschungen. hrsg. vom verein für niederdeutsche sprachforschung. I. Norden, Soltau. XIV, 117 s. 8°. 3 m.

den beiden bisher vorhandenen nd. grammatiken, welche wissenschaftlichen anforderungen entsprechen, reiht sich in dem vorliegenden werke die dritte an. die einzelnen laute werden lautphysiologisch kurz erläutert. die grammatik wird im historischen bezug auf den lautstand des mnd. dargestellt. die phonetische geltung der mnd. laute, welche das schema bilden, wird aus der heutigen mundart (ohne nähere darlegung) erschlossen.

1622. U. Jahn, Probe der mundart in und um Crazig bei Cöslin. Baltische stud. 36 (1) 55—63.

märchen vom meisterdieb in Craziger mundart. — J. beginnt damit eine genaue sprachliche fixierung der pommerschen dialekte in längeren proben.

1623. U. Jahn, Probe der mundart in und um Deyelsdorf. Baltische stud. 36 (2) 158—162.

Dornröschen in der mundart von Deyelsdorf im kreise Grimmen.

1624. H. Jellinghaus, Hochdeutsche worte, welche im jahre 1715 einem Lübecker schulknaben durch plattdeutsche erklärt werden mussten. Nd. korrespondenzbl. 11 (1) 4—5.

aus einer abschrift der Vocabula rerum pro VI et septima classe scholae Lubecensis denuo recensita aucta. Hamburg, Völcker 1715.

1625. H. Jellinghaus, Medofulli. Nd. korrespondenzbl. 10 (6) 90.

Medofulli an der Weser, wo Karl der grosse nach Einhards angabe im jahre 779 die Sachsen schlug, bedeutet 'das mittlere Uffeln'. gemeint ist der ort Uffeln bei Vlotho an der Weser zwischen Salzuffeln und Rothenuffeln.

1626. F. Jostes, Schriftsprache und volksdialekte. bemerkungen zu einer historischen grammatik der niederdeutschen sprache. Nd. jahrb. 11, 85—98.

verf. nimmt für Westfalen eine schriftsprache an, die sich von der volkssprache wesentlich unterschieden hat. oberdeutsche, mittelfränkische und niederfränkische einflüsse haben auf die mittelwestfälischen urkunden eingewirkt. wollte man die urkunden für die erforschung des sprachlichen entwicklungsprozesses in erster linie heranziehen, so wäre man genötigt, in dem heutigen lautstande vielfach eine rückbildung nach dem altniederdeutschen anzuerkennen. J. wendet sich am schluss seines beachtenswerten aufsatzes gegen Babucke. er spricht die ansicht aus, dass naturgrenzen nicht immer

sprachgrenzen bilden, dass aber 'die dialekte sich mit den kolonisten der verschiedenen stämme entgegengerückt sind und jede familie den dialekt ihres stammes mitgebracht hat und mit ihm die gesetze seiner eigenartigen weiterentwickelung'. — vgl. auch Jellinghaus' bemerkung dazu Nd. korrespondenzbl. 11 (1) 3—4.

1627. W. Knorr, Kai. Nd. korrespondenzbl. 10 (5) 72 bis 74.

der name Kai, welchem nach Walther holsteinische geschlechter wie die Rantzau dem seneschal an Artus' hofe entlehnt haben sollen, ist koseform von Kagenher. — vgl. auch die notiz von W. Braune ebenda 10 (5) 72.

1629. M. Necker, Plattdeutsche humoristen. Grenzboten 1886 (11).

1630. P. Pietsch, Euangelia. Lübeck 1492, ein druck des Lübecker unbekannten. Nd. korrespondenzbl. 11 (1) 2—3.

ex. auf der universitätsbibliothek zu Breslau. P. liefert eine genaue beschreibung des druckes, dessen holzschnitte die charakteristischen strichlagen aufweisen. vorhanden sind auch die bekannten wappen des mohnkopfdruckers.

1631. C. M. Wiechmann, Mecklenburgs altniedersächsische litteratur. 3. teil. hrsg. von A. Hofmeister. Schwerin, Stiller 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1780. — anerkennend besprochen von K. E. H. Krause, Litbl. 1886 (4) 135—137. ferner angez. von Ph. Strauch, Anz. f. d. a. 12, 209 und von W. Seelmann, Litztg. 1886 (14) 476—478.

1632. R. Wossidlo, Einige beachtenswerte wortbedeutungen im Mecklenburger platt. in: Festschrift zur feier des 50jährigen dienstjubiläums des gymnasialdirektors dr. Nölting, hrsg. vom lehrerkollegium der stadtschule zu Wismar. Wismar 1886. s. 167—172.

W. stellt eine anzahl von wendungen zusammen, die der gemeine mann abweichend von der ihnen in der schriftsprache zukommenden bedeutung gebraucht.

Altniederdeutsch.

1633. F. Holthausen, Zu den kleineren altniederdeutschen denkmälern. Paul-Braune, Beiträge 11, 548—552.

verbesserungen einzelner stellen und nachträge zu Heynes glossar. vgl. die wertvollen bemerkungen hierzu von O. Bremer, Nd. korrespondenzbl. 11 (4) 62 f.

Heliand. 1634. F. Peters, Der satzbau im Heliand in seiner bedeutung für die entscheidung der frage, ob volksgedicht oder kunstgedicht. progr. (no. 595) von Schwerin. 26 s. 4°. 1 m.

verf. will einige punkte in Bechsteins Heliand-vortrag näher begründen. interessant sind seine zusammenstellungen über das verhältnis der haupt- und nebensätze. es ergiebt sich daraus eine entschiedene bevorzugung der hypotaktischen konstruktion. P. erörtert ferner anakoluthe, parenthese und die allerdings vielfach durch das reimbedürfnis verursachte trennung zusammengehöriger wörter. zu den bewusst gebrauchten stilistisch-rhetorischen mitteln rechnet er die anwendung mehrerer kürzerer auf einander folgender hauptsätze, die reimbrechung, die abwechselung in der darstellung, die anapher, den parallelismus zweier oder mehrerer auf einander folgender sätze, den chiasmus, die unbestimmte andeutung des subjekts oder objekts durch ein pronomen, den plötzlichen übergang aus der indirekten in die direkte rede und die variation. — angez. Nd. korrespondenzbl. 11 (3) 44—47 von Roetteken, der die abhandlung anerkennend beurteilt, sich aber zugleich gegen die aufstellungen Bechsteins wendet, auf welchen jene fusst. im anschluss an eine bemerkung Bechsteins über die trennung zusammengehöriger wörter als kennzeichen eines ausgereiften künstlichen stiles weist rec. auf zwei derartige fälle im Hildebrandsliede hin. seine meinung geht dahin, dass man der volkspoesie eine entwickeltere form der technik nicht absprechen dürfe und dass der angelsächsische ursprung des Heliand abzuweisen sei.

1635. H. Pratje, Syntax des Heliand. I. das verbum. Nd. jahrb. 11, 1—84.

der verf. behandelt die gesamten syntaktischen fälle, in denen das verbum im Heliand erscheint, nach einem übersichtlichen schema. der besondere wert der arbeit liegt in der gut geordneten für viele fälle vollständigen sammlung der belegstellen.

Psalmen. 1636. J. H. Gallée, Parijsche Fragmenten eener Psalmvertaling. Tijdschrift voor Nederl. Taal- en Letterk. 5, 274 bis 289.

neuer mit interpunktion und längezeichen versehener, von grammatischen bemerkungen begleiteter abdruck der von Huet herausgegebenen interlineargiossen, deren mundart den herausgeber zu der annahme veranlasst, dass ihr schreiber in der Moselgegend zu hause war. der entdecker und erste herausgeber derselben hatte sie für anl. gehalten. — vgl. auch Seelmann, Nd. korrespondenzbl. 10 (6) 95.

Mittelniederdeutsche dichtung.

K. von Bahder, Canticum Rustardini. vgl. no. 675.

1637. K. Bartsch, Lateinisch-niederdeutsches gedicht. Nd. jahrb. 11, 137—138.

lat.-nd. mischpoesie. 12 verse aus der Helmst. hs. 414 in Wolfenbüttel.

1638. K. Bartsch, Sündenklage eines verstorbenen. Nd. jahrb. 11, 136—137.

aus dem cod. Helmst. 389 der Wolfenbüttler bibliothek. die strophenabteilung hat der herausgeber hinzugefügt. 41 vs. der anfang fehlt.

Everhard von Wampen. 1639. W. Seelmann, Aus Everhards von Wampen Spiegel der natur. Nd. jahrb. 11, 118—125.

S. lässt dem bereits veröffentlichten ersten buche abschnitte aus den drei letzten büchern folgen. das dritte ist unvollständig überliefert, das vierte in der hs. nach des herausgebers ansicht sehr verkürzt.

Geistliches. 1640. K. Bartsch, Handschriftliches aus Luzern. Germania 31, 126—127.

gereimte gebete aus einem im stadtarchiv zu Luzern befindlichen gebetbuch des 15. jhs.

1641. K. Bartsch, Klosterallegorie. Nd. jahrb. 11, 128 bis 133.

aus dem cod. Helmst. 367 der Wolfenbüttler bibliothek. 232 verse einer allegorischen dichtung, in der die einzelnen tugenden als die kapitularinnen u. s. w. eines nonnenklosters gedacht werden.

1642. K. Bartsch, Zwei niederdeutsche hymnen. Nd. jahrb. 11, 133—135.

aus dem dem 15. jh. angehörenden Wolfenbüttler cod. Helmst. 442. I. Christus ys uns gheboren al recht 7 × 5 vs. II. Goddes soene wolde mynsche werden 9 × 5 vs.

1643. Ad. Hofmeister, Zum mühlenliede. Nd. korrespondenzbl. 10 (6) 83.

Rediger. 1644. C. Walther, Johannes Rediger, ein dichter des 16. jahrhunderts. Nd. jahrb. 11, 138—142.

Rediger, der verf. des von W. veröffentlichten geistlichen liedes, welches in einem der Hamburger stadtbibliothek gehörenden druck überliefert ist, stammte aus Minden und wirkte von 1569—1591 als pastor zu Klauxbüll, einem dorfe in der nähe von Tondern. R. schrieb ein für seine zeit auffallend reines niederdeutsch.

Reinke Vos. 1645. Ed. Damköhler, *a* für *e*. Nd. korrespondenzbl. 10 (6) 83—84.

belege aus Ilsenburg und Kattenstedt für den von Walther gelegentlich des wortes *entladdigen* gl. 1, 14 besprochenen eintritt eines a für e.

Drama. 1646. Mittelniederdeutsche fastnachtspiele. mit einleitung und anmerkungen hrsg. von W. Seelmann. Norden u. Leipzig, Soltau 1884.

vgl. jahresbericht 1884 no. 1574 und 1885 no. 1797. — rec. von E. Schröder, Anz. f. d. a. 12, 40.

1647. G. Kalff, Moorkens-Vel. Nd. jahrb. 11, 143—144.

K. weist als quelle für Schmidders New Morgens Fell ein niederländisches Moorkens-Vel, Vande quade Wyven betiteltes spiel nach, welches in der sammlung Veelderhande Geneuchlicke dichten, Tafelspelen, ende Refereynen etc. Antwerpen 1600 enthalten ist. die einzelnen stücke sind sicher viel älter. in derselben sammlung: Een Boeren Vasten-avondspel, seer ghenuechlick om te lesen = Mnd. fastnachtspiele ed. Seelmann s. 21—29: Vastelavendes gedicht. in einer anmerkung bringt K. *moor* mit frz. *more* zusammen.

1648. Th. Schiemann, Altlivländische dichtungen. Mitteil. a. d. livländ. gesch. 13, 493—512.

darunter in nd. sprache: Beklagynge van deme hermester Kettler (16. jh.) und der anfang eines liedes: *Wir wollen de borgers op de koppe stan, Wat blot schall op der straten stan* (a. d. j. 1516). vgl. no. 1096.

1649. W. Seelmann, Das niederdeutsche rätselbuch vom jahre 1594. Nd. korrespondenzbl. 10 (3) 35—36.

dem genauen titel sind einige proben beigefügt. die quelle liegt in der rätselsammlung vor, welche Butsch unter dem titel Strassburger rätselbuch 1876 neu herausgegeben hat.

Spruch. 1650. Niederdeutsches Reimbüchlein. eine spruchsammlung des 16. jhs. hrsg. von W. Seelmann. Norden u. Leipzig, Soltau 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1801. — angez. Lit. cbl. 1886 (28) 967.

1651. J. Buitenrust Hettema, Reimsprüche der vögel. Nd. jahrb. 11, 171—173.

aus einer dem 15. jh. entstammenden pergamenths. der Utrechter universitätsbibliothek. der dritte spruch stellt die ältere redaktion eines im Reimbüchlein enthaltenen spruches dar. W. Seelmann weist in einer bemerkung auf eine Stockholmer hs. hin, welche

die vollständige fassung der in der Utrechter hs. nur fragmentarisch erhaltenen vogelsprache bietet.

Totentanz. 1652. W. Seelmann, Fragment eines totentanzes. Nd. jahrb. 11, 126—127.

das von S. herausgegebene bisher unbekannte totentanzfragment befindet sich handschriftlich in der königlichen bibliothek zu Berlin. der herausgeber sieht in dem pergamentblatt die skizze eines monumentalen totentanzes. die sprachformen weisen auf das südliche Westfalen als heimat des schreibers. der text stimmt wörtlich mit der französischen Danse macabre überein.

Mittelniederdeutsche prosa.

1653. H. Deiter, Ermahnung an die nonnen eines klosters Nd. jahrb. 11, 167—168.

aus einer Emdener hs. des 16. jhs.

1654. Die chroniken der deutschen städte vom 14. bis ins 16. jh. 19. band. die chroniken der niedersächsischen städte. Lübeck. 1. band. Leipzig, Hirzel 1884.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1805. — angez. Lit. cbl. 1886 (1) 8—9; von E. Schröder, Anz. f. d. a. 12 (1) 37—40.

L. Hänselmann, Das schichtbuch. vgl. no. 347.

1656. Konst. Höhlbaum, Legende vom hl. rock. Mitteil. a. d. stadtarchiv zu Köln 8, 38. Köln, Du Mont-Schauberg.

eine hs. aus dem ende des 15. jhs.

1657. E. Jacobs, Bruchstücke eines niederdeutschen prosaromans. Zs. f. d. a. 30, 76—82.

abdruck von bruchstücken einer nd. prosaübersetzung des Girart de Roussillon. sie sind enthalten in den überresten einer pergamenths. des 14. jhs., welche sich jetzt in der Wernigeröder bibliothek befinden.

1658. F. Jostes, Beiträge zur kenntnis der niederdeutschen mystik. Germania 31 (1) 1—41 und (2) 164—204.

mitteilungen aus einer im besitz des verfs. befindlichen und aus einer hs. der Paulinischen bibliothek in Münster.

1659. F. Keinz, Bruchstück einer niederdeutschen fabelsammlung. Germania 31, 89—93.

die an der wende des 14. und 15. jhs. geschriebenen fabeln, welche K. einem von ihm aufgefundenen pergamentbl. der Münchener königl. bibliothek entnimmt, gehören dem Wolfenbüttler Esop an.

1660. Röhricht und Meisner, Ein niederrheinischer bericht über den orient. Zs. f. d. phil. 19, 1—86.

text nach einer dem anfange des 15. jhs. angehörenden hs. des Kölner stadtarchivs. derselbe zerfällt in zwei teile, von denen der erstere die länder und städte des morgenlandes sowie die sitten und religionslehren ihrer bewohner behandelnde ungenau von Ennen in Benfeys Orient und Occident 1, 452 ff. und 627 ff. abgedruckt ist. der zweite, bisher unbekannte teil enthält eine naturgeschichte der genannten länder. der in sprachlicher wie historischer beziehung wichtige bericht hat Johannes von Hildesheim und Ludolf von Suthem vorgelegen, während der verf. desselben, ein Kölner, der land und leute aus eigener anschauung kannte, seinerseits wieder wie Maundeville das werk von Haython benutzte. sachliche und sprachliche anmerkungen erhöhen den wert der ausgabe.

Rutze. 1661. Dat Bôkeken van deme Rêpe des Mag. Nicolaus Rutze van Rostock (M. Nic. Rus). nach der incunabel (F. m. 64) der Rostocker universitätsbibliothek hrsg. und erläutert von K. Nerger. progr. [1886 no. 594] des gymn. zu Rostock. 4°.

angez. von F. Jostes, Nd. korrespondenzbl. 11 (4) 63—64. — Rus oder Rutze wird von Lazius unter den männern aufgezählt, welche der reformation vorgearbeitet haben. die veröffentlichung seines buches von den drei strängen glaube, liebe, hoffnung bereitet insofern eine enttäuschung, als in dieser allegorischen prosa weder ein reformatorischer oder neue bahnen suchender noch überhaupt ein ungewöhnlicher geist waltet. der sorgsame herausgeber hat organische und tonlänge wie in seiner grammatik unterschieden.

1662. H. P. Böthführ, Über magister Nicolaus Rus und seine angebliche wirksamkeit in Riga. Mitteil. a. d. livländischen gesch. 13, 482—492.

B. weist die ansicht, dass Rus 1511—1516 in Riga tätig gewesen sei, nach durchforschung der livländischen quellen als unberechtigt zurück.

1663. Th. Schrader, Eine morgensprache und höge des repschlägeramtes in Hamburg im jahre 1621. in: Aus Hamburgs vergangenheit. hrsg. von K. Koppmann. 1. folge. Hamburg, Voss. s. 149—184.

Neuniederdeutsche litteratur.

Drama. 1664. K. Th. Gaedertz, Das niederdeutsche schauspiel. 2 bände. Berlin, Hofmann 1884.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1763. — angez. N. jahrb. f. phil. u. päd. 132, 343—350 von H. Holstein.

1665. J. Bolte, Eine niederdeutsche übersetzung von Naogeorgs Mercator. Nd. jahrb. 11, 151—156 und 176.

B. berichtet über die zu Bremen 1593 gedruckte nd. übersetzung von Naogeorgs schauspiel Mercator. die die verse Naogeorgs genau umschreibende prosaübersetzung wurde von D. van Amsweer, dem bürgermeister von Appingedam, während seines ihm wegen seiner neigung zum protestantismus aufgezwungenen aufenthaltes in der fremde verfasst. B. zählt drei weitere auflagen des nd. Mercator auf: die von 1613, welche der übersetzer selbst besorgte, eine ohne jahr und die von 1658, welche der prediger Huysinga veranstaltete. eine Amsweers arbeit an wert weit übertreffende holländische bearbeitung des stückes in versen erschien schon 1583. neben den hd. und franz. übersetzungen werden eine böhmische und eine polnische übertragung und die kürzende bearbeitung des lat. textes von Martin Gravius erwähnt.

1666. J. Bolte, Zu den niederdeutschen bauernkomödien. Nd. korrespondenzbl. 10 (5) 65—67.

mitteilungen über mehrere in einem sammelband des Brit. museums enthaltene ältere drucke von nd. bauernkomödien, welche Jellinghaus unbekannt geblieben sind, und bemerkungen zum Lukevent.

1667. P. Schütze, Anna Ovena Hoyers und ihre niederdeutsche satire De Denische Dörp-pape. Zs. d. ges. f. schlesw.-holst.-lauenburgische geschichte 15, 243—299.

darstellung der lebensschicksale dieser eigentümlichen frau. beigegeben ist eine sorgfältig erläuterte ausgabe des einzigen niederdeutschen werkes der dichterin, des dramas vom Dörp-papen, nach dem druck von 1650, welches von der dummheit der bauern und den lebensgewohnheiten und der denkungsart der geistlichen handelt. die tendenz des stückes ist gegen die letzteren gerichtet.

1668. C. A. Nissen, Eine dritte plattdeutsche posse von J. Lauremberg. Nd. jahrb. 11, 145—150.

N. teilt für die beiden von Jellinghaus nach einem druck von 1648 veröffentlichten bauernscenen die lesarten des Kopenhagener originaldruckes und nach diesem eine dritte, Jellinghaus unbekannt gebliebene scene mit. beigefügt sind einzelne weitere bemerkungen zu J.s publikation.

1669. W. Blades, An Account of the German Morality Play entitled 'Depositio Cornuti Typographici', as performed in the 17th and 18th Centuries, with a Rhythmical Translation of the German Version of 1648, to which is added a literal Reprint of the unique

original Version, written partly in Plaat-Deutsch by Paul de Vise, and printed in 1621. London, Trübner. 127 s. 4°. 7/6.

rec. von Karl Pearson, Academy no. 689 s. 37 f., der zuerst eine kurze darstellung der 'depositio' auf universitäten giebt und die ansichten des herausgebers über den ursprung dieser ceremonie bei den handwerkern in einigen punkten berichtigt. hinsichtlich der ausgabe selbst, die eine freie übersetzung von Rists bearbeitung ist, spricht sich rec. dahin aus, dass sie, obwol sich auch hier gegen einzelheiten einwendungen machen liessen, im ganzen wol geeignet ist, das interesse eines grösseren publikums zu fesseln. besonders belobt wird die typographische ausstattung. — vgl. auch Athenaeum no. 3010 s. 13, wo bei anerkennung dieser vorzüge die erläuternden kapitel strengere wissenschaftliche ansprüche nicht völlig befriedigend genannt werden (J. K.).

1670. J. Bolte, Rists Irenaromachia und Pfeiffers Pseudostratiotae. Nd. jahrb. 11, 157—167.

über Pfeiffers quellen (Schonaeus-Schnurr), über des Schottelius stellung zu Rist und über eine 1641 von fürstlichen kindern aufgeführte nachahmung Ristscher stücke, die 1643 zu Marburg herausgekommene, bisher unbeachtet gebliebene Germania luxurians eines hessischen autors.

1671. K. Th. Gaedertz, Gebrüder Stern und Ristens depositionsspiel. neudruck der ersten ausgabe von 1655. mit abbildung der postulatsgeräte. Lüneburg, Lütke. 72 s. 8°. 2,50 m.

nach der anzeige Lit. cbl. 1886 (28) 967—968 genauer facsimiledruck des bereits in den Akademischen blättern von Gaedertz veröffentlichten depositionsspiels.

Reuter. 1672. W. Trinius, Erinnerungen an Fritz Reuter. 2. aufl. Wismar, Hinstorff. 8°. 1 m.

1673. K. Th. Gaedertz, Fritz Reuter-reliquien. Wismar, Hinstorff 1885.

vgl. jahresbericht 1884 no. 1601. — angez. von O. Behaghel, Litbl. 1886 (5) 177—178.

Brandes.

XVIII. Friesisch.

1674. J. ten Doornkaat Koolman, Tier- und pflanzennamen aus Ostfriesland. Nd. jahrb. 11, 111—117.

mit einem nachtrag von Metzger: a. vögelnamen auf der insel Norderney. b. tiernamen auf Juist.

1675. Th. Siebs, Der vocalismus der stammsilben in der altfriesischen sprache. Paul-Braune, Beitr. 11, 205—261. (zugleich Leipziger diss.)

ausführlich und anerkennend besprochen von O. Bremer, Nd. korrespondenzbl. 10 (5), 78—80.

XIX. Niederländisch.

1676. Noord en Zuid. Taalkundig tijdschrift voor de beide Nederlanden, ten behoeve van Onderwijzers onder Red. van T. H. De Beer. Kuilenburg, Blom en Olivierse. Gent, Rogghé.

der neunte band enthält in den ersten 5 heften ausser den unter besonderen nummern aufgeführten abhandlungen beiträge von L. van Ankum (Eigenaardige samenstellingen), C. Bake (Een vraag aangaande de verbuiging van alleenstaande aanwijzende voornaamwoorden; Taalpolitie; Twee vragen; Lichtekooi), Bakker (Verklaring van uitdrukkingen uit Huygens), De Beer (Dialecten), A. Cornette (Rinnen, Gerinnen, Rennen), Eymael (Verklaring van uitdrukkingen uit Huygens), Fischer (Eene nieuwe paragraaf in de Nederlandsche spraakleer?), Franken (De studie onzer Moedertaal), J. H. Gallée (Fraai en Frô), J. E. ter Gouw (Spakerig; Let spelen; Jets op zijn duimpje weten: Vergelijkend Examen te Den Bommel, eiland Overflakkee; Mogtende), G. Hoogewecht (Een paar fouten: Ruytervoer, spakerig), E. Laurillard (Kijkjes en Praatjes op Taalkundig gebied), Jan Maas (Nog lang na zonsondergang schitteren de toppen der hooge bergen), W. Meerwaldt (Bronbeek door Potgieter), Mensinga (Een eigen schrijfteeken voor sj), V. Montmorency (Bastaardwoorden), Pax (Verrassen, brieschen, hijschen, loochenen), P. Poot (De bepaling der voornaamwoorden), J. Vercoullie (Absolute Naamvallen), G. A. Vorsterman van Oyen (Meede en Krappe), Frans Willems (Rinnen, Tiegen, Klikspaan), Jan te Winkel (Beniden, Gerinnen, Tiegen).

1677. Onze Volkstaal. Tijdschrift gewijd aan de Studie der Nederlandsche Tongvallen, uitgegeven met ondersteuning der Maatschappij van Nederlandsche Letterkunde te Leiden. Onder toezicht van Prof. Dr. H. Kern geredigeerd door Taco H. de Beer. Kuilenburg, Blom & Olivierse. 1885.

III, 2 enthält: Johs. Onnekes, Zeden, Gewoonten en Gebruiken in de Provincie Groningen. Slot. 81—102. — W. C. van der Peyl, Brabantius (H. van den Brand) 105. — Transvaalsche Spraakkunst 106—134. — Woordenlijst van het Transvaalsch taaleigen 135—144.

1678. K. v. Bahder, Kopenhagener bruchstücke: aus einem ndl. Margarethenleben. Germania 31 (3) 289—291.

keiner der aus Mombritius' Sanctuarium geflossenen bearbeitungen angehörig.

1679. Jc. Bikkers, De Spreeckonst van Pieter Montans. De Bibliotheek (Letterkundig Bijblad van Noord en Zuid) 1886, 156 ff.

1680. H. Brandes, Jesu name. Nd. jahrb. 11, 173—176.

die kleine dichtung ist im cod. IV D 5 der universitäts-bibliothek zu Breslau überliefert. in der schlussformel ist *gracyas* zu lesen.

1681. H. J. Eymael, Huygens-studiën. Nalezingen met critische aanteekeningen op 'uitgaven van C. Huygens' werken, door Verwijs, Verdam, Bilderdijk, van Vloten en A. W. Stellwagen'. Kuilenburg, Blom & Olivierse. 8 u. 160 s. 8°. 1,90 f.

1682. J. Franck, Fraai. Mittelniederländische miscellen: V. Gebben. VI. Oogst. VII. Omnaghel. Tijdschrift voor Nederl. Taal- en Letterk. 5, 109—129.

1683. J. Franck, Mittelniederländische grammatik. Leipzig, Weigel 1883.

vgl. jahresbericht 1884, no. 1613. — rec. von J. Vercoullie, Noord en Zuid 9, 190—201.

1684. J. H. Gallée, Mnl. Boogen en Bogen. — Erfekse. Ekso. — Roenkoken. Tijdschrift voor Nederl. Taal- en Letterk. 5, 1—16.

mnl. *bogen* sich rühmen = mnd. *bagen*, and. *bâg*; mnl. *bogen* beugen = mnd. *bogen*, and. bôgian. — *erfekse* bedeutet 'besitzer des erbes', vgl. and. êkso 'eigentümer'.

1685. J. H. Gallée, Register op Tijdschriften over Nederlandsche Taalkunde. Tweede druk. Kuilenburg, Blom & Olivierse. 265 s. 8°.

rec. von W. Draaijer, Het Schoolblad 1886 (3. aug.); von W. Seelmann, Nd. korrespondenzbl. 11 (4) 61—62. mehr als zwei drittel des buches umfasst ein alphabetisches verzeichnis der in den verschiedenen zeitschriften besprochenen nl. wörter. dann folgen systematische übersichten über die grammatischen und litteraturhistorischen abhandlungen. die niederländischen zeitschriften sind mit grosser genauigkeit ausgezogen, die deutschen mangelhafter.

1686. W. L. van Helten, Bijdragen tot de Dietsche Grammatica. Tijdschrift voor Nederl. Taal- en Letterk. 5, 207—245.

VIII. Nog iets over de absolute naamvallen. — IX. Over

eenige constructies met *en*, *ne*, *of en* en *of*. — X. De bijzin, afhangende van een begriep 'niet twijfelen'. — XI. Over enkele eigenaardigheden in het gebruik van *nie*, *noit*, *nemmer*, *ne* of *en*. — XII. Slordig gebruik der appositie.

1687. W. L. van Helten, Middelnederlandsche spraakkunst. Eerste stuk. Groningen, Wolters. 224 s. 8°. 2,90 f.

1688. W. L. van Helten, Verscheidenheden. Tijdschrift voor Nederl. Taal- en Letterk. 5, 194—206.

Dagerheit. — Een zonderling gebruik van *met*. — Die meer, te meer. — Giemant en het Hd. jemand. — Jetoe (waert) en ie, voor een comparatief. — Druut. — Kniegebede vallen. — Fraai. — Hu, twi, en bedi.

1690. W. J. Hofdijk, Geschiedenis der Nederl. letterkunde. 7e druck. 367 s. 8°. 2,50 f.

1691. Invloed der Engelsche taal- en letterkunde op de Nederlandsche. De Bibliotheek (Letterkundig Bijblad van Noord en Zuid) 1886, 65—146.

1692. W. J. A. Jonckbloet, Beknopte geschiedenis der Nederl. letterkunde. 3e druk. Uitgeg. door Georg Penon. Afl. 1. 96 s. 8°.

1693. G. Kalff, Middelnederlandsche epische Fragmenten met Aanteekeningen uitgegeven. Groningen, Wolters. 4 en 112 bl. 8°. 1,50 fl.

1694. G. Kalff, Oude Liederen. Tijdschrift voor Nederl. Taal- en Letterk. 5, 68—69.

verf. weist auf beziehungen nl. lieder des 16. jhs. zu den volksbüchern hin. abgedruckt ist ein lied von Frederik van Genua.

1695. G. Kalff, Wouter Verhee. Tijdschrift voor Nederl. Taal- en Letterk. 5, 137—186.

der inhalt einer Hamburger handschrift, welche vermischt mit andern stücken gedichte von Wouter Verhee enthält, wird verzeichnet. zum abdruck werden 'Een Tafelspel van de Letter en de Geest', 'Een Tafelspel Onlyt saemheyt ende broederlicke Onderwijs' u. a. dichtungen gebracht.

1696. P. Kat Pzn, Nederlandsche Spraakkunst. Zutphen, W. J. Thieme & Co. 1885.

vgl. jahresbericht 1885, no. 1840. — rec. von G. Lzg., Noord en Zuid 9, 47—50: Maar wie niets anders doen kan dan het oude opwarmen en nog oudbakkener maken, zette zijn potje

liever niet te vuur. — vgl. des verf. antwort und des rec. entgegnung in derselben zs. 9, 114—118.

1697. H. Kern, Beer. — Brood. Tijdschrift voor Nederl. Taal- en Letterk. 5, 49—61.

Kilian. 1698. A. Kluyver, Proeve eener critiek op het woordenboek van Kiliaan. Acad. proefschrift (. . te Leiden). 's-Gravenhage, Nijhoff. 1884. 161 s. 8°.

verf. berichtet im anschluss an die forschungen von Max Rooses kurz über das biographische, geht dann auf das verhältnis der verschiedenen ausgaben zu einander, sowie Kilians quellen ein und unterzieht eine grosse anzahl der artikel seines wörterbuchs und seine orthographie einer untersuchung. bemerkenswert ist besonders der nachweis, dass manche als 'vet.' bezeichnete worte nie existiert haben und nur Kilians mangelhafter kenntnis des mnl. ihre bildung verdanken.

1699. A. Kluyver, Rampzalig, armzalig, lamzalig. Tijdschrift voor Nederl. Taal- en Letterk. 5, 186—193.

1700. R. K. Kuipers, Kleine Geschiedenis der Nederlandsche Letterkunde. Met een Voorwoord van R. A. Kollewijn. Kuilenburg, Blom & Olivierse. 1,50 f.

Maerlant. 1701. Th. Stille en J. E. t. G., Maerlant, Wap. Martijn, I. vs. 923. Noord en Zuid 9, 7.

Dit doet vrouwen beniden = Dit juist kunnen vrouwen niet velen [Dit maakt, dat de vrouwen (hen) niet kunnen velen]. — vgl. dazu H. E. Moltzer in derselben zs. 9, 136.

1702. C. Walther, Fragment aus Jacob van Maerlants Spieghel historiael. Nd. jahrb. 11, 168.

das bruchstück, welches einem im 14. jh. beschriebenen pergamentbl. der Hamburger stadtbibliothek entnommen ist, entspricht den s. 205—208 in Deel II der ausgabe von M. de Vries und E. Verwijs.

1703. H. E. Moltzer, Uit Ms. Germ. fol. 751 van de Berlijnsche Boekerij. Tijdschrift voor Nederl. Taal- en Letterk. 5, 290—305.

collation von bruchstücken von Renout, Gheraert, Valentijn, Maerlant's Rijmbijbel, Naturen Bloeme und Dietsche Doctrinael.

1704. G. Penon, Nederlandsche dicht- en prozawerken. Bloemlezing uit de Nederlandsche letteren, ten gebruike bij W. J. A. Jonckbloet's 'Geschiedenis der Nederl. letterkunde'. Deel III. Groningen, Wolters. 8 u. 496 s. 8°. 2,90 f.

1705. K. Regel, Ein fragment einer unbekannten handschrift von Gelres Wapenboeck. Tijdschrift voor Nederl. Taal- en Letterk. 5, 17—18.

der 202 verse umfassende text des Gothaer fragments wird mitgeteilt. daran schliessen sich sprachliche bemerkungen und sachliche erläuterungen.

1706. Al. Reifferscheid, Beschreibung der handschriftensammlung des freiherrn August von Arnswaldt in Hannover. Nd. jahrb. 9, 132—142; 10, 5—43; 11, 99—110.

ein in jeder beziehung zuverlässiges verzeichnis der mnl. und mnd. mss. der Arnswaldtschen sammlung. R. hat den einzelnen nummern umfangreiche nachweise über sonstiges vorkommen und etwaige drucklegung beigegeben. es dürfte nur weniges nachzutragen sein. unter den nd. hss. des grossen selentrostes fehlen 11, 101 die Wolfenbüttler cod. Helmst. 134 a. d. j. 1461 und 389 aus dem 15. jh., unter den nd. hss. des kleinen selentrostes die in dem letztgenannten cod. Helmst. vgl. auch des ref. zusätze in der Zs. f. d. phil. 17, 505. die handschriftensammlung ist von hervorragender bedeutung für die geschichte der geistlichen prosa am Niederrhein und in den Niederlanden. bemerkenswert ist die freiheit, mit welcher die schreiber verschiedenen werken entnommene abschnitte contaminieren.

Reinaert. 1707. G. Lzg., Middelnederlandsch. Van den Vos Reinaerde. Noord en Zuid 9 (1) 35—40; (2) 105—111.

ein wenig glücklicher versuch, in populärer weise in das studium des mittelniederländischen einzuführen. abgedruckt ist der anfang des textes. — gegen das unternehmen wendet sich S. in derselben zeitschrift 9 (3) 182—185. er tadelt die anmerkungen, bezeichnet das lesen mittelniederländischer dichter als das einzige mittel, um mittelniederländisch zu lernen, und giebt ein verzeichnis von schriften und ausgaben, die demjenigen, der sich mit der älteren sprache vertraut machen will, unentbehrlich sind.

1708. W. L. van Helten, Tekstcritiek op Rein. I, den Theoph., enz. Tijdschrift voor Nederl. Taal- en Letterk. 5, 245—273.

ausser vielen stellen des Reinaert und Theophilus behandelt verf. Flor. 3522, Drie daghe here 336, Moriaen 185. 381.

1709. A. Schmidt, Grundriss der geschichte der niederländischen litteratur. 2. bändchen des Grundrisses der geschichte der europäischen litteraturen. Leipzig, Hucke. 8°. geb. 2,50 m.

1710. W. Seelmann, Mittelniederländisches Parthonopeus-fragment. Nd. jahrb. 11, 170—171.

aus dem Berliner ms. germ. fol. 757. das bruchstück vervollständigt an mehreren stellen das fragment XIV der Ouddietsche

Fragmenten van den Parthonopeus van Bloys, uitg. door Bormans. Brussel 1871.

1711. W. G. F. A. van Sorgen, De tooneelspeelkunst in Utrecht en de Utrechtsche schouwburg. Met bijlage van A. G. A. van Rappard en L. W. R. Wenckebach. 106 s. 4⁰. 2,50 f.

1712. A. W. Stellwagen, De Levende Taal. Groningen, Wolters. 220 s. 8⁰.

ungünstig besprochen von R. A. Kollewijn, Noord en Zuid 9, 41—47.

Stoke. 1713. Melis Stoke, Rijmkroniek. Uitgegeven door W. G. Brill. Deel 1. 2. Werken van het Historische Genootschap, gevestigd te Utrecht. Nieuwe Ser. No. 40. 42. Utrecht, Kemink 1885. 3 bl. u. XCVII, 290, 380 s. 8⁰.

in der einleitung führt der herausgeber aus, dass von den drei hss. B eine abschrift von C sei und A eine andere redaktion des textes biete als BC. beide redaktionen gehen auf Stoke zurück, die in A überlieferte sei die spätere von dem verf. seinem gräflichen gönner überreichte. zum abdruck ist A gebracht, von BC sind die lesarten angemerkt. beigefügt sind knapp gehaltene erläuterungen und das facsimile einer von Stoke geschriebenen ndl. urkunde a. d. j. 1305.

1714. J. F. Tuerlinckx, Bijdrage tot een Hagelandsch idioticon. Bekroond door de zuidnederlandsche maatschappij van taalkunde. Gent, Hoste. XII, XXVIII, 755 s. 8⁰.

eine kurze belehrung über die aussprache der einzelnen laute leitet ein alphabetisches idiotikon des Hagelandes (zwischen Diest, Tienen, Aarschot; im sogen. mich-quartier) ein. demselben ist nur deshalb der titel 'beiträge' gegeben, weil alle bereits in Schuermans' Vlaamsch Idioticon enthaltenen idiotismen weggelassen sind.

1715. J. Verdam, Dietsche Verscheidenheden. Tijdschrift voor Nederl. Taal- en Letterk. 5, 93—108.

LXVI. Want, als bijword. — LXVII. Hoe (als conjunction). — LXVIII. Den Haag. — LXIX. Hem verdwingen. — LXX. Knielsvat.

1716. F. Verstraeten et Em. Doms, Cours complet de langue flamande à l'usage des établissements d'instruction moyenne. 1. partie. Cours élémentaire. 6. éd. Köln, Du Mont-Schauberg. 4, 180 s. 8⁰. 1,60 m.

Vondel. 1717. R. C. Bakhuizen van den Brink, Vondel, met Roskam en Rommelpot. Derde druk. 's-Gravenhage, Martinus Nijhoff. 86 s. 8⁰. 1 f.

rec. von De Beer, Noord en Zuid 9, 260.

1718. A. Baumgartner, Joost van den Vondel. Zijn leven en zijne werken. In het Nederl. overgebracht door A. Th. H., met een brief aan den vertaler van J. A. Alberdingk Thijm. 16 u. 315 s. 8°. 2,50 f.

vgl. jahresbericht 1883, no. 1457.

1719. W. Doorenbos, Meesterstukken uit Vondels werken. Tweede druk (Derde druk van van Moerkerkens Verzameling). Amsterdam, Akkeringa.

rec. von De Beer, Noord en Zuid 9, 262.

1720. G. Edmundson, Milton and Vondel, a curiosity of literature. London, Trübner 1885. VI u. 223 s. 8°.

vgl. H. E. Moltzer, De Portefeuille 1885 (21. nov.) und Noord en Zuid 9, 254—258 sowie Mac Ibraith, Academy 1885, 7. nov. u. 21. nov.; Athenaeum 1885, 7. nov. ferner rec. von L. Proescholdt, Zs. f. vergleichende litteraturgesch. 1 (1).

1721. A. S. Kok, Het Lied bij Vondel. De Bibliotheek (Letterkundig Bijblad van Noord en Zuid) 1886, 1—26.

1722. D. C. Nijhoff, Vondels Hecuba, Gebroeders en Maria Stuart, Aesthetisch-critisch beschouwd. Proefschrift ter verkrijging van den graad van Doctor in de Nederlandsche Letterkunde. Utrecht, Beyers. 8°.

rec. von De Beer, Noord en Zuid 9, 261.

1723. P. H. van Moerkerken, Keur uit Vondels Lyrische en Dramatische poëzie, Voorafgegaan van een levensschets naar Brandt's Leven van Vondel. Te Sneek bij J. F. van Druten. 1885.

rec. van De Beer, Noord en Zuid 9, 261—262.

1724. A. M. Verstraeten Van het Gezelschap van Jezus, Vondels meesterstuk Lucifer, Taal- en Letterkundig verklaard. Gent, Leliaert, Siffer & Co. 1884.

rec. von De Beer, Noord en Zuid 9, 262—263.

1725. S. J. Warren, Dirc Potter en een boeddhistische Loep der Minne. Tijdschrift voor Nederl. Taal- en Letterk. 5, 129—137.

die geschichte von Paulina und Romanelle im 2. buche von Der Minnen Loep wie eine erzählung Gottfrieds von Strassburg (Tristan ed. Bechstein XXIV. Das glühende eisen) gehen auf dieselbe buddhistische legende zurück.

1726. J. te Winkel, Vridanc's Bescheidenheit in het Dietsch. Tijdschr. v. Ndl. Taal- en Letterk. 5, 310—330.

1727. J. te Winkel, De grammatische Figuren in het Nederlandsch. Tweede, verbeterde en met eenen bladwijzer vermeerderde uitgaaf. Kuilenburg, Blom & Olivierse. 8°. 2,50 f.

1728. Joh. Winkler, De Nederlandsche geslachtsnamen in oorsprong, geschiedenis en beteekenis. 2 dln. Haarlem, H. D. Tjeenk Willink. X, 636 s. 8°. 6,50 f.

anerkennend besprochen von P. Feit, Nd. korrespondenzbl. 11 (1) 12—16.

1729. J. Zupitza, Zum nd. jahrbuche 10, 13 und 35. Nd. korrespondenzbl. 10 (3) 33—35.

mitteilungen über eine in Z's. besitz befindliche papierhs. des 15. jh., die dieselbe mnl. Bedudinge op Cantica Canticorum enthält wie die hss. no. 3139 und no. 3157 der Arnswaldtschen sammlung. — vgl. auch die bemerkungen Ph. Strauchs, Nd. korrespondenzbl. 10 (4) 49—50.

Brandes.

XX. **Latein.**

Lexikographie. Grammatik. Metrik.

1730. G. Autenrieth und F. Heerdegen, Lexikographie der griechischen und lateinischen sprache = Handbuch der klassischen altertumswissenschaft hsg. von Iwan Müller. bd. 2, s. 413—451. Nördlingen, Beck. 1885. lex.-8°.

angez. von K. E. Georges, Berl. phil. wochenschr. 1886, 116—121.

1731. Michel Bréal et Anatole Bailly, Dictionnaire étymologique latin. Paris, Hachette et cie. 1885. VIII u. 463 s. 8°. 1,25 fr.

lobend rec. P. Dettweiler, Berl. phil. wochenschr. 1886, 339—342.

1732. Herm. Rönsch, Lexikalische excerpte aus weniger bekannten lateinischen schriften. 1. serie. Romanische forschungen 2, 280—313. Erlangen, Deichert.

die seltenen wörter, wortbedeutungen und formen sind 1) aus der vorhieronymianischen übersetzung der apostelgeschichte im cod. Gigas zu Stockholm 2) aus Leidener Juvenalscholien der Karolingerzeit gesammelt. — angez. von K. E. Georges, Berl. phil. wochenschr. 1886, 932—936.

1733. G. Götz, De Placidi glossis prolusio. lektionskatalog von Jena, sommer 1886. 12 s. 4°.

rec. K. E. Georges, Berl. phil. wochenschr. 1886, 427—429.

1734. J. J. Bäbler, Beiträge zu einer geschichte der lateinischen grammatik im mittelalter. Halle, Waisenhaus 1885. VII u. 207 s. 8°. 3,60 m.

verf. sammelt die im mittelalter üblichen auffassungen von ars, artes liberales, vox, littera, octo partes orationis; behandelt kurz das griechische im abendland, die sog. modi significandi, den Graecismus des Ebrardus Bethuniensis, das Doctrinale des Alexander de Villa Dei, das verbesserte Doctrinale, Perottus und Despauterius, die glossatoren; von diesen, sowie aus den elementaren lehrbüchern 'Es tu scolaris', Arcubius, Fundamentum scolarium, Modus latinitatis giebt er zum teil ziemlich ausführliche proben. — angez. Lit. cbl. 1886 (26) 899; nach der anzeige von H. Keil, Litztg. 1886 (7) 222 f. bilden die proben den brauchbarsten teil des buches.

1735. Cesare Paoli, Grundriss der lateinischen palaeographie und der urkundenlehre. aus dem italienischen übers. von Karl Lohmeyer. Innsbruck, Wagner 1885. 77 s. 8°. 2 m.

angez. Altpreuss. monatsschr. 23, 155; anerkennend rec. Ernst Bernheim, Mitt. a. d. hist. lit. 14, 227—229.

1736. W. Meyer, Anfang und ursprung der lateinischen und griechischen dichtung. München, Franz 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1868. — nicht zustimmend rec. G. M. Dreves, Gött. gel. anz. 1886 (7) 284—293; dagegen beistimmend Wäschke, Berl. phil. wochenschr. 1886, 143 f.

1737. Wilhelm Meyer, Zur geschichte des griechischen und des lateinischen hexameters. München, Franz 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1867. — rec. Konr. Rudolph, Berl. phil. wochenschr. 1886, 363—369. 398—407.

Dichter.

1738. Th. Förster, Ambrosius bischof von Mailand. eine darstellung seines lebens und wirkens. Halle, Strien 1884. VIII u. 334 s. 8°. 8 m.

lobend rec. Franz Wolff, Mitt. a. d. hist. lit. 14, 210—214.

1739. Ausonii Burdigalensis opuscula. rec. R. Peiper. Leipzig, Teubner. 8°. 6,60 m.

1740. B. Simson, Zum gedicht de viro bono. Rhein. mus. f. phil. 41, 638 f.

eine stelle aus der Vita Walae des Paschasius Radbertus, die auf jenes gedicht des Ausonius bezug nimmt.

1741. Sedulii opera omnia recensuit J. Huemer. Wien, Gerold 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1871. — rec. S. Reinach, Revue crit. 1885 (48); F. X. Kraus, Lit. rundschau 1886 (3); Berl. phil. wochenschr. 1886 (12) 361—363.

1742. Paul Mohr, Zu Apollinaris Sidonius. progr. [1886 no. 662] des gymn. zu Bremerhaven. 18 s. 4°.

alphabetisch geordnete lexikalische und grammatische bemerkungen.

1743. Flavii Cresconii Corippi Africani grammatici quae supersunt ed M. Petschenig. Berlin, Calvary. XII u. 262 s. gr.-8°. 9,60 m.

1744. M. Petschenig, Studien zu dem epiker Corippus (aus den Sitzungsberichten d. Wiener acad.). Wien, Gerolds sohn in comm. 1885. 40 s. gr.-8°. 0,60 m.

rühmend angez. von E. Voigt, Litztg. 1886 (15) 516 f. und von Luc. Müller, Berl. phil. wochenschr. 1886 (18) 556 f.

1745. S. W. Duffield, Venantius Fortunatus and his Latin hymns. The Presbyterian Review 1886 (July) 475—482.

1746. Monumenta Germaniae historica: Poetae latini aevi Carolini rec. Ernestus Dümmler. Berlin, Weidmann 1884.

vgl. jahresbericht 1884 no. 1653. — rec. H. Hahn, Mitt. a. d. hist. lit. 13, 135—141.

1747. M. Manitius, Zu karolingischen gedichten. Neues archiv d. ges. f. ältere deutsche geschichtskde. 11, 553—563.

1748. Ernst Dümmler, Nasos (Modoins) gedichte an Karl den grossen. Neues archiv der ges. f. ältere deutsche geschichtskde. 11, 75—91.

1749. Th. Reinhart, Dichtungen des Ermoldus Nigellus übersetzt. Jahrb. f. gesch. sprache u. lit. Elsass-Lothringens 2, 61—71.

zwei gedichte mit einleitung von E. Martin.

1750. Joh. Huemer, Zu Walahfrid Strabo. Neues archiv d. ges. f. ältere deutsche geschichtskde. 10, 166—169.

ein metrischer tractat mässigen umfangs aus dem cod. Sangall. 831 des 11. jhs., von dem ein teil sicher dem Walafrid zugeschrieben wird.

1751. Ysengrimus hrsg. von E. Voigt. Halle, Waisenhaus 1884. vgl. jahresbericht 1884 no. 1681 und 1885 no. 1882. — rec. R. Peiper, Gött. gel. anz. 1886 (7) 293—303; giebt eine reihe von einzelbemerkungen, sonst durchaus anerkennend.

1752. Vita S. Martini episcopi Turonensis a Richero abbate Mettensi versibus conscripta ex cod. mss. bibliothecae Trevericae primum edidit Richard Decker. progr. [1886 no. 423] des gymn. zu Trier. 22 s. 4°.

blosse textausgabe eines gedichtes des abtes Richerus aus dem 12. jh., das in viele kleinere carmina von beständig wechselndem versmass zerfällt.

1753. Petri Abaelardi Planctus virginum Israel super filia Jeptae Galaditae ed. W. Meyer aus Speyer und W. Brambach. am 10. dezember 1885. München, Kaiser in comm. 18 s. gr.-8°. 0,80 m.

gegliederter und metrisch analysierter text mit musikalischen zeichen. dazu eine einleitung von Meyer und zum musikalischen teile ein kommentar von Brambach. — empfehlend angez. von J. Huemer, Litztg. 1886 (18) 630 f.; rec. K. Rück, Bl. f. d. bayer. gymn. schulwesen 22, 299 f.

1754. Die vita Alexandri Magni hrsg. von G. Landgraf. Erlangen, Deichert 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1957. — Toischer, Anz. f. d. a. 12, 163—165, erkennt den wert der ausgabe an, meint aber über das verhältnis der hss., dass weder M, noch Ekkehart direkt B vor sich gehabt haben; auf einer hs., die B nahe stand, etwa einer abschrift aus derselben vorlage, mögen beide beruhen. — vgl. auch unter Rudolf von Ems no. 958. — anerkennend angez. von O. Zingerle, Litztg. 1886 (10) 331 f. Ausfeld, Lit. cbl. 1886 (7) 226 f. hält trotz seiner principiellen übereinstimmung das kritische verfahren des hrsg. in mehrfacher beziehung für verfehlt, auch seien seine collationen unzuverlässig. dies wird von ihm eingehend begründet Zs. f. d. phil. 18, 493—498.

1755. A. Ausfeld, Ekkehards Excerptum de vita Alexandri Magni und die Historia de preliis. Zs. f. d. phil. 18, 385—405.

es wird nachgewiesen, dass sich dieser auch als selbständiges stück verbreitete teil der chronik den verhältnissen nach auf die Bamberger hs. der Historia gründen konnte und auch tatsächlich auf ihr beruht, was Zingerle und Landgraf bezweifelten. die arbeit ist auch für die kritik der Historia wertvoll.

1756. A. Ausfeld, Die Orosius-recension der Historia Alexandri M. de preliis und Babiloths Alexanderchronik. festschrift der

Badischen gymnasien, gewidmet der universität Heidelberg zur feier ihres 500jähr. jubiläums. s. 97—120. 4°.

A. weist in eingehender untersuchung nach, dass der text J_2 (von Kinzel Hist. II genannt) durch umfängliche benutzung des Orosius auf grund einer in Italien entstandenen umformung der Historia (J*) zu stande kam. er findet sich in den von A. benutzten hss. Stuttgard (Stu.), clm. 824 (M_1), Leipz. ratsbibl., $Paris^b$, Oxford (Gagnier), Seitenstetten (Zingerles ausgabe). unter den texten der Hist. ist J_2 der umfangreichste und sachlich vollständigste, ein werk grosser sorgfalt und belesenheit. diese lag auch Babiloths prosaischer Alexanderchronik zu grunde, über deren inhalt und bestandteile A. s. 112 f. handelt. benutzt sind drei hss. dr. Vetters, Giessen und Dresden. bei dieser gelegenheit wird ein neuer text der Hist. (J_3) besprochen, repraesentiert durch die Strassburger drucke. die Berliner hs. u. a., den Babiloth gegen ende seines werkes benutzt hat. von diesen beiden wird zum schluss ein paralleles stück als probe abgedruckt.

1757. Paul Meyer, Alexandre le Grand dans la littérature française du moyenâge. Paris, Vieweg. I. bd. XXIII u. 343 s. II. bd. 400 s. 8°.

der erste band enthält franz. texte, meist vorher unedierte, doch auch Alberic de Besançon und ein von ihm abhängiges gedicht in zehnsilbern, das die vermittelung zwischen ihm und Lambert li Tors bildet. in betracht kommt hier nur der zweite band: Histoire de la légende d'Alexandre dans les pays romans, welcher die quellen von Pseudokallisthenes bis auf spätere ma. franz. übersetzungen der Historia de preliis behandelt, vielfach sehr oberflächlich und für die quellenfrage Alberichs (mit berücksichtigung Lamprechts) auf grund ganz ungenügenden materials. die neu aufgezählten hss. der Hist. sind ohne anfangsworte etc. gegeben. die ältesten hss. sind dem verf. unbekannt geblieben, benutzt ist nur eine der überarbeiteten fassungen. neu ist die (unbewiesene) annahme, dass die Hist. in Frankreich erst im 13. jh. bekannt resp. benutzt worden sei. zum vergleich von Lamprecht mit Alberich und ihrer quelle kennt das seit 19 jahren im druck befindliche buch nur den Strassburger text. [K.]

1758. Arnoldi Lubecensis Gregorius peccator.

vgl. oben no. 898. die übersetzung ist zwischen 1209 und 1214 von dem geschichtsschreiber abt Arnold von Lübeck im auftrage des herzogs Wilhelm von Lüneburg gemacht und zwar in viertaktigen reimpaaren mit untermischten leoninischen hexametern. in der einleitung bemerkungen zur Gregoriussage.

1759. Comoediae elegiacae edidit, commentario critico instruxit, prolegomena scripsit Ernestus Müllenbach. fasc. I. Vitalis Aulularia. Bonn, Weber 1885. 93 s. 8°. 2 m.

eine kritische bearbeitung des von Osann 1836 herausgegebenen gedichtes des Vitalis von Blois nach einer vom verf. benutzten hs. der abtei Lambach und nach der durch E. du Méril neuerdings bekannt gemachten hs. aus Douay. dazu eine litterarhistorische einleitung. — angez. Lit. cbl. 1886 (28) 965 f.; und von E. Voigt, Litztg. 1886 (12) 401 f.

1760. G. Schepss, Lateinische elegie auf 'Neun schneider und ein ei'. Neues archiv f. ältere deutsche geschichtsk. 12, 221 f.

13 launige distichen aus dem Münchener cod. l. 18910 des 15. jhs.; vielleicht von einem deutschen humanisten.

1761. Karl Breul, Zu den Cambridger liedern. Zs. f. d. a. 30, 186—189.

bemerkungen zur ausgabe der Cambridger lieder von Jaffé, Zs. 14, 449 ff.

1762. J. Linke, Codex Buranus. Bl. für hymnologie 1885, 131—133.

1763. Otto Grillnberger, Zur Marienverehrung im mittelalter. Studien u. mitt. a. d. Bened. u. Cisterz. orden 7 (2) 181 bis 185.

ein rosarium und 5 bisher ungedruckte Marienlegenden in prosa aus einer Wilheringer hs. des 15. jhs.

1764. Karl Benrath, Zur geschichte der Marienverehrung. Theolog. studien und kritiken 1886, 7—94. 197—267.

1765. J. Linke, Das Zittauer lateinische gesangbuch. Blätter f. hymnologie 1885 (11) 162—166.

1766. G. Milchsack, Hymni et sequentiae cum compluribus aliis et latinis et gallicis nec non theotiscis carminibus medio aevo compositis, quae ex libris impressis et ex codicibus ms. saeculorum a. IX usque ad XVI, partim post M. Flacii Illyrici curas congessit variisque lectionibus illustravit et nunc primum in lucem prodidit. pars prior. Halle, Niemeyer. II u. 224 s. 8°.

rec. J. Linke, Bl. f. hymnol. 1886 (11) 172 f.

1767. G. M. Dreves S. J., Analecta hymnica medii aevi. I. Cantiones Bohemicae. leiche, lieder und rufe des 13., 14. u. 15. jhs. nach handschriften aus Prag, Jistebnicz, Wittingau, Hohenfurt und Tegernsee hrsg. Leipzig, Fues. II, 203 s. 8°.

rec. J. Linke, Bl. f. hymnol. 1886 (11) 173 f.

1768. J. Linke, Specimen hymnologicum de fontibus hymnorum latinorum festum dedicationis ecclesiae celebrantium. Leipzig, Liebisch 1885. 24 s. 8°. 1 m.

1769. Johann Kayser, Beiträge zur geschichte und erklärung der alten kirchenhymnen. 2. bd., worin die sequenzen des römischen missale besonders berücksichtigt werden. Paderborn und Münster, Schöningh. XIII, 330 s. gr.-8°. 4 m.

verf. behandelt 1) die sequenzen im allgemeinen und die oster- und pfingstsequenz insbesondere. 2) die sequenzen Lauda Sion, Stabat mater und Dies irae. 3) drei namhafte hymnendichter aus dem letzten drittel des ersten christlichen jahrtausends: Beda den ehrwürdigen, Paulus Diaconus und Theodulf von Orléans. im anhange drei noch nicht veröffentlichte sequenzen aus dem alten Breslauer missale. — lobend rec. J. Linke, Bl. f. hymnol. 1886 (6) 95 f., 112; G. M. Dreves, Stimmen aus Maria-Laach 1886 (6); B. Hölscher, Lit. handweiser 1886 (9); Achelis, Theol. litztg. 1886 (21) 490 f.

1770. Ch. S. Nutter, Hymn studies.

rec. Th. S. Hastings, Presbyterian Review 1885 (oct.)

1771. Die hymnen Johanns von Jenstein, erzbischofs von Prag, zum ersten mal hsg. von Guido Maria Dreves S. J. Prag, J. Zenrau u. co. 135 s. 8°. 90 kr.

Jensteins (1350—1400) 28 hymnen werden nach cod. Vatic. 1122 mitgeteilt, dazu einige deutsche übersetzungen des herausgebers, melodien. — rec. J. Linke, Bl. f. hymnol. 1886 (9) 130—132.

1772. R. Kade, Ein lateinischer hymnus auf S. Adalbert. Neues archiv d. ges. f. ältere deutsche geschichtsk. 10, 180—185.

aus der hs. 8941 der Bibliothèque royale zu Brüssel aus dem 15. jh. der hymnus auf den Preussenapostel besteht aus 44 dreizeiligen strophen in viertaktigen trochäen; die ersten beiden zeilen jeder strophe sind durch klingenden reim unter einander, die schlusszeilen der strophen paarweise durch stumpfen reim gebunden.

1773. J. Linke, Sequentia de dedicatione ecclesiae. Blätter für hymnol. 1886, 97 f.

kirchweihhymne aus einer Hohenfurther hs. vom jahre 1410.

1774. J. Linke, Caelum coruscans intonet. ebenda 1886, 161—163.

hymnus aus dem 13. jh.

1775. G. M. Dreves, Ave Jesu qui es primus. ebenda 1886, 1 f.
bruchstück eines liedes aus einer Prager hs. des 14. jhs.

1776. J. Linke, Te deum laudamus. die lateinischen hymnen

der alten kirche verdeutscht. 1. band: Die hymnen des Hilarius und Ambrosius. Bielefeld u. Leipzig, Velhagen u. Klasing. 1884. XXVI, 168 s. 16°. 3 m.

sehr getadelt von Wilh. Brandes, Theol. litztg. 1885 (21) 499—506.

Prosa.

1777. Monumenta Germaniae historica: Magni Felicis Ennodi opera rec. Frid. Vogel. Berlin, Weidmann 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1901. — anerkennend rec. A. R(iese), Lit. cbl. 1886 (3) 100 f.: namentlich wird der index geographicus als eine der wichtigsten quellen der vulgären orthographie gerühmt.

1778. dasselbe: Jordanis Romana et Getica recensuit Theodorus Mommsen. Berlin, Weidmann 1882.

lobend rec. von L. Erhardt, Histor. zs. 56, 513 f. und Gött. gel. anz. 1886 (17) 669—708.

1779. Jordanis de origine actibusque Getarum edidit Alfred Holder. Freiburg i. B. u. Tübingen, Mohr 1882.

rec. L. Erhardt, Histor. zs. 56, 513—517.

1780. Jordanis Gotengeschichte übers. von Wilh. Martens. Leipzig, Duncker 1884.

vgl. jahresbericht 1885 no. 215. — rec. L. Erhardt, Histor. zs. 56, 513—517 (tadelnd).

1781. Monumenta Germaniae historica: Zeumer, Formulae Merovingici et Karolingici aevi. Hannover, Hahn. XX, 329 bis 782. 4°. 15 m.

angez. Lit. cbl. 1886 (52) 1788 f.

1782. dasselbe: P. Piper, Libri confraternitatum Sancti Galli Augiensis Fabariensis. Berlin, Weidmann 1884.

vgl. jahresbericht 1884 no. 1655 und 1885 no. 1907. — die anzeige Lit. cbl. 1886 (21) 730—732 tadelt, dass die eigennamen nicht buchstabengetreu, sondern in normalisierter schreibung gegeben sind.

1783. dasselbe: Scriptorum rerum Merovingicarum tomi I pars 2: Gregorii Turonensis opera ed. W. Arndt et Br. Krusch. Hannover, Hahn 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1902. — rec. F. Hirsch, Mitt. a. d. histor. lit. 14, 104—106; H. Bresslau, Litztg. 1886 (8) 261 f. (lobend).

1784. Bruno Krusch, Zu den handschriften des Gregors von Tours. Neues arch. d. ges. f. ältere deutsche geschichtsk. 11, 629.

1785. Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum ex Monumentis Germaniae historicis recusi: Chronicon Moguntinum ed. Carolus Hegel. Hannover, Hahn 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1906. — angez. Lit. cbl. 1886 (9) 279 und von Ferd. Hirsch, Mitt. a. d. histor. lit. 14, 122 f.

1786. dasselbe: Gesta abbatum Fontanellensium recensuit S. Löwenfeld. Hannover, Hahn. 60 s. 8°. 0,90 m.

textausgabe nach der hs. des hl. Wandregisil zu Havre; unterm text sachliche anmerkungen in lateinischer sprache, teils selbständig, teils nach Pertz gearbeitet.

1787. Corpus scriptorum ecclesiasticorum latinorum. editum consilio et impensis academiae litterarum caesareae Vindobonensis. vol. 13.

inhalt: Johannis Cassiani opera. pars II J. Cassiani conlationes XXIV. recensuit et commentario critico instruxit Mich. Petschenig. Wien, Gerolds sohn in comm. 711 s. gr.-8°. 15 m.

rec. Theol. litbl. 1886 (18) 172—174.

1788. dasselbe vol. 8 pars 2: Eugippii vita Sancti Severini recensuit et commentario critico instruxit Pius Knöll. Wien, Gerold. XIV, 102 s. 2,40 m.

1789. dasselbe vol. 9: Eugippii excerpta ex operibus S. Augustini ed. Pius Knöll. Wien, Gerold 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1916. — rec. S. Reinach, Revue crit. 1885 (48); A. J. Oort, Theologisch tijdschrift 20 (5) 550—558; Lipsius, Theol. litztg. 1885 (23) 556 f., Theol. litbl. 1885 (50), 1886 (22) 215 f.

1790. dasselbe vol. 11: Claudiani Mamerti opera rec. Aug. Engelbrecht. Wien, Gerold 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1917. — rec. S. Reinach, Revue crit. 1885 (48); P. Mohr, Philol. rundschau 1885 (45); J. Huemer, Lit. rundschau 11 (11) 327—329; L. Jeep, Berl. phil. wochenschr. 1886 (1) 20—22; Theol. litbl. 1886 (2) 15 f.

1791. Aug. Engelbrecht, Untersuchungen über die sprache des Claudianus Mamertus. Wien, Gerold 1885. 122 s. 8°. 1,80 m. (aus den sitzungsber. d. Wiener akad.)

lobend angez. von K. E. Georges, Berl. phil. wochenschr. 1886 (22) 684—686.

1792. A. Harnack, Der falsche Theophilus und Claudianus Mamertus. miscelle. Theol. litztg. 1886 (17) 404 f.

1793. Archiv für litteratur und kirchengeschichte des mittel-

alters hrsg. von Denifle und Ehrle. I. bd., 2.—4. heft. Berlin, Weidmann 1885. s. 165—642. gr.-8°. pro band 20 m.
rec. Karl Müller, Litztg. 1886 (10) 321—323 (lobend); F. Loofs, Theol. litztg. 1886 (11) 250—258.

1794. Sam. Brandt, Verzeichnis der in dem codex 169 von Orléans vereinigten fragmente von handschriften lateinischer kirchenschriftsteller. Wien, Gerold. 10 s. lex.-8°. 0,30 m.

1795. W. von Hartel, Bibliotheca patrum latin. Hispaniensis nach den aufzeichnungen dr. Gustav Löwes hrsg. und bearbeitet. Sitzungsber. der Wiener akad. 111 (1) 415—568; 112 (1) 161—266.

1796. J. P. Migne, Patrologiae Latinae tomus 2: Tertulliani presbyteri Carthaginiensis opera omnia. tomus posterior. Paris, Garnier frères. 794 s. 8°.

1797. Maxim. Klussmann, Coniectanea critica ad Tertulliani libros ad nationes. festschrift des Hamburger Wilhelmsgymn. 1885, s. 91—96.
rec. H. Rönsch, Berl. phil. wochenschr. 1885, 145 f.

1798. Maxim. Klussmann, Curae Tertullianae. Rudolstadt. 80 s. 8°.

1799. Ernst Nöldechen, Tertullian Von dem mantel. eine prosasatiere des kaiserreichs. Jahrb. f. protest. theol. 12, 615—660.

1800. Samuel Brandt, Der St. Galler palimpsest der Divinae Institutiones des Lactantius. (aus d. Sitzungsber. d. Wiener akad.) Wien, Gerold 1885. 110 s. gr.-8°. mit einer tafel. 2 m.
rec. H. Rönsch, Berl. phil. wochenschr. 1885, 1328—1330.

1801. Gustav Krüger, Lucifer bischof von Calaris und das schisma der Luciferianer. Leipzig, Breitkopf u. Härtel. VI, 130 s. gr.-8°. 2,40 m.
verf. behandelt im ersten teile den bischof selbst, sein leben und seine schriften, im zweiten teile das schisma der Luciferianer, charakter und verlauf desselben. im anhange bemerkungen zu den schriften und zum kanon Lucifers und zur tradition der römischen kirche über Lucifer. endlich eine abhandlung über den verf. der taufrede bei Caspari Quellen II 128—182 (Eusebius, nicht Lucifer).

1802. Luciferi Calaritani opuscula recensuit Guilelmus Hartel. Wien, Gerold. XXXXII, 378 s. gr.-8°. 9 m.
rec. G. Krüger, Theol. litztg. 1886 (13) 297 f.; J. Haussleiter, Theol. litbl. 1886 (39) 359 f.; Usener, Litztg. 1886 (19) 668 f. (lobend).

1803. W. Hartel, Lucifer von Cagliari und sein latein. Arch. f. lat. lexikographie 3 (1) 1—58.

1804. Georg Schepss, Priscillian, ein neu aufgefundener lateinischer schriftsteller des 4. jahrhunderts. vortrag, gehalten am 18. mai 1886 in der philologisch-historischen gesellschaft zu Würzburg. mit einem blatt in originalgrösse, facsimiledruck des manuskriptes. Würzburg, Stuber. 26 s. gr.-8⁰. 1,50 m.

eine Würzburger hs. des 5. oder 6. jhs. in uncialen enthält, wahrscheinlich als einzige, 11 traktate des spanischen kirchenlehrers Priscillian. sie sind für die kirchengeschichte von bedeutung und geben, da sie eine grosse anzahl von bibelcitaten aus vorhieronymianischer zeit enthalten, auch für die erforschung der ältesten lateinischen bibelübersetzungen neuen stoff. verf. bringt eine beschreibung der hs. und eine inhaltsangabe der traktate. eine ausführliche bearbeitung soll in den Sitzungsber. d. Wiener akademie, die ausgabe der 11 traktate als editio princeps im Corpus script. ecclesiast. ed. acad. Vindobonensis erscheinen. — rec. F. Loofs, Theol. litztg. 1886 (17) 392—396; Th. Zahn, Theol. litbl. 1886 (28) 269 f.; H. Rönsch, Berl. phil. wochenschr. 1886 (47) 1472 f.; Soyrer, Academy no. 751.

1805. O. Zingerle, Beiträge zur kritik und erklärung des Hilarius von Poitiers. Wiener studien 8 (2) 331—341.

1806. H. Dunger, De Dictye-Septimio Vergilii imitatore. progr. [1886 no. 492] des Wettiner gymn. zu Dresden. 20 s. 4⁰.

die Dictysfrage ist mit dieser schrift entschieden. die Ephemeris ist nicht ursprünglich, noch viel umfangreicher gewesen, sondern echt römisch. ihr verf. ist mit Vergil von jugend auf vertraut gewesen und hat auch dessen erklärer z. b. Servius gekannt. — angez. von R. Peiper, Berl. phil. wochenschr. 1886 (46) 1436 f.; Lit. cbl. 1886 (28) 966 f.

1807. H. Goelzer, Etude lexicographique et grammaticale de la latinité de saint Jérôme. Paris, Hachette. XII u. 472 s. 8⁰. 7,50 fr.

rec. K. Hamann, Phil. rundschau 1885 (49).

1808. J. P. Migne, Patrologiae latinae tomus 42: S. Aurelius Augustinus tomus VIII. Paris, Garnier frères. 668 s. gr.-8⁰.

1809. C. P. Caspari, Eine Augustin fälschlich beigelegte homilia de sacrilegiis. aus einer Einsiedler hs. des 8. jhs. herausg. und mit kritischen und sachlichen anmerkungen, sowie mit einer abhandlung begleitet. hrsg. von der gesellschaft der wissensch. zu Christiania. Christiania, Dybwad. 73 s. gr.-8⁰. 1,70 m.

diese wahrscheinlich im zeitalter des Bonifatius im nördlichen teile des fränkischen reiches von einem kleriker verfasste predigt ist interessant für die geschichte des aberglaubens innerhalb der kirche,

für die germanische mythologie und für das vulgärlatein. der text ist mit kritischen noten versehen, dann folgt ein reichhaltiger sachlicher kommentar, endlich ein aufsatz über inhalt, form, sprache und quellen des schriftstückes. die predigt war schon 1883 von demselben herausgeber in einer norwegischen theol. zs. veröffentlicht worden. — rec. H. Rönsch, Berl. phil. wochenschr. 1886 (44) 1371 f.; Gust. Krüger, Theol. litztg. 1886 (20) 469; G. Pitré, Arch. per lo studio delle tradiz. pop. 5 (2) 305 f.

1810. Konrad Scipio, Des Aurelius Augustinus metaphysik im rahmen seiner lehre vom übel dargestellt. Leipzig, Breitkopf u. Härtel. V, 113 s. 8°. 2,40 m.

angez. Lit. cbl. 1886 (39) 1345; anerkennend rec. von C. Windel, Berl. phil. wochenschr. 1886, 1158—1161.

1811. C. von Paucker, Die latinität des Joannes Cassianus. Romanische forschungen 2 (3) 391—450.

1812. G. Schepss, Geschichtliches aus Boethiushandschriften. Neues arch. d. ges. f. ältere deutsche geschichtsk. 11, 123—140.

1813. C. Krieg, Über die theologischen schriften des Boethius = Jahresbericht der Görresgesellschaft für 1884. Köln, Bachem. s. 23—52. 1,50 m.

der aufsatz ist nach G. Schepss, Berl. phil. wochenschr. 1886 (18) 559 f., ungenau und unzulänglich.

1814. Joh. Belsheim, Palimpsestus Vindobonensis. antiquissimae veteris testamenti translationis Latinae fragmenta e codice rescripto eruit et primum edidit. Christianiae, Malling 1885. VIII, 51 s. gr.-8°.

aus einer jetzt in Wien (cod. 17) befindlichen hs. des klosters Bobbio; enthält stellen aus der Genesis und den 4 büchern der könige. — rec. von H. Rönsch, Berl. phil. wochenschr. 1886, 77—79.

1815. Old Latin biblical texts, no. II: Portions of the gospels according to St. Mark and St. Matthew from the Bobbio ms. (k), now numbered G VII 15 in the national library at Turin, together with other fragments of the gospels from six mss. in the libraries of St. Gall, Coire, Milan, and Berne etc. by Wordsworth, Sanday and White. Oxford, at the Clarendon Press. CCLVI, 140 s. 4°. 21/-.

rec. Ranke, Theol. litztg. 1886 (26) 611.

1816. Evangeliorum versio antehieronymiana ed. T. K. Abbott. Dublin 1884.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1908. — angez. von H. Rönsch, Berl. phil. wochenschr. 1886 (10) 303—305.

1817. Joh. Belsheim, Codex Vindobonensis membranaceus purpureis literis argenteis aureisque scriptus. antiquissimae evangeliorum Lucae et Marci translationis latinae fragmentum edidit. cum tabula. Leipzig, Weigel 1885. VII, 71 s. roy.-8°. 3 m.

die hs. stammt aus dem ende des 7. jhs. und umfasst noch Lucas 10, 6—23, 10 und Marcus 2, 17—15, 40. — angez. von H. R(önsch), Lit. cbl. 1886 (21) 713—715; derselbe, Berl. phil. wochenschr. 1886 (20) 620; J. Haussleiter, Theol. litbl. 1886 (10) 94 f.; Schanz, Theol. quartalschr. 68 (3) 519 f.; P. Batiffol, Bull. crit. 1886 (9).

1818. G. Schepss, Eine Würzburger lateinische handschrift zu den apokryphen apostelgeschichten. Zs. f. kirchengesch. 8 (3) 449—459.

1819. J. Belsheim, Epistulae Paulinae ante Hieronymum Latine translatae ex cod. Sangermanensi Graeco-Latino, olim Parisiensi, nunc Petropolitano. Christianiae 1885. VII, 87 s. gr.-8°. 3 m.

angez. von H. Rönsch, Berl. phil. wochenschr. 1886 (20) 620—622.

1820. Epistula ad Galatas ad fidem optimorum codicum vulgatae recognovit, prolegomenis instruxit, vulgatam cum antiquioribus versionibus comparavit Petrus Corssen. Berlin, Weidmann 1885. 55 s. 8°. 1,60 m.

rec. Schanz, Theol. quartalschr. 68 (3) 520 f.; Sieffert, Litztg. 1886 (9) 289 f.; Schm. Lit. cbl. 1886 (6) 177 f.

1821. Passionis Pauli fragmentum e codice Monacensi 4554 a Carolo Krumbacher exscriptum primum edidit R. A. Lipsius. Jahrb. f. protest. theol. 1886 (2) 334—336. nachträgliche bemerkungen dazu ebenda 691 f.

1822. J. Haussleiter, Die kommentare des Victorinus, Tichonius und Hieronymus zur Apokalypse. eine litteraturgeschichtliche untersuchung. Zs. f. kirchl. wissensch. u. kirchl. leben 1886 (5) 239—257.

rec. Gust. Krüger, Theol. litztg. 1886 (23) 540 f.

1823. Acta S. Marinae et S. Christophori edidit Hermannus Usener. epistulae gratulatoriae a rectore et senatu universitatis Bonnensis ad universitatem Heidelbergensem sacra saecularia quinta celebrantem datae appendix. Bonn. 80 s. gr.-8°.

1824. A. Nürnberger, Die Bonifatiuslitteratur der Magdeburger centuriatoren. Neues arch. d. ges. f. ältere deutsche geschichtsk. 11, 9—41.

1825. Wippermann, Der aufgebotsbrief Karls des grossen

an abt Fulrad. progr. [1886 no. 321] d. gymn. zu Attendorn. Siegen, Vorländer. 16 s. 4°.

verf. sucht zu erweisen, dass der brief zum Sorbenfeldzug des jahres 806 an den vetter des kaisers, abt Fulrad von St. Quentin, gerichtet war.

1826. Ernst Dümmler, Ein nachtrag zu Einhards werken. Neues arch. d. ges. f. ältere deutsche geschichtsk. 11, 231—238.

text einer quaestio de adoranda cruce aus der Wiener hs. 956 (theol. 320) des 10.—11. jhs., die er für den verloren geglaubten libellus de adoranda cruce Einhards hält.

1827. Robert Dorr, Nachtrag zu dem aufsatz: Beiträge zur Einhardsfrage. ebenda 11, 475—488.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1961. — Dorr richtet sich gegen das 'nachwort', welches H. v. Sybel jenem aufsatze anfügte. aber auch hier schliesst Sybel mit einem nachworte (Archiv 11, 489), in welchem er bei seiner ansicht verharrt, dass Einhard nicht verf. der Annales Laurissenses maiores sein könne.

1828. W. Wattenbach, Nithard. Allgem. deutsche biographie 23, 705.

1829. Ernst Dümmler, Zum Paulus Diaconus. Neues arch. d. ges. f. ältere deutsche geschichtsk. 10, 165.

1830. Joseph Frey, De Alcuini arte grammatica commentatio. progr. [1886 no. 334] des Paulinischen gymn. zu Münster. 14 s. 4°.

untersuchung der lehrmethode und der quellen dieser schrift.

1831. Edmund Bishop, Ein schreiben des abts Helisachar. Neues arch. d. ges. f. ältere deutsche geschichtsk. 11, 564—568.

ein schreiben des kanzlers Ludwigs des frommen an erzbischof Nidibrius von Narbonne aus dem cod. Harl. 2637 des 10. jhs.

1832. Victor von Keltsch, Der bairische geograph. Altpreuss. monatsschr. 23, 505—560.

das lateinische völkerverzeichnis des cod. lat. Monacensis 560 aus dem frühen ma., welches die meist slavischen stämme vom ausflusse der Elbe bis zur Wolgamündung behandelt, wird von neuem abgedruckt und mit erläuterungen versehen.

1833. Fritz Stöber, Zur kritik der vita S. Johannis Reomaensis. eine kirchengeschichtliche studie. Wien, Gerolds sohn in comm. 1885. 82 s. roy.-8°. 1,30 m.

angez. Lit. cbl. 1886 (33) 1105.

1834. H. Huber, Sulpicii Severi opuscula de S. Martino

episcopo Turonensi et S. Eusebii Hieronymi Bridonensis presbyteri vitae S. Pauli, S. Hilarionis et Malchi monachorum. Innsbruck, Wagner 1885. 317 s. 16°. 1,50 m.

angez. Lit. cbl. 1886 (34) 1150.

1835. Epistolae pontificum Romanorum ineditae. edidit S. Löwenfeld. Leipzig, Veit u. co. 1885. VI, 288 s. gr.-8°. 8 m.

442 papstbriefe aus der zeit von Gelasius I. bis Coelestin III. (493—1198). — angez. von F. Kaltenbrunner, Litztg. 1886 (5) 153 f.

1836. S. Löwenfeld, Elf papstbullen. Neues arch. d. ges. f. ältere deutsche geschichtsk. 11, 369—388.

aus dem 7.—10. jh.; aus Pariser hss. ediert.

1837. Acta pontificum Romanorum inedita III. urkunden der päpste vom jahre c. 590 bis zum jahre 1197. gesammelt und hrsg. von dr. J. v. Pflugk-Harttung. 3. band. Stuttgart, Kohlhammer. III, 410 s. imp.-8°. 18 m.

1838. Päpstliche urkunden und regesten aus den jahren 1295 bis 1352, die gebiete der heutigen provinz Sachsen und deren umlande betreffend. hrsg. von der historischen commission der provinz Sachsen. bearbeitet von Gustav Schmidt. (= Geschichtsquellen der provinz Sachsen. 21. band.) Halle, Hendel. XII, 491 s. gr.-8°. 12 m.

rec. Karl Müller, Theol. litztg. 1886 (15) 347—350.

1839. Oswald Redlich, Acta Tirolensia. urkundliche quellen zur geschichte Tirols. 1. band: die traditionsbücher des hochstifts Brixen. Innsbruck, Wagner. LXIV, 356 s. lex.-8°. 15 m.

umfasst die zeit von 907—1343. — angez. Lit. cbl. 1886 (50) 1716 f.

1840. J. Weizsäcker, Thietmar. Realencycl. f. protest. theol. 15, 557.

1841. W. Wattenbach, Zur vita Heinrici IV. Neues arch. d. ges. f. ältere deutsche geschichtsk. 11, 197—201.

1842. Wilhelm Gundlach, Die vita Heinrici IV. und die schriften des Sulpicius Severus. ebenda 11, 289—309.

Gundlach weist durch sprachliche vergleichung nach, dass der verf. der vita die uns erhaltenen schriften des Sulpicius Severus, auch dessen chronik, gekannt habe.

1843. Ernst Anemüller, Sigebotos verlorene vita Paulinae. ebenda 10, 9—34.

versuch einer rekonstruktion der verlorenen schrift des Paulin-

zeller mönches Sigeboto (zw. 1107 u. 1136) über das leben der stifterin seines klosters.

1844. Bernhard Kugler, Albert von Aachen. Stuttgart, Kohlhammer 1885. VII, 426 s. gr.-8°. 8 m.

die monographie wendet sich gegen Sybels behauptung von der unbrauchbarkeit Alberts als historischer quelle für die geschichte des ersten kreuzzuges. — rec. Heinrich Bloch, Mitt. a. d. histor. lit. 14, 239—246 (anerkennend); A. Socin, Theol. litztg. 1886 (1) 12 f.; Lit. cbl. 1885 (51) 1732—1734.

1845. R. Rocholl, Rupert von Deutz. beitrag zur geschichte der kirche im 12. jh. mit einem facsimile in photographischem lichtdruck. Gütersloh, Bertelsmann. X, 335 s. 8°. 5 m.

rec. Franz Wolff, Mitt. a. d. histor. lit. 14, 247—251 (anerkennend); Bonifaz Wolff, Studien u. mitt. a. d. Bened. u. Cisterz. orden 7 (2) 202—206; K. Werner, Allgem. östr. litztg. 1886 (12) 4.

1846. W. Gundlach, Zu Rahewin. Neues arch. d. ges. f. ältere deutsche geschichtsk. 11, 569 f.

zeigt, dass die erzählung III 41 aus Josephus und Liudprand zusammengesetzt ist.

1847. Acta imperii inedita saeculi XIII et XIV. urkunden und briefe zur geschichte des kaiserreichs und des königreichs Sicilien in den jahren 1200—1400. hrsg. von Ed. Winkelmann. Innsbruck, Wagner 1885. VIII, 983 s. imp.-8°. 40 m.

angez. Lit. cbl. 1886 (10) 307 f.

1848. Robert Arnold, Königsurkunden des gräflich Solms-Rödelheimischen archivs zu Assenheim. Neues arch. d. ges. f. ältere deutsche geschichtsk. 11, 580—589.

13 zum teil bislang unbekannte urkunden aus den jahren 1216 bis 1398.

1849. H. Simonsfeld, Compendium historiae Troianae-Romanae. ebenda 11, 239—251.

kritisch bearbeiteter text einer wahrscheinlich im 13. jh. verfassten sagenhaften darstellung der trojanisch-römischen geschichte aus den hss. zu Dresden und Venedig (2. u. 3) des Chronicon Venetum (Altinate).

1850. Saxonis Grammatici gesta Danorum rec. Alfred Holder. Strassburg i. E., Trübner. LXXXVIII, 724 s. 8°. 12 m.

ein grosser fortschritt gegen die bisher benutzte ausgabe von Müller und Velschow. die einleitung enthält u. a. die varianten und orientiert über quellen, hilfsmittel und erläuterungsschriften. der

ausgabe liegt der älteste druck von 1514 (hss. fehlen fast ganz) zu grunde, von dem nur in dringenden fällen abgewichen ist. — angez. Lit. cbl. 1886 (28) 951; von Axel Olrik, Nordisk tidskr. f. filol. 7, 254; im allgemeinen anerkennend von K. E. H. Krause, Litztg. 1886 (25) 887 f.

1851. Emil Stange, Arnoldus Saxo, der älteste encyklopädist des dreizehnten jahrhunderts. inauguraldissertation. Halle, 1885. 66 s. 8°.

verf. behandelt 1) person und zeit Arnolds, 2) die prologe des werkes, 3) den inhalt, 4) die (griechischen, lateinischen und arabischen) quellen, 5) Arnolds verhältnis zu den andern encyklopädisten des 13. jhs. — die encyklopädie ist namentlich aus Aristoteles, Cicero und Seneca geschöpft.

1852. Wagenmann, Vincenz von Beauvais. Realencykl. f. protest. theol. 16, 503—508.

1853. Hauck, Wandalbert. ebenda 16, 640 f.

1854. Anselmi Cantuariensis episcopi libri duo Cur deus homo recensuit et selectam lectionum varietatem addidit O. F. Fritzsche. editio II emendata et aucta. Zürich, Schulthess. XIV, 99 s. 8°. 1,40 m.

rec. F. Loofs, Theol. litztg. 1886 (15) 347 f.

1855. Heinrich Denifle, Die sentenzen Abälards und die bearbeitung seiner theologie vor mitte des 12. jhs. Archiv f. lit. u. kirchengesch. d. ma. 1, 402—469. 584—624.

1856. Heinrich Denifle, Die constitutionen des predigerordens vom jahre 1228. ebenda 1, 165—227.

text nach einer miscell. hs. des 13.—14. jhs. mit einleitung.

1857. Hermann Dürre, Consuetudines dominarum sub regula beati Augustini viventium. progr. [1886 no. 636a] des herzogl. gymn. zu Wolfenbüttel. 16 s. 4°.

eine bisher ungedruckte Augustinerinnenregel des nonnenklosters zu Derneburg bei Bockenem; aus einer pergamenths. dieses klosters in der Wolfenbütteler bibliothek.

1858. Heinr. Denifle, Meister Eckharts lateinische schriften und die grundanschauung seiner lehre. Archiv f. lit. u. kirchengesch. 2, 417—687.

1859. F. W. E. Roth, Die visionen der heil. Elisabeth etc. Brünn, Verlag der Studien aus dem Benediktiner- u. Cistercienserorden 1884. CXXVIII, 359 u. LII s. gr.-8°. 8 m.

vgl. oben no. 1035. — verf. bringt zum ersten male eine

legende vom heil. Potentinus, mehrere briefe, das zweite und dritte buch der visionen Elisabeths, einige schriften von Ekbert, dem bruder der seherin und zwei schriften von Emecho, Ekberts nachfolger als abt von Schönau.

1860. F. W. E. Roth, Das gebetbuch der hl. Elisabeth von Schönau nach der originalhs. des XII. jahrhunderts hrsg. ein beitrag zur geschichte der liturgie, musik und malerei. mit nachträgen zu des herausgebers werk 'Die visionen der heil. Elisabeth und die schriften der äbte Ekbert und Emecho von Schönau'. Augsburg, Huttler. 76 s. 8°. mit 5 tafeln. 3 m.

verf. giebt eine beschreibung des in seinem besitze befindlichen Schönauer sammelcodex, sodann den text des im eben genannten werke (vgl. no. 1859) noch nicht veröffentlichten teiles jener hs., bestehend in gebeten, die teilweise vom abt Ekbert herrühren, und in hymnen mit neumen; facsimiles sind eingelegt. endlich kurze anmerkungen zum texte. in der anlage (s. 65—76) die im titel genannten nachträge.

1861. Widmann, Vita Eckeberti. Neues arch. d. ges. f. ältere deutsche geschichtsk. 11, 445—454.

eine lobrede auf Eckebert, den bruder der heil. Elisabeth von Schönau, vielleicht vom abte Emecho. mitgeteilt aus der hs. 4 der landesbibliothek Wiesbaden des 15. jhs.

1862. Falk, Johann Gisen von Nastätten, herausgeber der vita S. Goaris 1489. ebenda 11, 195. ein nachtrag dazu 11, 417.

1863. Crane, Liber de abundantia exemplorum. Academy 1886, 20. febr.

1864. Th. Woltersdorf, Die festpredigten des Gabriel Barletta. Zs. f. prakt. theol. 8 (3) 227—249.

1865. Thomas von Kempen, Vier bücher von der nachfolge Christi für evangelische Christen bearbeitet und mit noch zwei kleinen schriften desselben verfassers, sowie mit buss-, beicht- und abendmahlsliedern als doppeltem anhang versehen von M. Franz Julius Bernhard, pastor von Magdeborn in der inspektion Leipzig. 11. ster.-aufl. mit 2 stahlstichen. Leipzig, Teubner. XXII, 288 s. 8°. 1,20 m.

1866. P. E. Pugol, De imitatione Christi libri IV.

rec. L. B., Bull. crit. 1886 (3); J. Müllendorff, Wiener lit. handweiser 1886 (7).

1867. B. Hölscher, Die handschrift der Imitatio Christi auf der Gaesdoncker bibliothek vom jahre 1427. Zs. f. vaterl. gesch. u. altertumsk. Westfalens 44 (1) 162—170.

1868. J. P. A. Madden, Lettres d'un bibliographe suivies d'un essai sur l'origine de l'Imitation. 6. série. Paris, Leroux. XV, 310 u. VIII s. 8°. atlas in 4°.

1869. L. Schulze, Bisher unbekannte geistliche lieder des Thomas a Kempis. Blätt. f. hymnol. 1886 (6) 82—85.

1870. G. Lechler, Johann Wiclif. Realencykl. f. protest. theol. u. kirche 17, 54—74.

1871. Rud. Buddensieg, Johann Wiclif und seine zeit. Gotha, Perthes 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1724. — rec. J. Loserth, Deutsche litztg. 1885, 1817. das buch enthält die ergebnisse der seit zehn jahren emsig betriebenen Wiclifforschung in anziehender darstellung. der erste abschnitt des buches behandelt die politischen, kirchlichen und gesellschaftlichen zustände Englands zu Wiclifs zeiten, der zweite Wiclifs leben und lehre, der dritte Wiclifs einfluss auf die folgenden jh. das buch verdient weiteste verbreitung. derselbe rec., Mitt. d. ver. f. d. gesch. d. Deutschen in Böhmen 24 (2) lit. beil. s. 50 bis 52; gleichfalls empfohlen Lit. cbl. 1885 (51) 1727.

1872. Johannis Wiclif Tractatus de ecclesia. now first edited from the manuscripts with critical and historical notes by Dr. Johann Loserth. London. published for the Wiclif society by Trübner & co. XXXII, 600 s. 8°.

lobend angez. Lit. cbl. 1886 (33) 1105.

1873. Joh. Loserth, Wiclifs buch von der kirche (de ecclesia) und die nachbildungen desselben in Böhmen. Mitt. d. ver. f. d. gesch. d. Deutschen in Böhmen 24 (4) 381—418.

1874. Reginald L. Poole, Wycliffe's 'De Dominio Divino'. Academy no. 728, 274.

über W.s abhängigkeit in dieser schrift vom erzbischof Richard Fitzralph.

1875. H. V. Sauerland, Anmerkungen zu Dietrich von Nieheims werke De scismate. Hist. jahrb. d. Görresgesellschaft 7 (1) 59—66.

1876. Albert Krieger, Über die bedeutung des 4. buches von Coccinius schrift De bellis Italicis für die geschichte kaiser Maxmilians I. Heidelberg, Burow. 55 s. 8°. 1,20 m.

1877. Friedr. Zurbonsen, Das chronicon Campi S. Mariae. Paderborn, Schöningh 1884.

vgl. jahresbericht 1884 no. 383. — rec. Franz Wolff, Mitt. a. d. histor. lit. 13, 34.

1878. Joseph Hansen, Chronik der pseudorektoren der Benediktskapelle zu Dortmund. Neues arch. d. ges. f. ältere deutsche geschichtsk. 11, 498—550.

eine gegen ende des 14. jhs. vom rektor Heinrich von Broke gefälschte chronik, mit textkritischen und sachlichen anmerkungen und einer einleitenden untersuchung.

1879. H. Forst, Gottfried Hatzfelds Chronicon domus Nassaviae 1516—1586 hrsg. Annalen d. ver. f. Nassauische altertumsk. 19, 59—69.

Humanisten.

1880. K. Hartfelder, Analekten zur geschichte des humanismus in Südwestdeutschland 3—10. Vierteljahrsschr. f. kult. u. lit. d. renaissance 1 (4) 494—503.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1978. — inhalt: 3) Mathias von Kemnat, 4) Pallas Spangel, 5) Adolf Occo, 6) Johann Wacker (Vigilius), 7) Johannes Tolhopf, 8) Werner von Themar, 9) Hartmann Schedel, 10) Johannes Oekolampad.

1881. A. Horawitz, Zur geschichte des humanismus in den Alpenländern. Sitzungsber. d. Wiener akad. 111 (1) 331—380.

1882. L. Schulze, Das Reformatorium vitae clericorum, ein spiegelbild aus der zeit vor der reformation. Zs. f. kirchl. wissensch. u. kirchl. leben 1886 (2—4) 98—112, 131—137, 189—205.

1883. Herm. Hagen, Briefe von Heidelberger professoren und studenten verfasst vor 300 jahren. der universität Heidelberg zur feier ihres 500jährigen bestehens im auftrag der universität Bern dargebracht. Heidelberg, Winter. 127 s. gr.-4°. 5 m.

54 briefe aus den jahren 1578—1589.

1884. K. Bartsch, Schwankgeschichte. Germania 31, 246 f.

lateinische prosa aus einer Heidelberger hs.

1885. J. Bolte, Ein schwank des 15. jahrhunderts. Vierteljahrsschr. f. kult. u. lit. d. renaiss. 1 (4) 484—486.

scherzhafter dialog eines Lollius und Theodericus aus einer hs. des Britischen museums.

1886. J. Bolte, Eine humanistenkomödie. Hermes 21, 313—318.

nach einer Wiener und einer Londoner hs. des 15. jhs.

1887. L. Geiger, Eine flugschrift des jahres 1521. Vierteljahrsschr. f. kult. u. lit. d. renaiss. 1 (3) 396 f.

Agricola. 1888. K. Hartfelder, Unedierte briefe von Rudolf

Agricola. ein beitrag zur geschichte des humanismus. Festschrift der badischen gymnasien zum jubiläum der universität Heidelberg. Karlsruhe, Braun. s. 1—36. 4°.

Aventinus. 1889. Joh. Turmairs, gen. Aventinus, Annales ducum Boiariae hrsg. von Sigm. Riezler. München, Kaiser 1884.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1299 und 2006. — anerkennend rec. Lit. cbl. 1886 (3) 86 f.; bekämpft werden die textkritischen grundsätze des verf. durch Wilh. Meyer. s. die folg. no.

1890. Wilh. Meyer, Philologische bemerkungen zu Aventins Annalen und Aventins lobgedicht auf Albrecht IV von 1507. zum ersten male herausgegeben. (Abh. d. königl. bayr. akad. d. wissenschaft. I. kl. XVII. bd. III. abt.) München, Franz in comm. 69 s. 4°.

die bemerkungen bekämpfen die textkritischen grundsätze der Riezlerschen ausgabe der annales. (vgl. no. 1889.) das lobgedicht, aus Clm 219 ediert, besteht aus 413 hexametern und knüpft an die vereinigung der drei teile Baierns durch Albrecht IV. (1505) an. — angez. von Max Rödiger, Litztg. 1886 (23) 816 f.

Beatus Rhenanus. 1891. A. Horawitz und K. Hartfelder, Briefwechsel des Beatus Rhenanus, gesammelt und hrsg. Leipzig, Teubner. mit porträt. XXIV, 700 s. roy.-8°. 28 m.

es sind 447 briefe des Schlettstadter philologen und seiner freunde, meistens zum ersten male herausgegeben, eine reiche quelle zur geschichte des deutschen humanismus in der ersten hälfte des 16. jhs. — angez. Lit. cbl. 1886 (47) 1627 f.

1892. G. Knod, Zur vita Geilleri von Beatus Rhenanus. Vierteljahrsschr. f. kult. u. lit. d. renaiss. 1 (3) 397 f.

H. v. d. Busche. 1893. Liessem, Hermann van dem Busche. sein leben und seine schriften. erster teil, schluss. nebst einer beilage: die quodlibetischen disputationen an der universität Cöln. progr. [1886 no. 396] d. Kaiser-Wilhelmsgymn. zu Cöln. s. 51 bis 70. 4°.

vgl. jahresbericht 1884 no. 1696 und 1885 no. 1983. — rec. von L. Geiger, Vierteljahrsschr. f. kult. u. lit. d. renaiss. 1 (2) 284 f. und 1 (3) 405 f. im allgemeinen anerkennend.

Cochlaeus. 1894. Felician Gess, Johannes Cochlaeus, der gegner Luthers. Oppeln, Franck. IV, 62 s. gr.-8°. 1,50 m.

rec. G. Kawerau, Theol. litztg. 1886 (23) 542—545.

Erasmus. 1895. C. Girgensohn, Ein brief Erasmus' von Rotterdam an Andreas Knöpken. Mitt. a. d. livländ. gesch. 13 (4) 513—516.

1896. Joh. Martin Usteri, Zwingli und Erasmus. Zürich, Höhr 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1459. — rec. G. Ellinger, Histor. zs. 55, 486—488.

Fabricius. 1897. Joannis Fabricii Montani ad d. Conradum Pellicanum de Wilhelmo Tellio elegia. festgruss der univ. bibl. zur jubelfeier der histor. gesellschaft von Basel. Basel, Schweighauser. 14 s. 4°.

aus dem jahre 1550 oder 1553.

Gerbel. 1898. Adolf Büchle, Der humanist Nikolaus Gerbel aus Pforzheim. progr. [1886 no. 567] des realgymn. zu Durlach. 28 s. 4°.

verf. behandelt nach den quellen Gerbels leben, wirken und beziehungen zu den grossen humanisten und reformatoren seiner zeit. anhangsweise sein briefwechsel und seine editionen.

Glareanus. 1899. O. F. Fritzsche, Glareana. Theol. zs. a. d. Schweiz 1886 (2) 114—116, (3) 186—188.

Gratius. 1900. D. Reichling, Ortwin Gratius. Heiligenstadt, Delion 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 1990. — rec. L. Geiger, Vierteljahrsschr. f. kult. u. lit. d. renaiss. 1 (3) 402 f.; A. de Ceulenaar, Polybibl. 46 (2) 147—150; Histor. zs. 56, 92 f.

Gravius. 1901. J. Bolte, Martinus Gravius. Korrespondenzbl. d. ver. f. siebenbürg. landesk. 8 (12) 137 f.

Hutten. 1902. G. Bauch, Hutteniana. Vierteljahrsschr. f. kult. u. lit. d. renaiss. 1 (4) 486—494.

1903. G. Ellinger, Über Huttens charakter. ebenda 1 (2) 244—247.

Karlstadt. 1904. J. Hasemann, Karlstadt. Ersch-Gruber, Allgem. encykl. II, 35, 73—81.

Karoch. 1905. F. A. Eckstein, Samuel Karoch. ebenda II, 35, 105 f.

Luder. 1906. G. Schepss, Zu Peter Luders briefwechsel. Zs. f. gesch. d. Oberrheins 38, 364—369.

Melanchthon. 1907. C. Krause, Melanthoniana. regesten und briefe über die beziehungen Philipp Melanchthons zu Anhalt und dessen fürsten. aus dem gedruckten briefwechsel und den handschriften zusammengestellt und in verbindung mit einigen andern stücken hrsg. Zerbst, Zeidler 1885. X, 185 s. gr.-8°. 3,60 m.

rec. Enders, Theol. litztg. 1886 (13) 300 f.; Lit. cbl. 1886

(1) 3 f. Max Lenz (Histor. zs. 56, 87—92) sieht den wert der publikation in den briefen, welche Zerbster handschriftensammlungen entnommen sind, tadelt dagegen den abdruck der ca. 500 regesten, da sie meist schon im Corp. Ref. vorlägen.

1908. J. Linke, Melanchthons Dicimus grates. Blätt. f. hymnol. 1886, 27.

1909. K. Hartfelder, Nachtrag zum Corpus reformatorum. Zs. f. kirchengesch. 7, 450—469.

Melanthoniana aus einem Münchener codex der Hummelschen sammlung.

Moller. 1910. Krause, Bartold Moller. Allgem. d. biogr. 22, 122 f.

Möller. 1911. R. Hoche, Bernhard Möller. ebenda 22, 132.

Montanus. 1912. Hölscher, Jakob Montanus. ebenda 22, 176—180.

Morata. 1913. L. Geiger, Olympia Fulvia Morata. ebenda 22, 211—213.

Mosellanus. 1914. L. Geiger, Petrus Mosellanus (eig. Schade). ebenda 22, 358 f.

Münsinger. 1915. P. Zimmermann, Joachim Münsinger von Frundeck. ebenda 23, 22—25.

D. v. Münster. 1916. Hoogeweg, Dietrich von Münster (Theodericus de Monasterio). ebenda 23, 25—27.

Seb. Münster. 1917. L. Geiger, Sebastian Münster. ebenda 23, 30—33.

Mure. 1918. G. v. Wyss, Meister Konrad von Mure. ebenda 23, 57 f.

Murmellius. 1919. A. Horawitz, Johann Murmellius. ebenda 23, 65 f.

Mutianus Rufus. 1920. Karl Krause, Der briefwechsel des Mutianus Rufus. Kassel, Freyschmidt 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 2000. — rec. Georg Müller, Neues arch. f. sächs. gesch. u. altertumsk. 7 (1. 2) 169 f.; L. Geiger, Vierteljahrsschr. f. kult. u. lit. d. renaiss. 1 (2) 264 f. (anerkennend).

1921. Karl Krause, Zur erklärung einiger stellen der Mutianischen briefe. Vierteljahrsschr. f. kult. u. lit. d. renaiss. 1 (4) 519 f.

1922. L. Geiger, Mutian. Allgem. d. biogr. 23, 108 f.

Mutius. 1923. K. E. Herm. Müller, Huldreich Mutius. ebenda 23, 113 f.

Naogeorg. 1924. Erich Schmidt, Thomas Naogeorgus. ebenda 23, 245—250.
eine glänzende und eingehende charakteristik.

1925. Hugo Holstein, Zu Thomas Naogeorgs geburtsort (Straubing). Zs. f. d. phil. 18, 485 f.
vgl. oben no. 1665 J. Bolte, Eine nd. übersetzung.

Nauclerus. 1926. H. A. Lier, Joh. Nauclerus. Allgem. d. biogr. 23, 296—298.

Nausea. 1927. v. Zeissberg, Friedrich Nausea. ebenda 23, 321—325.

Neander. 1928. G. Baur, Michael Neander. ebenda 23, 341—345.

Nesen. 1929. O. Kämmel, Konrad und Wilhelm Nesen. ebenda 23, 437—441.

Neuenar. 1930. L. Geiger, Hermann graf von Neuenar. ebenda 23, 485 f.

Nider. 1931. K. Schieler, Magister J. Nider. Mainz, Kirchheim 1885.

vgl jahresbericht 1885 no. 2001. — rec. A. Goldmann, Stud. u. mitt. a. d. Benedict. u. Cist. orden 7 (1) 1; L. Schulze, Theol. litbl. 1886 (14) 134—136; Treutler, Theol. quartalschr. 68 (3) 525—528.

Niem. 1932. Th. Lindner, Dietrich Niem. Allgem. d. biogr. 23, 671—673.

Niger. 1933. Gustav Bauch, Antonius Niger. ebenda 23, 695.

Pirkheimer. 1934. Karl Rück, Ein unedierter brief Wilibald Pirkheimers. Blätt. f. d. bayer. gymnasialschulw. 22, 533—545.

Reich. 1935. Ernst Koch, Über magister Stephan Reich (Riccius), sein leben und seine schriften. progr. [1886 no. 642] des gymn. Bernhardinum zu Meiningen. 40 s. 4°.
nach den quellen gearbeitet. schluss der arbeit in aussicht gestellt.

Rhagius. 1936. F. Falk, Zu Bauch, Rhagius Aesticampianus. Archiv f. lit. gesch. 14 (4) 441.
vgl. jahresbericht 1884 no. 1719 und 1720.

Rosefeldt. 1937. J. Bolte, Jakob Rosefeldts Moschus. eine parallele zum Kaufmann von Venedig. Jahrb. d. deutschen Shakespearegés. 21, 187—210.

eine Jenaer studentenkomödie aus dem jahre 1599, welche die kurz zuvor von Shakespeare dramatisierte novelle vom fleischpfande behandelt.

Sleidanus. 1938. Br. Gebhardt, Johann Sleidan. Zs. f. allgem. gesch. 3, 546—552.

Spiegel. 1939. Gustav Knod, Jakob Spiegel aus Schlettstadt. ein beitrag zur geschichte des deutschen humanismus. progr. [1884 no. 480] d. realgymn. zu Schlettstadt. 60 s. 4°.

die fortsetzung bildet:

1940. Gustav Knod, Jacob Spiegel aus Schlettstadt u. s. w. 2. teil. progr. [1886 no. 472] d. gymn. zu Schlettstadt. 31 s. 4°.

es ist die erste biographie Spiegels, geschöpft aus seinen schriften und seinem briefwechsel. Spiegel, ein neffe Wimpfelings, war sehr gelehrt (sein hauptwerk das Lexicon iuris civilis; 1519 wurde er sekretär der kaiserlichen kanzlei, handelte aber als solcher verräterisch an seinen freunden und seinem volke. interessant ist, dass er 1520 die kaiserlichen mandate gegen Luther auszufertigen hatte. — im anhang zum ersten teile ein trefflicher index bibliographicus und zwölf ungedruckte briefe (1514—1521 Spiegels an Wimpfeling, Ergersheim u. a., von Beatus Rhenanus u. a.). — anerkennend rec. L. Geiger, Vierteljahrsschr. f. kult. u. lit. d. renaiss. 1 (2) 292 f.

Tritheim. 1941. Hauck, J. Trithemius. Realencyklop. f. protest. theol. 16, 52—54.

Vadianus. 1942. Aus dem briefwechsel Vadians. hrsg. vom historischen verein in St. Gallen. St. Gallen, Huber u. co. 38 s. 4°. mit 1 tafel. 2 m. (Neujahrsbl. hrsg. v. hist. ver. zu St. Gallen).

rec. A. Krauss, Litztg. 1886 (31) 1089.

Wessel. 1943. Herm. Schmidt, Johann Wessel. Realencykl. f. protest. theol. 16, 791—813.

Weyer. 1944. Carl Binz, Doktor Johann Weyer, ein rheinischer arzt, der erste bekämpfer des hexenwahns. ein beitrag zur deutschen kulturgeschichte des 16. jahrhunderts. mit den bildnissen Weyers und seines lehrers Agrippa. Bonn, Marcus 1885. VII, 167 s. gr.-8°. 3 m.

rec. G. Bossert, Theol. litbl. 1886 (6) 54 f.; Lit. cbl. 1886 (19) 654 (anerkennend).

Wimpfeling. 1945. G. Knod und W. Crecelius, Wimphelingiana. Alemannia 13 (3) 227—237.

1946. Wimpfeling, Germania. übers. von Martin. Strassburg, Trübner 1884.
vgl. jahresbericht 1885 no. 2007. — rec. Histor. zs. 55, 116 f.; L. Geiger, Vierteljahrsschr. f. kult. u. lit. d. renaiss. 1 (2) 272 f.

1947. C. Schmidt, Jakob Wimpheling. Realencykl. f. protest. theol. u. kirche 17, 187—195.

Wimpina. 1948. G. Kawerau, Conrad Wimpina (Conradus ex Fagis dictus Wimpina oder Conradus Coci Wimpinensis). ebenda 17, 195—199.

Kerckhoff.

XXI. Geschichte der germanischen philologie.

1949. Vilmar, Lebensbilder deutscher dichter und germanisten. 2. verm. u. verb. aufl. hrsg. von Max Koch. Marburg, Elwert. XVI, 232 s. 8°.
angez. Litbl. 1886 (10) 394—395 von Ehrismann.

1950. F. Pfaff, Romantik und germanische philologie. Sammlung von vorträgen hrsg. von W. Frommel und F. Pfaff. XV, 9. Heidelberg, Winter. 33 s. 8°.
lobend angezeigt Litbl. 1887 (1) 1 von F. Muncker.

Biographie.

Árni Magnússon. 1951. Kafli úr jarðabók Árna Magnússonar og ágrip æfi hans m. fl., eptir Þorkel Bjarnason. Tímarit hins íslenzka bókmentafélags VII (1886) s. 193—285.
Þorkel Bjarnason veröffentlicht in diesem aufsatze einen teil der von Árni Magnússon und Páll Vídalín in den jahren 1702—1712 aufgenommenen protokolle über den wirtschaftlichen zustand Islands in jener überaus traurigen zeit und giebt (s. 198—213) einen kurzen abriss von Árni Magnússons leben.

Bradshaw. 1952. K. Breul, Henry Bradshaw. Engl. stud. 10, 211 f.
giebt einen kurzen überblick über das leben und wirken des jüngst verstorbenen leiters der universitätsbibliotheken zu Cambridge.

er gilt in England als autorität auf dem gebiete irischer sprach- und litteraturkenntnis, bedeutend vor allem aber war seine kunde der hss. und alten drucke. — eine enthusiastische aber gewiss gerechte würdigung findet der verstorbene Athenaeum no. 3043, 262 f. persönliche erinnerungen an ihn teilt ebenda 3044, 297 W. P. Bennett mit. vgl. auch no. 3048, 425. — J. H. Hessels widmet Br. einen nachruf in der Academy no. 720, 130 f. vgl. daselbst no. 721, 147 und 149, sowie The Antiquary 13, 131 f.

Grimm. 1953. E. Stengel, Private und amtliche beziehungen der brüder Grimm zu Hessen. eine sammlung von briefen und aktenstücken als festschrift zum hundertsten geburtstag Wilhelm Grimms, den 24. febr. 1886 zusammengestellt und erläutert. band I: Briefe der brüder Grimm an hessische freunde. band II: Aktenstücke über die tätigkeit der brüder Grimm im hessischen staatsdienste. Marburg, Elwert. VIII, 419 und 441 s. 8°.

diese schöne publikation bringt manchen neuen wertvollen beitrag zur biographie und zur charakteristik des brüderpaars. der erste band enthält briefe Jacobs und Wilhelms an ihren jugendfreund Paul Wigand, vier gesuche Jacobs an den kurfürsten, 38 briefe der brüder an pfarrer Bang in Goszfelden, andere an prof. Gerling in Marburg, 53 von Wilhelm an hofrat Suabedissen in Leipzig resp. Melsungen, ferner briefe an Vilmar, Hupfeld, J. Müller, Weigand, Diefenbach. welche fülle von details über die arbeiten der brüder, über ihre privaten angelegenheiten, familienbeziehungen, pläne, wünsche und hoffnungen! wie zeigt sie fast jeder brief von einer neuen, liebenswürdigen seite! die wichtigkeit der sammlung wird durch die im II. bande (s. 138—409) enthaltenen anmerkungen und erläuterungen des herausgebers vermehrt, der keine mühe gespart hat, um nach allen seiten hin über die vorliegende korrespondenz licht zu verbreiten. nicht geringeren wert besitzen die den ersten teil des II. bandes füllenden aktenstücke; sie beziehen sich grösstenteils auf Jacobs mission nach Paris und auf seine tätigkeit an der Casseler bibliothek. register und chronologisches verzeichnis der briefe vervollständigen Stengels verdienstvolle arbeit. — angez. Rev. crit. 1886 (37) 198; Modern Language Notes 1886 (3) 77 f. von J. Goebel; Litbl. 1886 (10) 393 von Behaghel.

1954. M. Koch, Neue Grimmbriefe. Grenzboten 1886, no. 14.

1955. H. Löschhorn, Zum andenken an Wilhelm Grimm. Herrigs archiv 76, 1—16.

festrede, gehalten in der von der gesellschaft f. d. phil. zu Berlin W. Grimm zu ehren veranstalteten feierlichen sitzung am 24. februar 1886.

1956. E. Schmidt, Briefwechsel der gebrüder Grimm mit nordischen gelehrten. Berlin, Dümmler 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 2018. — angez. Arkiv 3 (1) 94 f. von G. Storm; Zs. f. östr. gymn. 1885, 646 von Heinzel; Litbl. 1886 (8) 313—316 von Kölbing: es wird dargetan, dass der herausgeber seiner aufgabe nicht völlig gewachsen war.

1957. E. Martin, (12) Briefe von J. und W. Grimm an August Stöber. Anz. f. d. a. 12, 107—117.

1958. E. Martin, (5) Briefe von J. Grimm an Karl Candidus. Anz. f. d. a. 12, 117—120.

1959. E. Steinmeyer, Noch ein schreiben J. Grimms an F. H. v. d. Hagen. Anz. f. d. a. 12, 251—253.

1960. W. Scherer, Die brüder Grimm. Deutsche rundschau 1886 (10) 153—155.

besprechung der publikationen von Stengel und Ippel.

1961. F. Dahn, J. Grimm. Deutsche revue 10 (dezember 1885) 289—319.

1962. A. v. Arnim, Trösteinsamkeit. hrsg. von Friedr. Pfaff. mit 10 abbild. Freiburg i. Br. u. Tübingen, Mohr 1885. XCVI, 412 s. gr.-8°. 7 m.

rec. von J. Minor, Zs. f. d. östr. gymn. 1886 (1) 77.

1963. H. Grimm, Literature etc. London, Low. 302 s. 8°.

übersetzung einer reihe von essays, darunter the Brothers Grimm. vgl. jahresbericht 1882 no. 1258.

Grimm Centenary: Sigfred-Arminius and other Papers by G. Vigfusson and F. York Powell. siehe oben no. 792.

1964. Herm. Fischer, Dahlmann und die brüder Grimm. Zs. f. allgem. gesch. 3, 701—712.

1964a. Euler, Zur erinnerung an J. Grimm. Mitt. d. v. f. gesch. u. alt. in Frankfurt a. M. 7 (1885) 131—147.

Hahn. 1965. Adalbert Jeitteles, Aus dem brieflichen nachlasse von Karl August Hahn. Germania 31, 367—375.

ein brief von G. F. Benecke, neun von Jac. Grimm (tod der mutter s. 369, über Lachmann ebd., stellung zur kritik des volksepos s. 371), sechs von W. Grimm (zwei andere Germania 12, 374), je einer von Haupt und W. Wackernagel.

Köpke. 1966. R. Pallmann, Rudolf Köpke. Ersch-Gruber, Allgem. encykl. II, 38, 373—376.

Lemcke. 1967. W. Mangold, Ludwig Lemcke, Nekrolog. Engl. stud. 9 (3) 496—505.

Morhof. 1968. R. v. Liliencron, D. G. Morhof. Allgem. d. biogr. 22, 236—242.

Müllenhoff. 1969. W. Scherer, K. Müllenhoff. Allgem. d. biogr. 22, 494—499.

Müller. 1970. J. Baechtold, Chr. Heinr. Müller (Myller). Allgem. d. biogr. 22, 521.

Scherer. 1971. H. Heinzel, Rede gehalten bei der gedächtnisfeier für Wilhelm Scherer am 30. oktober 1886 im kleinen festsaale der universität Wien. Zs. f. d. östr. gymn. 37 (11) 801—813.

1972. J. Minor, Wilhelm Scherer. Deutsche dichtung 1 (5) 123—126.

1973. R. M. Werner, Wilhelm Scherer. Zs. f. allgem. gesch. 1886 (11) 862—866.

1974. J. R(odenberg), Wilhelm Scherer. Deutsche rundschau 12, 460—462.

1975. W. Dilthey, Wilhelm Scherer zum persönlichen gedächtnis. ebenda 13, 132—146.

1976. R. König, Wilhelm Scherer. Daheim 1886 (49) 780 bis 782.

1977. E. Martin, Wilhelm Scherer. Internat. zs. f. allgem. sprachwissensch. 3 (1).

Stöber. 1978. E. Martin, August Stöber. Jahrb. f. gesch., sprache u. lit. Elsass-Lothringens 1.

Schmeller. 1979. L. Rockinger, An der wiege der baierischen mundartgrammatik und des baierischen wörterbuchs. Oberbayerisches archiv, hrsg. von dem histor. vereine von Oberbayern. 43. band. München. 306 s. 8°. mit einem bildnisse Schmellers.

enthält zunächst einen eingehenden bericht Rockingers über die entstehung und den fortgang der arbeiten Schmellers zur erforschung und darstellung der baierischen mundart. dieser bericht stützt sich hauptsächlich auf den bisher unbekannten briefwechsel Schmellers mit dem 1844 verstorbenen Franz von Paula Ludwig Hoheneicher, der ein eifriger förderer des unternehmens war, und gedenkt mit warmen worten des freiherrn von Lerchenfeld, der durch den ankauf des litterarischen nachlasses Schmellers der wissenschaft einen nicht hoch genug anzuschlagenden dienst leistete. den grösseren teil des bandes füllen urkunden, darunter auf etwa 100 seiten 86 nummern des oben erwähnten, die jahre 1816—1823 umfassenden briefwechsels, Schmellers aufsatz über die sprache der Baiern (1816), und, als eigentümliche ergänzung der geschichte des grossen sprachwerks

eine darstellung der nöte und sorgen materieller art, mit denen der oberlieutenant Schmeller zu kämpfen hatte, und der bemühungen seitens der akademie, sie zu heben.

1980. J. Nicklas, J. A. Schmellers leben und wirken. München, Rieger 1885.
vgl. jahresbericht 1885 no. 2048. — angez. von Steinmeyer, Anz. f. d. a. 12, 247. Herrigs arch. 77, 414.

Uhland. 1981. W. Ludw. Holland, Zu Ludwig Uhlands gedächtnis, mitteilungen aus seiner akademischen lehrtätigkeit. Leipzig, Hirzel. 102 s. 8°.

Vilmar. 1982. J. Haussleiter, A. F. C. Vilmar. Realencykl. f. protest. theol. 16, 477—498.

Philipp Wackernagel. 1983. L. Schultze, Philipp Wackernagel. Realencykl. f. protest. theol. 16, 588—601.

Waitz. 1984. E. Steindorff, Bibliographische übersicht über Georg Waitz' werke, abhandlungen, ausgaben, kleine kritische und publicistische arbeiten, zusammengestellt. Göttingen, Dietrich. IV, 34 s. 8°.
rec. L. Weiland, Gött. gel. anz. 1886 (21) 859 f.

Wimmer. 1985. H. Gering, L. F. A. Wimmer, der nordische sprachforscher. Rheinische blätt. f. erz. u. unterr. 60, 3.

Worsaae. 1986. Mindetale over det kgl. nordiske oldskriftselskabs vice-praesident fra 1865—1885, kammerherre, museums directeur, dr. phil. J. J. A. Worsaae . . med særligt hensyn til hans betydning for nordens archaeologi, holdt i selskabets møde d. 7. nov. 1885 af dets sekretair, dr. phil. Sophus Müller. Aarb. f. nord. oldk. og hist. 1886, 1—48. (auch sep. ersch. 50 s. og 1 portræt i 8°. Köbenhavn, Gyldendal. 1 kr.)

Versammlungen.

1987. Bericht über die verhandlungen der deutsch-romanischen section auf der XXXVIII. versammlung deutscher philologen und schulmänner zu Giessen, 30. sept. bis 3. okt. 1885. Germania 31, 238—245.

1988. Verhandlungen der neuphilologen. I. jahrgang 1886. Verhandlungen des ersten allgem. deutschen neuphilologentages am 4., 5. und 6. oktober 1886 zu Hannover, nebst einem verzeichnis der neuphilologen Deutschlands. Hannover, Mayer 86 s.

1989. Neuphilologische beiträge, herausgegeben vom verein

für neuere sprachen in Hannover in veranlassung des ersten allgem. deutschen neuphilologentages u. s. w. Hannover, Meyer. XXIV, 84 s. 8°.

darin s. V—XXIV: Der verein für neuere sprachen zu Hannover in den jahren seines bestehens 1880—1886.

Bibliographie.

1990. Jahresbericht über die erscheinungen auf dem gebiete der germanischen philologie hrsg. von der gesellschaft für deutsche philologie in Berlin. siebenter jahrgang 1885. Leipzig, Reissner. 352 s.

empfehlende anz. American Journ. of Philology 4 (3) 352—360 von J. M. Garnett. Lit. cbl. 1886.

1991. F. Techmer, Bibliographie. Internat. zs. f. allgem. sprachwissensch. 2, 2.

E. H. Lind, Bibliografi för år 1883 und 1884. siehe oben no. 844.

1992. H. Schenkl, Ein bücherkatalog aus dem 12. jahrh. Wiener stud. 8 (1) 173 f.

1993. K. Reifenkugel, Die Bukowinaer landesbibliothek und die k. k. universitätsbibliothek in Czernowitz. geschichte und statistik. Czernowitz, Pardini. IV, 65 s. 8°.

1994. L. Hoffmann, Die bibliothek der Egidiuskirche zu Bartfeld. ,Ungarische revue 6 (7) 555—566.

nach Abel Jenö, A bártfai Sz. Egyed templom a könyotáránák története. Budapest 1885. 206 s. 8°. 1 fl. 20 kr.

1995. F. W. E. Roth, Die handschriften der ehemaligen Benediktiner- und Cistercienserklöster Nassaus in der k. landesbibliothek zu Wiesbaden. Studien u. mitt. a. d. Bened. u. Cisterc. orden 7 (1) 434—444, (2) 172—180.

1996. L. Niessen, Die bibliothek des Barbaraklosters zu Delft. Germania 31, 334—343.

ein mit erläuterungen versehener abdruck des aus dem 15. jh. stammenden bücherverzeichnisses aus dem Kerkhistorisch Archief von N. C. Kist und W. Moll, 4, Amsterdam 1886.

1997. Katalog für die bibliothek der Göritz-Lübeck-stiftung zu Berlin. I. zur deutschen litteratur. 1. abteilung. Berlin, druck von gebr. Grunert. VII, 376 s. 8°.

1998. A. Blau, Verzeichnis der handschriftenkataloge der deutschen bibliotheken. Cbl. f. bibliothekwesen 1886 (1. 2) 1—35. 49—108.

1999. C. Schnorr von Carolsfeld, Ein gesamtinventar der älteren gedruckten deutschen litteratur, ein erfordernis der litterargeschichtlichen und historischen forschung. Cbl. f. bibliothekswesen 2 (12) 500—504.

vgl. oben no. 1176.

2000. Schnorr von Carolsfeld, Katalog der handschriften der königl. öffentl. bibliothek zu Dresden. 2. bd. Leipz., Teubner.

vgl. jahresbericht 1883 no. 1556. — angez. Germania 31, 233—245 von Bartsch.

2001. O. v. Heinemann, Die handschriften der herzoglichen bibliothek zu Wolfenbüttel. 1. band. Wolfenbüttel, Zwissler 1885.

vgl. jahresbericht 1885 no. 2066. — angez. Germania 31, 123 bis 126 von Bartsch.

2002. E. Lohmeyer, Aus der fürstlich Stahrembergischen schlossbibliothek zu Efferdingen. Germania 31, 215—232.

verzeichnis der in dieser bisher wenig zugänglichen bibliothek enthaltenen altdeutschen hss. und drucke.

2003. G. Huet, Catalogue des manuscrits néerlandais de la bibliothèque nationale. Lille, impr. Danel. 74 s. 8°.

2004. The Year-Book of the Scientific and Learned Societies of Great-Britain and Ireland. London, Griffin & Co. IV, 236 s. 8°.

besprochen Athenaeum no. 3061, 843; enthält jetzt auch eine liste der vorlesungen der gesellschaften. unter den konstatierten lücken ist die bedeutendste, dass die Wyclif Society übergangen ist. nach dem Antiquary 13, 268 bis auf die angaben über die Folk-Lore-Society correct.

2005. A Catalogue of Books placed in the Galleries in the Reading Room of the British Museum. Printed by order of the Trustees.

nach Academy no. 734, 378 zusammengestellt von G. W. Poster nach den namen der autoren; auch neuausgaben berücksichtigt; am schluss ein index nach den gegenständen.

2006. R. Copley Christie, The Old Church and School Libraries of Lancashire. Chetham Society.

ausführlich besprochen im Athenaeum no. 3042, 227 und als biographisch, bibliographisch und historisch interessant bezeichnet. nach L. Toulmin Smith, Academy no. 743, 67, welcher dem buch gleichfalls warme anerkennung zollt, notizen über 15 kirchen- und

12 schulbibliotheken in Lancashire; verf. habe einige längst vergessene bibliotheken wieder aufgefunden; auch für den raritätensucher biete das buch viel interessantes.

2007. Thomas Mason, Public and Private Libraries of Glasgow. Glasgow, Printed for the Subscribers and for Private Circulation (Morison).

besprochen Academy no. 745, 99 f. von William E. A. Axon; zu bedauern sei, dass die behörden dem verf. nicht gestatteten, über die University Library zu berichten; das buch sei interessant sowol für alle, die sich für öffentliche bibliotheken interessieren, als auch für die, die nach seltenen büchern suchen; einiges aus dem inhalt führt Axon an; das buch im ganzen sei sympathisch zu begrüssen.

2008. Subject Index of the Modern Works added to the Library of the British Museum in the Years 1880—1885, arranged by G. K. Fostescue.

besprochen im Athenaeum no. 3057, 716; enthält etwa 40000 titel, nach dem stoff geordnet: ref. macht aufmerksam auf die abschnitte: englisch, französisch, deutsch, italienisch, holländisch, dänisch, schwedisch etc. erziehung, London u. s. w.

2009. Charles H. Mayo, The Bibliotheca Dorsetiensis. Privately printed at the Chiswick Press.

günstig besprochen Academy no. 720, 126 f. enthält alle gedruckten bücher und broschüren, welche die geschichte und topographie von Dorset betreffen.

2010. Talbot B. Reed, Old English Letter Foundries, with Notes, Bibliographical and Historical, on the Rise and Progress of English Typography. Stock.

enthält nach Athenaeum no. 3065, 117 biographieen der bedeutendsten englischen buchdrucker von den frühesten zeiten bis 1830.

2011. H. L. D. Ward, Catalogue of Romances. London 1883.

vgl. jahresbericht 1884 no. 1772 und 1885 no. 2077. — angez. Anglia 8, 163 von R. Wülker.

Bibliographische Notiz. Das Britische museum erwarb im juni 1886 für die Egerton Library of Mss. u. a. Chaucer on the Astrolabe and other Treatises in Latin and English, ms. des 15. jhs.; schriften, die sich auf das englische drama seit Heinrich VII. beziehen; für die allgemeine sammlung von hss.: Hampole's 'Prick of Concience' 1405; Lives of Dominican Friars, by Gerard of Limoges, 14. jhs. vgl. Athenaeum no. 3059, 780.

Löschhorn.

XXII. Pädagogische abteilung.

A. Deutsch.

Der in früheren jahresberichten (1881—1884) gemachte versuch, in diesem teile eine möglichst vollständige übersicht über die neuen erscheinungen auf dem gebiete des deutschen unterrichts zu bringen, ist aufgegeben worden, weil teils wegen übergrosser stoffmenge, teils durch die berücksichtigung der neueren litteratur, soweit sie auf der schule getrieben wird, die abteilung aus dem rahmen des jahresberichtes herauswuchs. es sollen nunmehr nur diejenigen schulbücher für höhere schulen hier verzeichnet werden, welche auf wissenschaftlicher grundlage beruhen und eine gründliche kenntnis der deutschen sprache, des deutschen altertums und der altdeutschen litteratur zu fördern geeignet sind. neue auflagen schon vorhandener und besprechungen solcher bücher, die in früheren jahren bereits erschienen und verzeichnet sind, sollen nur dann aufnahme finden, wenn sie etwas wesentlich neues bieten. aus praktischen gründen war die strenge durchführung dieser grundsätze diesmal noch nicht vollständig möglich.

1. Methode.

2012. **Allgemeines.** W. v. Arx, Der deutsche unterricht in unsern bezirksschulen. beilage zum jahresbericht der kantonschule von Solothurn. 1884. 80 s. 8°.
empfohlen von Seidel, Gymnasium 1884 (24) 825 f.

2013. G. Bötticher, Um- und nachdichtungen mhd. epen in ihrer bedeutung für die schule. Neue jahrb. f. phil. u. päd. 132 (1) 30 ff.

2014. G. Humperdinck, Über den vortrag epischer und lyrischer dichtungen. Köln, Du Mont-Schauberg. VIII, 176 s. 8°. 1,20 m.
eigenartig, zum nachahmenden versuche anregend.

2015. Fr. Kern, Zur methodik des deutschen unterrichts. Berlin, Nicolai 1883.
vgl. jahresbericht 1884 no. 1777. — angez. von J. Schmidt, Zs. f. d. östr. gymn. 1884 (11) 926. Techmer, in seiner Zs. 1884 (1) 461 f. H. Pröhle, Neue jahrb. f. phil. u. päd. 132

(1) 60 f. Bender, Korrespondenzbl. f. d. gel. u. realschulw. Württembergs 1884 (9. 10). W. Wilmanns, Zs. f. d. gymnasialw. 38, 288. Boehm, Centralorgan 1885, 12. juli.

2016. E. Kuhn, Die aussprache. Berlin, Berggold 1885. 46 s. 8°. 0,60 m.
nichts neues.

2017. K. Reissenberger, Über den deutschen unterricht im obergymnasium. Wien, Gräser. 16 s. 8°.

2018. J. Seemüller, Zur methodik des deutschen unterrichtes in der V. gymnasialklasse. Wien, Hölder. IV, 36 s. 8°. 1,10 m.
knapp und lehrreich. — angez. von R. Löhner, Zs. f. d. östr. gymn. 1884 (11) 921. F[ranz] K[ern], Litztg. 1885 (41) 1205 f. Vogrinz, Zs. f. d. realschulw. 10, 610 f. K. Haehnel, Gymnasium 1885 (16) 552. K. Burdach, Anz. f. d. a. 12, 134—163.

2019. J. Seemüller, Die sprachvorstellungen als gegenstand des deutschen unterrichts. Wien, Hölder. IV, 32 s. 8°. 1 m.
angez. von Löhner, Zs. f. d. östr. gymn. 1884 (11) 921. F[ranz] K[ern], Litztg. 1885 (4) 1205 f. Prosch, Zs. f. d. realschulw. 10, 360 f. K. Burdach, Anz. f. d. a. 12, 134 bis 163.

2020. **Grammatik.** Buschmann, Zur reform der deutschen satzlehre. Gymnasium 1885 (3) 82—88.
gegen Kern.

2021. F. Kern, Zur reform des unterrichts in der deutschen satzlehre. Berlin, Nicolai 1884. 71 s. 8°.
polemik gegen Wilmanns.

2022. Fr. Kern, Die deutsche satzlehre. Berlin, Nicolai 1883.
vgl. jahresbericht 1884 no. 1832. — angez. von F. Techmer, in seiner Zs. 1884 (1) 461 f. W. Wilmanns, Zs. f. d. gymnasialw. 37, 679 ff. Michaelis, Zs. f. völkerspsych. 16 (4) 456.

2023. F. Kern, Zur reform der deutschen satzlehre. Gymnasium 1885 (8) 263 ff.

2024. Fr. Prosch, Die grammatik als gegenstand des deutschen unterrichts. Wien, Hölder. IV, 70 s. 8°. 1,90 m.
rec. Lit. cbl. 1885 (27) 915, Seemüller, Zs. f. d. östr. gymn. 1885 (3) 287 ff., Vogrinz, Zs. f. d. realschulw. 10, 288, K. Haehnel, Gymnasium 1885 (16) 553, K. Burdach, Anz. f. d. a. 12, 134—163.

Lektüre. 2025. Rudolf Lehmann, Zur deutschen lektüre in tertia. Zs. f. d. gymnasialw. 1885, 529—547.

2026. Rudolf Lehmann, Grundzüge eines lehrplans für die deutsche lektüre. Zs. f. d. gymnasialw. 1886, 577—594.

in der ersten der beiden abhandlungen begründet der verf. den vorschlag, die übersetzungen von Nibelungenlied und Gudrun bereits in tertia zum gegenstand der klassenlektüre zu machen und giebt andeutungen, wie sich bei dieser einrichtung die lektüre in den übrigen klassen des gymnasiums zu gestalten habe. diese werden in dem zweiten aufsatz des weiteren ausgeführt. verf. unterscheidet die stufen des anschaulichen, historischen und kritischen verständnisses. letzteres will er im gegensatz zu Laas auf der schule nicht anstreben und die erkenntnis der historischen beziehungen unserer litteraturwerke, eben jenes historische verständnis, dem obergymnasium vorbehalten wissen. auch wer den ausführungen des verfs. nicht unbedingt beistimmen kann, wird aus diesen aufsätzen, die wol als bausteine zu einer grösseren arbeit über den deutschen unterricht anzusehen sind, mannigfache anregungen erhalten. [F.]

2027. Monumenta Germaniae paedagogica hrsg. von K. Kehrbach. I. Braunschweigische schulordnungen von den ältesten zeiten bis zum jahre 1828 mit einleitung, anmerkungen, glossar und register hrsg. von Koldewey. Berlin, A. Hofmann u. co. CCV, 602 s. gr.-8°. 24 m.

s. no. 415b. — der 1. vorliegende band bietet die schulordnungen der stadt Braunschweig vom jahre 1251—1828. die vorausgeschickte einleitung enthält eine geschichte des schulwesens in der stadt Braunschweig, die darlegung der bei der textgestaltung befolgten grundsätze und textkritische und bibliographische erläuterungen zu den einzelnen stücken. sorgfältige und gründliche arbeit. [F.]

2. Lehrpläne.

2028. C. Böttcher, Lehrplan des realgymnasiums auf der burg zu Königsberg i. Pr. Königsberg, Schubert u. Seidel 1885. 68 s. 8°.

2029. O. Fischer, Lehrplan für das städtische realgymnasium zu Osnabrück (progr. 1886 no. 301). 16 s. 4°.

2030. F. Kummer, Stimmen über den österreichischen gymnasiallehrplan vom 26. mai 1884. Wien, Gerold. 411 s. 8°.
interessante sammlung der weniger leicht zugänglichen durch die 'instruktionen' hervorgerufenen aufsätze. s. 95—219 finden sich abhandlungen über den deutschen unterricht von Kummer, Prosch, Smolle, Knieschek, Löhner, Würfl, Jarz [im jahresbericht nicht einzeln angeführt].

2031. Mathias, Lehrplan für den deutschen unterricht. Lemgo (progr. 1885 no. 641).

2032. Scholz, Verzeichnis der lektüre beim unterrichte in den lehrerbildungsanstalten zu Ziegenhals. Ziegenhals, Rölle o. j. 31 s. 8°.

2033. G. Uhlich, Die stundenpläne für gymnasien, realgymnasien und lateinlose realschulen in den bedeutendsten staaten Deutschlands. Heidelberg, Winter 1884. 0,80 m.

3. Sprachlehre.

a. Wörterbücher und grammatiken.

2034. Die neue (von Puttkamersche) schulorthographie. Wien 1884. 20 s. 8°.
rec. von J. Seemüller, Zs. f. d. östr. gymn. 1885 (5) 476 f.

2035. K. Dorenwell, Orthographisches übungsbuch. 2. aufl. Paderborn, Schöningh 1885. 111 s. 8°.
der stoff ist auf 2 stufen verteilt.

2036. K. Duden, Die verschiedenheiten der amtlichen regelbücher über orthographie. Nördlingen, Beck. 57 s. 8°.
vorschläge zu einer vereinbarung über punkte, die sich nach des verfs. ansicht ohne erhebliche schwierigkeiten erreichen lässt.

2037. K. Duden, Die neue schulorthographie etc. 3. aufl. Nördlingen, Beck. 75 s. 8°.

2038. Erbe, Die neue württembergische schulorthographie. Gymnasium 1884 (23) 785.

2039. P. Glöckler, Stoffe zu rechtschreib- und aufsatsübungen. Stuttgart, Bonz 1885. 160 s. 8°.
eine gewisse anordnung der stücke nach den in ihnen zur anwendung kommenden orthographischen regeln würde das büchlein noch brauchbarer machen.

2040. P. Heichen, Deutscher reichsorthograph. Leipzig, Schäfer. 532 s. 16⁰. 1 m.

versuch einer populären encyklopädie der deutschen sprache.

2041. J. Kehrein, Regeln und wörterverzeichnis zur einübung der deutschen rechtschreibung. bearbeitet von V. Kehrein. 4. aufl. Leipzig, Wigand 1885. VI, 111 s. 8⁰.

berücksichtigung der interpunktionslehre, anlehnung der regeln an die grammatik.

2042. Muggenthaler, Klopstocks orthographiereform-bestrebungen und ihre bedeutung für die gegenwart. I. N. jahrb. f. phil. u. päd. 132 (1. 3. 4. 7).

2043. K. Stejskal, Diktierbuch für den orthographischen unterricht. 3. aufl. Wien, Klinkhardt. 133 s. 8⁰.

die neue auflage des brauchbaren büchleins hat eine verbesserung erfahren durch vermehrung der nach bestimmten orthographischen gesichtspunkten bearbeiteten kleinen erzählungen.

2044. J. Steiner, Sprichwörter und sprüche als übungsstoff für den unterricht in der deutschen rechtschreibung. 2. aufl. Wien, Hölder. VI, 113 s. 8⁰. 1,20 m.

zusammenstellung von sprüchen mit gleich oder ähnlich klingenden ausdrücken. — angez. von K. Tumlirz, Zs. f. d. östr. gymn. 1884 (3) 153 f.

2045. W. Vietor, Die aussprache der in dem wörterverzeichnisse für die deutsche rechtschreibung zum gebrauch in den preussischen schulen enthaltenen wörter. Heilbronn, Henninger 1885. 64 s. 1 m. 8⁰.

rec. J. Resch, Zs. f. östr. realsch. 10, 546 f. Seemüller, Zs. f. d. östr. gymn. 1886 (6) 435.

2046. Bandow, Übungsaufgaben zu prof. dr. Wilmanns deutscher schulgrammatik. Berlin, Klönne 1885. 101 s. 8⁰. 0,80 m.

nach der 6. aufl. von Wilmanns' grammatik umgearbeitet.

2047. F. Bauer, Grundzüge der nhd. grammatik. hrsg. von A. Hofer. Nördlingen, Beck 1883.

vgl. jahresbericht 1884 no. 1810. — angez. von Stejskal, Zs. f. östr. gymn. 1884 (10) 851 ff.

2048. F. Bauer, Grundzüge der nhd. grammatik. 20. aufl. bearb. von K. Duden. Nördlingen, Beck. XVI, 216 s. 8⁰.

die formenlehre ist teilweise bereichert; die satzlehre ist durch Kern nicht beeinflusst. der abschnitt über rechtschreibung berücksichtigt die orthographie aller deutschen staaten.

2049. A. Breysig, Grundzüge der deutschen grammatik. 3. aufl. Posen, Merzbach. 83 s. 8⁰.
orthographisches, aus der formenlehre, satzlehre, von der wortbildung, worterklärungen.

2050. Bücheler, Deutsches sprachbuch für die unteren und mittleren klassen höherer lehranstalten. 2. aufl. Stuttgart, Metzler. 92 s. 8⁰.
übungsstoffe zum unterricht in der deutschen wort- und satzlehre.

2051. J. Buschmann, Leitfaden für den unterricht in der deutschen sprache. Trier, Lintz.
vgl. jahresbericht 1883 no. 1629. — angez. von Bender, Korrespondenzbl. f. d. gel. u. realschulw. Württemb. 1884 (9. 10).

2052. A. Engelien, Grammatik der nhd. sprache. 3. aufl. Berlin, Schulze.
vgl. jahresbericht 1884 no. 1819. — angez. von A. Baldi, Blätt. f. d. bayer. gymnasialschulw. 21 (8) 325.

2053. K. Erbe, Einleitung in die deutsche grammatik und aufsatzlehre. 2. aufl. Stuttgart, Bonz 1884. 106 s. 8⁰.
behandlung der grammatik in verbindung mit lese- und stilübungen, für sexta bis quarta.

2054. H. Glöde, Deutsche grammatik nebst aufgaben zur übung. Hamburg, Meissner 1884.
vgl. jahresbericht 1884 no. 1821. — angez. Blätt. f. d. bayer. gymnasialschulw. 21 (5) 248.

2055. A. Heinrich, Deutsche grammatik für die österreichischen gymnasien. I. bd. für die 1. und 2. klasse, 9. aufl. II. bd. für die 3. und 4. klasse. Laibach, Kleinmayr 1885 und 1887. 204 s.; XIII, 263 s. 8⁰.
die veränderungen und fortschritte der schulgrammatik österreichischer- und deutscherseits sind angemerkt und verwertet. den schluss des trefflich ausgestatteten buches bildet eine praktische stilistik und eine prosodik und metrik. — gelobt von J. Schmidt, Zs. f. östr. gymn. 1886 (3) 212.

2056. A. Heyse, Leitfaden zum gründlichen unterrichte in der deutschen sprache. 25. aufl. besorgt von O. Lyon. Hannover, Hahn. VII, 158 s. 8⁰. 1,20 m.
die formenlehre und die verslehre hat in einigen punkten durchgreifende änderung erfahren; die syntax ist von den neuerungen Kerns unberührt geblieben. die doppelte orthographie muss den schüler verwirren. — angez. von R. Jonas, Zs. f. d. gymnasialw. 1886 (9) 552.

2057. A. Heyse, Deutsche grammatik oder lehrbuch der deutschen sprache. 24. aufl. bearb. von O. Lyon. Hannover, Hahn. XLIII, 498 s. 8°. 4 m.
das buch weist in vielen teilen weitgehende nötige und nützliche änderungen auf, so dass es jetzt als zuverlässiger ratgeber in dingen der nhd. grammatik gelten kann. ein register wird vermisst.

2058. L. Hoff und W. Kaiser, Leitfaden für den unterricht in der deutschen grammatik. 4. aufl. I. teil. Essen, Bädeker 1885. 89 s. 8°.
die formenlehre ist in dieser auflage erweitert, die satzlehre durch Kern beeinflusst.

2059. J. Hoffmann, Neuhochdeutsche elementargrammatik. 11. aufl. besorgt von A. Schuster. österreich. ausg. Halle, Grosse 1885. XI, 216 s. 8°.
angez. von Löhner, Zs. f. d. östr. gymn. 1886 (10) 754.

2060. J. Hoffmann, Neuhochdeutsche elementargrammatik. 11. aufl. besorgt von A. Schuster. Halle, Grosse 1885. XI, 212 s. 8°. 1,80 m.
umänderung der rechtschreiblehre. — angez. von R. Jonas, Zs. f. d. gymnasialw. 1886 (9) 551.

2061. G. Humperdinck, Deutsche grammatik für höhere lehranstalten und zum selbstunterricht. Essen, Bädeker 1884. XVI, 117 s. 8°. 1,50 m.
satz- und formenlehre, lautlehre, wortbildung, aussprache und orthographie, grammatisches wörterbüchlein. — angez. von R. Jonas, Zs. f. d. gymnasialw. 1885 (7. 8) 469. A. Mayr, Zs. f. d. realschw. 10, 285 f. K. Haehnel, Gymnasium 1885 (9) 312 f. Brenner, Blätt. f. d. bayer. gymnasialschulw. 21, 424.

2062. W. Jütting, Die deutsche sprache. Baden-Baden, Gommermeyer 1884. X, 249 s. 8°. 1,40 m.
für 12—17jährige schüler. der laut, das wort, der satz, der aufsatz, wörterverzeichnis. — angez. von O. Brenner, Blätt. f. d. bayer. gymnasialschulw. 21, 424.

2063. F. Kern, Grundriss der deutschen satzlehre. 2. aufl. Berlin, Nicolai 1884.
vgl. jahresbericht 1884 no. 1833. — unterscheidet sich von der ersten auflage durch fehlen der neuen bezeichnungen für den artikel. — angez. von Max Miller, Blätt. f. d. bayer. gymnasialschulw. 21 (5) 248. R. Jonas, Zs. f. d. gymnasialw. 1885 (2. 3) 160 f. A. Mayr, Zs. f. d. realsch. 10, 101. E. v. Sallwürk, Litbl. 1885 (10) 399.

2064. P. Knauth, Kleine deutsche grammatik für gymnasien. Berlin, Weidmann. 36 s. 8°. 0,50 m.

vgl. jahresbericht 1884 no. 1835. — durch Kern beeinflusst, behandelt das büchlein, ein muster von knapper und entschiedener darstellung, die grammatik in frischer zweckentsprechender weise unter mehrfacher bezugnahme auf die alten sprachen und auf das französische. — angez. von Blasendorff, Zs. f. d. gymnasialw. 1885 (9) 570. K. Haehnel, Gymnasium 1885 (1) 17 ff.

2065. E. Köhler, Mittelhochdeutsche laut- und flexionslehre nebst einem abriss der metrik für oberklassen höherer schulen. 2. aufl. Dresden, Bleyl u. Hämmerer. o. j. 34 s. 8°.

übersichtlich und knapp.

2066. F. Kummer, Deutsche schulgrammatik. 2. aufl. Prag, Tempsky. 372 s. 8°.

beeinflusst durch die 'instruktionen', um einen anhang über prosodik und metrik vermehrt, in den betreffenden abschnitten an Seemüllers arbeiten angelehnt. — rec. von A. Mayr, Zs. f. d. realschw. 10, 100 f. (auf der höhe des sprachwissens). Paul, Centralorgan 11 (fleissig und gründlich).

2067. O. Lange, Kleine deutsche sprachlehre. 37. aufl. Berlin, Gärtner 1885. 40 s. 8°. 0,25 m.

die satzlehre ist von L. Berthold erweitert und umgearbeitet.

2068. O. Lyon, Handbuch der deutschen sprache für höhere schulen. 1. teil: VI. bis III. Leipzig, Teubner 1885. VIII, 268 s. 8°.

etwas zu breit. — angez. von A. Mayr, Zs. f. d. realschw. 1886 (2) 100.

2069. M. Miller, Übungsbuch der deutschen sprache. 2. aufl. Amberg, Pohl.

vgl. jahresbericht 1884 no. 1840. — angez. von A. Baldi, Blätt. f. d. bayer. gymnasialschulw. 21 (8) 431. R. Jonas, Zs. f. d. gymnasialw. 1885 (7. 8) 470. K. Haehnel, Gymnasium 1885 (7) 235.

2070. F. Naumann, Grundbegriffe der deutschen grammatik. 8. aufl. Dresden, Huhle 1884. 184 s. 8°. 1,60 m.

ohne wesentliche änderung.

2071. K. Nonnig, Kleine deutsche sprachlehre. 23. aufl. Berlin, Berggold 1885. 108 s. 8°.

ein abriss der stilistik, metrik und poetik ist beigefügt.

2072. D. Sanders, Leitfaden zur grundlage der deutschen grammatik. Berlin, Abenheim.

vgl. jahresbericht 1884 no. 1843. — angez. von K. Haehnel, Gymnasium 1885 (1) 17 ff.

2073. W. Schwartz, Leitfaden für den deutschen unterricht auf höheren lehranstalten. 11. aufl. Berlin, Hertz. VI, 97 s. 8°.
unwesentliche änderungen.

2074. Schubert, Deutsche beispiel-grammatik. Wien, Pichlers witwe u. sohn.
vgl. jahresbericht 1884 no. 1845. — angez. von K. Haehnel, Gymnasium 1885 (1) 17 ff.

2075. J. Seemüller, Leitfaden zum unterricht in der deutschen grammatik am obergymnasium nach dem neuen lehrplane. Wien, Hölder. 92 s. 8°. 1 m.
angez. von K. Haehnel, Gymnasium 1885 (16) 554.

2076. Strobl, Hilfsbuch für den unterricht in der deutschen grammatik an gymnasien. Wien, Gräser. 1. und 2. bdch. 40 und 36 s. 8°. 0,60 m. u. 0,48 m.
angez. von K. Haehnel, Gymnasium 1885 (16) 555.

2077. Th. Traut, Methodisches hilfsbuch bei dem unterricht in der grammatik und deutschen sprache. Bernburg, Bacmeister.
angez. von R. Jonas, Zs. f. d. gymnasialw. 1886 (9) 554.

2078. C. Tumlirz, Deutsche grammatik für gymnasien. Prag, Dominicus. 1. teil, 2. aufl. 137 s., 2. teil 73 s. 8°.
knappe wissenschaftliche darstellung, durch die ‘instruktionen’ beeinflusst. — angez. von R. Jonas, Zs. f. d. gymnasialw. 1885 (6) 368. K. Stejskal, Zs. f. d. östr. gymn. 1885 (8. 9) 729; 1886 (5) 378. Saliger, Gymnasium 1884 (19) 656. J. Schmidt, Zs. f. östr. gymn. 1884 (6) 448.

2079. O. Vogel, Lehre vom satz und aufsatz. Potsdam, Stein. VIII, 86 s. 8°.
vgl. jahresbericht 1884 no. 1851. — angez. von A. Baldi, Blätt. f. d. bayer. gymnasialschulw. 21 (2) 72. Bender, Korrespondenzbl. f. d. gel. u. realsch. Württemb. 1884 (9. 10). Stejskal, Zs. f. d. östr. gymn. 1884 (8. 9) 717.

3080. W. Wilmanns, Deutsche schulgrammatik. Berlin, Parey 1885.
angez. von Stejskal, Zs. f. d. östr. gymn. 1886 (6) 447.

2081. F. Willomitzer, Deutsche grammatik für österreichische mittelschulen. Wien, Manz 1885. XII, 265 s. 8°.
das vortrefflich ausgestattete buch ist vermehrt durch grundzüge der deutschen prosodik und eine einführung in ein tieferes verständnis der lautlehre und formenbildung. — angezeigt von F. Prosch, Zs. f. d. realschulw. 1886 (1) 44.

b. Rhetorik. Stilistik. Metrik. Poetik.

2082. K. F. Becker, Der deutsche stil. 3. a. Prag, Tempsky. 1884. vgl. jahresbericht 1884 no. 1855. — rec. von D. Sanders, Blätt. f. lit. unterh. 1885 (20) 315.

2083. R. Biese, Psychologische satz- und denklehre. für die oberstufe höherer lehranstalten. Barmen, Klein 1884. 39 s. 8°. 0,60 m.
darstellung der wichtigsten psychologischen sprach- und denkgesetze. — angez. von R. Jonas, Zs. f. d. gymnasialw. 1885 (7. 8) 471. A. Mayr, Zs. f. d. realschw. 10, 225 f. E. v. Sallwürk, Litbl. 1885 (10) 399.

2084. A. Calmberg, Die kunst der rede. Zürich, Orell, Füssli u. co.
vgl. jahresbericht 1884 no. 1858. — angez. von A. Baldi, Blätt. f. d. bayer. gymn. 21 (8) 431. D. Sanders, Blätt. f. lit. unterh. 1885 (20) 315. U. Zernial, Zs. f. d. gymnasialw. 1885 (2. 3) 163. O. Behaghel, Litbl. 1885 (6) 233 f. K. Haehnel, Gymnasium 1885 (7) 234. Stowasser, Zs. f. d. östr. gymn. 1884 (11) 927.

2085. L. Gerlach, Theorie der rhetorik und stilistik. Dessau, Baumann 1883.
vgl. jahresbericht 1884 no. 1861. — angez. U. Zernial, Zs. f. d. gymnasialw. 1885 (7. 8) 474 f.

2086. M. Hammerich, Die kunst gemeinfasslicher darstellung. aus dem dänischen von A. Michelsen. Leipzig, Lehmann 1884. VIII, 215 s. 8°. 3 m.
der erste teil enthält eine art von geschichte der rhetorik (bis s. 64); der zweite teil handelt von 'der kunst der lehrhaften darstellung' in anregender aber unmethodischer weise, wobei namentlich im letzten abschnitte auch praktische winke gegeben werden. — günstig beurteilt von O. Brenner, Blätt. f. d. bayer. gymnasialw. 21, 429. C. Andreae, Litztg. 1885 (2) 44.

2087. K. Kappes, Leitfaden für den unterricht in der deutschen stilistik. für höhere lehranstalten entworfen. 4. aufl. Leipzig, Teubner. VIII, 64 s. 8°. 0,75 m.
angez. von O. Brenner, Blätt. f. d. bayer. gymnsialschulw. 21, 424. R. Löhner, Zs. f. östr. d. gymn. 1885 (5) 442 ff.

2088. O. Lyon, Handbuch der deutschen sprache für höhere schulen. stilistik, poetik und litteraturgeschichte. für obere klassen. Leipzig, Teubner. VIII, 242 s. 8°. 2 m.
in der stilistik sind dem verf. die gesetze der lebendigen rede das bestimmende. die allgemeine stilistik handelt von den eigenschaften des guten stiles im allgemeinen, von den bildern und

figuren, von der stilistik des einfachen und des zusammengesetzten satzes: die besondere stilistik von den arten des stiles und den mitteln zu seiner ausbildung. als anhang folgt eine rektionslehre. in der verslehre ist, jedoch mit berücksichtigung der historischen entwicklung, das betonungsprincip durchgeführt. in der litteraturgeschichte werden die beiden blüteperioden eingehender, das andere in den hauptzügen geschildert. beigegeben ist der litteraturgeschichte ein bibliographischer nachweis.

2089. F. Prosch, Versuch einer theorie der tropen und figuren. Zs. f. d. realschw. 10, 1—11 und 129—147.

2090. O. Apelt, Der deutsche aufsatz in der prima des gymnasiums. Leipzig, Teubner 1883.

vgl. jahresbericht 1884 no. 1788. — angez. von Joh. Schmidt, Zs. f. d. östr. gymn. 1884 (11) 925. Joh. Nicklas, Blätt. f. d. bayer. gymnasialschulw. 21 (4) 179, Hermann, Paed. archiv 1884 (8).

2091. Fr. Bindseil, Der deutsche aufsatz in prima. beiträge zur methodik des deutschen unterrichts nebst materialien und dispositionen. Berlin, Gärtner, 1885. 152 s. 8°.

die theoretischen auseinandersetzungen über die aufgabe des deutschen aufsatzes und über die dispositionslehre (im anschluss besonders an Deinhardt) umfassen ein fünftel des büchleins. im praktischen teile werden 43 themata disponiert. — rec. Lit. cbl. 1885 (3) 90, Matthias, Gymnasium 1885 (4) 130, R. Jonas, Zs. f. d. gymnasialw. 1885 (12) 765.

2092. H. Ebner, Entwürfe und stoff zu deutschen aufsätzen für bürgerschulen, mittelschulen und höhere lehranstalten. Langensalza, Beyer. 133 s. 8°. 2 m.

kurzgefasste aufsatzlehre und einiges sprachliche; erzählungen (zum nacherzählen und zum umbilden); beschreibungen; dispositionen im anschluss an die lektüre; 147 themata verschiedenen inhalts, die hauptsächlich der geographie entnommen sind.

2093. A. Engelien, Sammlung von musteraufsätzen. 6. aufl. Berlin, Schulze, 1885. 236 s. 8°. 2 m.

das ganze buch ist um eine reihe von aufsätzen vermehrt, der abschnitt über geschäftsaufsätze neu bearbeitet worden.

2094. H. Fromme, Dispositionen zu deutschen aufsätzen. Essen, Bädeker. 98 s. 8°.

102 themata für die oberen klassen (darunter 54 in anlehnung an die lektüre), fast alle in grösserer ausführung.

2095. E. Heinrichs, Themata zu deutschen, lateinischen und französischen aufsätzen. Paderborn, Schöningh 1884.

vgl. jahresbericht 1884 no. 1793. — rec. Klöpper, Franco-Gallia 2 (4) 96 f. W. Hinze, Zs. f. d. gymnasialw. 1884 (12) 744. Zs. f. d. realschw. 10, 431 f. Matthias, Gymnasium 1885 (4) 130. Korrespondenzbl. f. d. gel. schulen Württembergs 1885 (5, 6). H. Koziol, Zs. f. d. östr. gymn. 1885 (8, 9) 926.

2096. G. Herzog, Stoff zu stilistischen übungen in der muttersprache. 17. aufl. bes. v. Brandes. Braunschweig, Schwetschke 1884.

vgl. jahresbericht 1884 no. 1796. — angez. von Löhner, Zs. f. d. östr. gymn. 1885 (2) 114.

2097. F. Hoffmann, Materialien und dispositionen zu deutschen aufsätzen für die obersten klassen höherer lehranstalten, sowie zum selbstunterricht. Hannover, Hahn. XIV, 272 s. 8⁰.

vorausgeschickt ist eine kurze anleitung zum deutschen aufsatze. es folgen materialien zur bearbeitung von 24 themen zur deutschen, 12 themen zur griechischen und römischen litteratur und geschichte, 12 themen allgemeinen inhalts. — angez. Zs. f. d. gymnasialw. 1886 (7. 8) 459—461 von R. Jonas.

2098. Leuchtenberger, Dispositionen zu deutschen aufsätzen und vorträgen. 1. 2. Berlin, Gaertner.

vgl. jahresbericht 1884 no. 1799. — angez. von Blasendorff, Gymnasium 1885 (18) 625.

2099. E. Niemeyer, Deutsche aufsatzentwürfe für höhere schulen. Berlin, Friedberg und Mode. VIII, 244 s. 8⁰.

134 aufsätze, entwürfe, dispositionen, themata; anregende anleitungen zu beweisenden und definierenden abhandlungen.

2100. F. Schultz, Meditationen. eine sammlung von entwürfen zu besprechungen und aufgaben für den deutschen unterricht in den oberen klassen höherer lehranstalten. 2 bdch. Dessau, Baumann. XII, 150; X, 242 s. 8⁰.

unter meditationen versteht der verf. ‘die nächste vorstufe vor der wirklichen ausarbeitung und endlichen abfassung einer abhandlung’. ‘ihr voran geht die stoffsammlung’. die 50 entwürfe des 1. bandes haben ‘die absicht, den gedankenkreis der dichter und denker, in den unsere jugend durch den unterricht in den höheren lehranstalten eintritt, bei derselben zu rechter auffassung und durchdringung zu führen’. die aufgaben zu den 50 entwürfen des 2. bandes sind den gebieten der psychologie, ästhetik und ethik, der geographie und geschichte, endlich der litteratur entnommen. — angez. von J. Schmidt, Zs. f. d. östr. gymn. 1885 (11) 934. V. Sucho-

mel, Zs. f. d. realschulw. 1886 (1) 46. Zs. f. d. gymnw. 1886 (5) 289 von H. F. Müller.

2101. G. Tschache, Material zu deutschen aufsätzen. neue folge. 3. aufl. Breslau, Kern 1884. VIII, 168. 2,40 m. 8°.
161 mehr oder weniger ausgeführte themata, im anschluss an die lektüre (wer soll von den vielen inhaltsangaben etwas lernen?), beschreibenden und gemischten inhalts.

2102. G. Wendt, Aufgaben zu deutschen aufsätzen aus dem altertum. Berlin, Grote 1884.
vgl. jahresbericht 1884 no. 1804. — angez. von E. Laas, Zs. f. d. gymnasialw. 1884 (11) 689. Matthias, Gymnasium 1885 (4) 130.

2103. G. Wendt, Der deutsche aufsatz und der altklassische unterricht. Zs. f. d. gymnasialw. 1885 (5) 273—290.
gegen Paulsen und Laas.

2104. B. Wernecke, Praktischer lehrgang des deutschen aufsatzes für die oberen klassen der gymnasien und anderer höherer lehranstalten. 3. aufl. Münster, Nasse. XVI, 336 s. 8°.
angez. von V. Suchomel, Zs. f. d. realschw. 1886 (1) 45.

2105. E. Ziegeler, Dispositionen zu deutschen aufsätzen für tertia und untersekunda. I. Paderborn und Münster, F. Schöningh. XII, 79 s. 8°. 1,15 m.
150 themata im anschluss an die lektüre von Nepos, Caesar, Livius, Ovid, Xenophon, Homer, Uhland, Schiller; mit geschick und geschmack gewählt, knapp disponiert. — angez. von R. Jonas, Zs. f. d. gymnasialw. 1886 (7. 8) 458.

2106. R. Jonas, Grundzüge der philosophischen propaedeutik. 3. aufl. Berlin, Gaertner. 27 s. 8°.
unklar und wortreich.

2107. O. Lange, Deutsche poetik. neu bearbeitet von R. Jonas. 5. aufl. Berlin, Gaertner. IV, 124 s. 8°.
wesentliche veränderungen hat das büchlein nicht erfahren. der abschnitt über den vers- und strophenbau ist vereinfacht. im ein zelnen fordert auch diese neue bearbeitung nicht selten zum widerspruch auf.

2108. K. Leimbach, Kleine poetik für schule und haus. 2. aufl. Bremen, Heinsius. 144 s. 8°.
auszug aus Kleinpauls poetik mit vorsichtigen änderungen.

2109. E. Niemeyer, Abriss der deutschen metrik und poetik. Dresden, Höckner.
vgl. jahresbericht 1883 no. 1667. — angez. M. Zernial, Zs.

f. d. gymnasialw. 1885 (7. 8) 472. C. Tumlirz, Zs. f. d. realschw. 10, 417 f.

2110. B. Rumpelt, Elemente der poetik. 6. aufl. herausg. von F. Köhler. Neisse, Graveur 1885. IV, 81 s. 8°.

im ganzen unwesentlich verändert durch die neue rechtschreibung und hinzufügung einiger citate.

2111. A. Ohorn, Grundzüge der poetik. ein leitfaden für höhere schulen. 2. aufl. Dresden, Bleyl-Kämmerer, 1885. IV, 88 s. 8°.

2112. O. Schmeckebier, Abriss der deutschen verslehre und der lehre von den dichtungsarten. 2. aufl. Berlin, Weidmann. 28 s. 8°. 0,40 m.

vgl. no. 159.

Kaiser.

4. Litteraturkunde.

a. Litteraturgeschichte.

2113. Fr. M. Gredy, Geschichte der deutschen litteratur für höhere lehranstalten wie zum privat- und selbstunterricht. 7. durchaus umgearbeitete aufl. von Aloys Denk. Mainz, Franz Kirchheim 1884. VIII, 200 s. 8°.

bis Klopstock einschliesslich wird die litteraturgeschichtliche darstellung durch proben unterstützt; dieselben treten für die ahd. und mhd. zeit im urtext auf, für erstere mit nebenstehender nhd. übersetzung. das buch hält sich frei von den meisten in schullitteraturgeschichten heimischen fehlern, im einzelnen ist aber noch mancherlei zu bessern. s. 15: 'Kaiserchronik (eigentlich der Könige buch)'. s. 29: 'Nithart v. Reuenthal'. s. 35: 'Freidanks bescheidenheit, ein treffliches werk, das auch Walther von der Vogelweide zugeschrieben wird' u. a. m.

2114. Wilh. Herbst, Hilfsbuch für die deutsche litteraturgeschichte zum gebrauche der obersten klassen der gymnasien und realschulen. 4. aufl. Gotha, F. A. Perthes. X, 69 s. 8°. 0,80 m.

vgl. jahresbericht 1881 no. 1330 und 1882 no. 1381.

2115. Hermann Kluge, Geschichte der deutschen nationallitteratur. zum gebrauche an höheren unterrichtsanstalten und zum selbststudium bearbeitet. 17. verbesserte aufl. Altenburg, Oskar Bonde. VI, 248 s. 8°.

vgl. jahresbericht 1884 no. 1875. — wenngleich anerkannt werden muss, dass der verf. bemüht ist, für sein buch die ergeb-

nisse der forschung auf dem gebiete der deutschen litteraturgeschichte zu verwerten, so muss doch hervorgehoben werden, dass ihm dies besonders für den zeitraum bis 1600 nicht ausreichend gelungen ist. bei der inhaltsangabe des Parzival z. b. wird immer noch an der religiös-allegorischen auffassung dieses gedichtes festgehalten und G. Böttichers übersetzung unter den litteraturnachweisen nicht aufgeführt. bei der lebensbeschreibung Walthers wird allerdings Wilmanns' buch über das leben dieses dichters erwähnt, aber bei der aufzählung der verschiedenen ansichten über die heimat Walthers die von Wilmanns übergangen. auch unrichtigkeiten sind noch mehrfach zu bemerken. bei der inhaltsangabe des Iwein wird der herr des brunnens als 'riese' bezeichnet u. a. m. die in der Zs. f. d. gymnasialw. 1885, 51 von H. Seidel gegebene aufzählung von fehlern und unrichtigkeiten konnte wol für die neue aufl. nicht mehr benutzt werden. gleichwol gehört die Klugesche litteraturgeschichte, wie dies auch immer in diesem jahresbericht betont ist, zu den besten schul-litteraturgeschichten.

2116. Robert König, Abriss der deutschen litteraturgeschichte. ein hilfsbuch für schule und haus bearbeitet. mit 13 beilagen und 67 abbildungen im texte. Bielefeld und Leipzig, Velhagen und Klasing. IX, 202 s. 8°.

als sein ziel bezeichnet verf. in der vorrede: innerhalb des geschichtlichen rahmens grösstmögliche stoffbeschränkung, weglassung nebensächlicher namen und büchertitel, biographieen nur der hervorragendsten dichter, inhaltsangaben nur der für die schule geeigneten dichtungen mit tunlichster berücksichtigung des den lesebüchern höherer schulen gemeinsamen lesestoffes. das buch zeichnet sich nicht bloss durch innehaltung dieser für ein schulbuch verständigen gesichtspunkte, sondern auch durch genauigkeit und korrektheit im einzelnen aus und ist deshalb zu empfehlen.

2117. G. J. Koch, Repetitorium der deutschen litteraturgeschichte. ein hilfsbuch für höhere lehranstalten und zum privatgebrauch. zugleich als supplement zu Straubs lesebuch 2. bd., 7. aufl. Aarau, Wirz-Christen. IV, 72 s. 8°. 1 m.

2118. C. H. Kröger, Die elemente der deutschen poetik und litteraturgeschichte. Oldenburg, Schulze. IV, 60 s. 8°. 0,50 m.

2119. Th. Landmann, Schatzkästlein der deutschen litteratur. leitfaden für den unterricht in der deutschen litteratur in höheren mädchenschulen und lehrerinnen-seminaren. Wittenberg, R. Herrosé. 1885. VI, 96 s. 8°. 0,80 m.

die ersten 32 seiten sind der zeit bis 1624 gewidmet. der verf. ist seiner aufgabe durchaus nicht gewachsen: die quellen, aus denen

er schöpfte, sind die 'anerkannt guten lehrbücher' von Kluge, Stohn, Werner Hahn, und er bildet sich, wie es scheint, etwas darauf ein, eigene studien nicht gemacht zu haben.

2120. Karl Nachtigall, Hilfsbuch für den deutschen unterricht in den oberen klassen höherer lehranstalten. 2. aufl. Remscheid, Schmidt. XI, 106 s. 8°. 1,50 m.

2121. Wilhelm Reuter, Litteraturkunde enthaltend abriss der poetik und geschichte der deutschen poesie. für höhere lehranstalten, töchterschulen und zum selbstunterricht. 12. verbesserte aufl. Freiburg im Breisgau, Herdersche verlagshandlung 1886. IV, 272 s. 8°.

die von mir jahresbericht 1881 no. 1336 und 1883 no. 1690 aufgezählten fehler und unrichtigkeiten finden sich zum grössten teil in der neuen aufl. wieder und ausserdem noch manche andere. es wäre verlorene mühe, das verzeichnis zu vervollständigen, nur das eine sei zur charakteristik des buches bemerkt: die litteraturnachweise, welche den zeitabschnitt bis 1600 betreffen, gehen mit einer einzigen ausnahme, welche dem jahre 1874 angehört, über das jahr 1869 nicht hinaus. um das, was später erschienen ist, hat sich der verf. nicht gekümmert. vgl. Zs. f. d. realschulw. 1886 (8) 487.

2122. Richard Wegener, Repetitionsbuch der poetischen nationallitteratur. 2. verbesserte aufl. Berlin, P. Leutz 1884. 64 s. 8°.

vgl. jahresbericht 1880 no. 243. — die darstellung der litteraturentwicklung bis 1624 zeigt viele der in den schullitteraturgeschichten stets wiederkehrenden fehler; so soll das Rolandslied 1175 entstanden sein, so ist Veldeke der verf. der 'Eneide', so heisst Hartmann einmal wieder 'von der Aue', so ist Walther vermutlich in der Schweiz geboren.

2123. Goerth, Die litteraturgeschichtsschreibung unserer zeit. Pädagogium 1885 (1).

dieselbe wandle auf falschen bahnen, sei nur eine geschichte der bücher, sei eine scheinwissenschaft.

b. Litteraturproben. lesebücher und erläuterungen.

2124. Gudrun. bearbeitet von A. Bacmeister. siehe no. 927.

2125. Das Gudrunlied für das deutsche haus nach den besten quellen bearbeitet von Emil Engelmann. mit einem facsimile der Ambraser handschrift, 6 lichtdruckbildern und vielen illustrationen im text nach zeichnungen von R. E. Kepler, Th. Hoffmann, C. Haberlin. Stuttgart, Neff 1885. IV, 153 s. 8°. 6 m.

angez. Lit. cbl. 1885 (31).

2126. Gudrun. Im anschluss an Müllenhoffs ausgabe für den schulgebrauch ins neuhochdeutsche übersetzt und mit einer einleitung versehen von Paul Vogt. Leipzig, O. Wigand. 186 s. 8°. 2 m.

2127. Das Nibelungenlied für die jugend bearbeitet von Adolf Baemeister. 3. aufl. Stuttgart, Neff. III, 114 s. 8°. 2,75 m.

2128. Das Nibelungenlied übersetzt und zum gebrauch an höheren töchterschulen eingerichtet von L. Freytag. Berlin, Friedberg und Mode. IV, 319 s. 8°. 2,50 m.

vgl. jahresbericht 1880 no. 898.

2130. Die Nibelungen. eine heldendichtung. für jung und alt erzählt von Ferdinand Schmidt. 8. aufl. Kreuznach, R. Voigtländer. 208 s. 8°. [bd. 5 der deutschen jugendbibliothek.]

der inhalt des Nibelungenliedes erweitert durch die erzählung des liedes vom hürnînen Sîfrit wird hier in einfacher ansprechender weise aber nicht ohne willkürliche änderungen mitgeteilt. eingeschaltet sind die geschichte von Wieland dem schmied und von Dietrichs kampf mit Ecke. vgl. jahresbericht 1883 no. 1753.

2131. Parzival von Wolfram von Eschenbach. in neuer übertragung für alle freunde deutscher dichtung erläutert und zum gebrauch an höheren lehranstalten eingerichtet von Gotthold Bötticher. Berlin, Friedberg und Mode. 1885. LXXI, 352 s. 8°.

vgl. jahresbericht 1884 no. 1924. — empfohlen von K. Kinzel, N. jahrb. f. phil. u. päd. 132, 557—562. von L. Freytag, Centralorgan 13, 337. von J. Wackernell, Zs. f. d. östr. gymn. 1885, heft 10.

2132. Wolfram von Eschenbach, Parzival. rittergedicht. auszug zum schulgebrauche. herausgegeben von Friedr. Polack. Gera, Th. Hofmann. 72 s. 8°. 0,60 m.

hat nicht vorgelegen. — s. oben no. 971.

2133. Karl Kinzel, Das deutsche volkslied des 16. jhs. für die freunde der alten litteratur und zum unterricht eingeleitet und ausgewählt. Berlin, E. Neuenhahn. 1885. 63 s. 8°. 1 m.

s. oben no. 660. — empfohlen Zs. f. d. gymnasialw. 1886 (2. 3) 127 von L. H. Fischer.

2134. J. Buschmann, Deutsches lesebuch für die oberklassen höherer lehranstalten. erste abteilung: deutsche dichtung im mittelalter. 3. aufl. zweite abteilung: deutsche dichtung in der neuzeit. (nebst einem abriss der poetik.) 3. aufl. dritte abteilung: prosa.

2. aufl. Trier, Fr. Lintz. V, 175. VIII, 416. VII, 330 s. 8°. 1,20 m.; 3 m.; 2 m.

die neue auflage unterscheidet sich von der jahresbericht 1881 no. 1344 angezeigten zweiten wesentlich dadurch, dass statt des ahd. und mhd. urtextes übersetzungen gegeben sind. daneben werden aber noch zahlreiche proben im original mitgeteilt. als ein mangel des 1. teiles hat sich beim gebrauche der umstand erwiesen, dass die mhd. kunstepik durch zu dürftige proben vertreten ist. G. Böttichers übersetzung des Parzival und Freytags übertragung des Nibelungenliedes scheint der herausgeber nicht zu kennen. im allgemeinen lässt sich das empfehlende urteil über die 2. aufl. hier wiederholen. — angez. Zs. f. d. östr. gymn. 1886 (7) 559.

2135. Theodor Colshorn, Des mägdleins dichterwald. stufenmässig geordnete auswahl deutscher gedichte für mädchen. aus den quellen. 9. aufl., verbessert und vermehrt. Halle, Hermann Gesenius 1885. VI, 568 s. 8°.

die neue auflage der seiner zeit von K. Goedeke eingeführten gedichtsammlung für mädchen weist besonders die neuerungen auf, dass eine anzahl gedichte ausgemerzt und durch die 'besten der neuesten deutschen litteratur' ersetzt ist. daran aber ist festgehalten, dass das buch, ohne in erster linie als beispielsammlung für die litteraturgeschichte gelten zu wollen, proben aus der altdeutschen zeit giebt. so enthält die sammlung die Merseburger zaubersprüche in der ursprache mit neuhochdeutscher übersetzung, so zahlreiche mhd. gedichte von Walther u. a. in der ursprache, stücke aus dem Nibelungenlied und der Kudrun in übersetzung, wie auch gedichte aus dem 16. jh. aber der herausgeber hat mit der entwicklung unserer wissenschaft nicht gleichen schritt gehalten, er giebt den text der Merseburger zaubersprüche aus Goedekes mittelalter, als verfasser von Freidanks bescheidenheit gilt ihm noch Walther u. s. w.

2136. K. Eberhardt, Die poesie in der volksschule. deutsche dichtungen für den schulgebrauch erläutert. 1. reihe. 3. verbesserte und vermehrte aufl. 1886. 2. reihe. 2. verbesserte und vermehrte aufl. 1883. 3. reihe. 1885. Langensalza, Beyer und söhne. VIII, 163: VI, 155 und VI, 212 s. 8°. 6,40 m.

das buch ist für die volksschule bestimmt, giebt aber auch dem lehrer des deutschen an höheren lehranstalten sehr beachtenswerte fingerzeige für die behandlung deutscher gedichte. verf. ist anhänger der Herbart-Zillerschen methode.

2137. Alois Egger, Deutsches lehr- und lesebuch für höhere lehranstalten. 1. teil: einleitung in die litteraturkunde. 8. aufl. 2. teil: litteraturkunde 5. aufl. Wien, Hölder. X, 382 s.; XII, 558 s. 8°. 9,76 m.

2138. Alois Egger, Deutsches lehr- und lesebuch für höhere lehranstalten. anhang zum 1. und 2. teil. deutsche heldensage. aus Uhlands schriften zur geschichte der dichtung und sage. [1. bd., s. 32—80 und 81—88.] Wien, Hölder. 52 s. 8°. 0,48 m.

vgl. jahresbericht 1884 no. 1896.

2139. Herm. Erkelenz, Deutsches lesebuch für höhere mädchenschulen. 2. teil. für die mittleren und oberen klassen mit rücksicht auf den unterricht in der litteraturgeschichte in den letzteren. 2. aufl. Köln, Du Mont-Schauberg. XXIII, 513 s. 8°. 4,50 m.

angez. von L. Rudolph, Centralorgan 13, 261.

2140. O. Frick und Fr. Polack, Aus deutschen lesebüchern. epische, lyrische und dramatische dichtungen erläutert für die oberklassen der höheren schulen und für das deutsche haus. IV. band. epische und lyrische dichtungen. lieferung 1—12. Gera und Leipzig, Theodor Hofmann. 768 s. 8°. 6 m.

vgl. jahresbericht 1884 no. 1928. — die I. abteilung 'epische dichtungen' umfasst die ersten 480 s. und enthält erläuterungen zum Nibelungenlied, zur Gudrun, zum Parzival, zum armen Heinrich, zum glückhaften schiff von Zürich, zum Messias und Heliand, zu Hermann und Dorothea und Reinecke Fuchs. die II. abteilung, soweit sie bis jetzt vorliegt, bringt erläuterungen zu gedichten Walthers, zu volks- und kirchenliedern und zu Klopstockschen oden. die verfasser sind wol der meinung, dass irgendwo auf der oberstufe höherer schulen einmal zusammenhängend die genannten epischen gedichte und ebenso ein bestimmter kreis lyrischer gedichte zur behandlung gelangen. und diese sollen nach denselben grundsätzen auf der oberstufe behandelt werden, welche in den früheren bänden für die mittel- und unterstufe zur anwendung gekommen sind. es solle auch hier entsprechend den Herbartschen vier stufen des lernprozesses die stufen der vorbereitung, der unmittelbaren darbietung, der vertiefung und der verwertung durchschritten werden. ob dies für die oberstufe höherer schulen nötig oder auch nur zweckmässig und im gymnasium z. b. überhaupt bei der zu gebote stehenden zeit möglich ist, ist an dieser stelle nicht zu erörtern. die erläuterungen der altdeutschen dichtungen zeigen, dass die verfasser die einschlägige wissenschaftliche litteratur verwertet haben, daneben aber — und zwar gilt dies von den erläuterungen Polacks — manches heran gezogen haben, das zu schiefen und unrichtigen vorstellungen veranlassung giebt. das verkehrte dieser art von mosaikarbeit zeigt sich besonders in den erläuterungen zum Parzival. Böttichers ermittlungen über heimat, leben und charakter des dichters werden eingehend benutzt und bei der deutung des gedichtes San Marte

beinahe noch überboten. auch in stilistischer beziehung dürfte viel nachzubessern sein.

2141. C. Gude, Auswahl deutscher dichtungen aus dem mittelalter nach den besten übersetzungen und bearbeitungen zusammengestellt für schulen. 3. aufl. Leipzig, Brandstetter. VI, 233 s. 8°. 1,60 m.

2142. Harwot, Deutsches lehr- und lesebuch für die oberklassen höherer schulen. 1. band. 2. aufl. 2. band. Przemysl, verlag des verfassers. VIII, 332. VII, 976 s. 8°.
angez. Zs. f. d. östr. gymn. 1886 (7) 558.

2143. G. Hausmann und A. Wünsche, Lesebuch für höhere mädchenschulen. 5. band. 1. abteilung. Leipzig, Fues. X, 242 s. 8°. 2 m.
enthält leseproben für die ältere deutsche litteraturgeschichte. hat nicht zur besprechung vorgelegen.

2144. Wilh. Kapffs deutsche dichterhalle in 2. auflage als deklamierbuch zum gebrauch für stufenmässige vortragsübungen umgearbeitet von Ferd. Scholl. Reutlingen, Fleischhauer und Spohn. XVI, 407 s. 8°. 2 m.
eine sammlung der bekanntesten hauptsächlich der epik angehörenden gedichte, denen 'monologe und chöre' angefügt sind, für alle die bestimmt, 'welche auf geordnetem wege den vortragsübungen sich hingeben wollen'. die gedichte gehören sämtlich der neueren litteratur an.

2145. A. Kippenberg, Deutsches lesebuch für höhere töchterschulen. 1.—8. teil. Hannover, Norddeutsche verlagsanstalt. 8°. 16 m.
der 8. teil (XVI, 496 s.) hat den titel: Handbuch der deutschen litteratur. die deutsche dichtung in einer auswahl ihrer vorzüglichsten erzeugnisse in poesie und prosa vom anfang bis auf die gegenwart. er hat nicht zur besprechung vorgelegen.

2146. H. Kletke und H. Sebald, Lesebuch für höhere töchterschulen mit berücksichtigung des unterrichts in der litteraturgeschichte. 7. auflage. Altenburg, A. H. Pierer. 546 s. 8°.
angez. von L. Rudolph, Centralorgan 13,50.

2147. Kummer und Stejskal, Deutsches lesebuch für österreichische gymnasien. 1., 2. und 5. band. Wien, Manz. XVI, 280 s. XII, 295 s. XXII, 384 s. 8°. 2,40 m., 2,60 m., 3,40 m.
vgl. jahresbericht 1884, no. 1906. — angez. von J. Schmidt, Zs. f. d. östr. gymn. 1886 (4) 285.

2148. G. Kühn, Deutsches lesebuch für höhere mädchenschulen. unter mitwirkung von fräulein Marie Stöphasius und andern lehrern und lehrerinnen herausgegeben. 3. band. 5. abteilung des werkes. 2. aufl. Berlin, F. Berggold 1884. X, 440 s. 8°.

wunderliche anordnung des stoffes nach gattungen und arten der poesie und prosa. das deutsche altertum ist nur unbedeutend bei der auswahl berücksichtigt, dagegen hat die (verkürzte) Donnersche übersetzung von Sophokles' Antigone aufnahme gefunden. und dies für mädchen von 14—15 jahren!

2149. Leopold Lampel, Deutsches lesebuch für die 4. klasse österreichischer mittelschulen. anhang, enth. lesestücke aus der antiken und germanischen götter- und heldensage. Wien, Hölder 1884. IV, 120 s. 8°. 0,52 m.

vgl. jahresbericht 1884 no. 1907. — angez. Zs. f. d. realschulw. 1884, heft 12 von Pölzl; ebd. 1885, heft 8 von Prosch.

2150. J. H. Leimbach, Die deutschen dichter der neuzeit und gegenwart. biographieen, charakteristiken und auswahl ihrer dichtungen. 2. band. Kassel, Theodor Kay 1885. 486 s. 8°. 4,50 m.

Leimbach, Ausgewählte deutsche dichtungen für lehrer und freunde der litteratur erläutert. 4. teil. 2. abteilung. 3., durchaus umgearbeitete und verbesserte auflage. ebd. 1885. V, 492 s. 8°. 2 m.

vgl. jahresbericht 1884 no. 1934. — bei der engeren begrenzung dieser abteilung des jahresberichts müsste vorstehendes buch ausgeschlossen bleiben. da aber die früheren bände an dieser stelle besprochen sind, so mögen auch diese teile hier wenigstens genannt und empfohlen werden.

2151. Franz Linnig, Deutsches lesebuch. erster teil mit besonderer rücksicht auf mündliche und schriftliche übungen. für untere klassen höherer lehranstalten. 7. verbesserte aufl. Paderborn und Münster, Ferdinand Schöningh. VIII, 447 s. 8°. 2,60 m.

vgl. jahresbericht 1884 no. 1909. — der vorliegende teil gewährt dem deutschen märchen 29 s., der deutschen heldensage 23, den deutschen volkssagen und volksschwänken 28, der deutschen geschichte 25, dem deutschen vaterlande 24 s. auch in den übrigen abteilungen finden sich eine anzahl lesestücke, die geeignet sind, in der jugend die begeisterung für deutsche sage und deutsches volkstum zu wecken.

2152. J. G. Mailänder, Deutsches lesebuch für höhere mädchenschulen. 4 bände. Stuttgart, Krabbe 1886. 238, 338, 376, 487 s. 8°. 1,20 m., 1,80 m., 2 m. und 3 m.

in der 1. abteilung des 4. bandes (s. 1—338) wird eine chronologisch geordnete auswahl aus den schätzen unserer litteratur

gegeben. etwa ein drittel dieses abschnittes nehmen musterstücke aus der litteratur bis 1600 ein, die mhd. proben in nhd. übersetzung, nur Walthers 'Ir sult sprechen' ist neben der übersetzung im urtext, aber fehlerhaft mitgeteilt.

2153. Hermann Masius, Deutsches lesebuch für höhere unterrichts-anstalten. 2. teil. für mittlere klassen. 8. aufl. Halle, buchhandlung des Waisenhauses 1885. XIV, 574 s. 8°. 3 m.

vgl. jahresbericht 1883 no. 1723. — das deutsche altertum ist mit einigen lesestücken berücksichtigt; so findet sich: Wieland der schmied aus der Wilkinasage übersetzt durch von der Hagen, der inhalt des Beowulfliedes, Thors reise nach Utgard. auch ein niederdeutsches stück 'vom heiligen kaiser Karl' (legende des 15. jahrhunderts) ist mitgeteilt. unter den gedichten finden sich mehrere dialektgedichte, alemannische, ein schweizerisches und ein vlämisches. das buch erfreut sich mit recht grosser beliebtheit und verbreitung. — angez. von Th. Gelbe, Centralorgan 13, 585.

2154. Plümer, Haupt und Bachmann, Deutsches lesebuch für höhere lehranstalten, insbesondere für mädchenschulen. 5. und 6. teil. 2. aufl. Kassel, Kay. VIII, 262 s. und VIII, 364 s. 8°. 2 m. und 2,60 m.

angez. Blätt. f. d. bayr. gymnasialschulw. 1885 (7. 8).

2155. H. Umhöfer, Deutsches lesebuch für 9 stufige höhere töchterschulen mit 5, 6 oder 7 klassen. 1.—4. teil. Halle, Anton 1886. VII, 128; IX, 304; IX, 442; VIII, 574 s. 8°. 0,80 m.; 1,80 m.; 2,80 m.; 3,60 m.

die ersten 60 seiten des 4. teiles sind der älteren deutschen litteratur, soweit sie unser jahresbericht in betracht zieht, gewidmet. den grössten raum nehmen übersetzungsproben aus dem Nibelungenliede und der Gudrun ein. dass der verf. mit diesem teil der deutschen litteratur nicht vertraut ist, zeigen die benutzten quellen und fehler wie 'Hartmann von der aue', 'proben aus Eschenbachs Parcival' u. a. m.

5. Sagen- und altertumskunde.

2156. E. A. W. Günther, Kurzer leitfaden der deutschen heldensage des mittelalters nebst einem überblick über die götterlehre der alten deutschen. 3. durchgesehene aufl. Hannover, Meyer. 52 s. 8°. 0,60 m.

vgl. jahresbericht 1884 no. 640. — angez. Zs. f. d. gymnasialw. 1886 (2. 3) 129 von F. Junge.

2157. Oscar Höcker, Deutsche heldensagen. s. no. 562.

2158. Oscar Höcker, Wieland, der wackere schmied. 'aus den deutschen heldensagen'. Reutlingen, Ensslin u. Laiblin. 46 s. 8°.

2159. Gotthold Klee, Volkssagen. s. no. 567.

2160. Fedor von Köppen, Kämpfe und helden. schilderungen aus der deutschen geschichte. Kreuznach, R. Voigtländer. 325 s. 8°. 1,50 m. [bd. 68 und 69 der deutschen jugendbibliothek.]

verdient hier genannt zu werden, weil in dem 1. teile (aus dem mittelalter und der reformationszeit) in dem abschnitt 'aus Strassburgs vergangenheit' der inhalt von Fischarts gedicht 'das glückhafte schiff von Zürich' erzählt wird.

2161. Wilhelm Osterwald, Sang und sage. erzählungen aus Deutschlands vorzeit. Kreuznach, Voigtländer. 377 s. 8°. 1,50 m. [bd. 70 und 71 der deutschen jugendbibliothek.]

inhalt: I. teil: 1. die Nibelungen, 2. Gudrun, 3. die sage vom grossen rosengarten bei Worms. 4. Fierabras. II. teil: Thüringische sagen und geschichten: 1. von Ludwig dem springer, 2. von Ludwig dem eisernen landgrafen, 3. die sage vom sängerkrieg auf der Wartburg. — schlichte erzählung mit getreuer benutzung der quellen.

2162. K. W. Osterwald, Erzählungen aus der alten deutschen welt für jung und alt. 2. teil. Siegfried und Kriemhilde. 6. aufl. 3. teil: Walther von Aquitanien. Dietrich u. Ecke. 4. aufl. Halle, buchhandlung des waisenhauses. V, 199 s. und VIII, 159 s. 8°. 2,50 m. und 2 m.

2163. L. Pichler, Die helden der deutschen wanderzeit. erzählungen aus der geschichte der völkerwanderung für die jugend. Esslingen, Schreiber. 238 s. 8°. 4 m.

2164. Ferdinand Schmidt, Herman und Thusnelda. ein geschichtliches gemälde aus der deutschen vorzeit für jung und alt. 6. aufl. Kreuznach, R. Voigtländer. 117 s. 8°. 0,75 m. [bd. 4 der deutschen jugendbibliothek.]

novellistische darstellung vom leben und wirken Hermanns des cheruskerfürsten. nicht ohne mannigfache irrtümer, aber spannend und anregend geschrieben.

2165. Ferdinand Schmidt, Walther und Hildegunde. der rosengarten. zwei heldensagen. für jung und alt erzählt. 5. aufl. Kreuznach, R. Voigtländer. 92 s. 8°. 0,75 m. [bd. 30 der deutschen jugendbibliothek.]

der inhalt der im titel genannten beiden sagen ist vielfach willkürlich ausgeschmückt, aber gut erzählt.

L. H. Fischer.

B. Englisch.

Allgemeines.

2166. R. Thum, Welche fremde sprachen sollen als bildungsmittel verwertet werden? Päd. archiv 27, 101—108.

tritt für französisch und englisch gegenüber den altklassischen sprachen ein.

2167. F. Hornemann, Zur reform des neusprachlichen unterrichts auf höheren lehranstalten. Hannover, Meyer 1885. 92 s. 8°. 1,60 m.

die forderungen dieses sehr lesenswerten buches sind: mehr griechisch, und zwar lektüre, weniger latein, das ausserdem vorwiegend formal getrieben werden soll, mehr französisch bis zu ausgiebiger litteraturkenntnis und zu ziemlicher fertigkeit im gebrauch, nur fakultativer unterricht im englischen, eine höhere einheitsschule, verwendung der phonetik im unterricht. — zustimmend besprochen von E. Koschwitz, Zs. f. d. gymnasialw. 1886 (4) 224—229 und Litztg. 1885 (51) 1819 f. — bedenken werden dagegen erhoben von O. Werner, Centralorgan 14, 487 f. und von A. Brandl, Zs. f. d. östr. gymn. 1886 (5) 379 ff. ablehnend urteilt die Zs. f. d. realschulw. 1885, s. 623 f. — s. ferner H. Klinghardts anzeige Litbl. 1886 (8) 339 ff.

2168. Jul. Bierbaum, die reform des fremdsprachlichen unterrichts. Cassel, Kay. 136 s. 8°.

enthält in seinem ersten teil eine wiedergabe (zum teil in langen wörtlichen citaten) der ansichten Vietors, Breymanns, Kühns, Frankes, Schröers, Ackermanns, Münchs, des grafen Pfeil u. a. m. über den neusprachlichen unterricht an schulen. der zweite teil enthält einige immerhin beachtenswerte winke für die methode dieses unterrichts, wie sich dieselbe nach den neuen reform-prinzipien ergiebt. die arbeit leidet an übertreibungen, schwulst und zahlreichen stil-fehlern. — manche bedenken äussert M. Krummacher in seiner besprechung Engl. stud. 9 (3) 471—473, stimmt jedoch einigen ausführungen (so über lektüre und konversation) zu.

2169. W. Münch, Die reformbewegung auf dem gebiete des neusprachlichen unterrichts. Päd. archiv 28, 520—537.

kurzer bericht in form eines vortrags über die neueren reformbestrebungen auf genanntem gebiete, denen M. sich in massvoller weise anschliesst. ablehnend verhält er sich jedoch besonders gegenüber der forderung, die übersetzung aus dem autor in die muttersprache gänzlich aufzugeben. wenn auch in dem bisherigen ver-

fahren eine beschränkung wünschenswert sei, so will er doch die übersetzungsmethode im princip beibehalten.

2170. A. Rambeau, Der französische und englische unterricht am gymnasium. (methode und lehrplan.) osterprogramm des Wilhelms-gymnasiums in Hamburg. Hamburg 1885. 22 s. 4°. (progr. no. 660.)

verf. folgt in seinen ausführungen wesentlich den von Perthes, Vietor, Klotsch, Kühn, Münch, Breymann u. a. in ihren bezüglichen abhandlungen kundgegebenen ansichten. besonders schliesst er sich Vietor an, indem er nicht nur auf die lautlehre, sondern auch auf die praktische verwertung der resultate der wissenschaftlichen phonetik grosses gewicht legt. der II. teil, der uns hier vorzugsweise interessiert, handelt von dem fakultativen unterricht im englischen an humanistischen gymnasien. verf. empfiehlt bevorzugung der geschichtlichen prosa, leseübungen in choro, entnahme der extemporalien aus der lektüre, freie inhaltsangabe des gelesenen auf den obern klassen u. s. w. — bespr. und trotz einzelner bedenken empfohlen von Fr. Körnig, Engl. stud. 9 (2) 364 f.

2171. A. Rambeau, Der französische und englische unterricht in der deutschen schule, mit besonderer berücksichtigung des gymnasiums. ein beitrag zur reform des sprachunterrichts. Hamburg, Nolte. VII, 51 s. 8°. 1 m.

angez. von Fr. Körnig, Engl. stud. 9 (3) 473—475. diese broschüre, eine erweiterung der obigen abhandlung des verfs., enthalte ausser den dort ausgesprochenen sätzen noch einen abschnitt über die wichtigkeit der kenntnis des französischen und des englischen auch für die gelehrten stände. rec. wünscht der abhandlung auch in dieser form recht viele leser. gleichfalls empfohlen von G. Nölle, Centralorgan 14, 352. — vgl. ferner Zs. f. d. gymnasialw. 1886 (7. 8) 469—475 (E. Koschwitz), Modern Language Notes 1886 (3) 80 ff. (A. Gerber) und Zs. f. nfrz. sprache und lit. 8, heft 2 (W. Münch).

2172. Fredr. Palmgren, Språkuppfostran. Undervisning i engelska vid en flickstola. (Särtryck — med några ändringar — ur Verdandi 1885.) Stockholm, Lundequist. 40 s. 8°. 1 kr.

jedem neuphilologischen lehrer, bes. dem des englischen warm zu empfehlen. verf. giebt ein gelungenes bild seiner unterrichtsmethode. überall stellt sich uns ein lehrer dar, der im sprachunterricht nicht nur das äusserliche ziel des könnens der sprache verfolgt, sondern der aufs eifrigste bemüht ist den schülerinnen bleibenden inneren gewinn zuzuführen. Palmgren zeigt, wie er exercitien, extemporalien und die lektüre handhabt, u. s. f. einzelnem wird man nicht ganz zustimmen können. zuletzt spricht er darüber, wie der

lehrer beschaffen sein soll; ferner über die disciplin und das verhältnis des lehrers zur schülerin. — anerkennend angez. von J. V. (Vising), Litbl. 1885 (10) 427. L. Freytag, Centralorg. 14, 70. Aug. Western, Nord. tidskrift för vetenskap etc. 1885 (8). H. Klinghardt, Engl. stud. 9 (2) 358 f., zollt den hier ausgesprochenen ansichten fast durchgängig beifall, wünscht jedoch, dass die schwedischen fachgenossen mehr als bisher von den deutschen reformbestrebungen auf diesem gebiete notiz nehmen möchten.

2173. F. W. Dörpfeld, Zwei dringliche reformen im real- und sprachunterricht. 2. aufl. Gütersloh, Bertelsmann 1884. 124 s.

angez. von L. Rudolph, Centralorg. 13, 405 f. die ansicht des verf., dass die vorhandenen lesebücher zu einseitig belletristisch seien, und dass die für die realien bestimmten lehrbücher nicht als dürre kompendien, sondern als reallesebücher erscheinen müssten, bilde den kernpunkt der polemik des buches. der verf. sehe in mancher hinsicht zu schwarz und verspreche sich von einem reallesebuche zu viel. auf den lehrer komme es hauptsächlich an.

2174. H. Klinghardt, Bericht über die verhandlungen der neusprachlichen abteilung bei der 37. versammlung deutscher philologen und schulmänner zu Dessau am 1.—4. okt. 1884. Päd. archiv 27, 48—53.

zwei vorträge und die sich an dieselben anschliessenden erörterungen sind hier zu erwähnen: K. Deutschbein, über die lautphysiologie beim neusprachlichen unterricht (deren verwertung empfohlen wird) und H. Löwe, über den anfangsunterricht im französischen (wobei in der weiteren discussion auch der englische zur besprechung gelangt). bei demselben soll der lesestoff zum ausgangspunkt genommen werden.

2175. W. Vietor, Der sprachunterricht muss umkehren! ein beitrag zur überbürdungsfrage von Quousque tandem. 2. auflage. Heilbronn, Henninger. VI, 32 s. 8°. 0,60 m.

s. jahresbericht 1882 no. 1450, 1883 no. 1766.

2176. L. Proescholdt, Ein wort über die neusprachlichen lesebücher und zur reform des unterrichts. Anglia 8 (4) 236—242.

verlangt grössere sorgfalt im texte und den anmerkungen bei schulausgaben. jeder lehrer der neueren sprachen möge sich bemühen, ihm hier aufstossende mängel — nicht in neuen schulbüchern, sondern zunächst in den fachzeitschriften — zur sprache zu bringen.

2177. Bohnemann, Die neuesten vorschläge zur reform des französischen und englischen sprachunterrichts. Päd. archiv 27, 657 bis 685.

bespricht die forderungen der neueren reformlitteratur in ruhiger

erwägung, meist wol zustimmend, doch in einigen punkten auch ablehnend. u. a. will B. die übersetzung aus dem fremden in die muttersprache beibehalten wissen.

2178. K. Mühlefeld, Die wissenschaftliche grundlage des neusprachlichen unterrichts. Neuphilologische beiträge. Hannover, Meyer. s. 1—13.

trotz anerkennung für die bisherigen fortschritte auf diesem gebiete, bringt verf. einige lücken zur sprache, die bisher wenig beachtung gefunden haben. so vermisst er eine frz. und engl. volkskunde und eine wissenschaftliche stilistik dieser sprachen.

2179. F. Dörr, Die aufgabe der modernen philologie in der gegenwart. Neuphilologische beiträge. Hannover, Meyer. s. 32—49.

im wesentlichen eine übersicht über die in der neuesten reformlitteratur aufgestellten forderungen an schüler wie an lehrer.

2180. Rapp, Zur reform des neusprachlichen unterrichts zunächst an der lateinischen realschule. Tübingen, Fues. 18 s. 8°. 0,40 m.

2181. A. Ohlert, Die fremdsprachliche reformbewegung mit besonderer berücksichtigung des französischen. Königsberg, Gräfe und Unzer. 71 s. 8°. 1,20 m.

2181a. H. Klinghardt, Reisediäten für lehrer der neuern sprachen. Engl. stud. 10 (1) 189—192.

spricht sich für verleihung der stipendien an geprüfte lehrer, und errichtung des postens eines 'pädagogischen gesandtschaftsattachés' aus. — vgl. oben no. 1218, 1221, 1222, 1230.

Methode.

2182. H. Breusing, Gedanken über die stellung der grammatik im fremdsprachlichen unterricht. Päd. archiv 27, 1—19.

wertvolle psychologische bemerkungen über 1) das verstehen, 2) die fertigkeit im gebrauch einer sprache. der schule wird die aufgabe zugewiesen, vorwiegend ersteres zu fördern.

2183. R. Hirsch, Über schriftliche übungen beim unterricht in den fremden sprachen. wissenschaftliche beilage zum programm des Dorotheenstädt. realgymnasiums. Berlin, Gärtner 1885. 28 s. 4°. 1 m.

verf. spricht sich für die bevorzugung der häuslichen exercitien gegenüber den klassenextemporalien aus, denen er nur geringen pädagogischen und didaktischen wert zuerkennt. bezüglich des

englischen will er von obertertia an den systematischen unterricht in der grammatik vor der lektüre zurücktreten lassen.

2184. C. Th. Lion, Der kanon für die engl. lektüre an realgymnasien (bezw. gymnasien). Engl. stud. 9 (3) 478—484.

kritische bemerkungen über die in der 3. direktorenkonferenz in der prov. Hannover gebilligten vorschläge.

2185. E. Bernard, Zur privatlektüre. Päd. archiv 27, 457 bis 463.

stellt einige grundsätze über eine nutzbringende einrichtung der privatlektüre in den neueren sprachen auf und empfiehlt dazu brauchbare autoren.

2186. M. M. Arnold Schröer, Über den unterricht in der aussprache des englischen. Berlin, Springer 1884.

s. jahresbericht 1884 no. 1958. — abgesehen von kleineren ausstellungen empfehlend besprochen von H. Klinghardt, Engl. stud. 8 (2) 346—348.

2187. H. Breymann, Über lautphysiologie und deren bedeutung für den unterricht. München, Oldenbourg. 32 s. 8°.

vgl. jahresbericht 1885 no. 63. — nach H. Klinghardt, Engl. stud. 8 (2) 344—46 berücksichtigt das buch besonders die verhältnisse in Bayern, wo die neusprachliche vorbildung auf schulen eine sehr dürftige ist. für alle beachtenswert sei aber die forderung, dass lehrern wie schülern der unterschied zwischen sprachlauten und schriftzeichen immer wieder zu gemüte geführt werde. ferner biete das buch eine skizze der geschichte der lautphysiologie und führt eine reiche zahl von autoritäten, die sich für diese sache ausgesprochen haben, und litteraturnachweise an. — von demselben empfohlen Päd. archiv 27, 516—518. — ebd. s. 108—116 von A. Rhode (s. no. 1290) günstig besprochen; ebenso von H. Sweet, Academy no. 741, 44 f. und F. Kirchner, Centralorgan 13, 680.

2188. H. Klinghardt, Die lautphysiologie in der schule. Engl. stud. 8 (2) 287—323.

verf. entwirft zuerst eine skizze über die entwickelung der lautphysiologie als wissenschaft, weist deren bedeutung für den schulunterricht nach und zeigt durch mitteilung über sein eigenes verfahren, wie man dieselbe ohne zu grosse mühe und ohne wesentlichen zeitaufwand dem dialekte der schüler anpassen kann. zum schluss erteilt er den lehrern, welche sich mit dieser wissenschaft beschäftigen wollen, ratschläge über die zu benutzenden lehrbücher.

2189. A. Würzner, Verwertung der ergebnisse der phonetik für den unterricht im französischen und englischen. Zs. f. d. realschulw. 10, 321—334 (vorsichtig).

2190. A. Rohde, Die lautphysiologie und der neusprachliche unterricht. Päd. archiv 27, 108—116.

betont die wichtigkeit obiger disciplin und bespricht lobend Vietors 'Elemente der phonetik' wie H. Breymann, Über lautphysiologie und deren bedeutung für den unterricht (s. no. 2187).

2191. C. Heyman, Should English Pronunciation be taught by means of Rules? Taalstudie 7 (1) 36—41.

bejaht die frage. vgl. dazu die von der vorgeschlagenen methode abweichende ansicht des herausgebers in 'Editor's Note', ebenda 41.

2192. W. Schmeisser, Der neuenglische consonantismus im verhältnis zum neuhochdeutschen. progr. d. realschule Wiener-Neustadt 1882.

s. jahresbericht 1883 no. 1777. — rec. von A. Schröer, Zs. f. d. östr. gymn. 1885, 128.

2193. W. Schmeisser, Zur behandlung der englischen starken verben an der oberrealschule. progr. der landes-oberrealschule zu Wiener-Neustadt 1884.

s. jahresbericht 1884 no. 1961. — angez. Gymnasium 1885 (17) 595.

2194. V. Lindkvist, Bidrag till kännedom om den moderna engelskans komparativsatser i pedagogiskt syfte sammanskrifvet. Linköping. 24 s. 4°.

Lehrbücher.

2195. A. Schröer, Zs. f. östr. gymn. 1885, 130 f. bespricht:

1) H. Plate, Vollständiger lehrgang zur erlernung der englischen sprache. 1. elementarstufe. 51. aufl. (s. jahresbericht 1883 no. 1789); 2) A. Baskerville, Praktisches lehrbuch der englischen sprache. 183 s. 16. aufl. 1882; 3) H. Berger, Praktischer lehrgang zur erlernung der englischen sprache. Wien 1882. (s. jahresbericht 1883 no. 1798); 4) M. Theilkuhl, Elementarbuch der englischen sprache mit anlehnung an The Settlers of Marryat. 3. aufl. Hannover 1882; 5) J. Groag, Schulgrammatik der englischen sprache. II. teil: syntax. Wien 1882. (siehe jahresbericht 1883 no. 1796); 6) J. W. Zimmermann, Lehrbuch der englischen sprache. 33. aufl. Halle 1882. (s. jahresbericht 1883 no. 1801); 7) J. W. Zimmermann, Grammatik der englischen sprache. 11. aufl. Halle 1882; 8) J. W. Zimmermann, Schulgrammatik der englischen sprache für realgymnasien. Naumburg 1884. 263 s.; 9) J. Lautenhammer, Lehrbuch der englischen

sprache. 3 teile. München 1881—1883. (s. jahresbesricht 1884 no. 1983): 10) Sonnenburgs Grammatik. 9. aufl., letztere warm empfohlen (s. jahresbericht 1884 no. 1989).

2196. F. Ahn, Praktischer lehrgang zur schnellen und leichten erlernung der englischen sprache. 1. kursus. 30. aufl. Köln, Du Mont-Schauberg. IV, 126 s. 8⁰. 0,90 m.

2197. J. C. N. Backhaus, Vorschule der englischen sprache. unter besonderer berücksichtigung der aussprache und der umgangssprache. 2. aufl. Hannover, Carl Meyer (Gustav Prior). VIII, 218 s. 2 m.

angez. von A. Rambeau, Engl. stud. 10 (1) 161 f. verf. verweise zwar im vorworte auf Storms und Vietors arbeiten, halte aber bei der bezeichnung der aussprache an der Walkerschen zahlenmethode noch fest. das buch lehne sich ziemlich genau an die methode des Plateschen lehrganges an und leide daher an derselben planlosigkeit wie jener. sehr störende druckfehler erschweren ausserdem den gebrauch des buches. s. jahresbericht 1882 no. 1473.

Schlüssel dazu, ebd. 20 s. 8⁰. 1 m.

2198. K. Bandow, Lehrbuch der englischen sprache für höhere unterrichtsanstalten. 1. teil: elementarbuch. 9. aufl. Elberfeld, Bädeker. VIII, 310 s. 8⁰. 2,40 m.

2199. A. Baumgartner, Lehrgang der englischen sprache. I. teil. Zürich, Orell, Füssly u. co. 1884. XV, 139 s. 8⁰. 1,80 fr.

angez. von J. Koch, Engl. stud. 9 (1) 137, welcher das buch anerkennend bespricht, es jedoch seines kleinen druckes und besonders seines kindlichen standpunktes wegen zur einführung in höhere knabenschulen nicht empfehlen zu können glaubt. — ausserdem angez. von J. Gutersohn, Centralorgan 13, 379 ff. und Zs. f. d. realschw. 10, 182 f. — der II. teil, Zürich 1885, angez. von J. Koch, Engl. stud. 9 (1) 137 f., wird dem inhalte seiner lesestücke nach dem standpunkte der schüler, für die er bestimmt ist, eher entsprechend gefunden, aber auch hier werde der kleine druck störend empfunden. — ausserdem angez. von Hilmer, Centralorgan 14, 255 f., welcher dem buche ebenfalls anerkennung zollt, jedoch für spätere auflagen die einfügung einer systematischen zusammenstellung der grammatischen regeln verlangt. als eigentümlichkeit wird die einfügung von bildnissen berühmter englischer dichter erwähnt, deren lebensgeschichte sich in dem buche findet.

2200. H. Bretschneider, Praktische grammatik der englichen sprache, nebst zahlreichen muster- und übungsbeispielen. Wolfenbüttel, J. Zwissler. 542 s. 8⁰. 3 m.

angezeigt von Willrich, Centralorgan 14, 37. der einführung des buches dürfte sowol der umfang desselben als auch die methode,

da die bedeutung der lektüre daran nicht genügend erkannt ist, vielfach entgegenstehen. kühl rec. Zs. f. d. realschulw. 10, 497.

2201. E. Collins, Lehrbuch der englischen sprache. Stuttgart, Neff 1884.

s. jahresbericht 1884 no. 1973. — rec. Blätt. f. d. bayer. gymnasialschulw. 20, 517 von J. Wallner; Gymnasium 1885 (5) 167 ff. von Wershoven.

2202. K. Deutschbein, Theoretisch-praktischer lehrgang der englischen sprache. mit genügender berücksichtigung der aussprache für höhere schulen. 8. verb. doppelaufl. Cöthen, Schulze 1884. XX, 440 s. 8°. grosse ausg. 3 m.

s. jahresbericht 1881 no. 1383. — rec. von Willenberg, Engl. stud. 8 (2) 371—375, der sich, abgesehen von geringen mängeln, die sich beim unterricht herausgestellt haben, durchaus günstig über diese neue auflage ausspricht. das buch hat namentlich durch die demselben vorausgeschickte systematische sprechlehre, in der die resultate der lautphysiologie theoretisch und praktisch verwertet sind, wie auch durch grössere berücksichtigung der synonymik und durch praktischere anordnung der lesestücke des II. teils, die sich jetzt an die abschnitte der grammatik anschliessen, gewonnen. vgl. Herrmann Isaac, Einige bemerkungen über den unterricht in der englischen grammatik, angeknüpft an den 'Lehrgang der englischen sprache' von Deutschbein. Herrigs archiv 73, 85—99. angez. von Gustav Schneider, Centralorgan 12, 643, J. Gutersohn, ebd. s. 753—759 und F. J. Wershoven, Gymnasium 1885 (5) 167 ff.

Schlüssel zu Deutschbeins theoretisch-praktischem lehrgange der englischen sprache nebst methodischer anleitung zum gebrauche der letzteren. 2. verb. aufl. hrsg. vom verfasser des lehrganges. als manuskript gedruckt. Cöthen, Schulze. 104 s. 1,50 m.

rec. von Willenberg, Engl. stud. 8 (3) 486. — entsprechend der der 8. auflage des lehrganges als einleitung vorausgeschickten 'systematischen sprechlehre' beginnt diese neue ausgabe des schlüssels mit einer methodischen anleitung zum unterrichtlichen gebrauch jener sprechlehre, bestehend in erläuterungen und bemerkungen zu den einzelnen §§ derselben. die vorhandenen, vom recensenten zusammengestellten textabweichungen beziehen sich bereits auf eine spätere textgestaltung des lehrganges.

2203. J. Fölsing-Koch, Elementarbuch der englischen sprache, neu bearbeitet von J. Koch. Berlin, Enslin 1885.

vgl. jahresbericht 1884 no. 1975. — angez. von Lenk, Herrigs archiv 75, 177—182: bringt in der bearbeitung so viel des neuen, dass ein selbständiges lehrbuch daraus geworden ist. es ist unbedenklich als recht brauchbar zu empfehlen. auch von O. Werner,

Centralorg. 13, 382—384; H. Fernow, Engl. stud. 8, 483—486 und von A. Würzner, Zs. f. d. realschulw. 11 (6) 355—358 bis auf kleinere ausstellungen günstig besprochen. bedenken äussert E. Hausknecht, Herrigs arch. 73, 416 und die Päd. reform 9, 42. — s. auch Päd. jahresber. bd. 38 u. Zs. f. weibl. bildung 13, 329—330 (E. Schmid).

2204. K. Gengnagel, Praktische einführung in die englische grammatik und konversation. nach einer neuen methode. Halle a. S., C. A. Kämmerer. VI, 64 s. 8°.

angez. Centralorgan 14, 353 von Nölle, welcher mit der einrichtung und verwendung des buches nicht ganz einverstanden ist.

2205. F. W. Gesenius, Lehrbuch der englischen sprache. I. teil: elementarbuch der englischen sprache nebst lese- und übungsstücken. 12. aufl. Halle, Hermann Gesenius. IX, 300 s. 8°. 1,80 m.

angez. von A. Rambeau, Engl. stud. 10 (1) 168 f. — rec. giebt diesem lehrbuch vor vielen anderen, die der übersetzungsmethode noch huldigen, deshalb den vorzug, weil es dem lehrer grösstenteils die aussprache überlasse. doch rät er dem verf., die lautlehre dem stande der wissenschaftlichen phonetik gemäss umzuarbeiten, eine konsequente phonetische schrift einzuführen, den grammatischen stoff zu verkürzen und die einzelsätze des dritten abschnitts möglichst zu entfernen. druck und ausstattung des buches seien vorzüglich.

2206. L. Georg, Elementargrammatik der englischen sprache mit stufenweise eingelegten übersetzungsaufgaben, lesestücken und sprechübungen, nebst zwei vollständigen wörterverzeichnissen etc. 10. aufl. Heidelberg, Weiss. XVI, 453 s. 8°. 3,30 m.

2207. G. Gurcke, Englische schulgrammatik. I. teil: elementarbuch. 16. aufl. Hamburg, Meissner 1884. VIII, 230 s. 8°.

G. Gurcke, Englisches elementarlesebuch. 10. aufl. ebenda. 190 s. 8°.

vgl. jahresbericht 1884 no. 1980 und 1981. — angezeigt von Nölle, Centralorgan 12, 759 f. gegenüber den früheren auflagen seien wenig veränderungen vorgenommen. für die rein praktischen zwecke, welche die bücher verfolgen, seien sie empfehlenswert.

2208. A. Hoppe, Lehrbuch der englischen sprache für schulen (nicht für den selbstunterricht). I. teil: elementarbuch mit besonderer berücksichtigung der aussprache und angabe letzterer nach dem phonetischen system der methode Toussaint-Langenscheidt. 2. aufl. Berlin, Langenscheidt. XII, 265 s. (u. XXXIX s. englisches wörterverzeichnis). 8°. 2,40 m.

angez. von O. Werner, Centralorgan 14, 225. das buch ist eine vollständige umarbeitung der 1. auflage. stoff, ausführung und

ausstattung finden lobende anerkennung, doch müsse die grosse menge des stoffes, welche jedem der nur 15 kapitel zugewiesen sei, den gebrauch des buches in der schule sehr erschweren.

2209. Joh. Lautenhammer, Lehrbuch der englischen sprache. theoretisch-praktischer lehrgang. 1. teil: aussprache. 2. aufl. München, Kellerer. VII, 156 s. 8°. 1,50 m.

vgl. jahresbericht 1884 no. 1983 und oben no. 2195.

2210. J. Lehmann und E. Lehmann, Lehr- und lesebuch der englischen sprache. nach der anschauungsmethode mit bildern bearbeitet. 2. stufe, 1. abtlg. die anschauung im bilde. 3. aufl. Mannheim, Bensheimer. XII, 295 s. 8°. 3 m.

vgl. jahresbericht 1883 no. 1797.

2211. Theodor Müller, Methodisches lehrbuch der englischen sprache für realgymnasien und realschulen, handels- und töchterschulen. I. teil. Braunschweig, Vieweg 1885. XII, 338 s. 8°. 2,50 m.

was Plötz für das französische, hat verf. mit herausgabe obigen buches auch für das englische schaffen wollen. der lehrstoff wird in methodischer anordnung auf 83 lektionen verteilt und beginnt mit den allgemeinen regeln über die aussprache, denen stufenmässig die schwierigeren folgen. bei der darstellung derselben hätten die neuesten forschungen und ansichten mehr berücksichtigt werden müssen. die fassung der regeln ist kurz und verständlich; die übungssätze sind meist dem gewöhnlichen leben, der geschichte, der geographie etc. entnommen. zusammenhängende stückchen werden nur vereinzelt gegeben. — übrigens stellt verf. als anhang des demnächst erscheinenden II. teils eine systematische grammatik zum nachschlagen für lehrer und schüler in aussicht. — rec. Zs. f. d. realschulw. 10, 625 f.

2212. O. Natorp, Lehr- und übungsbuch für den unterricht in der englischen sprache. I. teil: für die untere lehrstufe. Wiesbaden, Kunze 1885. VII, 259 s. 8°. 1,60 m. 2 teil: für die obere lehrstufe. VII, 267 s. 8°. 1,60 m.

die abfassung dieses buches zeigt einen sichtbaren fortschritt auf der viel versuchten bahn der reform des neusprachlichen unterrichts. verf. folgt mit geschick der neuen richtung und ist bemüht gewesen, den neuesten ministeriellen anforderungen gerecht zu werden. — teil I unterscheidet sich in der anlage wesentlich dadurch vom II., dass bei ihm den übungen eine systematische formenlehre vorangestellt ist, während bei letzterem die übungen mit syntaktischen regeln lektionsmässig verbunden sind. die lese- und übungsstücke, einschliesslich der musteraufsätze, schreiten stufenweise vom

leichteren zum schwierigeren fort und haben meist historisches gepräge. hervorzuheben sind ferner die dem II. teil beigefügte 'Outlines of the History of English Literature', die eine gedrängte übersicht der hervorragendsten auf der schule gelesenen autoren geben und manchem recht willkommen sein möchten. — die aussprache findet sich nur sehr vereinzelt bei einigen schwierigeren wörtern angegeben, da verf. die phonetische schreibung principiell verwirft. dies dürfte auf manchen widerspruch stossen und als ein mangel des buches aufgefasst werden. — angezeigt von X., Centralorgan 13, 463 f. und J. Resch, Zs. f. d. realschulw. 11 (6) 358.

2213. J. Nissen, Lehrbuch der englischen sprache. 1. u. 2. kursus. Hamburg, Nolte. 8°. à 1 m.

inhalt: 1) die formen der englischen sprache. 6. aufl. 156 s. 2) die eigentümlichkeiten des englischen sprachgebrauchs. 5. aufl. ausgabe für mittelschulen. IV, 163 s.

2214. S. Oepke, Lehrbuch der englischen sprache. 1. teil: unterstufe (im anschluss an des verfs. engl. lesebuch 1. teil). grammatische ergebnisse der englischen lektüre, nebst übungsstücken. Goslar, Koch. VIII, 134 s. 8°. 1,40 m.

2215. O. Petry, Die wichtigsten eigentümlichkeiten der englischen syntax. nebst zahlreichen übungsbeispielen etc. 4. verm. u. verb. aufl. Remscheid, Krumm 1885. 160 s. 8°.

über die 3. aufl. s. jahresber. 1883 no. 1787. — die änderungen in der gegenwärtigen beschränken sich meist auf äusserlichkeiten; doch hat der verf. den vorhandenen übungssätzen leichtere als I. kursus vorangestellt, einige regeln auf grund der a. a. o. erwähnten recension gebessert und einen anhang über den gebrauch grosser anfangsbuchstaben und die interpunktion hinzugefügt. — die regeln sind abkürzungen aus den landläufigen schulgrammatiken, lassen also eigene forschung vermissen und enthalten mancherlei, was dem wirklichen sprachgebrauch nicht entspricht. — D. Asher, Anglia 8 (2) 31—34 hält das buch für verfehlt und empfiehlt statt dessen seine eigenen lehrbücher. — mehr anerkennend sind dagegen die anzeigen von O. Werner, Centralorgan 13, 462 f.; J. Resch, Zs. f. d. realschulw. 11 (2) 102 und in Herrigs archiv 73, 445.

2216. H. Plate, Kurzgefasste grammatik der englischen sprache. 5. verb. aufl. Dresden, Ehlermann. IV, 76 s. 8°. 1,20 m.

H. Plate, Vollständiger lehrgang zur leichten, schnellen und gründlichen erlernung der englischen sprache I. elementarstufe 59. aufl. ebd. VIII, 242 s. 8°. 1,60 m.

s. jahresbericht 1883 no. 1789 und 1884 no. 1986 und oben no. 2195.

2217. T. Robertson, Neuer lehrgang der englischen sprache. neu bearbeitet von August Boltz. 3 teile. Berlin, Gärtner 1884. 1. teil 7. aufl. 2. u. 3. teil 6. aufl.

s. jahresbericht 1884 no. 1988. — angez. von O. Werner, Centralorgan 13, 108—111, welcher viel lobenswertes von dem buche zu sagen weiss, jedoch findet, dass es an demselben mangel leide, wie so viele grammatiken, die für den selbstunterricht bestimmt sind, nämlich, dass es zuviel biete.

2218. Rothwell, Theoretisch-praktische schulgrammatik der englischen sprache. 8. aufl. München, Grubert. XVI, 280 s. 8⁰. 2,50 m.

2219. U. Schmidlin, Lehrbuch der englischen sprache. anleitung zur erlernung der englischen umgangs- und geschäftssprache in 4 stufen. 3. stufe: die wichtigsten regeln der syntax. Zürich, Schmidt. 103 s. 8⁰. 1 m.

s. jahresbericht 1883 no. 1792.

2220. J. Schmidt, Lehrbuch der englischen sprache. 1. teil: elementarbuch zum schul- und privatunterricht. 9. aufl. Berlin, Haude u. Spener. VIII, 327 s. 1,60 m.

vgl. jahresbericht 1884 no. 1991 und 1883 no. 1800.

2221. R. Sonnenburg, Grammatik der englischen sprache, nebst methodischem übungsbuch. 10. aufl. Berlin, Julius Springer. VIII, 360 s. 8⁰.

vgl. jahresbericht 1884 no. 1989. — angez. von O. Werner, Centralorgan 14, 486 f. rec. erkennt an, dass Sonnenburgs grammatik eines der besten lehrbücher des englischen sei, macht jedoch für eine neue auflage mehrere vorschläge: verkürzung des umfanges der grammatik, aufnahme der anfangsgründe der lautlehre, durchgängig spaltenweise untereinandersetzung der vokabeln etc. — von Wershoven, Gymnasium 1885 (5) 167 ff. — s. oben no. 2195.

2222. F. J. Wershoven, Englisches lehr- und lesebuch auf phonetischer grundlage. Bielefeld u. Leipzig, Velhagen u. Klasing 1886. VIII, 228 s. 8⁰. 2 m.

angez. Litbl. 1886 (7) 279 f. von G. Wolpert. verf. habe mit seinem buche eine lücke ausgefüllt, da zu Vietors 'Elementen der phonetik etc.' ein lesebuch fehle und das Sweetsche elementarbuch für schulzwecke nicht zu verwerten sei. das buch ist in zwei abschnitte, grammatik (laut- und wortlehre) und lesebuch eingeteilt, an welches sich ein sorgfältig zusammengestelltes vokabular anschliesst. die aussprache eines jeden wortes im glossar ist in phonetischer transscription angegeben. das buch biete alles, was nach den grundsätzen der neuen schule in ihm gesucht werden könne. — angez.

von A. Rambeau, Engl. stud. 10 (1) 150 ff., welcher das buch ebenfalls anerkennend beurteilt, und an derselben stelle von Klinghardt, der sich Rambeaus urteil im allgemeinen anschliesst, aber für eine spätere auflage noch einige seiten phonetischen textes hinzugefügt wissen will.

2223. F. J. Wershoven, Repetitorium der englischen sprache für höhere mädchenschulen und lehrerinnenseminare. grammatik. — geographie und geschichte Englands. englische volksgebräuche und staatseinrichtungen. — geschichte der englischen sprache und litteratur. — verslehre. — synonyma. Cöthen, Schulze. 122 s. 8°. 1,60 m.

der grammatische abriss scheint zu dürftig, die verslehre beruht leider auf altsprachlicher grundlage. im übrigen bietet das buch — dessen inhalt der titel giebt — viel nützliches material in knapper form.

2224. R. H. Westley, Erster unterricht im englischen. ein praktischer lehrgang nach der Ahnschen methode. zum schul-, privat- und selbstunterricht. 4. verm. aufl. hrsg. von K. Albrecht. Leipzig, Rossberg. XII, 157 s. 8°.

angez. Centralorgan 14, 486 f. von O. Werner. das buch wird denen empfohlen, welche erst englisch lernen, nachdem sie der schule entwachsen sind.

2225. J. W. Zimmermann, Grammatik der englischen sprache mit vielen belegstellen und übungsstücken für die oberen klassen höherer lehranstalten. 11. aufl. Halle, Schwetschke 1882. XXVIII, 279 s.

s. jahresbericht 1884 no. 1993. — angez. von A. Rambeau, Engl. stud. 10 (1) 164—168. der verf. trage den fortschritten des sprachlichen unterrichts nicht genügend rechnung, weshalb das einst wertvolle buch (1. aufl. 1867) den anspruch auf wissenschaftlichkeit kaum noch erheben könne.

2226. J. W. Zimmermann, Lehrbuch der englischen sprache, enthaltend eine methodische elementarstufe auf der grundlage der aussprache und einen systematischen kursus für real- und mittelschulen. 36. aufl. Halle, Schwetschke. XIV, 248 s.

angez. von A. Rambeau, Engl. stud. 10 (1) 164—168. das buch sei keineswegs auf der gesprochenen sprache begründet, wie man es nach dem heutigen stande der sprachwissenschaft erwarten sollte, daher finden sich wiederholt fehlerhafte bezeichnungen für die aussprache. besser gelungen sei der 'systematische kursus', dessen wert aber auch durch den in des verfs. grammatik kundgegebenen standpunkt vermindert werde.

2227. J. W. Zimmermann, Schulgrammatik der englischen sprache. II. lehrgang. syntax. mit beispielen und übungsstücken. Naumburg, Schirmer 1885. XIII, 248 s. 2,25 m.

vgl. jahresbericht 1884 no. 1993. — angez. von J. Resch, Zs. f. d. realschulw. 11 (5) 296. ausserdem von J. Gutersohn, Herrigs archiv 73, 216 ff.; von M. Krummacher, Centralorgan 12, 639 ff.; vgl. ebenda 13, 70 ff. — s. auch oben no. 29.

2228. O. Jespersen, Kortfattet Engelsk Grammatik for Tale- og Skriftsproget. Köbenhavn, Carl Larsens Forlag 1885. 59 s. 8⁰.

angez. von H. Klinghardt, Engl. stud. 9 (2) 350—352. der dänische verf. gebe den sprachstoff seiner grammatik in der üblichen und in phonetischer schreibung, nehme also eine kompromissstellung zwischen der Sweetschen methode und der althergebrachten ein, welchen standpunkt rec. als den augenblicklich praktischsten ansieht. zu loben sei, dass er bei der wiedergabe ganzer sätze die schwache form der einzelnen wörter, wie sie eben im satzzusammenhange sich darstelle, durch phonetische schrift zur anschauung bringe; doch müsste auch als paradigma bereits jene schwache form statt der schweren wörterbuchform als grundlage geboten werden. für empfehlenswert hält rec. auch die beseitigung des deklinationsschemas mit of und to, sowie der tabellarischen aufstellung der zusammengesetzten zeiten für das verb. zum schulgebrauch könne die grammatik jedoch wegen mangelnden planes und unübersichtlichkeit der methode nicht empfohlen werden.

2229. C. Duxbury, Advanced Grammar of School Grammars. 5th and enlarged ed. London, Duxbury Bros. 1884. 250 s. 8⁰. 3/6.

2230. A. H. Welsh, Essentials of English for Schools, Colleges, and Private Study. Chicago. XIII, 314 s. 12⁰. 5 -.

Aussprache.

2231. Kukla's Englische rechtschreib- und aussprachs-orientierungs-tabelle. Wien, Edm. Schmidt. fol. 1 m.

2232. M. M. Arnold Schröer, Einleitung und paradigmen zur lehre von der aussprache und wortbildung. (Supplement zur englischen schulgrammatik.) mit einem anhange, enthaltend transskriptionsproben zu H. Bergers lehrbuch bezw. zu R. Sonnenburgs grammatik der englischen sprache. Wien, Hölder 1885. VI, 34 s. 8⁰. 11 holzschnitte.

rec. E. v. Sallwürk, Litbl. 1885 (6) 258, trotz kleinerer ausstellungen als ergänzung für schulgrammatiken, welche die grund-

züge der phonetik noch nicht aufgenommen haben, empfohlen. — ebenso von O. Werner, Centralorgan 14, 486 ff. und von Bieling, Herrigs archiv 75, 465 f.

2233. A. Western, Kurze darstellung der englischen aussprache für schulen und zum selbstunterricht. Heilbronn, gebr. Henninger. 40 s. 8°. 0,80 m.

angez. Centralorgan 14, 353 von Nölle. dieses buch, ein auszug aus des verfs. 'Englischer lautlehre', behandelt den systematischen unterricht in der englischen aussprache und wird dem empfohlen, der nicht den empirischen unterricht im anschluss an die lektüre vorzieht. — ferner angez. von E. Hausknecht, Litztg. 1886 (8) 260 und A. Würzner, Zs. f. d. realschulw. 11 (8) 488.

2234. J. W. Zimmermann, Die englische aussprache auf akustischer und physiologischer grundlage methodisch bearbeitet für den schul- und privatunterricht. Naumburg, Albin Schirmer. VIII, 32 s. 8°. 0,50 m.

angez. von H. Klinghardt, Engl. stud. 10 (1) 158—161, welcher die arbeit als eine gänzlich verfehlte beurteilt, deren anmassende sprache die kritik herausfordere.

Synonymik. Phraseologie.

2235. J. Arvid Afzelius, Engelska synonymer för elementarundervisningen, sammastälda och med öfningar försedda. I. synonymsammling. Göteborg. 108 s. 8°. 1 kr.

2236. K. Meurer, Englische synonymik für schulen. mit beispielen, etymologischen angaben und berücksichtigung des französischen. nebst einem englischen, deutschen und französischen wortregister. zweite gänzlich umgearbeitete auflage. Köln, C. Römke u. co. 136 s. 8°. 1,50 m.

wenn überhaupt ein besonderes buch über synonymik für schulen notwendig scheint, so empfiehlt sich das vorliegende in mancher beziehung: die anordnung ist übersichtlich, die erklärungen sind knapp, die etymologischen notizen und vergleiche mit dem französischen halten meist das richtige mass inne. doch wird mancher hier etwas zugesetzt, da etwas gestrichen wünschen. ferner ist ein wesentliches moment zur scheidung von synonymen viel zu wenig angewandt, nämlich ob der betr. ausdruck mehr der umgangs- oder der schriftsprache angehöre. — angez. von G. Wendt, Engl. stud. 10 (1) 171. das buch zeige einen fortschritt gegenüber der 1. aufl., da manches überflüssige abgestreift sei, und das beibehaltene reifere erfahrung

und weise mässigung offenbare. auch der billige preis könne mit zur empfehlung des büchleins dienen.

2237. Albert Gärtner, Systematische phraseologie der englischen umgangssprache. 2. verbesserte aufl. Bremen, Hellmann. X, 262 s. 8°.

s. jahresbericht 1883 no. 1200 und 1884 no. 1326. — die neue auflage hat eine teilweise vermehrung der übungssätze, des deutschen wörterverzeichnisses und der stücke erfahren, wogegen einiges weniger passende, wie auch das englische register weggefallen sind. — die ganze einrichtung des buches — die redewendungen und gespräche über gegenstände und vorkommnisse des alltagslebens, geschäftliche briefe u. s. f. — machen es weniger für realgymnasien etc. als für lehranstalten, deren ziel die praktische verwertung der sprache ist, geeignet. für letztere verdient es allerdings den vorzug vor vielen andern derartigen büchern, da zur einübung des lernstoffes zahlreiche übungssätze und stücke beigegeben sind.

2238. Aug. Koop, Sammlung englischer idiome mit gleichbedeutendem deutsch. Leipzig, A. Twietmeyer. VI, 120 s. 8°. 2 m.

2239. Albert Benecke, Englisches vokabular. mit bezeichnung der aussprache. 5. veränderte u. vermehrte aufl. Potsdam, Stein 1885. XII, 159 s. 8°. 1,20 m.

die neue auflage zeigt das bemühen, die aussprachebezeichnung nach neuerer beobachtung zu verbessern, bleibt jedoch der hauptsache nach dem Walkerschen systeme treu. neu hinzugekommen sind ergänzungsabschnitte zu den ausdrücken über die englische verfassung, das parlamentsleben und den schulunterricht, von denen besonders die letzteren in den oberklassen praktische verwendung finden können.

2240. K. Meurer, Englisches vokabularium. Köln, Warnitz 1883.

s. jahresbericht 1884 no. 2001. — ausführlich besprochen von J. Koch, Engl. stud. 8 (2) 362—366, der mancherlei irrtümer und ungenauigkeiten nachweist.

2241. Em. Otto, Neues englisch-deutsches gesprächbuch zum schul- und privatgebrauch. 6. aufl. Stuttgart, Metzler 1886. XII, 116 s. 12°. 1 m.

I. die unentbehrlichsten wörter in der umgangssprache. II. leichte übungssätze in fragen und antworten. III. die gebräuchlichsten redensarten. IV. leichte unterhaltungen. V. jugendliche gespräche. VI. sprichwörter etc. VII. sprechübungen über gegebene stoffe, d. h. kleine anekdoten. — die bezeichnung der aussprache fehlt ganz;

der ausdruck ist zuweilen zu altmodisch, die zahl der druckfehler für eine 6. auflage zu gross.

2242. C. v. Obstfelder, English Vocabulary for the Use of Schools. Halle, Gesenius. VIII, 48 s. 12°. 0,60 m.

2243. M. Selig, Die sprache der Engländer. neue leicht fassliche und übersichliche methode, diese sprache schnell und richtig sprechen zu lernen, mit genauer angabe der aussprache und besonderer berücksichtigung der heutigen umgangssprache. zum selbstunterricht. 12. aufl. 1. teil. Berlin, Ad. Cohn. VIII, 247 s. 8°. 1,50 m.

vorangeschickt sind dürftige und sehr ungenaue bemerkungen über die aussprache, dann folgt ein abriss der elementargrammatik; dann ein 'wörterbuch' (d. h. vokabeln nach bekannten kategorien geordnet). die hauptsache bilden gespräche, in denen allerhand phrasen durcheinander geworfen werden. links steht die 'freie übersetzung', dann folgt die 'wörtliche übersetzung', dann 'das englische' und ganz rechts 'die aussprache' — wie sie verkehrter kaum gedacht werden kann.

2244. Bernhard Schmitz, Anleitung für schulen zu den ersten sprechübungen in der französischen und englischen sprache. ein übungsbuch hauptsächlich für realschulen und höhere töchterschulen, nebst einer methodologischen einleitung. 3. aufl. Leipzig, C. A. Koch (J. Sengbusch). 80 s. 8°. 1 m.

angez. Centralorgan 14, 486 ff. von O. Werner. das buch sei, obgleich auf veralteter methode begründet, doch erfolgreich zu gebrauchen. — ausserdem angez. in Zs. f. d. realschulw. 10, 567.

2245. F. J. Wershoven, Technical Vocabulary, English and German (für technische lehranstalten etc.). 2. aufl. Leipzig, Brockhaus. X, 280 s. 16°. 3 m.

2246. H. Reichardt, The Ornaments of Language. Arranged as a Text Book for Students and Schools with a Series of Exercises and Numerous Quotations from Celebrated Authors. Berlin, Weidmann 1885. 52 s. 8°. 1,20 m.

das buch ist eine allgemeine rhetorik in englischer sprache und als solche eher für englische als für deutsche schulen verwendbar. — G. Nölle, Centralorgan 13, 322 meint, es fülle eine bisherige lücke in den neusprachlichen lehrbüchern aus, indem es die metrik und die redefiguren des englischen behandelt, und empfiehlt es als brauchbares hilfsmittel bei der lektüre der oberen klassen. — ausserdem besprochen von J. Resch, Zs. f. d. realschulw. 10, 613.

Schriftliche übungen.

2247. K. Bandow, Charakterbilder aus der geschichte der englischen litteratur. materialien zum übersetzen aus dem deutschen ins englische. 3. aufl. Berlin, Simion. VII, 147 s. 8°. 1,50 m.

2248. A. Bischoff, The Lady's Letter-Writer. eine anleitung zur englischen korrespondenz für den privat- und schulgebrauch. Leipzig, Koch 1885. IV, 140 s. 8°. 1,80 m.

das büchlein ist von der verfasserin für deutsche frauenhand bestimmt. es zerfällt in 4 abschnitte: 1) einleitende bemerkungen über den briefstil im allgemeinen (für jüngere leserinnen), 2) das englische briefceremoniell (in einer ausführlichkeit, die es auch zum nachschlagen für vorgeschrittenere geeignet macht), 3) gelegenheitsbriefe, und 4) eine auswahl von briefen klassischer verfasser. der gebotene stoff ist geschickt ausgewählt, und die durch das ganze werkchen durchgeführte nebenstehende übersetzung in gutes deutsch dem gebrauch des buches gewiss förderlich.

2249. H. Breitinger, Englische briefe zum rückübersetzen aus dem deutschen ins englische. Zürich, Schulthess 1883. 106 s. 8°. 1,60 m.

angez. von Willenberg, Engl. stud. 8 (2) 369. obgleich meist recht interessanten inhalts, hält rec. die sammlung zur einführung in die schule für durchaus ungeeignet, da der text stilistisch — wie nachgewiesen wird — viele härten, unklare ausdrücke und undeutsche (schweizerische?) wendungen zeigt.

2250. Ludwig Herrig, Aufgaben zum übersetzen aus dem deutschen in das englische. 12. aufl. Iserlohn, Bädeker 1885. 274 s. 8°.

das vorwort giebt keine auskunft, ob in der gegenwärtigen ausgabe änderungen gegenüber der vorhergehenden stattgefunden haben; gegenüber den älteren ist sie allerdings um einige stücke vermehrt worden. eine vermehrung von vokabeln und redensarten, die mancher benutzer des buches wol gewünscht hätte, ist augenscheinlich nicht erfolgt, wie auch einige druckfehler und irrtümer der früheren auflagen noch nicht berichtigt sind.

2251. E. Otto, Materials for translating English into German. Heidelberg, Groos.

s. jahresbericht 1884 no. 1505. — angez. von Boyle, Herrigs archiv 75, 183: aus guten quellen geschöpft, nur schade, dass viele stücke in verschiedenen büchern schon gedruckt vorhanden sind.

2252. J. B. Peters, Materialien zu englischen klassenarbeiten sowie zu häuslichen schriftlichen arbeiten und mündlichen übungen.

für obere klassen höherer lehranstalten. Leipzig, August Neumann 1883. 87 s. 8°. 1,20 m.

angez. von Willenberg, Engl. stud. 8 (2) 368, welcher sich den günstigen beurteilungen, die das büchlein bereits mehrfach erfahren hat, in allen punkten anschliesst und es zum gebrauch für diejenige stufe empfiehlt, die die elementargrammatik abgeschlossen und eine gewisse sprachwissenschaftliche selbständigkeit erlangt hat. zu dem meist historischen stoff kommen einige biographieen, erzählungen, fabeln, philosophische und naturwissenschaftliche abhandlungen. einen besonderen vorzug erblickt rec. in den jedem einzelnen stücke zum schlusse beigefügten noten, deren fassung den schüler zur selbsttätigkeit zwingt. einige bedenken dagegen hegt er gegen die verwendung des buches zu klassenarbeiten. — ausserdem angez. von Hochstetter, Blätt. f. d. bayer. gymn. 20, 463.

2253. R. Sonnenburg, Englisches übungsbuch. methodische anleitung zum übersetzen aus dem deutschen ins englische. I. abtlg.: zur einübung der aussprache und der formenlehre. 2. aufl. Berlin, Springer 1885. VI, 126 s. 8°. 1,20 m.

während die anlage des buches unverändert geblieben, ist es im ganzen gekürzt worden. die übersicht der aussprache und die formenlehre ist fortgelassen, und als ersatz dafür zu den vokabeln jedes einzelnen übungsstückes das notwendige hinzugefügt. besondere regeln über die aussprache giebt der verf. nicht, sondern verweist dieserhalb auf die Schröersche anleitung. am schlusse des buches befindet sich ein vollständiges alphabetisches vokabelverzeichnis und ein kurzer anhang über einzelne eigentümlichkeiten der englischen aussprache etc.

2254. H. Th. Traut, Englische aufsatz- und briefschule. eine sammlung von musteraufsätzen, briefen und entwürfen. mit einleitungen und präparationen. für die oberklassen höherer schulen und zum privatstudium. Bernburg, Bacmeister. 164 s. 1,80 m.

angez. von G. Wendt, Engl. stud. 10 (1) 172. eine menge grober druckfehler hindern den gebrauch des buches. erst nach beseitigung dieser könnte der erste teil, models und compositions, zum selbststudium, der zweite, briefmuster etc. enthaltend, auch für handelsschulen brauchbar sein. die beigegebenen fussnoten bedürften ebenfalls noch einer gründlichen verbesserung.

2255. Erwin Walther, Englische übungsstücke für höhere lehranstalten. Erlangen, Deichert. VI, 89 s. 8°. 1,50 m.

2256. F. J. Wershoven, Zusammenhängende stücke zum übersetzen ins englische. Trier, Lintz. VII, 156 s. 8°. 1,20 m.

die einzelnen stücke — teils historischen, teils allgemein wissen-

schaftlichen inhalts — schliessen sich grösstenteils an verschiedene kapitel der grammatik an. da sie keine besondere schwierigkeiten bieten, werden sie sich mit nutzen verwenden lassen. — empfohlen von H. Klinghardt, Engl. stud. 9 (1) 143 und W. Bertram, Herrigs archiv 74, 104—106.

2257. F. J. Wershoven, Zusammenhängende stücke zum übersetzen ins englische. schlüssel (!). Trier, Lintz. IV, 190 s. 1,60 m.

2258. R. Wilcke, Anleitung zum englischen aufsatz. Berlin, Bornträger.

s. jahresbericht 1883 no. 1812. — angez. Herrigs archiv 73, 113.

2259. M. Hickey, Graduated Exercises in English Grammar, with Definitions. Standard V. Enlarged ed. London, Heywood. 12°. -/3.

Lesebücher.

(nur solche sind aufgenommen, die stoffe zu sprachlichen übungen bieten, und die volkskunde und litteraturgeschichte berücksichtigen.)

2260. Foelsing-Koch, Lehrbuch der englischen sprache. teil II. mittelstufe. abteilung A. englisches lesebuch nebst fortlaufenden fragen und sachlichen und sprachlichen anmerkungen. bearbeitet von John Koch. mit karten von Grossbritannien und London. VIII, 370 s. 8°. 4 m. abteilung B. kurzgefasste grammatik nebst übungen zum englischen lesebuch. VIII, 122 s. 8°. 1,50 m. abteilung C. wörterverzeichnis. X, 150 s. 8°. 1,50 m. Berlin, Enslin (R. Schoetz).

die mittelstufe bezweckt, die grammatik und die mündlichen wie schriftlichen sprachübungen im anschluss an die lektüre zu lehren. die lesestücke, nur neueren autoren entlehnt, bieten an sich einen abgeschlossenen inhalt und zielen besonders darauf hin, den schüler mit dem lande selbst, seinen einrichtungen, den wichtigsten geschichtlichen perioden und den englischen sitten und gebräuchen bekannt zu machen. gedichte, ein abriss der litteraturgeschichte und erklärende anmerkungen machen den schluss. die grammatik berücksichtigt besonders die lebende sprache und beruht zum teil auf eigenen beobachtungen des verfs. die übungen sind teils sätze, teils zusammenhängende stücke (darunter gespräche und briefe). — das wörterverzeichnis, erst januar 1887 erschienen, wird im folgenden bericht eingehendere erwähnung finden.

2261. Ludwig Gantter, Study and Recreation. englische

chrestomathie für den schul- und privatunterricht. 1. kursus. 16. aufl. Stuttgart, Metzler 1885. VIII, 306 s. 8°.

der 1. abschnitt 'lesestücke für anfänger' ist besonders empfehlenswert, weil die darin gebotenen sachen ergiebige ausbeute zu sprachübungen gewähren. weniger sind die folgenden 'gespräche und dramatische scenen', 'erzählungen', 'bilder aus der natur' und 'geschichte' zu loben, da sie neben manchem brauchbaren auch vieles jetzt veraltete, sowol sachlich, wie besonders auch sprachlich, enthalten. anhang I bringt dann ein Allegorical Play, anhang II vermischte gedichte. bei dem wörterverzeichnis, welches den schluss des buches bildet, fehlt leider jede aussprachebezeichnung.

2262. K. Munde, Anglo-American Progressive Reader. Leipzig, Arnoldi 1883.

vgl. jahresbericht 1883 no. 1818. — im ganzen empfehlend besprochen von J. Koch, Engl. stud. 8 (2) 366—368.

2263. E. Nader und A. Würzner, Englisches lesebuch für höhere lehranstalten. mit litterarhistorischen, sachlichen und sprachlichen anmerkungen. mit einem plan von London. Wien, Hölder. VIII, 528 s. 8°.

die auswahl der einzelnen lesestücke in den verschiedenen abschnitten (erzählungen, beschreibungen und schilderungen, geschichte und schrifttum, abhandlungen und betrachtungen, briefe, reden, dichtungen) ist nicht ohne geschick, doch tragen dieselben zu sehr den charakter von proben aus der litteraturgeschichte, um zur praktischen sprachübung mit vorteil verwendet zu werden. die 'litterarhistorischen anmerkungen' dürften für den schulunterricht zu umfangreich sein. viel treffliches enthalten dagegen die 'sachlichen und sprachlichen anmerkungen'. ein anhang bringt notizen über englisches geld, gewicht etc. — lobend angez. von J. Resch, Zs. f. d. realschulw. 11 (6) 353.

2264. H. Saure, Englisches lesebuch für realgymnasien, oberrealschulen etc. 1. teil IX, 137 s. 2. teil VII, 446 s. 3. teil V, 126 s. 8°. Berlin, Herbig 1885.

der zweck des 1. teils, den schüler durch die lektüre mit land und leuten in England bekannt zu machen, verdient durchaus zustimmung. der 1. abschnitt 'Phraseology' ist jedoch in seiner ausführlichkeit für anfänger wenig geeignet und stellt bedeutende ansprüche an das pädagogische geschick des lehrers. der 2. 'Anecdotes etc.' dürfte mit rücksicht auf die einrichtung der gebräuchlichsten elementarbücher des englischen überflüssig sein. die nächsten 'History of England in Epochs', 'London and its Environs', 'English Customs' etc. entsprechen dagegen wol ihrem zwecke. vermisst wird ein ausführliches vokabelverzeichnis nebst aussprache-

bezeichnung (nur für abschnitt 2 soll eins erschienen sein). — teil 2 beginnt mit 'Prose Fiction', welcher abschnitt zu wenig die neuere novellistik berücksichtigt. die darauf folgenden 'Descriptive and Didactic Essays' dienen wenig zur beabsichtigten förderung der englischen länder- und volkskunde. die auswahl zur 'History of England' bietet meist kurze stücke von den verschiedensten autoren und trägt so mehr den charakter einer chrestomathie als den eines lesebuchs. 4. und 5. ('England and the English' und 'America and the Americans') bieten manches interessante; 6. 'English Literature in Biographies' scheint rec. zu ausführlich. die auswahl der gedichte in teil 3 kann meist gebilligt werden.

2265. F. J. Wershoven, Hilfsbuch für den englischen unterricht an höheren lehranstalten. materialien zu sprachübungen und schriftlichen arbeiten. lesebuch. musteraufsätze. geographie und geschichte Englands. englische volksgebräuche und staatseinrichtungen. geschichte der englischen sprache und litteratur. — reden. Cöthen, Schulze. VIII, 260 s. 8°. 2,25 m.

der titel genüge als inhaltsangabe. die auswahl der stücke wird viel beifall finden; doch dürfte mancher bedauern, dass der verf. keine anleitung zur weiteren verwertung dieses materials beigefügt hat. — warm empfohlen von A. Rambeau, Engl. stud. 10 (1) 162—164.

2266. F. J. Wershoven, The Scientific English Reader. englisches naturwissenschaftlich-technisches lesebuch für höhere technische lehranstalten und zum selbststudium. mit sprachlichen und sachlichen erläuterungen, auch mit abbildungen. 3 teile. Leipzig, 1881.

rec. von A. Schröer, Zs. f. d. östr. gymn. 1885, 129.

2267. Karl Wihlidal, Englisches lesebuch für realschulen etc. mit sprachlichen und sachlichen erläuterungen, litterarischer und biographischer einleitung, kurzgefasster englischer prosodie, sowie phonetischer transkription der aussprache. Prag, Tempsky. Leipzig, Freytag. XVI, 418 s. 8°. 3 m.

Litteraturgeschichte.

2268. K. Kaiser, A Brief History of the English Language and Literature for the use of Schools. Mühlhausen, Bufleb 1884. VIII, 96 s. 16°. 1 m.

nach R. W[ülker], Lit. cbl. 1884 (47) 1643 f., ein auszug

aus englischen litteraturgeschichten, für schulzwecke wol brauchbar; kurz empfohlen von Willrich, Centralorgan 13, 181.

2269. J. Siedler, History of English Literature. 2. aufl. Leipzig, Krüger 1884.

s. jahresbericht 1883 no. 1825 und 1884 no. 2018. — E. Kölbing, Engl. stud. 9 (1) 142 f. hält das büchlein für praktisch angelegt, hat jedoch mehrere unrichtigkeiten und druckfehler zu verbessern.

2270. G. Karges, Leitfaden der geschichte der englischen litteratur. 2 teile. in 1 bde. [1. deutsch. — 2. englisch.] Berlin, Parrisius. 128 s. 8°. 2 m.

J. Koch und E. Flindt mit beitr. von P. Jahn, P. Krüger, F. Schulz u. a.

Autorenregister.

Sachregister.

---

red.
Karl Kinzel.
Friedenau bei Berlin.

Druck von C. G. Röder in Leipzig.





Z Jahresbericht über die
7037 Erscheinungen auf dem
J25 Gebiete der germanischen
Jhg.8 Philologie

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

